Krauß

Deutsch-Griechische

Übersetzungsstücke

für

Sekunda.

Deutsch-Griechische Übersetzungsstücke

für

Sekunda,

bearbeitet

von

Ludwig Krauß,
Kgl. Gymnasialprofessor.

Zweite Auflage.

Ansbach
Druck und Verlag von C. Brügel und Sohn.
1898.

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Übungsbuch behandelt den für die sechste und siebente Klasse des humanistischen Gymnasiums vorgeschriebenen griechischen Lehrstoff.

Das Manuskript war bereits zur Hälfte fertiggestellt, als die von höchster Stelle zur Beratung einer Reform des Gymnasialwesens berufene Kommission zusammentrat. Da es nach den inzwischen bekannt gegebenen Grundzügen des verbesserten Studienplanes außer Zweifel steht, daß der Betrieb der griechischen Sprache an den Gymnasien eine Beschränkung nicht erfährt, so glaubte auch der Verfasser die einmal begonnene Arbeit nicht zurückhalten zu sollen. Denn wenn auch das Hauptgewicht des griechischen Unterrichts mit vollem Recht auf die Lektüre der griechischen Autoren gelegt ist, so darf trotzdem der grammatische Unterricht, dem ja auch in den zwei unteren Gymnasialklassen die bisherige Zahl von zwei Wochenstunden zugemessen bleibt, keinen laueren Betrieb erfahren, wenn nicht der Oberflächlichkeit Vorschub geleistet werden soll.

In Bezug auf die Grundsätze, die den Verfasser geleitet, sei Folgendes bemerkt: Ein genauer Anschluß an eine bestimmte einzelne Grammatik ward in Bezug auf die Reihenfolge der Abschnitte nicht durchweg festgehalten. Doch ist im wesentlichen die Reihenfolge der Abschnitte, wie sie die wegen der Kürze empfehlenswerte und jetzt auch an vielen Studienanstalten gebrauchte Syntax des attischen Dialekts von Englmann-Rottmanner enthält, beibehalten worden. An Wissen und Regeln ward im allgemeinen nicht mehr vorausgesetzt, als was dieser kurze Leitfaden enthält.

Da bei dem griechischen Unterricht die Lektüre Hauptzweck ist, glaubte auch der Unterzeichnete die Vorübungen nicht entbehren zu können. Dieselben enthalten das für die Xenophon-Lektüre Notwendige; darum wurden auch die Verba *τυγχάνω*, *λανθάνω* rc. hieher gezogen, sowie die Fragesätze im Particip, letztere um so mehr, als sie in der (4. u. 5. Auflage der) Englmann'schen Syntax gar nicht erwähnt sind. Die Assimilation der Modi und die für die Lektüre notwendige Kenntnis der auch dem Lateinischen eigentümlichen Verschiebung des Satzverhältnisses wurde in besonderen kurzen Abschnitten behandelt. Die Kenntnis der Partizipialkonstruktion ward im allgemeinen, als aus dem lateinischen Unterricht bekannt, vorausgesetzt und ohne besondere in den Vorübungen gegebene Regeln überall angewandt. Daher beziehen sich die in dem Abschnitt über die Participialsätze enthaltenen Beispiele meist nur auf besondere Fälle.

Die Übungsstücke, 186 an der Zahl, geben zunächst Einzelsätze, die zur Erleichterung der Auswahl nummeriert sind; außerdem ist aber jedem Abschnitt eine Reihe zusammenhängender Stücke angefügt, und zwar bei der Kasuslehre in etwas größerer Zahl, um auch dem Lehrer der folgenden (7.) Klasse Gelegenheit zu geben, die so nötige Repetition dieses Teiles der Syntax, welcher den für die Lektüre unentbehrlichen Wörtervorrat enthält, an der Hand einiger solcher Uebungsstücke vornehmen zu können. Dagegen sind mit Rücksicht auf den Umfang und den dadurch bedingten Preis des Buches die gemischten Stücke über die gesamte Kasuslehre und über die gesamte Syntax in verhältnismäßig nur geringer Zahl vertreten.

Unter den zusammenhängenden Stücken verdankt der Unterzeichnete drei (mit Stern bezeichnete) der Güte seines verehrten Herrn Kollegen Dr. Reichenhart, welchem hiefür der geziemende Dank auch an dieser Stelle ausgesprochen wird.

Das in den Übungsstücken Gegebene wurde zum weitaus größten Teile griechischen Autoren entnommen, aber zweckentsprechend umgestaltet.

Nürnberg, Pfingsten 1891. **Kr.**

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage bringt vielfache Verbesserungen. Zunächst wurden durch Vermehrung der Angaben manche gewünschte Erleichterungen gegeben, Versehen berichtigt und auf Wunsch auch durch Vorsetzung von Sternchen vor die leichteren, kürzeren und nur die gewöhnlichsten Regeln enthaltenden Beispiele der Möglichkeit einer rascheren Auswahl durch den Lehrer Rechnung getragen.

In der Anordnung der Stücke wurde nichts geändert. Nur erfuhren dieselben insofern eine Verschiebung, als die Beispiele über die Zeit- und Ortsbestimmungen nun hinter der Kasuslehre zur besonderen Repetition dieses nicht unwichtigen Abschnittes der Syntax ihren Platz fanden. Doch ist durch Beisetzung der alten Nummern (in Klammern) der Gebrauch der früheren Auflage des Buches neben der neuen ermöglicht.

Die auch in der zweiten Auflage beibehaltenen Vorübungen erhielten der im Lehrplan vorgeschriebenen induktiven Lehrmethode entsprechend eine nur die Form, nicht den Inhalt berührende Abänderung. Da die Syntax von Englmann-Rottmanner für die Kasuslehre keine Beispiele gibt, ist einem jeden Kasus eine Anzahl griechischer aus Xenophons Anabasis entnommener Beispiele vorangestellt. Bei den Präpositionen mußte mit Rücksicht auf die vom Unterrichtszweck geforderte Reichhaltigkeit der Beispiele und den dadurch bedingten größeren Umfang des Buches auf griechische Beispiele verzichtet und es dem Lehrer überlassen werden, eine Sammlung solcher Belege aus den im Xenophon gelesenen Abschnitten durch die Schüler selbst vornehmen zu lassen.

Anhang I enthält die bisher zur Schlußprüfung an den Progymnasien von höchster Stelle gegebenen Aufgaben. Anhang II ein genaues übersichtliches Verzeichnis aller derjenigen Regeln und Besonderheiten, welche in Englmanns Syntax nicht ausdrückliche Erwähnung gefunden haben. Hiebei wurden, wo es nötig erschien, auch griechische Beispiele gegeben, so Absatz 10, 14, 16, 17.

In der Schreibweise der Eigennamen ist wenigstens in der Weise Gleichmäßigkeit beobachtet, daß das gleiche Wort immer in der gleichen Form wiederkehrt.

Da an den bayerischen Gymnasien jetzt fast ausschließlich die schon erwähnte Syntax von Englmann-Rottmanner im Gebrauch ist, so unterblieb der Hinweis auf Kurz und Koch, ohne daß damit übrigens eine Benützung des Übungsbuches neben den letztgenannten Grammatiken unmöglich gemacht ist.

Seinen verehrten hiesigen Kollegen, Herrn Professor Kern, Dr. Ebrard, Dr. Reichenhart, Gymnasiallehrer Dr. Rosenmerkel und Wölffel sei für ihre mitgeteilten Beobachtungen und Berichtigungen, Kern und Wölffel insbesondere noch für die Uebernahme der mühevollen Korrektur der Druckbogen auch hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

Nürnberg, Herbst 1898.

Kr.

Vorübungen.

I. 1. a) *Ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα* ich kam, sah, siegte.

b) *Ἐπεὶ Δαρεῖος ἐτελεύτησεν, Ἀρταξέρξης εἰς τὴν βασιλείαν κατέστη* als Dareios gestorben war, kam Artaxerxes zur Regierung.

2. a) *Τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν* den Soldaten war man den Sold schon länger als für drei Monate schuldig.

Ἐπεὶ ἠσθένει Δαρεῖος, ἐβούλετο τὸν ἑαυτοῦ παῖδα παρεῖναι als Dareios krank darniederlag, wünschte er die Anwesenheit seines Sohnes.

Ἑξακισχίλιοι ἱππεῖς, ὧν Ἀρταγέρσης ἦρχε, πρὸ αὐτοῦ βασιλέως τεταγμένοι ἦσαν sechstausend Reiter, welche Artagerses befehligte, standen dicht vor dem Perserkönig.

b) *Ἐν τῇ τῶν μυρίων Ἑλλήνων καταβάσει Χειρίσοφος μὲν ἡγεῖτο τοῦ στρατεύματος, ὁ δὲ Ξενοφῶν εἵπετο ἔχων τοὺς ὀπισθοφύλακας* auf dem Rückmarsch der Zehntausend zog Cheirisophos an der Spitze des Heeres, Xenophon folgte mit der Nachhut.

I. 1. a) Der Indikativ Aoristi berichtet eine Handlung als geschehen, vergangen und wird daher geradeso wie das historische Perfekt der Lateiner in der Erzählung gebraucht.

b) In Temporal-, Kausal- und Relativsätzen steht der Indikativ Aoristi statt des deutschen Plusquamperfektes, um die Vorvergangenheit zu bezeichnen.

2. Das Imperfekt bezeichnet die Handlung a) als eine in der Vergangenheit werdende, unvollendete, längere Zeit dauernd gedachte, gleichzeitige.

b) als eine wiederholt, gewohnheitsmäßig geübte.

1. Als Themistokles von den Athenern vertrieben[1]) worden war, floh er zuletzt[2]) zum König der Perser. — 2. Chabrias pflegte zu sagen, das Feldherrnamt bekleideten[3]) am besten die, welche von den Verhältnissen der Feinde die genaueste Kenntnis hätten[4]). — 3. Als die Perser aus dem Lande abgezogen[5]) waren, befestigten[6]) die Athener die Stadt in kurzer Zeit. — 4. Als Scipio die Stadt Batheia belagerte[7]), aus welcher ein Tempel der Aphrodite hoch emporragte[8]), gebot er als Richter[9]) den Streitenden[10]), sich am[11]) dritten Tage dort[12]) einzufinden[13]). Und wirklich hörte er sie[14]) an diesem Tage im Tempel der Aphrodite, wie er vorhergesagt[15]) hatte, da die Stadt erobert ward. — 5. Als die Bewohner von Ithaka sich über die Seeleute des Agathokles, des Herrschers von Sicilien, beschwerten[16]), weil sie beim Anlegen[17]) an der Insel einiges Vieh[18]) geraubt[19]) hatten, sagte dieser: Als euer König zu uns gekommen war, da nahm er nicht bloß die Schafe, sondern blendete[20]) auch noch dazu den Hirten. — 6. Wenn[21]) die Lakedaimonier die Feinde durch eine Kriegslist[22]) besiegt hatten, opferten sie dem Ares einen Stier; wenn in offener Feldschlacht[23]), einen Hahn[24]); denn sie wollten, daß[25]) die Anführer nicht,[26]) bloß kriegerisch[27]) sondern auch listig[28]) seien. Den Kindern zeigten sie die Heiloten[29]) in berauschtem Zustande[30]) zum abschreckenden Beispiel[31]) gegen zu starken Weingenuß[32]).

1) ἐκπίπτω werde vertr. 2) τὸ τελευταῖον. 3) στρατηγέω. 4) μάλιστα γιγνώσκω. 5) ἀπέρχομαι. 6) τειχίζω. 7) πολιορκέω. 8) ὑπερφαίνομαί τινος. 9) διαδικάζω. 10) δικάζομαι. 11) εἰς. 12) ἐκεῖσε. 13) παραγίγνομαι, inf. aor. 14) gen. 15) προαγορεύω. 16) ἐγκαλέω τινί. 17) προσβάλλω τινί. 18) τὸ θρέμμα, plur. 19) ἀποσπάω. 20) προσεκτυφλόω. 21) ὅτε c. opt. 22) στρατήγημα. 23) ἐκ τοῦ φανεροῦ. 24) ἀλεκτρυών, όνος. 25) inf. c. acc. 26) μή. 27) πολεμικός. 28) στρατηγικός. 29) εἵλωτες. 30) μεθύω. 31) εἰς ἀποτροπήν τινος. 32) πολυοινία.

II. 1. *Φεῦγε τὰς τῶν κακῶν συνουσίας* fliehe den Umgang mit den Schlechten!

2. *Φύγετε· οἱ γὰρ πολέμιοι ἐπίκεινται ἡμῖν* fliehet! denn die Feinde sind uns auf den Fersen.

Als Jussivus d. i. zum Ausdruck eines bestimmten Befehls steht:

1) der Imperativ Präsentis zur Bezeichnung einer allgemeinen Vorschrift, eines für immer geltenden oder dauernden Gebotes (in Lebensregeln).

2) Der Imperativ Aoristi zur Bezeichnung einer speziellen Vorschrift für den einzelnen, vorliegenden Fall, eines nur für den Augenblick geltenden Gebotes.

3. *Μὴ ἀπόκτεινε* töte nicht, du sollst nicht töten!

Μὴ θαυμάζετε seid nicht verwundert!

Μὴ δρόμῳ θεῖτε gehet nicht im Laufschritt vor!

4. *Μὴ φύγητε, ἐγγὺς γάρ εἰσιν οἱ βοηθοῦντες* fliehet nicht! denn Hilfe naht.

Μὴ θαυμάσητε geratet nicht in Verwunderung!

Μηδεὶς θαυμασάτω keiner gerate in Verwunderung!

Als Prohibitiv d. i. zum Ausdruck eines Verbotes steht:

3) Der Imperativ Präsentis mit *μή* zur Bezeichnung eines für immer oder für längere Zeit geltenden, dauernden Verbotes (Verhaltungsmaßregel).

4) Der Konjunktiv Aoristi mit *μή* in der 2. Person, Konjunktiv oder Imperativ Aoristi mit *μή* in der 3. Person als Verbot für den jeweiligen, vorliegenden oder erst eintretend gedachten Fall.

1. Ich habe, sagt ein Athener zu den Richtern, nicht zu den Vierhundert gehört[1]), andernfalls[2]) soll der Ankläger[3]) auftreten[4]) und dies beweisen[5]). — 2. Glaube niemand, daß er der Strafe für[6]) seine Vergehungen[7]) entfliehen[8]) wird! — 3. Erhebe dich[9]) und antworte mir auf das, was ich dich fragen werde[10])! — 4. Machet keinen Lärm[11]), ihr Leute, wenn[12]) ich euch jetzt ein vermessenes Wort auszusprechen[13]) scheine! — 5. Nenne uns, sagte Sokrates zu Meletos, seinem Ankläger, den, der die Jugend[14]) besser macht, und gib den Richtern an[15]), wer es ist! — 6. Fürchtet

[1]) *γίγνομαί τινος*, aor. [2]) *ἤ*. [3]) *κατήγορος*. [4]) *παρέρχομαι*. [5]) *ἐλέγχω*. [6]) gen. [7]) *ἁμάρτημα*. [8]) *ἐκφεύγειν τι*. [9]) *ἀναβαίνω*. [10]) Konj. praes. mit *ἄν*. [11]) *θορυβέω*. [12]) *ἐάν*. [13]) bloß *μέγα τι λέγω*. [14]) *οἱ νέοι*. [15]) *μηνύω*.

Gott, ehret die Eltern, gehorchet den Gesetzen! — 7. Mache dich nie zum Sklaven der Lust[16])! — 8. Sage mir, was du zu thun im Sinne[17]) hast! — 9. Sorget[18]), Bürger, nicht schlechter für euch selbst, als das Glück, welches die Übelthäter der Stadt in die Hände geliefert[19]) hat, sondern verurteilet[20]) den Frevler[21])! — 10. Wer damit einverstanden[22]) ist, strecke die Hand empor[23])! — 11. Niemand gebe die Hoffnung auf[24])! — 12. Heget[25]), Athener, nach eurer Rückkehr[26]) aus der Verbannung[26]) von den Dreißig dieselbe Meinung, wie[27]) ihr sie während euerer Verbannung[28]) hegtet, und strafet sie, hasset aber nicht diejenigen, welche unter (= in) der Oligarchie nichts[29]) Schlimmes erlitten[30]) haben! — 13. Keiner erwarte[31]), daß ich die Unwahrheit[32]) sagen werde!

16) *ἡδονή.* 17) *νοῦς.* 18) *βοηθέω.* 19) *παραδίδωμι.* 20) *καταγιγνώσκω τινός.* 21) *ἀδικέω.* 22) d. i. gut dünkt *δοκεῖ.* 23) *ἀνατείνω.* 24) *ἀφίσταμαί τινος.* 25) *ἔχω γνώμην.* 26) bloß *κατέρχομαι.* 27) *ὅσπερ.* 28) *φεύγω.* 29) *μηδέν.* 30) *κακῶς πάσχω.* 31) *προσδοκάω.* 32) *ψευδής, ές.*

III. 1. *Τίς ἂν ἡγοῖτο* oder *ἡγήσαιτο;* wer könnte (möchte, dürfte, sollte, würde) glauben, wer glaubt wohl?

2. *Ἡγήσω ἄν* man hätte glauben sollen, man konnte glauben (crederes).

Οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ (ἂν) ἔγνω es war niemand, der nicht eingesehen hätte.

1. Der Potentialis der Gegenwart, zum Ausdruck eines subjektiven Urteils, einer bescheidenen Behauptung dienend, wird durch den Optativ (Präsentis oder meist Aoristi) mit *ἄν* gebildet.

2. Der Potentialis der Vergangenheit, zum Ausdruck des in der Vergangenheit Möglichen dienend, wird durch den Indikativ eines Präteritums (gewöhnlich Aoristi) mit *ἄν* gebildet. In sog. konsekutiven Relativsätzen nach negativem Hauptsatz bleibt *ἄν* meist weg.

1. Wer möchte nicht erkennen, daß[1]) Tugend ein großes Besitztum[2]) ist? — 2. Gerne möchte ich, sagte einst Sokrates, den Fremdling da[3]) fragen[4]), ob[5]) er den Philosophen, den Staats-

1) *ὅτι.* 2) *κτῆμα.* 3) *οὑτοσί.* 4) *πυνθάνομαί τινος.* 5) *εἰ.*

mann[6]), den Sophisten[7]) für ein und dasselbe[8]) hält. — 3. Als die Perser Griechenland angriffen[9]), konnte man viele sehen, die erschreckt rieten, den Frieden zu erbitten[10]). — 4. Ein alter Athener sagt: Ich weiß, daß[11]) alle wohl zugeben[12]), daß unsere Stadt Griechenland die meisten Vorteile[13]) gebracht[14]) hat. Welchen Gefahren wären die Athener aus dem Wege gegangen[15])? sie, die[16]) lieber gestorben wären, als die Freiheit verloren[17]) hätten? Daher dürfte ihr mit Recht die Hegemonie[18]) gebühren[19]). — 5. Zur Zeit[20]) der Dreißig war niemand in Athen, der nicht gezwungen worden wäre, mit den Unfällen in Berührung zu kommen[21]), in welche jene die Stadt brachten[22]). — 6. Es gibt nichts, was die Götter den Menschen wohl ohne[23]) Anstrengung geben.

6) πολιτικός. 7) σοφιστής. 8) εἷς, neutr. 9) ἐπέρχομαι ἐπί τι. 10) αἰτέω. 11) ὅτι. 12) ὁμολογέω. 13) ἀγαθόν. 14) αἴτιος γίγνομαί τινί τινος. 15) ἀφίστασθαί τινος. 16) ὅστις. 17) ἀποστεροῦμαί τινος. 18) ἡγεμονία. 19) εἶναί τινος. 20) ἐπί c. gen. 21) ἐγγὺς γίγνομαί τινος. 22) καθίστημι. 23) ἄνευ c. gen.

IV. 1. Ἐποίουν ἄν ich würde thun (thue es aber nicht).

2. Ἐποίησα ἄν ich hätte gethan (that es aber nicht).

1. Der Irrealis der Gegenwart zur Bezeichnung der Nichtwirklichkeit d. i. dessen, was in einem gewissen Falle stattfände, aber nicht stattfindet, wird durch das Imperfekt mit ἄν gebildet.

2. Der Irrealis der Vergangenheit zur Bezeichnung dessen, was stattgefunden hätte, aber nicht stattfand, wird durch den Indikativ Aoristi mit ἄν gebildet.

1. Das Besitzen[1]) ist nicht so angenehm[2]) als das Empfangen; sonst[3]) würden die Reichen vor den Armen an Glück[4]) viel voraushaben[5]). — 2. Wenn[6]) ich Geld hätte[7]), sagte Sokrates zu den Richtern, würde ich eine Geldstrafe[8]) für mich beantragt[9]) haben, denn ich wäre dadurch nicht geschädigt[10]) worden. — 3. Wer möchte nicht erkennen, daß[11]) Philipp die Bundesgenossen

1) ἔχω. 2) ἡδύς. 3) γάρ. 4) εὐδαιμονία. 5) διαφέρω τινός τινι. 6) εἰ c. ipft. 7) εἶναι. 8) bloß χρήματα. 9) τιμᾶσθαί τινος. 10) βλάπτω. 11) ὅτι.

der Athener nicht bekriegt [12]) hätte, wenn [13]) er nicht geglaubt hätte, daß die Athener das Nötige [14]) versäumen [15]) würden? — 4. Ohne Gesetze wären die Menschen schon längst [16]) zu grunde gegangen. — 5. Wenn [6]) die Menschen weise wären, würden sie nicht den Tod zu den größten Übeln zählen [17]).

[12]) *πολεμέω τινί.* [13]) *εἰ* c. ind. aor. [14]) *τὰ δέοντα.* [15]) *ἀμελέω τινός.* [16]) *πάλαι.* [17]) *τιθέναι ἐν.*

V. 1. *Κῦρος ἔλεγε τὴν ὁδὸν ἔσεσθαι πρὸς βασιλέα μέγαν* oder *ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσται* oder *ὅτι—ἔσοιτο* Kyros sagte, daß der Marsch gegen den Großkönig gehen werde.

Ὡμολόγησεν ὁ κακοῦργος ἐπιβουλεῦσαι τῷ ἄρχοντι oder *ὅτι ἐπεβούλευσε* oder *ὅτι ἐπιβουλεύσειεν* der Übelthäter gestand, daß er dem Herrscher nach dem Leben getrachtet.

2. *Οἴομαι ὀρθῶς σε λέγειν* ich glaube, daß du recht hast.

3. *Ὀρόντας ὡμολόγησε περὶ Κῦρον ἄδικος γεγενῆσθαι* Orontas gestand, daß er gegen Kyros schlecht gewesen.

Παραινῶ σοι προθύμῳ (oder *πρόθυμον) εἶναι* ich rate dir, willig zu sein.

4. *Οἴομαι ἂν ὑμᾶς μεγάλων τυχεῖν τιμῶν* ich glaube, daß ihr großer Ehren teilhaftig werden würdet.

1. Nach den Verben der Äußerung steht der abhängige Urteilssatz im Infinitiv (Negation *οὐ*) oder mit *ὅτι*, *ὡς* im Modus des unabhängigen Satzes d. i. Indikativ (nach historischen Zeiten dafür auch Optativ), Potentialis, Irrealis. Das Subjekt des Infinitivsatzes wird nicht ausgedrückt, wenn es in dem regierenden Satze als Subjekt bereits enthalten ist; es tritt dagegen in den Accusativ, wenn es von dem Subjekt des regierenden Satzes verschieden ist (Infinit. mit Accusativ). Nach *φημί* (eigentlich seine Meinung laut werden lassen, s. 2.) steht immer der Infinitiv; nach versprechen, drohen (und hoffen s. 2.) wird stets der Infinitiv Futuri (Negation *μή*) gesetzt, ebenso nach schwören, wenn der Schwur sich auf die Zukunft bezieht.

2. Nach den Verben des Meinens steht der abhängige Satz nur im Infinitiv, beziehungsw. Infinitiv mit Accusativ (Negation gew. *οὐ*).

3. Das Prädikatsnomen beim Infinitiv steht im Kasus des Wortes im regierenden Satze, auf welches es sich bezieht, doch kann statt des Genitiv und Dativ auch der Accusativ gesetzt werden.

4. Ist der Potentialis oder Irrealis in den Infinitiv zu setzen, so tritt die Partikel ἄν auch zum Infinitiv.

1. Kroisos glaubte, er[1]) sei der glücklichste Mensch[2]). — 2. Kyros versprach, er werde jedem Manne unter den griechischen Söldnern[3]) fünf Minen Silber[4]) geben. — 3. Als Herodes[5]) Attikos einen Sohn betrauerte[6]), ging Demonax zu ihm und sagte, er sei ein Magier[7]) und könne ihm den Schatten[8]) seines Sohnes wieder aus der Unterwelt heraufführen[9]), wenn[10]) er ihm nur drei Menschen anführe[11]), die nie jemand[12]) betrauerten. — 4. Meletos behauptete, daß Sokrates nicht an Götter glaube[13]) und daß er die Jugend[14]) verderbe[15]), indem er sie dies lehre. — 5. Sokrates sagte, er hoffe, in den Hades[16]) gekommen, befreit zu werden von[4]) jenen Männern, welche Richter zu sein behaupteten, und die wahren[17]) Richter zu finden. — 6. Die Könige von Argos, Messene und Lakedaimon schwuren, einander beizustehen[18]), wenn[10]) jemand ihre Herrschaft stürzen[19]) wolle, und einander nicht zu verlassen. — 7. Demosthenes sagte zu den Athenern, es stünde[20]) bei ihnen, glücklich zu werden. — 8. Klearch erklärte, er würde gegebenen Falles Bedenken hegen[21]), in die Fahrzeuge des Kyros zu steigen[22]), wenn[23]) die Soldaten wider den Willen[24]) des Kyros heimkehren wollten. — 9. Alexander soll in Bewunderung[25]) der Lebensweise[26]) und der Würde[27]) des Diogenes ausgerufen haben, wenn[28]) er nicht Alexander wäre, würde er Diogenes sein wollen, das ist, er würde sich mit der Theorie beschäftigen[29]), wenn[28]) er nicht in[30]) Thaten philosophierte[31]). — 10. Ich glaube, daß wir wohl unrecht handeln würden, wenn

1) ipse. 2) gen. part. 3) *μισθοφόρος*. 4) gen. 5) *Ἡρώδης, ου*. 6) *πενθέω*. 7) *μάγος*. 8) *εἴδωλον*. 9) *ἀνάγω*. 10) *ἐάν*. 11) d. i. sage. 12) *μηδεὶς πώποτε*. 13) *νομίζω τι*. 14) *νέοι*. 15) *διαφθείρω*. 16) *εἰς Ἅιδου*. 17) *ἀληθῶς*. 18) *βοηθέω*. 19) *διαφθείρω, καταλύω*. 20) *ἔξεστι*. 21) *ὀκνέω*. 22) *ἐμβαίνω*. 23) *εἰ* c. opt. 24) *ἄκων*. 25) Verb. 26) *βίος*. 27) *τὸ ἀξίωμα*. 28) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν*. 29) *ἀσχολέομαι περὶ τοὺς λόγους*. 30) *διά* c. gen. 31) *φιλοσοφέω*.

wir das Vergnügen dem Notwendigen vorzögen[32]. — 11. Ich behaupte, daß es sich für mich in meinem Alter[33], sagte Sokrates, nicht schicken[34] würde, wie ein Knabe[35] mit erdichteten Reden[36] vor euch zu erscheinen[37]. — 12. Die Griechen versprachen nach der Schlacht bei Kunaxa dem Ariaios, ihn auf den Königsthron[38] zu setzen[39].

32)) *προαιρέομαί τινός τι.* 33) *τηλικοῦτος ὤν.* 34) *πρέπω.* 35) *μειράκιον.* 36) *λόγους πλάττω*, part. praes. act. 37) *εἰσέρχομαι εἰς.* 38) *ὁ βασίλειος θρόνος.* 39) *καθίζω.*

VI. *Ὁρῶμεν πάντα ἀληθῆ ὄντα, ἃ ὑμεῖς λέγετε*, oder *ὅτι πάντα ἀληθῆ ἐστι* wir sehen, daß alles wahr ist, was ihr sagt.

Οἶδα θνητὸς ὤν oder *ὅτι θνητός εἰμι* ich weiß, daß ich sterblich bin.

Nach den Verben der Wahrnehmung, wie sehen, hören, erkennen, erfahren, wissen, finden u. a., sowie nach zeigen wird der Daßsatz entweder durch *ὅτι, ὡς* mit dem Verbum finitum oder durch das Participium (bei neuem Subjekt im Accusativ, bei gleichem Subjekt im Nominativ) gegeben.

1. Wer von uns sähe nicht ein[1], daß alle dem Staate großen[2] Dank[3] schulden[4]? — 2. Sokrates pflegte zu sagen, er wisse, daß er nichts wisse. — 3. Du wirst finden, daß die Übermütigen[5] von der Gottheit bestraft werden. — 4. In allen Kriegen mit[6] den Persern zeigten die Athener, daß sie entschlossen[7] seien, sich zu wehren[8]. — 5. Wer sieht nicht ein[9], daß es besser ist, rühmlich[10] zu sterben[11] als schimpflich zu leben? — 6. Als der Perserkönig erfuhr, daß sein Bruder Kyros im Anmarsch sei[12], rüstete er sich dagegen[13]. — 7. Viele, welche den Diogenes frieren[14] und dürsten sahen, meinten, er sorge[15] nicht für seine Gesundheit[16] und[17] sein Leben. — 8. Niemand wird nachweisen[18]

1) *γιγνώσκω.* 2) *πολύς.* 3) *χάρις.* 4) *ὀφείλω.* 5) *ὑβρίζω.* 6) *πρός* c. acc. 7) *ἕτοιμος.* 8) *ἀμύνομαι.* 9) *οἶδα.* 10) *καλῶς.* 11) perf. 12) *προσελαύνω.* 13) *ἀντιπαρασκευάζομαι.* 14) *ῥιγόω.* 15) *ἐπιμελέομαί τινος.* 16) *ὑγίεια.* 17) *οὐδέ.* 18) *ἀποδείκνυμι.*

können, sagt ein Athener, daß ich unter[19]) den Dreißig Ratsherr gewesen[20]) bin.

[19]) ἐπί c. gen. [20]) βουλεύω, aor.

VII. Ἐγὼ ἔτυχον παρών ich war zufällig anwesend.

Οἱ Ἑλβήτιοι διατελοῦσι πολεμοῦντες die Helvetier führen beständig Krieg.

Ὁ δοῦλος ἔλαθεν ἀποδράς der Sklave entlief heimlich.

Ἔλαθέ με ἀπελθών er war mir (accus.) verborgen, als er fortging = er ging ohne mein Wissen fort.

Οἱ Ἕλληνες ἔφθασαν τοὺς βαρβάρους ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι die H. kamen den Barbaren (accus.) zuvor, als sie auf die Anhöhe kamen = die H. waren früher auf der A. als die Barbaren.

Deutsche Adverbia werden im Griechischen häufig durch ein regierendes Verbum ausgedrückt, während das regierende Zeitwort des deutschen Satzes ins Particip zu stehen kommt. So werden in der Regel die Adverbia zufällig, eben, gerade durch τυγχάνω, fortwährend, immer, beständig durch διατελέω, διάγω, διαγίγνομαι, unbemerkt, heimlich, unversehens, ohne Wissen durch λανθάνω, zuvor, früher durch φθάνω übersetzt.

1. Als der Feldherr der Spartaner, Brasidas, unversehens Torone einnahm[1]), flüchteten die Hopliten der Athener, welche gerade auf dem Markte schliefen, auf die Schiffe. — 2. Phokion ehrte den Chabrias beständig und sorgte[2]) nach dem Tode desselben für seinen Sohn Ktesippos. — 3. Als Aristeides sah, daß Pausanias und die anderen Anführer der Spartaner den Bundesgenossen hart[3]) begegneten[4]), ging er immer leutselig[5]) mit ihnen um[6]) und gewann[7]) so unvermerkt die Hegemonie. — 4. Kyros sorgte[2]) immer für das, was zu thun nötig[8]) war. — 5. Krito riet dem Sokrates, unbemerkt zu entfliehen. — 6. Als Dareios im Kriege mit[9]) den Skythen sich nach[10]) dem Ister[11]) zurückzog[12]),

[1]) καταλαμβάνω. [2]) ἐπιμελέομαί τινος. [3]) χαλεπός. [4]) εἰμί. [5]) φιλάνθρωπος. [6]) ὁμιλέω τινί. [7]) παραιρέομαι. [8]) δεῖ, opt. [9]) πρός c. acc. [10]) ἐπί c. acc. [11]) ὁ Ἴστρος. [12]) ἀποχωρέω.

verfolgten diese ihn beständig und kamen früher zur Brücke als die Perser.

VIII. *Σωκράτης προέτρεπε τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν* S. leitete seine Schüler an, Selbstbeherrschung zu üben.

Ὁ στρατηγὸς παρήγγειλε τοῖς στρατιώταις τοὺς πολεμίους διώκειν der Feldherr befahl den Soldaten, die Feinde zu verfolgen.

Ἱκέτευεν ὁ κακοῦργος αὐτὸν μὴ ἀποκτεῖναι der Verbrecher flehte, ihn nicht zu töten oder man möge ihn nicht töten.

Von den Verben des Willens, wie wollen, wünschen, verlangen, fordern, bitten, raten, befehlen und ähnlichen, abhängige Sätze (Begehrungssätze) stehen im Infinitiv, negativ mit *μή*. NB. Der abhängige Infinitiv steht im Aorist, wenn in der direkten Rede der Imperativ Aoristi oder der Konjunktiv Aoristi mit *μή* stehen würde, s. II.

1. Als die Perser bei Marathon gelandet[1]) waren, rieten einige Feldherrn[2]) der Athener, nicht zu kämpfen, andere aber forderten auf[3]), mit den Persern den Kampf zu wagen[4]). — 2. Als ein[5]) Perser den Dareios bat[6]), ihm von seinen Kindern, deren es drei waren und die ins Feld ziehen mußten, eines zu lassen[7]), da erwiderte der König[8]), er werde ihm, da er eine bescheidene Bitte stelle[9]), alle seine Kinder dalassen, und befahl, alle Kinder desselben zu töten. — 3. Sokrates glaubte, daß es für ihn und für die Stadt nicht rühmlich sei, die Richter zu bitten[6]), ihn freizusprechen[10]). — 4. Als die Perser flohen, verfolgten die Hellenen sie aus Leibeskräften[11]) und[12]) schrieen[13]) einander zu, man solle nicht im Laufschritt vorgehen[14]), sondern in Reih und Glied[15]) folgen. — 5. Theramenes überredete die Athener, die Verfassung der[16]) Vierhundert anzunehmen[17]). Später, als die Stadt belagert[18]) wurde, versprach er, Frieden zu stiften[19]),

[1]) *προσορμίζομαι εἴς, πρός τι.* [2]) gen. part. [3]) *κελεύω.* [4]) *συμβάλλω τινί.* [5]) *ἀνήρ τις.* [6]) *δέομαί τινος.* [7]) *καταλείπω.* [8]) ille. [9]) *μέτρια δέομαι.* [10]) *ἀποψηφίζεσθαι.* [11]) *κατὰ κράτος.* [12]) *δέ.* [13]) *βοάω.* [14]) *δρόμῳ θέω.* [15]) *τάξις.* [16]) *ἐπί* c. gen. [17]) *αἱρέομαι.* [18]) *πολιορκέω.* [19]) *ποιέω.*

ohne[20]) die Mauern niederzureißen[21]) oder die Schiffe auszuliefern. Dies Mittel aber wollte er keinem sagen, sondern verlangte[22]), man solle ihm Vertrauen schenken[23]). — 6. Kambyses sandte zu Polykrates nach Samos mit der Bitte[6]), ihm eine Flotte nach Ägypten zu senden. — 7. Xenophon riet[24]) den Griechen, als ihre Feldherrn getötet waren, möglichst[25]) schnell andere Feldherrn zu wählen.

[20]) μήτε-μήτε c. partic. [21]) καθαιρέω. [22]) κελεύω. [23]) πιστεύω. [24]) συμβουλεύω. [25]) ὡς c. Superl.

IX. Ὁ δειλὸς φοβεῖται, μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ der Feigling fürchtet, es möchte ihm das Schlimmste widerfahren.

Κῦρος ἐδεδοίκει, μὴ οὐκ ἔχοι ἱκανοὺς φίλους οἷς δοίη Kyros fürchtete, er möchte nicht genug Freunde haben, denen er geben könne.

Nach fürchten (*φοβεῖσθαι, δεδιέναι*) wird daß mit *μή*, daß nicht mit *μὴ οὐ* und dem Konjunktiv (nach histor. Zeiten meist mit Optativ) übersetzt.

1. Da Themistokles fürchtete, die Lakedaimonier möchten die Gesandten der Athener nicht mehr freilassen[1]), überredete er sie, ebenfalls[2]) Gesandte nach Athen zu schicken. — 2. Xenophon fürchtete, er möchte nicht aus dem Lande des Perserkönigs entrinnen[3]) können, sondern allenthalben[4]) von Hindernissen[5]) zurückgehalten[6]) werden. — 3. Wer seinen Geist vernachlässigt[7]), von dem[8]) fürchte ich, er möchte auch sein Glück vernachlässigen. — 4. Als die Athener nach dem Tode Alexanders sich zum Kriege erhoben[9]), stellten die Boioter aus Furcht, es möchten die Athener Theben wiederaufbauen[10]), sich nicht zum Bunde[11]). — 5. Es war keine Gefahr, daß jemand den Griechen beim Abzug[12]) im Rücken[13]) nachfolgte[14]).

[1]) *ἀφίημι.* [2]) *καὶ αὐτός.* [3]) *ἐξέρχομαι.* [4]) *πάντοθεν* [5]) *ἀπορία.* [6]) *εἴργω.* [7]) *ἀμελέω τινός.* [8]) acc. [9]) *ὁρμάομαι.* [10]) *ἀνοικοδομέω.* [11]) *τάττομαι εἰς τὸ συμμαχικόν.* [12]) *ἀπέρχομαι.* [13]) *ἐκ τοῦ ὄπισθεν.* [14]) *ἐφέπομαι.*

X. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὕτως ἀπαίδευτοι ἦσαν, ὥστε οὐδὲ γράμματα ἐμάνθανον* oder *μηδὲ—μανθάνειν* die Lakedaimonier waren so ungebildet, daß sie nicht einmal lesen und schreiben lernten.

Das einen Folgesatz einleitende daß wird durch *ὥστε* mit dem Indikativ (unter Umständen, dem Deutschen entsprechend, auch Potentialis und Irrealis) oder mit dem Infinitiv (in diesem Falle negativ *μή*) übersetzt.

1. Als die Griechen auf dem Heimzuge[1]) in Armenien biwakierten[2]), fiel unermeßlich viel[3]) Schnee, so daß er die Waffen und die Mannschaft zudeckte[4]). — 2. Theramenes ging so weit in der Schlechtigkeit[5]), daß er seine eigenen Freunde ins Verderben stürzte. — 3. Xenophon erklärte den Griechen, welche ihn als einzigen Feldherrn wählen wollten, die Götter hätten ihm bei dem Opfer[6]) solche Zeichen gesandt[7]), daß sogar ein Laie[8]) wohl hätte erkennen können, daß er vom Oberbefehl[9]) absehen[10]) müsse. — 4. Ich habe mich, sagt ein Athener zu den Richtern, in den Unglücksfällen der Stadt als einen solchen gezeigt[11]), daß keiner von euch irgend ein Unglück gehabt[12]) hätte, wenn[13]) alle diese Gesinnung[14]) gehabt hätten. — 5. Die alten Athener waren unter[15]) der Verfassung des Solon so maßvoll[16]), daß sie es für ärger[17]) hielten, älteren Leuten zu widersprechen, als Reih und Glied zu verlassen[18]).

[1]) *κατάβασις.* [2]) *νυκτερεύω.* [3]) *ἄπλετος.* [4]) *ἀποκρύπτω.* [5]) *ἔρχομαι εἰς τοσοῦτον κακίας.* [6]) *τὰ ἱερά.* [7]) bloß *οὕτως σημαίνειν.* [8]) *ἰδιώτης.* [9]) *μοναρχία.* [10]) *ἀπέχομαί τινος.* [11]) *παρέχω* mit doppelt. Accus. [12]) *χράομαί τινι.* [13]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [14]) *γνώμη.* [15]) *ἐπί* c. gen. [16]) *σώφρων.* [17]) *δεινός.* [18]) *λύω τὴν τάξιν.*

XI. 1. *Ἆρα σὺ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχεις ὥσπερ ἐγώ;* hast du dieselbe Meinung wie ich?

Ἆρ᾽ οὐ παντὶ δῆλον τοῦτο; ist das nicht jedem klar?

Ἆρα μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa (oder bist du etwa) um mich besorgt?

Πότερον ἄμεινόν ἐστιν οἰκεῖν ἐν χρηστοῖς πολίταις ἢ πονηροῖς; ist es besser, unter guten Bürgern zu wohnen oder unter schlechten?

Ἐπαμεινώνδας ἤρετο, εἰ οἱ πολέμιοι νενίκηνται oder *νενικημένοι εἶεν* E. fragte, ob die Feinde besiegt seien.

2. *Τί ποιῶν εὐτυχήσω;* was muß ich thun, um glücklich zu sein?

Τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ ἐπιβουλεύεις μοι; was habe ich dir gethan, daß du mir nach dem Leben trachtest?

1. Die einfache direkte Satzfrage wird gewöhnlich durch die Fragepartikel *ἆρα* oder *ἦ* = lat. ne, *ἆρ' οὐ* = nonne, *ἆρα μή* = num eingeleitet; die disjunktive direkte Frage wird mittelst *πότερον* (utrum) — *ἤ* (an) gebildet, die indirekte Satzfrage durch *εἰ* ob (num), *πότερον* — *ἤ* (utrum — an) bezeichnet. Der Modus der indirekten Frage ist derselbe, wie er in der direkten Frage stünde, ebenso das Tempus. Doch kann nach einem historischen Tempus statt des Indikativ der Optativ gesetzt werden.

2. Wortfragen, von welchen ein Finalsatz (um zu) oder ein Kausalsatz (daß) abhängt, werden gewöhnlich ins Particip gesetzt, während der davon abhängige Satz regierender Satz wird.

1. Ich bitte euch, nur darauf zu sehen[1], ob ich die Wahrheit rede oder nicht. — 2. Chairephon[2] fragte den Gott in Delphi, ob jemand weiser sei als Sokrates. — 3. Gibt es etwa einen Menschen, der von seiner Umgebung[3] lieber[4] Schaden[5] als Nutzen[5] haben will? — 4. Krito fragte den Sokrates im Gefängnis[6]: „Du bist doch nicht etwa um mich besorgt[7], es möchten die Denunzianten[8] mir zu schaffen machen[9], wenn[10] du aus dem Gefängnis entweichst[11]?" — 5. Als ein großes Heer der Thraker in Attika einfiel[12], ging Erechtheus nach Delphi und fragte den Gott, was er thun solle, um den Sieg zu gewinnen[13]. — 6. Ist der Befehlshaber[14] eines Heeres fähig[15], das Kommando zu führen[16], wenn[10] er in Gefahren feig ist? — 7. Sind nicht die Weisheit und die Tapferkeit Teile[17] der Tugend? — 8. Als

[1]) *σκοπέω.* [2]) *Χαιρεφῶν.* [3]) *οἱ συνόντες.* [4]) *μᾶλλον.* [5]) *βλάπτομαι—ὠφελέομαι.* [6]) *δεσμωτήριον.* [7]) *προμηθέομαί τινος.* [8]) *συκοφάντης, ου.* [9]) *πράγματα παρέχειν.* [10]) *ἐάν.* [11]) *ἐξέρχομαι.* [12]) *εἰσβάλλω εἰς.* [13]) *λαμβάνω.* [14]) *ἄρχων.* [15]) *ἱκανός.* [16]) *ἄρχω.* [17]) *τὸ μόριον.*

Charillos gefragt wurde, warum Lykurg so wenige Gesetze gegeben[18]) habe, antwortete er: „Weil diejenigen, welche nur weniges reden, auch nur wenige Gesetze brauchen[19])". — 9. Habe ich nicht recht[20]) gehört, was du sagtest? — 10. Was müßten die Dreißig erleiden, um die verdiente[21]) Strafe für ihre Freventhaten zu büßen[22])? — 11. Sokrates fragte den Meletos: „Sind alle Richter im stande die Jugend[23]) zu erziehen, oder nur die einen[24]) von ihnen, die anderen[24]) aber nicht?"

18) *τίθημι.* 19) *χρεία ἐστί τινί τινος.* 20) *ὀρθῶς.* 21) *ἄξιος.* 22) *δίκην δίδωμί τινος.* 23) *νέοι.* 24) *οἱ μέν — οἱ δέ.*

XII. *Μέμνησθε τῶν ὅρκων ὧν ὀμωμόκατε* seid eingedenk der Eide, die ihr geschworen habt!

Ἐπαινῶ σε ἐφ' οἷς (statt *ἐπὶ τούτοις ἃ*) *λέγεις* ich lobe dich wegen dessen, was du sagst.

Wenn das im Accusativ stehende Relativpronomen sich auf ein im Genitiv oder Dativ stehendes Substantiv oder Demonstrativpronomen des übergeordneten Satzes bezieht, so wird das Relativum gewöhnlich in den Kasus des bezüglichen Wortes gesetzt, wobei das Demonstrativpronomen (und das Komma) wegbleibt.

1. Wer möchte dem Führer vertrauen, den die Feinde uns geben[1])? — 2. Klearch wollte dem Kyros nützen[2]) zur Vergeltung[3]) dessen, was er Gutes von ihm empfangen[4]). — 3. Nach dem Tode werden wir Rechenschaft[5]) geben von dem, was wir hier[6]) Unrechtes gethan[7]) haben. — 4. Unter allen Völkern, welche wir kennen[8]), waren die Griechen das ausgezeichnetste[9]). — 5. Durch die Seele, welche wir haben, zeichnen wir uns vor den anderen Geschöpfen[10]) aus[11]). — 6. Kyros schickte oft seinen Freunden halbe[12]) Krüge[13]) Wein[14]) und bat sie, ihn heute[15]) auszutrinken[16]) mit den Freunden, welche sie am meisten liebten[17]).

1) Optativ. 2) *ὠφελέω τινά.* 3) *ἀντί.* 4) *εὖ πάσχω ὑπό τινος.* 5) *λόγος.* 6) *ἐνθάδε.* 7) *ἀδικέω.* 8) *οἶδα.* 9) *ἐπιφανής.* 10) *ζῷον.* 11) *διαφέρω τινός.* 12) *ἡμιδεής.* 13) *βῖκος.* 14) gen. 15) *τήμερον.* 16) *ἐκπίνω.* 17) Indik. oder Optat.

Artikel.

E. § 2—10.

1. (An. 1, 3, 21) *Οἱ αἱρετοὶ ταῦτα ἀκούσαντες ἀπαγγέλλουσι τοῖς στρατιώταις· τοῖς δὲ ὑποψία μὲν ἦν, ὅτι ἄγοι (Κῦρος) πρὸς βασιλέα, ὅμως δὲ ἐδόκει ἕπεσθαι.* — 2. (4, 1, 14) *Ταύτην τὴν ἡμέραν οὕτως ἐπορεύθησαν τὰ μέν τι μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοι.* — 3. (4, 1, 20) *Βλέψον πρὸς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν.* — 4. (5, 6, 34) *Ἠπείλουν αὐτῷ, ὅτι εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν.* — 5. (1, 8, 3) *Κῦρος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβεν.* — 6. (2, 6, 10) *Ἔφασαν, ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους.* — 7. (3, 1, 31) *Ἐγὼ αὐτὸν εἶδον, ὥσπερ Λυδόν, ἀμφότερα τὰ ὦτα τετρυπημένον.* — 8. (1, 1, 7) *Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας, συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. καὶ αὕτη αὖ ἄλλη πρόφασις ἦν αὐτῷ τοῦ ἀθροίζειν στράτευμα.* — 9. (1, 4, 1) *Ἐξελαύνει ὁ Κῦρος ἐπὶ τὸν Ψάρον ποταμόν, οὗ ἦν τὸ εὖρος τρία πλέθρα.* — 10. (5, 7, 20) *Ἡμεῖς οἱ στρατηγοὶ ἀκούσαντες (τὸ πρᾶγμα) ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις.* — 11. (5, 4, 11) *Ἧκον ἄγοντες τριακόσια πλοῖα μονόξυλα καὶ ἐν ἑκάστῳ τρεῖς ἄνδρας, ὧν οἱ μὲν δύο ἐκβάντες εἰς τάξιν ἔθεντο τὰ ὅπλα, ὁ δὲ εἷς ἐνέμενε.* — 12. (1, 2, 9) *Ἐγένοντο οἱ σύμπαντες ὁπλῖται μὲν μύριοι καὶ χίλιοι, πελτασταὶ δὲ ἀμφὶ τοὺς δισχιλίους.* — 13. (2, 5, 41) *Πρόξενος δὲ καὶ Μένων ἐπείπερ εἰσὶν ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί, πέμψατε αὐτοὺς δεῦρο.* — 14. (3, 2, 18) *Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται.* — 15. (2, 1, 16) *Ἐν τοιούτοις ὄντες πράγμασι συμβουλευόμεθά σοι, τί χρὴ ποιεῖν.* — 16. (2, 6, 7 u. 8) *(Κλέαρχος) φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς φρόνιμος. καὶ ἀρχικὸς δ' ἐλέγετο εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου, οἷον κἀκεῖνος εἶχεν.* — 17. (1, 1, 9) *Κλέαρχος ἐπολέμει ἐκ Χερρονήσου ὁρμώμενος τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσιν.* — 18. (4, 6, 24)

Τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενεν ἐπὶ τῇ ὑπερβολῇ τοῦ ὄρους, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα τοῖς κατὰ τὰ ἄκρα. — 19. (1, 2, 7) *Διὰ μέσου τοῦ παραδείσου ῥεῖ ὁ Μαίανδρος ποταμός.* — 20. (1, 8, 13) *Ὁρῶν Κλέαρχος τὸ μέσον στῖφος (τοῦ βασιλέως στρατεύματος)...: οὐκ ἤθελεν ἀποσπάσαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τὸ δεξιὸν κέρας.* — 21. (5, 6, 7) *Τούτων (τῶν κεράτων τοῦ ὄρους) κατεχομένων οὐδ' ἂν οἱ πάντες ἄνθρωποι δύναιντ' ἂν διελθεῖν.* — 22. (4, 4, 15) *Ἔπεμψαν νυκτὸς Δημοκράτην ἄνδρας δόντες ἐπὶ τὰ ὄρη· οὗτος γὰρ ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα.* — 23. (3, 1, 13) *Εἰ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα μὲν τὰ χαλεπώτατα ἐπιδόντας, πάντα δὲ τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν;*

1. 1. Solon glaubte, daß die, welche offene Gewalt anwendeten[1]), einer geringeren Strafe würdig seien, als die, welche Überredung gebrauchten[2]). Bei den einen erkannte[3]) er auf Todesstrafe[4]), für die anderen bestimmte[5]) er keinen geringeren[6]) Nachteil[7]), indem er glaubte, daß die mit Anwendung von[8]) Gewalt Handelnden[9]) von den Vergewaltigten gehaßt würden, die Verführer[2]) aber die Seelen der Verführten verdürben. Für[10]) dieses Vergehen bestimmte der Gesetzgeber[11]) ihnen als die gebührende[12]) Strafe den Tod. — *2. Von den Vergnügungen sind die einen gut, die anderen schlecht. — *3. Die Lykier hatten[13]) teils kretische teils karische Gebräuche[14]). — 4. Obwohl die Athener zu großer Macht gediehen[15]) waren, verhielten sich doch[16]) die Lakedaimonier ruhig[17]), teils weil sie schon vordem nicht eilfertig[18]) im Beginnen eines Krieges waren, wenn[19]) sie nicht dazu genötigt wurden, teils weil sie auch durch ein-

1) *βιάζομαι.* 2) *πείθω.* 3) *καταγιγνώσκω τινός τι.* 4) d. i. Tod. 5) *ποιέω.* 6) prädikat. Stellung. 7) *βλάβη.* 8) dat. 9) *διαπράττομαι.* 10) *ἀντί.* 11) *νόμον τίθημι.* 12) durch den bloßen Artikel. 13) *χράομαί τινι.* 14) *νόμος.* 15) *χωρέω ἐπί τι.* 16) *ὅμως.* 17) *ἡσυχάζω.* 18) *ταχὺς εἴς τι.* 19) *εἰ* c. opt.

heimische[20]) Kriege verhindert[21]) waren, und begannen[22]) nicht eher den Krieg, als bis[23]) die Athener ihre Bundesgenossenschaft antasteten[24]). — *5. Aristodemos erzählte, es sei ihm einst Sokrates begegnet[25]), frisch gewaschen[26]) und mit Schuhen an den Füßen[27]), was jener selten[28]) that. Da habe er ihn gefragt, wohin er gehe, da er so schön geputzt[29]) sei; und dieser habe geantwortet: „Zu Agathon zum[30]) Essen". — *6. Als die Mutter des Kyros, welche ihr Vater Astyages zu sich beschieden[31]) hatte, sich anschickte[32]), wieder zu ihrem Manne zu reisen[33]), bat sie Astyages, den Kyros dazulassen[34]). Diese aber erwiderte, sie wolle ihrem Vater alles zu Liebe thun[35]), aber sie glaube, daß es schwer sei, ihren Knaben wider seinen Willen[36]) dazulassen. Darauf fragte die Mutter den Kyros, ob er bleiben oder fortgehen wolle. Dieser aber besann sich[37]) nicht, sondern erwiderte schnell, daß er bleiben wolle.

20) *οἰκεῖος.* 21) *ἐξείργω.* 22) *αἴρω*, med. 23) *πρίν.* 24) *ἅπτομαί τινος.* 25) *ἐντυγχάνω.* 26) *λούω.* 27) *τὰς βλαύτας ὑποδέομαι*, perf. 28) *ὀλιγάκις.* 29) *γίγνομαι.* 30) *ἐπί* c. acc. 31) *μεταπέμπομαι.* 32) *παρασκευάζομαι.* 33) *ἀπέρχομαι.* 34) *καταλείπω.* 35) *χαρίζομαι.* 36) *ἄκων.* 37) *μέλλω.*

2. 1. Die Sykophanten[1]) in Athen wünschten[2]) nicht, daß ihre Schlechtigkeit verborgen bleibe, sondern sie schämten sich, wenn sie nicht schlecht zu sein schienen; die Athener aber achteten nicht darauf[3]), obwohl sie es teils selbst sahen, teils von[4]) vielen anderen hörten. — *2. Man erzählt, daß Kyros zu seinem Großvater[5]) Astyages gesagt habe: „Befiehl[6]) deinem Mundschenken[7]), auch mir den Becher[8]) zu geben, damit auch ich deine Zuneigung erwerbe[9]) dadurch, daß ich den Wein schön eingieße[10]). Und dieser habe befohlen, ihm denselben zu geben. — *3. Als ich gehört hatte, erzählt[11]) ein Athener vor Gericht[12]), daß ein Mensch

1) *συκοφάντης.* 2) *ἐπιθυμέω.* 3) *ἀμελέω.* 4) gen. 5) *πάππος.* 6) *κελεύω τινά.* 7) *οἰνοχόος.* 8) *τὸ ἔκπωμα.* 9) *ἀνακτάομαί τινα.* 10) *ἐγχέω*, aor. 11) *φημί.* 12) d. i. den Richtern.

nachts[13]) in mein Haus gegangen sei, ging ich still[14]) hinaus und begab mich zu dem und dem, und ich traf[15]) sie teils nicht zu Hause[16]) an, teils fand ich sie verreist[17]). Doch nahm ich möglichst[18]) viele von den Anwesenden mit[19]) und kehrte nach Hause zurück. — *4. Sokrates sagte, daß man von den Meinungen[20]), welche die Menschen haben[20]), die einen hoch[21]), die anderen nicht[22]) achten[21]) müsse. — *5. Großer[23]) Unverstand[24]) wäre es, wenn[25]) ein Philosoph den Tod fürchtete. — 6. Phaidon berichtet, daß er selbst bei Sokrates an[26]) jenem Tage gewesen[27]) sei, an welchem er das Gift in dem Gefängnisse trank, und alles gehört habe, was jener Mann vor seinem Tode gesprochen habe (indic.). Denn ich ging[28]), so erzählt er, mit den andern auch die früheren[29]) Tage immer zu[30]) Sokrates, und wir versammelten uns mit Tagesanbruch[31]) vor[32]) dem Gerichtsgebäude, in welchem auch die Gerichtsverhandlung[33]) stattgefunden[34]) hatte. Denn es lag[35]) nahe bei[36]) dem Gefängnisse. — *7. Ein Richter soll darauf achten[37]), ob die Parteien[38]) die Wahrheit sprechen. Denn dies[39]) ist die Aufgabe[40]) eines Richters. — 8. Wenn[41]) jemand in Athen den Richtern einen Zeugen vorführen[42]) wollte zum Beweis dafür, daß[43]) er die Wahrheit rede, sagte er zu dem Herold: „Ruf mir den N. N.[44])!“ — *9. Die Lakedaimonier waren unwillig, daß[45]) Agis mit den Argivern einen Waffenstillstand geschlossen[46]). Denn es sei nicht leicht, sagten sie, so

13) gen. 14) *σιωπῇ*. 15) *καταλαμβάνω*. 16) *ἔνδον*. 17) *ἀποδημέω*, praes. 18) *ὡς* mit Superlativ. 19) *παραλαμβάνω*. 20) *δόξαν δοξάζω*. 21) *περὶ πολλοῦ ποιέομαι*. 22) *μή*. 23) d. i. viel. 24) *ἀλογία*. 25) *εἰ* mit Potent. ohne *ἄν*. 26) dat. 27) *παραγίγνομαί τινι*. 28) *φοιτάω*. 29) *πρόσθεν*. 30) *παρά* c. acc. 31) *ἕωθεν*. 32) *εἰς*. 33) *δίκη*. 34) *γίγνομαι*. 35) d. i. war. 36) *πλησίον* c. gen. 37) *νοῦν προσέχω*. 38) *οἱ δικαζόμενοι*. 39) kongruiert mit dem Prädikat, wie im Latein. 40) *ἀρετή*. 41) *εἰ* c. opt. 42) *παρέχομαι*. 43) bloß *ὡς*. 44) d. i. den und den. 45) d. i. weil. 46) *σπονδὰς ποιέομαι πρός τινα*.

viele und so gute[47]) Bundesgenossen wieder zu bekommen. — *10. Nach[48]) meiner Meinung ist der Ungerechte sehr unglücklich.

47) talis. 48) κατά c. acc.

3. 1. Sokrates fragte den Krito, der ihn im Gefängnis besuchte[1]), ob das Fahrzeug aus Delos angekommen sei, nach dessen Ankunft[2]) er sterben müsse[3]). Es[4]) war dies das Fahrzeug, in welchem Theseus einst mit[5]) jenen zweimal sieben Jünglingen und Jungfrauen nach Kreta gefahren[6]) sein sollte. — 2. Es nützt[7]) nichts, von[8]) einem Verstorbenen zu sagen: „Wenn[9]) der Mann das und das gethan hätte, wäre er nicht gestorben.“ Du könntest ihn damit[10]) nicht ins Leben zurückrufen[11]). — *3. Die alten Athener haben im öffentlichen Leben[12]) solche Prachtwerke[13]) von Tempeln und von darin befindlichen Weihgeschenken[14]) geschaffen[15]), daß keinem von den Nachkommen[16]) ein Überbieten[17]) möglich[18]) war. — *4. Wer möchte leugnen[19]), daß wir das Besitztum[20]) der Gottheit sind? — 5. Die Dreißig setzten[21]) diejenigen Athener, welche dem Volke die meisten Übel zugefügt[22]) hatten, in die Ämter[23]) ein, wie wenn[24]) dies ein Unterpfand der Treue[25]) wäre. — *6. In der Schlacht bei Delion hatten den rechten Flügel der Boioter die Thebaner selbst inne[26]), den linken die Thespier. Auf[27]) jedem der beiden Flügel standen[28]) die Reiter und Leichtbewaffneten. — 7. In einer Demokratie muß man diejenigen für die besten Demokraten[29]) halten, welche wollen, daß die Menge einträchtig[30]) sei, die Verträge[31]) halten[32]) und die

1) παραγίγνομαί τινι εἰς. 2) Verb. 3) Indic. 4) Anknüpfung mit δέ. 5) ἄγων, ἔχων. 6) οἴχομαι. 7) ὄφελός ἐστι. 8) περί c. gen. 9) εἰ c. irreal. ohne ἄν. 10) d. i. dies sagend. 11) ἀναβιώσκομαι. 12) δημοσίᾳ. 13) τὸ κάλλος. 14) ἀνάθημα. 15) κατασκευάζω. 16) οἱ ἐπιγιγνόμενοι. 17) ὑπερβολή. 18) d. i. übrig gelassen war, λείπω. 19) οὔ φημι. 20) τὸ κτῆμα, plur. 21) καθίστημι εἰς. 22) ἐργάζομαί τινά τι. 23) τιμή. 24) ὡς c. part. 25) πίστις. 26) ἔχω. 27) ἐπί c. dat. 28) waren. 29) δημοτικός, Superl. 30) ὁμονοέω. 31) συνθήκη. 32) ἐμμένω τινί.

Ansicht haben, daß das der geeignete Weg zum Heile[33]) des Staates sei. — *8. Als die Lesbier von den Athenern abgefallen waren, errichteten[34]) sie zwei feste Lager und blockierten[35]) die beiden Häfen der Stadt. — *9. In der Schlacht bei Mantineia fielen[36]) von den Argivern gegen siebenhundert und von den Athenern zweihundert und ihre beiden Anführer. Von den Lakedaimoniern sollen gegen dreihundert gefallen sein. — *10. Wenn[9]) die Athener immer das Nötige[37]) gethan hätten, meint Demosthenes, würde Philipp von Makedonien nicht so lange[38]) Zeit den Übermütigen gespielt[39]) haben. — *11. Als die Athener gehört hatten, daß die Samier abgefallen seien, segelten sie nach Samos mit[40]) sechzig Schiffen, wovon sie aber sechzehn nicht gebrauchten[41]): denn diese waren teils gegen[42]) Karien auf Kundschaft[43]) gegen die Schiffe der Perser ausgelaufen[6]), teils nach[42]) Chios und Lesbos mit der Aufforderung[44]), Hilfe zu leisten. Sie lieferten[45]) nun[46]) siebzig Schiffen der Samier, wovon zwanzig Transportschiffe[47]) waren, bei der Insel Tragia eine Seeschlacht[45]) und besiegten sie.

[33]) bloß *σωτηρία*. [34]) *τειχίζω*. [35]) *ἐφορμέω τινί*. [36]) wurden getötet. [37]) *τὰ δέοντα*. [38]) tantus. [39]) *ὑβρίζω*. [40]) dat. oder durch *ἔχων*. [41]) *χράομαί τινι*. [42]) *ἐπί* c. gen. [43]) *εἰς προσκοπήν τινος*. [44]) *περιαγγέλλω*. [45]) *ναυμαχέω τινί*. [46]) *δέ*. [47]) *στρατιῶτις, ιδος*.

4. *1. Wir Menschen befinden[1]) uns in einer Art[2]) von Haft[3]), und man darf sich nicht daraus befreien noch[4]) entweichen[5]). — *2. Demosthenes behauptete, daß die meisten von den Makedoniern über Philipp ungehalten[6]) seien, da sie durch die beständigen[7]) Feldzüge ermüdet seien[8]) und beständig[9]) es schlecht hätten[10]). — 3. Sokrates sagte zu den Richtern: „Jene Ankläger[11]) sind gefährlicher, welche die meisten unter euch von Jugend auf[12]) über-

[1]) sind. [2]) *τὶς*. [3]) *φρουρά*. [4]) *οὐδέ*. [5]) entlaufen. [6]) *ἄχθομαί τινι*. [7]) *ἀεί*. [8]) *κόπτομαι*, praes. [9]) *συνεχῶς*. [10]) *ταλαιπωρέω*. [11]) *κατήγορος*. [12]) *ἐκ παίδων*.

redeten und mich anschwärzten[13], da[14] sei ein gewisser Sokrates, ein weiser Mann, der die Himmelserscheinungen[15] und die unterirdischen Dinge[16] erforscht[17] habe und aus Unrecht Recht mache[18]. Die, welche dies Gerücht verbreitet[19] haben, das sind meine gefährlichen Ankläger. Ich[20] mißachte[21] nicht eine derartige Wissenschaft[22], wenn jemand in[23] derartigen Dingen weise ist, aber ich verstehe das nicht. Und ich führe diejenigen unter euch als Zeugen vor[24], welche mich[25] je gehört haben, wie ich mich unterhielt[26]. Solche Leute aber gibt es viele unter euch. — *4. Die Athener überließen[27] Vaterstadt, Weib und Kind und sich selbst dem Theramenes, weil er versprach, sie zu retten. — *5. Verdient[28] nicht der zu sterben, der etwas gethan hat, worauf[29] der Tod als gebührende Strafe gesetzt ist? — *6. Einem braven Manne verleiht die Gottheit Gutes. — *7. Der Ort[30], welcher den Namen Hafen von Kalpe führt[31], liegt[32] in Thrakien. Dieses Land reicht[33] vom[34] Flusse Strymon bis an den Donaustrom, der in das schwarze Meer[35] mündet[36]. — *8. Als Xerxes in Attika eingefallen war, wählten die Athener den Themistokles zum Feldherrn und wollten lieber selbst untergehen, als den Befehlen[37] des Perserkönigs gehorchen[38]. — *9. Sokrates glaubte, wie die anderen Menschen seiner Zeit[39], daß die Sonne und der Mond[40] Götter seien. — *10. Alle Einwirkungen[41], welche mittels[42] des Körpers auf[43] die Seele geschehen[44], können[45] die Menschen und die Tiere gleich[46] nach ihrer Geburt[47] wahr=

[13] *κατηγορέω τινός*, ipf. [14] d. i. daß *ὡς*. [15] *τὰ οὐράνια*. [16] *τὰ ὑπὸ γῆς*. [17] *ἀναζητέω*, perf. [18] *τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιέω*. [19] *διασκεδάννυμι*. [20] Anknüpfung durch *καί*. [21] *ἀτιμάζω*. [22] *ἐπιστήμη*. [23] *περί* c. gen. [24] *παρέχομαι*. [25] gen. [26] *διαλέγομαι*. [27] *ἐπιτρέπω*. [28] *ἄξιός εἰμι*. [29] *ἐπί* c. dat. [30] *χωρίον*. [31] *καλέω*. [32] ist. [33] *διήκω*. [34] *ἀπό*. [35] *ὁ Εὔξεινος πόντος*. [36] *ἐξέρχομαι*. [37] *ἐπιτάττω*. [38] *ὑπακούω*. [39] *οἱ ἐπί τινος*. [40] *σελήνη*. [41] *πάθημα*. [42] *διά* c. gen. [43] *ἐπί* c. acc. [44] *τείνω*. [45] *πάρεστί τινι*. [46] *εὐθύς*. [47] *γίγνομαι*.

nehmen; aber die Betrachtungen[48]) hierüber[23]) hinsichtlich[49]) ihrer Beschaffenheit[50]) und Ersprießlichkeit[51]) ergeben sich[52]) langsam[53]) mittels[42]) großer Anstrengungen[54]) und Unterweisung[55]). — *11. Kyros, der König der Perser, vernichtete[56]) die Herrschaft des Kroisos und unterwarf[57]) die Länder desselben innerhalb[58]) des Flusses Halys.

48) *ἀναλόγισμα.* 49) *πρός* c. acc. 50) *οὐσία.* 51) *ὠφέλεια.* 52) *παραγίγνομαι.* 53) *ἐν χρόνῳ.* 54) *πράγματα.* 55) *παιδεία.* 56) *καταλύω.* 57) *καταστρέφομαι.* 58) *ἐντός* c. gen.

5. *1. Die Könige der Lyder bekriegten[1]) die Bewohner von Milet elf Jahre lang; sechs Jahre[2]) von den elfen herrschte[3]) Sadyattes über die Lyder; denn er war auch der, welcher den Krieg begonnen[4]) hatte; die fünf folgenden[5]) Jahre[6]) aber führte Alyattes, der Sohn des Sadyattes, den Krieg[1]). — *2. Der König Philipp von Makedonien versprach den Athenern, die Stadt Amphipolis zu übergeben, deren Bürger den Athenern feindlich gesinnt[7]) waren. — *3. Gewöhne deine Seele an[8]) gute Handlungen! — *4. Nur von[9]) einem Weisen selbst kannst du wohl Weisheit lernen. — *5. Die alten[10]) Athener achteten es höher[11]), die Freiheit aller Hellenen zu bewahren[12]) als ihr eigenes Vaterland. — *6. Die Lakedaimonier besetzten[13]) nach dem Unglück im Hellespont die den Thebanern[14]) gehörige Kadmeia, bekriegten[1]) später die Olynthier und halfen[15]) dem König Amyntas von Makedonien in der Absicht[16]), eine große[17]) Herrschaft zu bekommen. — 7. Ein alter Athener sagt in seiner Anklagerede[18]): „Ich glaube, Richter, daß die vorgebrachten Klagepunkte[18]) genügend[19]) sind. Denn meines Erachtens[20]) muß man so lange

1) *πολεμέω τινί.* 2) Satzverbindung: *μὲν οὖν.* 3) *ἄρχω τινός.* 4) *συνάπτω.* 5) *ἕπομαι.* 6) gen. part. 7) *ἐχθρός.* 8) *πρός* c. acc. 9) *παρά* c. gen. 10) *πάλαι.* 11) *περὶ πλείονος ποιέομαι.* 12) *διατηρέω, φυλάττω.* 13) *καταλαμβάνω.* 14) gen. 15) *συμπράττω τινί.* 16) *ὅπως* c. ind. fut. 17) prädikat. Stellung. 18) *κατηγορέω.* 19) *ἱκανός.* 20) *νομίζω*, wird regierend. Verb.

die Klage fortführen[18]), bis[21]) man die Ansicht gewonnen hat[22]), daß von den Angeklagten[23]) etwas begangen[24]) worden ist, was den Tod verdient[25]). Denn dies ist die äußerste Strafe, die wir an ihnen vollziehen[26]) können. — *8. Wenn einer zugestanden hat, daß er Unrecht gethan, so hat er den Richtern die Entscheidung[27]) über sich leicht gemacht. — *9. Suche ein unsterbliches Andenken[28]) an dich zu hinterlassen! — *10. Die Esel haben lange Ohren. — *11. Nachdem Gelon die Karthager bei Himera besiegt hatte, unterwarf[29]) er ganz Sicilien. — *12. Die verbannten[30]) Kerkyräer[6]) — es waren[31]) gegen fünfhundert — besetzten[13]) verschanzte Plätze[32]), welche auf dem Festland waren, bemächtigten sich[33]) des jenseits[34]) gelegenen Landes und unternahmen[35]) von ihm aus Plünderungszüge[35]) gegen die auf der Insel Wohnenden; später setzten sie, im ganzen fünfhundert an[36]) der Zahl, nach der Insel über[37]) und thaten[38]) den Stadtbewohnern[39]) allen möglichen Schaden[40]).

21) ἕως ἄν. 22) δοκέω, aor. 23) ὁ φεύγων. 24) ἐργάζομαι. 25) ἄξιος. 26) δίκην λαμβάνειν παρά τινος. 27) διαψήφισις. 28) μνήμη τινός. 29) ὑφ᾽ ἑαυτῷ ποιεῖσθαι. 30) φυγάς. 31) Anknüpfung mit δέ. 32) τεῖχος. 33) κρατέω τινός. 34) πέραν. 35) λῄζομαί τινα. 36) acc. 37) διαβαίνω. 38) ἐργάζομαί τινά τι. 39) οἱ ἐν τῇ πόλει. 40) κακόν, plur.

6. *1. Phalinos sagte zu Klearch: Der Perserkönig glaubt, daß ihr und euer Heer in seiner Gewalt[1]) seid, da er euch mitten in seinem Lande hat. — *2. Jedem Menschen ist es leicht einzusehen[2]), daß der Zustand[3]) eines Gesunden[4]) besser ist als der eines Kranken[5]). — 3. Wenn[6]) jemand einen Menschen nach[7]) dem Aussehen[8]) auf[9]) die Gesundheit prüfen[10]) will, so besieht er sein Gesicht und die Spitzen[11]) seiner Finger[12]) und gebietet, ihm auch

1) bloß durch den Genit. 2) γιγνώσκω. 3) ἕξις. 4) ὑγιαίνω, part. 5) κάμνω. 6) ἐάν. 7) ἐκ. 8) τὸ εἶδος. 9) πρός c. acc. 10) σκοπέω. 11) ἄκρος. 12) δάκτυλος.

die Brust[13]) und den Rücken[14]) zu zeigen, damit er alle Teile des Körpers deutlich in Augenschein nehmen[15]) kann. — 4. Als Peisandros und die auf seiner Seite[16]) stehenden Volksmänner[17]) sich in[18]) vielen Dingen gegen die Volkspartei der Athener verfehlt[19]) hatten, richteten sie aus Furcht[20]) vor den ihnen deshalb[21]) bevorstehenden Strafen[22]) die Oligarchie der Vierhundert ein[23]). — 5. Ein Athener forderte die Richter auf, die Bürger zu beurteilen[24]), indem sie sich überzeugten[25]), wie[26]) sie unter[27]) der Demokratie waren, und untersuchten[28]), ob ihnen aus der Änderung[29]) der Verhältnisse ein Nutzen erwuchs[30]), denn dann[31]) würden sie über[21]) dieselben das gerechteste Urteil fällen[32]). — *6. Aischines, sagte Demosthenes, hat nur, um[33]) Geld zu bekommen, lauter Unglück[34]) über unseren Staat gebracht[35]); darum[36]) dürfte es am Platze[37]) sein, sein ganzes falsches Spiel[38]) zu beleuchten[39]). — *7. Als die Lakedaimonier im Begriff standen, die Athener zu bekriegen[40]), befahlen sie denen, die ihre Partei[41]) ergriffen[42]) hatten, Schiffe im Verhältnisse zur[43]) Größe ihrer Städte zu stellen[44]), so daß es im ganzen[45]) fünfhundert Schiffe waren. — *8. Die Begierden leben in vielen Menschen wie Gewaltherrscher[46]) in völliger Unordnung[47]) und Gesetzlosigkeit[48]) und treiben[49]) die von ihnen Besessenen[50]) zu jedem Wagnis[51]). — *9. Kyros pflegte mit[52]) unbewehrtem[53]) Haupte in die Schlacht zu gehen. — *10. Die meisten von den

[13]) *τὸ στῆθος*, plur. [14]) *μετάφρενον.* [15]) *ἐπισκοπέομαι.* [16]) *μετά* c. gen. [17]) *δημαγωγός.* [18]) acc. [19]) *ἐξαμαρτάνω εἰς.* [20]) Verb. [21]) *περί* c. gen. [22]) *τιμωρία.* [23]) *καθίστημι.* [24]) *δοκιμάζω.* [25]) *σκοπέω.* [26]) qualis. [27]) *ἐν.* [28]) *ζητέω.* [29]) *μεταβολή.* [30]) *γίγνομαι.* [31]) *οὕτω.* [32]) *κρίσιν ποιέομαι*, inf. c. acc [33]) *ἵνα* c. Konj. [34]) *κακόν.* [35]) *ἐργάζομαί τινά τι.* [36]) *ὥστε.* [37]) *ἄξιος.* [38]) *ἀπάτη.* [39]) *ἐξετάζω.* [40]) s. 5, 1. [41]) bloß *τά.* [42]) d. i. gewählt. [43]) *κατά* c. acc. [44]) *ποιέομαι.* [45]) übersetze auch: in Hinsicht auf (*εἰς*) die Gesamtzahl. [46]) *τυραννικῶς.* [47]) *ἀναρχία.* [48]) *ἀνομία.* [49]) *ἄγω ἐπί τι.* [50]) d. i. die sie (die Begierden) Besitzenden. [51]) *ἡ τόλμα.* [52]) *ἔχων.* [53]) *ψιλός.*

Athenern, welche wir kennen, liebten die Freiheit mehr als das Leben. — *11. Seleukos verlor in der Schlacht gegen[9]) die Gallier sein ganzes Heer und seine Macht. — 12. Als nach Vertreibung[54]) der Dreißig von der Stadtpartei[55]) zehn Männer gewählt worden waren, um die Athener unter[9]) einander zu versöhnen[56]), zeigte Pheidon, daß er dieselbe Gesinnung habe wie die Dreißig[57]); er ging nämlich nach Lakedaimon und nahm dort alle Welt in Sold[58]) zum[59]) Verderben[60]) der Stadt der Athener.

[54]) ἐκπίπτω, werde vertrieben. [55]) οἱ ἐν τῷ ἄστει. [56]) διαλλάσσω. [57]) dat. [58]) μισθόομαι. [59]) ἐπί c. dat. [60]) ὄλεθρος.

7. Die wichtigsten Ursachen des Abfalls[1]) der Bundesgenossen von[2]) den Athenern waren der Rückstand mit den Steuern[3]) und Schiffen und das Nichtstellen der Kontingente[4]). Denn die Athener trieben alle Steuern streng[5]) ein[6]) und waren dadurch lästig[7]), daß sie bei solchen, die entweder nicht gewohnt oder nicht willens[8]) waren, selber Beschwerden zu ertragen[9]), ihre Zwangsmittel[10]) anwendeten[11]) und auf[12]) jede Weise die Säumigen[13]) unter den Bundesgenossen bedrückten[14]). Auch sonst[15]) waren[16]) die Athener nicht mehr dieselben Anführer, wie[17]) früher, sondern führten[18]) eine drückende[19]) Herrschaft, und es war ihnen leicht, die Abfallenden zum Gehorsam zurückzuführen[20]). An[21]) diesen Zuständen waren aber die Bundesgenossen selbst schuld. Denn wegen[22]) dieser Scheu[23]) vor[21]) dem Kriegsdienste[24]) wollten die meisten von ihnen lieber eine Geldsteuer zahlen[25]) als selbst zu Felde ziehen, so daß sie, wenn[26]) sie abfielen, nicht im stande waren, den wohl gerüsteten[27]) Athenern zu widerstehen.

[1]) ἀπόστασις, plur. [2]) ἀπό. [3]) αἱ ἔκδειαι τῶν φόρων. [4]) bloß τὸ λειποστράτιον. [5]) ἀκριβῶς. [6]) πράττω. [7]) λυπηρός. [8]) βούλομαι. [9]) ταλαιπωρέω. [10]) ἀνάγκη. [11]) προσάγω τί τινι. [12]) dat. [13]) ὀκνηρός. [14]) πιέζω. [15]) ἄλλως. [16]) mit δέ an den Anfang zu stellen. [17]) ὥσπερ. [18]) ἔχω. [19]) βαρύς, χαλεπός. [20]) προσάγομαι. [21]) gen. [22]) διά c. acc. [23]) ἀπόκνησις. [24]) στρατεία, plur. [25]) χρήματα τάττεσθαι. [26]) εἰ c. opt. [27]) παρασκευάζω.

Diesen aber wurde durch[28] die Summe[29], welche jene Staaten beisteuerten[30], die Flotte vermehrt, so daß sie eine genügende Streitmacht für[31] den Krieg hatten und sich eine dauernde[32] und immer festere[33] Herrschaft sicherten[34]. So waren also[35] sowohl die in Europa, wie die in Asien wohnenden Bundesgenossen gezwungen, den Athenern, deren Macht sie fürchteten und haßten, zu gehorchen und eine derartige Abhängigkeit[36] zu ertragen[37]. Die Lakedaimonier aber hinderten diesen Zustand nicht eher, als bis[38] die Athener wegen[22] der Kerkyräer mit den Korinthern Krieg führten. Da nun[39] glaubten sie, mit allem Eifer[40] jenen mächtigen Staat[41] stürzen[42] zu müssen, und verlangten[43] von den Athenern, daß sie alle ihre Bundesgenossen frei geben[44] sollten. Diese aber veranstalteten[45] eine Volksversammlung und beschlossen[46], während die einen zum Kriege[47] rieten[48], die anderen aufforderten[43] nachzugeben[49], den Gesandten zu antworten, sie würden alle ihre verbündeten[50] Städte freigeben[44], wenn[51] auch die Lakedaimonier ihren Städten das Recht zurückgäben[52], selbständig[53] zu sein.

[28] *ἀπό.* [29] *δαπάνη.* [30] *συμφέρω*, optat. [31] *εἰς.* [32] *βέβαιος.* [33] *ἐγκρατής.* [34] *καθίσταμαι, κτάομαι.* [35] *δή* od. *οὖν*, beide nie am Anfang des Satzes stehend. [36] *δουλεία.* [37] *ὑπομένω.* [38] *πρίν.* [39] *τότε δέ.* [40] *προθυμία.* [41] *ἰσχύς.* [42] *καθαιρέω*, adiect. verb. [43] *κελεύω τινά.* [44] *αὐτόνομον ἀφίημί τινα.* [45] *ποιέω.* [46] *ψηφίζομαι.* [47] *πολεμέω.* [48] *παραινέω.* [49] *ὑπείκειν, συγχωρεῖν.* [50] *σύμμαχος, συμμαχίς.* [51] *ἐάν.* [52] *ἀποδίδωμι.* [53] *αὐτόνομος.*

Kongruenz.

E. § 1, 1—4. § 106, A. 2.

1. (1, 1, 1) *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο.* — 2. (1, 4, 7) *Ξενίας καὶ Πασίων ἐμβάντες εἰς πλοῖον καὶ τὰ πλείστου ἄξια ἐνθέμενοι ἀπέπλευσαν.* — 3. (1, 8, 17) *Οὐκέτι τρία ἢ τέτταρα στάδια διειχέτην τὼ φάλαγγε ἀπ᾽ ἀλλήλων, ἡνίκα ἐπαιάνιζόν τε οἱ Ἕλληνες καὶ ἤρχοντο ἀντίοι*

ἰέναι τοῖς πολεμίοις. — 4. (7, 3, 43) *Καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ.* — 5. (5, 4, 24) *Τοὺς μὲν πελταστὰς ἐδέξαντο οἱ βάρβαροι καὶ ἐμάχοντο, ἐπειδὴ δὲ ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται, ἐτρέποντο.* — 6. (4, 4, 11) *Κατακειμένων (αὐτῶν) ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα.* — 7. (1, 4, 4) *Ἅπαν τὸ μέσον τῶν τειχῶν ἦσαν στάδιοι τρεῖς.* — 8. (1, 7, 4) *Τὸ γὰρ πλῆθος πολὺ καὶ κραυγῇ πολλῇ ἐπίασιν.* — 9. (Thucyd. 4, 15) *Ἔδοξεν τὰ τέλη* (magistratus) *καταβάντας εἰς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν παραχρῆμα.* — 10. (3, 2, 31) *Τῇδε τῇ ἡμέρᾳ μυρίους ὄψονται ἀνθ᾽ ἑνὸς Κλεάρχους τοὺς μηδενὶ ἐπιτρέψοντας κακῷ εἶναι.* — 11. (3, 1, 23) *Ἔχομεν σώματα ἱκανώτερα τούτων καὶ ψύχη καὶ θάλπη φέρειν.* — 12. (2, 4, 16) *Ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι φυλάττεσθαι.* — 13. (4, 7, 4) *Μία αὕτη ἐστὶ πάροδος ἣν ὁρᾷς.* — 14. (4, 8, 4) *Προσέρχεται Ξενοφῶντι τῶν πελταστῶν ἀνὴρ Ἀθήνησι φάσκων δεδουλευκέναι λέγων, ὅτι γιγνώσκοι τὴν φωνὴν τῶν ἀνθρώπων. καὶ οἶμαι, ἔφη, ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι.* — 15. (1, 3, 17) *Ἐγώ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι.* — 16. (1, 6, 1) *Ὀρόντας, Πέρσης ἀνήρ,... ἐπιβουλεύει Κύρῳ.* — 17. (1, 7, 3) *Ὦ ἄνδρες Ἕλληνες, οὐκ ἀνθρώπων ἀπορῶν βαρβάρων συμμάχους ὑμᾶς ἄγω.* — 18. (1, 9, 2) *Κῦρος ἔτι παῖς ὢν... πάντων κράτιστος ἐνομίζετο.* —

8. *1. Plato sagt in einem seiner Dialoge[1]), daß das Betreiben[2]) seiner eigenen Geschäfte und das Nichtkümmern um fremde[3]) Gerechtigkeit sei. — *2. Der Begriff[4]) Tugend und Gerechtigkeit ist vielen Menschen fremd und widerwärtig[5]). — 3. Als jemand den Sokrates bat, ihm, wenn[6]) er wolle, in[7]) irgend einer Sache mitzuteilen[8]), was er darüber denke[9]), sagte dieser: „Der Ausdruck[4]) „wenn du willst" ist mir nicht unangenehm[10]); denn er beseitigt[11]) die Furcht, ich möchte gezwungen

[1]) *διάλογος.* [2]) *πράττειν τι.* [3]) bloß *μὴ πολυπραγμονέω.* [4]) *τό.* [5]) *ἀλλόκοτος.* [6]) *εἰ* c. ind. [7]) *περί* c. gen. [8]) sagen. [9]) *δοκεῖ.* [10]) *ἀηδής.* [11]) *λύω.*

werden, dir zu sagen, was ich denke." — *4. Die Rede ist eine Schwester des Denkens[12]), die Wahrheit die Mutter der Tugend, der Umgang[13]) der Lehrer[14]) aller Menschen. — *5. Es ist niemand, der nicht einsähe, daß gute Erziehung etwas Schönes ist. — *6. Anstrengungen sind die zuverlässigsten[15]) Führer[16]) zu[17]) einem angenehmen Leben[18]). — 7. In der Rede über[7]) den Kranz sagt Demosthenes: Ein schlechtes[19]) Geschöpf, Athener[20]), ein schlechtes Geschöpf ist ein Denunziant[21]) immer, ein verleumderisches[22]) und tadelsüchtiges[23]). — *8. Wer ist so weise, daß er nicht weiß[24]), daß das Vaterland ein kostbareres[25]), ehrwürdigeres[26]) und heiligeres[27]) Gut ist als Mutter, Vater und die anderen Vorfahren alle? — *9. Nicht der Tod[28]) ist schimpflich, sondern der schimpfliche Tod. — 10. Da es viele Tage auf dem Meere stürmte[29]), so wagten die Seeleute der Perser unter[30]) Xerxes nicht auszulaufen[31]), bis[32]) die Magier[33]) Opfer für die unterirdischen Götter veranstaltet[34]) und der Thetis und den Nereiden[35]) als[36]) Göttinnen des Meeres geopfert und dadurch den Sturm beschwichtigt[37]) hatten. Denn sie hatten keine Hoffnung, daß es gut gehen[38]) werde, wenn[39]) sie nicht die Götter als die Retter und Beschützer[40]) der Menschen versöhnten[41]). — 11. Auch wenn[39]) alle andern, sagt Demosthenes, sich darein ergeben[42]), Knechte zu sein[43]), so müssen wir Athener wenigstens[44]) für[45]) die Unabhängigkeit kämpfen[46]), und wenn ihr das, was zuträglich ist[47]), wollt, so bin ich bereit[48]), es zu sagen: Zuerst

[12]) *διάνοια.* [13]) *ὁμιλία.* [14]) Commune! [15]) *βέβαιος.* [16]) *ἡγεμών, όνος.* [17]) gen. [18]) *τὸ ἡδέως ζῆν.* [19]) *πονηρός.* [20]) Zusatz von *ἀνήρ* in der Anrede. [21]) *συκοφάντης.* [22]) *βάσκανος.* [23]) *φιλαίτιος.* [24]) *ἀγνοέω.* [25]) *τίμιος.* [26]) *σεμνός.* [27]) *ἅγιος.* [28]) das Sterben, aor. [29]) *χειμάζει.* [30]) *μετά* c. gen. [31]) *ἐκπλέω.* [32]) *πρίν.* [33]) *μάγος.* [34]) *ἔντομα (σφάγια) ποιέω.* [35]) *Νηρηΐς, ίδος.* [36]) E. § 106, A. 2. [37]) *παύω.* [38]) *ὀρθῶς, καλῶς ἐστιν.* [39]) *ἐάν.* [40]) *φύλαξ.* [41]) *ἱλάσκομαι.* [42]) *συγχωρέω.* [43]) *δουλεύω.* [44]) *γέ.* [45]) *ὑπέρ* c. gen. [46]) *ἀγωνίζομαι*, adi. verb. [47]) *συμφέρω.* [48]) *ἕτοιμος.*

wollen wir selbst uns mit[49]) allem, was nötig ist, rüsten[50]), nämlich[51]) mit Schiffen, Geld und Soldaten, und wenn wir dies alles gerüstet haben, auch die anderen Hellenen auffordern[52]), dies zu thun. — *12. Die Geschenke eines Feindes bringen[53]) nicht Nutzen[54]). — 13. Als die Peloponnesier in Attika eingefallen[55]) waren und die Felder[56]) verheerten[57]), da war die Stadt zum Unwillen gereizt[58]) und voll Zorn[59]) gegen Perikles, indem sie ihn schalt[60]), weil er als Feldherr nicht ausrücke[61]), und sie glaubte, daß er an[17]) allem schuld sei, was sie erlitten.

[49]) dat. [50]) *παρασκευάζομαι.* [51]) *λέγω* c. acc. oder mit Beibehaltung des Kasus. [52]) *παρακαλέω.* [53]) *ἔχω.* [54]) *ὄνησις.* [55]) *εἰσβάλλω.* [56]) *γῆ.* [57]) *τέμνω.* [58]) *ἀν-ερεθίζω.* [59]) *ἐν ὀργῇ ἔχω τινά*, plur. des Prädikats nach einem Kollektiv! — [60]) *κακίζω.* [61]) *ἐπεξάγω.*

9. 1. Als die Flotte der Athener, welche Syrakus belagerten, in dem Hafen eingeschlossen[1]) war, beschloß Nikias im Hinblick[2]) darauf, wie groß und wie nahe[3]) bereits die Gefahr war, auszulaufen[4]), um eine Seeschlacht zu liefern[5]). — 2. Möge es nie der Stadt so schlimm ergehen[3]), sagt Demosthenes, daß euere Jugend[6]) Männer wie[7]) Aischines und Aphobetos als Hofmeister[8]) bedarf[9])! — 3. Einem Tapfern geziemt es, wohlgerüstet[10]) gegen das Schicksal anzukämpfen[11]), mag[12]) er nun Wunden oder Todesgefahren[13]) entgegengehen[14]) oder in die schmerzlichsten[15]) Zwangslagen[13]) geraten[16]); er muß Hitze und Kälte[13]), Regenschauer und Hagelwetter[13]) ertragen[17]), ohne zu[18]) murren[19]) oder zu zittern[20]). — 4. Plato sagt: Ein Gesetzgeber[21]) muß, indem

[1]) *κατακλείω εἰς.* [2]) *ὁράω.* [3]) *εἶναι* c. adverb. (z. B. *ἐγγύς, πλησίον, καλῶς, κακῶς*). [4]) *ἀνάγομαι.* [5]) *ναυμαχέω.* [6]) *οἱ νεώτεροι.* [7]) plur. wie im Latein. [8]) *σωφρονιστής.* [9]) *δέομαί τινος.* [10]) *παρατεταγμένως.* [11]) *ἀμύνομαί τι.* [12]) *εἴτε — εἴτε* c. ind. [13]) plur. der Abstrakta wie im Latein. [14]) *ἔρχομαι εἰς.* [15]) *ἀλγεινός.* [16]) *ἐμπίπτω.* [17]) *ἀνέχομαι.* [18]) Particip mit *μή-μηδέ* (od. *μήτε-μήτε*). [19]) *ἄχθομαι.* [20]) *τρέμω, ὀρρωδέω.* [21]) *νομοθέτης.*

er auf die Schmerz- und Lustgefühle[22] der Bürger und auf ihre Begierden achtet[23], diese vermittelst[24] der Gesetze selbst nach Gebühr[25] tadeln[26] und loben; ferner[27] bei (in) den Regungen des Zorns und der Furcht[13] und bei den Erschütterungen[28], welche wegen Unglücks in[29] der Seele erzeugt[30] werden, sie belehren und darauf sehen[23], daß[31] das Rechte geschieht. Dies alles ist, wie[32] man leicht erkennen kann, in den Gesetzen enthalten[33], welche Minos und Lykurg gegeben[34] haben. — 5. Das ist der größte Beweis[35] der Tüchtigkeit der Athener, daß[36], als die Perser[37] in Griechenland einfielen und Freiheit und Leben aller in der größten Gefahr schwebte[38], und die beiden Staaten, die Athener und Lakedaimonier, wegen des Oberbefehls[39] mit einander stritten[40], die Athener die Rettung des gesamten Hellas höher stellten[41] als den Vorteil[42] und einwilligten[43], daß der Lakedaimonier Eurybiades zum Anführer der Flotte gewählt werde. — *6. Niemand weiß, ob nicht[44] der Tod für den Menschen gerade[45] das größte von allen Gütern ist; die meisten fürchten ihn aber, als ob[46] sie genau wüßten, daß er der Übel größtes ist. — 7. Der Philosoph Plato glaubte[47], daß man nur Lobgesänge[48] für[29] die Götter und Loblieder[49] auf[29] die edlen Männer in dem Staate zulassen[50] solle; denn, meinte er, wenn du die in Liedern[51] und Heldengesängen[52] lieblich tönende[53] Muse zulassen wirst, so werden in dem Staate das Lust- und das Schmerzgefühl[54] statt[55] des Gesetzes und statt der Vernunft[56] herrschen, die allgemein[57] stets das Beste zu sein scheint. —

[22] *λύπη, ἡδονή.* [23] *σκοπέω τι.* [24] *διά* c. gen. [25] *ὀρθῶς.* [26] *ψέγω.* [27] *δέ.* [28] *ταραχή.* [29] dat. [30] *γίγνομαι.* [31] *ὅπως* c. ind. fut. [32] regierender Satz! [33] *ἔνεστι* c. dat. [34] *τίθημι.* [35] *ἔλεγχος.* [36] *ὅτι.* [37] kollekt. Singular. [38] war. [39] *ἀρχή.* [40] *ἀμφισβητέω τινί τινος.* [41] *περὶ πλείονος ποιέομαι.* [42] *ὠφέλεια.* [43] *συγχωρέω.* [44] bloß *εἰ.* [45] s. Vorüb. VII. [46] *ὡς* c. Particip. [47] *δοκεῖ μοι.* [48] *ὕμνος.* [49] *ἐγκώμιον.* [50] *παραδέχομαι εἰς*, adiect. verb. [51] *τὸ μέλος.* [52] *τὸ ἔπος.* [53] *ἡδύνω*, perf. pass. [54] *ἡδονή — λύπη.* [55] *ἀντί* c. gen. [56] *λόγος.* [57] *κοινῇ.*

10. 1. Die Platäer waren im Frieden sowohl wie den Persern[1]) gegenüber[2]) wackere Männer, da sie allein von allen Boiotern diese bekämpfen halfen[3]). — *2. In wohleingerichteten[4]) Staaten ist die Tugend das wertvollste[5]) Besitztum, der allerschönste Besitz ist die Weisheit, der allerschimpflichste die Unwissenheit[6]). — 3. Themistokles beredete die Athener, die noch übrigen[7]) Teile des Piräus auszubauen[8]); und sie bauten in der That nach[9]) seiner Angabe[10]) die Dicke[11]) der Mauer, wie[12]) sie jetzt noch[13]) sichtbar[14]) ist; zwei einander entgegenkommende[15]) Wagen[16]) fuhren die Steine herbei[17]). — *4. Kritias und Alkibiades waren die ehrgeizigsten[18]) von allen Athenern. — *5. Steine, Ziegel[19]), Hölzer und Thon[20]) sind zu nichts[21]) nütze[22]), wenn sie ohne Ordnung[23]) hingeworfen[24]) sind. — 6. Als die Korinther und Kerkyräer wegen[25]) Epidamnos mit einander in Zwist gerieten[26]), brachen die Korinther mit[9]) zweitausend Schwerbewaffneten und fünf und siebzig Schiffen auf[27]) und segelten nach Epidamnos. Anführer[28]) der Schiffe waren Aristeus, Kallikrates und Timanor. — *7. Die Kinder und das ganze Geschlecht des Meineidigen[29]), sagt ein alter Redner, fallen großem Unglück anheim[30]). — 8. Hippias sagte einmal zu Sokrates: Ich glaube, daß ich über[25]) die Gerechtigkeit[31]) jetzt etwas sagen kann[32]), worauf[33]) weder du noch ein[34]) anderer zu erwidern[35]) vermöchte. — *9. Die Thebaner, Lakedaimonier und wir, sagt Demosthenes, haben[36]) weder dieselben Gesetze noch dieselben Sitten[37]). — *10. Die Verleumdung und das Denunziantentum[38]) sind Ge-

[1]) s. 9, 37. [2]) πρός c. acc. [3]) bloß συνεπιτίθεμαί τινι. [4]) εὔνομος. [5]) τίμιος. [6]) ἀμαθία. [7]) λοιπός. [8]) οἰκοδομέω. [9]) dat. [10]) γνώμη. [11]) τὸ πάχος. [12]) d. i. welche ὅσπερ. [13]) ἔτι. [14]) δῆλος. [15]) ἐναντίος. [16]) ἡ ἅμαξα. [17]) ἐπάγω. [18]) φιλότιμος. [19]) πλίνθος. [20]) κέραμος. [21]) οὐδέν. [22]) χρήσιμος. [23]) ἀτάκτως. [24]) ῥίπτω. [25]) περί c. gen. [26]) στασιάζω πρός τινα. [27]) αἴρω. [28]) στρατηγέω τινός. [29]) ἐπιορκέω. [30]) περιπίπτω. [31]) τὸ δίκαιον. [32]) ἔχω. [33]) πρός c. acc. [34]) οὐδείς. [35]) ἀντιλέγω. [36]) χράομαί τινι. [37]) ἔθος, ους. [38]) συκοφαντία.

schwister[39]). — *11. Die Mutter der Antigone, Jokaste, und Kreon, der Vater des Haimon, waren Geschwister. — *12. Zahlreich sind die Siegespreise[40]), Belohnungen[41]) und Geschenke, welche dem Gerechten bei seinen Lebzeiten[42]) zu teil werden[43]). — 13. Als jemand sagte, daß es keine Götter gebe, sagte Sokrates zu ihm: „Nicht du allein und[44]) deine Freunde hegten[45]) zuerst über[25]) die Götter diese Meinung; stets leiden[45]) wir Menschen in größerer oder geringerer Zahl[46]) an dieser Krankheit." — *14. Ich und alle richtig Denkenden[47]) behaupten, sagte Plato, daß das Gute für die Guten wirklich[48]) gut, für die Schlechten dagegen schlimm sei, weil die Schlechten und Ungerechten das Gute nicht zu gebrauchen[36]) wissen[32]). — *15. Lernet von[49]) eueren Vorfahren[50]), wie[51]) man gegen[33]) einander sein muß; denn das ist die beste Unterweisung[52]). — *16. Für einen Spartaner war es schimpflich, aus der Schlacht zu fliehen. — 17. Die Gesetze der Lakedaimonier werden für sehr alt gehalten; denn ihr Gesetzgeber[53]) Lykurg soll zu den Zeiten[54]) der Herakliden gelebt[55]) haben; obwohl sie aber so alt sind, erscheinen sie auch jetzt noch den übrigen als sehr neu[56]); denn, was das allerwunderbarste[57]) ist, alle loben derartige Bestrebungen[58]), nachahmen[59]) aber will sie keine Stadt.

39) ἀδελφός. 40) ἆθλον. 41) μισθός. 42) ζάω. 43) bloß γίγνομαι. 44) οὐδέ. 45) ἔχω. 46) bloß durch πολύς — ὀλίγος. 47) φρονέω. 48) ὄντως. 49) παρά c. gen. 50) προγίγνομαι. 51) qualis. 52) διδασκαλία. 53) νομοθέτης. 54) κατά c. acc. 55) γίγνομαι. 56) καινός. 57) τὸ πάντων θαυμαστότατον, als Apposition zum ganzen Satz vorangestellt. Ebenso merke: τὸ δεινότατον, τὸ μέγιστον was das ärgste, wichtigste ist, τὸ τῆς παροιμίας oder τὸ λεγόμενον wie es im Sprichwort heißt. 58) ἐπιτήδευμα. 59) μιμέομαι.

11. 1. Als Dareios Babylon belagerte[1]), aber nicht im stande war die Stadt zu erobern, da beschloß[2]) ein gewisser Zopyros, ein Perser, sich zu verstümmeln[3]) und dann zu den Feinden

1) πολιορκέω. 2) δοκεῖ. 3) λωβάομαι.

überzulaufen[4]), und wenn[5]) er von diesen zum Feldherrn ernannt worden sei, dem Perserkönig die Thore zu öffnen. — 2. Die Unwissenheit[6]) ist für die Menschen die Ursache großer Übel, da wir, ohne es selbst zu wissen[7]), ihretwegen[8]) das Schlimmste uns anthun[9]) und, was das ärgste ist[10]), für uns im Gebete erflehen[11]). — 3. Derjenige, welcher auch nur ein wenig[12]) vorwärts zu dringen[13]) vermag, muß den Mut nicht verlieren[14]). Denn wer in diesen Dingen verzagte[15]), würde schwerlich[16]) wohl, wie es im Sprichwort heißt[10]), jemals eine Stadt erobern. — *4. Auf der Insel Siphnos war der Markt und das Rathaus[17]) mit[18]) parischem Marmor[19]) geziert[20]). — *5. Rechtschaffene[21]) Männer und Frauen sind meiner Behauptung nach[22]) glücklich, ungerechte und schlechte unglücklich. — *6. Achtet, ihr Richter[23]), sagte Demosthenes, weder irgend eine[24]) Freundschaft[25]) noch irgend einen[24]) Mann höher[26]) als das Recht[27]) und den Eid, den jeder von euch geschworen hat. — *7. Der Tod wird von vielen für das wirksamste[28]) Heilmittel des Unglücks[29]) gehalten. — *8. Der Glückliche muß von Natur aus weise sein[30]). — 9. Bei[31]) den Ägyptern gab es Ärzte nur für[32]) éine Krankheit; die einen waren aufgestellt[33]) als Ärzte für die Augen, die andern für den Kopf, die andern für die Zähne, andere für die inneren[34]) Krankheiten. — *10. Als die Tapfersten dürften wohl mit Recht diejenigen gelten, welche das Furchtbare wie[35]) das Angenehme kennen und deshalb doch nicht vor den Gefahren zurückweichen[36]). — 11. Man muß lieber[37]) bereitwillig[38]) antworten, als zögern[39])

[4]) *αὐτομολέω.* [5]) *ἐάν.* [6]) *ἄγνοια.* [7]) s. Vorüb. VII. [8]) *διά* c. acc. [9]) *πράττω τινά τι.* [10]) s. 10, 57. [11]) *εὔχομαί τινι* oder *ὑπέρ τινος.* [12]) *καὶ σμικρόν τι.* [13]) *εἰς τὸ πρόσθεν προέρχομαι.* [14]) *θαρρέω.* [15]) *ἀθυμέω.* [16]) *σχολῇ.* [17]) *πρυτανεῖον.* [18]) dat. [19]) *λίθος.* [20]) *ἀσκέω.* [21]) *καλὸς κἀγαθός.* [22]) regier. Verb. [23]) s. 8, 20. [24]) *μηδείς.* [25]) *χάρις.* [26]) *περὶ πλείονος ποιέομαι.* [27]) *τὸ δίκαιον.* [28]) *μέγας.* [29]) *τὰ κακά.* [30]) *φύω*, perf. [31]) *παρά* c. dat. [32]) gen. [33]) *καθίστημι.* [34]) *ἀφανής.* [35]) *τὲ-καί.* [36]) *ἀποτρέπομαι ἐκ*, Negation *μή* beim Particip mit generellem Artikel! [37]) *μᾶλλον.* [38]) *πρόθυμος.* [39]) *ὀκνέω.*

zu antworten. Denn dann [40]) werden wir eines von beiden [41]) erreichen, entweder das, worauf wir ausgehen [42]), finden oder weniger das zu wissen uns einbilden [43]), was wir keineswegs [44]) wissen. — 12. Diejenigen, welche, von dem gesamten Volke zu Vorstehern [45]) gewählt, das Herkömmliche [46]) kennen gelernt haben und das, was ihnen davon gefällt [47]), den Oberhäuptern [48]) des Volkes darlegen [49]) und zur Auswahl [50]) geben, heißen Gesetzgeber [51]). — *13. Lykurg glaubte, daß die Lakedaimonier über [32]) die andern Griechen herrschen würden, so lange [52]) seine Gesetze unverletzt [53]) bleiben würden. — *14. Das Nützliche erscheint nicht immer gut. — *15. Diejenigen, welche durchs Los zu Richtern erwählt [54]) worden sind, dürften nicht alle als gerecht befunden werden. —

[40]) *οὕτως*. [41]) *δυοῖν θάτερον*, vgl. 10, 57. [42]) *ἔρχομαι ἐπί τι*. [43]) *οἴομαι*. [44]) *μηδαμῇ*. [45]) *ἐπιστάτης*. [46]) *νόμιμος*. [47]) *ἀρέσκω*. [48]) *ἡγεμών*. [49]) *δείκνυμι*. [50]) *αἱρέομαι*, inf. [51]) *νομοθέτης*. [52]) *ἕως ἄν*. [53]) *ἀκίνητος*. [54]) *λαγχάνω*, aor. act.

Accusativ.

E. § 11—18.

a) 1. (1, 3, 4) *Ἐπειδὴ Κῦρος ἐκάλει, λαβὼν ὑμᾶς ἐπορευόμην, ἵνα, εἴ τι δέοιτο, ὠφελοίην αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου*. — 2. (1, 5, 6) *Τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπεν*. — 3. (2, 5, 39) *Οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτ' ἀνθρώπους*. — 4. (3, 2, 20) *Εἰ δὴ τὰς μὲν μάχας θαρρεῖτε, ὅτι δὲ οὐκέτι βασιλεὺς ἀγορὰν παρέξει, τοῦτο ἄχθεσθε, σκέψασθε* ꝛc. — 5. (3, 1, 22) *Οὗτοι* (*Πέρσαι*) *τοὺς θεοὺς ἐπιωρκήκασιν*.

b) 6. (1, 2, 17) *Ἐπειδὴ* (*Κῦρος*) *πάντας παρήλασε, στήσας τὸ ἅρμα πρὸ τῆς φάλαγγος μέσης ἐκέλευσε προβαλέσθαι τὰ ὅπλα καὶ ἐπιχωρῆσαι ὅλην τὴν φάλαγγα*. — 7. (1, 1, 2) *Κῦρον μεταπέμπεται* (*Δαρεῖος*) *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς, ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε, καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων, ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται*. — 8. (1, 9, 7) *Ἐπέδειξεν ἑαυτὸν ὅτι περὶ πλείστου ποιοῖτο μηδαμῶς ψεύδεσθαι* (vgl. Lysias 12, 7: *ἀποκτιννύναι μὲν ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο* (*οἱ τριάκοντα*), *λαμβάνειν δὲ χρήματα περὶ πολλοῦ ἐποιοῦντο*).

c) 9. (2, 5, 38) *Ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* — 10. (3, 2, 11) *Ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* — 11. (6, 6, 23) *Τοὺς Τραπεζουντίους ἀπεστερήκαμεν τὴν πεντηκόντορον.*

d) 12. (1, 3, 15) *Ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ ταύτην τὴν στρατηγίαν μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω.* — 13. (3, 3, 14) *Τοῖς θεοῖς χάρις ὅτι σὺν ὀλίγοις ἦλθον ὥστε βλάψαι μὴ μεγάλα.* — 14. (3, 1, 18) *Ἆρ᾽ οὐκ ἂν (βασιλεὺς) ἐπὶ πᾶν ἔλθοι, ὡς ἡμᾶς τὰ ἔσχατα αἰκισάμενος πᾶσιν ἀνθρώποις φόβον παράσχοι;* —

e) 15. (2, 3, 15) *Αὐταὶ δὲ αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων, οἵας μὲν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἔστιν ἰδεῖν, τοῖς οἰκέταις ἀπέκειντο, αἱ δὲ τοῖς δεσπόταις ἀποκείμεναι ἦσαν ἀπόλεκτοι, θαυμάσιαι τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* — 16. (4, 2, 2) *Ταῦτα συνθέμενοι οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι.* — 17. (1, 4, 11) *Ἐντεῦθεν ἐξελαύνει σταθμοὺς τρεῖς, παρασάγγας πεντεκαίδεκα, ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων σταδίων· καὶ πόλις αὐτόθι ᾠκεῖτο μεγάλη καὶ εὐδαίμων Θάψακος ὄνομα. ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας πέντε.* — 18. (4, 5, 24) *Ξενοφῶν καταλαμβάνει πάντας ἔνδον τοὺς κωμήτας καὶ τὸν κωμάρχην καὶ τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου ἐνάτην ἡμέραν γεγαμημένην.* — 19. (1, 5, 9) *Τὸ δὲ σύμπαν δῆλος ἦν Κῦρος ὡς σπεύδων πᾶσαν τὴν ὁδόν.*

a) Accusativ des direkten Objekts.

E. § 11.

12. (16). *1. Sokrates nützte seinen Schülern durch seine beständigen Ermahnungen[1]). — *2. Der Arzt hat wohl die meiste Fähigkeit[2]), den leidenden[3]) Freunden Gutes und den Feinden Schlimmes zu thun in Bezug auf[4]) Krankheit und Gesundheit[5]). — *3. Die Alten glaubten, daß es gerecht sei, den Freunden zu nützen, den Feinden dagegen zu schaden. — *4. Suche[6]) allen Menschen wohlzuthun, auch wenn[7]) du weißt, daß sie deine Wohlthaten nicht mit[8]) würdigem Danke[9]) vergelten werden. —

[1]) *νουθετέω*, part. [2]) *δυνατός εἰμι.* [3]) *κάμνω.* [4]) *πρός* c. acc. [5]) *ὑγίεια.* [6]) *πειράομαι.* [7]) *ἐάν.* [8]) dat. [9]) *χάρις*, plur.

*5. Im peloponnesischen Kriege wollte der Perserkönig lieber ein Freund der Spartaner werden, von denen ihm vorher nie Übles angethan worden war. — *6. Wer möchte sich nicht scheuen[10], denjenigen Übles zu thun, von welchen er Wohlthaten empfangen hat? — *7. Der Geschädigte soll denjenigen zur Strafe ziehen[11], von welchem ihm Unrecht zugefügt worden ist. — *8. Solon soll ein Gesetz gegeben[12] haben, man solle den Verstorbenen nichts Böses nachreden. — *9. Xenophon hinderte die von Anaxibios getäuschten[13] Soldaten, sich an diesem zu rächen für[14] das Unrecht[15], das er ihnen angethan[15] hatte. — 10. Plato sagt, daß Homer und die anderen Dichter den Göttern Übles nachredeten, indem sie den Menschen erdichtete[16] Mythen[17] erzählten[18], z. B.[19] wie[20] Uranos gegen seine Kinder frevelte und Kronos sich an seinem Vater rächte. Denn solche Erzählungen[21] sind, setzte er hinzu[22], bedenklich[23]. Und es darf[24] vor[4] jungen Leuten nicht gesagt werden, daß[25] sie nichts Auffallendes[26] thun, wenn sie ihren Eltern und den anderen Menschen schaden und Unrecht zufügen oder sich an ihren Vätern, die ihnen Unrecht gethan haben, auf[27] alle Weise rächen, sondern daß sie damit nur dasselbe thun, was[28] die vornehmsten[29] und größten Götter thaten. Nein, beim Zeus, ruft er aus[22], mir scheint es auch nicht[30] zweckmäßig[31], solches zu erzählen[18]. — *11. Den Kindern geziemt es, den Eltern Dienste zu erweisen, den Bürgern, sich um ihr Vaterland verdient zu machen[32]. — 12. Euthydemos fragte den Ktesippos: „Gibst du zu[33], daß die Guten von[34] den Dingen sprechen, wie sie sind[35], daß sie demnach[36] schlecht vom Schlechten sprechen, wenn sie so davon sprechen, wie es ist[35])?" „Ja, beim Zeus", erwiderte Ktesippos, „wenigstens[37] sprechen sie schlecht von schlechten Menschen,

[10] αἰσχύνομαι. [11] d. i. sich rächen. [12] τίθημι. [13] ἐξαπατάω. [14] ἀντί. [15] Verb. [16] ψευδής. [17] μῦθος. [18] λέγω. [19] οἷον. [20] ὡς. [21] λόγος. [22] φημί. [23] χαλεπός. [24] adiect. verb. [25] ὡς. [26] θαυμαστός. [27] acc. [28] ὅσπερ. [29] πρῶτος. [30] οὐδέ. [31] ἐπιτήδειος. [32] d. i. wohlzuthun. [33] ὁμολογέω. [34] περί c. gen. [35] d. i. sich verhalten ἔχω. [36] ἄρα. [37] γοῦν, nachzustellen.

und diesen[38]) anzugehören[39]) wirst du dich hüten, damit nicht die Guten schlecht von dir reden; denn sei versichert[40]), daß die Guten schlecht von den Schlechten reden."

[38]) relative Anknüpfung. [39]) εἰμί τινος, inf. mit μή. [40]) d. i. wisse wohl.

13. (17). *1. Als Agesilaos von den Ephoren aus Asien nach Hause gerufen[1]) ward, schalt er nicht auf dieselben, sondern sagte, ein guter Herrscher müsse vor den Gesetzen Scheu und Furcht haben. — *2. Themistokles antwortete einem Manne aus Seriphos, der ihn schmähte und behauptete, er sei nicht durch[2]) sich selbst, sondern durch seine Stadt berühmt: „Weder ich selbst wäre als Seriphier berühmt geworden und[3]) stünde in gutem Rufe, noch du als Athener." — *3. Wer möchte nicht einsehen, daß uns die Gerechtigkeit und Tugend frommt[4]), die Ungerechtigkeit und das Laster[5]) dagegen allen Menschen schadet? — *4. Die Menschen lieben es, einander mit Gleichem[6]) zu vergelten, den Freunden mit guten Thaten, den Feinden mit schlechten. — 5. Die Lakedaimonier wollten ihre Stadt nicht mit einer Mauer umgeben[7]), welche derselben in Bezug auf[8]) Gesundheit nicht nütze[9]) und die Bürger auffordere, vor den Feinden zu fliehen und sich nicht gegen die in das Land Einfallenden[10]) zu verteidigen. — 6. Wie könnte, sagt Isokrates in einer Rede, bei[11]) den Beschäftigungen[12]) der Perser jemand ein tüchtiger[13]) Soldat werden, sie, von denen die meisten nicht gelernt haben, sich selbst gegen Übelthäter zu verteidigen, sondern gegen die einen freveln, den andern Dienste erweisen, einen sterblichen Menschen anbeten und ihn mit Gott anreden[14]), gegen die Götter aber meineidig sind? Wie darf[15]) man die Freundschaft solcher Leute pflegen, welche ihren Wohlthätern mit Bösem vergelten[16]), den ihnen Übles Zufügenden aber schmeicheln? Wie darf man zu solchen Leuten Vertrauen

[1]) μεταπέμπομαι. [2]) διά c. acc. [3]) οὐδέ. [4]) λυσιτελέω. [5]) πονηρία. [6]) τὰ ὅμοια, dat. [7]) περιβάλλομαί τινά τι. [8]) πρός c. acc. [9]) indic. [10]) εἰσβάλλω. [11]) ἐν. [12]) ἐπιτήδευμα. [13]) δεινός. [14]) προσαγορεύω. [15]) χρή. [16]) τιμωρέομαι.

haben, welche sich weder vor den Göttern scheuen noch vor den Menschen schämen und alle auf[17]) jede Weise zu täuschen[18]) bemüht[19]) sind? — *7. Die Zeit würde mir fehlen, sagt ein Redner, wenn ich alle Thaten des Demonikos aufzählen[20]) wollte. — *8. Hüte dich vor den üblen Nachreden[21]), auch wenn[22]) sie unwahr sind; denn die meisten kennen nicht[23]) die Wahrheit, schauen[24]) aber auf den Ruf. — *9. Um des Geldes willen schwöre bei keinem Gott[25]), auch wenn[26]) du dir damit nützen solltest[27]). Denn du wirst den einen als meineidig gegen die Götter, den andern als habsüchtig[28]) vorkommen[29]). — *10. Als der König der Armenier abgefallen war, brach Kyros gegen ihn auf[30]), wobei er sich stellte[31]), als ob er auf Hasen, Schweine, Hirsche und wilde Esel Jagd mache.

[17]) acc. od. dat. [18]) *ἐξαπατάω*. [19]) *σπουδάζω*. [20]) *καταριθμέομαι*, opt. [21]) *διαβολή*. [22]) *ἐάν*. [23]) *λανθάνω*. [24]) *ἀποβλέπω πρός τι*. [25]) gen. part. [26]) *μηδ' ἐάν*. [27]) *μέλλω*. [28]) *φιλοχρημάτως ἔχειν*. [29]) *δοκέω*. [30]) *ὁρμᾶσθαι*. [31]) *προσποιέομαι* c. inf.

14. (18). 1. Wenn wir alles aufbieten[1]), um[2]) auf Hasen und derartige Tiere Jagd zu machen, indem wir Hunde bereitstellen[3]), welche die uns entwischenden auffinden oder die vor uns fliehenden einfangen sollen[4]), um wie viel[5]) mehr müssen wir uns bemühen[6]), um[2]) das schönste Besitztum, Freunde, zu erjagen? — *2. Die Kinder sollen ihren braven Eltern nachahmen. — *3. Die meisten Menschen haben am wenigsten Scheu und Scham vor sich selbst. — *4. Eifert nicht denen nach, welche das meiste Geld besitzen, sondern denen, welche vor schlechten Begierden fliehen und die Tugend üben[7]). — *5. Es ist schimpflich, sich vor der Armut mehr zu hüten als vor der Schlechtigkeit. — 6. Der große Hause pflegt, wenn[8]) die greifbaren[9]) Hoffnungen ihm entschwinden[10]), zu unsichtbaren seine Zuflucht zu nehmen[11]), zur Wahrsage-

[1]) *πάντα ποιέω*. [2]) *ὅπως* c. ind. fut. [3]) *πορίζομαι*. [4]) bloß ind. fut. [5]) *πόσῳ*. [6]) *ἐπιμελέομαι*. [7]) *ἀσκέω*. [8]) *ἐπειδάν*. [9]) *φανερός*. [10]) d. i. mangeln. [11]) *καθίστασθαι ἐπί τι*.

kunst[12]), Orakelsprüchen[13]) und dergleichen, was mit[14]) den Hoffnungen ihn zu grunde richtet. — *7. Sokrates konnte[15]) ohne Furcht vor dem Tode den Giftbecher[16]) trinken; denn er wußte, daß die Seele unsterblich und unvergänglich[17]) sei. — 8. Als die Syrakusaner hörten, daß die Athener gegen Sicilien im Anzug seien[18]), erschraken sie zwar vor ihrer Kühnheit[19]) und Macht, beschlossen aber dafür zu sorgen[6]), daß[2]) jeder einzelne[20]) wie[21]) der gesamte Staat sich bereit halte[22]), die heranziehenden[23]) Feinde rühmlich abzuwehren. — 9. Als Brasidas und Perdikkas die Lynkestier in die Flucht geschlagen[24]) hatten, errichteten[25]) sie ein Siegeszeichen und verweilten[26]) drei Tage, da sie auf die Illyrier warteten, welche versprochen hatten zu kommen. Als diese aber innerhalb[27]) dreier Tage nicht zur Stelle waren[28]), zog Brasidas ab, um[29]) den Athenern zuvorzukommen, welche gegen Mende heranziehen[18]) sollten[30]). — *10. Dem Artaxerxes waren die schlimmen Absichten[31]) seines Bruders Kyros nicht verborgen; Kyros aber hoffte, es werde dem Perserkönig verborgen bleiben, was er gegen[32]) ihn im Schilde führte[33]). — 11. Wenn ich denn[34]) wider den Willen[35]) des Kyros abziehen soll, sagte ein Soldat[27]) des Klearch, so möchte[36]) ich von ihm unbemerkt[37]) abziehen. — 12. Kroisos hegte[38]), ohne es selbst zu wissen[37]), den Mörder seines Sohnes.

12) *μαντική*. 13) *χρησμός*. 14) *μετά* c. gen. 15) *ἔξεστι*. 16) *φάρμακον*. 17) *ἀνώλεθρος*. 18) *ἐπιπλέω ἐπί τινα*. 19) *τόλμα, ης*. 20) *εἷς ἕκαστος*. 21) *τὲ — καί*. 22) *παρασκευάζομαι*. 23) *ἐπέρχομαι*. 24) *τρέπομαι*. 25) *ἵστημι*. 26) *ἐπέχω*. 27) gen. 28) *πάρειμι*. 29) *ὡς* c. part. fut. 30) dicebantur. 31) *ἐπιβουλή*. 32) *πρός* c. acc. 33) *μηχανάομαι*. 34) *δή*. 35) *ἄκων*, gen. abs. 36) *βούλομαι*. 37) s. Vorüb. VII. 38) *βόσκω*.

b) Accusativ bei mit Präpositionen zusammengesetzten Verben und doppelter Accusativ des Objekts und Prädikatsnomens.

E. § 12. 13.

15. (19). *1. Die Pythia gab dem Lyderkönig Kroisos das Orakel: „Wenn[1]) du über den Halys gehst, wirst du ein großes

1) *ἐάν*.

Reich[2]) zerstören[3])". — 2. Die Stadt der Athener unterzog sich allein den größten Gefahren gegenüber[4]) der Macht des Eurystheus, verteidigte sich, ohne zu[5]) erschrecken, gegen diesen und befreite[6]) die Kinder des Herakles von der ihnen beständig innewohnenden[7]) Furcht. — *3. Die Soldaten suchten[8]) den Xenophon zu überreden, das Oberkommando[9]) zu übernehmen; denn sie wollten statt vieler nur éinen zum Feldherrn wählen. — *4. Kyros besichtigte[10]) in Tyriaion sein Heer, zuerst die Perser[11]); diese zogen nach[12]) Geschwadern[13]) und nach Kompagnien[14]) geordnet an ihm vorbei; darauf besichtigte er die Griechen, indem er auf[15]) einem Streitwagen[16]) sitzend an ihren Reihen vorbeifuhr. — *5. Sokrates wollte nicht mit Übertretung der heiligsten[17]) Gesetze dem Tode entfliehen. — *6. Nur diejenigen, welche der Leitung der Vernunft[18]) folgen, können wir wohl für freie Menschen halten. — *7. Als den von den Lakedaimoniern belagerten[19]) Platäern die Lebensmittel ausgegangen waren, beschlossen[20]) sie zuerst, alle aus der Stadt herauszugehen und die Verschanzungen[21]) der Feinde zu übersteigen; später aber hielt die Hälfte[22]) von ihnen die Gefahr für groß und stand davon ab[23]). — *8. Als Miltiades die Insel Paros belagerte und nachts[24]) ein großes Feuer sah, überkam ihn Furcht; er glaubte nämlich, die Perser seien im Anzug[25]), und segelte ab. — 9. Herodot erzählt, daß die Hyperboreer[26]) zwei Jungfrauen mit[27]) heiligen Gaben[28]) nach Delos gesandt hätten, welche die Delier Hyperoche[29]) und Leodike nannten. — *10. Als Meletos von Sokrates gefragt wurde, wer die Jugend[30]) besser mache, konnte[31]) er nichts antworten. — *11. Ariaios, der geschworen hatte, dieselben Männer als Freunde und Feinde zu

2) *δύναμις*. 3) *καταλύω*. 4) *πρός* c. acc. 5) partic. 6) *ἀπαλλάττω τινά τινος*. 7) *παραγίγνομαι*. 8) durch Impf. conat. 9) *ἀρχή*. 10) *θεωρέω*. 11) *βάρβαροι*. 12) *κατά* c. acc. 13) *ἴλη*. 14) *τάξις*. 15) *ἐπί* c. gen. 16) *τὸ ἅρμα*. 17) *μέγας*. 18) *λόγος*. 19) praes. 20) *δοκεῖ*. 21) *τεῖχος, ους*. 22) *ἥμισυς*, plur. des Maskulinums. 23) *ἀπ-οκνέω*. 24) gen. 25) *ἐπιπλέω*. 26) *Ὑπερβόρεοι*. 27) *φέρω*. 28) *τὰ ἱερά*. 29) *Ὑπερόχη*. 30) *νέοι*. 31) *ἔχω*.

betrachten, wie[32]) die Griechen, war trotzdem[33]) meineidig gegen die Götter und verriet seine Bundesgenossen. — *12. Die Dreißig ließen viele hinrichten[34]), welche sich immer als ordnungsliebende[35]) Männer gezeigt und keinem ein Leid zugefügt, sondern vielen Wohlthaten erwiesen hatten. — *13. Die alten Griechen hielten die Dämonen entweder für Götter oder für die Kinder von Göttern. — 14. Mardonios, den Dareios als Feldherrn aufgestellt hatte, setzte auf[36]) Schiffen über den Hellespont, unterwarf die Thasier und Makedonier und fuhr dann von[37]) Akanthos aus um den Athos. Während die Barbaren aber um ihn herumfuhren, überfiel[38]) sie ein starker[39]) Wind und trieb[40]) viele Schiffe gegen[4]) den Athos, so daß an dreihundert Schiffe und über[41]) zwanzigtausend Menschen ihren Untergang gefunden haben sollen.

[32]) ὥσπερ. [33]) ὅμως. [34]) ἀποκτείνω. [35]) κόσμιος. [36]) dat. [37]) ἐκ. [38]) ἐπιπίπτω τινί. [39]) μέγας. [40]) ἐκβάλλω. [41]) ὑπέρ c. acc.

16. (20). *1. Als Dareios die Skythen bekriegte[1]), nahmen nicht alle Skythen freiwillig an diesem Kriege teil[2]), sondern viele wollten auf die Perser warten, bis[3]) sie auch in ihr Land gekommen seien und ihnen ein Leid zugefügt hätten. — 2. Theodoros sagte zu Sokrates, er bringe einen Fremden mit[4]), der ihm zwar kein[5]) Gott, aber göttlich erscheine; denn so nenne er alle Philosophen. — *3. Sokrates ward vor Gericht gestellt[6]), weil er die Jünglinge verderbe[7]). — *4. Solon hielt den Athener Tellos für den glücklichsten Menschen[8]). — 5. Ich weiß, sagte Xenophon zu Seuthes, daß wir Hellenen dich zum König über[8]) viel Land und viele Leute machten. Ich hielt es nun[9]) für wichtig, daß ein solcher Mann, wie[10]) du bist, sich nicht[11]) undankbar[12]) zeige, sondern von sechstausend Mann einen guten Nachruf erhalte, für das wichtigste aber, daß er sich nicht[11]) als unwahr und treulos[13])

[1]) πολεμέω τινί. [2]) d. i. unterzogen sich. [3]) ἕως ἄν mit Konj. aor. [4]) ἄγω. [5]) οὐδαμῶς. [6]) εἰσάγω εἰς τὸ δικαστήριον. [7]) d. i. schlechter (πονηρός) mache. [8]) gen. [9]) δέ. [10]) qualis. [11]) μή. [12]) ἀχάριστος. [13]) ἄπιστος.

hinstelle[14]). — *6. Es ist billig[15]), daß derjenige bestraft werde, welcher[16]) die Gesetze übertritt, welche zum Wohle[17]) des Staates gegeben[18]) wurden. — *7. Welchen Namen geben wir wohl dem Protagoras, so wie wir den Pheidias einen Bildhauer[19]), den Homer einen Dichter nennen? fragte Sokrates den Hippokrates. Dieser erwiderte: Der Mann heißt[20]) ein Sophist[21]), lieber Sokrates. — *8. Die Lakedaimonier schickten ein zahlreiches Heer nach Attika, um[22]) die Peisistratiden zu vertreiben[23]), und ernannten den Kleomenes zum Feldherrn desselben. — *9. Protagoras hielt sich nicht bloß für gut, sondern glaubte auch im stande zu sein, andere gut zu machen, und erklärte[24]) sich für einen Lehrer der Tugend und Geistesbildung[25]). — 10. Als das Unglück bei Aigospotamoi eingetreten[26]) war, wurden fünf Männer als Aufseher[27]) in Athen eingesetzt, welche ihre Klubgenossen[28]) aufforderten, diejenigen zu Beamten[29]) zu wählen, die sie für Feinde der Demokratie hielten. — *11. Die Dreißig achteten es für[30]) nichts, Menschen hinzurichten[31]). — *12. Perikles soll die Athener träge[32]), feig, geschwätzig[33]) und geldgierig[34]) gemacht haben, dadurch daß er sie zuerst ans Soldnehmen[35]) gewöhnte[36]). — 13. Als Polos auf die Frage, wer Gorgias sei, die Kunst desselben pries[37]), tadelte[38]) ihn Sokrates, weil niemand gefragt, welcher Art[39]) die Kunst des Gorgias sei, sondern welche es sei und wie man den Gorgias nennen müsse.

[14]) *καθίστημι.* [15]) *δίκαιος.* [16]) *ἄν* zum Rel. [17]) *πρὸς τὸ συμφέρον τινί.* [18]) *τίθημι.* [19]) *ἀγαλματοποιός.* [20]) *ὄνομά ἐστι.* [21]) *σοφιστής.* [22]) *βουλόμενος.* [23]) *ἐκβάλλω.* [24]) *ἀποφαίνω.* [25]) *παίδευσις.* [26]) *γίγνομαι.* [27]) *ἔφορος.* [28]) *ἑταῖρος.* [29]) *ἄρχων.* [30]) *περί* c. gen., s. griech. Beisp. 8. [31]) d. i. töten. [32]) *ἀργός.* [33]) *λάλος.* [34]) *φιλάργυρος.* [35]) *μισθοφορία.* [36]) *καθιστάναι εἰς.* [37]) *ἐγκωμιάζω.* [38]) *μέμφομαι.* [39]) d. i. wie beschaffen.

c) Doppelter Objektsaccusativ der Person und der Sache.

E. § 14.

17. (21.) *1. Astyages ließ seine Tochter und deren Sohn Kyros zu sich kommen[1]), gab[2]) ihm einen schönen Anzug[3]) und

[1]) *μεταπέμπομαι.* [2]) *ἐνδύω.* [3]) *στολή.*

schmückte ihn mit Halsketten[4]) und Armspangen[5]). — *2. Die Athener waren auf Sokrates ungehalten[6]), weil er die unterirdischen Dinge[7]) und die Himmelserscheinungen[8]) erforsche[9]), aus Unrecht Recht mache[10]) und andere dieses lehre. — *3. Xenophon erinnerte die Soldaten an die Gefahren, welche ihre Vorfahren bestanden hatten, als die Perser Griechenland der Freiheit berauben wollten. — 4. Als im[11]) achten Jahre des peloponnesischen Krieges die Bewohner Siciliens[12]) beschlossen hatten, den gegenseitigen[13]) Krieg aufzugeben[14]), und die Feldherrn der Athener, welche den Bundesgenossen Athens in Sicilien zu Hilfe gekommen[15]) waren, diese Übereinkunft[16]) gut hießen[17]), bestraften die Athener zwei dieser Feldherrn mit[11]) Verbannung, von dem dritten erhoben[18]) sie eine Geldsumme, weil sie, durch Geschenke bewogen[19]), ihre Vaterstadt großer Vorteile[20]) beraubt hatten. — *5. Diogeiton, ein Athener, verheimlichte, als sein Bruder Diodotos in einer Schlacht getötet worden war, der Frau desselben den Tod ihres Mannes, um[21]) diese und deren Kinder ihres Vermögens[22]) zu berauben. — *6. Tissaphernes beschuldigte[23]) den Hermokrates, den Befehlshaber der syrakusischen Schiffe in Milet, daß[24]) er einst Geld von ihm verlangt und keines erhalten und deshalb ihm feind geworden sei. — *7. Bei[25]) den Athenern mußte vor Gericht[26]) der Angeklagte[27]) dem Ankläger[28]) auf[29]) alles antworten, um was dieser ihn fragte[30]). — 8. Die Thraker verlangten von Agesilaos, der über den Hellespont gegangen war, um[31]) seiner Vaterstadt Hilfe zu bringen[15]), als Preis[32]) des Durchzugs[33]) hundert Talente Silbers. Dieser aber stellte an sie nur

4) *στρεπτόν.* 5) *ψέλιον.* 6) *ἀγανακτέω τινί.* 7) *τὰ ὑπὸ γῆς.* 8) *τὰ οὐράνια.* 9) *ζητέω.* 10) d. i. die schwächere Sache (*ἥσσων λόγος*) zur stärkeren (*κρείττων*) mache. 11) dat. 12) *Σικελιῶται.* 13) *πρὸς ἀλλήλους.* 14) *ἀπαλλάττομαί τινος.* 15) *βοηθέω.* 16) *ὁμολογία.* 17) *ἐπαινέω.* 18) d. i. trieben ein. 19) *πείθω.* 20) *ἀγαθόν.* 21) *βούλομαι.* 22) *οὐσία.* 23) *κατηγορέω τινός.* 24) *ὡς.* 25) *παρά* c. dat. 26) *ἐν τοῖς δικασταῖς.* 27) *ὁ φεύγων.* 28) *κατήγορος.* 29) *πρός* c. acc. 30) optat. 31) *ὡς* c. part. fut. 32) *μισθός.* 33) *δίοδος.*

die folgende Frage: „Warum seid ihr nicht sogleich[34]) gekommen, um[31]) sie in Empfang zu nehmen[35])?" rückte ihnen entgegen[36]), besiegte sie und fügte ihrem Lande viel Schlimmes zu[37]). — *9. Kyros, der sich bei[25]) seinem Großvater aufhielt[38]), stellte immer an die Anwesenden viele Fragen, und auf[29]) alles, um was er selbst gefragt[30]) wurde, gab er schnell Antwort. — *10. Wir dürfen uns nicht darum kümmern[39]), was die Menge von uns sagen wird, sondern darum, was derjenige sagt, der sich auf das Rechte und Unrechte versteht[40]).

[34]) *εὐθύς*. [35]) *λαμβάνω*. [36]) *συμβάλλω*. [37]) *ποιέω*. [38]) d. i. war. [39]) *φροντίζω*, adi. verb. [40]) *ἐπαΐω περί τινος*.

18. (22). *1. Fügen nicht die Schlechten denen, die ihnen allezeit am nächsten stehen[1]), etwas Schlechtes zu, die Guten aber etwas Gutes? — *2. Auf die Frage, welches die Wissenschaft[2]) sei, welche die Menschen glückselig machen könnte, versprach Euthydemos seinen Freunden, sie diese Wissenschaft zu lehren. — *3. Alkibiades bekleidete einst den Sokrates mit seinem eigenen Mantel und legte selbst dessen abgetragenen Rock[3]) an. — *4. Die Künstler[4]) stellen den Herakles mit[5]) einer Löwenhaut[6]) und mit einer Keule[7]) in der Hand[8]) dar[9]). — 5. Als Nikias bemerkte, daß seine Soldaten mutlos[10]) waren und wegen des Mangels[11]) an Lebensmitteln eine Entscheidungsschlacht[12]) wünschten, berief er alle zusammen, verhehlte ihnen nicht die Größe der Gefahren und forderte sie auf[13]), tapfer zu kämpfen, indem er sie auch daran erinnerte, daß[14]) die Athener weder andere Schiffe in den Schiffswerften[15]) noch dienstfähige Mannschaft[16]) von Schwerbewaffneten zurückgelassen hätten. — *6. Solange[17]) Agis mit[8]) seiner Kriegsmacht bei[18]) Dekeleia stand[19]), hatte er unumschränkte Vollmacht[20]), ein Heer auszusenden, wohin er

[1]) *ἐγγυτάτω εἶναί τινος*. [2]) *ἐπιστήμη*. [3]) *τρίβων, ωνος*. [4]) *τεχνίτης*. [5]) *ἐνδύω*. [6]) *λεοντῆ*. [7]) *ῥόπαλον*. [8]) *ἔχων*. [9]) *πλάττω*. [10]) *ἀθυμέω*. [11]) *σπάνις, εως*. [12]) *διακινδυνεύω*. [13]) *κελεύω*. [14]) *ὅτι*. [15]) *νεώσοικοι*. [16]) *ἡλικία*. [17]) *ὅσον χρόνον*. [18]) *περί* c. acc. [19]) d. i. war. [20]) *κύριός εἰμι* c. inf.

wollte, ein solches zusammenzuziehen[21]) und Geld von den Städten einzutreiben. — *7. Herakleides riet[22]) dem Thraker Seuthes, das Heer der Griechen den Lakedaimoniern abzutreten[23]) und demselben den Sold nicht zu geben, den es von ihm fordere[24]). — *8. Die Kinder fragen uns nach vielem, wofür wir einen Grund nicht wohl anzugeben[25]) im stande sind. — 9. Plato schrieb an Dionysios: „Ich schicke dir einen Mann, der dir, wie ich glaube, nützlich sein wird. Er heißt Helikon, ist sanft[26]) und gutherzig[27]); ich selbst befragte seine Mitbürger über ihn, und keiner sagte etwas[28]) Nachteiliges[29]) über ihn aus. — *10. Wenn dem Kimon ein ärmerer Bürger begegnete[30]), der ärmlich[31]) gekleidet war, zog er den Jünglingen in seiner Umgebung[32]) ihre Kleider aus und legte sie ihm an. — 11. Die Ägypter setzten zwölf Könige ein[33]), nachdem sie das ganze Land in[34]) zwölf Teile geteilt hatten. — *12. Wir wissen, daß Themistokles seinen Sohn Kleophantos zu einem tüchtigen[35]) Reiter ausbilden ließ[36]).

[21]) *συναγείρω.* [22]) *συμβουλεύω.* [23]) *ἀποδίδωμι.* [24]) ind. [25]) *λέγω.* [26]) *ἐλαφρός.* [27]) *εὐήθης.* [28]) *οὐδέν.* [29]) *φλαῦρος.* [30]) *ἀπαντάω*, opt. [31]) *ἐνδεής.* [32]) durch *περί* c. acc. [33]) *ἵσταμαι.* [34]) auch bloßer acc. statt *εἰς.* [35]) *ἀγαθός.* [36]) *διδάσκω*, med.

d) Accusativ des Inhalts.

E. § 15.

19. (23). 1. Wunderbar ist die Gewalt[1]) der Redekunst[2]); denn in allen Dingen sehen wir, daß die Redner diejenigen sind, die Rat erteilen[3]) und mit ihrer Meinung[4]) hierüber[5]) durchdringen. — 2. Wie für[6]) den Wanderer[7]), so gibt es auch für den Philosophen mehrere Wege, die zu dem Ziele führen[8]), auf[9]) welches die Untersuchung[10]) gerichtet[11]) ist, einen kürzeren und einen längeren. Er kann[12]) also[13]) denjenigen einschlagen, welchen[14]) er will. Oft aber will er lieber den längeren einschlagen, oder er

[1]) *δύναμις.* [2]) *ῥητορική.* [3]) *συμβουλεύω.* [4]) plur. [5]) *περί* c. gen. [6]) dat. [7]) *ὁδοιπόρος.* [8]) d. i. gebahnt sind (*τείνω*). [9]) *ἐπί* c. acc. [10]) *λόγος.* [11]) *ὁρμάω*, perf. act. [12]) *ἔξεστι.* [13]) *οὖν.* [14]) *ἄν* zum Relat.

wandelt beide, einen nach dem andern[15]. — *3. Die Skythen führten dieselbe Lebensweise[16] wie[6] die Amazonen, indem sie jagten und Beute machten[17]. — *4. Sokrates erwies einem jeden von den Athenern die größte Wohlthat, indem er einen jeden zu überreden versuchte[18], dafür zu sorgen[19], daß er möglichst gut und verständig wäre. — *5. Die Dreißig begingen an den reichsten Bürgern das größte Unrecht, obwohl sie der Stadt weder großen noch kleinen Schaden zugefügt, sondern alle möglichen Chöre ausgerüstet[20] und viele Kriegssteuern gezahlt[21] hatten und alle Befehle[22] ausführten[23]. — 6. Plato verlangte[24], daß auch die Frauen Leibesübungen treiben[25], sich im Waffentanz[26] und im Kampfe üben[27], nötigenfalls[28] die Feldzüge mitmachen[29] und lauter Gefahren bestehen[30] sollten. — 7. Vielleicht[31] könnte einer von euch erbittert sein[32], sagte Sokrates zu den Richtern, daß[33] er selbst, obwohl er einen unbedeutenderen Prozeß[34] zu führen[35] hatte, als dieser ist, die Richter unter[36] vielen Thränen anflehen[37] mußte, ich aber nichts von diesem thue, obwohl ich in der äußersten Gefahr schwebe. — *8. Philoktet litt[38] an einer schlimmen Krankheit. — *9. Die Griechen versetzten den von ihnen getöteten Persern noch viele Schläge und verstümmelten[39] sie, damit ihr Anblick[40] den Feinden furchtbar wäre. — *10. Als die Zehntausend nach Trapezunt gekommen waren, feierten[41] sie ein Fest[42], brachten Opfer für ihre Rettung dar und veranstalteten[35] ein Kampfspiel[34]. Im Wettlauf traten[35] die Kinder der Gefangenen als Kämpfer auf[35], den Wettdauerlauf[43] machten mehr als sechzig Kreter mit[44], andere traten im Ringkampf[45], im

[15]) *ἐν μέρει.* [16]) *βίος, ζωή.* [17]) *ληΐζομαι.* [18]) *ἐπιχειρέω.* [19]) *ἐπιμελέομαι* mit folgendem *ὅπως* c. ind. fut. [20]) *χορηγέω χορηγίαν.* [21]) *εἰσφέρω εἰσφοράν.* [22]) *προστάττω.* [23]) d. i. thaten. [24]) *ἀξιόω.* [25]) *γυμνάζομαι.* [26]) *ἡ ἐν ὅπλοις ὄρχησις.* [27]) *μελετάω τι.* [28]) *ἐάν ποτε δέῃ.* [29]) *στρατεύομαι.* [30]) *κινδυνεύω.* [31]) *τάχα.* [32]) *ἀγανακτέω.* [33]) *ὅτι.* [34]) *ἀγών.* [35]) *ἀγωνίζομαι.* [36]) *μετά* c. gen. [37]) *ἱκετεύω.* [38]) *νοσέω.* [39]) *αἰκίζομαι.* [40]) d. i. damit sie furchtbar wären zu sehen. [41]) *ἑορτάζω.* [42]) *ἑορτή.* [43]) *δόλιχος.* [44]) *θέω.* [45]) *πάλη.*

Faustkampf und im verbundenen Ring- und Faustkampf[46]) auf[35]). — 11. Als die Flotte[47]) der Peloponnesier nach[48]) Akarnanien segelte, um[49]) dieses Land zu unterwerfen, wagte es Phormio, der Anführer der Athener, mit[50]) zwanzig Schiffen gegen[51]) die siebenundvierzig Schiffe der Feinde eine Seeschlacht zu liefern[52]). Und als er in der Seeschlacht die Peloponnesier besiegt hatte, errichtete er ein Siegeszeichen. — 12. Viele Menschen, welche auf[53]) ihren Reichtum stolz sind, wissen[54]) nicht, was sie mit ihrem Gelde anfangen sollen[55]).

[46]) bloß *παγκράτιον*. [47]) *τὸ ναυτικόν*. [48]) *ἐπί* c. acc. [49]) s. 17, 31. [50]) dat. [51]) *πρός* c. acc. [52]) *ναυμαχίαν ποιέομαι*. [53]) *ἐπί* c. dat. [54]) *ἔχω*. [55]) Konjunct.

20 (24). *1. Ich will, sagt ein Redner, die übrigen Schlachten, in denen die Perser von den mit Kyros ausmarschierten[1]) Griechen besiegt wurden, unerwähnt lassen[2]), dagegen erinnere ich euch an das, was auf dem Rückzug[3]) von ihnen ausgeführt[4]) worden ist. — *2. Es dürfte nicht schwer sein nachzuweisen[5]), daß alle anderen Verräter dem Staate weniger geschadet haben als Aischines. — 3. Der Athener Kylon besetzte, als das olympische Fest[6]) im Peloponnes herangekommen[7]) war, die Burg von Athen, um[8]) sich der Tyrannis zu bemächtigen, in der Meinung, daß Zeus ihm, dem Sieger[9]) in den olympischen Spielen, beistehen[10]) werde. — *4. Als Alkibiades in seinen jungen Jahren[11]) den Feldzug gegen Potidaia mitmachte[12]), hatte er Sokrates zum Zeltgenossen[13]). — 5. Da die Sophisten und Redner mit einander nahe verwandt sind[14]), so werden sie mit einander verwechselt[15]) und wissen[16]) weder selbst, was sie mit sich anfangen sollen[17]), noch wissen die andern Menschen, was sie mit ihnen anfangen sollen. — *6. Sprich nicht vermessen[18]), damit du dir nicht selbst

[1]) *συναναβαίνω τινί*. [2]) *ἐάω*, praes. [3]) *κατάβασις*. [4]) *ἐργάζομαι*. [5]) *ἐπιδείκνυμι*. [6]) *τὰ Ὀλύμπια*. [7]) *ἐπέρχομαι*. [8]) s. 17, 31. [9]) *νικάω*. [10]) *ἐπαμύνω*. [11]) d. i. als junger Mann (*μειράκιον*). [12]) *στρατεύομαι*. [13]) *σύσκηνος*. [14]) *ἐγγύς εἰμί τινος*. [15]) bloß *φύρομαι*. [16]) *ἔχω*. [17]) fut. [18]) *μέγας*.

großen Schaden zufügst! — *7. Die Vormünder[19]) sollen Furcht vor den Göttern haben, welche die Hilflosigkeit[20]) der Waisen[21]) gewahren[22]) und in dieser Hinsicht[23]) scharf sehen und scharf hören und denen, welche den Waisen viele Wohlthaten erzeigen, gnädig[24]) sind, dagegen denen zürnen[25]), welche gegen die Waisen und Verlassenen[26]) freveln. — 8. Als der Angriff[27]) der Perser auf die Hellenen erfolgte[27]), bewirkte[28]) die Größe des Heereszugs[29]), die eine grenzenlose[30]) Furcht einflößte[31]), daß die Athener den damaligen Behörden[32]) und den Gesetzen in noch größerer Unterwürfigkeit[33]) unterthan waren[34]) als vordem, und daraus[35]) erwuchs[36]) ihnen eine innige[37]) Liebe[38]) zu[39]) einander. — *9. Wenn jemand die größten Wohlthaten empfangen[40]) hat, würde er unrecht thun, wenn er den, der ihm diese Wohlthaten erwiesen hat, um den Dank[41]) betröge[42]). — *10. Als die Griechen nach Herakleia gekommen waren und von dieser Stadt, welche eine Kolonie[43]) der Megareer war, viel Geld eintreiben wollten, war Xenophon nicht dafür[44]), eine griechische[45]) Stadt zu dem zu zwingen, was sie nicht[46]) freiwillig selbst gebe[47]).

[19]) *ἐπίτροπος.* [20]) *ἐρημία.* [21]) *ὀρφανός.* [22]) *αἴσθησιν ἔχειν τινός.* [23]) bloß *τὰ περὶ ταῦτα.* [24]) *εὐμενής.* [25]) *νεμεσάω.* [26]) *ἔρημος.* [27]) *ἐπίθεσις γίγνεταί τινι.* [28]) *ποιέω.* [29]) *στόλος.* [30]) *ἄπειρος.* [31]) *ἐμβάλλω.* [32]) *ἄρχων.* [33]) *δουλεία.* [34]) *δουλεύω.* [35]) *διά* c. acc. [36]) *συμπίπτω.* [37]) *σφοδρός.* [38]) d. i. Freundschaft. [39]) *πρός* c. acc. [40]) *εὐεργετέω.* [41]) *χάρις.* [42]) *ἀποστερέω.* [43]) *ἄποικος.* [44]) *δοκεῖ.* [45]) *Ἑλληνίς, ίδος.* [46]) *μή.* [47]) opt.

e) Loserer Accusativ (accus. limitationis, des Raumes und der Zeit, adverbialer Accusativ).

E. § 16—18.

21. (25.) 1. Als ich, erzählt Sokrates, zu Kallias kam, sah ich dort den Prodikos und bei ihm auf[1]) den nahestehenden[2]) Ruhebetten[3]) den Pausanias und einen jungen Mann[4]) sitzen[5]),

[1]) *ἐπί* c. dat. [2]) *πλησίον* (adv.). [3]) *κλίνη.* [4]) *μειράκιον.* [5]) *παρακάθημαί τινι.*

wacker[6], wie ich glaube, und gut beanlagt[7] und von sehr schönem Äußeren[8]. Ich glaube[9] gehört zu haben, er heißt[10] Agathon. — *2. Perikles war der größte Staatsmann[11] seiner Zeit[12]. — *3. Die Steinbrüche[13] bei[14] Epipolai — dies ist ein steiler[15] und oberhalb[16] der Stadt Syrakus gelegener[17] Platz[18] — waren ein Stadion lang und zweihundert Fuß breit. — 4. Ein alter Redner beginnt[19] seine Anklage[20] also[21]: Mir scheint es nicht schwierig[22], ihr Richter, diese Anklage zu beginnen, sondern das Ende zu finden[23]. So arge[24] und so zahlreiche[24] Unthaten sind verübt[25] worden. — *5. Cheops, ein König von Ägypten, soll eine Straße angelegt[26] haben, welche fünf Stadien lang, zehn Klafter[27] breit und acht Klafter hoch war. Auf[28] dieser zogen[29] gegen hunderttausend Menschen die Steine, aus denen sie die Pyramide[30] bauten[31], welche viereckig[32] war und von der jede Seite[33] eine Länge von achthundert Fuß und eine gleiche[34] Höhe hatte[35]. — 6. Die Kerkyräer töteten, von einigen Bürgern, welche den Korinthern anhingen[36], beredet, einen ihrer Mitbürger, Namens Peithias, der den Athenern anhing[36], und beschlossen[37], in Zukunft weder die Athener noch die Peloponnesier in[38] ihre Häfen aufzunehmen[39] außer[40] auf[38] einem einzigen Schiffe, wenn sie sich ruhig hielten[41], eine größere Zahl[42] aber als Feinde zu betrachten. — *7. Während des peloponnesischen Krieges gründeten[43] die Griechen Herakleia im Trachinischen

6) *χρηστός*. 7) durch *φύσις* u. *ἀγαθός*. 8) *ἡ ἰδέα*. 9) *δοκέω*. 10) *ὄνομά ἐστι*. 11) d. i. der tüchtigste (*δεινός*) in Bezug auf die Staatsgeschäfte (*τὰ πολιτικά*). 12) *οἱ κατ᾽ αὐτόν*. 13) *λιθοτομία*. 14) *περί* c. acc. 15) *ἀπόκρημνος*. 16) *ὑπέρ* c. gen. 17) d. i. liegender. 18) *χωρίον*. 19) *ἄρχομαί τινος*. 20) *κατηγορία*. 21) *ὧδε*. 22) *ἄπορος*. 23) d. i. aufzuhören. 24) d. i. so beschaffenes in Bezug auf die Größe und so vieles in Bezug auf die Menge. 25) *ἐργάζομαι*. 26) *τέμνω*. 27) *ὀργυιά*. 28) *κατά* c. acc. 29) *ἕλκω*. 30) *πυραμίς, ίδος*. 31) *οἰκοδομέω, ποιέω*. 32) *τετράγωνος*. 33) *μέτωπον*. 34) *ἴσος*. 35) *εἰμί*. 36) *φίλος εἰμί*. 37) *ψηφίζομαι*. 38) dat. 39) *δέχομαι*. 40) *πλήν*. 41) *ἡσυχάζω*. 42) d. i. mehr an Zahl. 43) *καθίσταμαι*.

Lande[44]) und befestigten es. Diese Stadt ist von[45]) Thermopylä vierzig Stadien, vom Meere zwanzig Stadien entfernt. — 8. Als Krito den Sokrates überreden wollte, aus dem Gefängnis zu entfliehen, erinnerte er ihn an seine Kinder und sagte: „Meines Bedünkens[46]) verrätst du deine eigenen Kinder, welche du verlassen wirst, während du sie erziehen und heranbilden könntest, und so viel von dir abhängt, wird es ihnen als Waisenkindern[47]) schlecht ergehen."

44) bloß Τραχίς, ῖνος. 45) gen. 46) δοκέω. 47) ὀρφανός.

22. (26). *1. Der Blick[1]) des Nachdenkens[2]) fängt sich meist zu schärfen[3]) an, wenn[4]) der der Augen einigermaßen in seiner Schärfe[5]) nachzulassen[6]) beginnt. — 2. Anfangs verachteten[7]) die Ägypter den Amasis, weil er weder durch seine Herkunft noch durch sein Äußeres[8]) sich auszeichnete[9]), zuletzt aber gewann[10]) er sie, weil er ein tüchtiger Krieger[11]) und ein Mann von guter Gesinnung[12]), mildem[13]) Charakter und trefflicher[14]) Einsicht[15]) war. Derselbe ließ ein Haus, das aus éinem Steine gearbeitet[16]) war, aus der Stadt Elefantine herbeischaffen[17]), und dazu brauchten[18]) zweitausend Menschen drei Jahre lang. Dieses Gebäude[19]) war außen[20]) einundzwanzig Ellen[21]) lang, vierzehn breit und acht Ellen hoch; innen[22]) war es fünfzehn Ellen lang, zwölf Ellen breit und fünf Ellen hoch. In Memphis errichtete[23]) er eine Kolossalstatue[24]), in einer Länge von fünfundsiebzig Fuß. Auf[25]) demselben Sockel[26]) standen zwei andere Kolossalstatuen, von denen jede eine Größe von zwanzig Fuß hatte. — 3. Die regierende Partei[27]) der Leontiner vertrieb die Volkspartei[28]), ver-

1) ὄψις. 2) διάνοια. 3) d. i. scharf zu blicken. 4) ὅταν. 5) ἀκμή. 6) λήγω τινός. 7) ἀτιμάζω. 8) εἶδος, ους. 9) ἐκπρεπής εἰμι. 10) προσάγομαι. 11) durch δεινός und πόλεμος. 12) διάνοια. 13) πρᾶος. 14) ἄριστος. 15) φρόνησις. 16) bloß μονόλιθος. 17) κομίζω. 18) d. i. dies schafften — herbei. 19) στέγη. 20) ἔξωθεν. 21) πῆχυς. 22) ἔσωθεν. 23) ἀνατίθημι. 24) κολοσσός. 25) ἐπί c. dat. 26) βάθρον. 27) οἱ δυνατοί. 28) δῆμος.

ließ aber bald darauf[29]) ihre Stadt und ließ sich in Syrakus nieder[30]). Einige aber von ihnen, fünfzig an der Zahl, welche mit den dortigen Verhältnissen unzufrieden waren[31]), verließen Syrakus und besetzten einen Ort, Namens Phokaia. — *4. Miltiades war als Knabe unter allen der beste in allem. — *5. Demosthenes rückte auf den Rat[32]) der Messenier drei Tagereisen[33]) weit in Aitolien vor[34]) und eroberte Aigition, eine Stadt der Aitoler, welche achtzig Stadien vom Meer entfernt war. — *6. Wir sollen tapfere Krieger im Leben[35]) ehren, sie nach ihrem Tode[35]) glänzend bestatten[36]) und auch fernerhin ihren Grabstätten[37]) Pflege[38]) und Verehrung[39]) angedeihen lassen[39]). — 7. Wir empfinden Schmerz an den Augen[40]) sowohl, wenn[41]) wir aus dem Licht ins Dunkel[42]), als auch wenn wir aus dem Dunkel ins Licht treten[43]); auf dieselbe Weise wird auch die Seele verwirrt[44]), wenn[41]) sie, aus einem lichteren[45]) Leben kommend, durch[46]) das Ungewohnte[47]) verfinstert[48]) wird, oder wenn sie, aus dem Bereich größerer Unwissenheit[47]) ins Lichtere gehend, von[46]) glänzenderem Schimmer[49]) erfüllt wird. — 8. Sokrates ging einst mit Glaukon nach dem Piräus hinab[50]), um[51]) zu sehen, auf welche Weise die Athener das Fest der Bendideien[52]) feiern[53]) würden, da sie es damals zum erstenmale feierten. Auf dem Rückwege[54]) von da[55]) nach Hause traf er den Kephalos, einen Syrakusaner von Geburt, der dem Perikles zu liebe nach Athen gekommen war, und seine Söhne Polemarchos, Lysias und Euthydemos, mit denen er häufig verkehrte[56]).

[29]) *ὀλίγῳ ὕστερον.* [30]) *οἰκέω τι.* [31]) *ἄχθομαί τινι.* [32]) d. i. überredet. [33]) d. i. einen Weg von (gen.) 3 Tagen. [34]) *προάγω.* [35]) Verb. [36]) *τίθημι.* [37]) *θήκη.* [38]) *θεραπεύω.* [39]) *προσκυνέω.* [40]) *ὄμμα, τος.* [41]) *ὅταν.* [42]) *σκότος.* [43]) *μεθίσταμαι.* [44]) *ταράττω.* [45]) *φᾱνός.* [46]) *ὑπό.* [47]) *ἡ ἀμαθία.* [48]) *σκοτόω.* [49]) *μαρμαρυγή.* [50]) *καταβαίνω.* [51]) *ὡς* c. part. fut. [52]) *τὰ Βενδίδεια.* [53]) *ἑορτάζω.* [54]) *ἐπανέρχομαι.* [55]) *ἐκεῖθεν.* [56]) *σύνειμί τινι.*

23. (27.) 1. Als die Soldaten den Pyrrhos einen Adler[1]) nannten, sagte er: „Warum soll[2]) ich das nicht sein, da ich von[3]) eueren Waffen nach Art eines Vogels wie von Fittichen[4]) emporgetragen[5]) werde?" — 2. Sokrates fragte seinen Ankläger[6]), Namens Meletos: „Glaubst du, daß alle Menschen es sind, welche die Pferde besser machen, und[7]) daß nur éiner es ist, der sie verdirbt; oder daß gerade umgekehrt[8]) éiner es ist, der im stande ist, sie besser zu machen, oder nur ganz[9]) wenige, die Bereiter[10]), daß dagegen die große Menge, wenn[11]) sie mit den Pferden umgeht[12]), sie verdirbt?" — *3. Viele denken nichts auf eigene Hand[13]) sich aus[14]), sondern sie werden wie[15]) ein Gefäß[16]) aus fremdem Quell[17]) auf dem Wege[18]) des Gehörs[19]) angefüllt[20]). — 4. Als die Athener ein Gesetz geben[21]) wollten, daß keiner weder von den Athenern noch von den Bundesgenossen steuerfrei[22]) sein solle, sprach Demosthenes dagegen[23]) und sagte unter anderem[24]), daß sie einerseits gegen die Thasier ein Unrecht begehen würden, wenn[25]) sie ihnen die Steuerfreiheit[26]) raubten, andererseits gegen Archebios, der ihnen Byzanz übergeben habe[27]). — *5. Die Karer hatten vor alters die Inseln inne unter dem Namen[28]) Leleger. — *6. Als Lysander sah, daß die Athener bei Aigospotamoi ihn und seine Macht verachteten[29]), gab er den Befehl[30]), aufs schnellste in See zu stechen[31]). — *7. Du scheinst dich, sagte Sokrates spottend[32]) zu Thrasymachos, durchaus nicht um uns zu kümmern[33]) noch[34]) dir einigermaßen darüber Gedanken zu machen[35]), ob wir besser oder schlechter leben werden, deshalb weil wir das nicht wissen, was du zu wissen behauptest. —

1) *ἀετός*. 2) *μέλλω*. 3) dat. 4) *πτερόν*. 5) *αἴρω*. 6) *κατήγορος*. 7) *δέ*. 8) d. i. ganz im Gegenteil. 9) *πάνυ*. 10) *ἱππικός*. 11) *ἐάν*. 12) *σύνειμί τινι*. 13) d. i. aus (*παρά* c. gen.) sich. 14) *ἐννοέω*. 15) d. i. nach Art. 16) *ἀγγεῖον*. 17) *νᾶμα, τος*. 18) *διά* c. gen. 19) *ἀκοή*. 20) *πληρόω*. 21) *τίθεμαι*. 22) *ἀτελής*. 23) *ἀντιλέγω*. 24) d. i. sowohl anderes als dieses. 25) *ἐάν*. 26) *ἀτέλεια*. 27) Indikat. 28) *καλέομαι*. 29) *καταφρονέω τινός*. 30) *σημαίνω*. 31) *πλέω*. 32) *σκώπτω*. 33) *κήδομαί τινος*. 34) *οὐδέ*. 35) *φροντίζω*.

8. Wenn[36]) jemand, der von Jugend auf[37]) in einer unterirdischen[38]) Höhle[39]) gelebt, von dort herausgezogen[40]) und gezwungen würde, in das Licht der Sonne zu schauen, so bedürfte[41]) er wohl der Gewöhnung[42]), wenn[36]) er das oben[43]) Befindliche sehen soll[44]). Zuerst nun[45]) würde er wohl am leichtesten die Schatten erkennen[46]), dann in den Gewässern die Bilder[47]) der Menschen und die der anderen Gegenstände, später die Dinge selbst, zuletzt nach Verlauf[48]) einer geraumen[49]) Zeit vermöchte er die Sonne selbst zu betrachten[50]). — 9. Als die Kunde von dem Heranzug[51]) der Athener in Syrakus eintraf[52]), forderte Hermokrates die Bewohner von Syrakus auf, sich zu rüsten, um[53]) sich gegen die Athener zu verteidigen. „Denn die Athener sind“, so sprach er, „gegen uns mit[3]) einem zahlreichen Heer ausgezogen[54]) angeblich wegen[3]) ihres Bündnisses[55]) mit Egesta[56]), in Wirklichkeit aber, weil es sie nach Sicilien und besonders[57]) nach unserer Stadt gelüstet[58]), in der Meinung, wenn[36]) sie diese bekämen, auch das Übrige leicht zu bekommen.“

36) *εἰ* c. opt. 37) *ἐκ παιδός.* 38) *κατάγειος.* 39) *σπήλαιον.* 40) *ἐξελκύω.* 41) *δέομαι.* 42) *συνήθεια.* 43) *ἄνω.* 44) *μέλλω.* 45) *καὶ — μέν.* 46) *καθοράω.* 47) *εἴδωλον.* 48) *διέρχομαι.* 49) *πολύς.* 50) *θεάομαι.* 51) bloß *τὰ περὶ τοῦ ἐπίπλου.* 52) *ἀγγέλλω εἰς.* 53) *ὡς* c. part. fut. 54) *ὁρμάομαι.* 55) *συμμαχία.* 56) *Ἐγεσταῖοι*, gen. 57) *μάλιστα δέ.* 58) d. i. aus (dat.) Begierde nach (gen.) u. S.

Gemischte Beispiele über den Accusativ.

24. (28.) Das Volk[1]) scheint mehr im Glück[2]) wackeren Männern seinen Übermut fühlen zu lassen; es ist aber auch manchmal das Gegenteil der Fall[3]). Denn die Unglücksfälle machen den Charakter[4]) hart[5]) und reizbar[6]), das Ohr[7]) unwillig[8]) und

1) *δῆμος*, plur. 2) *εὐτυχέω.* 3) *συμβαίνω.* 4) *τὸ ἦθος*, plur. 5) *πικρός.* 6) *μικρόλυπος.* 7) *ἀκοή.* 8) *δύσκολος.*

empfindlich[9]), so daß es von jeder Äußerung verletzt[10]) wird. Derjenige nämlich, welcher die Fehler[11]) schilt, scheint nicht Scheu vor dem Unglück zu haben, sondern es zu schmähen, und wer offen spricht[12]), scheint es für nichts zu achten[13]). Und wie der Honig den verwundeten und schwärenden[14]) Teilen des Körpers wenn auch nicht Schaden, so doch[15]) Schmerzen bereitet[16]), so verletzen[17]) oft die aufrichtigen[18]) Reden derer, die uns nützen wollen, uns körperlich oder[19]) geistig Leidende[20]). Denn wie das entzündete[21]) Auge vor dem Lichte flieht, sich vor Glänzendem[22]) hütet und nach dunklen[23]) und glanzlosen[24]) Farben[25]) hascht[26]), so ist auch ein Staat, wenn er in der äußersten Gefahr schwebt, schwächlich[27]) und fürchtet sich vor einer freimütigen Rede[28]), welcher er gerne entrinnen möchte. Deshalb ist ein derartiger Staat überhaupt ein gefährliches[29]) Ding: denn er reißt den, der ihm schmeichelt, mit ins Verderben[30]) und, wer sich vor ihm nicht[31]) niederwerfen und von ihm nicht Gutes reden will, weil er sich vor der Gottheit schämt, ihm die Wahrheit zu verhehlen, der findet durch[32]) ihn schon vorher seinen Untergang[33]). Daher[34]) dürfte man am meisten denjenigen bewundern, der teils sich gefällig[35]) und mild[36]) zeigt, wenn[37]) er sieht, daß dies den Bürgern keinen großen Schaden bringt, teils unter Aufbietung[38]) einer gewissen Würde[39]) Rechenschaft[40]) von den Bürgern fordert und sie zu dem zwingt, was[41]) er als der Gesamtheit Nutzen bringend erkannt hat. Denn eine solche Leitung[42]) und Regierung

[9]) τραχύς. [10]) ἐνοχλέω. [11]) ἐξαμαρτάνω, part. praes. pass. [12]) παρρησιάζομαι. [13]) περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι, s. griech. Beispiele, Satz 8! [14]) ἑλκόω, perf. pass. [15]) ἀλλά. [16]) λυπέω. [17]) δάκνω. [18]) ἀληθινός. [19]) ἤ — ἤ. [20]) κακῶς ἔχω. [21]) φλεγμαίνω, praes. act. [22]) τὰ αὐγὴν ἔχοντα. [23]) σκιερός. [24]) ἀλαμπής, ές. [25]) τὸ χρῶμα. [26]) θηρεύω. [27]) τρυφερός. [28]) παρρησία. [29]) σφαλερός. [30]) συναπόλλυμι. [31]) μή, das folg. und nicht μηδέ. [32]) ὑπό. [33]) προαπόλλυμι. [34]) τοίνυν, οὖν nachtretend. [35]) θεραπευτικός. [36]) ἐπιεικής. [37]) ἐάν. [38]) χράομαί τινι. [39]) σεμνότης, ητος. [40]) λόγος. [41]) ἄν zum Relativ. [42]) ἐπιστασία.

ist heilbringend[43]), aber schwierig, welche die Würde[44]) mit Milde[45]) vereinigt[46]) hat. Auf diese Weise dürfte ein solcher Mann seinen Mitbürgern die größten Wohlthaten erweisen und selber ohne Furcht[47]) vor der Feindschaft seiner Mitbürger ein gefahrloses[48]) Leben führen. Wer[41]) sich aber in allen Dingen und von vorneherein[49]) halsstarrig[50]) und dem Volke widerstrebend[51]) zeigt, der wird, wie Sokrates mit Recht behauptet, umkommen, wobei er weder sich noch seinen Mitbürgern auch nur den geringsten[52]) Nutzen bringt.

[43]) σωτήριος. [44]) τὸ σεμνόν. [45]) τὸ ἐπιεικές. [46]) συμμίγνυμί τί τινι. [47]) θαρρέω. [48]) ἀκίνδυνος. [49]) (τὴν) ἀρχήν, adverbialer acc. [50]) σκληρός. [51]) ἐναντιόομαι. [52]) bloß οὐδέν.

25. (29). Als die Lakedaimonier im peloponnesischen Kriege Amphipolis besetzt[1]) hatten, überkam die Athener große Furcht, weil ihnen diese Stadt in Bezug auf[2]) das Seewesen[3]) großen Nutzen gewährt hatte. Denn sie lieferte[4]) ihnen Schiffsbauholz[5]) und Geld; auch befürchteten sie, es möchten ihre Bundesgenossen auf Chalkidike in Nachahmung[6]) der Bewohner von Amphipolis abfallen. Denn der lakedaimonische Feldherr, Namens Brasidas, zeigte sich nicht nur im übrigen[7]) maßvoll[8]), sondern gab auch in seinen Reden überall bekannt[9]), daß er ausgesandt worden sei, um[10]) Griechenland zu befreien und den von den Athenern geknechteten Städten zu helfen, welche sich nicht selber gegen ihre Unterdrücker[11]) verteidigen könnten[12]). Er erinnerte die Städte in Chalkidike an den Übermut und an die Härte[13]) der Athener, welche bei den Inseln und den am Meere gelegenen[14]) Städten herumfuhren und Gelder von ihnen eintrieben[12]) und sie ihrer Selbständigkeit beraubt hätten[12]), und forderte sie auf, den Lakedaimoniern zu vertrauen, die im Kriegswesen tüchtig seien[12]) und zum Schutze[15]) aller Hellenen gerne sich allen möglichen Gefahren

[1]) καταλαμβάνω. [2]) εἰς. [3]) τὰ ναυτικά. [4]) παρέχω. [5]) ξύλα ναυπηγήσιμα. [6]) Verbum. [7]) τἆλλα, adverbialer acc. [8]) μέτριος. [9]) δηλόω mit folg. ὅτι. [10]) ὡς c. part. fut. [11]) τύραννος. [12]) Ind. [13]) σκληρότης, ητος. [14]) ἐπιθαλάττιος. [15]) ὑπέρ c. gen.

unterzögen[12]), und sich für[16]) das Unrecht zu rächen, welches die Athener ihnen angethan hätten[12]). Und in der That[17]) wären jene Städte sämtlich sogleich unter Übertretung der beschworenen Verträge[18]) von[19]) den Athenern abgefallen, wenn[20]) nicht Thukydides von[19]) der Insel Thasos, welche eine halbe Tagereise[21]) entfernt ist, schleunigst mit[22]) im ganzen sieben Schiffen nach Eion gesegelt wäre und diesen Ort besetzt[1]) hätte. Es war dies eine Handelsstadt[23]) an[24]) der Mündung[25]) des Strymon, fünfundzwanzig Stadien von der Stadt Amphipolis entfernt. Auf diese Weise kam der athenische Feldherr den Lakedaimoniern zuvor. Aber trotzdem[26]) schickten jene Städte Herolde zu Brasidas mit der Aufforderung[6]), aufs schnellste mit[22]) seinem Heere zu erscheinen[27]). Denn sie hatten auch gehört, daß die Boioter in einer Schlacht über die Athener gesiegt hätten, und hegten deshalb die Zuversicht[28]), daß wohl niemand von den Athenern fernerhin gegen[29]) sie ziehen würde. Als die Athener von diesen Verhältnissen Kunde erhalten hatten, schickten sie zwar Besatzungen[30]) in die Städte ab, allein sie konnten weder Amphipolis selbst wieder erobern[31]) noch es hindern[32]), daß die Lakedaimonier ihnen durch Eroberung[6]) vieler dortiger Städte großen Schaden zufügten.

[16]) *ἀντί* c. gen. [17]) bloß *καί.* [18]) *ὅρκοι καὶ συνθῆκαι.* [19]) *ἀπό.* [20]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [21]) d. i. die Fahrt eines halben Tages. [22]) *ἔχων.* [23]) *ἐμπόριον.* [24]) *ἐπί* c. dat. [25]) *στόμα.* [26]) *ὅμως δέ.* [27]) *ἐπιπαρέρχομαι.* [28]) *πιστεύω.* [29]) *ἐπί* c. acc. [30]) *φυλακή.* [31]) *ἀναλαμβάνω.* [32]) *κωλύω.*

26. (30). Es dürfte wohl nicht uninteressant[1]) sein, die Ansichten[2]) zu hören, welche vor alters ein Philosoph über[3]) den Besitz[4]) und die Bestrafung[5]) der Sklaven hatte[2]). Wir alle, sagt er, dürften uns doch wohl[6]) dahin erklären[7]), daß man die Sklaven möglichst[8]) wohlgesinnt und gut machen müsse. Denn schon viele Sklaven, welche sich in Bezug[9]) auf jegliche

[1]) *ἀηδής.* [2]) *δοκεῖ.* [3]) *περί* c. gen. [4]) *κτῆσις.* [5]) *κόλασις.* [6]) *δήπου.* [7]) *λέγω.* [8]) *ὡς* c. superlat. [9]) *εἰς.*

Tugend ihren Herren besser und treuer zeigten als deren Brüder und Söhne, haben ihre Herren und deren gesamte Habe[10]) gerettet. Andere aber trauen[11]) im Gegenteil dem Stand[12]) der Sklaven in nichts und machen die Seele[13]) ihrer Sklaven durch Stiche mit dem Stachelstab[14]) und Geißelhiebe[15]) noch um[16]) vieles sklavischer[17]). Wie müssen wir also mit den Sklaven verfahren[18]), um[19]) sie richtig zu behandeln[20])? Denn richtig sollen wir sie behandeln, nicht[21]) nur um ihretwillen, sondern auch in unserem eigenen Interesse[22]). Die richtige Behandlung[23]) solcher Menschen ist es aber, gegen sie nicht[21]) zu freveln und ihnen noch weniger ein Unrecht zuzufügen als den uns Gleichgestellten[24]). Denn denjenigen, der nicht nur angeblich vor dem Recht[25]) und den Göttern Scheu hat, sondern in Wahrheit das Unrecht[26]) haßt, kann man am besten an[27]) solchen Menschen erkennen, gegen die es ihm leicht ist ein Unrecht zu verüben. Wer also gegen[28]) die Sklaven von milder[29]) Sinnesart[30]) ist und aus Furcht[31]) vor den Göttern sich hütet, ihnen Schlimmes entweder anzuthun[32]) oder von ihnen auszusagen, der dürfte am geeignetsten[33]) sein, sie die Tugend zu lehren und sie daran zu gewöhnen, Vertrauen zu ihrem Herrn zu haben[34]) und ihm nichts von dem zu verhehlen, um was[35]) er sie fragt. Zwar daß man ihnen schöne Kleider anzieht und sie gewöhnt, ein sehr angenehmes Leben zu führen, möchte wohl kein Vernünftiger anempfehlen[36]), aber es wäre nicht nur unrecht, sondern auch thöricht[37]), sie hungern und dürsten zu lassen, ihnen den Kittel[38]), mit dem sie bekleidet sind, auszuziehen und sie zu zwingen, nackend zu gehen[39]). Denn nur ein körperlich gesunder Sklave nützt seinem Herrn, ein körperlich leidender[40])

10) *κτῆμα.* 11) *πιστεύω.* 12) *τὸ γένος.* 13) plur. 14) bloß *κέντρον*, plur. 15) *μάστιξ*, plur. 16) dat. 17) *δοῦλος.* 18) *χράομαί τινι.* 19) s. Vorübungen XI, 2. 20) *τρέφω.* 21) *μή.* 22) *χάρις*, s. E. § 18, mit pronom. possess. 23) *τροφή.* 24) *οἱ ἐξ ἴσου.* 25) *δίκη.* 26) *τὸ ἄδικον.* 27) *ἐν.* 28) *πρός* c. acc. 29) *πρᾶος.* 30) *τὸ ἦθος.* 31) Verb. 32) inf. mit *μή* od. *μή* c. Konjunct. 33) *ἱκανός.* 34) *θαρρέω.* 35) zum Relat. *ἄν.* 36) *παραινέω.* 37) *ἀνόητος.* 38) *ἡ ἐξωμίς, ίδος.* 39) d. i. sein. 40) *κάμνω.*

dagegen kann, selbst[41]) wenn[42]) er viele Schläge erhält, die Arbeiten[43]), die sein Herr von ihm verlangt, nicht gehörig[33]) verrichten[44]). Bestrafen muß man allerdings[45]) die Sklaven jederzeit, wenn es das Recht erfordert[46]), und nicht[21]) durch bloße Vorstellungen[47]) bewirken[48]), daß sie verwöhnt[49]) und stolzen Sinnes werden. Die Anrede[50]) an einen Sklaven muß fast[51]) ausschließlich[52]) ein Befehl[53]) sein. Mit einem Sklaven vollends[45]) Späße machen[54]) darf man durchaus nicht, in keiner Weise[55]).

41) selbst — nicht *οὐδέ*. 42) *εἰ* c. opt. 43) *ἔργον*. 44) *ἐργάζομαι*. 45) *γὲ μήν*, dem betont. Wort nachzust. 46) bloß *ἐν δίκῃ*. 47) *νουθετέω*. 48) *ποιέω* c. inf. 49) *θρύπτω*, pass. 50) *πρόσρησίς τινος*. 51) *σχεδόν*. 52) *πᾶς*. 53) *ἐπίταξις*. 54) *προσπαίζω τινί*. 55) *μηδαμῇ μηδαμῶς*.

27. (31.) Als Cäsar bereits sieben Jahre lang in Gallien Krieg führte, fielen zahlreiche Volksstämme[1]) der Gallier, unwillig[2]) darüber, daß sie, der Freiheit beraubt, in der schmählichsten Knechtschaft dienten, abermals[3]) von den Römern ab. Als Anführer der gesamten Heeresmacht wählten die Gallier den Vercingetorix[4]), einen Mann von edlem Charakter und tüchtig im Kriegswesen, einen gebornen Arverner[5]), dessen Vater die Gallier getötet hatten, weil er auf die Tyrannis hinzuarbeiten[6]) schien. Dieser teilte seine Streitmacht in[7]) viele Teile und forderte die übrigen Staaten der Gallier auf, den Arvernern es nachzuthun und sich um der Freiheit willen allen Gefahren zu unterziehen, indem er sie an die Unbilden erinnerte, welche die Römer ihnen schon vor alters zugefügt[8]). Da er nämlich erfahren hatte, daß der Senat in Rom aus Furcht vor Cäsars Macht bereits damit umgehe[9]), ihn der Herrschaft zu berauben, so hoffte er, in kurzem ganz Gallien zu befreien. Cäsar aber war es nicht entgangen[10]),

1) *φῦλον*. 2) *ἀγανακτέω, ὅτι*. 3) d. i. zum zweitenmal, E. § 18. 4) *Οὐεργεντόριξ, γος*. 5) *Ἀρβέρνος*. 6) *πράττω τι*. 7) s. 18, 34. 8) *ἀδικέω*. 9) *μηχανάομαι* mit folg. *ὅπως* c. ind. fut. 10) d. i. verborgen.

daß[11]) seine Gegner in Rom wünschten, daß er von den Galliern besiegt werde, und er that alles, um[12]) den Feinden zuvorzukommen. Er wartete nämlich nicht auf den Angriff[13]) derselben, sondern setzte über große Ströme, überstieg hohe Gebirge, verwüstete[14]) ihr Land, vernichtete[15]) ihre Festungen, unterwarf ihre Städte und fügte den Feinden vielen, großen Schaden zu. Aber trotzdem[16]) konnte er es nicht[16]) hindern, daß das Volk der Häduer[17]) abfiel, welche sonst[18]) sich Brüder der Römer nannten und von ihnen besonders[19]) bevorzugt[20]) worden waren, jetzt[21]) aber, von einigen ihrer Häuptlinge[22]) beredet, die Partei[23]) der Aufrührer[24]) wählten. Deshalb brach Cäsar auf[25]) und marschierte auf das schnellste in das Land der Sequaner[26]), damit er nicht von der Straße nach Italien abgeschnitten[27]) werde, und als die Feinde ihn hier angriffen[28]), besiegte er sie in einer Schlacht und zwang sie, in die Stadt Alesia zu fliehen, welche von[29]) diesem Orte zwei Tagreisen[30]) entfernt war und wegen[31]) der Größe ihrer Mauern und der Menge ihrer Verteidiger[32]) uneinnehmbar[33]) schien. Er zog[34]) nun[35]) um die Stadt einen zwanzig Fuß breiten Graben[36]) und errichtete[37]) hundertundfünfzig Fuß von diesem Graben entfernt zwei andere Gräben, welche fünfzehn Fuß breit und zwanzig Fuß tief waren; hinter[38]) diesen erbaute[39]) er einen zwölf Fuß hohen Damm[40]), brachte[41]) auf diesem noch Palissaden[42]) an und errichtete[37]) Türme[43]), welche achtzig Fuß von[29]) einander entfernt waren.

[11]) *ὅτι.* [12]) *ὅπως* c. ind. fut. [13]) *εἰσβολή.* [14]) *λυμαίνομαι.* [15]) *ἐκκόπτω.* [16]) *ἀλλ' οὐδ' ὥς.* [17]) *Αἰδοῦοι.* [18]) d. i. die übrige Zeit. [19]) *διαπρεπῶς.* [20]) d. i. geehrt, impf. [21]) tum. [22]) *ἄρχοντες.* [23]) bloß *τά.* [24]) *ἀποστάτης.* [25]) *ὁρμάομαι.* [26]) *Σηκουανοί*, wie im Latein in Sequanos. [27]) *ἀποκλείω τινά τινος.* [28]) *ἐπιπίπτω τινί.* [29]) *ἀπό.* [30]) d. i. einen Weg von (gen.) 2 Tagen. [31]) dat. [32]) *οἱ ἀπομαχόμενοι.* [33]) *ἀνάλωτος.* [34]) *περιτείνω τινί τι.* [35]) *δέ.* [36]) *τάφρος.* [37]) *ποιέω.* [38]) *ὄπισθεν* c. gen. [39]) *χώννυμι.* [40]) *χῶμα.* [41]) *ἐπανατίθημί τινί τι.* [42]) *σκόλοψ, πος.* [43]) *πύργος.*

28. (32.) Als er aber hörte, daß ein großes Heer, dreimalhunderttausend Mann an der Zahl, gegen Alesia heranrücke[1]), sah er sich genötigt, noch eine andere Befestigung[2]) gegen[3]) die Angreifer[1]) zu seinem Schutze zu errichten[4]), so daß er auf beiden Seiten[5]) bedroht[6]) war und belagert[7]) wurde. Aber weder die in der Stadt Befindlichen noch die außerhalb[8]) derselben Stehenden konnten wegen der Tiefe der Gräben dieselben überschreiten und[9]) in das Lager Cäsars dringen[9a]), sondern er besiegte die zu Hilfe eilenden Gallier zuletzt in einer Schlacht und machte eine große Menge derselben nieder. Cäsar erzählt selbst, daß das ganze Heer der Feinde vernichtet worden wäre, wenn[10]) die ermüdeten Soldaten die Fliehenden hätten verfolgen können. Am meisten aber kann man sich darüber wundern, daß[11]) es selbst denjenigen Römern[12]), welche die gegen[3]) die Stadt zu liegende Befestigung bewachten, entging, daß[11]) Cäsar mit sovielen Tausenden[13]) draußen[8]) zusammentraf[14]) und sie besiegte. So schnell war die so große Streitmacht, welche die Gallier selbst für unüberwindlich[15]) gehalten hatten, wie ein Schatten[16]) oder ein Traum zerstoben[17]). Als die in Alesia Eingeschlossenen sahen, daß ihnen keine Hoffnung mehr übrig[18]) sei, weil auch die Lebensmittel ihnen ausgegangen waren, übergaben[19]) sie sich zuletzt den Römern. Vercingetorix, der Anführer des gesamten Aufstandes[20]), berief nämlich die Krieger zusammen[21]) und erklärte unter eidlicher Anrufung der Götter[22]), er habe nicht für[23]) sich, sondern um der gemeinsamen Freiheit willen[23]) diese Gefahren übernommen und sei bereit[24]) alles zu dulden, was sie ihm anzuthun beschließen[25])

[1]) *ἐπέρχομαι ἐπί τι.* [2]) *τεῖχος.* [3]) *πρός* c. acc. [4]) *προβάλλομαι.* [5]) *ἀμφοτέρωθεν.* [6]) *καταλαμβάνω*. impf. [7]) *πολιορκέω.* [8]) *ἔξω* c. gen. [9]) *οὐδέ.* [9a]) *εἰσέρχομαι.* [10]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [11]) *ὅτι.* [12]) gen. part. [13]) übers. Zehntausende. [14]) *συμβάλλω τινί.* [15]) *ἀνυπόστατος.* [16]) *εἴδωλον.* [17]) *ἀφανίζω.* [18]) *ὑπολείπω.* [19]) *παραδίδωμι.* [20]) *πόλεμος.* [21]) *συγκαλέω.* [22]) d. i. bei den G. schwörend. [23]) *ὑπέρ* c. gen. [24]) *ἕτοιμος.* [25]) *δοκεῖ μοι*, opt.

würden. Und als Cäsar auf die Anfrage der Gallier, was er mit jenem und den anderen Häuptlingen anfangen wolle, verlangte, daß dieselben ihm lebend ausgeliefert[19]) würden, legte Vercingetorix seine schönsten Waffen[12]) an, schmückte sein Pferd aufs schönste und ritt[26]) dann durch[27]) die Thore, und nachdem er an den Reihen der Römer vorbeigeritten war, sprengte[28]) er dreimal im Kreise[29]) um[30]) den dasitzenden Cäsar, wobei er ihn unverwandt[31]) anblickte[32]), dann[33]) sprang[34]) er vom Pferde und warf[35]) seine Rüstung[36]) weg, setzte sich zu[37]) Füßen Cäsars und verhielt sich ruhig[38]), bis[39]) er hinweggeführt ward.

26) *ἐξέρχομαι*. 27) *διά* c. gen. 28) *ἐλαύνω*. 29) *κύκλῳ*. 30) *περί* c. acc. 31) *ἀτενής*. 32) *βλέπω εἰς*. 33) *εἶτα, ἔπειτα*. 34) *ἀφάλλομαί τινος*. 35) *ἀποῤῥίπτω*. 36) d. i. Waffen. 37) *ὑπό* c. acc. 38) *ἡσυχίαν ἄγω*. 39) *ἕως*.

Dativ.

E. § 19—24.

a) 1. (7, 5, 7) *Οἱ στρατιῶται ἐνεκάλουν Ξενοφῶντι, ὅτι οὐκ εἶχον τὸν μισθόν* (Lys. 16, 15: *ὕστερος ἀνεχώρησα τοῦ σεμνοῦ Στειριῶς τοῦ πᾶσιν ἀνθρώποις δειλίαν ὠνειδικότος*). — 2. (2, 5, 13) *Ἀκούω καὶ ἄλλα ἔθνη πολλὰ εἶναι, ἃ οἶμαι ἂν παῦσαι ἐνοχλοῦντα ἀεὶ τῇ ὑμετέρᾳ εὐδαιμονίᾳ. Αἰγυπτίους δὲ οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσαισθε τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης*. — 3. (3, 1, 27) *Ἐν ταὐτῷ γε μέντοι ἦσθα τούτοις*. — 4. (3, 2, 8) *Σὺν τοῖς θεοῖς πολλαὶ ἡμῖν καὶ καλαὶ ἐλπίδες εἰσὶ σωτηρίας*. — 5. (1, 4, 15) *Ὡς προθυμοτάτοις οὖσιν ὑμῖν χάριν εἴσεται Κῦρος καὶ ἀποδώσει*. — 6. (3, 5, 15) *Ἡ ὁδὸς διαβάντι τὸν ποταμὸν πρὸς ἑσπέραν ἐπὶ Λυδίαν φέρει*. — 7. (4, 5, 27) *Πάνυ ἡδὺ συμμαθόντι τὸ πῶμα ἦν*. — 8. (4, 5, 34) *Ἠρώτων τίνι οἱ ἵπποι τρέφοιντο*. — 9. (1, 3, 3) *Ἐμοὶ ξένος Κῦρος ἐγένετο*. — 10. (3, 1, 29) *Ἐπεὶ οἱ στρατηγοὶ εἰς λόγους αὐτοῖς ἄνευ ὅπλων ἦλθον πιστεύσαντες ταῖς σπονδαῖς, οὐ νῦν ἐκεῖνοι ὑβριζόμενοι οὐδὲ ἀποθανεῖν οἱ τλήμονες δύνανται;*

b) 11. (1, 10, 8) *Τισσαφέρνης εἰς τὸ στρατόπεδον ἀφικόμενος τὸ τῶν Ἑλλήνων ἐκεῖ συντυγχάνει βασιλεῖ.* — 12. (2, 6, 19) *Οὐ μέντοι οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἱκανὸς (Πρόξενος ἦν) ἐμποιῆσαι.* — 13. (4, 2, 2) *Ξενοφῶν ἡγεῖτο πρὸς τὴν φανερὰν ἔκβασιν, ὅπως ταύτῃ τῇ ὁδῷ οἱ πολέμιοι προσέχοιεν τὸν νοῦν.* — 14. (2, 6, 17) *Ἐπεὶ συνεγένετο (Πρόξενος) Γοργίᾳ, ἦλθεν εἰς ταύτας τὰς σὺν Κύρῳ πράξεις.* — 15. (1, 3, 9) *Συναγαγὼν τούς θ' ἑαυτοῦ στρατιώτας καὶ τοὺς προσελθόντας αὐτῷ ἔλεξε (Κλέαρχος) τοιάδε· οὔτε ἡμεῖς Κύρου ἔτι στρατιῶται, ἐπεί γε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ, οὔτε ἐκεῖνος ἡμῖν μισθοδότης.*

c) 16. (1, 8, 24) *Λέγεται (Κῦρος) αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ Ἀρταγέρσην τὸν ἄρχοντα ἀποκτεῖναι.* — 17. (2, 2, 12) *Ὀλίγῳ στρατεύματι (βασιλεὺς) οὐ τολμήσει ἐφέπεσθαι.* — 18. (2, 6, 9) *Ὁρᾶν στυγνὸς ἦν (Κλέαρχος) καὶ τῇ φωνῇ τραχύς.* — 19. (1, 3, 17) *Ἐγὼ ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, μὴ ἡμᾶς αὐταῖς ταῖς τριήρεσι καταδύσῃ.* — 20. (2, 6, 13) *Φιλίᾳ καὶ εὐνοίᾳ ἑπομένους οὐδέποτε εἶχεν (Κλέαρχος).* — 21. (1, 3, 8) *Κῦρος τούτοις ἀπορῶν τε καὶ λυπούμενος μετεπέμπετο τὸν Κλέαρχον.* — 22. (2, 2, 18) *Ἐξεπλάγη καὶ βασιλεὺς τῇ ἐφόδῳ τοῦ στρατεύματος. ἐδήλωσε δὲ τοῦτο οἷς τῇ ὑστεραίᾳ ἔπραττε.* — 23. (2, 6, 26) *Ὥσπερ τις ἀγάλλεται ἐπὶ θεοσεβείᾳ καὶ ἀληθείᾳ, οὕτω Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψευδῆ.* — 24. (2, 2, 16) *Οἱ πρῶτοι ὅμως τρόπῳ τινὶ ἐστρατοπεδεύσαντο.* — 25. (Hell. 1, 2, 10) *Οἱ Ἐφέσιοι τρόπαιον ἔστησαν, τοῖς δὲ Συρακουσίοις κρατίστοις γενομένοις ἀριστεῖα ἔδωκαν καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ πολλοῖς* (vgl. zu *ἰδίᾳ* 5, 7, 27. 5, 6, 27). — 26. (1, 2, 25) *Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ προτέρα Κύρου πέντε ἡμέραις εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο.* — 27. (7, 5, 9) *Ἡρακλείδης εἰσαγαγὼν τοὺς ἄλλους στρατηγοὺς πρὸς Σεύθην λέγειν ἐκέλευεν, ὅτι οὐδὲν ἂν ἧττον σφεῖς ἀγάγοιεν τὴν στρατιὰν ἢ Ξενοφῶν.* — 28. (4, 5, 30) *Τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ Ξενοφῶν λαβὼν τὸν κωμάρχην πρὸς Χειρίσοφον ἐπορεύετο.*

a) Dativ des Interesses, der Gemeinschaft und des indirekten Objekts.

E. § 19. 20. 21. 22.

29. (33.) *1. Kleine Dienste[1]) zur rechten Zeit[2]) sind sehr groß für den, welcher sie empfängt. — *2. Jeder Tag kann wohl für dich der letzte sein. — *3. Wenn[3]) du deine Zunge nicht im Zaum hältst[4]), so wird sie für dich nachteilig sein; denn Keckheit[5]) und ein vorschnelles Wesen[6]) hat viele schon ins Unglück gestürzt[7]). — *4. Wenn die Schwelgerei[8]) und die Zügellosigkeit[9]) die Tugend und die Glückseligkeit sind, dann wäre wohl das Leben für die Menschen ein schlimmes[10]). — *5. Nichts steht so zu unserer Verfügung[11]) wie wir uns selbst. — *6. Die Schlacht bei Marathon gereichte dem Miltiades zu großem Ruhme. — *7. Miltiades sagte zu Kallimachos: Wenn[3]) du mir folgst[12]), so werden wir ein freies Vaterland haben[13]). — *8. Der Perserkönig Dareios und Parysatis hatten[13]) zwei Söhne, von denen der ältere Artaxerxes, der jüngere Kyros hieß. — 9. Den Wohlthätern[14]) des Vaterlandes werden Ruhm und Ehren bei[14a]) den jetzt Lebenden[15]) und bei den späteren Geschlechtern[16]) zu teil. — 10. Wo ist die Tapferkeit unserer Vorfahren, sagt ein Athener, nicht in aller Munde[17])? Wer ist so wenig ehrliebend[18]), der nicht wünschte, an den von ihnen ausgeführten Thaten[19]) teilgenommen[20]) zu haben? — 11. Die Athener begannen viele Staatsunternehmungen[21]) während des peloponnesischen Krieges, die den Krieg nichts angingen[22]) und, wenn sie gelangen[23]), mehr den einzelnen Bürgern[24]) zur Ehre und zum Nutzen gereichten, durch ihr Mißlingen[25]) aber dem Staate in

[1]) *ὑπουργία*. [2]) *καιρός*. [3]) *ἐάν*. [4]) *κατέχω*. [5]) *θρασύτης, ητος*. [6]) *προπέτεια*. [7]) durch *αἴτιος*. [8]) *τρυφή*. [9]) *ἀκολασία*. [10]) *δεινός*. [11]) d. i. ist das unsrige. [12]) d. i. gehorchst. [13]) *εἰμί*. [14]) Verbum. [14a]) *παρά* c. gen. [15]) *γίγνομαι*. [16]) d. i. die nachher (*ἔπειτα*) sein werden. [17]) *περιβόητος*. [18]) *ἀφιλότιμος*. [19]) *πράττω*. [20]) *μετέχω τινός*. [21]) *πολιτεύω*. [22]) *ἔξω εἰμί τινος*. [23]) *ἐπανορθόομαι*, praes. [24]) *ἰδιώτης*. [25]) *σφάλλομαι*.

Bezug auf[26]) den Krieg zum Schaden ausschlugen[27]). — 12. Eratosthenes verhaftete[28]) den Polemarch auf Befehl[14]) der Dreißig nicht in seiner Wohnung, sondern, als er ihm begegnete, auf der Straße, und obwohl es ihm freistand[29]) nicht nur[30]) ihn zu retten, sondern auch[30]) das von diesen Leuten Beschlossene[31]) zu wahren[32]), verhaftete er ihn und führte ihn ab. Wenn[33]) ihm aber an[34]) seiner Rettung gelegen gewesen wäre, hätte er ihn freigegeben[35]). — 13. Viele glaubten, daß Sokrates eher eine Auszeichnung von seiten der Stadt verdiene als die Todesstrafe. — *14. Dareios hatte einen Stallknecht[36]), einen verständigen Mann, welcher Oibares hieß. Dieser soll durch Anwendung[37]) eines klugen Kunstgriffs[38]) seinem Herrn geholfen und bewirkt haben, daß[39]) dessen Pferd zuerst wieherte[40]). — *15. Ein Chier, Namens Aristeas, hatte sich bei vielen Gelegenheiten[41]) um das Heer der Griechen, die unter[42]) Xenophon heimzogen[43]), sehr verdient gemacht[44]). — *16. Als die Thebaner unbemerkt von den Platäern während des Friedens in deren Stadt eingedrungen waren und den Bürgern zuredeten, die Partei der Boioter zu wählen, gehorchten diese nicht. Denn der großen Masse der Platäer war es nicht erwünscht, von[34]) den Athenern abzufallen.

26) εἰς. 27) καθίσταμαι. 28) συλλαμβάνω. 29) bloß ἐξόν. 30) τὲ—καί. 31) ψηφίζομαι. 32) διαφυλάττω. 33) εἰ c. irreal. ohne ἄν. 34) gen. 35) ἀφίημι. 36) ἱπποκόμος. 37) d. i. gebrauchend. 38) σόφισμα. 39) ὥστε c. inf. 40) χρεμετίζω. 41) πολλαχοῦ. 42) μετά c. gen. 43) καταβαίνω. 44) πολλοῦ ἄξιός εἰμι.

30. (34.) 1. Kyros soll alle Völker unterworfen haben, welche über Syrien hinaus[1]) bis zum[2]) roten Meer wohnen. — 2. Die Stadt Epidamnos liegt[3]) zur[4]) rechten (Hand), wenn man in den jonischen Meerbusen[5]) einfährt. — 3. Dürfte nicht nach dem Urteil[6]) der meisten dies der größte Beweis von Besonnen-

1) d. i. wenn man über S. hinausgeht (ἐκβαίνω τι), dat. des Standpunktes, s. griech. Beisp. 6. 2) μέχρι c. gen. 3) εἰμί. 4) ἐν. 5) κόλπος. 6) durch den bloßen dat. mit und ohne ὡς.

heit sein, den Gebietern[7]) unterthan[8]) und selbst der Gebieter seiner Leidenschaften zu sein? — *4. Der König Cheops von Ägypten soll alle Heiligtümer geschlossen und allen Ägyptern befohlen haben, für ihn zu arbeiten[9]). — *5. Hüte dich vor den üblen Nachreden[10]), auch wenn[11]) sie unwahr sind. Am meisten aber wirst du in gutem Rufe stehen[12]), wenn[13]) du das nicht thust, was du an anderen, wenn sie es thun, tadeln würdest. — 6. Wenn[11]) es gilt[14]), über die Verwaltung des Staates zu beraten[15]), so ist es jedem gestattet, sich zu erheben und dem Volke zu raten, und niemand wird ihm das zum Vorwurf machen, daß er keinen Lehrer hatte[3]) und doch Rat zu erteilen versucht[16]). — *7. Als die Assyrer von den Persern besiegt waren und ins Lager flohen, die Perser aber dieselben verfolgten, schrieen die Frauen beim Anblicke der Flucht der Männer laut auf[17]) und flehten alle an[18]), nicht zu fliehen, sondern ihnen und ihren Kindern zu helfen. — 8. Als zu Achilles dessen Mutter Thetis sagte: „Mein Sohn, wenn du den Tod deines Gefährten Patroklos rächen[19]) und den Hektor töten wirst, wirst du selber sterben", gehorchte ihr derselbe nicht, sondern fürchtete ein Leben[20]) als Feigling viel mehr und erwiderte: „Möchte[21]) ich sofort sterben[22]), nachdem ich den Frevler[23]) bestraft[24]) habe!" — 9. Plato sagte, die Wächter des Staates dürften nicht zugeben[25]), daß die jungen Leute, als Männer, Frauenrollen darstellten[26]), weder eine Frau, die auf ihren Mann schilt, noch eine, die stolz ist[27]), noch eine, die in Unglück und Klagen[28]) sich ergeht[29]). — 10. Als Demosthenes, welcher abgesandt war, um[30]) den Athenern in Sicilien zu helfen, in[31]) Metapontum in[32]) Italien angelangt und von da in das Gebiet von Thurii marschiert war, sandten die

[7]) ἄρχων. [8]) ὑπήκοός τινος. [9]) ἐργάζομαι. [10]) διαβολή. [11]) ἐάν. [12]) εὐδοκιμέω. [13]) εἰ c. potent. ohne ἄν. [14]) δεῖ. [15]) βουλεύομαι περί τινος. [16]) ἐπιχειρέω. [17]) ἀνακράζω. [18]) ἱκετεύω. [19]) τιμωρεῖν τινι θάνατον. [20]) τὸ ζῆν. [21]) bloßer optat. [22]) perf. [23]) ἀδικέω, praes. [24]) δίκην ἐπιτίθημί τινι. [25]) ἐπιτρέπω c. inf. [26]) d. i. nachahmten. [27]) μεγαλαυχέομαι. [28]) θρῆνος. [29]) ἔχομαι. [30]) ὡς c. part. fut. [31]) εἰς. [32]) gen.

Bewohner von Kroton zu ihm und ließen ihm sagen, es sei ihnen nicht willkommen, daß das Heer durch ihr Land ziehe. — 11. Als die Thebaner ihre Feinde besiegt hatten, belästigten sie die Städte im Peloponnes, drohten den Bewohnern von Megara, die ihre Grenznachbarn[33]) waren, und beraubten die Athener eines Teils ihres Landes. — *12. Tadle keinen wegen natürlicher Häßlichkeit[34])! — *13. Einem Weisen ziemt es nicht, dem Zorne nachzugeben. — *14. Klearch versprach den Soldaten, ihnen zu folgen, wohin sie marschieren würden[35]). — *15. Sei überzeugt[36]), daß es keinem[37]) Athleten[38]) so zukommt, den Körper zu üben, wie dir, darauf zu sehen[39]), daß du deinen Eltern nachahmst und mit ihren rühmlichen Bestrebungen[40]) wetteiferst.

33) *ὅμορος*. 34) *τὰ διὰ φύσιν αἰσχρά*. 35) optat. 36) d. i. glaube. 37) *μηδείς*. 38) *ἀθλητής*. 39) *σκοπέω* mit folg. *ὅπως* c. ind. fut. 40) *ἐπιτήδευμα*.

31. (35.) *1. Als jemand dem Ephialtes seine Armut vorwarf, sagte er: Warum tadelst du mich nicht auch wegen meiner Rechtschaffenheit? — *2. Isokrates riet dem Demonikos, umgänglich[1]) zu sein, indem er denen, die mit ihm umgingen, nicht[2]) rauh[3]) begegne, selbst[4]) wenn[5]) sie zufällig[6]) mit ihrem Zorne unrecht hätten[7]), sondern ihnen, wenn sie zornig seien[8]), nachgebe, wenn sie vom Zorne abließen[9]), sie tadle. — *3. Wenn[5]) der Verstand[10]) vom Wein geschwächt[11]) ist, so geht es ihm gerade so[12]) wie den Wagen, die ihre Lenker[13]) verloren haben. — *4. Wenn[5]) du einen als Ratgeber[14]) für[15]) deine Angelegenheiten gebrauchen willst, so sieh[16]) zuvor, wie er seine eigenen Angelegenheiten verwaltet[17]) hat. — *5. Die Gerechtigkeit nützt dem, der sie besitzt[18]), die Ungerechtigkeit aber ruft für die Menschen immer Schande und Schaden hervor[19]). — *6. Wer

1) *ὁμιλητικός*. 2) *μή*. 3) *τραχύς*. 4) *μηδέ*. 5) *ἐάν*. 6) s. Vorüb. VII. 7) d. i. ungerecht zürnten. 8) *θυμόομαι*. 9) *παύομαί τινος*. 10) *νοῦς*. 11) *διαφθείρω*, aor. 12) d. i. er erleidet dasselbe. 13) *ἡνίοχος*. 14) *σύμβουλος*. 15) *ὑπέρ* c. gen. 16) *σκοπέω*. 17) *διοικέω*. 18) d. i. hat. 19) *αἴτιος*.

diejenigen beneidet, welche anderen ein Gegenstand des Mitleides sind[20]), ein solcher Mensch scheint zu jeder Schlechtigkeit fähig zu sein[21]). — 7. Ich weiß nicht, ihr Richter, sagte ein Athener, weshalb ich euch längere Zeit lästig fallen sollte durch eine allzu[22]) genaue Verteidigung[23]) gegen jeden einzelnen Punkt der vom Ankläger vorgebrachten[24]) Dinge. Denn wenn ich über die wichtigsten Dinge gesprochen habe, was brauche ich dann noch über[25]) Kleinigkeiten[26]) in ähnlicher Weise[27]) wie der Ankläger mich zu ereifern[28])? ich aber bitte euch, dieselbe Gesinnung[29]) mir gegenüber[25]) zu haben, wie früher. — *8. Die Lakedaimonier beneideten stets die Athener um ihr Ansehen[30]). — *9. Den Frommen[31]) geziemt es, den Göttern nicht[2]) bloß mit Worten[32]), sondern auch durch Thaten zu danken[33]). — *10. In[34]) unzähligen Dingen sehen wir, daß die Seele den Regungen des Körpers[35]) widerstrebt. — 11. Als Sokrates von Protagoras verlangte[36]), ihm kurz[37]) und nur auf[34]) das Gefragte zu antworten, dieser aber forderte[38]), daß es ihm erlaubt sein solle, sich mit ihm zu unterreden, wie er wolle[39]), und die einen dem Sokrates, die anderen dem Protagoras beistimmten, sagte Hippias: „Es wäre schimpflich für uns, welche die weisesten Männer unter den Hellenen sind und gerade[40]) in[41]) dem Hauptsitze[42]) der Weisheit, in dieser Stadt, zusammengekommen sind, nichts[43]) dieses Ansehens[30]) Würdiges zu Tage zu fördern[44]), sondern in ähnlicher Weise wie die geringsten[26]) Menschen uns mit einander zu entzweien. Ich rate dir daher, Sokrates, das zu gestatten[45]), was Protagoras verlangt, wenn es diesem angenehm ist." — *12. Die Schlechten dürfen nicht[2]) gleiches Recht haben wie die Guten.

[20]) ἐλεέω. [21]) d. i. sich keiner S. zu enthalten (ἀπέχομαι). [22]) λίαν. [23]) ἀπολογέομαι πρός τι. [24]) d. i. gesagten. [25]) περί c. gen. [26]) φαῦλος. [27]) ὅμοιος. [28]) σπουδάζω. [29]) διάνοια. [30]) ἀξίωμα, τος, gen. [31]) εὐσεβής. [32]) χάριν ὁμολογέω. [33]) χάριν ἀποδίδωμι. [34]) acc. [35]) τὰ κατὰ τὸ σῶμα παθήματα. [36]) κελεύω. [37]) διὰ βραχέων. [38]) ἀξιόω. [39]) Indik. [40]) ipse. [41]) εἰς. [42]) τὸ πρυτανεῖον. [43]) μηδέν. [44]) ἀποφαίνομαι. [45]) συγχωρέω.

32. (36.) 1. Ein Athener beginnt folgendermaßen sich selbst zu verteidigen[1]: „Wenn[2] ich nicht wüßte, daß meine Ankläger den Willen haben, auf jede Weise mir Übles anzuthun, so würde ich ihnen für[3] diese Anklage[4] sehr dankbar sein[5]. — 2. Einen Schatz[6], den jemand für sich und die Seinigen als kostbares Besitztum[7] vergrub[8], den zu finden soll niemand von den Göttern erflehen noch[8a] auch, wenn er ihn gefunden, ihn fortschaffen[9]; auch soll er darüber nicht[8a] die Wahrsager befragen[10], die ihm wohl raten würden, den hinterlegten Schatz[11] zu heben[12]. — *3. Schon die Alten und die Weisen behaupten, daß ein Ähnlichgesinnter[13] dem anderen[13] so genau wie möglich[14] befreundet sei. — *4. Cäsar heiratete als dritte Gemahlin Pompeja, während er aus seiner Ehe mit[15] Kornelia eine Tochter hatte, welche später den Pompejus Magnus heiratete. — *5. Als Alexander den Poros, den er bekriegt, gefangen genommen hatte und ihn fragte, wie er ihn behandeln[16] solle, antwortete derselbe: „Königlich[17]". — *6. Furchtbar ist es, mit Gott und dem Schicksal zu kämpfen. — *7. Wenn[18] die alten Athener ins Feld rückten, wetteiferten sie mit einander in Bezug auf[19] Instandsetzung[20] der Waffen und der übrigen Geräte[21]. — 8. Pyrrhos flehte beständig[22] zu den Göttern und opferte, bat sie aber niemals um einen Sieg, um Ruhm oder großen Reichtum, sondern immer nur um das eine, daß er gesund sein möge. — *9. Athene, Poseidon und Hephaistos sollen einst mit einander um[23] die Meisterschaft[24] gestritten haben. — *10. Als Sokrates einem seiner Freunde erzählte, daß er sich mit Protagoras unterredet habe, forderte ihn derselbe auf, ihm dieses Zusammentreffen[25] zu schildern[26]; denn

[1]) *ἀπολογέομαι ὑπέρ τινος.* [2]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [3]) gen. [4]) *κατηγορία.* [5]) d. i. vielen Dank wissen. [6]) *θησαυρός.* [7]) *κειμήλιον.* [8]) *τίθεσθαι.* [8a]) *μηδέ.* [9]) *κινέω.* [10]) *ἀνακοινόομαί τινι περί τινος.* [11]) *παρακαταθήκη.* [12]) *ἀναιρέω.* [13]) *ὅμοιος.* [14]) *ὡς οἷόν τε μάλιστα.* [15]) bloß *ἐκ.* [16]) d. i. gebrauchen, Konj. delib. [17]) *βασιλικός.* [18]) *εἰ* c. opt. [19]) dat. [20]) *σπουδή.* [21]) *τὸ σκεῦος.* [22]) *συνεχής.* [23]) *περί* c. gen. [24]) *εὐτεχνία.* [25]) *συνουσία.* [26]) *διηγέομαι.*

er werde ihm dankbar sein[5]), wenn[27]) er erzähle. — *11. Für einen jungen Mann ist es rühmlich, den Kampf mit dem Gegner in voller Rüstung[28]) zu erlernen. — 12. Wem dürftest du lieber[29]) Geheimnisse[30]) mitteilen[31]) als einem Freunde? — 13. Die Inschrift[32]) auf[33]) dem Grabe des Kyros lautete[34]) also: Mensch, wer du auch bist und woher du kommst, ich bin Kyros, der den Persern alle Herrschaft erworben. Mißgönne mir also nicht das[33]) bißchen[35]) Erde, das meinen Leib deckt[36]). — *14. Als Roxane den König Alexander von Makedonien geheiratet hatte, setzten alle Perser Vertrauen[37]) auf diese eheliche Verbindung[38]) und faßten große Zuneigung[39]) zu Alexander.

27) *ἐάν*. 28) *ἐν ὅπλοις μάχομαι*. 29) *ἡδύς*. 30) *ἀπόρρητον*. 31) *ἀνακοινόω*. 32) *ἐπιγραφή*. 33) gen. 34) *ἔχω*, verhalte mich. 35) *ὀλίγος*. 36) *περικαλύπτω*. 37) E. § 11. 38) *κοινωνία τοῦ γάμου*. 39) *ὑπεραγαπάω*, aor.

33. (37.) *1. Als Theramenes von den Athenern abgesandt war, um mit unbeschränkter Vollmacht versehen[1]) mit den Lakedaimoniern Frieden zu schließen, widersprachen[2]) die Korinther und Thebaner, indem sie die Lakedaimonier aufforderten, keinen Vertrag mit den Athenern zu schließen, sondern ihre Stadt zu zerstören[3]). — *2. Wenn du mit Schlechten umgehst, wirst du selbst schlecht werden[4]). — 3. Der König Perdikkas von Makedonien machte dem König Sitalkes von Thrakien für den Fall, daß[5]) er ihn mit den Athenern aussöhnen werde, viele Versprechungen, die er nicht erfüllte. Daher bekriegte ihn dieser und verheerte[6]) das Land; nachdem er aber im ganzen dreißig Tage geblieben, trat er mit den Makedoniern in Unterhandlung und zog dann ab. — *4. Alkibiades vergleicht in dem Dialoge Platons, welcher das Gastmahl[7]) betitelt[8]) ist, seinen Lehrer Sokrates mit einem Satyr[9]), welcher alle, die mit ihm verkehrten, durch seine Worte bezaubere[10]). — *5. Jeder soll neidlos[11]) mit seinen

1) *αὐτοκράτωρ, ορος*. 2) *ἀντιλέγω*. 3) *ἐξαιρέω*. 4) auch *ἐκβαίνω*. 5) *εἰ* c. opt. 6) *δῃόω*. 7) *συμπόσιον*. 8) *ἐπιγράφω*. 9) *σάτυρος*. 10) *κηλέω*, ind. 11) *ἀφθόνως*.

Nebenmenschen[12]) in[13]) der Tugend wetteifern! — *6. Die Athener wurden bei den Griechen verhaßt, *weil* sie aus ganz Griechenland die faulsten[14]) und schlechtesten Leute zusammensuchten[15]) und mit[16]) diesen die Schiffe bemannten[17]). — 7. Als die Gesandten der Platäer dem Volke mitgeteilt[18]) hatten, was die Lakedaimonier von ihrer Stadt verlangten, daß sie *nämlich* entweder mit ihnen am[16]) Kriege gegen[13]) die Athener teilnehmen oder Ruhe halten und nicht Partei nehmen[19]) sollten, erklärten die Platäer, daß sie ohne die Athener weder Frieden noch Freundschaft mit den Lakedaimoniern schließen könnten. — *8. Niemand, sagte Sokrates, geht wohl gern mit einem Menschen um, von dem er weiß, daß er Speise und Trank[20]) *höher schätzt*[21]) als seine Freunde. — 9. Demosthenes sagt in einer Rede: Es ist niemand von denen, die mit Philipp in Berührung kamen[22]), den er nicht hinters Licht geführt[23]) hat. Unsere Stadt gewann[24]) er, *als* die Olynthier mit uns unterhandeln wollten, durch das Versprechen[25]), uns Amphipolis zu übergeben. — *10. Diejenigen, denen[26]) es freisteht, Gewalt zu gebrauchen[27]), haben nicht nötig[28]), mit ihren Gegnern *erst* zu prozessieren. — 11. Lykurg vereinigte[29]) die besonnene[30]) Macht des Greisenalters mit der trotzigen[31]) Stärke der Geburt, indem er der Macht der achtundzwanzig Greise *gleiches Stimmrecht*[32]) wie der Macht der Könige *verlieh*[32]). — 12. *Als* die Platäer mit den Athenern einen Bund geschlossen hatten, zogen die Thebaner gegen sie zu Felde, und die Athener halfen den Platäern. *Als* sie aber im Begriff waren, einander eine Schlacht zu liefern, unterhandelten die Korinther mit beiden *Parteien* und söhnten dieselben mit einander aus, bevor[33]) sie mit einander handgemein wurden. — 13. *Indem* wir das an

[12]) ὁ πέλας. [13]) πρός c. acc. [14]) ἀργός. [15]) συνάγω. [16]) gen. [17]) πληρόω. [18]) s. 32, 31. [19]) μεθ' ἑτέρων εἶναι. [20]) ποτόν. [21]) περὶ πλείονος ποιέομαι. [22]) χράομαι. [23] φενακίζω. [24]) προσάγομαι. [25]) Verbum. [26]) Relat. mit ἄν. [27]) auch βιάζομαι. [28]) προσδέομαι. [29]) d. i. vermischte. [30]) σώφρων. [31]) αὐθάδης, ες. [32]) ἰσόψηφον ποιεῖν τινά τινι. [33]) πρίν c. inf.

Freunden Lächerliche[34]) belachen[35]), mischen wir dadurch, daß wir mit der Mißgunst das Lustgefühl[36]) vermischen, das Lustgefühl mit dem Schmerzgefühl zusammen[37]). — *14. Wer sollte nicht einsehen, daß Parteizwist[38]) zu allermeist die Staaten zu grunde richtet und daß es allen Bürgern ziemt, wenn die Feinde das Vaterland bekriegen, sich unter einander auszusöhnen?

[34]) *γελοῖος*. [35]) *γελάω τι* oder *ἐπί τινι*. [36]) d. i. Vergnügen. [37]) *συγκεράννυμι*. [38]) *στάσις*.

b) Dativ bei zusammengesetzten Verben.

E. § 23.

34. (38.) *1. Als die Jonier von[1]) den Persern abgefallen waren, sammelten die Feldherren der Perser ein großes Heer und zogen[2]) gegen Milet. Es zogen aber auch mit ihnen die Cyprier und Ägypter zu Felde. — *2. Wenn[3]) jemand im stande ist, den Menschen gute Hoffnungen einzuflößen, dürfte er wohl am geeignetsten sein, bei den Soldaten Hingebung[4]) zu erwecken[5]). — *3. Das Greisenalter ist mit vielen Übeln behaftet[6]). — *4. Es ist nicht billig, wenn[7]) Bürger der nämlichen Stadt und Stammesgenossen[8]) gegen einander die Waffen kehren. — 5. Als Nikokles, der Sohn des Euagoras, in Cypern zur Herrschaft gelangte[9]), benahm er sich gegen seine Unterthanen[10]) mit[11]) solcher Milde[12]), daß weder Verbannungs-[13]) noch Todesurteile noch Einziehungen[14]) des Vermögens noch irgend ein derartiges Unglück unter seiner Regierung[15]) vorkam[16]). — 6. Als Thrasybulos mit[17]) den Verbannten nachts[18]) in den Piräus eingedrungen[19]) war, kamen die Dreißig mit denen aus der Stadt[20]) diesem Orte zu Hilfe; und sie stießen auf die Feinde, wurden aber besiegt. Darauf kamen viele Anhänger von beiden Parteien[21]) mit einander zusammen[22])

[1]) *ἀπό*. [2]) *ἐλαύνω*. [3]) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν*. [4]) *προθυμία*. [5]) *ἐμβάλλω*. [6]) *ἔνειμι*. [7]) acc. c. inf. [8]) *ὁμόφυλος*. [9]) *καθίσταμαι εἰς*. [10]) d. i. Bürger. [11]) *μετά*. [12]) *πραότης*. [13]) *φυγή*. [14]) *ἀποβολή*. [15]) *ἐπί* c. gen. [16]) *γίγνομαι*. [17]) *λαμβάνω*. [18]) gen. [19]) d. i. gekommen. [20]) *ἄστυ*. [21]) *ἀμφότεροι*. [22]) *προσέρχομαι*.

und besprachen sich, und da die dreitausend Bürger in der Stadt[20]) selbst unter einander uneinig waren, so beschloß man, die Dreißig zu vertreiben und andere Behörden zu wählen. — *7. Die Spinnen machen Jagd auf ihre Nahrung[23]); sie spinnen[24]) nämlich feine[25]) Netze[26]) und nehmen[27]) das als Nahrung[28]), was[29]) in dieselben gerät. — *8. Als die Athener Pylos in[18]) Messenien besetzt hatten, brachen die Lakedaimonier auf[30]), um[31]) sie anzugreifen, und berannten die Festung[32]) mit[33]) dem Landheere[34]) und den Schiffen. — *9. Ein vernünftiger Mann muß auf sich selbst achten, die Gesetze beobachten, den, der mit ihm in irgend welchen Dingen anderer Meinung ist[35]), belehren; wer[29]) aber gegen den anderen Verwünschungen ausstößt[36]) und durch[37]) Schimpfnamen[38]) sich schlimme Nachreden[39]) zuzieht[40]), der verdient es, der festgesetzten[41]) Strafe verfallen zu sein. — *10. Es ist ein großer Segen[42]), gute Lehrer für die Kinder zu bestellen[43]). — *11. Oft ist sogar in nutzlosen[44]) Erzählungen[45]) etwas Nützliches enthalten. — *12. Anytos griff den Sokrates in ungerechter Weise an; denn dieser lehrte denen, die mit ihm verkehrten, nur Gutes. — *13. Obwohl Klearch mit Tissaphernes einen Waffenstillstand geschlossen hatte, marschierte er doch[46]) mit[47]) dem Heere in Schlachtordnung[48]), und er stieß auf viele Gräben, welche voll Wasser[18]) waren, so daß er sie ohne Brücken nicht überschreiten konnte. — *14. Alkibiades traf, als er mit Sokrates umging, auf einen so weisen und enthaltsamen[49]) Mann, wie[50]) er wohl nie geglaubt hätte, einen solchen zu treffen. — *15. Als im peloponnesischen Kriege die Athener mit den Argi-

[23]) *τὰ πρὸς βίον.* [24]) *ὑφαίνομαι.* [25]) *λεπτός.* [26]) *ἀράχνιον.* [27]) d. i. gebrauchen. [28]) *τροφή.* [29]) *ἄν* zum relat. [30]) *ὁρμάομαι.* [31]) *ὡς* c. part. fut. [32]) *τείχισμα.* [33]) dat. [34]) *ὁ κατὰ γῆν στρατός.* [35]) *ἀμφισβητέω.* [36]) *ἐπαράομαι.* [37]) *διά* c. gen. [38]) *αἰσχρὸν ὄνομα.* [39]) *φήμη.* [40]) d. i. gerät in. [41]) *τάττω.* [42]) *ὄφελος, ους.* [43]) praeficere. [44]) *ἀνωφελής.* [45]) *μῦθος.* [46]) *ὅμως.* [47]) *ἔχων.* [48]) *τάξις.* [49]) d. i. so beschaffen hinsichtlich der W. u. Enthaltsamkeit (*καρτερία*). [50]) qualis.

vern ein Bündnis schlossen, war die Eidesformel[51]) folgende: Ich will[52]) den Bund vertragsmäßig[53]) getreu[54]) und ohne Hinterlist[55]) halten und will ihn nicht durch[33]) irgend eine[56]) List[57]) übertreten.

51) *ὅρκος.* 52) fut. 53) *κατὰ τὰ συγκείμενα.* 54) *δικαίως.* 55) *ἀδόλως.* 56) *οὐδείς.* 57) *τέχνη.*

35. (39.) *1. Die alten Dichter legten dem Hermes viele Namen bei. — 2. Die Aitoler fürchteten Alexander den Großen wegen der Zerstörung[1]) von Oiniadai, einer Stadt Akarnaniens; denn auf die Kunde[2]) hievon[3]) rief er aus[4]), nicht die Söhne von Oiniadai, sondern er selbst werde die Aitoler bestrafen. — *3. Von[5]) Guten wirst du Gutes lernen; wenn du aber mit Schlechten umgehst, wirst du auch deine jetzige[6]) Besonnenheit[7]) verlieren. — *4. Als Dio aus Syrakus mit seinen Freunden sich beriet, hörte er, daß sein Sohn vom[8]) Dache[9]) gefallen und umgekommen sei. Da[10]) unterbrach[11]) er nicht einmal den Gegenstand der Beratung[12]). — *5. Wohl jedem Menschen dürfte eine gewisse Erkenntnis[13]) innewohnen. — *6. Es ist nicht jedermanns[14]) Sache, die Menschen richtig zu behandeln[15]). — 7. Als die Schiffe der Kerkyräer und der Korinther bei den Inseln, welche Sybota[16]) hießen, einander ansichtig wurden[17]), gerieten sie mit einander zusammen und lieferten eine Seeschlacht[18]); es war ein hitziger[19]) Kampf, und wenn[20]) sie aneinander anrannten, konnten sie wegen[21]) der Menge und des Getümmels[22]) der Fahrzeuge sich nicht leicht losmachen[23]), wobei sie sich mehr auf die auf[24]) dem Verdecke[25]) stehenden Hopliten verließen, welche in fester Stellung[26]) mit dem Feinde kämpften, während die Schiffe ruhig standen[27]). — *8. Diejenigen, welche nicht zu beurteilen

1) *ἀνάστασις.* 2) Verbum. 3) relativ. 4) *φημί.* 5) *παρά* c. gen. 6) *ὤν.* 7) *νοῦς.* 8) *κατά* c. gen. 9) *τὸ τέγος.* 10) *δέ.* 11) *παραλείπω.* 12) d. i. das, worüber er beriet. 13) *ἐπιστήμη.* 14) *ὁ τυχών.* 15) d. i. sich benehmen. 16) *Σύβοτα.* 17) *καθοράω.* 18) *ναυμαχέω.* 19) *καρτερός.* 20) *ἐπειδή* c. opt. 21) *ὑπό* c. gen. 22) *ὄχλος.* 23) *ἀπολύομαι.* 24) *ἐπί* c. gen. 25) *κατάστρωμα, τος.* 26) *καθίστημι.* 27) *ἡσυχάζω.*

verstehen, was zu thun die Pflicht gebietet[28], befassen sich[29] oft mit verwerflichen[30] Dingen. — 9. Dem Phrynichos, welcher nach Einsetzung[26] der oligarchischen Regierung[31] der Vierhundert sich als der eifrigste[32] Parteigänger für[33] dieselbe gezeigt hatte, trachteten Thrasybul aus Kalydon und Apollodoros aus Megara nach dem Leben. Als sie ihn nun unterwegs[34] trafen, schlug ihn Thrasybulos und streckte ihn durch einen Schlag[2] zu Boden[35]. — *10. Die alten Athener zur Zeit[36] des Aristeides hielten ihre Worte treuer als die späteren ihre Eide. — *11. Viele trauern[37] mit ihren Freunden, wenn diese im Unglück sind, beneiden sie aber, wenn es ihnen gut geht[38]. — *12. Der Gesetzgeber, sagt Plato, soll den Gehorsamen[39] die von den Gesetzen bestimmten[40] Ehren zuteilen[41], den Ungehorsamen[42] die verordneten[43] Strafen auferlegen. — 13. Die Sophisten wußten die jungen Leute, denen es freistand, unentgeltlich[44] den Unterricht[45] ihrer eigenen Mitbürger zu genießen[45], zu überreden, den Unterricht[46] jener Männer aufzugeben[47] und bei ihnen gegen[48] Geld Unterricht zu nehmen[45] und ihnen noch obendrein Dank zu wissen[49]. — *14. Nach dem Tode des Kyros schworen die Feldherrn der Hellenen und Ariaios nach getroffener Übereinkunft[2], einander nicht zu verraten, sondern einander beizustehen und ohne gemeinsamen Beschluß[50] mit dem Perserkönig sich nicht zu verständigen. — *15. Man kann viele finden, die nicht im stande sind, das, was[51] sie begonnen haben, zu beenden. — *16. Verzweifle nicht, wenn Gefahren dich bedrohen[52]!

28) bloß *δεῖ*. 29) *ἐπιχειρέω*. 30) *πονηρός*. 31) *ὀλιγαρχία*. 32) *πρόθυμος*. 33) *εἰς*. 34) d. i. gehend, *βαδίζω*. 35) *καταβάλλω*. 36) *κατά* c. acc. 37) *συνάχθομαι*. 38) *καλῶς πράττω*. 39) *εὐπειθής*. 40) bloß durch den gen. 41) *ἀπονέμω*. 42) *δυσπειθής*. 43) *τακτός*. 44) *προῖκα*. 45) *σύνειμι*. 46) *συνουσία*. 47) *ἀπολείπω*. 48) *δίδωμι*. 49) *πρόσοιδα*. 50) *γνώμη*. 51) gen. 52) *ἐπέρχομαι*.

c) Dativus instrumenti, modi, causae, discriminis. E. § 24, 1—5.

36. (40.) *1. Als jemand den Agesilaos fragte, weshalb

Sparta ohne Mauern[1] sei, antwortete er: „Die Städte sollen nicht[2] mit Stein[3] und[4] Holz[3], sondern durch die Heldenkraft[5] ihrer Bewohner[6] befestigt sein.“ — *2. Derselbe ermahnte seine Freunde, darnach zu trachten[7] nicht[2] an Geld, sondern an Tapferkeit und Tugend reich zu sein[8]. — 3. Als Kambyses den Tyrannen Polykrates von Samos bat[9], ihm ein Heer nach Ägypten zu schicken, wählte dieser diejenigen Bürger[10] aus[11], welche er am meisten wegen[12] eines Aufruhres[13] im Verdacht hatte[14], und schickte sie auf vierzig Dreideckern ab. Diese aber segelten nicht nach Ägypten, sondern kehrten nach Samos zurück, besiegten Polykrates und landeten auf[12] der Insel. Da[15] schloß Polykrates die Weiber und Kinder der Bürger, die er unter[16] sich hatte[17], in die Schiffshäuser[18] ein[19], entschlossen[20], sie mitsamt den Schiffshäusern zu verbrennen, wenn[21] die Samier zu den Heimkehrenden übergingen[22]. — 4. Die Kerkyräer lebten in Zwietracht[23], seitdem[24] ihre in[25] den Seeschlachten bei[26] Epidamnos gemachten Gefangenen zu ihnen zurückgekommen waren, von den Korinthern angeblich deshalb entlassen, weil sie von den Gastfreunden[27] durch eine geleistete Bürgschaft von[10] achthundert Talenten befreit[28] worden waren, in der That aber, weil sie von den Korinthern beredet worden waren, Kerkyra zu gewinnen[29]. — 5. Als Delos von den Athenern gereinigt[30] wurde und die Särge[31] weggeschafft[32] wurden, welche auf der Insel waren, da erwiesen sich[33] die Toten über die Hälfte[34] als Karer, da man sie an der mitbegrabenen[35] Waffenrüstung[36] und an der Art erkannte, mit der sie ihre Toten bestatteten[37]. — *6. Das Volk von Athen bestrafte den Miltiades um fünfzig

1) *ἀτείχιστος.* 2) *μή.* 3) plur. 4) *μηδέ.* 5) *ἀρετή*, plur. 6) *ἐνοικέω.* 7) *σπουδάζω.* 8) *πλουτέω.* 9) *δέομαί τινος.* 10) gen. 11) *ἐπιλέγω.* 12) *εἰς.* 13) *ἐπανάστασις.* 14) *ὑπ-οπτεύω.* 15) *δέ.* 16) *ὑπό* c. dat. 17) *εἰμί.* 18) *νεώσοικος.* 19) *συνειλέω.* 20) *βούλομαι.* 21) *ἐάν.* 22) d. i. abfielen. 23) *στασιάζω.* 24) *ἐπειδή.* 25) *ἐκ.* 26) *περί* c. acc. 27) *πρόξενος.* 28) *διεγγυάω.* 29) *προσποιέω.* 30) *καθαίρω.* 31) *θήκη.* 32) *ἀναιρέω.* 33) *φαίνομαι.* 34) *ὑπὲρ ἥμισυ.* 35) *συνθάπτω.* 36) *σκευὴ τῶν ὅπλων.* 37) *θάπτω.*

Talente. — 7. Als die Platäer von den Lakedaimoniern belagert wurden, verfertigten sie Leitern[38]) von gleicher Höhe[39]) wie die Mauern der Feinde in der Absicht[20]), die Verschanzungen der Feinde zu übersteigen. Sie maßen nun[15]) dieselben ab[40]) nach den Schichten[41]) der Ziegelsteine[42]), da wo[43]) zufällig[44]) die Mauer nicht übertüncht[45]) war, indem sie nach der Dicke[46]) der Ziegeln die Länge[47]) beurteilten[48]). — *8. Nikias glaubte selbst, daß der von[49]) den Athenern geschlossene[50]) Friede keinen festen Bestand[51]) habe. „Denn", sagte er zu ihnen, „es wird nur dem Namen nach ein Friede bestehen[17]), so lange ihr euch ruhig verhaltet[52])." — *9. Sokrates bat den Kallikles, offen[53]) zu sagen, was er in Wahrheit von[54]) der Tugend denke[55]), damit wirklich klar[56]) werde, wie man leben müsse. — *10. Die Gebrechen[57]) des Körpers muß man durch geistige[58]) Vorzüge[59]) aufwiegen[60]).

[38]) *ἡ κλῖμαξ.* [39]) bloß *ἴσος.* [40]) *συμμετρέομαι.* [41]) *ἐπιβολή.* [42]) *πλίνθος.* [43]) *ᾗ.* [44]) s. Vorüb. VII. [45]) *ἐξαλείφω.* [46]) *τὸ πάχος.* [47]) *μέτρον.* [48]) *εἰκάζω.* [49]) E. § 21, 2. [50]) *γίγνομαι.* [51]) *οὐδὲν βέβαιον.* [52]) *ἡσυχάζω.* [53]) *σαφής.* [54]) *περί* c. gen. [55]) *δοκεῖ*, ind. [56]) *κατάδηλος.* [57]) *δυστύχημα.* [58]) d. i. der Seele. [59]) *ἐπιτήδευμα.* [60]) d. i. heilen.

37. (41.) *1. Handwerker[1]) sind eher bereit[2]) persönlich[3]) als mit Geld Krieg zu führen. — *2. Xenophon erzählt[4]), wie sich Sokrates gegen diejenigen benahm, welche sich einbildeten, die beste Erziehung genossen[5]) zu haben, und in Wirklichkeit auf ihr Wissen stolz waren[6]). — *3. Die Athener besiegten bei Pylos die Lakedaimonier in einer Schlacht, beschädigten[7]) viele Schiffe derselben und nahmen fünf und eines davon mitsamt der Mannschaft. — *4. Ein guter Mann wird durch schlechte Reden nicht verletzt[8]). — *5. Kein Mensch[9]), sagt ein Athener, ist von Natur Demokrat[10]) oder Oligarch[10]), sondern er will[11]) diejenige Verfassung, welche

[1]) *αὐτουργός.* [2]) *ἕτοιμος*, Komparativ. [3]) d. i. mit dem Körper, plur. [4]) *διηγέομαι.* [5]) *τυγχάνω τινός.* [6]) *ἀγάλλομαι; μέγα φρονέω* wird nur mit *ἐπί* verbunden! [7]) *τιτρώσκω.* [8]) *ἀδικέω.* [9]) gen. [10]) *δημοκρατικός–ὀλιγαρχικός.* [11]) *ἐπιθυμέω τινός.*

ihm am meisten nützt. — *6. Die Gesetzgeber sollen denjenigen, welcher den Gesetzen nicht[12]) gehorcht, mit Ehrverlust[13]), um Geld und mit dem Tode strafen. — 7. Als Datis von Dareios abgesandt worden war, dem Wortlaut nach, um[14]) die Athener zu bestrafen, weil sie Sardes verbrannt hatten, in Wirklichkeit aber, um[14]) die Hellenen zu unterjochen, und mit seiner ganzen Heeresmacht[15]) bei[16]) Marathon landete und das Land verwüstete, da hatte von den zehn Feldherrn, welche von den Athenern aufgestellt worden waren, Miltiades das größte Ansehen[17]), an Ruhm und Einfluß[18]) aber kam nach ihm[19]) Aristeides. — 8. Die Athener schlossen mit dem Perserkönig einen Vertrag, wonach[20]) er mit einem Kriegsschiff[21]) nicht innerhalb[22]) der schwarzen Felsen[23]) und Phaselis fahren und die in Asien wohnenden Griechen selbständig[24]) sein sollten. — *9. Ein verständiger Mann schließt vom Alten auf das Neue[25]). — *10. Die Reichen können sich mit Geld von Anklagen[26]) loskaufen[27]), die Armen werden durch[28]) ihre[29]) Mittellosigkeit[30]) gezwungen, bescheiden zu leben[31]). — 11. Sokrates sagte zu den Richtern: „So verhält sich's[32]) in Wahrheit: wo einer sich hinstellt[33]) in der Meinung, daß es das Beste sei, da muß er bleiben und Gefahren bestehen[34]). — *12. Der nach Einsicht[35]) strebende[36]) Mensch wird nicht ungehalten sein, daß[36a]) er sterben muß, wenn er wirklich ein Philosoph ist. — *13. Die Alten glaubten, daß es ebenso[37]) schimpflich sei, sich von Feinden im Übelthun[38]) besiegen, wie von Freunden in Wohlthaten übertreffen zu lassen[39]). — 14. Als Kyros auf seinem Zuge[40]) gegen seinen Bruder Artaxerxes nach Babylonien gekommen war, marschierte[41]) er mit seinem ganzen Heere in Schlacht-

12) *μή.* 13) *ἀτιμία*, plur. 14) bloßer Infinit. 15) *στόλος.* 16) *εἰς.* 17) *ἀξίωμα.* 18) *δύναμις.* 19) d. i. war der zweite. 20) acc. c. inf. 21) *μακρὸν πλοῖον.* 22) *ἐντός* c. gen. 23) *αἱ Κυάνεαι.* 24) *αὐτόνομος.* 25) *καινός.* 26) d. i. Gefahren. 27) *ἐξωνέομαί τι.* 28) *ὑπό.* 29) *πάρειμι.* 30) *ἀπορία.* 31) *σωφρονέω.* 32) *ἔχω.* 33) *τάττω*, Konj. mit *ἄν.* 34) *κινδυνεύω.* 35) *φρόνησις.* 36) *ἐράω τινός.* 36a) *ὅτι* od. partic. 37) *ὁμοίως.* 38) *κακοποιία*, plur. 39) *ἡττάομαι.* 40) Verbum. 41) *ἐξελαύνω.*

ordnung[42]). — 15. Die Athener unter Anführung[43]) des Demosthenes und Kallias besiegten die Bewohner von Tanagra[44]) in einer Schlacht und errichteten ein Siegeszeichen. Nikias aber kreuzte[45]) mit sechzig Schiffen an dem Küstenland[46]) von Lokris[47]) und verheerte es. — 16. Sechs Monate nach dem Treffen bei Potidaia riefen diejenigen von den Platäern, welche an Vermögen und Herkunft die ersten waren, die Thebaner zu Hilfe[48]). — 17. Als einst die Bewohner von Syrakus und Leontini in einen Krieg mit einander geraten[49]) waren, sandten die Verbündeten der Leontiner nach Athen und verlangten, daß die Athener ihnen Schiffe schicken sollten. Und wirklich sandten die Athener, was sie verlangten, unter dem Vorwand der Stammverwandtschaft[50]), in der That aber, weil sie wollten, daß keine Lebensmittel mehr von dort nach dem Peloponnes zugeführt[51]) würden.

[42]) d. i. das geordnet war, *συντάττω*. [43]) *στρατηγέω*. [44]) *Ταναγραῖοι*. [45]) *παραπλέω*. [46]) *τὰ ἐπιθαλάττια*. [47]) *ἡ Λοκρίς, ίδος*. [48]) *ἐπικαλέομαι*. [49]) *καθίσταμαι εἰς*. [50]) *οἰκειότης*. [51]) *ἄγω*.

38. (42.) 1. Die Griechen kämpften bei Marathon mehr mit Anstrengung[1]) und Erbitterung[2]) als nach den Regeln der Kunst[3]). — *2. Als Agesilaos nach[4]) der Schlacht bei Korinth hörte, daß viele Korinther und Athener[5]) gefallen seien, freute er sich nicht über den Sieg, sondern sagte tief[6]) seufzend: „Wahrlich[7]) Griechenland hat selbst so viele Leute vernichtet, als[8]) hinreichen[9]), alle Barbaren zu besiegen". — 3. Man kann auf die Weise einflußreich werden[10]) und von niemand Unrecht erleiden, wenn[11]) man sich von Jugend auf[12]) daran gewöhnt, an denselben Dingen Freude und Unlust zu haben[13]), wie der Herrscher; wenn[11]) aber der Herrscher selbst schlecht von Charakter ist, hat man wohl durch eine Nachahmung[14]) desselben mehr Nachteil als Nutzen. —

[1]) *ῥώμη*. [2]) *θυμός*. [3]) *ἐπιστήμη*, sing. [4]) *γίγνομαι*. [5]) gen. [6]) *βαρύς*. [7]) *ἦ*. [8]) quot. [9]) *ἱκανός εἰμι*. [10]) *μέγα δύναμαι*. [11]) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν*. [12]) a (*ἐκ*) puero. [13]) *ἄχθομαι*. [14]) Verbum.

*4. Mir scheint Meletos, sagte Sokrates, aus jugendlichem Übermut[15]) diese Anklage eingereicht[16]) zu haben. — *5. Gott hat seine Freude an gerechten Handlungen und ist betrübt über die Ungerechtigkeit der Menschen. — 6. Eurylochos, welcher von den Lakedaimoniern gegen Naupaktos in[5]) Lokris abgesandt worden war, zog mit großer Heeresmacht durch das Gebiet der Lokrer dorthin; als[17]) er aber merkte, daß Demosthenes und sein Heer sich kurz vorher hineingeworfen[18]) und daß es unmöglich sei, die Stadt mit Gewalt zu nehmen, zog er ab. — 7. Die übrigen Hellenen und die Ionier waren unwillig über den Übermut des Pausanias und gingen aus Haß[19]) gegen[5]) die Lakedaimonier zu[20]) den Athenern über[21]). Die Lakedaimonier aber riefen den Pausanias ab[22]), und er wurde wegen[5]) der persönlich[23]) begangenen Vergehungen[24]) zur Verantwortung gezogen[25]). — *8. Fünf Jahre nach der Schlacht bei Koroneia schlossen die Lakedaimonier mit ihren Gegnern Frieden. Denn nicht nur die Athener wünschten[26]) den Frieden, sondern auch die Lakedaimonier selbst waren ungehalten ob des Krieges. — 9. Diejenigen, welche das Schöne, Gute und Gerechte nicht wissen, heißen knechtisch[27]). Wir müssen aber auf jede Weise und ernstlich darnach trachten[28]), daß[29]) wir nicht Sklaven[30]) sind. — *10. Es ist angenehmer, einen Tag zu früh aufzubrechen[31]) als zu spät zu kommen[32]). — *11. Viele glauben, daß sie um so angenehmer leben, je mehr sie besitzen. — 12. Als Lysias von den Dreißig verhaftet[33]) und in das Haus[34]) des Damnippos geführt worden war, beschloß[35]) er, die Flucht[14]) zu versuchen, in der Erwägung[36]), daß[37]) er gerettet werden würde, wenn[38]) er verborgen bliebe, wenn[38]) er aber gefangen werde und

15) *ὕβρις καὶ νεότης.* 16) *γραφὴν γράφεσθαι.* 17) *ὡς.* 18) *εἰσέρχομαι.* 19) *ἔχθος, ους.* 20) *παρά* c. acc. 21) *μετατάττεσθαι.* 22) *μεταπέμπομαι.* 23) privatim. 24) *ἀδικέω.* 25) *εὐθύνω.* 26) *ἐπιθυμέω τινός.* 27) *ἀνδραποδώδης.* 28) *σκοπέομαι.* 29) *ὅπως* c. ind. fut. 30) *ἀνδράποδον.* 31) *προεξορμάω.* 32) *ὑστερίζω.* 33) *συλλαμβάνω.* 34) kann wegbleiben, vergl. *εἰς Ἅιδου!* 35) *δοκεῖ.* 36) *ἐνθυμέομαι.* 37) *ὅτι* c. ind. 38) *ἐάν.*

Theognis, der ihn verhaftet hatte, sich habe überreden lassen[39]), Geld anzunehmen, nichts desto weniger werde freigelassen[40]) werden.

[39]) πείθω, pass. [40]) ἀφίημι.

39. (43.) 1. In einer Sitzung[1]) der dreißig Tyrannen sagten Theognis und Peison, daß einige Metöken[2]) da seien, die mit der Regierung[3]) unzufrieden wären. — 2. Sokrates erschien sein ganzes Leben hindurch im öffentlichen Leben wie[4]) im Privatleben als ein solcher Mann, welcher[5]) nichts Ungerechtes oder Ruchloses[6]) that, indem er nie einem etwas[7]) wider[8]) das Recht zugestand[9]). — *3. Je mehr für den Menschen die anderen sinnlichen Genüsse[10]) dahinschwinden[11]), um so mehr nimmt die Lust an der Unterhaltung[12]) zu. — *4. In der Schlacht bei Koroneia standen[13]) die Thebaner auf dem rechten Flügel. Als[14]) diese ungefähr[15]) ein Stadion noch von[2]) den Feinden entfernt waren, erhoben sie ein Kriegsgeschrei[16]), stürmten[17]) im Laufschritt gegen die Orchomenier und schlugen sie bald darauf in die Flucht. — *5. Als die Griechen unter Anführung[18]) Xenophons anfingen, von[19]) dem Hügel[20]) herabzusteigen, da stürmten die Feinde in großer Masse und unter großem Geschrei[21]) heran[22]). — *6. Philipp von Makedonien konnte infolge[23]) seines Thatendranges[24]) nicht ruhig bleiben[25]), zufriedengestellt mit den erzielten Erfolgen[26]). — *7. Auf die Frage, um wie viel die Lakedaimonier trefflicher seien als die anderen Hellenen, antwortete ein Spartaner: Um so viel, als[27]) die Tapferkeit besser ist denn die Feigheit und Weichlichkeit[28]). — *8. Die Schlacht bei Leuktra fand[29]) neun Jahre früher statt[29]) als die Schlacht bei Mantineia. — 9. Die Athener

[1]) bloß ἐν. [2]) gen. [3]) πολιτεία. [4]) τὲ — καί. [5]) οἷος (statt ὥστε) c. inf., daher Negat. μή. [6]) ἀνόσιος. [7]) οὐδεὶς πώποτε οὐδέν. [8]) παρά c. acc. [9]) συγχωρέω. [10]) αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναί. [11]) ἀπομαραίνομαι. [12]) αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι. [13]) ἔχω τι. [14]) ἡνίκα. [15]) ὅσον. [16]) ἀλαλάζω. [17]) φέρομαι. [18]) ἡγέομαι. [19]) ἀπό. [20]) μαστός. [21]) θόρυβος. [22]) ἵεμαι. [23]) ὑπό. [24]) φιλοπραγμοσύνη. [25]) ἡσυχίαν ἄγειν. [26]) bloß τὰ πεπραγμένα. [27]) quantus. [28]) μαλακία. [29]) γίγνομαι.

sollen neuntausend Jahre vor Solon an der Spitze der Hellenen gestanden[30]) haben und tüchtig im Kriege gewesen sein und in jeder Weise ihren eigenen Staat wie[4]) Hellas gerecht[31]) verwaltet haben. — 10. Sokrates pflegte nicht für sich allein[32]), sondern mit[33]) seinen Schülern gemeinschaftlich[33]) in einer Unterredung[34]) mit ihnen zu untersuchen[35]), wie beschaffen jedes Ding[2]) sei. — *11. Alle Menschen sind von Natur aus unwillig über die, welche sich entweder selbst loben oder aus Neid anderen Schlimmes nachsagen. — *12. Ein Mann, der mit seinem Besitz zufrieden ist und sich selbst wohl befindet[36]), geht doch nichts desto weniger beim Untergang[34]) des Vaterlandes mit den anderen Bürgern zu grunde[37]). — 13. Sokrates unterschied sich[38]) in vielen Dingen von[2]) der großen Masse der Menschen und[4]), wenn er um irgend etwas Weniges weiser war, als irgend ein anderer, so war er es in dem Stück[39]), daß[40]) er sich nicht einbildete, etwas zu wissen, was er nicht[41]) wußte; er behauptete aber, daß er in Wahrheit nichts sicher[42]) wisse.

30) *ἡγεμών εἰμι.* 31) dat. modi. E. § 24, 3. 32) privatim. 33) *μετά.* 34) Verbum. 35) *σκοπέομαι.* 36) *καλῶς ἔχω (πράττω).* 37) *συναπόλλυμι.* 38) *διαφέρω.* 39) d. i. um das. 40) *ὅτι.* 41) *μή.* 42) *ἱκανῶς.*

Gemischte Beispiele über den Dativ.

40. (44.) Als Peisistratos, unzufrieden mit der bestehenden Verfassung, in[1]) einem Wagen[2]) auf den Markt kam, das Volk aufreizte[3]) und bat, ihm eine Leibwache[4]) zu geben, angeblich, weil seine Feinde ihn wegen[5]) seines Ansehens beneideten und ihm wegen seiner politischen Gesinnung[6]) Nachstellungen bereiteten und deshalb ihn verwundet hätten, in Wirklichkeit aber, weil er sich der Alleinherrschaft bemächtigen[7]) wollte, fand[8]) er viele, die auf

1) *κομίζομαι*, pass. 2) *ζεῦγος, ους.* 3) *παροξύνω.* 4) *φυλακὴ (φύλακες) τοῦ σώματος.* 5) gen. od. *ἐπί τινι.* 6) *πολιτεία.* 7) *κρατέω.* 8) habuit.

ihn merkten und über die That empört waren. Solon aber ging nahe[9] zu ihm hin und sagte: „Schlecht[10] spielst[11] du den homerischen Odysseus, Sohn des Hippokrates! Denn das, wodurch jener seine Feinde getäuscht hat, indem er sich selbst Verunstaltungen[12] beibrachte[13], das thust du, um[14] deine unter einander uneinigen Mitbürger zu betrügen." Peisistratos[15] hatte etwas Einschmeichelndes[16], wenn er sich mit den Leuten unterhielt, er half den Armen und benahm sich mild gegen alle, mit denen er verkehrte[17]. Und indem er das durch Nachahmung sich aneignete[18], was von Natur ihm nicht innewohnte, täuschte er die Menge dadurch, und man[19] glaubte ihm. Die meisten waren also[20] bereit Peisistratos beizustehen; als aber in der Volksversammlung jemand beantragte[21], es sollten ihm fünfzig Keulenträger[22] gegeben werden, um[23] sich derselben als Leibwache zu bedienen, da erhob sich Solon und sprach dagegen[24] und führte viel dem Ähnliches an[25], was er selbst in seinen Gedichten geschrieben hat, indem er die unverständige Menge mit Tieren verglich, die dem Fuchse folgten. Da er jedoch sah, daß die Armen darauf aus waren[26], dem Peisistratos zu willfahren, und über seine Worte ärgerlich waren, die Reichen aber, wenn die Sache ihnen auch nicht erwünscht war, doch aus Furcht ihm nicht beistimmten und der Tyrannei sich nicht zu widersetzen wagten, so entfernte er sich und gab dem Unverstand[27] der Menge nach. Denn er wußte, daß es ihm nichts nütze, allein mit vielen zu streiten. Als nicht lange darauf Peisistratos die Burg besetzt[28] hatte und allen Furcht einflößte, ging[29] Solon nichts desto weniger auf den Markt und unterredete sich mit den Bürgern, indem er sie teils wegen ihrer Feigheit tadelte, teils sie aufforderte, die Waffen gegen den Tyrannen zu kehren und der Tyrannei ein

[9]) *ἐγγύς.* [10]) *οὐ καλῶς.* [11]) *ὑποκρίνομαι.* [12]) *αἰκία.* [13]) durch *αἴτιος.* [14]) *ὡς* c. part. fut., oder *βούλομαι.* [15]) Anknüpfung mit *δέ.* [16]) *προσφιλής.* [17]) optat. [18]) = nachahmen. [19]) 3. pers. plur. [20]) *οὖν.* [21]) *γράφω.* [22]) *κορυνηφόροι.* [23]) inf. [24]) *ἀντιλέγω.* [25]) *διεξέρχομαι.* [26]) *ὁρμάομαι.* [27]) *ἀφροσύνη.* [28]) *κατέχω.* [29]) *προέρχομαι.*

Ende zu machen, da[30]) es für sie rühmlicher sei, im Kampfe mit ihm zu sterben, denn als Sklaven zu leben. Da aber aus Furcht niemand auf ihn merkte, so ging er in seine Wohnung, nahm seine Waffen und legte sie vor die Thüre auf die Gasse[31]), indem er sagte: „Von mir wenigstens[32]) ist dem Vaterland und den Gesetzen geholfen worden.“

[30]) ὡς mit d. Accusativ des Particips (accus. absol.) [31]) στενωπός. [32]) γέ oder μέν, s. Kr. Part. 6. 14, 1 a.

41. (45.) Fernerhin[1]) verhielt er sich ruhig[2]), und als seine Freunde ihm rieten zu fliehen, da[3]) ihn der Tyrann mit dem Tode bestrafen werde, folgte er ihnen nicht, sondern schmähte in[4]) Gedichten die Athener und tadelte sie wegen ihrer Energielosigkeit[5]). Und als einige ihn fragten, worauf er sich denn[6]) verlasse, daß[7]) er so verwegen sei[8]), gab er zur Antwort: „Auf mein Alter.“ Demungeachtet[9]) erwies ihm Peisistratos viele Ehre[10]), er söhnte sich mit ihm aus und verkehrte mit ihm, so daß er ihn sogar zum Ratgeber nahm[11]) und ihm viele seiner Maßregeln[12]) mitteilte[13]). Denn er ließ die meisten Gesetze Solons bestehen[14]) und hatte in vielen Dingen dieselbe Ansicht wie dieser. Auch gab[4]) er selbst andere Gesetze, so unter anderen[15]) das, welches den Bürgern befiehlt, die im Kriege Invalidgewordenen[16]) auf Staatskosten zu unterhalten[17]). Auch das den Müßiggang[18]) betreffende[19]) Gesetz hat nach übereinstimmenden Berichten[20]) der Geschichtschreiber nicht Solon, sondern Peisistratos gegeben[21]), wodurch er das Land fruchtbarer[22]) und den Staat ruhiger[23]) machte. Solon dagegen beschäftigte sich[24]) mit einem großen Geschichtswerke[25]),

[1]) Anknüpfung mit καί oder δέ. [2]) s. 39, 25. [3]) ὡς c. part. [4]) γράφω. [5]) μαλακία. [6]) ποτέ. [7]) s. Vorüb. XI, 2. [8]) ἀπονοέομαι. [9]) οὐ μὴν ἀλλά. [10]) θεραπεύω. [11]) utor. [12]) τὰ πραττόμενα. [13]) ἀνακοινόω. [14]) d. i. beobachtete. [15]) übersetze: von welchen eines das ist. [16]) d. i. Verstümmelten, πηρόω. [17]) alo. [18]) ἀργία. [19]) bloß gen. [20]) wird regierendes Verbum. [21]) τίθημι. [22]) ἐνεργής, ές. [23]) ἠρεμαῖος. [24]) ἅπτομαί τινος. [25]) πραγματεία.

welches von[26]) der atlantischen Sage[27]) handelte, auf die er im Verkehr mit den Geschichtskundigen[28]) in Ägypten gestoßen war, in der Meinung, daß[3]) sie für die Athener sich eigne[29]), ließ es aber unvollendet[30]). Plato dagegen setzte eine Ehre darein[31]), diesen Stoff[32]) auszuarbeiten[33]), endete aber früher sein Leben als das Werk, und je mehr wir uns über das freuen, was er geschrieben hat, um so mehr thut uns das leid[34]), was er unvollendet gelassen[35]). Solon[1]) soll zwei Jahre nach Beginn der Alleinherrschaft des Peisistratos gestorben sein. Er soll von Exekestidas abstammen[36]), einem Manne, der zwar in Bezug auf Vermögen[37]) und Macht eine mittlere Stellung unter den Bürgern einnahm[38]), aber eine Kodride war.

26) περί c. gen. 27) ὁ Ἀτλαντικὸς λόγος. 28) λόγιος. 29) d. i. zukomme. 30) bloß ἐκκάμνω. 31) φιλοτιμέομαι. 32) ὑπόθεσις. 33) ἐξεργάζομαι. 34) ἀνιάομαι, λυπέομαι. 35) ἀπολείπω. 36) γέγονά τινος. 37) οὐσία. 38) bloß μέσος εἰμί τινος.

42. (46.) Als die Athener erfuhren, daß das bei[1]) Pylos stehende Heer über die gegenwärtige Lage entmutigt[2]) und die Einschließung[3]) für dasselbe wegen Mangels[4]) an[5]) Lebensmitteln und an Wasser beschwerlich[6]) sei, den auf der Insel Sphakteria befindlichen Lakedaimoniern aber Proviant[7]) zugeführt[8]) werde, waren sie ratlos[9]); denn sie hatten geglaubt, daß sie die Leute binnen[5]) wenigen Tagen zur Kapitulation zwingen[10]) würden, da sie nur salziges[11]) Wasser hatten[12]). Sie fürchteten nun[13]), der Winter möchte sie überraschen[14]), und es möchten dann die Lakedaimonier entweder die dortige Mannschaft der Athener angreifen und besiegen oder auf den Fahrzeugen, welche ihnen Lebensmittel zuführten, bei einem ausgebrochenen[15]) Sturme absegeln. Und da die Lakedaimonier Herolde nicht mehr abgeschickt hatten, welche mit ihnen wegen[16]) eines Waffenstillstandes unter-

1) ἐπί c. dat. 2) ἀθυμέω. 3) φυλακή. 4) ἀπορία. 5) gen. 6) ἐπίπονος. 7) σῖτος. 8) ἄγω. 9) ἀπορέω. 10) ἐκπολιορκέω. 11) ἁλμυρός. 12) utor. 13) Anknüpfung, s. 41, 1. 14) ἐπιπίπτω. 15) γίγνομαι. 16) περί c. gen.

handeln sollten[17]), so glaubten sie, daß jene im Vertrauen auf ihre Überlegenheit[18]) nicht mehr mit ihnen einen Vertrag schließen wollten. Als nun Kleon merkte, daß er den Athenern verhaßt werde, weil er ihnen geraten hatte, sich nicht mit den Feinden zu verständigen, forderte er sie auf, nicht Kommissäre zur Einsichtnahme des Thatbestandes[19]) zu senden, was viele rieten, sondern Schiffe gegen die Lakedaimonier auf der Insel zu schicken. Denn er fürchtete, selbst als Kommissär gewählt zu werden und dann dasselbe berichten[20]) zu müssen[21]), wie die, welche er verleumdete, als[22]) meldeten sie nicht die Wahrheit. Auch tadelte er den Nikias, den er wegen[5]) seines Einflusses[23]) beneidete, wegen seiner Feigheit, indem er sagte, es würde für die Feldherrn — dieser war nämlich[24]) gerade Feldherr — wenn[25]) sie Männer wären, leicht sein, mittels Ausrüstung[26]) von Schiffen durch eine Flottenexpedition[27]) die Leute auf der Insel mitsamt den Waffen in ihre Gewalt zu bekommen, und er selbst würde dieses thun, wenn[28]) er im Amte wäre[29]). Da nun[13]) die Athener über Kleon ungehalten waren und murrten[30]), warum er denn nicht gleich[31]) jetzt in See gehe, wenn es ihm leicht dünke (ind.), so richtete Nikias in der Absicht[32]), ihn in Verlegenheit zu bringen[33]), an ihn die Aufforderung, soviel Kräfte[34]) zu nehmen, als[35]) er wolle (ind.), und dann die Sache anzugreifen. Kleon aber glaubte anfangs, jener wolle nur im Scherz[36]), aber nicht im Ernste[36]) ihm das Kommando über das Heer überlassen[37]) und erklärte darum, er sei dazu bereit[38]); als er aber merkte, daß ~~er~~ wirklich ihm das Feldherrnamt[39]) übergeben werde, suchte er Ausflüchte[40]) und befand sich[41]) in großer Verlegenheit[4]).

17) ind. fut. 18) πλεονεξία. 19) bloß κατάσκοπος. 20) d. i. sagen. 21) cogor. 22) ὡς c. part. 23) δόξα, ἀξίωμα, τος. 24) δέ, s. Kr. Part. 7, 1 b. 25) εἰ c. pot. ohne ἄν. 26) παρασκευή. 27) πλέω. 28) εἰ c. irr. ohne ἄν. 29) ἄρχω. 30) θορυβέω. 31) καί. 32) βούλομαι. 33) d. i. belästigen. 34) δύναμις, sing. 35) quantus. 36) d. i. den Worten — der Wirklichkeit nach. 37) praeficere. 38) ἕτοιμος. 39) στρατηγία. 40) ἀναχωρέω. 41) d. i. war verfallen.

43. (47.) Denn er hatte nicht geglaubt, daß Nikias ihm weichen werde, und sah jetzt[1]) ein, daß es leichter sei, an anderen etwas zu tadeln, als selbst dasselbe besser zu machen[2]). Je mehr er aber dem Seezug[3]) auszuweichen[4]) suchte, desto mehr forderten ihn die Athener auf, in See zu stechen, so daß er zuletzt den Seezug übernahm und erklärte, er werde der Aufforderung[5]) seiner Mitbürger nachkommen[6]) und sei ihnen dankbar, daß (weil) sie solches Vertrauen in ihn setzten. „Auch fürchte ich mich", setzte er hinzu[7]), „vor den Lakedaimoniern nicht, denen ich schon oft begegnet bin, sondern ich verspreche, in zwanzig Tagen durch eine Blockade[5]) ihrer Insel sie entweder lebendig[5]) herzubringen[8]) oder dort niederzumachen. An[9]) dem Seezug aber sollen mit mir nicht mehr als vierhundert teilnehmen." Die Athener wandelte das Lachen an[10]) ob seiner Großsprecherei[11]), aber sie war den Vernünftigen unter den Leuten doch[12]) willkommen, da sie hofften, von zwei Vorteilen den einen zu erhalten[13]), nämlich entweder Kleon loszuwerden[14]), wenn[15]) er bei einem Zusammenstoß[5]) mit den Feinden besiegt und der Lächerlichkeit[16]) preisgegeben[17]) werde, oder wenn[15]) er im Kampfe mit den Feinden obsiege, auf diese Weise die Lakedaimonier zu überwältigen[18]). Nachdem aber Kleon zum Feldherrn ernannt war, segelte er nach Pylos ab und beriet sich mit dem bei Pylos stehenden Anführer Demosthenes, auf welche Weise und auf welcher Seite[19]) sie die Feinde überfallen könnten. Am folgenden Tage landeten sie, nachdem sie nachts alle Schwerbewaffneten auf[20]) wenige Fahrzeuge eingeschifft[21]) hatten, an zwei Punkten[22]) auf[23]) der Insel, rückten[24]) im Laufschritt gegen den ersten Wachtposten[25]) vor und hieben alle nieder. Und auf die Anordnung[26]) des Demosthenes trennten[27]) sie sich

[1]) tum. [2]) *ἐπανορθόω.* [3]) *πλοῦς.* [4]) d. i. entfliehen. [5]) Verbum. [6]) d. i. gehorchen. [7]) sagte er. [8]) *ἄγω.* [9]) gen. [10]) *ἐπιπίπτω.* [11]) *κουφολογία.* [12]) *ὅμως.* [13]) *εἰμί.* [14]) *ἀπαλλάττομαί τινος.* [15]) *ἐάν.* [16]) *γέλως* oder *τὸ καταγελᾶσθαι.* [17]) mittels *ἄξιός εἰμι.* [18]) *χειρόομαι.* [19]) *ὅπῃ.* [20]) *ἐπί* c. acc. [21]) *ἐπιβιβάζω.* [22]) *ἑκατέρωθεν.* [23]) *εἰς.* [24]) *χωρέω.* [25]) *φυλακτήριον.* [26]) *τάττω.* [27]) *διίστημι.*

in Abteilungen[28]) von zweihundert Mann und besetzten die höchsten[29]) Punkte, damit die Feinde die größte Not[30]) hätten[13]), wenn[15]) sie von allen Seiten und ringsum[31]) die Gegner gegen sich herandringen sähen. Die Hopliten vermieden es[31a]) mit den Lakedaimoniern handgemein zu werden, sondern blieben ruhig stehen[32]), während die Leichtbewaffneten von allen Seiten auf jene zuliefen und sie bedrängten, indem sie dieselben mit Steinen, Pfeilen und Wurfspeeren überschütteten[33]), so daß jene von ihrer Erfahrung im Kampfe[34]) keinen Gebrauch machen konnten und zuletzt sich ermüdet zur äußersten Verschanzung der Insel zurückzogen[35]). Hier aber bedrängten sie die Leichtbewaffneten nichts desto weniger unter noch viel größerem Geschrei, ein Teil der Bogenschützen und Leichtbewaffneten aber umging sie unbemerkt im Rücken[36]) und erschien plötzlich[37]) auf[38]) der Höhe[29]) an dem Punkte, wo[39]) die Lakedaimonier im Vertrauen auf die Festigkeit[40]) des Platzes nicht Wache hielten[41]).

[28]) *κατά* c. acc. [29]) *μετέωρος*. [30]) s. 42, 4. [31]) *κύκλος*, dat. modi. [31a]) bloß Negation. [32]) *ἡσυχάζω*. [33]) *βάλλω*. [34]) *ἐμπειρία*. [35]) *ἀναχωρέω*. [36]) *περιέρχομαί τινι κατὰ νώτου*. [37]) *ἐξαπίνης*. [38]) *ἐπί* c. gen. [39]) *ᾗ*. [40]) *ἰσχύς*. [41]) *φυλάττω*.

44. (48.) Da[1]) konnte man sehen, daß viele von den Lakedaimoniern über das unerwartete Ereignis[2]) bestürzt waren. Denn sie befanden sich in dem nämlichen Notfalle[3]), um[4]) Kleines mit Großem zu vergleichen, wie der bei Thermopylä war. Daher[5]) hielten sie nicht mehr stand, sondern zogen sich, da sie in geringer Zahl[6]) mit vielen kämpften, und aus körperlicher[7]) Entkräftung[8]) zurück[9]). Kleon aber und Demosthenes beschlossen, dem Kampfe ein Ende zu machen und mit den Feinden zu unterhandeln, weil sie dieselben lebend nach Athen führen wollten. Sie forderten sie deshalb auf, die Waffen und sich selbst den Athenern auszuliefern. Nachdem jene sich kurze Zeit mit einander beraten hatten, kamen

[1]) *τότε δή* (tum vero). [2]) *τὸ ἀπροσδόκητον*. [3]) *σύμπτωμα, τος*. [4]) *ὡς* c. inf. [5]) *ὥστε*. [6]) bloß *ὀλίγος*. [7]) durch gen. [8]) *ἀσθένεια*. [9]) s. 43, 35.

sie mit den Athenern überein, sich zu ergeben. Denn sie sahen ein, daß ein Kampf ihnen mehr zum Schaden als zum Vorteil gereichen werde. Am folgenden Tage errichteten die Athener ein Siegeszeichen und segelten mit[10] den Gefangenen ab. So war also das Versprechen Kleons, so[11] vermessen[12] es war, doch in Erfüllung gegangen[13]. Denn innerhalb[7] zwanzig Tagen führte er, wie er sich anheischig gemacht[14], die Besatzung[15] nach Athen. Es waren dies hundertundzwanzig Spartiaten und einhundertzweiundsiebzig Bundesgenossen, die mit jenen zu Felde gezogen waren. Da nun den Lakedaimoniern daran lag, ihre Leute zu retten, so schickten sie Gesandte nach Athen, um zu versuchen, ob[16] sie sich mit den Athenern verständigen könnten. Diese aber waren nicht zufrieden mit dem, was die Lakedaimonier ihnen bewilligen[17] wollten, sondern drohten, die Gefangenen zu töten, wenn[18] die Peloponnesier künftig in ihr Land einfallen würden. Auf diese Weise hinderten sie die Feinde, obwohl sie sich nicht mit ihnen ausgesöhnt hatten, ihr Land als ein feindliches zu behandeln[19]. Frieden schlossen die Athener mit den Lakedaimoniern drei Jahre nachher, als Kleon in der Schlacht bei Amphipolis besiegt und getötet worden war. In dieser Schlacht war auch der Lakedaimonier Brasidas verwundet worden und kurz darauf gestorben. Diese Männer hatten auf beiden Seiten[20] sich dem Frieden am meisten widersetzt, Kleon, weil er glaubte, daß er sich nach Abschluß[21] des Friedens mit den Athenern verfeinden würde, wenn[18] sie sähen, daß er denen, die mit ihm umgingen, Übles nachsage und anthue und an seinen Feinden selbst das Gute, das sie dem Staate thaten, tadle, Brasidas, weil er aus Begierde nach[7] Ruhm an dem Kriege festzuhalten wünschte, der zuletzt seinem Vaterlande große Vorteile gebracht[22] hatte.

[10]) *ἔχων*. [11]) *καίπερ* c. part. [12]) *μανιώδης*. [13]) *ἀποβαίνω*. [14]) *ὑφίσταμαι*. [15]) d. i. die Männer. [16]) *εἴ πως* c. opt. [17]) *ὁμολογέω*. [18]) *ἐάν*. [19]) utor. [20]) *ἀμφοτέρωθεν*. [21]) *γίγνομαι*. [22]) durch *αἴτιος*.

45. (49.) Die Menschen sind über die schalkhafte Verstellung[1]) nicht weniger ungehalten als über ein prahlerisches Gebaren[2]), ja[3]) es dürfte ihnen meistens der Schalk[4]) verhaßter sein als der Prahler[5]), weil sie glauben, sich vor jenem hüten zu müssen, und vor ihm fliehen, mit diesem aber umgehen und ihn nur verlachen[6]). Der Schalk geht nämlich zu seinem Feinde hin und will sich mit ihm unterreden, als wenn[7]) er sich mit ihm nicht entzweit hätte, er lobt die Leute in ihrer Gegenwart[8]), die er in ihrer Abwesenheit[8]) tadelt, und bezeigt denen, die er hinter ihrem Rücken[9]) angriff, sein Bedauern[10]), wenn sie unterlegen sind[11]), und denen, die ihm aus Feindschaft Übles nachreden, verzeiht er; er ist nicht ungehalten über das, was über[12]) ihn gesprochen wird, und unterhält sich unbefangen[13]) mit denen, die von ihm beleidigt wurden und darüber erzürnt sind. Den[14]), der ihn in Eile treffen will, heißt[15]) er wieder kommen. Wenn[16]) ihn aber einer auffordert, Zeugnis abzulegen[17]), so gibt er entweder vor[18]), er sei eben erst[19]) eingetreten[20]), oder es sei zu spät[21]) geworden und er sei abgespannt gewesen[22]), in Wahrheit aber ist er absichtlich[23]) nicht erschienen[20]). Zu[14]) denen, die bei ihm borgen[24]) wollen, sagt er, er werde erst noch mit seiner Frau sich beraten; denn es liege ihm daran, dem Freunde zu helfen. Er[14]) gibt andern nichts von dem zu[25]), was er thut, sondern wenn er mit einem etwas verabredet hat, so sagt er, daß jener lügt; wenn er etwas gehört hat, so gibt er vor[18]), er habe darauf nicht acht gegeben; wenn er mit einem streitet, so sagt er, er habe sich bei ihm bedankt, und wenn er einem etwas versprochen hat, so schwört er, er könne sich dessen nicht entsinnen[26]). Den=

[1]) *εἰρωνεία.* [2]) *ἀλαζονεία.* [3]) *καί.* [4]) *ὁ εἴρων, ωνος.* [5]) *ἀλαζών, όνος.* [6]) *καταγελάω τινός.* [7]) *ὡς* c. part. aor. [8]) Verbum. [9]) *λάθρᾳ.* [10]) *συλλυπέομαι.* [11]) *ἡττάομαι.* [12]) *κατά* c. gen. [13]) *πρᾴως.* [14]) Verbindung? [15]) *προστάττω.* [16]) *ἐάν.* [17]) *μαρτυρίαν μαρτυρέω.* [18]) *προσποιέομαι.* [19]) *ἄρτι.* [20]) *παραγίγνομαι.* [21]) *ὀψέ.* [22]) *μαλακίζομαι*, pass. [23]) *γνώμη*, auch *ἐκ προνοίας.* [24]) *δανείζομαι.* [25]) d. i. übereinstimmen. [26]) *μέμνημαι.*

jenigen, welche ihn zum Ratgeber[27]) nehmen[28]), rät er das Gegenteil[29]) von dem, was ihnen zuträglich sein wird, und denen, die ihm folgen[30]), macht er kurz darauf Vorwürfe, daß[31]) sie dies gethan. „Denn ich habe", sagt er, „es euch nicht geheißen und bin euch dafür nicht dankbar." Und wenn[16]) er hört, daß einer eine zanksüchtige[32]) Frau geheiratet hat, die täglich[33]) mit ihm streitet, ihn schmäht und sich schlecht gegen ihn benimmt, so geht er zu ihm, um[34]) ihm Glück zu wünschen[35]) zu[36]) seiner Heirat[37]), und sagt: „Wenn doch[38]) auch ich eine solche Frau hätte, die mit ihrem Manne übereinstimmt und dasselbe liebt und haßt wie er! Flehe zu Gott, er möge es so fügen[39]), daß du noch lange Zeit mit ihr zusammen bist!" Und wenn[16]) er weiß, daß Leute einen Prozeß mit einander geführt haben, so sagt er, sobald er dem begegnet, der den Prozeß verloren[40]): „Freue dich, daß[31]) du im Prozeß gesiegt!" so daß für diesen der Schaden mit dem Ärger[41]) gemischt ist. Wer könnte sich also wundern, daß[42]) der Schalk auf diese Weise mit allen sich verfeindet, mit denen er in Berührung kommt?

27) *σύμβουλος*. 28) d. i. gebrauchen. 29) *τὰ ἐναντία* c. gen. 30) d. i. gehorchen. 31) d. i. weil. 32) *φιλόνεικος*. 33) *καθ' ἡμέραν*. 34) s. 40, 14. 35) *συνήδομαι*. 36) *ἐπί* c. dat. 37) *γάμος*. 38) *εἰ γάρ* c. opt. 39) d. i. geben. 40) *ἡττάομαι δίκην*. 41) *λύπη, ὀργή*. 42) *εἰ*.

46. (50.) Worin[1]) unterscheiden sich[2]) diejenigen, welche dem Körper Pflege angedeihen lassen[3]), auf die Seele aber, welche sich seiner bedienen soll[4]), viel weniger achten, von[5]) denen, welche Werkzeuge[6]) verfertigen, die Kunst aber, welche mit ihnen arbeitet[7]), für nichts achten? Ganz im Gegenteil also[8]) ziemt es uns, mit dem Körper zu kämpfen und ihm nicht[9]) nachzugeben, sondern ihn auf dieselbe Weise zu bändigen[10]) wie den Ungestüm[11]) eines Tieres und die Unruhe[12]), welche durch[13]) ihn der Seele

1) d. i. um wie viel. 2) *διαφέρω*. 3) bloß *θεραπεύω*. 4) fut. 5) gen. 6) *ὄργανον*. 7) *ἐνεργάζομαι*. 8) *οὖν*. 9) *μή*. 10) *κατέχω*. 11) *ὁρμαί*. 12) *θόρυβος*, plur. 13) *ἀπό*.

innewohnt, durch die Vernunft[14]) wie durch eine Geißel zur Ruhe zu bringen[15]); denn was möchte es den Menschen nützen, der Lust[16]) die Zügel schießen zu lassen[17]) und den Verstand wie einen Wagenlenker von unbändigen[18]) Pferden, die wild[19]) dahinstürmen[20]), fortgeschleift[21]) zu sehen[22])? Mit wem könnte man aber die Begierden besser vergleichen als mit vernunftlosen[23]) Tieren? Wer möchte also[8]) dem Pythagoras Unrecht geben[24]), der zu einem seiner Bekannten[25]) im Hinblick[26]) darauf, daß er nicht von Natur, sondern infolge vieler Nahrung[27]) von kräftigem Körperbau und dick[28]) war, sagte: „Scheust du dich[29]) nicht, dein Gefängnis für dich noch härter zu machen?" Es behaupten aber auch mit Recht die Ärzte, daß die übermäßige[30]) Gesundheit[31]) des Körpers sogar etwas Gefährliches[32]) sei. Und die Begierden, denen der Körper verfallen ist, kämpfen mit dem Verstand, wie der Feind eine Festung[33]) berennt, und werden diesen Krieg nicht eher beenden, als bis[34]) sie den allem Schlechten widerstrebenden Verstand gezwungen haben, ihnen zu gehorchen und zu dienen. Wenn[35]) dies aber geschieht, werden wir nicht jener Güter teilhaftig werden[36]), denen nichts von den irdischen[37]) Dingen ähnlich ist. Wenn es uns also erwünscht und uns daran gelegen ist, der Güter des künftigen[38]) Lebens teilhaftig zu werden, so dürfen wir nicht denen nachfolgen, welche uns zureden, den Lüsten des Leibes zu dienen, sondern wir müssen getreu[39]) dem Gebote Gottes diese Lüste mißachten[40]), am meisten aber auch den Reichtum. Wer aber gelernt hat, an diesen Dingen sich nicht[9]) zu freuen, sondern alles nach der Tugend zu beurteilen, der ist nicht gewillt, etwas Schimpfliches in Wort oder That

[14]) *λογισμός.* [15]) *κοιμίζω.* [16]) *ἡδονή.* [17]) *ἀνίημι.* [18]) *ἀδάμαστος.* [19]) aus Übermut. [20]) ferri. [21]) *παρασύρω*, praes. [22]) *περιοράω.* [23]) d. i. die nicht — haben. [24]) d. i. tadeln. [25]) d. i. derjenigen, die mit ihm verkehrten. [26]) Verbum. [27]) d. i. Speisen. [28]) *εὔσαρκος.* [29]) *φοβέομαι.* [30]) *ἄγαν*, adv. [31]) *εὐεξία.* [32]) *σφαλερός.* [33]) *τείχισμα.* [34]) *πρὶν ἄν* c. Konj. aor. [35]) *ἐάν.* [36]) *τυγχάνω.* [37]) *ἀνθρώπινος.* [38]) d. i. des anderen. [39]) d. i. beobachtend, beharrend. [40]) *ἀτιμάζω.*

zu begehen[41]). Denn die Vernunft, welche über die Begierden gesetzt ist, wird ihn hindern, eine schlechte Sache anzugreifen und mit denen umzugehen, die an solchen Dingen ihre Freude haben. Den Reichtum aber wird er um so mehr verachten[40]), je[42]) weniger er andere darum[5]) beneidet.

[41]) d. i. thun. [42]) ἄν zum relat.

Genitiv.

E. § 25—29.

a) 1. (3, 2, 9) *Περὶ σωτηρίας ἡμῶν λεγόντων οἰωνὸς τοῦ Διὸς τοῦ σωτῆρος ἐφάνη.* — 2. (3, 1, 10) *Φοβούμενοι τὴν ὁδὸν καὶ ἄκοντες ὅμως οἱ πολλοὶ δι' αἰσχύνην καὶ ἀλλήλων καὶ Κύρου συνηκολούθησαν.* — 3. (1, 4, 10) *Ἐνταῦθα ἦν τὰ Βελέσυος βασίλεια τοῦ Συρίας ἄρξαντος.* — 4. (1, 4, 9) *Αἱ κῶμαι, ἐν αἷς ἐσκήνουν, Παρυσάτιδος ἦσαν.* — 5. (7, 3, 19) *Προσελθὼν (Ἡρακλείδης) καὶ τῷ Ξενοφῶντι ἔλεγε· σὺ καὶ πόλεως μεγίστης εἶ καὶ παρὰ Σεύθῃ τὸ σὸν ὄνομα μέγιστόν ἐστιν* (vgl. 2, 1, 11: *νομίζει καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἶναι*). — 6. (2, 1, 4) *Τῶν μάχῃ νικώντων καὶ τὸ ἄρχειν ἐστίν* (vgl. 3, 2, 39). — 7. (7, 8, 8) *Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας* (vgl. 2, 2, 6). — 8. (7, 7, 29) *Οὐ φιλίᾳ τῇ σῇ ἐπείσθησαν ὑπὸ σοῦ ἄρχεσθαι, ἀλλ' ἀνάγκῃ.*

b) 9. (1, 2, 8) *Τοῦ Μαρσύου τὸ εὖρός ἐστιν εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.* — 10. (1, 2, 11) *Τοῖς στρατιώτοις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν.* — 11. (2, 6, 20) *Ὅτε ἀπέθνησκεν, ἦν (Πρόξενος) ἐτῶν ὡς τριάκοντα.* — 12. (1, 4, 13) *Ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς.* — 13. (1, 2, 3) *Ἦν καὶ οὗτος τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων.* — 14. (4, 6, 24) *Τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενεν ἐπὶ τῇ ὑπερβολῇ τοῦ ὄρους, μέρος δὲ αὐτῶν ἀπήντα τοῖς κατὰ τὰ ἄκρα.* — 15. (1, 5, 7) *Ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας* (vgl. 4, 5, 35).

c) 16. (5, 3, 9) *Πάντες οἱ πολῖται μετεῖχον τῆς ἑορτῆς.* — 17. (3, 5, 7) *Ἔνθεν μὲν ὄρη ἦν ὑπερύψηλα, ἔνθεν δὲ ὁ*

ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος ὡς (= *ὥστε*) *μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.* — 18. (1, 4, 15) *Καὶ ἄλλου οὗτινος ἂν δέησθε οἶδα ὅτι ὡς φίλοι τεύξεσθε Κύρου.* — 19. (4, 8, 20) *Τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον τῶν στρατιωτῶν, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο.* — 20. (1, 9, 21) (*Κῦρος*) *καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι τούτου ὅτου ἕκαστον αἰσθάνοιτο ἐπιθυμοῦντα.* — 21. (2, 1, 7) *Προσεποιεῖτο* (*Φαλῖνος*) *ἐπιστήμων εἶναι τῶν ἀμφὶ τάξεις τε καὶ ὁπλομαχίαν.* — 22. (2, 1, 11) *Τίς γὰρ αὐτῷ ἔτι τῆς ἀρχῆς ἀντιποιεῖται;* — zu *ἐρᾶν* vgl. 3, 1, 29.

d) 23. (4, 8, 25) *Εἵλοντο Δρακόντιον δρόμου ἐπιμεληθῆναι.* — 24. (3, 2, 25) *Δέδοικα μὴ .... ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ.* — 25. (4, 6, 17) *Τούτων* (*τῶν ἡγεμόνων*) *πυνθάνομαι, ὅτι οὐκ ἄβατόν ἐστι τὸ ὄρος.* — 26. (1, 8, 16) *Ἤκουσε* (*Κῦρος*) *θορύβου διὰ τῶν τάξεων ἰόντος καὶ ἤρετο, τίς ὁ θόρυβος εἴη.* — 27. (1, 5, 10) *Διφθέρας, ἃς εἶχον στεγάσματα ἐπίμπλασαν χόρτου κούφου.* — 28. (1, 4, 9) *Κῦρος ἐξελαύνει ἐπὶ τὸν Χάλον ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος πλέθρου, πλήρη δ' ἰχθύων μεγάλων καὶ πραέων.* — 29. (3, 5, 9) *Ἐρωτώμενος ὅτου δέοιτο, Ἀσκῶν, ἔφη, δισχιλίων δεήσομαι.* — 30. (1, 2, 14) *Λέγεται δεηθῆναι ἡ Κίλισσα Κύρου ἐπιδεῖξαι τὸ στράτευμα αὐτῇ.*

e) 31. (1, 10, 4) *Ἐνταῦθα διέσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα στάδια.* — 32. (3, 1, 22) *Ἡμεῖς πολλὰ ὁρῶντες ἀγαθὰ αὐτῶν ἀπειχόμεθα διὰ τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους.* — 33. (6, 2, 15) *Ξενοφῶν ἐπεχείρησεν ἀπαλλαγεὶς τῆς στρατιᾶς ἐκπλεῦσαι.*

f) 34. (7, 1, 25) *Ἢν δὲ Λακεδαιμονίους τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησώμεθα, ἐνθυμεῖσθε ἃ ἔσται ἐντεῦθεν.* — 35. (5, 8, 1) *Διδόντων* (*δίκην τῶν στρατηγῶν*) *Φιλήσιος μὲν ὦφλε καὶ Ξανθικλῆς τῆς φυλακῆς τῶν χρημάτων τὸ μείωμα, εἴκοσι μνᾶς. Ξενοφῶντος δὲ κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ.* — 36. (Lys. 25, 5) *Εἴπερ ἐδύναντο οἱ κατήγοροι ἰδίᾳ με ἀδικοῦντα ἐξελέγξαι, οὐκ ἂν τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγόρουν.* — 37. (2, 6, 23)

Πολεμίου οὐδενὸς (Μένων) κατεγέλα. — 38. (1, 7, 3) *Ὅπως ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς ὑμᾶς ἐγὼ εὐδαιμονίζω.* — 39. (6, 2, 4) *Θαυμάζω τῶν στρατηγῶν, ὅτι οὐ πειρῶνται ἡμῖν ἐκπορίζειν σιτηρέσιον.*

g) 40. (1, 3, 12) *Ὁ ἀνὴρ πολλοῦ ἄξιος φίλος ᾧ ἂν φίλος ᾖ* (zu *πλείονος ἄξιος* vgl. 2, 1, 20). — 41. (1, 5, 6) *Πρίασθαι οὐκ ἦν, εἰ μὴ ἐν τῇ Λυδίᾳ ἀγορᾷ, τὴν καπίθην ἀλεύρων τεττάρων σίγλων.* — 42. (1, 9, 16) *Εἰς δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερὸς γένοιτο ἐπιδείκνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποιεῖτο τούτους πλουσιωτέρους ζῆν ποιεῖν τῶν ἐκ τοῦ ἀδίκου φιλοκερδούντων.*

h) (S. Beisp. 42.) 43. (Xen. Mem. 3, 5, 18) *Οὐδένων καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσιν (οἱ Ἀθηναῖοι) τοῖς διδασκάλοις.* — 44. (Isocr. 2, 7) *Πολὺ καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν.* (vgl. Plato, Sympos. 195 b: *θᾶττον (τὸ γῆρας) τοῦ δέοντος ἡμῖν προσέρχεται).* — 45. (2, 1, 13) *Ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.* — 46. (1, 7, 12) *Ἀβροκόμας ὑστέρησε τῆς μάχης ἡμέραις πέντε.*

i) 47. (4, 5, 35) *Ἤκουε τὸν ἵππον ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἡλίου.* 48. (1, 3, 21) *Κῦρος ὑπισχνεῖται ἡμιόλιον πᾶσι δώσειν οὗ πρότερον ἔφερον, ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ.* — 49. (5, 7, 34) *Ἔλεγον τοῦ λοιποῦ μηκέτι ἐξεῖναι ἀνομίας ἄρξαι.* — 50. (1, 7, 18) *(Μάντις) εἶπεν αὐτῷ, ὅτι βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν.*

a) Subjektiver, objektiver und possessiver Genitiv.

E. § 25.

47. (51.) *1. Reichtum ist der Prüfstein[1]) für den Charakter eines Menschen. — 2. Wenn[2]) Philipp die Meinung gefaßt[3]) hätte, daß[4]) es schwierig sei (ind.), die Athener zu bekriegen, da sie im Besitze vieler Bollwerke[5]) gegen sein eigenes Land seien, so hätte er nicht so große Macht erworben. — *3. Der Tod ist

1) *βάσανος.* 2) *εἰ* mit irreal. ohne *ἄν.* 3) *ἔχω.* 4) *ὡς.* 5) *ἐπιτείχισμα.*

nichts anderes als die Trennung[6] der Seele vom[7] Körper. — 4. Zu dem Geschlechte der Götter zu gelangen, sagt Plato, ist keinem anderen gestattet[8] als dem wahren[9] Philosophen. Deshalb enthalten sich auch die richtigen[9] Philosophen aller Begierden des Körpers, nicht weil sie Schmach[10] und die Schande[11] eines schlechten Rufes[12] fürchten. — *5. Alexander der Große beendigte den Krieg gegen die Perser in kurzer Zeit. — *6. Der Gründer[13] von Epidamnos war Phalios, der Sohn des Eratokleides. — *7. Wer[14] für das Gute, das[15] er empfangen hat, keinen[16] Dank abstattet, den nennen wohl alle undankbar[17]. — *8. Im Hades[18], sagt ein alter Philosoph, werden wir Strafe leiden[19] für das Unrecht, das[14] wir hier den Menschen zufügen, entweder wir selbst oder unsere Kinder. — 9. Als Peison im Auftrag[20] der Dreißig Lysias, den Sohn des Kephalos, verhaftet hatte, begegnete ihnen beim Herausgehen[20] aus dem Hause Melobios und gebot dem Lysias, ihm ins Haus[18] des Damnippos zu folgen. Dort aber entfloh dieser und kam ins Haus[18] des Schiffseigentümers[21] Archeneos[22], von wo er in[23] der folgenden[24] Nacht nach Megara fuhr[25]. — 10. Als die Korinther mit den Kerkyräern wegen[26] Epidamnos stritten, verlangten die Kerkyräer, daß eine der Städte im Peloponnes den Streithandel[27] entscheiden[28] solle; welcher[14] von beiden Parteien die Pflanzstadt[29] als Eigentum zugesprochen[30] würde, der solle sie gehören. — *11. Einem guten Wirtschafter[31] kommt es zu, sein eigenes Haus gut zu verwalten[32]. — *12. Es ist nicht Sache eines jeden, sondern des Weisen allein, die Armut zu ertragen. — *13. Zu denen, welche die Schule[18] Platos besuchten[33],

[6] ἀπαλλαγή. [7] ἀπό. [8] θέμις. [9] adverb. [10] ἀτιμία. [11] ἀδοξία. [12] μοχθηρία. [13] οἰκιστής. [14] ἄν zum relat. [15] d. i. für das, was er Gutes empfangen hat. [16] μή. [17] ἀχάριστος. [18] E. § 41 A. und 42 A. [19] δίδωμι. [20] Verbum. [21] ναύκληρος. [22] Ἀρχένεως, ω. [23] gen. [24] ἐπιέναι. [25] πλέω. [26] περί c. gen. [27] ἀγών, ῶνος. [28] δικάζω. [29] ἀποικία. [30] d. i. entschieden würde, daß die P. gehöre. [31] οἰκονόμος. [32] διοικέω. [33] φοιτάω εἰς.

gehörte auch Aristoteles, der Sohn des Nikomachos. — *14. Es ist ganz natürlich[34]), daß die besten Ratschläge[35]) von den besten Männern stammen. — 15. Als Demosthenes einmal den Athenern Vorwürfe wegen ihres Leichtsinns[36]) machte, sagte er: Tadeln, könnte vielleicht[37]) einer sagen, sei leicht und jedermanns Sache, aber nachweisen[38]), was man in[39]) dem gegenwärtigen Falle thun soll, das sei Aufgabe eines Beraters[40]). Wenn[41]) aber jeder von euch, ihr Männer von Athen, bereit ist zu handeln, der Wohlhabende[42]) Steuern zu zahlen[43]), der Waffenfähige[44]) Kriegsdienste zu thun, mit einem Wort[45]), wenn ihr euch selbst angehören wollt[46]), so werdet ihr, so[41]) Gott will[46]), das leichtsinnig Verscherzte[47]) wieder bekommen und an Philipp Rache nehmen können.

[34]) *εἰκός.* [35]) *τὸ βούλευμα.* [36]) *ῥᾳθυμία.* [37]) *ἴσως.* [38]) *ἀποφαίνομαι.* [39]) *ὑπέρ* c. gen. [40]) *σύμβουλος.* [41]) *ἐάν.* [42]) d. i. der, welcher Geld hat. [43]) bloß *εἰσφέρω.* [44]) *ὁ ἐν ἡλικίᾳ.* [45]) *ὡς συνελόντι εἰπεῖν.* [46]) *ἐθέλω.* [47]) *καταρρᾳθυμέω*, perf.

48. (52.) *1. Als Brasidas gegen Amphipolis in Thrakien heranzog, schickten die Gegner der Lakedaimonier in der Stadt zu Thukydides, dem Sohne des Oloros, der bei Thasos stand[1]), mit der Aufforderung, ihnen zu helfen. — *2. Epameinondas stammte von einem unberühmten Vater. — 3. Agesilaos verwüstete[2]) die Umgegend[3]) von Sardes und ließ durch Ausruf[4]) bekannt machen[5]), diejenigen, welche der Freiheit bedürften, sollten zu ihm wie zu einem Verbündeten kommen; wenn aber einige Asien zu ihrem Eigentum machen wollten (opt.), sollten sie erscheinen, um (part. fut.) mit den Waffen mit ihm, seinem Befreier[6]), zu kämpfen. — *4. In dem peloponnesischen Kriege halfen die einen von den Akarnanen den Athenern aus Freundschaft für Demosthenes, die anderen aus Vorliebe[7]) für Athen und aus Feindschaft gegen die Lakedaimonier. — *5. Die Furcht vor euch und den Anklägern bewirkt, sagt ein Redner zu den Athenern, daß viele, die

[1]) *εἰμί.* [2]) *πορθέω.* [3]) bloß *τὰ περί* c. acc. [4]) *τὸ κήρυγμα.* [5]) *δηλόω.* [6]) Verbum. [7]) *εὔνοια.*

euch übles gethan haben, Kriegsdienste thun, damit sie entweder euch milde stimmen[8]) oder die Ankläger gewinnen[9]). — *6. Wenn du glaubst, daß man die Rede des Lysias loben müsse, sagte Sokrates zu Phaidros, da[10]) der Verfasser[11]) das Erforderliche[12]) gesagt hat, so muß ich dir zu liebe zustimmen[13]). Denn die Freundschaft zu dir verbietet[14]) mir, anderes zu sagen. — *7. Die Gesetze zu beobachten ist nicht nur euere Pflicht, sondern die jedes Bürgers, des armen und des reichen. — 8. Das Wort Vergnügen[15]) an sich[16]) ist wohl im stande die Masse anzuziehen[17]). — *9. Der Perserkönig verlangte[18]), als Kyros gefallen war, von den Griechen, die mit diesem gezogen waren, die Waffen. Denn er behauptete, sie gehörten ihm, da sie dem Kyros, seinem Unterthan[19]), gehört hätten (Impf.). — 10. Schämt ihr euch nicht, sagte Sokrates zu den Athenern, ihr, als Athener, als Angehörige der größten und in Bezug auf[20]) Weisheit und Macht berühmtesten[21]) Stadt, für Geld statt[21a]) für die Seele zu sorgen[22])? — *11. Demosthenes betrachtete[23]) es als die Aufgabe eines rechtschaffenen Bürgers, das Wohl des Staates[24]) der Beliebtheit als Redner[25]) vorzuziehen[26]). — *12. Ein gerechter Mann muß nicht nur seinen, sondern auch meinen und der anderen Menschen Vorteil[27]) bedenken[28]). — *13. Es gibt wohl niemand, der nicht selbst erkannt hätte, daß die Zeit ein Heilmittel gegen jeden Schmerz ist. — *14. Kyros sollte[29]) von väterlicher Seite[30]) von Kambyses, einem Fürsten der Perser, von mütterlicher Seite[30]) von der Tochter des Astyages, Mandane, abstammen. — 15. In Olynth hielten[31]) es einige von den Staatsleitern[32]) mit Philipp und waren ihm in allem behilflich[33]),

[8]) d. i. machen. [9]) πείθω. [10]) ὡς c. part. [11]) ποιητής. [12]) τὰ δέοντα. [13]) συγχωρέω. [14]) ἀπαγορεύω c. inf. mit μή. [15]) E. § 25, A. 4. [16]) ipse. [17]) ἐπάγομαι. [18]) ἀπαιτέω. [19]) δοῦλος. [20]) εἰς. [21]) εὐδόκιμος. [21a]) ἀντί c. gen. od. ἀλλ᾽ οὐ. [22]) d. i. indem ihr — sorgt (ἐπιμελέομαί τινος). [23]) κρίνω. [24]) auch τὰ πράγματα. [25]) ἡ ἐν τῷ λέγειν χάρις. [26]) αἱρέομαί τι ἀντί τινος. [27]) bloß τό. [28]) λογίζεσθαι. [29]) dicebatur. [30]) bloß πατήρ — μήτηρ. [31]) εἰμί. [32]) οἱ ἐν τοῖς πράγμασι. [33]) ὑπηρετέω.

einige mit der guten Sache[34]. — 16. Es wäre wohl die größte Thorheit[35], wenn[36] jemand das, was er schon lange Zeit zu thun wünscht, dann wenn er im stande ist, es zu thun, aus Furcht vor irgend welchen leeren[37] Reden nicht thun würde.

[34]) τὸ βέλτιστον. [35]) ἄτοπος. [36]) εἰ c. opt. ohne ἄν. [37]) κενός.

b) Genitivus generis, qualitatis, partitivus.
E. § 26 u. 27.

49. (53.) *1. Der Philosoph Demonax war ein geborener[1]) Cyprier und gehörte in Bezug auf[2]) sein Ansehen und seinen Besitz[3]) nicht zu den unbedeutenden[4]) Menschen. — 2. Polykrates soll, als die Lakedaimonier Samos belagerten, viele Münzen[5]) aus Blei[6]) haben prägen[7]) und vergolden[8]) lassen und sie dann den Feinden gegeben haben, damit sie abzögen. Derselbe Polykrates hatte[9]) einen Siegelring[10]), in Gold gefaßt[11]), aus éinem Smaragd[12]) bestehend[9]), der ein Werk des Theodoros, des Sohnes des Telekles, war. — *3. Der Weise ist der Ansicht, daß der Tod für uns der Anfang eines schöneren Lebens[13]) ist, der Unverständige aber meint, daß er unter die größten Übel gehöre. — *4. Die unglücklichsten Menschen[14]) sind die, welche selbst schuld an ihrem Unglück sind. — *5. Als die Bewohner von Lepreon[15]) mit den Arkadiern Krieg führten, baten sie die Bewohner von Elis[16]), ihnen zu helfen, indem sie versprachen, ihnen die Hälfte ihres Landes zu geben. — 6. Als die Platäer, welche von den Lakedaimoniern belagert wurden, und diejenigen Athener[14]), welche in der Stadt waren, da sie sich in jeder Art von Not[17]) befanden, sämtlich die Stadt verlassen[18]) und die Verschanzungen[19]) der Feinde übersteigen wollten, trat die Hälfte der Männer von dem gefährlichen Unternehmen[20]) zurück[21]). — *7. Im zweiten Jahre des Krieges verheerten[22]) die Peloponnesier den größten Teil von Attika,

[1]) d. i. von Geburt. [2]) εἰς. [3]) κτῆσις. [4]) ἀφανής, ές. [5]) νόμισμα. [6]) μόλυβδος. [7]) κόπτω. [8]) καταχρυσόω. [9]) εἰμί. [10]) σφραγίς, ῖδος. [11]) χρυσόδετος. [12]) ἡ σμάραγδος. [13]) τὸ κάλλιον ζῆν. [14]) NB. Vorliebe der Griechen für den partitiven Genitiv! [15]) Λεπρεᾶται. [16]) Ἠλεῖος. [17]) E. § 26, 2 A. [18]) ἐξέρχομαι. [19]) d. i. die Mauern. [20]) κίνδυνος. [21]) ἀπ–οκνέω τι. [22]) τέμνω.

während[23]) die Athener einen Seezug[24]) von hundert Schiffen gegen (dat.) den Peloponnes rüsteten[25]). — 8. Die Dreißig brachten[26]) die Athener zu solcher Gefühllosigkeit[27]), daß diese wegen der Menge ihrer eigenen[28]) Leiden um die der anderen unbekümmert waren[29]). — *9. Keinem Athleten[14]) ziemt es mehr, seinen Leib zu üben[30]), als einem Herrscher seinen Geist. — 10. Dareios schickte einen Perser, Namens Asisines, einen der Getreuen in seiner Umgebung[31]), ab, um[32]) einen gewissen Alexander, den Sohn des Aëropos, der unter die vornehmsten Makedonier gerechnet wurde, zu treffen[33]) und ihm zu versprechen, wenn[34]) er Alexander von Makedonien töte, ihn zum König von Makedonien zu machen und ihm zu[35]) der Königsherrschaft noch tausend Talente Gold zu geben. — 11. Den Umstand, daß[36]) wir im Kriege den größten Teil des Landes auf Chalkidike und in Thrakien verloren haben, könnte jemand mit Recht auf Rechnung unserer Nachlässigkeit[37]) setzen[38]), sagt Demosthenes. — *12. Ephesos ist von Sardes drei Tagereisen[39]) entfernt. — *13. Die Syrakusaner sperrten[40]) den großen Hafen, der eine Mündung[41]) von acht Stadien Breite hatte, mit Kriegsschiffen und Lastfahrzeugen[42]). — *14. Solon wurde unter die sieben Weisen gerechnet.

23) durch *δέ* beizuordnen. 24) *ἐπίπλους*. 25) *παρασκευάζομαι*. 26) *καθίστημι*. 27) *ὠμότης, ητος*. 28) *οἰκεῖος*. 29) *ἀμελέω τινός*. 30) *γυμνάζω*. 31) durch *ἀμφί* c. acc., s. E. § 10, A. 1. 32) part. fut. 33) d. i. umgehen, verkehren. 34) *ἐάν*. 35) *πρός* c. dat. 36) bloß *τό* mit acc. c. inf. 37) *ἀμέλεια*. 38) *τίθημι*. 39) d. i. einen Weg von 3 T. 40) *κλείω*. 41) *στόμα*. 42) *ἄκατος*.

50. (54.) 1. In dem Heiligtum des Zeus Belos[1]) in der Stadt Babylon, welche zu den größten Städten der Welt[2]) gehörte, war eine große Bildsäule[3]) des Zeus von Gold gefertigt[4]), und neben ihr stand[5]) ein großer Tisch aus Gold, und auch das Fußgestell[6]) und der Thron[7]) war von Gold, und wie die Chaldäer sagten, war dies alles von[7a]) achthundert Talenten Gold hergestellt[4]).

1) *Βῆλος*. 2) *ἡ οἰκουμένη*. 3) *ἄγαλμα*. 4) *ποιέω*. 5) *παράκειμαι*. 6) *βάθρον*. 7) *θρόνος*. 7a) gen. od. *ἐκ*.

— 2. Als die Athener zu großer Macht gelangt[8]) waren, beschlossen sie auf den Rat des Alkibiades den Zug nach Sicilien und gingen so weit im Übermut, daß sie hofften, die ganze Insel zu erobern. Als sie aber in der letzten Seeschlacht im Hafen von Syrakus mehr als die Hälfte der Schiffe verloren hatten, gingen sie so weit in der Mutlosigkeit[9]), daß sie den Entschluß faßten, noch in dieser Nacht abzuziehen. Später gerieten sie in solche Not[10]), daß sie, die vorher nichts Schimpfliches gethan hatten, sich sogar den Feinden ergaben. — *3. In dem sogenannten[11]) korinthischen Kriege ging der Perserkönig soweit in der Sorglosigkeit[12]), daß er seinen Soldaten den Sold von fünfzehn Monaten vorenthielt[13]). — *4. Man erzählt, daß die Gemahlin des Dareios unter allen Königinnen weitaus die wohlgestaltetste[14]), daß Dareios selbst der schönste und größte Mann[15]) gewesen sei, und daß ihre Töchter den Eltern glichen. — 5. Mein Ankläger, sagte ein Athener zu den Ratsherren, hat die Unverschämtheit[16]) soweit getrieben, daß er euch, die Männer von mehr[17]) als dreißig Jahren sind, zu überreden versucht, daß[18]) ich nicht zu den Gebrechlichen[19]) gehöre. Wenn er nun aber[20]) einige von euch überreden wird, was hindert, daß ich unter die neun Archonten gewählt werde? Denn jetzt hindert das Gesetz, daß diejenigen, welche sich in solcher Lage des Schicksals[8]) befinden, gewählt werden. — 6. Rechne auch mich, Sokrates, sagte Adeimantos, zu denen, die überzeugt sind, daß[18]) man nicht Neuerungen in[21]) der Musik einführen[22]) darf, ohne daß[23]) damit an den wichtigsten Gesetzen des Staates gerüttelt[24]) wird. — *7. Bei[25]) der Stadt Larissa lag[26]) eine Pyramide von Stein, hundert Fuß breit und zweihundert Fuß hoch. — *8. Wenn du mit weisen Menschen[15]) umgehst, wirst du selbst weise werden. — 9. Bei Korinth fielen im Kampfe mit den Lakedaimoniern so viele Korinther und Argiver,

[8]) E. § 26, 2 A. [9]) *ἀθυμία.* [10]) *ἀνάγκη.* [11]) *ὁ καλούμενος.* [12]) *ῥαθυμία.* [13]) *ἀποστερέω.* [14]) *εὐπρεπής.* [15]) s. 49, 14. [16]) *ἀναισχυντία.* [17]) *πλέον.* [18]) *ὡς.* [19]) *ἀδύνατος.* [20]) *καίτοι*, voranzustellen. [21]) *περί* c. acc. [22]) *νεωτερίζω.* [23]) *ὥστε μή* c. inf. [24]) *κινέω τι.* [25]) *παρά* c. acc. [26]) d. i. war.

daß die Leute, welche gewohnt waren, nur Haufen von Getreide, Holz und Steinen zu sehen, damals ganze Haufen Toter erblickten[27]). Es gab aber damals auch einigen Parteizwist[28]) in der Stadt selbst. — 10. Plato sagt in dem Dialog[29]) über die Gesetze, ihm dünke es gut[30]), daß die Bürger heirateten, wenn[31]) einer dreißig Jahre alt sei; andernfalls[32]) solle[33]) er mit Geld und Ehrverlust[34]) gestraft werden.

27) θεάομαι. 28) στασιασμός, s. E. § 26, 2 A. 29) διάλογος. 30) δοκέω. 31) ἐπειδάν. 32) εἰ δὲ μή. 33) s. Vorübungen VIII. 34) ἀτιμία.

c) Genitiv bei den Verben des Anteils, des Berührens, Genießens, des Zielens und Verfehlens, des Begehrens, und bei den dazu gehörigen Adjektiven.

E. § 28.

51. (55.) *1. Wer an den Ehren des Staates teil hat, muß auch an den Gefahren desselben Anteil haben. — *2. Diejenigen, denen das Vorhandene[1]) genügt, begehren am wenigsten das fremde Gut. — *3. Die Oligarchie gewährt der großen Masse nur Anteil an den Gefahren, hat aber selbst allein Genuß von dem Gewinn[2]). — *4. Rühre dasjenige nicht an, woran dir ein Anteil nicht zukommt! — *5. Nehmt euch der Dinge an, rief Demosthenes den Athenern zu, solange es noch Zeit[3]) ist! — *6. Der Verständige muß an den Gesetzen festhalten. — 7. Als Demosthenes auf den Rat[4]) der Messenier mit[5]) dreihundert von der Schiffsmannschaft[6]) der Athener und vielen Bundesgenossen die Aitoler angegriffen hatte, wandten sich seine Soldaten und flohen; die Geschosse der Feinde aber trafen viele; die meisten jedoch, welche die Wege verfehlt hatten und in ein Gehölz[7]) gerieten[8]), von wo es keinen Ausweg[9]) gab, verbrannten[10]), da die Feinde Feuer anlegten[11]). — *8. Diejenigen, welche nach Bildung streben, dürfen in keiner[12]) Sache unkundig sein. — *9. Von

1) πάρειμι. 2) τὰ ὠφέλιμα. 3) καιρός. 4) Verbum. 5) ἔχων. 6) ἐπιβάται. 7) ὕλη. 8) εἰσφέρομαι. 9) ἔξοδος, plur. 10) pass. 11) κομίζομαι. 12) μηδείς.

einem einzigen Mann, der es wohl meint[13]), könnten wohl alle Vorteil haben[14]), welche mit ihm an seiner Gesinnung[15]) Anteil haben wollen. — 10. Es gibt in der Welt[16]), sagte Polos zu Sokrates, viele Künste, die durch[17]) Erfahrungen[18]) erfunden sind. An allen diesen nehmen die Menschen, die einen in dieser, die anderen in jener Weise[19]) teil. Die schönste Kunst[20]) aber besitzt[21]) Gorgias, welcher selbst sagt, daß er der Redekunst kundig ist. — 11. Sokrates war als junger Mensch sehr begierig nach der Weisheit, die man Naturgeschichte[22]) nennt; denn er glaubte, daß es sehr nützlich sei, sich mit derartigen Dingen zu befassen, wenn[23]) man die Ursachen eines jeden Dinges wisse, indem er untersuchte[24]), ob das Blut es sei, vermittelst dessen wir denken, oder die Luft oder das Feuer, oder ob das Gehirn[25]) es ist, welches die Sinneswahrnehmungen[26]) verschafft, so daß wir alles hören, alles sehen und alles riechen. — *12. Als Sokrates aufstand, nahm ihn Kallias mit seiner Rechten[27]) bei der Hand, mit der Linken[27]) aber hielt er ihn an seinem alten Mantel[28]) fest[29]) und forderte ihn auf, zu bleiben. — *13. Wir verweilen im Frühling[30]) gerne in Gärten[31]), wo es nach Veilchen[32]), nach Rosen[33]), Narzissen[34]) und mancherlei anderen Blumen[35]) duftet. — *14. Als jemand den Agesilaos aufforderte, an seine Gastfreunde in Asien zu schreiben, damit er sein Recht[36]) bekäme[37]), erwiderte er: „Nun[38]) meine Gastfreunde werden das Rechte von selbst[39]) thun, auch wenn[40]) ich nicht schreibe." — *15. Diejenigen, welche nichts[12]) besitzen, streben wohl am meisten von allen Bürgern nach Neuerungen[41]). — *16. Wenn die Jünglinge den Honig der Sinnen-

[13]) *εὖ φρονεῖν.* [14]) d. i. genießen. [15]) *διάνοια.* [16]) *ἄνθρωποι.* [17]) *ἐκ.* [18]) *ἐμπειρία.* [19]) d. i. andere in anderer Weise (*ἄλλως*). [20]) s. 49, 14. [21]) d. i. hat Anteil. [22]) *ἡ περὶ φύσεως ἱστορία.* [23]) *εἰ* c. opt. [24]) *σκοπέω.* [25]) *ἐγκέφαλος.* [26]) *αἴσθησις.* [27]) *ἡ δεξιά — ἡ ἀριστερά.* [28]) *ὁ τρίβων, ωνος.* [29]) *ἀντιλαμβάνεσθαι.* [30]) gen. [31]) *κῆπος.* [32]) *ἴον.* [33]) *ῥόδον.* [34]) *νάρκισσος.* [35]) *ἄνθος, ους.* [36]) *τὸ δίκαιον.* [37]) *τυγχάνω.* [38]) *ἀλλά.* [39]) d. i. durch (*διά* c. gen.) sich. [40]) *ἐάν.* [41]) *νεωτερισμός.*

lust[42]) gekostet haben, tragen sie wohl keine Lust[43]) mehr, sich mit guten Bestrebungen[44]) zu befassen[45]).

[42]) *ἡδοναί*. [43]) *ἐθέλω*. [44]) *ἐπιτήδευμα*. [45]) *ἅπτομαι*.

52. (56.) 1. Die Athener gewannen den Philosophen Demonax, d e r niemand belästigte, so lieb, daß die Vornehmsten[1]) vor ihm aufstanden[2]) und allgemeine[3]) Stille eintrat, w e n n er erschien[4]). — 2. Die Frau könnte ihrer Natur nach[5]) an allen Beschäftigungen mit dem Manne teilnehmen, es ist aber in allen D i n g e n die Frau ein schwächeres G e s c h ö p f als der Mann. — *3. Sokrates behauptete, in keiner Weise der Kunst der Rede teilhaftig zu sein. — 4. Als Phokion seinen Sohn nach Lakedaimon geschickt hatte, w e i l er wollte, daß er der dortigen Erziehung teilhaftig werde, sagte Demades: „Warum bereden wir nicht die Athener, Phokion, die lakonische Verfassung anzunehmen[6]) und diese sich anzueignen? denn wenn du nach diesem Ziele[7]) strebst[8]), bin ich bereit, einen A n t r a g z u s t e l l e n[9]) und zu sprechen, und ich glaube, daß du das erreichen wirst, was du begehrst." Da erwiderte Phokion: „Ja ganz gewiß[10]), für dich, d e r so sehr[11]) nach Salbe[12]) riecht und ein solches Kleid[13]) trägt, würde es sich ziemen, den Athenern wegen[14]) E i n f ü h r u n g d e r g e m e i n s a m e n M a h l z e i t e n[15]) Rat zu erteilen und den Lykurg anzupreisen[16])!" — 5. Plato rät, die Knaben zu[17]) Pferde als Zuschauer[18]) in den Krieg zu führen, und, wenn[19]) es irgendwo sicher sei, sie nahe heranzuführen und sie Blut kosten zu lassen wie die j u n g e n H u n d e[20]). — 6. Als die Hellenen unter Anführung[21]) des Xenophon die Grenzen[22]) des Landes der Kolcher betreten hatten, begannen diese den Krieg, i n d e m sie die Höhen besetzten; als aber die Griechen anrückten und einen Laufschritt[23]) anschlugen[24]),

[1]) *ἄρχοντες*. [2]) *ὑπεξανίσταμαί τινι*. [3]) d. i. von allen. [4]) *παρέρχομαι*. [5]) *κατά* c. acc. [6]) *προσδέχομαι*. [7]) *σκοπός*. [8]) d. i. zielst. [9]) *γράφω*. [10]) *πάνυ γοῦν*. [11]) *τοσοῦτον*. [12]) *μύρον*. [13]) *ἡ χλαμύς*. [14]) *περί* c. gen. [15]) *τὰ φειδίτια*. [16]) d. i. loben. [17]) *ἐπί* c. gen. [18]) *θεωρός*. [19]) *ἐάν*. [20]) *σκύλαξ*. [21]) *ἡγέομαι*. [22]) *ὅρος*. [23]) *δρόμος*. [24]) d. i. anfingen.

hielten sie nicht mehr stand[25]), sondern flohen, noch bevor[26]) die Geschosse sie trafen, denn sie hatten sich noch nie vorher im Kampfe mit den Hellenen gemessen[27]). Die Hellenen rührten in den Dörfern der Kolcher nichts von den anderen Besitztümern an, aßen aber die Lebensmittel. Alle jedoch, welche von den Honigwaben[28]), welche sie dort fanden, gegessen hatten, mochten[29]) sie viel oder[29]) wenig gegessen haben, wurden krank[30]) und verloren das Bewußtsein[31]). — *7. Die alten Athener machten mit Recht den Lakedaimoniern die Hegemonie streitig, und im Kampfe mit den Persern bewiesen sie sich so tapfer, daß der Großkönig nicht mehr nach fremdem Lande trachtete, sondern von seinem Eigentum hergab und für[32]) den Bestand des Übrigen fürchtete. — 8. Als Astyages, der Großvater[33]) des Kyros, diesen fragte, als er ihm die Schale[34]) mit Wein darreichte[35]), warum er nicht vom Weine getrunken habe, erwiderte Kyros: „Weil ich fürchtete, es möchte im Mischkrug Gift[36]) dem Weine beigemischt sein. Denn als du gestern den Wein tranfst, den der Mundschenk[37]) Sakas dir reichte, sah ich, daß du in der Wahrheit dich täuschtest, nicht bei derselben Meinung bliebst[38]), sondern vieles versuchtest, was du jetzt nicht thun würdest."

25) *ἵστημι.* 26) *πρίν* c. acc. u. inf. 27) d. i. versucht. 28) *κηρίον.* 29) *εἴτε—εἴτε* c. ind. 30) *νοσέω*, aor. 31) *ἄφρων γίγνομαι.* 32) *περί* c. gen. 33) *πάππος.* 34) *φιάλη.* 35) d. i. gab. 36) plur. 37) *οἰνοχόος.* 38) d. i. dich hieltest an.

53. (57.) *1. Eine Demokratie, sagte Sokrates, entsteht, wenn[1]) die Armen, nachdem sie die Reichen besiegt, von der Gegenpartei[2]) die einen töten, die anderen vertreiben, den übrigen aber den gleichen[3]) Anteil an der Verfassung und den Ämtern[4]) geben. — *2. Kein Ägypter, bemerkt Herodot, würde wohl das Messer[5]) eines Hellenen benützen, noch[6]) einen Kessel[7]) und[6]) Bratspieße[8]), noch wird er Fleisch von einem reinen Stier genießen[9]), wenn es mit einem hellenischen Messer zerlegt[10]) ist. —

1) *ὅταν.* 2) *οἱ ἕτεροι.* 3) *ἐξ ἴσου.* 4) *ἀρχή.* 5) *μάχαιρα.* 6) *οὐδέ.* 7) *λέβης, τος.* 8) *ὀβελός.* 9) d. i. kosten. 10) *διατέμνω.*

*3. Thetis faßte den Zeus beim Kinn[11]) und bat ihn, ihrem Sohne Achill Ruhm zu verleihen. Und sie that keine Fehlbitte[12]). — *4. Manche Menschen haben keinen geringeren Hunger nach Lob als andere nach Speisen und Getränken[13]). — 5. Wenn[1]) ein demokratisch regierter[14]) Staat, der nach Freiheit dürstet, schlechte Mundschenken zu Vorstehern[15]) bekommt[16]) und an dieser ungemischten[17]) Freiheit sich berauscht[18]), so vergreift er sich[19]) an seinen Oberen[20]), falls[21]) er nicht alles erlangt, was er begehrt, indem er sie als[22]) Frevler[23]) und Anhänger[24]) der Oligarchie hinstellt[25]). — *6. Beginne du die Rede, da du der Ältere bist! — *7. Versuche jedes Werk mit[26]) Gott zu beginnen! — 8. Die Peloponnesier, sagte Perikles zu den Athenern, als sie den Krieg gegen die Spartaner beginnen wollten, leben von ihrer Hände Arbeit[27]) und besitzen[28]) weder in ihren Privatkassen[29]) noch im öffentlichen Schatze[29]) Geld, ferner sind sie unerfahren in langedauernden[30]) und überseeischen[31]) Kriegen. — 9. Als Cicero sich dem Staatsdienste widmete[32]) und seine Freunde meinten, er müsse seinen Namen ablegen[33]), soll er folgende Äußerung gethan[34]) haben, die nicht frei[35]) von Selbstgefühl[36]) ist: „Ich werde alles aufbieten[37]), daß ich den Namen Cicero berühmter mache als die Namen Scaurus und Katulus." Und er täuschte sich nicht in seiner Hoffnung. — *10. Niemand von den reichen Athenern war frei von der Leistung der Trierarchie. — 11. Wenn[1]) jemand ohne männliche und weibliche[38]) Nachkommen stirbt, ohne daß er ein Testament gemacht hat[39]), so sind die Brüder und Schwestern des Verstorbenen oder die andern Verwandten[40]) nach[41])

[11]) *γένειον*. [12]) d. i. sie verfehlte nicht das, um was sie bat. [13]) *ποτόν*. [14]) *δημοκρατούμενος*. [15]) *προστατέω*. [16]) d. i. teilhaftig wird. [17]) *ἄκρατος*. [18]) *μεθύσκομαί τινος*. [19]) *κολάζω*. [20]) *ἄρχων*. [21]) *ἐάν*. [22]) *ὡς*. [23]) *μιαρός*. [24]) d. i. Strebende. [25]) d. i. beschuldigt. [26]) *σύν*. [27]) bloß *αὐτουργός εἰμι*. [28]) *εἰμί*. [29]) privatim—publice. [30]) *χρόνιος*. [31]) *διαπόντιος*. [32]) d. i. berühren. [33]) *μετατίθεσθαι*. [34]) *λέγω*. [35]) unteilhaftig. [36]) *φρόνημα*. [37]) *ποιέω, ὅπως* c. ind. fut. [38]) *θῆλυς*. [39]) bloß *διατίθεμαι*. [40]) *συγγενής*. [41]) *κατά* c. acc.

der Vorschrift[42]) des Gesetzes ermächtigt[43]), die Erbschaft[44]) in Besitz zu nehmen. — *12. Isokrates sagt: Ich wünschte, daß es allen klar würde, daß[45]) das Recht der Hegemonie[46]) mehr uns als den Lakedaimoniern zusteht[47]), und daß unsere Stadt mit Recht diesen gegenüber die Hegemonie beansprucht. — 13. Als Agis in das mantineische Gebiet[48]) eingefallen war, stellten sich die Argiver und ihre Verbündeten in Schlachtordnung[49]), um eine Schlacht zu liefern[50]). Den rechten Flügel hatten die Mantineier inne, neben[51]) ihnen befanden sich die arkadischen Bundesgenossen und an diese anstoßend die Argiver. — *14. Als Brasidas Lekythos berannte, ließ er bekannt machen[52]), er werde demjenigen, der zuerst die Mauer ersteige[53]), dreißig Minen Silber geben.

[42]) *τάξις*. [43]) *κύριος*. [44]) *κλῆρος*. [45]) *ὅτι*. [46]) bloß *ἡγεμονία*. [47]) d. i. gehört. [48]) *ἡ Μαντινική*. [49]) *παρατάττομαι*. [50]) *ὡς εἰς μάχην*. [51]) *παρά* c. acc. [52]) *κηρύττω*. [53]) d. i. betrete.

d) Genitiv bei den Verben sorgen, sich erinnern, hören, erfahren, dann der Fülle und des Mangels.

E. § 29 und 30.

54. (58.) 1. Wenn die Menschen, sagt Plato, eine Art von[1]) Mauer nötig haben, so muß man von vornherein[2]) die Grundrisse[3]) der einzelnen[4]) Wohnungen[5]) so entwerfen[6]), daß die ganze Stadt eine einzige Mauer bildet[7]) und nicht unschön[8]) anzusehen ist. Dies sollte[9]) wohl am meisten den Bewohnern am Herzen liegen, die Stadtaufseher[10]) aber sollen für die Reinlichkeit[11]) in der Stadt[12]) sorgen und, daß[13]) kein Einzelner[14]) weder mit Gebäuden[15]) noch mit Kanälen[16]) städtisches Gebiet[17]) in Anspruch nehme[18]), diejenigen dagegen, welche dies vernachlässigen, bestrafen. — *2. Als Agesilaos aufgefordert[19]) wurde, einen zu hören, der den Schlag[20]) der Nachtigall nachahme, schlug er es

[1]) bloß *τὶς*. [2]) *ἐξ ἀρχῆς*. [3]) *οἰκοδομία*. [4]) *ἴδιος*. [5]) *οἴκησις*. [6]) *βάλλομαι*. [7]) d. i. ist. [8]) *ἀηδής*. [9]) d. i. es ziemt sich. [10]) *ἀστυνόμοι*. [11]) *καθαρότης, ητος*. [12]) *τὰ κατὰ τὸ ἄστυ*. [13]) *ὅπως* c. ind. fut. [14]) *ἰδιώτης*. [15]) *οἰκοδόμημα*. [16]) *ὄρυγμα*. [17]) *τὰ τῆς πόλεως*. [18]) *ἐπιλαμβάνομαι*. [19]) *παρακαλέω*. [20]) *φωνή*.

aus[21]) mit den Worten: „Ich habe ihn (den Schlag) schon oft gehört." — *3. Wie ein kränklicher[22]) Körper nur eines kleinen Anstoßes[23]) von außen[24]) bedarf, um[25]) zu erkranken[26]), bisweilen aber auch ohne diesen äußeren Anlaß[27]) mit sich selbst in Zwietracht gerät[28]), so krankt auch der ihm gleichgeartete[29]) Staat, der voll ist von Armen, Ehrlosen[30]) und Verschuldeten[31]), und kämpft mit sich selbst. — *4. Die Schmeichelei kümmert sich nicht um das Beste, sondern zielt nur auf das Angenehme. — *5. Der Körper erfüllt uns mit Neigungen[32]), Begierden, Besorgnissen[33]) und mannigfachen Trugbildern[34]). — *6. Ein verständiger Mann kümmert sich nicht um die Meinung der großen Menge, und es liegt ihm weder an ihren tadelnden[35]) noch an ihren lobenden Äußerungen[35]) etwas, auch merkt er nicht auf das Geschrei solcher, die ihm feindlich gesinnt sind. — *7. Bei allen Handlungen denken die Menschen nicht sowohl[36]) an den Anfang wie[36]) an das Ende. — *8. Die Athener bereuten oft die Urteile[37]), die im[38]) Zorn gefällt[39]) worden waren. — *9. Als Thrasybulos und die Verbannten aus dem Piräus nach Athen zurückgekehrt waren, beschlossen[40]) die Athener, einander das Geschehene nicht nachzutragen. — *10. Es ist nicht rühmlich, des Guten uneingedenk zu sein, das man von andern empfangen[41]) hat. — 11. Ein Feldherr muß alles erwägen[42]), nicht[42]) nur wie[13]) er nach einem Zusammenstoß mit den Feinden diese besiegen, sondern auch wie er Lebensmittel bekommen und sein Heer an diesen nicht[42]) Mangel leiden wird, und wie er im Fall eines Sieges[43]) der Feinde seine Leute retten wird. — *12. Als Tomyris, die Königin der Skythen, die Perser in einer Schlacht besiegt und den Tod des Kyros vernommen[44]) hatte, ließ sie einen Schlauch[45]) mit Menschenblut[46]) füllen und

[21]) *παραιτέομαι.* [22]) *νοσώδης.* [23]) *ῥοπή.* [24]) *ἔξωθεν.* [25]) bloßer inf. [26]) *νοσέω*, aor. [27]) *τὰ ἔξω.* [28]) *στασιάζω.* [29]) d. i. auf dieselbe Weise wie er geartete (*διάκειμαι*). [30]) *ἄτιμος.* [31]) *χρέα ὀφείλω.* [32]) *ἔρως.* [33]) *φόβος.* [34]) *εἴδωλον.* [35]) *ψόγοι — ἔπαινοι.* [36]) *οὐχ οὕτως — ὡς.* [37]) *κρίσις.* [38]) *μετά* c. gen. [39]) *γίγνομαι.* [40]) *δοκεῖ μοι.* [41]) *πάσχω.* [42]) *μή.* [43]) particip. [44]) *αἰσθάνομαι.* [45]) *ἀσκός.* [46]) *αἷμα ἀνθρώπειον.*

unter[47]) den Getöteten den Leichnam des Kyros suchen[48]), damit er im Tode[43]) wenigstens sich am Blut sättige. — 13. Die Athener hegten[49]) einen so unversöhnlichen[50]) Groll gegen die Perser, daß sie zwar wohl mit den anderen Völkern, mit denen sie Krieg führten, sich aussöhnten und ihre Feindschaft vergaßen, jenen aber selbst dann nicht[51]) dankbar waren, wenn[52]) sie Gutes von ihnen empfangen hatten. — 14. Als Augustus einst junge Leute, welche lärmten[53]), zur Ruhe verweisen[54]) wollte, diese aber nicht auf ihn achteten, sondern weiter lärmten, so sagte er: „Höret als junge Leute auf einen alten Mann, auf den, wie er jung war, alte Leute hörten!"

47) ἐν. 48) ἀναζητέω. 49) ἔχω. 50) ἀείμνηστος. 51) selbst — nicht οὐδέ, vor den betonten Begriff zu stellen! 52) εἰ c. opt. 53) θορυβέω. 54) καταστέλλω.

55. (59.) *1. Wenn jemand alle Mythen, weil er nicht an sie glaubt[1]), auf das Wahrscheinliche[2]) zurückführen[3]) will, wird er viele Muße[4]) bedürfen. — *2. Derjenige, welcher für den Bruder sorgt[5]), sorgt[5]) auch für sich. — *3. Die Älteren gedenken gerne der längstvergangenen[6]) Ereignisse[7]). — *4. Die Menschen vergessen leicht die Wohlthaten, die[8]) sie von anderen empfangen haben, erinnern sich aber gerne an diejenigen, die sie anderen erwiesen. — 5. Es ist billig[9]), sagt Isokrates, auch dessen nicht[10]) uneingedenk zu sein, was vor den Perserkriegen[11]) geschehen ist, und derer, die in Lakedaimon und in Athen die Regierung führten[12]). Denn diese vernachlässigten die öffentlichen Angelegenheiten[13]) nicht, und nützten sie nicht[14]) aus[15]) wie ihre eigenen, oder[16]) vernachlässigten sie wie fremde, sondern kümmerten sich darum wie um ihre häuslichen[17]) Geschäfte;

1) ἀπιστέω, mißtraue. 2) πρὸς τὸ εἰκός. 3) προσβιβάζω, fut. 4) σχολή. 5) zwei verschiedene Verba! 6) παλαιός. 7) πρᾶξις. 8) d. i. das, was sie von anderen Gutes empfangen haben. 9) δίκαιος. 10) μηδέ, üb. d. Stellung s. 54, 51. 11) τὰ Περσικά. 12) δυναστεύω. 13) τὰ κοινά. 14) οὐδέ. 15) d. i. genossen. 16) μὲν — δέ. 17) οἰκεῖος.

ihre Mitbürger aber hörten auf sie als (wie) auf Leute, die nur ihr Bestes im Auge hätten[18]. — 6. Als Sokrates einmal den Athener Ischomachos in der Halle[19] des Zeus sitzen und anscheinend[20] müßig[21] sah, ging er zu ihm hin und sagte: „Ich möchte gerne von dir erfahren, was du eigentlich[22] treibst, daß[23] man dich den Biedermann[24] nennt. Ich hoffe, von dir die volle Wahrheit zu hören." — *7. Als die Korinther in dem Kriege mit Lakedaimon diejenigen auf dem Markte ermordeten, welche den Frieden wünschten[25], vernahmen[26] die jüngeren Leute unter ihnen, welche nicht gerade auf dem Markte waren, das Geschrei und flohen. — 8. Als Alexander auf dem Feldzuge nach Indien mit Taxiles, einem Fürsten der Inder, zusammenkam, begrüßte[27] ihn dieser und sagte: „Was bedarf es zwischen[28] uns der Kriege und Schlachten, wenn du weder gekommen bist, um[29] uns des Wassers zu berauben, noch der nötigen Nahrung, Dinge, für[30] welche allein vernünftige Menschen kämpfen müssen? Und wenn du an den andern Besitztümern Mangel hast, ich aber reich an solchen Dingen bin und mehr besitze als du, so bin ich bereit, ohne daß[31] du mich darum bittest, dir davon mitzuteilen, soviel als[32] du willst." — *9. Diejenigen, welche nichts[33] bedürfen, werden mit Recht für glücklich gehalten. — *10. Als jüngerer und in vielen Dingen weniger erfahrener Mann mußt[34] du vorerst auf das hören, was von älteren Männern gesprochen wird. — 11. Vor dem Sterben fürchtet sich niemand, sagte Sokrates, der nicht ganz[35] unvernünftig[36] und unmännlich[37] ist, aber vor dem Unrechtthun. Denn wenn (daß) die Seele mit viel Frevelthaten beladen[38] in den Hades kommt, so ist dies das allergrößte Übel. — 12. Als Konon von Kallikratidas mit hundertsiebzig Schiffen in Mitylene belagert wurde und keinen Überfluß an

[18]) d. i. raten. [19]) *στοά.* [20]) Verbum. [21]) *σχολάζω.* [22]) *ποτέ.* [23]) s. Vorüb. XI, 2. [24]) *καλὸς καὶ ἀγαθός.* [25]) d. i. begehrten nach. [26]) *αἰσθάνομαι.* [27]) *ἀσπάζομαι.* [28]) dat. [29]) part. fut. [30]) *ὑπέρ* c. gen. [31]) durch particip. mit Negation. [32]) *ἄν* zum Relativ. [33]) *μηδείς.* [34]) durch imperat. [35]) *παντάπασι.* [36]) *ἀλόγιστος.* [37]) *ἄνανδρος.* [38]) *γέμω.*

Lebensmitteln hatte, schickte er zwei Schiffe ab, um[29]) den Athenern die Belagerung[39]) zu melden und sie um Hilfe zu bitten. Von diesen wurde das eine samt der Mannschaft von den Lakedaimoniern genommen, das andere aber entkam nach Athen. — 13. Wenn die Begierden die Seele des Jünglings von der Scheu und der Besonnenheit gelöst[40]) haben, erfüllen sie dieselbe mit Übermut, Ungesetzlichkeit[41]) und Schamlosigkeit[42]), so daß ein solcher, die edlen[43]) Bestrebungen[44]) vergessend, nur den schimpflichen Begierden fröhnt[45]).

39) *πολιορκία.* 40) d. i. leer gemacht. 41) *ἀναρχία.* 42) *ἀναίδεια.* 43) *καλός.* 44) *ἐπιτήδευμα.* 45) *χαρίζομαι.*

e) Genitivus separationis (disiunctionis).

E. § 31.

56. (60.) *1. Als der Philosoph Demonax merkte, daß er, fremder Hilfe[1]) bedürftig, nicht mehr im stande sei, sich selbst zu helfen[2]), enthielt er sich aller Speise und schied[3]) so aus dem Leben. — *2. Die Götter sind nicht weniger sorgsam für das Kleine, als für das, was sich durch Größe vor den übrigen Dingen auszeichnet. — 3. Derjenige, der in rechter Weise[4]) ein Redner[5]) sein will[6]), muß selbst gerecht sein und die anderen Menschen vom Unrechtthun abhalten, ferner darf das von ihm Gesagte nicht[7]) die Genauigkeit[8]) vermissen lassen[9]). — *4. Es ist nicht zu verwundern[10]), daß die Menschen, wenn sie der Freiheit beraubt sind, nachlässiger werden in dem, was dem Vaterlande Vorteil bringt. — 5. Der Gewaltherrscher unterscheidet sich in nichts von einem Sklaven; denn wenn[11]) jemand sein Inneres[12]) zu durchschauen[13]) versteht, erscheint er als der meisten Dinge sehr bedürftig und in Wahrheit arm und sein ganzes Leben hindurch voll[14]) Furcht und voll Beängstigungen[15]); und er wird immer fürchten, die von ihm Beherrschten[16]) möchten von ihm

1) *ἐπικουρία.* 2) *ἐπικουρέω.* 3) *ἀπέρχομαι.* 4) *ὀρθῶς.* 5) *ῥητορικός.* 6) *μέλλω.* 7) *μή.* 8) *ἀκρίβεια.* 9) *ἐλλιπὴς εἰμι.* 10) *οὐδὲν θαυμαστόν* c. inf., *ὅτι* od. *εἰ.* 11) *ἐάν.* 12) *ψυχή.* 13) *θεάομαι.* 14) *γέμω.* 15) *σφαδασμός.* 16) praes.

abfallen, sich von seiner Herrschaft frei machen und sich an ihm mit den äußersten Strafen[17]) rächen. — 6. Als die Bewohner von Kerkyra in Parteien gespalten waren[18]), zündeten die Gegner der Volkspartei[19]) die Häuser rings um[20]) den Markt und die Nebengebäude[21]) an, wobei sie weder ihre eigenen noch die fremden Häuser schonten. Die Volkspartei aber ließ nicht eher vom Kampfe ab, als bis[22]) sich die Gegner, an ihrer Rettung verzweifelnd, in den Tempel der Dioskuren geflüchtet hatten. Die Volksmenge würde jedoch damals ihr Leben nicht verschont haben, wenn[23]) nicht Nikostratos, der Anführer der athenischen Schiffe, welcher am folgenden Tage ankam, sie an der Ermordung[24]) der Schutzflehenden[25]) gehindert hätte. — *7. Die Stadt der Athener, sagt Isokrates, sorgte nicht bloß für ihre eigenen Angelegenheiten, sondern vernachlässigte auch nicht die fremden. Denn sie verschaffte[26]) den anderen Hellenen große Vorteile, indem sie dieselben, welche teils von Tyrannen mißhandelt waren[16]), teils aus[27]) Gesetzlosigkeit dem Untergang entgegengingen[28]), von diesen Übeln befreite und sie von ihren Zwistigkeiten[29]) abbrachte. — *8. Die Athener beschlossen, den Andokides, der sich gegen die Religion vergangen[30]) hatte, von der Volksversammlung[31]) und vom Gottesdienst[32]) auszuschließen[33]). — 9. Ein alter Philosoph sagt, daß an der Seele, sobald[34]) sie sich vom Körper getrennt[35]) habe, alles sichtbar[36]) sei, sowohl ihre natürliche Beschaffenheit[37]), als die Eindrücke[38]), welche der Mensch infolge[39]) der Beschäftigung[40]) mit jeder Sache in der Seele gehabt hat. Daher müsse der Mensch bei Lebzeiten den Wunsch hegen, daß die Seele von Fehlern möglichst[41]) rein sei.

[17]) *τιμωρία.* [18]) *στασιάζω*, act. [19]) *δῆμος.* [20]) *ἐν κύκλῳ* c. gen. [21]) *συνοικία.* [22]) *πρίν.* [23]) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν.* [24]) *τὸ ἀποσφάττειν τινά.* [25]) *ἱκέτης, ου.* [26]) *αἴτιος.* [27]) *διά* c. gen. [28]) bloß durch *ἀπόλλυμι.* [29]) *στάσις.* [30]) *ἀσεβεῖν περὶ τὰ ἱερά.* [31]) *ἀγορά.* [32]) *τὰ ἱερά.* [33]) d. i. abhalten. [34]) *ἐπειδάν.* [35]) *ἀπαλλάττω, γυμνόω,* pass. [36]) *ἔνδηλος.* [37]) *τὰ τῆς φύσεως.* [38]) *πάθημα.* [39]) *διά* c. acc. [40]) *ἐπιτήδευσις.* [41]) *ὡς δυνατόν.*

57. (61.) 1. Das Weib unterscheidet sich seiner Natur nach wesentlich[1]) vom Manne. Trotzdem aber[2]) werden wir nicht in unserer Meinung[3]) fehlgehen, wenn wir behaupten, daß die Männer und Frauen, die doch eine von einander sehr verschiedene[4]) Natur haben, in vielen Dingen dieselben Beschäftigungen treiben[5]) können. — *2. Pylos in Messenien lag vierhundert Stadien von Sparta entfernt. — *3. Als die Söldner von den Karthagern abgefallen waren, zwangen die Römer die über dieses Ereignis erschreckten Karthager, ihnen Sardinien[6]) abzutreten. — *4. Bei[7]) allen Menschen ist es Brauch[8]), daß der Jüngere dem Älteren Platz macht[9]) und ihm auch im Reden den Vorrang läßt[10]). — *5. Die Alten glaubten, daß Opfer[11]) und heitere Spiele[12]) für die Lebenden wie für die Toten Sühnmittel[13]) und Reinigungen[14]) von Frevelthaten seien und sie von den Qualen[15]) im Hades befreiten[16]). — *6. Sorge dafür, daß[17]) deine Seele rein und frei von allen Begierden sei; denn dem der Tugend baren[18]) Manne ist ein glückliches Leben[19]) nicht vergönnt[20]). — *7. Als Kleon einst die Feldherren tadelte, erklärte sich Nikias, der gerade einer der Feldherren war, bereit, sein Amt aufzugeben. — *8. Viele ältere Menschen könnten wohl ihre Gesundheit erhalten, wenn[21]) sie auf die Anstrengungen verzichteten[22]) zu einer Zeit, wo sie noch im stande sind, Anstrengungen zu ertragen[23]). — *9. Die Athener entsetzten[24]) den Timotheos einst des Kommandos[25]), weil sie glaubten, daß er die zum Handeln[26]) nötige Zeit auf[27]) Rüstungen[28]) verwende[29]). — 10. Als die Lyder einst von den Persern abgefallen und besiegt waren, bat Kroisos den Kyros, ihnen zu befehlen, sich des Waffentragens[30])

[1]) πάμπολυ. [2]) ὅμως δέ. [3]) γνώμη. [4]) d. i. getrennte. [5]) ἐπιτηδεύω. [6]) Σαρδώ. [7]) παρά c. dat. [8]) νομίζομαι. [9]) d. i. den Weg freiläßt (παραχωρέω). [10]) d. i. weicht. [11]) ἡ θυσία. [12]) ἡ παιδιά. [13]) λύσις. [14]) καθαρμός. [15]) κακόν. [16]) ἀπολύω. [17]) ὅπως c. ind. fut. [18]) ἔρημος. [19]) εὐτυχία. [20]) d. i. kommt kein Anteil zu. [21]) εἰ c. potent. ohne ἄν. [22]) d. i. abließen. [23]) bloß πονέω. [24]) παύω. [25]) στρατηγία. [26]) τὸ πράττειν. [27]) εἰς. [28]) παρασκευή. [29]) ἀναλίσκω. [30]) d. i. der Waffen.

zu enthalten und ihre Kinder zum Zither-[31]) und Harfenspielen[32]) und zum Kramhandel[33]) zu erziehen, damit sie aus[34]) Männern Weiber würden. Denn er wünschte, daß Kyros die Lyder schone und sie nicht zu Sklaven mache[35]). Und Kyros ließ ab von seinem Zorn und folgte ihm. — *11. Die Musen sollen den Thamyris der Augen beraubt haben. — *12. Ein ehrliebender Mann hat den Vorsatz[36]), sich schnöden Gewinns zu enthalten. — 13. Ein Handwerksmann[37]) verlangt, wenn er krank ist[38]), vom[39]) Arzt, daß er durch einen Arzneitrank[40]) von der Krankheit befreit werde. Wenn[21]) dieser aber ihm verordnen[41]) würde, von seiner gewohnten Lebensweise[42]) abzugehen[43]), und ihn sein ganzes Leben hindurch als Patienten[38]) behandeln[44]) wollte, so würde er bald sagen, er habe zum[45]) Kranksein keine Zeit[46]) und[47]) es nütze ihm nicht[47]), so zu leben, daß[48]) er auf die Krankheit achte, aber um das ihm obliegende[49]) Geschäft[50]) sich nicht kümmere.

[31]) κιθαρίζω. [32]) ψάλλω. [33]) καπηλεύω. [34]) ἀντί. [35]) ἀνδραποδίζω. [36]) ἐθέλω. [37]) δημιουργός. [38]) κάμνω. [39]) παρά c. gen. [40]) φάρμακον πίνω. [41]) d. i. befehlen. [42]) ἡ δίαιτα. [43]) ἐκβαίνω. [44]) ἰατρεύω. [45]) inf. [46]) σχολή. [47]) οὐδέ. [48]) Particip. [49]) πρόκειμαι. [50]) ἐργασία.

f) Genitiv bei den Verben des Anklagens, Freisprechens, Verurteilens, bei einigen mit *κατά* zusammengesetzten Verben, dann genitivus causae bei Verben des Affekts. E. § 32. 33.

58. (62.) *1. Um welcher sonstigen Sache willen soll man Gesandte zur Verantwortung ziehen[1]), als wegen ihrer Reden? — *2. Es ist nicht Brauch[2]), wegen unvorsätzlicher[3]) Vergehungen Menschen vor Gericht zu laden. — 3. Die Athener beschuldigten den Alkibiades der Verstümmelung[4]) der Hermenbilder und der Entweihung der Mysterien[5]). Dieser erklärte, er sei bereit, bevor[6]) er nach Sicilien fahre, sich wegen Gottlosigkeit richten zu lassen[7]); wenn[8]) er dieses Frevels überführt würde, wolle er seine Strafe

[1]) d. i. anklagen. [2]) νόμος. [3]) ἀκούσιος. [4]) περικοπή. [5]) bloß τὰ μυστικά. [6]) πρίν c. inf. [7]) pass. [8]) ἐάν.

leiden, wenn[8]) er von dieser Schuld freigesprochen würde, so wolle er Feldherr bleiben[9]). Seine Feinde aber, welche ihn wegen seines Einflusses[10]) beneideten, fürchteten, wenn[8]) er jetzt[11]) wegen dieser Dinge angeklagt würde, er möchte vom Volke, das ihn wegen seiner Vorzüge bewunderte, von allen Beschuldigungen[12]) freigesprochen werden, und rieten daher, Alkibiades solle sich einschiffen[13]). Später aber verurteilten sie ihn in contumaciam[14]) zum Tode. — *4. Viele glauben, daß es den Söhnen erlaubt sei, ihre Väter, wenn sie durch[15]) Krankheit oder Alter heruntergekommen seien[16]), wegen Geisteskrankheit[17]) zu belangen. — 5. Obwohl Achill von seiner Mutter gehört hatte, daß er selbst sterben werde, wenn[8]) er Hektor töten würde, verachtete er die Gefahr, indem er nur das Eine fürchtete, es möchte ihn die Welt[18]) verlachen und ihn der Feigheit zeihen[19]). Er wollte aber keine Schande auf sich laden[20]). — *6. Wer mit sich selbst nicht[21]) übereinstimmt, sondern Widersprechendes[22]) behauptet, den dürften wir mit Recht verlachen, den aber verachten, der Unwahres von sich selbst aussagt. — 7. Lysias klagte den Eratosthenes, einen der Dreißig, wegen vorsätzlichen[23]) Mordes an, weil er Polemarch, den Bruder des Lysias, auf Befehl der Dreißig verhaftet hatte und diese demselben befahlen, den Schierlingsbecher[24]) zu trinken. Eratosthenes aber behauptete, es sei nicht billig, ihm die Frevelthaten der Dreißig zur Last zu legen[25]), weil er die Befehle[26]) der Behörden nur aus Furcht ausführte[27]). — *8. Wenn[8]) einer des Diebstahls oder des Verrats überführt worden ist, soll er bestraft werden. — 9. Die Athener zürnten dem Sokrates wegen seiner Reden, mit welchen er ihre Unwissenheit[28]) aufdeckte[29]) und zurechtwies[30]). Andere bewunderten das an ihm, wie gerne und

9) bloß *ἄρχω*. 10) *τὸ ἀξίωμα*. 11) *ἤδη*. 12) *τὸ ἔγκλημα*. 13) *πλέω*. 14) *ἐρήμῃ δίκῃ*. 15) *ὑπό*. 16) *αἰσχρῶς διατίθεμαι*. 17) *παράνοια*. 18) die Menschen. 19) d. i. ihm zuerkennen. 20) *ὀφλισκάνω τι*, s. griech. Beisp. 35. 21) *μή*. 22) *ἐναντίος*. 23) *ἑκούσιος*. 24) *κώνειον*. 25) d. i. anzuklagen. 26) d. i. das Befohlene. 27) d. i. that. 28) *ἀμαθία*. 29) *ἐξελέγχω*. 30) *κολάζω*.

wohlwollend[31]) er die jungen Leute anhörte, wenn sie sprachen. Als darauf Sokrates getötet worden war, bemitleideten ihn alle ob seines Schicksals und bestraften diejenigen, welche ihn vor Gericht gestellt hatten. — *10. Die Unbeständigkeit[32]) des Glückes ließ[33]) die Alten glauben, daß die Götter die Menschen um großes Glück beneiden.

[31]) *εὐμενής*. [32]) *τὸ ἄπιστον*. [33]) *ποιέω*.

59. (63.) *1. Kyros der Jüngere ermahnte, bevor[1]) er dem Großkönig eine Schlacht lieferte[2]), die Anführer der Griechen, würdig zu sein der Freiheit, die sie besäßen (ind.), und um deren willen er sie glücklich preise. — 2. Als Sokrates zum Tode verurteilt worden war, sagte er zu den Richtern, die ihn verurteilt hatten: „Ich gehe jetzt von hier, von euch zum Tode verdammt[3]), ihr aber, von der Wahrheit mit dem Makel der Schlechtigkeit und Unmännlichkeit gebrandmarkt[3]).“ — *3. Es dürfte wenige geben, die wohl den Mut haben[4]), sich selbst der größten Frevelthaten anzuklagen. — *4. Als Miltiades von Paros zurückgekehrt war, klagten ihn die Athener auf Leben und Tod an, indem sie ihn der Verräterei bezichtigten, weil er trotz der Möglichkeit[5]), Paros zu erobern, abgezogen sei; zwar sprachen sie ihn von der Todesstrafe los und ledig, verurteilten ihn aber zu einer Geldstrafe[6]). — 5. Sokrates glaubte nicht, daß es gerecht sei, die Richter um Freisprechung zu bitten, weil die Richter geschworen hätten, nach[7]) den Gesetzen Recht zu sprechen[8]), zumal da[9]) er wegen Gottlosigkeit von Meletos angeklagt war. — *6. Nach[7]) den Gesetzen der Athener war es einem jeden erlaubt, sogar den Vater ins Gefängnis setzen zu lassen[10]), wenn er ihn des Wahnsinns überführt hatte. — *7. In Athen ereignete es sich oft, daß Bürger wegen Diebstahls öffentlicher Gelder oder wegen Bestechlichkeit[11]) angeklagt wurden. — 8. Isokrates sagte einmal in einer Rede:

[1]) *πρίν* c. inf. [2]) d. i. kämpfen. [3]) durch *ὀφλισκάνω* (immer *δίκην θανάτου*, doch s. auch 58, 20). [4]) d. i. wagen. [5]) *δύναμαι*. [6]) *τὸ τίμημα*. [7]) *κατά* c. acc. [8]) *δικάζω*. [9]) *ἄλλως τε καί* c. part. [10]) bloß *δέω*. [11]) bloß *δῶρα*, Geschenke.

„Wenn[12]) Leute[13]) von anderwärts[14]) kämen und Zuschauer[15]) von der gegenwärtigen Sachlage würden, so würden sie, glaube ich, uns bemitleiden wegen unsrer Thorheit und uns, Lakedaimonier sowohl wie Athener, großen[16]) Wahnsinnes schuldig sprechen[17]), daß[18]) wir um kleiner *Dinge* willen uns Gefahren aussetzen, *während* wir im stande sind, vieles ohne Gefahr[19]) zu besitzen, und unser eigenes Land vernichten, *während* wir es unterlassen[20]), Asien auszubeuten[21])." — 9. Niemand, so lautete[22]) ein Gesetz bei den Athenern, werde der Hausgenosse[23]) dessen, den er eines Kindes[24]) oder eines Bruders beraubt hat, noch nehme er mit ihm an Opfern teil. *Wer* dagegen[25]) frevelt[26]), soll der Gottlosigkeit angeklagt werden[27]) von jedem, *der* will. — 10. Wer[28]), selbst großer Vergehungen schuldig, an seinen Feinden für das Schlimme, was er von ihnen erlitt, Rache nimmt, der sei überzeugt[29]), daß auch an ihm einst die Gottheit für das, was er verbrochen hat, Rache nehmen *und* daß niemand ihn deshalb bemitleiden wird. — *11. Wenn[12]) jemand behauptete, ein Gesunder verfalle nie in eine Krankheit, so würden ihn wohl mit Recht alle auslachen. — *12. Wer möchte nicht den Perikles wegen seiner Milde[30]) und seiner Gesinnung[31]) bewundern? — *13. Als der König Pyrrhos einst von seiner Umgebung hörte, daß junge Leute ihn geschmäht hätten, zürnte er ihnen nicht wegen ihrer Freimütigkeit[32]), sondern entließ sie ungestraft[33]).

[12]) *εἰ* c. pot. *ohne* *ἄν*. [13]) *τὶς*. [14]) *ἄλλοθεν*. [15]) *θεατής*. [16]) *πολύς*. [17]) d. i. verurteilen. [18]) *ὅστις*. [19]) *ἀδεῶς*. [20]) *ἀμελέω*. [21]) *καρπόομαι*. [22]) *εἰμί*. [23]) *συνέστιος*. [24]) *ἔκγονος*. [25]) *περί* c. acc. [26]) *ἀσεβέω*. [27]) *ὑπόδικος γίγνομαί τινι*. [28]) *ἄν* zum Relativ. [29]) d. i. wisse wohl. [30]) *ἐπιείκεια*. [31]) *τὸ φρόνημα*. [32]) *παρρησία*. [33]) *ἀζήμιος*.

g) Genitivus pretii.

E. § 34.

60. (64.) *1. Die Götter geben[1]) uns alle Güter gegen Anstrengungen. Für Geld aber könnte niemand die Tugend

[1]) d. i. verkaufen.

kaufen. — *2. Die Athener erklärten den Perikles des Diebstahls für schuldig[2]) und hätten ihm beinahe[3]) die Todesstrafe zuerkannt[4]) — *3. Als Periander, der Tyrann von Korinth, seinen Sohn Lykophron, den er verstoßen hatte, zur[5]) Herrschaft zurückrief[6]), würdigte dieser den, der die Botschaft[7]) brachte, nicht einmal einer Antwort[8]). — *4. Die guten Haushalter[9]) behaupten, daß man dann das Wertvolle[10]) kaufen solle, wenn[11]) man es wohlfeil kaufen könne[12]). — 5. Sokrates fragte einst Kallias, den Sohn des Hipponikos, wen er als Lehrer für seine Söhne nehmen werde, und als dieser Euenos genannt hatte, fragte er ihn, um welchen Preis[13]) er unterrichte. Da antwortete Kallias: „Für fünf Minen.“ Sokrates selbst nämlich lehrte umsonst[14]). Die Sophisten aber ließen sich viel Geld von ihren Schülern bezahlen[15]), so z. B.[16]) erteilte Gorgias um hundert Minen Unterricht. — *6. Kleon forderte den König der Odomanter[17]) auf, ihm gegen Sold möglichst viele Thraker zuzuführen[18]). — *7. Die Hehler[19]) verdienen dieselbe Strafe wie die Stehler[20]). — 8. Als Sokrates wegen Gottlosigkeit angeklagt war, beantragte Meletos, sein Ankläger, für ihn die Todesstrafe. Ihm selbst stand es frei[12]), für sich Verbannung[21]), Gefängnis[22]) oder Geldstrafe[23]) zu beantragen. Er beantragte aber für sich die Speisung[24]) im Prytaneion; denn er schätzte sich höher, als daß[25]) er sich selbst Unrecht gethan und gegen[26]) sich ausgesprochen hätte, daß er irgend etwas Schlimmes verdiene. — *9. Die Philosophen scheinen den einen nichts[27]) wert zu sein, den andern alles. — *10. Die Tugend ist nicht um Geld feil. — *11. Wer wünschte nicht das, was er einkauft, wohlfeil einzukaufen und, was er verkauft, teuer zu verkaufen? — *12. Die meisten Tyrannen achteten es für nichts,

[2]) *καταψηφίζομαι.* [3]) *ὀλίγου* c. ind. aor. (vgl. paene). [4]) *τιμάω.* [5]) *ἐπί* c. acc. [6]) *ἀποκαλέω.* [7]) *ἀγγελία.* [8]) *ἀπόκρισις.* [9]) *οἰκονόμος.* [10]) mittelst *ἄξιος.* [11]) *ὅταν.* [12]) *ἔξεστι.* [13]) quanti. [14]) *προῖκα*, adverb. [15]) *πράττομαι.* [16]) *οἷον.* [17]) *Ὀδόμαντοι.* [18]) *ἄγω.* [19]) *συγκρύπτω.* [20]) *ἁμαρτάνω.* [21]) *φυγή.* [22]) *δεσμός.* [23]) d. i. Geld. [24]) *σίτησις.* [25]) *ἢ ὥστε* c. inf. [26]) *κατά* c. gen. [27]) *τὸ μηδέν.*

Menschen zu morden. — *13. Nicht das Leben[28]) muß man am höchsten schätzen[29]), sondern das rechtschaffene[30]) Leben[28]). — 14. Als Phokion im Gefängnis getötet worden war, wagte kein Freund seinen Leichnam zu berühren; nur ein gewisser Konopion[31]), der gewohnt war, solches um Lohn zu thun[32]), schaffte[33]) den Toten aus der Stadt Athen und verbrannte ihn. — *15. Alexander der Große sagte, als seine Freunde ihn wegen seiner Thaten bewunderten und mit Herakles verglichen: „Nun[34]) ich glaube nicht, daß meine Thaten ein einziges Wort des Herakles aufwiegen[35]).“ — *16. Die Athener hielten den Perikles für den tüchtigsten[36]) Mann, wählten ihn deshalb zum Feldherrn und überließen ihm alle Regierungsgeschäfte[37]).

[28]) ζάω. [29]) adiect. verb. [30]) εὖ. [31]) Κωνωπίων. [32]) ὑπουργέω. [33]) κομίζω. [34]) ἀλλά. [35]) ἀντάξιός εἰμι. [36]) d. i. wertvollsten. [37]) πράγματα.

h. Genitivus comparationis.

E. § 35.

61. (65.) *1. Ein König herrsche über sich nicht weniger als über die anderen und halte das für das königlichste[1]), wenn[2]) er keiner Leidenschaft[3]) dient, sondern seine Begierden mehr im Zaum hält[4]) als seine Unterthanen[5]). — 2. Als Sokrates von Protagoras verlangte, sich in der Unterredung[6]) der gedrängten Redeweise[7]) zu bedienen, antwortete dieser: „Wenn[8]) ich mich so mit dir unterredete, wie du es verlangst, so würde ich nicht besser erscheinen als irgend ein anderer.“ — 3. Der Perserkönig Kambyses soll einst mit Wein überladen[9]) den Prexaspes gefragt haben: „Prexaspes, für was für einen Mann halten mich die Perser?“ Dieser[10]) habe geantwortet: „Herr, du wirst in allen übrigen Dingen außerordentlich[11]) gelobt, doch sagen sie, du seist dem Weine allzu ergeben[12]).“ — *4. Die Gesandten haben weder

[1]) βασιλικός. [2]) ἐάν. [3]) πάθος, ους. [4]) d. i. beherrscht. [5]) οἱ ἀρχόμενοι. [6]) Verbum. [7]) βραχυλογία. [8]) εἰ c. irreal. ohne ἄν. [9]) ὑπερεμπίπλημι. [10]) s. E. § 2, Vorbem. 2 u. 3. [11]) μάλιστα. [12]) inferior.

über Kriegsschiffe noch über Kriegsplätze[13]) oder Burgen zu gebieten[14]), sondern über die Verhandlungen[15]) und über die Zeit. — 5. Als Taxiles, einer der Könige der Inder, Alexander dem Großen entgegenging und ihn aufforderte, nicht zu kämpfen, sondern, wenn jener schwächer wäre (indic.) als er selbst, Gutes zu empfangen, wenn mächtiger, Gutes zu erweisen, antwortete dieser, man müsse gerade[16]) darum[17]) kämpfen, wer von ihnen beiden dem anderen im Wohlthun überlegen sei. Dem Porus aber schenkte[18]) er, nachdem er ihn besiegt, mehr Land als das war, was er vorher besessen hatte. — 6. Wie kann man diejenigen rühmen, die behaupten, den Staat zu leiten[19]) und für ihn zu sorgen, auf daß[20]) er möglichst gut werde, und dann wieder als[21]) einen sehr schlechten ihn anklagen? Worin unterscheiden sich diese von Menschen, die nichts wert sind? — *7. Die Athener hörten oft nicht auf Demosthenes; denn das, was er ihnen sagte, trat alles zurück[22]) hinter den Hoffnungen und Erwartungen[23]), welche die Freunde des Philippos in ihnen erregten[24]). — 8. Chares, welcher zur Zeit[25]) Philipps das Heer der Athener anführte, beschuldigte die Staatsmänner[26]) wegen des im Kriege Ausgeführten, indem er behauptete, daß er dank[27]) denen, die für[28]) Geld die Erfolge[29]) verkümmerten[30]), in vielem den kürzeren gezogen[31]) habe. — *9. Derjenige, welcher kleine Opfer darbringt[32]), steht in nichts denen nach, welche große Opfer darbringen; denn die Gottheit zieht den, der an Frömmigkeit sich vor den anderen auszeichnet, dem vor, der Geld im Überfluß hat. — *10. Jener Mann, den der Staat an seine Spitze zu stellen für würdig hält, zeige, daß er nicht nur an Tapferkeit und Mut, sondern auch an Einsicht und Besonnenheit allen anderen Bürgern weit voraus ist. — 11. Als einst die Athener Schiffe nach Cypern schickten, um

[13]) *τόπος*. [14]) d. i. sind mächtig. [15]) *λόγος*. [16]) ipse. [17]) *περί* c. gen. [18]) *προστίθημι*. [19]) d. i. vorstehen. [20]) *ὅπως* c. ind. fut. [21]) *ὡς*. [22]) *δεύτερός εἰμι*. [23]) *προσδοκία*. [24]) *ἐμποιέω, παρέχω*. [25]) *κατά* c. acc. [26]) *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων*. [27]) *διά* c. acc. [28]) *ἐπί* c. dat. [29]) *πρᾶγμα*. [30]) *λυμαίνομαι*. [31]) d. i. zu spät gekommen sei. [32]) *θύω*.

dem Euagoras zu helfen, fehlte es einem der Trierarchen[33] an Geld; er ging deshalb am Tage vor der Abfahrt[34] zu einem Freunde und bat ihn, ihm das Geld zu leihen, das er habe[35]. Denn er bedürfe es noch[36] zum[37] Sold für die Peltasten.

[33] τριηράρχης. [34] πλοῦς, ἀναγωγή. [35] εἰμί, ind. [36] προσδεῖ. [37] πρός c. acc.

62. (66.) *1. Als man Agis, den Sohn des Archidamos, bei Mantineia abhalten wollte, mit den Feinden zu kämpfen, weil ihrer mehr waren, sagte er: Es ist notwendig[1], daß derjenige mit vielen kämpft, der über viele herrschen will. — 2. Solange Perikles im Frieden dem Staate vorstand, führte er die Geschäfte mit Mäßigung[2] und bewirkte[3], daß dieser alle anderen Staaten Griechenlands an Macht und Größe übertraf; als aber der Krieg ausgebrochen war[4], zeigte er sich keinem nachstehend; denn er versäumte nicht die Geschäfte und war allen Athenern an Einsicht[5] und Kriegskunst[6] überlegen. Denn er hatte diesen vorausgesagt, wenn sie während des Krieges sich ruhig hielten[7], für ihre Seemacht[8] sorgten und das eigene Land der Erwerbung[9] größerer Herrschaft vorzögen, so würden sie über die Feinde die Oberhand behalten. Die Athener aber thaten von all diesem das Gegenteil. — 3. Bei[10] vielen Menschen überwältigen die Begierden die Vernunft[5], und ihnen unterliegend und von diesen, besonders[11] aber von der Liebe, welche den anderen Begierden wie einer Trabantenschar[12] als Wegweiser vorangeht, wie von Stacheln[13] getrieben[14], ziehen sie die Schande und die Knechtschaft der Freiheit und dem Ruhme vor. — *4. Xerxes glaubte, daß die hellenische Seemacht[8] der persischen nachstehe, und verachtete auch die geringe Zahl[15] der Hellenen, da sein Heer vielmal größer[16] war als das ihrige. — *5. Zenodot aus Ephesos war der erste Verbesserer[17] der Gedichte des Homer und Vorsteher[18] der Bibliothek

[1] ἀνάγκη. [2] μετρίως. [3] ποιέω c. inf. [4] καθίστημι. [5] φρόνησις. [6] τὰ κατὰ τὸν πόλεμον. [7] ἡσυχάζω. [8] ναυτικόν. [9] κτῆσις. [10] ἐν. [11] μάλιστα. [12] δορυφόροι. [13] κέντρον. [14] ἐλαύνω. [15] ὀλιγότης. [16] πολλαπλάσιος. [17] διορθωτής. [18] Verbum.

in Alexandrien. — *6. Bei vielen läuft die Zunge der Überlegung[19] voraus. — *7. Im 14. Jahre des peloponnesischen Krieges schickten die Athener den Argivern tausend Schwerbewaffnete und vierhundert Reiter zu Hilfe[20], welche Laches und Nikostratos befehligten; sie kamen aber erst am Tage nach dem Abschluß[21] des Waffenstillstandes in[22] Argos an. — *8. Die Schande läuft noch dem Tode voraus. — *9. Der Tyrann, sagt Plato, ist um das dreimal dreifache vom wahren Lustgefühl[23] entfernt[24]. — 10. Wenn die Bürger von Jugend auf[25] unerfahren bleiben[26] in den größten Sinnengenüssen und sich nicht daran gewöhnen[26], über dieselben zu herrschen und nichts Schimpfliches zu thun, so wird es ihnen gerade so gehen[27] wie denen, die den Schrecknissen unterliegen; sie werden denjenigen unterthan werden[28], welche es verstehen, der Sinnengenüsse mächtig zu sein. — 11. In der sogenannten[29] Leichenrede[30] sagte Perikles: „Wenn[31] die Feinde mit einem Teile unserer Macht zusammengeraten sind und einige von uns besiegen, rühmen[32] sie sich, alle seien zurückgeschlagen[33], und werden sie besiegt, so behaupten sie, von uns allen besiegt worden zu sein." — 12. Wenn[31] jemand so wenig (= nicht) seines Zornes mächtig ist, daß er es wagt, in der Raserei[34] des Zornes seinen Vater zu töten, so möge er, sagt Plato, wenn[31] der Sterbende noch vor[35] seinem Tode dem Thäter den Mord freiwillig verzeiht[36], rein sein[37] von Schuld; wenn er aber ihm nicht verzeiht, dann sei der Thäter vielen Gesetzen verfallen[38].

[19]) *διάνοια.* [20]) d. i. halfen, indem sie — schickten. [21]) *γίγνομαι.* [22]) *εἰς.* [23]) *ἡδονή.* [24]) *ἀφίστημι.* [25]) a (*ἐκ*) pueris. [26]) fut. [27]) *πάσχω.* [28]) *δουλεύω.* [29]) *ὁ καλούμενος.* [30]) *λόγος ἐπιτάφιος.* [31]) *ἐάν.* [32]) *αὐχέω.* [33]) *ἀπωθέω.* [34]) *μανία.* [35]) *πρίν* c. inf. [36]) d. i. ihn freispricht. [37]) imperat. [38]) *ἔνοχος.*

i) Genitiv bei Adjektiven, bei Adverbien und Interjektionen.

E. § 36—39.

63. (67.) *1. Ein Feldherr muß fähig[1] sein, die Kriegs-

[1]) *παρασκευαστικός.*

bedürfnisse vorzubereiten[1]) und die Lebensmittel herbeizuschaffen[2]). — *2. Das Wenige steht in der Mitte[3]) zwischen der Einheit und der Vielheit. — 3. Zu den Makedoniern gehörten auch die Lynkestier[4]) und andere Völkerschaften, welche diesen unterthan und mit ihnen verwandt waren, aber eigene Könige hatten. Die Makedonier vertrieben[5]) auch die Bottiäer aus dem sogenannten[6]) Bottischen Lande[7]), welche den Chalkidiern[8]) benachbart waren. — *4. Teukros, der Sohn Telamons, kam nach Cypern und gründete[9]) Salamis, wobei er es nach seinem früheren Vaterlande benannte[10]). — *5. Wehe über die Stadt, welche schlechte Männer regieren! — 6. Als einst der athenische Feldherr Timotheos den Philosophen Plato traf, rief er, den Mann mit[11]) dem ehrwürdigen Aussehen und dem milden[12]) Antlitz bewundernd, aus: „O, was ist es um das Leben und die wahre Glückseligkeit!" — *7. Plato glaubte, daß die Staatsverfassung, welche er als Beispiel aufstellte[13]), nirgends auf der Welt zu finden sei. — 8. Die Lakedaimonier gründeten[9]) Herakleia in Thessalien, weil ihnen eine solche Stadt nicht nur für den Krieg mit den Athenern, sondern auch für den Zugang[14]) nach[15]) Thrakien günstig gelegen[16]) schien. — 9. Dem Volk von Athen schien jeder, der vor ihm sprach, in dem Maße[17]) gut zu sprechen, als[17]) es einem jeden Wohlwollen entgegenbrachte[18]); am meisten aber verstand[19]) es Perikles, dem Volke zu schmeicheln[19]). — 10. Als die Athener, die bei Aigospotamoi ankerten[20]) und von dort ausgelaufen[21]) waren, um eine Seeschlacht zu liefern[22]), sahen, daß Lysander, der Feldherr der Lakedaimonier, nicht gegen sie auslaufe[23]), und es schon spät am Tage war, stiegen sie wieder aus den Schiffen ans Land[24]). — 11. Sokrates fragte Hippokrates, den Sohn des Apollodoros, um seine Beharrlichkeit[25]) zu

2) *ποριστικός.* 3) d. i. ist die Mitte. 4) *Λυγκησταί.* 5) *ἀνίστημι.* 6) s. 62, 29. 7) *ἡ Βοττία.* 8) *Χαλκιδεύς.* 9) *κατοικίζω.* 10) d. i. gleichnamig machte. 11) durch d. accus. limit. 12) *ἵλεως.* 13) *καθίστημι.* 14) *πάροδος.* 15) *ἐπί* c. gen. 16) *χρησίμως ἔχειν.* 17) *οὕτως — ὡς.* 18) *ἔχω*, optat. 19) *θεραπευτικός εἰμι.* 20) *ὁρμέω.* 21) *ἀνάγομαι.* 22) bloß *ὡς εἰς ναυμαχίαν.* 23) *ἀντανάγω.* 24) *ἐκβαίνω, ἐκβιβάζω.* 25) *ῥώμη.*

versuchen: „Sage mir, Hippokrates, du willst jetzt zu Protagoras gehen, der aller Wissenschaft[26]) mächtig ist, und ihm Lehrgeld[27]) für[28]) dich bezahlen[29]): welcher Wissenschaft willst du teilhaftig werden? wie z. B.[30]) wenn[31]) du zu deinem Namensvetter[32]) Hippokrates aus Kos[33]) gehen und ihm für dich Lehrgeld zahlen wolltest, welcher Wissenschaft hofftest du da kundig zu werden?" „Der Heilkunst"[34]), erwiderte jener. — *12. Die Perser wurden zweimal an demselben Tage von den Griechen besiegt. — 13. Wenn[31]) jemand einen Ring[35]) besäße, der bewirkt (opt.), daß (inf.) er unsichtbar[36]) für die anderen würde, so dürfte es wohl nur wenige so festen Sinnes[37]) geben, die wohl bei der Gerechtigkeit verharrten und nichts von ihrem Charakter und von der Tugend Abweichendes[38]) thäten; die meisten würden ganz im Gegenteil hiezu sich nicht des fremden Besitzes enthalten und nichts von dem Ungerechten Verschiedenes thun.

26) ἐπιστήμη. 27) d. i. Geld als Lohn. 28) ὑπέρ c. gen. 29) τελέω. 30) ὥσπερ. 31) εἰ c. potent. ohne ἄν. 32) d. i. dem dir gleichnamigen. 33) Κῷος. 34) ἡ ἰατρική. 35) δακτύλιος. 36) ἀφανής. 37) ἀδαμάντινος. 38) d. i. Fremdes.

64. (68.) 1. Die Athener kümmerten sich nicht sonderlich[1]) darum, wenn[2]) sie einen für tüchtig[3]) und ihnen überlegen hielten, woferne er nur nicht[4]) geschickt[5]) war, seine Weisheit zu lehren[5]); wenn[2]) sie aber glaubten, daß jemand auch anderen diese Fähigkeit verleihe[6]), so zürnten sie ihm. — *2. Kyros der Jüngere gehorchte schon als Knabe älteren Personen mehr, als diejenigen, welche geringer[7]) waren als er, und war vor allen seinen Altersgenossen[8]) ausgezeichnet[9]) in Bezug auf[10]) gute Gesinnung[11]). — *3. Alle Anführer der Perser befehligten ihre Abteilung[12]), indem sie mitten zwischen ihren Leuten standen[13]), weil sie glaubten, daß nicht nur sie so an der sichersten Stelle ständen[14]), wenn[2]) die Streitmacht[15])

1) σφόδρα. 2) εἰ c. optat. 3) δεινός. 4) μὴ μέντοι. 5) διδασκαλικός. 6) d. i. die anderen zu solchen mache. 7) ὑποδεής. 8) ἡλικιώτης. 9) διάφορος. 10) πρός c. acc. 11) d. i. Tugend. 12) τάξις. 13) τὸ μέσον ἔχειν. 14) d. i. seien. 15) ἰσχύς.

auf beiden Seiten[16]) von ihnen stehe[14]), sondern daß auch das Heer in der halben Zeit es vernehmen würde, wenn[2]) sie etwas befehlen wollten. — *4. Als Theramenes, der zu den dreißig Tyrannen in Athen gehörte, bei dem Zusammensturz[17]) eines Hauses allein gerettet und wegen dieses Glückes von allen beglückwünscht worden[18]) war, rief er mit lauter Stimme: „Ach, über mein Schicksal, welches mich für[19]) ein noch größeres Unglück aufspart[20])!“ — *5. O des Thoren, welcher der Schönheit des Körpers vor den Vorzügen der Seele den Vorzug gibt! — *6. Das Gerücht von der Schlacht bei Chaironeia kam spät am Abend nach Athen. — *7. Werde nicht mutlos, selbst dann nicht wenn[21]) das Gegenteil von deiner Annahme[22]) eintreffen sollte. — *8. Als Xenophon von dem Dorfschulzen[23]) der Armenier hörte, daß das Pferd, welches er erbeutet[24]) hatte, dem Sonnengott heilig sei, gab er es ihm, um (inf.) es dem Gotte zu opfern. — *9. Gott hat der Welt die ihr eigentümliche Bewegung[25]) zugeteilt[26]). — 10. „Weshalb, ihr Männer von Athen, glaubt ihr“, sagt Demosthenes, „daß die Feldherrn diesem Kriege ausweichen[27]), dagegen besondere[28]) Kriege ausfindig machen[29])? Weil die Kampfpreise, um[30]) die der Krieg geführt wird[31]), euch gehören, die Gefahren aber die Kommandanten[32]) persönlich treffen[33]), ein Lohn jedoch ihnen nicht zufällt[31]).“ — *11. Die Menschen wünschen, daß ihnen das Gute zu teil werde[31]), und dieser Wunsch[34]) ist allen Menschen gemeinsam. — *12. Aischines riet dem Volke ganz[35]) das Gegenteil von dem, was ihm frommte, und that als Gesandter nichts von dem, was die Athener ihm aufgetragen. — 13. Pelops aus Phrygien soll nach Griechenland gekommen sein und das Land unterworfen[36]) haben, so daß es, nach seinem Bezwinger[36]) genannt, den Namen Peloponnes erhielt[37]). — *14. Jeder ist verantwort-

16) *ἑκατέρωθεν.* 17) *συμπίπτω.* 18) d. i. glücklich gepriesen. 19) *εἰς.* 20) *φυλάττω.* 21) *μηδ᾽ ἐάν.* 22) *γνώμη.* 23) *κωμάρχης.* 24) *λαμβάνω.* 25) *κίνησις.* 26) *ἀπονέμω.* 27) d. i. fliehen. 28) d. i. eigene. 29) *εὑρίσκω.* 30) *ὑπέρ* c. gen. 31) bloß *εἰμί.* 32) durch *ἐφίστημι.* 33) *ἴδιός εἰμι.* 34) *βούλησις.* 35) *πᾶς.* 36) *καταστρέφομαι.* 37) *καλέω.*

lich für das Amt, welches er bekleidet[38]. — 15. Die Menge liebt[39] es, diejenigen, welche den Obrigkeiten unterthan sind, als[40] Sklavenseelen[41] zu beschimpfen[42], die Obrigkeiten aber, die sich den Unterthanen[43], und die Unterthanen, die sich den Obrigkeiten im Privat- und im öffentlichen Leben gleichstellen[44], zu loben und zu ehren.

[38]) *ἄρχω*. [39]) *φιλέω*. [40]) *ὡς*. [41]) *ἐθελόδουλος*. [42]) *προπηλακίζω*. [43]) *οἱ ἀρχόμενοι*. [44]) d. i. die ähnlich sind.

Gemischte Beispiele über den Genitiv.

65. (69.) Der Unzufriedene[1]) pflegt das ihm Geschenkte[2]), worauf er eigentlich gar kein Anrecht[3]) hat, zu tadeln und immer noch mehr zu begehren, als das ist, was er selbst erlangt. Z. B.[4]) wenn[5]) ihm sein Freund eine Portion Essen[6]) schickt, sagt er zu dem Überbringer[7]): „Ich scheine nicht zu seinen Freunden zu gehören; denn den Löffel Suppe[8]) und den Schluck Wein[9]) hat er mir mißgönnt, da er mich nicht zu Tisch geladen[10])." Und wenn ihn seine Kinder küssen[11]), sagt er: „Ich weiß doch nicht[12]), ob ihr mich auch von Herzen[13]) liebt." Er klagt den Himmel[14]) an, weil er regnen läßt[15]), weil er nicht regnen läßt, weil er mit dem Regen zu spät kommt[16]); und wenn er auf der Straße einen Geldbeutel[17]) voll Geld gefunden hat, so äußert er: „O, das Mißgeschick! denn einen Schatz[18]) hab' ich nicht gefunden[19])." Wenn[5]) er ferner einen Sklaven wohlfeil gekauft und viel mit dem Verkäufer gefeilscht[20]) hat, erklärt er: „Soll mich doch wundern[21]), wenn ich so wohlfeil etwas Gescheites[22]) bekommen[23]) habe." Und

[1]) *μεμψίμοιρος*. [2]) d. i. Gegebene, perf. [3]) d. i. Anteil. [4]) *οἷον*. [5]) *ἐάν*. [6]) *μερίς, ίδος*. [7]) *φέρω*, praes. [8]) bloß *ζωμός*. [9]) *οἰνάριον*. [10]) *καλεῖν ἐπὶ δεῖπνον*. [11]) *καταφιλέω*. [12]) *θαυμάζω*. [13]) *ἀπὸ ψυχῆς*. [14]) *Ζεύς*. [15]) *ὕει*. [16]) d. i. regnend hinter der Zeit (*καιρός*) zurückbleibt. [17]) *βαλάντιον*. [18]) *θησαυρός*. [19]) d. i. verfehlt. [20]) d. i. ihn gebeten. [21]) d. i. ich wundere mich. [22]) *ὑγιής*. [23]) d. i. gekauft, perf.

wenn er von einem die frohe Botschaft[24]) hört: „Dir ist ein Sohn geboren", so geht er so weit in seiner Verdrießlichkeit[25]), daß er sagt: „Wenn[5]) du dazu setzest[26]): „„Auch die Hälfte des Vermögens[27]) ist fort[28])"", so wirst du nicht von der Wahrheit abirren." Wenn[5]) er wegen irgend einer Schuld[29]) vor Gericht geladen den Prozeß[30]) gewinnt[31]), alle Stimmen[32]) bekommt und von aller Schuld freigesprochen wird, so beschuldigt er den, der die Rede verfaßt[33]) hat, der Nachlässigkeit, daß[34]) er nämlich viele triftige Gründe[35]) übersehen[36]) oder absichtlich den Gegner geschont habe. Was würde er, glaubt ihr, thun, wenn[37]) er im Prozeß seinen Gegnern unterlegen wäre? Wenn ihm eine Kollekte[38]) von seinen Freunden gebracht[39]) wird und einer, ihn bei der Hand fassend, sagt, er solle sein Unglück vergessen und heiter[40]) sein, so antwortet er, als[41]) hätte er mehr erwartet[42]): „Wie[43])? weil ich einem jeden sein Geld wiedergeben, des Guten, das ich empfangen habe, gedenken und mich obendrein[44]) noch bedanken muß, als ob[41]) ich eine Wohlthat empfangen hätte?" Worin unterscheidet sich ein solcher von dem Grobian[45]), der die Menschen verachtet, der gegrüßt[46]) nicht wiedergrüßt[47]) und, wenn er etwas verkauft, den Käufern nicht sagt, wie teuer er verkaufen würde, sondern dem Frager antwortet: „Errate[48]) es!" und denen, die ihn ehren, und denen, die ihm etwas schicken, was er ihnen zu bedürfen scheint, sagt, er brauche nichts und werde von der Gabe[2]) keinen Gebrauch machen[49])? Wer möchte sich verwundern, wenn alle Welt sich von solchen Leuten abwendet und sich ihrer nicht mehr annehmen will, nachdem sie ihre Gesinnung[50]) erprobt hat?

[24]) *εὐαγγελία.* [25]) *δυσκολία.* [26]) *προστίθημι.* [27]) *οὐσία.* [28]) *ἄπειμι.* [29]) *ἔγκλημα.* [30]) *δίκη.* [31]) d. i. siegt. [32]) *ψῆφος.* [33]) d. i. geschrieben. [34]) *ὡς.* [35]) *τὰ δίκαια.* [36]) *παραλείπω.* [37]) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν.* [38]) *ἔρανος.* [39]) *εἰσφέρω.* [40]) *ἱλαρός.* [41]) *ὡς* c. part. [42]) d. i. sich in seiner Hoffnung getäuscht. [43]) *καὶ πῶς;* auch *τί δέ;* [44]) *χωρὶς τούτων.* [45]) *ἀγροῖκος, αὐθάδης.* [46]) *προσαγορεύω.* [47]) *ἀντιπροσαγορεύω.* [48]) d. i. finde. [49]) d. i. verkosten. [50]) *διάνοια.*

66. (70.) Über[1]) die Seelen der Gestorbenen und die Strafen[2]), welche ihrer in der Unterwelt warten, sagt Plato in einem seiner Dialoge Folgendes: „Der Tod ist eben[3]), wie mir scheint, nichts anderes als die Trennung[4]) der Seele und des Körpers von[5]) einander. Wenn[6]) diese von einander getrennt sind, dann kommen die Seelen vor[7]) den Richter, und dieser läßt sie vor sich treten[8]) und mustert[9]) die Seele eines jeden, ohne zu wissen, wem sie angehört, und indem er sie vornimmt[10]), sieht er, wie es mit ihr steht[11]) in Bezug auf Gerechtigkeit, und wenn er sieht, daß nichts Gesundes an der Seele ist[12]), sondern daß sie voll Fehler und Häßlichkeit[13]) ist, weil der Mensch im Leben nicht nach Tugend strebte, sondern die Wahrheit vernachlässigte, so verurteilt er sie sofort zur Haft[14]), wohin gekommen sie die ihr zukommenden Leiden[15]) ertragen muß. Jeder aber, den der Richter mit Recht für seine Freventhaten bestraft[16]), muß[17]) entweder besser werden und aus der Strafe Nutzen ziehen oder für die anderen ein Beispiel werden, damit diese, wenn sie nicht selbst ihre Fehler bereuen, aus Furcht sich die Tugend aneignen und besser werden. Es sind aber dies diejenigen, welche heilbare[18]) Fehler begingen. Dennoch[19]) aber gereichen ihnen die Schmerzen[20]) zum Nutzen. Denn es ist nicht möglich, daß sie auf andere Weise von der Ungerechtigkeit befreit werden. Diejenigen aber, welche sich mit der äußersten Ungerechtigkeit befaßten[21]) und nicht abließen von den ärgsten Freveln, werden der Heilung[22]) nicht teilhaftig werden, noch[23]) werden sie je[23]) Anteil an den Belohnungen[24]) der Gerechten haben, sondern erdulden ewige Zeit[25]) die größten, schmerzhaftesten[26]) und furchtbarsten Leiden[15]). Indessen[27]) gibt es auch wackere Menschen, und diese verdienen wegen ihrer Gerechtigkeit und Ent-

[1]) *περί* c. gen. [2]) *τιμωρία.* [3]) *τυγχάνω*, s. Vorüb. VII. [4]) *διάλυσις.* [5]) *ἀπό.* [6]) *ἐπειδάν.* [7]) *πρός* c. acc. [8]) *ἐφίστημι.* [9]) *θεάομαι.* [10]) d. i. sich ihrer annimmt. [11]) *ἔχω.* [12]) d. i. ihr angehört, partic. mit Negat. *μή.* [13]) *αἰσχρότης.* [14]) *φρουρά.* [15]) *πάθος, ους.* [16]) *τιμωρέομαι.* [17]) *προσήκει.* [18]) *ἰάσιμος.* [19]) *ὅμως.* [20]) *ὀδύνη(ῡ).* [21]) d. i. berührten. [22]) *ἴασις.* [23]) *οὐδὲ οὐδέποτε.* [24]) *ἆθλον.* [25]) *ὁ ἀεὶ χρόνος.* [26]) *ὀδυνηρός.* [27]) *οὐ μὴν ἀλλά.*

haltsamkeit[28]) bewundert zu werden. Doch gibt es deren nur wenige. Wenn[6]) also der Richter die Seele eines solchen antrifft, die fromm[29]) gelebt, so trennt er sie von den anderen und sendet sie auf die Insel der Seligen. Daher soll uns die Furcht vor der Strafe, die uns von Seite[30]) der Götter trifft, und die Hoffnung auf das Glück, welches die Gerechten erlangen, bestimmen[31]), vor allem am meisten für unsere Seele zu sorgen, auf daß[32]) sie möglichst gut werde; wir müssen die Ehrenbezeugungen der großen Masse der Menschen gering achten, dagegen hungern und dürsten nach der Wahrheit und Gerechtigkeit. Denn dies ist ein Wettkampf[33]), den ich allen anderen Wettkämpfen vorziehen möchte, und das ist die beste Art[34]) des Lebens, in Ausübung[35]) der Gerechtigkeit und der Tugend zu leben und zu sterben. Das andere aber, wornach die große Menge strebt und um dessen willen sie andere glücklich preist, ist wertlos[36])."

28) *ἐγκράτεια.* 29) *ὁσίως.* 30) *ἐκ.* 31) *πείθω.* 32) *ὅπως* c. ind. fut. 33) *ἀγών.* 34) *τρόπος.* 35) *ἀσκέω.* 36) durch *ἄξιος.*

67. (71.) Am Tage vor der Schlacht bei Zama hatte Scipio mit Hannibal eine Unterredung. Es hatte nämlich einige Tage zuvor Hannibal einen Herold an Scipio geschickt, mit der Meldung[1]), der Feldherr der Karthager wolle mit ihm zu einer Unterredung zusammenkommen[2]). Denn er bewunderte Scipio wegen seiner Hochherzigkeit[3]) und Kühnheit[4]), daß (weil) er es wagte, sich mit den Karthagern in deren eigenem Lande zu versuchen und ihnen die Herrschaft streitig zu machen. Und als jener ihm antwortete, er sei bereit, sich mit ihm zu unterreden, brach Hannibal auf[5]), und als er so nahe gekommen, daß er von ihm nicht mehr als dreißig Stadien entfernt war, lagerte er sich auf einem Hügel[6]). Am folgenden Tage kamen beide Feldherren mit wenigen Reitern aus ihrem Lager heraus und trafen, getrennt von ihnen, zusammen. Darauf begann Hannibal die Unterredung[7]), indem er Folgendes sprach: „Ich hätte gewünscht[8]), daß weder die Römer irgend etwas von dem

1) part. fut. 2) d. i. sich einlassen in eine U. 3) *μεγαλοψυχία.* 4) *ἡ τόλμα.* 5) *ἀναζεύγνυμι.* 6) *λόφος.* 7) *λόγος.* 8) *ἐβουλόμην ἄν.*

außerhalb[9]) Italiens liegenden Gebiet je begehrt hätten, noch die Karthager etwas von dem Lande außerhalb Afrikas. Nachdem wir aber zuerst einander den Besitz Siciliens[10]) streitig gemacht, darauf den Spaniens, und zuletzt des eigenen Vorteiles[11]) uneingedenk so weit in der Verblendung[12]) gegangen sind, daß wir den Boden[13]) eures Vaterlandes betraten und euch desselben zu berauben versuchten, während[14]) ihr jetzt unser Vaterland nicht verschonet, gewillt nicht eher vom Kampfe abzulassen, als bis[15]) ihr alles uns gehörige, sowie das an unser Land grenzende Gebiet mit Mord und Verheerung[16]) erfüllt und uns der Freiheit beraubt habt, ist nur das noch übrig, daß wir die Götter bitten, uns mit einander zu versöhnen. Vielleicht nämlich ist es möglich, euch vom Kriege abzubringen, indem wir euch alles abtreten, was wir früher beansprucht, Sicilien, Sardinien und Spanien. In gleicher Weise[17]) sollen die anderen Inseln, welche zwischen[18]) Italien und Afrika liegen, den Römern gehören. Die Karthager aber sollen niemals den Römern das Frühere nachtragen noch sich an den Römern für das Schlimme rächen, was sie von ihnen erlitten haben. Du aber, Scipio, denke an das Glück, daß[18a]) es unbeständig[19]) und veränderlich[20]) ist, die Menschen verlacht, die ihm vertrauen, und das Gegenteil von dem thut, was sie hoffen. Dies kannst du am besten an dem ermessen, was mir begegnet ist. Ich bin jener Hannibal, der an der Spitze des karthagischen Heeres nach der Schlacht bei Kannä fast[21]) ganz Italien in seiner Gewalt hatte[22]), euch in vielen Schlachten besiegte, vierzig Stadien von euerer Stadt entfernt ein Lager schlug und in kurzem über euch zu herrschen hoffte, und der jetzt in Afrika zu dir, dem Römer, gekommen ist[23]), um[24]) euch zu bitten, von ihm[23]) und den Karthagern das äußerste Unglück abzuwenden. Darum[25]) höre auf mich, der den Wechsel[26])

9) ἔξω c. gen. 10) τὰ κατὰ τὴν Σικελίαν. 11) συμφέρω. 12) παράνοια. 13) τὸ ἔδαφος. 14) δέ. 15) πρὶν ἄν. 16) διαφθορά. 17) ὁμοίως. 18) μεταξύ c. gen. 18a) s. Vorüb. VI. 19) ἀβέβαιος. 20) εὐμετάβολος. 21) σχεδόν. 22) ἐγκρατής εἰμι. 23) wie im Latein 1. Person! 24) ὡς c. part. fut. 25) τοιγαροῦν. 26) μεταβολή.

des Glückes kennt[27]), und sei nicht übermütig[28]), sondern ziehe das Sichere und Vorteilhafte dem Unsicheren und Nachteiligen vor und bedenke, daß[29]) du vom Glücke abhängig[30]) bist und besser für deinen Ruhm und das Wohl deines Vaterlandes sorgen wirst, wenn du mit uns Frieden schließest und uns an Milde zu übertreffen suchst, als wenn du durch eine einzige Schlacht alles aufs Spiel setzest[31])."

[27]) d. i. kundig ist. [28]) befasse dich nicht mit Übermut. [29]) *ὅτι.* [30]) *ὑπεύθυνος.* [31]) *κινδυνεύω περί τινος.*

68. (72.) Darauf[1]) erwiderte Scipio Folgendes: „Die Römer haben weder den Krieg wegen[2]) Siciliens noch den wegen Spaniens veranlaßt, sondern die Karthager. Das wirst du selbst am besten wissen[3]). Auch sind die Götter dafür Zeugen, welche nicht denen, die den Krieg angefangen haben, sondern denen, die sich verteidigten, Anteil am Siege gegeben. Ich sehe auch auf die Macht[4]) des Glückes nicht weniger, als irgend ein anderer, und nehme Rücksicht[5]) auf die menschliche Schwäche[6]). Aber wenn[7]) du, bevor[8]) die Römer über das Meer setzten und Afrika berührten, selbst aus Italien dich entfernt und dann uns um Frieden gebeten hättest, so würdest du erlangt haben, was du jetzt wünschest, und dich nicht in deiner Erwartung getäuscht haben. Nun aber[9]), da du aus Mangel[10]) an Bundesgenossen und auf die Bitte[10]) der Karthager aus Italien gewichen bist, wir dagegen, ohne daß[11]) ihr uns am Übergange[12]) hindertet, in[13]) Afrika gelandet sind und des größten Teiles des Landes uns bemächtigt haben, da wäre es Sache eines unvernünftigen Mannes, sich des Landes zu enthalten, das wir bereits besitzen, und weniger zu verlangen als das, was euere Gesandten bereits zugestanden[14]) haben. Denn auf die Bitte deiner Mitbürger schlossen wir einen Vertrag[15]), in welchem stand,

[1]) *πρός* c. acc. [2]) *περί* c. gen. [3]) d. i. eingedenk sein. [4]) bloß *τά.* [5]) *στοχάζομαι.* [6]) *τὰ ἀνθρώπινα.* [7]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [8]) *πρίν* c. inf. und acc. [9]) *νῦν δέ.* [10]) Verbum. [11]) partic. mit Negation. [12]) *τὸ διαβαίνειν.* [13]) *εἰς.* [14]) *ὁμολογέω.* [15]) *συνθήκη.*

die Karthager sollten die Gefangenen ohne Lösegeld[16]) zurückgeben, ihre Kriegsschiffe abtreten und fünftausend Talente zahlen[17]). Als sie aber erlangt hatten, was sie wünschten[18]), haben sie das Geschehene bereut und den Vertrag nicht nur nicht[19]) angenommen[20]), sondern sogar[19]) unsere Gesandten angegriffen und den Waffenstillstand gebrochen[21]). Denn sie klammerten sich[22]) an die Hoffnung auf[23]) dich, unter dessen Anführung sie oft in Italien uns überlegen waren. Daher beschuldigen wir euch mit Recht der Treulosigkeit und werden alles daran setzen[24]), nicht[24a]) hinter der Tapferkeit unserer Ahnen zurückzubleiben, von denen die meisten im Kampfe mit den Feinden den Tod der Schande vorgezogen haben. Der morgige[25]) Tag wird zeigen, welche[26]) von uns beiden Parteien der anderen an Tapferkeit und Liebe zum Vaterland überlegen ist."

[16]) *λύτρα, ων.* [17]) *προσφέρω.* [18]) *ἀξιόω.* [19]) *οὐχ ὅπως* od. *μὴ ὅτι — ἀλλὰ καί.* [20]) *δέχομαι.* [21]) d. i. übertreten. [22]) d. i. hielten sich. [23]) *κατά* c. acc. [24]) d. i. über alles schätzen. [24a]) *μή.* [25]) *αὔριον*, adv. [26]) plur.

69. (73.) Als Sokrates zum Tode verurteilt worden war, lebte er noch dreißig Tage in dem Gefängnisse. Denn zufällig[1]) war am Tage vor seiner Verurteilung[2]) das Steuerbord[3]) des Schiffes bekränzt[4]) worden, welches die Athener nach Delos sandten. Es war dies das Fahrzeug, in welchem einst Theseus jene Vierzehn[5]) nach Kreta führte und sie rettete. Damals gelobten die Athener dem Apollo, ihm für den Fall[6]) ihrer Rettung in jedem Jahre einen Festzug[7]) nach Delos zu veranstalten[8]). Wenn[6]) sie nun diesen Festzug begonnen hatten, so bestand[9]) für sie ein Gesetz, daß innerhalb dieser Zeit die Stadt von jeder Befleckung[10]) rein sein und von staatswegen niemand hinrichten[11]) lassen solle, bevor[12]) das Schiff nach Delos und wieder[13]) nach Athen gekommen sei. Als Beginn des Festzugs galt[9]) es aber, wenn[6]) der Priester des Apollo das Steuerbord des Schiffes bekränzte.

[1]) s. Vorüb. VII. [2]) *δίκη.* [3]) *ἡ πρύμνα.* [4]) *στέφω.* [5]) d. i. zweimal sieben. [6]) *εἰ* c. opt. [7]) *θεωρία.* [8]) *ἀπάγω.* [9]) d. i. war. [10]) *τὸ μίασμα.* [11]) d. i. töten. [12]) *πρὶν ἄν.* [13]) *πάλιν.*

Sokrates starb aber nicht getrennt[14]) von seinen Freunden. Denn diese pflegten nicht nur an den früheren Tagen zu ihm zu gehen[15]), das Zusammensein[16]) mit ihm zu genießen und an seinen Gesprächen teilzunehmen, sondern sie waren auch an dem Tage, an welchem er starb, zugegen. Aber sie bemitleideten ihn nicht wegen seines Geschickes, sondern er erschien ihnen sogar glücklich wegen seines Charakters und seiner Reden, da er getrost[17]) und edlen Sinnes[18]) starb, so daß sie glaubten, die Götter würden sich um sein Geschick im Hades kümmern und es werde ihm, dort angelangt, gut gehen[19]). Denn Sokrates ging vertrauensvoll dem Tod entgegen[20]) und sprach mit seinen Freunden viel über die Unsterblichkeit[21]) der Seele, warum er überzeugt sei, daß die Seele, von dem Körper entblößt, nicht untergehe, sondern unsterblich und unvergänglich[22]) sei. Daher müßten, sagte er, die Menschen alles aufbieten[23]), daß[24]) sie im Leben der Tugend und Einsicht teilhaftig würden. Und wer in seinem Leben sich nicht um die Genüsse des Körpers gekümmert und die Seele nicht mit einem ihr fremden, sondern mit dem ihr eigentümlichen Schmuck geziert[25]) habe, mit Besonnenheit[26]), Gerechtigkeit, Tapferkeit und Wahrheit, und so die Wanderung[27]) in den Hades erwarte[28]), der könne, sagte er, vertrauensvoll dem Tod entgegengehen. Nachdem er dies gesprochen, badete er, seine Freunde aber warteten, indem sie sich über[29]) das Gesagte mit einander unterhielten, sowie über das große Unglück, in der festen[30]) Überzeugung[31]), daß sie wie eines Vaters beraubte Waisen[32]) das fernere[33]) Leben hinbringen[34]) würden. Nachdem er nun gebadet und von dem Diener[35]) gehört hatte, daß seine Kinder und seine Frau gekommen seien, sprach er mit ihnen in Gegenwart[36]) Kritons, und nachdem er ihnen aufgetragen[37]), was er begehrte, hieß er die Frauen und Kinder fortgehen, er selbst kehrte zu seinen Freunden zurück.

14) d. i. verlassen (adiect.). 15) *φοιτάω παρά τινα.* 16) *συνουσία.* 17) *ἀδεῶς.* 18) *γενναίως.* 19) *πράττω.* 20) bloß *θαρρέω.* 21) *ἀθανασία.* 22) *ἀνώλεθρος.* 23) d. i. thun. 24) *ὥστε* c. inf. 25) *κοσμέω.* 26) *σωφροσύνη.* 27) *πορεία.* 28) indic. 29) *περί* c. gen. 30) *ἀτεχνῶς.* 31) *ἡγέομαι.* 32) *ὀρφανός.* 33) *ἔπειτα.* 34) *διάγω.* 35) *ὑπηρέτης.* 36) *ἐναντίον.* 37) *ἐπιστέλλω.*

70. (74.) Nicht lange darauf kam der Diener der Elfmänner[1]) und sprach zu ihm: „Lieber[2]) Sokrates! An dir werde ich das nicht erfahren[3]) müssen, was ich bei den anderen erfahre, daß[4]) sie mir wegen des Giftes zürnen, das ich auf Anordnung[5]) der Behörden zu trinken befehle. Du aber gehörst zu den edelsten, sanftesten und besten Männern, die ich kenne, und ich weiß wohl, daß du nicht mir fluchen[6]) wirst als[7]) dem, der an deinem Tode schuld sei, sondern den Richtern, die dir diese Strafe zuerkannt haben. So lebe denn[8]) jetzt wohl[9]) und sorge dafür, wie du das Unvermeidliche[10]) am leichtesten tragen wirst." Und wie er dies sagte, konnte er sich der Thränen nicht enthalten und wandte sich ab[11]) und entfernte sich. Da[12]) sagte Sokrates zu ihm: „Auch du lebe wohl, und ich werde das thun." Und zu uns sagte er: „Wie freundlich der Mensch ist[13])! Auch während[14]) der ganzen Zeit kam[15]) er zu mir, unterhielt sich mit mir und war der beste Mensch, so daß ich ihn höher schätzte als viele andere, mit denen ich verkehrt habe. Doch[16]) wohlan[17]), Krito, wollen wir ihm gehorchen, und es soll jemand das Gift bringen, wenn es gerieben[18]) ist." Und als Krito ihn bat, nicht zu eilen[19]), antwortete er: „Ich glaube durchaus nicht Vorteil von dem Aufschub[20]) zu haben, wenn ich das Gift ein wenig später trinke, sondern mir nur Spott[21]) zuzuziehen[22]), wenn ich nach dem Leben[23]) trachte und mich schone, der nichts mehr ist. Denn wodurch würde ich mich dann von den Unverständigen[24]) unterscheiden, die ich im Leben[25]) verlacht habe?" Und als lange darauf der Mensch das Gift brachte, fragte er ihn, was er thun müsse, und als er von ihm gehört hatte, daß er nach dem Trinken herumgehen müsse, bis[26]) sich das Gefühl der Schwere[27]) in

[1]) *οἱ ἕνδεκα.* [2]) bloß *ὦ.* [3]) *καταγιγνώσκω.* [4]) *ὅτι.* [5]) *ἀναγκάζω.* [6]) *καταράομαί τινι.* [7]) *ὡς.* [8]) *οὖν.* [9]) *χαῖρε.* [10]) *τὰ ἀναγκαῖα.* [11]) *μεταστρέφομαι*, praes. [12]) *καί.* [13]) d. i. wie verhält er sich in Bezug auf Freundlichkeit (*εὐμένεια*). [14]) *παρά* c. acc. [15]) *προσέρχομαι.* [16]) *ἀλλά.* [17]) *ἄγε δή.* [18]) *τρίβω.* [19]) *ἐπείγομαι.* [20]) *ἀναβολή.* [21]) *γέλως.* [22]) *ὀφλισκάνω.* [23]) *τὸ ζῆν.* [24]) *ἀνόητος.* [25]) *ζάω.* [26]) *ἕως ἄν.* [27]) bloß *βάρος, ους.*

den Gliedern[28]) zeige[29]), und dann sich niederlegen[30]) solle, nahm er den Becher[31]) und trank, ohne[32]) die Farbe[33]) zu verlieren[34]), und betete zu den Göttern, daß die Übersiedlung[35]) von hier ins Jenseits[36]) glücklich von statten gehen[29]) möge. Seine Freunde aber konnten sich der Thränen nicht enthalten bei dem Gedanken[37]), welches Mannes sie nun beraubt wären, und ließen davon nicht ab, bis[38]) Sokrates, den Krito bei der Hand fassend, sagte: „Was[39]) thut ihr, ihr wunderlichen[40]) Leute? Habe ich nicht deshalb[41]) die Frauen fortgeschickt[42]), damit sie nicht unsere Ohren mit Klagen[43]) erfüllen? Denn ich erinnere mich an das, was ich immer gehört habe, daß (*ὅτι*) man in Ruhe[44]) sterben solle." Und als er im Herumgehen fühlte, daß seine Glieder schwer wurden[45]), legte er sich rücklings[46]) nieder[47]). Der Mensch aber, der ihm das Gift gegeben, betastete seine Füße und Schenkel[28]) und fragte, ob er es fühle. Sokrates aber verneinte es[48]), und kurz darauf sagte[49]) er zum letzten Male: „Krito, wir schulden dem Asklepios einen Hahn[50]), bezahlt die Schuld[51]) und lasset meine Worte nicht unbeachtet!" Und als Krito ihn fragte, ob er sonst[52]) etwas anbefehle[53]), antwortete er nichts mehr, sondern machte kurz darauf eine Bewegung[54]), der Mann deckte ihn auf[55]), und seine Augen brachen[56]). Als Krito dies sah, drückte er ihm den Mund und die Augen zu[57]).

28) *τὸ σκέλος.* 29) *γίγνομαι.* 30) *κατάκειμαι.* 31) *ἡ κύλιξ.* 32) Particip mit Negation. 33) *τὸ χρῶμα.* 34) *ἐξίσταμαι.* 35) *μετοίκησις.* 36) *ἐκεῖσε.* 37) *ἐννοέομαι.* 38) *πρίν.* 39) d. i. wie beschaffenes. 40) *θαυμάσιος.* 41) *ἕνεκα* c. gen. 42) *ἀποπέμπω.* 43) *ὀδυρμός.* 44) *εὐφημία.* 45) *βαρύνομαι.* 46) *ὕπτιος.* 47) *κατακλίνομαι.* 48) *οὔ φημι.* 49) *φθέγγομαι.* 50) *ἀλεκτρυών, όνος.* 51) bloß *ἀποδίδωμι.* 52) *ἄλλος.* 53) *λέγω.* 54) *κινέομαι.* 55) *ἐκκαλύπτω.* 56) d. i. er machte die Augen starr (*ἵστημι*). 57) *συλλαμβάνω.*

71. (75.) Den zweiten Krieg führte Cäsar in Gallien gegen die Germanen, obwohl der Senat dem König derselben, Ariovist[1]),

1) *Ἀριόβυστος.*

erst ein Jahr vorher den Namen Freund und Bundesgenosse der Römer gegeben hatte. Denn die Gallier baten Cäsar, sie von den Germanen zu befreien, welche schon viele Jahre über viele an den Rhein grenzende Staaten herrschten und nach der Herrschaft über alle Gallier zu trachten schienen, und er selbst fürchtete, sie möchten, nicht zufrieden mit dem gegenwärtigen Besitz, den Römern die Herrschaft über das übrige Gallien streitig machen. Und da Ariovist, voll Geringschätzung[2]) gegen die Römer, sich weigerte[3]), diesen Gallien abzutreten, so beschloß er, auch mit diesem Kriege sich zu befassen, indem er es sehr hoch anschlug[4]), für die Unterthanen der Römer zu sorgen und den Barbaren zu zeigen, wie es bei den Römern mit Tapferkeit und Macht stehe[5]). Auch war er begierig, sich mit den Germanen zu messen[6]) und dadurch Ruhm und Ehre zu erlangen. Und da er sah, daß seine Anführer und hauptsächlich alle diejenigen vornehmen[7]) und jungen Leute, welche ihm gefolgt[8]) waren, um[9]) ein üppiges Leben[10]) und Gewinn[11]) durch den Feldzug Cäsars[12]) zu haben[13]), verzagt seien[14]), so versammelte[15]) er seine Soldaten, zieh jene der Feigheit und gebot ihnen, sich zu entfernen. Denn Feiglinge und Weichlinge[16]) könne er nicht brauchen; er selbst erklärte, er werde nur mit[17]) der zehnten Legion[18]) gegen die Barbaren ziehen; denn er wisse, daß diese dahin ihm folgen werde, wohin[19]) er vorangehen würde, da er ja[20]) weder im Begriff sei, mit stärkeren Feinden, als die Cimbern seien, zu kämpfen, noch selbst ein schlechterer Feldherr sei als Marius. Es sei aber nicht Sache des Feldherrn, von den Soldaten zu hören, was zu thun sei. Denn dies liege ihm allein am Herzen. Daher[21]) seien sie nicht im stande, ihn von dem Krieg mit[22]) den Germanen abzubringen. Die Soldaten der zehnten Legion schickten, erfreut über seine Worte, Abgeordnete an ihn, dankten ihm und

2) Verbum. 3) *οὔ φημι.* 4) d. i. schätzte. 5) sich verhalten, *ἔχειν.* 6) *γεύομαι.* 7) *ἐπιφανής.* 8) *συνέρχομαι.* 9) *ὡς* c. part. fut. 10) *τρυφή.* 11) *χρηματισμός.* 12) *μετά* c. gen. 13) *χράομαι.* 14) *ἀποδειλιάω*, praes. act. 15) *συνάγω.* 16) *μαλακός.* 17) *λαμβάνω.* 18) *τὸ τάγμα.* 19) *ᾗ ἄν.* 20) *ἅτε* c. part. 21) *ὥστε.* 22) *πρός* c. acc.

verlangten, er solle sie allein gegen die Feinde führen, wenn sie ihnen auch noch so sehr an Zahl überlegen[23]) seien; die anderen aber bereuten ihre Feigheit[24]) und wurden voll Eifer[25]) und Freudigkeit[26]) und zogen[27]) insgesamt mit Cäsar einen Weg von sieben Tagen, bis Cäsar von den Kundschaftern[28]) hörte, daß die Germanen nicht mehr als zweihundert Stadien von den Römern entfernt seien. Ariovist, der sich in seiner Erwartung getäuscht sah — er hatte nämlich gehofft, daß die Römer nicht so weit in der Kühnheit gehen würden, die Germanen anzugreifen[29]) — wagte es nicht aus Furcht, den Römern zu unterliegen, ihnen eine Schlacht zu liefern. Denn die heiligen Frauen, welche aus den Strudeln[30]) und Windungen[31]) der Strömungen auf die Zukunft schlossen, gestatteten[32]) es nicht, mit den Römern zu kämpfen, bevor[33]) der Neumond[34]) erschien[35]). Denn nur dann[36]) würden, sagten sie, die Ihrigen den Feinden überlegen sein.

[23]) bloß *πολλαπλάσιος*. [24]) *ἀνανδρία*. [25]) *ὁρμή*. [26]) *προθυμία*. [27]) *ἀκολουθέω*. [28]) *κατάσκοπος*. [29]) *ὥστε* c. inf. [30]) *ἡ δίνη*. [31]) *ἑλιγμός*. [32]) *ἐάω*. [33]) *πρίν* c. inf. [34]) *νέα σελήνη*. [35]) *ἐπιλάμπω*. [36]) *οὕτως*.

72. (76.) Cäsar blieb dies nicht verborgen, und da er sah, daß die Feinde sich ruhig hielten, dünkte es ihm gut, diese Gelegenheit zu erfassen. Denn er war nicht nur des Krieges kundig und geschickt im Herbeischaffen der Kriegsbedürfnisse, sondern zeichnete sich auch durch Scharfsinn[1]) und Einsicht[2]) vor allen seinen Zeitgenossen[3]) aus. Und da die Germanen es versuchten, ihm die Zufuhr[4]) abzuschneiden[5]), so führte er fünf Tage lang seine Soldaten aus dem Lager heraus, um zu versuchen, ob[6]) die Feinde den Kampf beginnen wollten; da sich diese aber des Kampfes enthielten, berannte er selbst einige Tage darauf die Verschanzungen[7]) der Barbaren und die Höhen[8]), auf[9]) denen sie lagerten. Da erst[10]) wurden die Feinde gezwungen, den Tod und die Gefahr

[1]) *ἀγχίνοια*. [2]) *σύνεσις*. [3]) *οἱ κατά τινα*. [4]) *τὰ ἐπιτήδεια*. [5]) *ἀποκλείω*. [6]) *εἴ πως* c. opt. [7]) *τὸ ἔρυμα*. [8]) *τὸ λόφος*. [9]) *ἐπί* c. gen. [10]) *τότε δή*.

mißachtend, am Kampfe teilzunehmen[11]), und eingedenk der früheren Siege und einander vorauslaufend, rückten sie so schnell aus dem Lager, daß die Römer keine Zeit[12]) hatten, ihre Wurfspeere zu gebrauchen, welche schon aus weiter Entfernung[13]) die Feinde trafen, sondern im Nahekampfe[14]) mit den Schwertern auf die Gegner einhieben[15]). Beide Teile kämpften sehr tapfer, und viele zogen den Tod der Flucht und Schande vor. Denn die Germanen waren zahlreich, hatten an Hilfsvölkern[16]) keinen Mangel, und es wetteiferten auch die Frauen mit den Männern an Tapferkeit, da sie gewohnt waren, an den Gefahren und Kämpfen teilzunehmen. Die Römer aber ließen es nicht an Tapferkeit und gutem Willen[17]) fehlen[18]); denn sie dürsteten nach Ruhm und Ehre und wollten sich an den Feinden für ihre Treulosigkeit rächen, da[19]) diese zwei Gesandte der Römer ergriffen und in Fesseln gelegt[20]) hatten. Es gab einige Römer, welche die Feinde beim Schilde packten, denselben wegrissen[21]) und dann mit dem Schwerte nach ihrem Gesicht zielten und ihr Ziel[22]) nicht verfehlten. Sehr verdient machte[23]) sich auch um Cäsar der Quästor[24]) Krassus, welcher an der Spitze der Reiterei stand und den bedrängten[25]) Römern zu Hilfe kam. Zuletzt siegten die Römer, da sie an Bewaffnung[26]), an Kriegszucht[27]) und Übung[28]) den Gegnern überlegen waren. Es war schon spät am Tage, als[29]) die Flucht[30]) eintrat; sie verfolgten die Fliehenden bis an[31]) den Rhein vierhundert Stadien weit[32]) und erfüllten die ganze Ebene mit Toten und Beutestücken[33]). Ariovist aber ließ mit einigen wenigen nicht eher von der Flucht ab, als bis[34]) er den Römern zuvorkommend über den Rhein gesetzt war. Man erzählt, der Toten seien achtzigtausend gewesen. Cäsar wagte es damals nicht, das Land jenseits[35]) dieses

11) *ἅπτομαι.* 12) *σχολή.* 13) *ἐκ πολλοῦ.* 14) *συστάδην μάχομαι.* 15) *παίω τινά.* 16) d. i. Bundesgenossen. 17) *προθυμία.* 18) *ἐλλιπής εἰμι.* 19) *ἅτε* c. partic. 20) *δέω.* 21) *ἀποσπάω.* 22) *σκοπός.* 23) d. i. sehr wertvoll war für Cäsar. 24) *ταμίας.* 25) *πιέζω.* 26) d. i. Waffen. 27) *εὐταξία.* 28) *ἄσκησις.* 29) *ἡνίκα.* 30) *τροπή.* 31) *μέχρι* c. gen. 32) *ἐπί* c. acc. 33) *λάφυρον.* 34) *πρίν.* 35) *πέραν* c. gen.

Flusses zu betreten, weil er sich noch nicht ganz Galliens bemächtigt hatte. Unter den Römern[36]) gab es nicht wenige, welche ihn wegen dieser Thaten beneideten; seine Soldaten aber bewunderten ihn ob seines Mutes und seiner Tüchtigkeit.

[36]) οἱ ἐν τῇ Ῥώμῃ.

73. (77.) Einst kam ein gewisser Theodoros zu Sokrates und brachte einen Fremden mit[1]), einen Freund[2]) des Parmenides, einen Philosophen. Da fragte ihn Sokrates: „Hast du nicht, ohne es zu wissen[3]), einen Gott mitgebracht, nach[4]) dem Ausspruch des Homer, welcher behauptet, daß die Götter den Menschen, welchen geziemende[5]) Scheu innewohnt[6]), Geleiter sind und den Übermut der die Götter Verachtenden wie[7]) den gesetzlichen Sinn[8]) der sie Ehrenden sehen und sie für ihre Vergehungen strafen[9])? Somit[10]) dürfte vielleicht auch dich ein solcher Gott, der über die Menschen erhaben[11]) ist, begleiten[12]), um uns, die im Disputieren[13]) schwach[14]) sind, in Augenschein zu nehmen[15]) und uns zu widerlegen[16]), als ein Gott, der fähig[17]) ist, die Menschen zu widerlegen[17])." Theodoros erwiderte, dies sei nicht die Art[18]) des Fremden, sondern er sei maßvoller[19]) als solche, die auf Streit erpicht seien[20]), und ein göttlicher[21]) Mann. „Denn", sagte er, „alle Philosophen nenne ich so." Da sagte Sokrates, ihm scheine es nicht viel leichter zu sein, diese Gattung von Menschen herauszufinden[22]), als die der Götter. „Denn", fuhr er fort, „die wirklichen[23]) Philosophen, welche von ihrer Höhe herab[24]) auf das Leben der unter ihnen Stehenden[25]) blicken[26]), scheinen den einen gar nichts[27]) wert, den andern alles[28]) wert. Die einen bewundern sie wegen ihrer Weisheit und preisen sie glücklich wegen ihrer Beschäftigung[29]), die

[1]) ἄγω. [2]) ἑταῖρος. [3]) s. Vorüb. VII. [4]) κατά c. acc. [5]) δίκαιος. [6]) d. i. welche Anteil haben. [7]) τὲ — καί. [8]) εὐνομία. [9]) d. i. sich rächen. [10]) οὖν. [11]) κρείττων. [12]) συνέπομαι. [13]) οἱ λόγοι. [14]) φαῦλος. [15]) ἐφοράω. [16]) ἐλέγχω. [17]) ἐλεγκτικός. [18]) τρόπος. [19]) μέτριος. [20]) πεινάω. [21]) θεῖος. [22]) διακρίνω. [23]) ὄντως. [24]) ὑψόθεν. [25]) οἱ κάτω. [26]) καθοράω τι. [27]) τὸ μηδέν. [28]) τὸ πᾶν. [29]) ἐπιτήδευμα.

anderen beachten sie entweder nicht oder verachten und verlachen sie als[30]) Leute, die von Sinnen sind[31]), und bald[32]) gelten sie für Staatsmänner[33]) bald für Sophisten. Von dem Fremdling aber möchte ich gerne erfahren, wenn es ihm gefällig[34]) ist, wie[35]) seine Mitbürger solche Leute nannten, ob Sophisten oder Staatsmänner oder Philosophen, und ob sie dies alles für einerlei[36]) oder für zwei oder für drei Gattungen hielten." Da entgegnete der Fremde: „Dies will ich dir nicht vorenthalten[37]), lieber Sokrates; sie hielten sie für dreierlei, aber sie einzeln[38]) genau zu bestimmen[39]), was eigentlich[40]) jede Gattung ist, das dürfte keine leichte und[41]) kleine Aufgabe sein." „Und in der That[42])", erwiderte Theodoros, „da hast du Untersuchungen[13]) zur Sprache gebracht[43]), welche denen ähnlich sind, um welche wir, bevor[44]) wir hieher kamen, ihn zufällig[3]) befragten. Er aber erklärte, er könne sich dessen noch wohl erinnern[45]). Daher wollen wir jetzt die Erörterung[13]) beginnen und den Namensvetter[46]) des Sokrates hier[47]) dazu nehmen[48]), welcher dem Fremdling gerne[49]) Rede stehen[50]) wird."

30) ὡς. 31) μαίνομαι. 32) τοτὲ μὲν — τοτὲ δέ. 33) πολιτικός. 34) φίλος. 35) E. § 13. 36) bloß ἕν. 37) d. i. mißgönne. 38) καθ᾽ ἕκαστον. 39) διορίζομαι. 40) ποτέ. 41) οὐδέ. 42) καὶ μὲν δή. 43) ἐπιλαμβάνομαι. 44) πρίν c. inf. 45) d. i. sei nicht uneingedenk. 46) d. i. den Gleichnamigen. 47) ὅδε. 48) προσλαμβάνω, fut. 49) πρᾴως. 50) ὑπακούω.

74. (78.) Als Cäsar, der Sohn des Oktavius, mit Antonius und Lepidus Freundschaft geschlossen hatte, teilte[1]) er mit[2]) ihnen die Herrschaft[3]) wie irgend ein anderes Besitztum. Auch wurden mehr als zweihundert Männer geächtet[4]), welche getötet werden sollten, obwohl sie keines Verbrechens[5]) überführt waren. Zu diesen gehörte auch Cicero, den zu schonen Cäsar vergebens[6]) den Antonius gebeten hatte. Denn Antonius haßte den Cicero, weil dieser den Senat überredet hatte, ihn, der nach der Herrschaft

1) νέμομαι. 2) πρός c. acc. 3) ἡγεμονία. 4) προγράφω. 5) ἀδίκημα. 6) μάτην.

trachtete, für einen Feind zu erklären[7], und er wollte deshalb sich nicht mit Cäsar versöhnen, wenn[8] jener nicht den Cicero aufgebe[9]. Als Cicero von seiner Ächtung[10] erfuhr, beschloß er in seiner Verlassenheit[11] und Ratlosigkeit[11], nach Makedonien zu Brutus zu flüchten. Er ließ sich, voll Betrübnis und Furcht, in einer Sänfte[12] nach Astura[13] bringen[14], erreichte ein Schiff, bestieg es sofort und segelte mit Benützung des Windes bis nach[15] Circeji[16]. Dort aber bereute er diesen Entschluß[17]; er stieg aus dem Schiffe, sei es[18], weil er sich vor dem Meer fürchtete, sei es[18], weil er noch nicht gänzlich an seiner Rettung verzweifelt hatte, und ging zu Lande[19] einen Weg von hundert Stadien, um sich nach Rom zu begeben[20]. Dann[21] stand er wieder von der Reise[22] ab und ging hinab[23] ans[2] Meer nach Astura. Dort übernachtete[24] er und segelte am anderen Tage nach Kajeta[25], wo er Landgüter[26] hatte. Hier landete er und ging in sein Landhaus[27], um auszuruhen[28]. Alle Diener aber, welche ihn wegen seines Schicksales bemitleideten und für ihn sorgen wollten, damit[29] er nicht in die Hände seiner Feinde falle[30], baten ihn, fortzugehen, und ihn bei den Händen und Füßen fassend, setzten[31] sie ihn in eine Sänfte und wollten ihn ans Meer bringen[14]. In diesem Augenblick[32] kamen die Mörder[33], der Centurio[34] Herennius und der Kriegstribun[35] Popillius, den einst Cicero verteidigt[36] hatte, als er wegen Vatermordes[37] angeklagt war, mit Dienern dazu. Als sie die Thüren, die sie verschlossen fanden, erbrochen[38] hatten, schlossen sie aus den Mienen[39]

7) ψηφίζομαι. 8) ἐάν. 9) ἐξίσταμαι. 10) προγραφή. 11) d. i. da er verlassen von Freunden und seiner nicht mächtig war. 12) φορεῖον. 13) Ἄστυρα, ων. 14) κομίζω, pass. 15) ἄχρι c. gen. 16) Κιρκαῖον. 17) γνώμη. 18) εἴτε — εἴτε. 19) πεζῇ. 20) πορεύομαι. 21) δέ. 22) πορεία, ὁδός. 23) κατέρχομαι. 24) διανυκτερεύω. 25) Καιήτη. 26) χωρίον. 27) ἔπαυλις, εως. 28) ἀναπαύεσθαι, s. 71, 9. 29) ὅπως c. ind. fut. 30) mittelst κρατέω. 31) καθίζω. 32) ἐν τούτῳ. 33) σφαγεύς. 34) ἑκατοντάρχης. 35) χιλίαρχος. 36) συναγορεύω; ἀπολογέομαι (s. 32, 1). 37) πατροκτονία. 38) ἐκκόπτω. 39) πρόσωπον.

der Diener, welche voll Verwirrung[40]) waren, und vermuteten, daß Cicero anwesend sei. Und als sie ihn im Hause nicht fanden, eilten[41]) sie im Laufschritte, Hunden ähnlich, welche das Wild[42]) wittern, durch[43]) die schattigen[44]) Laubengänge[45]). Als Cicero dies merkte und sah, daß es unmöglich sei, den Verfolgern[46]) vorauszulaufen und so zu entrinnen, befahl er seinen Dienern, die Sänfte niederzusetzen[47]). Er selbst faßte mit der linken Hand, wie er zu thun pflegte, sein Kinn[48]) und blickte die Mörder unverwandt[49]) an, mit wirren[50]) Haaren und gramdurchfurchtem Gesicht[51]), und wie er den Hals[52]) vorstreckte[53]), ward er von Herennius getötet[54]). Er war damals vierundsechzig Jahre alt.

40) ταραχή. 41) θέω, φέρομαι. 42) τὰ θηρία. 43) διά c. gen. 44) σύσκιος. 45) περίπατος. 46) διώκω. 47) κατατίθεμαι. 48) γένειον. 49) ἀτενής. 50) d. i. voll von Haaren (κόμη, sing.). 51) d. i. verzehrt (συντήκομαι) von (ὑπό) Sorgen in Bezug auf d. G. 52) τράχηλος. 53) προτείνω. 54) σφάττω.

Kasus bei Orts- und Zeitbestimmungen.

E. § 17; § 24, 4. 5; § 25, A. 2; § 38; 41, A.; 42, 2 u. A.; 44, 1 u. 2; 45, 1 u. 2; § 48, A. 2.

75. (12.) *1. Das umwohnende[1]) Volk[2]) kam in dem thessalischen Tempe zusammen[3]) und opferte, hielt Gelage[4]) und trank zusammen[5]). — *2. Im zweiten Jahre der einhundertundachten Olympiade marschierte Philipp in das Gebiet der Phoker ein, wie in das Gebiet von Bundesgenossen, und Gesandte der Phoker begleiteten[6]) ihn auf seinem Marsche[7]). — *3. Pelops soll zuerst durch[8]) die Menge des Geldes, mit[9]) welchem er aus Asien in das Land mittelloser[10]) Menschen kam, sich Macht erworben[11]) haben. — 4. Im fünften Jahre des peloponnesischen Krieges mit Eintritt[12]) des Winters brach die Pest[13]) zum zweitenmale in Athen[14]) aus[15]); sie dauerte[16]) damals ein Jahr lang, vorher zwei

1) περίοικος. 2) πλῆθος, ους. 3) συνέρχομαι, auch plur. beim Kollektiv. 4) συνουσίας ποιέω. 5) συμπίνω. 6) παρακολουθέω τινί. 7) πορεύομαι. 8) dat. 9) ἔχων. 10) ἄπορος. 11) κτάομαι, περιποιέομαι. 12) ἐπιγίγνομαι. 13) λοιμός, νόσος. 14) Athenienses. 15) ἐπιπίπτω. 16) παραμένω.

Jahre. Im nächstfolgenden[12]) Sommer sandten die Athener sechzig Schiffe und zweitausend Schwerbewaffnete nach Melos, um[17]) diese Insel zu unterwerfen. Als die Melier aber sich nicht ergaben[18]), brachen die Athener von Melos auf[19]) und fuhren nach Oropos auf dem jenseitigen[20]) Lande, landeten dort zur Nachtzeit, und die Schwerbewaffneten marschierten sofort von den Schiffen aus zu Lande[21]) nach Tanagra in Boiotia, die in der Stadt[22]) befindlichen Athener kamen ihnen entgegen[23]), und so sammelten sie sich an demselben Platze, lagerten[24]) an diesem Tage bei Tanagra und verheerten[25]) das Land. Am folgenden Tage besiegten sie die in dieser Nacht ausgerückten[26]) Bewohner[27]) von Tanagra, und nachdem sie ein Siegeszeichen errichtet[28]), kehrten die einen an demselben Tage nach Athen, die andern zu den Schiffen zurück[29]). — *5. Die Lyder und Meder führten fünf Jahre lang Krieg mit einander, während deren die Meder oft die Lyder und oft die Lyder die Meder besiegten. Im sechsten Jahre aber trug es sich zu[30]), daß[31]), während der Zusammenstoß[32]) stattfand[33]), der Tag plötzlich zur Nacht wurde. — *6. Die an Ägypten grenzenden Äthiopen entrichteten[34]) alle zwei Jahre[35]) 2 Liter[36]) Gold, zweihundert Blöcke[37]) Ebenholz[38]) und zwanzig große Elefantenzähne dem Perserkönig als Abgabe[34]). — *7. Sokrates sagte zu seinen Richtern: „Heute[39]) ist es das erste Mal, daß ich vor Gericht[40]) erschienen[41]) bin in einem Alter von siebzig Jahren." — *8. Ein armer Mensch, von dem ein Ankläger behauptete, daß er nicht berechtigt sei[42]), das von der Stadt gegebene[43]) Almosen[44]) zu empfangen, sagte zu den Ratsherren[45]): „Mir hat mein Vater

17) *ὡς* c. part. fut. 18) *προσχωρέω.* 19) *αἴρω*, act. 20) *πέραν.* 21) *πεζῇ.* 22) Attraktion oder Anticipation des Ortsverhältnisses, s. E. § 45 A. 23) *ἀπαντάω.* 24) *στρατοπεδεύομαι.* 25) *δῃόω.* 26) *ἐξέρχομαι.* 27) gen. part. 28) *ἵστημι.* 29) *ἀναχωρέω.* 30) *συμβαίνω, γίγνομαι.* 31) *ὥστε* c. inf. 32) *συμβολή.* 33) *γίγνομαι.* 34) *φόρον φέρω.* 35) E. § 48, A. 2. 36) *χοῖνιξ, κος.* 37) *φάλαγξ.* 38) *ἔβενος.* 39) *νῦν.* 40) *δικαστήριον.* 41) *ἀναβαίνω ἐπί τι.* 42) d. i. nicht mit Recht (*δικαίως*) — empfange. 43) praes. 44) *ἀργύριον.* 45) *βουλή, βουλευταί.*

nichts hinterlassen, meine Mutter habe ich seit drei Jahren aufgehört zu unterhalten[46]), da sie gestorben ist." — 9. Als die Amprakioten Olpai besetzt und die Peloponnesier unter[47]) Eurylochos nachts unbemerkt[48]) von den Akarnanen sich mit ihnen vereinigt[49]) hatten, kamen nicht lange nachher die Athener mit[8]) zwanzig Schiffen im amprakischen Meerbusen[50]) an; auch erschien an demselben Platze Demosthenes mit[9]) zweihundert Schwerbewaffneten. Die Akarnanen hatten sich bei Argos versammelt und rüsteten sich, um[17]) zu kämpfen. Fünf Tage lang verhielten sie sich ruhig, am sechsten aber stellten sich beide Parteien zur Schlacht auf[51]). — *10. Brasidas, welcher Amphipolis erobern wollte, ließ durch Heroldsruf bekannt[52]) machen, jedem der darin wohnenden[53]) Athener oder Amphipolitaner, welcher wolle, stehe es frei, unter der Bedingung der Gleichberechtigung[54]) zu bleiben, dem, der dies nicht wolle, binnen fünf Tagen mit[55]) seiner ganzen Habe abzuziehen.

46) *τρέφω*, Nominativ des Particips. 47) *μετά* c. gen. 48) s. Vorüb. VII. 49) *προσμίγνυμί τινι.* 50) *ὁ Ἀμπρακικὸς κόλπος.* 51) *τάττομαι εἰς.* 52) *κήρυγμα ποιεῖσθαι.* 53) *ἔνειμι.* 54) *ἐπὶ τοῖς ἴσοις.* 55) *ἐκφέρομαι.*

76. (13.) 1. Die Priester der alten Ägypter schoren sich[1]) am[2]) ganzen Leibe alle 3 Tage, damit nichts Unsauberes[3]) an ihnen sei[4]), wenn sie den Göttern dienten[5]). — *2. Als einige die Eleier rühmten[6]), daß sie bei[7]) dem Kampf[8]) der olympischen Spiele sehr gerecht seien, sagte Agis: „Und was thun sie da Großes oder Wunderbares, wenn sie in fünf Jahren nur an einem einzigen Tage Gerechtigkeit üben[9])?" — *3. Wer möchte dies nicht für schändlich halten[10]), wenn[11]) einer in den Gefahren des Vaterlandes auf der Rednerbühne erschiene und nicht das raten würde, was im Krieg und Frieden demselben zuträglich ist[12])? — 4. Als die Athener im dritten Jahre der sechsundneunzigsten Olympiade

1) *ξυρέομαι.* 2) acc. 3) *μυσαρός.* 4) *ἐγγίγνομαί τινι.* 5) *θεραπεύω.* 6) loben. 7) *περί* c. acc. 8) *ἀγών.* 9) *χράομαι.* 10) *τίθημι.* 11) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν.* 12) *συμφέρω.*

nach Korinth marschierten, da kämpfte Mantitheos tapfer mit den Feinden und wich mit seiner Abteilung[13]) erst nachts zurück[14]). Nicht viele Tage darnach, als nach dem Einfall[15]) des Agesilaos in Boiotia die Feldherrn beschlossen, Abteilungen abzukommandieren[16]), welche Hilfe bringen[17]) sollten, und alle in Furcht waren — denn es war hart[18]), nachdem man kurz vorher mit knapper Not[19]) gerettet war, einer anderen Gefahr entgegenzugehen[20]) — ging Mantitheos zu seinem Befehlshaber[21]) und verlangte, daß er seine Abteilung, ohne zu losen[22]), am folgenden Tage abschicken solle. — *5. Nachdem Miltiades sechsundzwanzig Tage lang Paros belagert hatte, zog er ab[23]). — *6. Als die Dreißig, erzählt Sokrates, vor fünf Jahren mir befahlen, den Leon aus Salamis zu holen[24]), damit er hingerichtet[25]) werde, wollte ich nicht etwas Unrechtes begehen, sondern ging nach Hause. — 7. Auf welche andere Weise, sagt Plato, werden die Bürger eines wohl eingerichteten[26]) Staates leben[27]), als indem sie Brot[28]), Wein, Schuhe[29]) und Kleider bereiten[30]), Häuser bauen und im Sommer leichtbekleidet[31]) und unbeschuht[32]), im Winter hinreichend bekleidet und mit Schuhwerk versehen[33]) arbeiten? — 8. Als Kyros auf seinem Feldzuge[34]) gegen Kroisos einige Leute aufgegriffen[35]) hatte und sie fragte, was die Soldaten des Kroisos jetzt thäten, sagten diese: „Sie stellen sich in Schlachtordnung[36]) und thaten gestern[37]) und vorgestern[38]) dasselbe." — *9. Alexander der Große hat sich binnen wenigen Jahren des ganzen Perserreiches bemächtigt. —* 10. Kato starb in einem Alter von fünfundachtzig Jahren, drei Jahre vor der Einnahme[39]) von Karthago. — *11. Für junge Leute ziemt es sich nicht, zweimal des Tages zu schlafen. — 12. In dem peloponnesischen Kriege geriet die ganze Hellenen-

13) *τάξις.* 14) *ἀναχωρέω.* 15) *ἐμβάλλω.* 16) *ἀποχωρίζω.* 17) *βοηθέω*, ind. fut. 18) *δεινός.* 19) *ἀγαπητῶς.* 20) *ἔρχομαι ἐπί τι.* 21) *ταξίαρχος.* 22) *ἀκληρωτί.* 23) *ἀποπλέω.* 24) *ἄγω.* 25) d. i. getötet. 26) *παρασκευάζω.* 27) *διαιτάω.* 28) *σῖτος.* 29) *τὸ ὑπόδημα.* 30) *ποιέω.* 31) *γυμνός.* 32) *ἀνυπόδητος.* 33) *ὑποδέω*, perf. pass. 34) Verbum. 35) *συλλαμβάνω.* 36) *ἐκτάσσομαι.* 37) *χθές.* 38) d. i. seit drei Tagen. 39) *ἅλωσις.*

welt[40]) in Bewegung[41]), indem überall Spaltungen[42]) stattfanden; bei[43]) den Führern[44]) der Volksparteien[45]) bestand das Verlangen, die Athener, bei[43]) den Oligarchen[46]), die Lakedaimonier herbeizurufen[47]). Im Frieden hätten sie keinen Anlaß[48]) gehabt, sie zu Hilfe zu rufen[49]), im Kriege aber bot sich leicht denen, die Neuerungen[50]) wünschten, ein Anlaß dar[51]), dies zu thun.

[40]) τὸ Ἑλληνικόν. [41]) κινέομαι. [42]) διαφορά. [43]) dat. [44]) προστάτης. [45]) δῆμος. [46]) οἱ ὀλίγοι. [47]) ἐπάγομαι. [48]) πρόφασις. [49]) παρακαλέω. [50]) νεωτερίζω. [51]) πορίζω, pass.

77. (14.) In demselben Winter, in welchem die Melier nach einer Belagerung[1]) von vielen Monaten ihre Stadt den Athenern übergaben, wollten diese nach Sicilien segeln und nach einer Landung daselbst das Land unterwerfen, da die meisten von ihnen mit der Größe der Insel unbekannt[2]) waren und nicht wußten, daß sie einen nicht viel geringeren[3]) Krieg unternahmen[4]) als den gegen die Peloponnesier. Denn Sicilien könnte man, wie ein alter Geschichtschreiber angibt, mit einem Lastschiff[5]) in nicht kürzerer Zeit als in 8 Tagen umschiffen[6]). Die Insel wurde in alter Zeit[7]) nach[8]) den Sikanern, welche aus Spanien nach der Insel ausgewandert[9]) waren, Sikanien genannt, während sie früher Trinakria hieß. Dreihundert Jahre vor der Ankunft[10]) der Hellenen in Sicilien setzten die Sikeler von Italien aus auf die Insel über, besiegten bald darauf die Sikaner in einer Schlacht und besetzten[11]) die besten Teile des Landes. Syrakus in Sicilien gründete[11]) Archias von Korinth aus, andere Städte gründete Thukles, der kurz vorher von Chalkis auf Euboia gekommen war und sich im Lande der Sikeler gelagert hatte, so[12]) im fünften Jahre nach der Anlegung[13]) von Syrakus Leontini. Andere Ansiedler[14]), die aus Megara auf dem Isthmos aufgebrochen[15]) waren und eine Zeit

[1]) d. i. belagert, part. praes. [2]) d. i. unerfahren. [3]) ὑποδεής. [4]) ἀναιρέομαι. [5]) ὁλκάς, άδος. [6]) περιπλέω. [7]) πάλαι. [8]) ἀπό. [9]) ἐξανίστημι. [10]) ἄφιξις oder inf. c. acc. mit Artikel. [11]) οἰκίζω, κτίζω. [12]) οἷον. [13]) οἴκισις oder οἰκίζω. [14]) οἰκιστής, ἄποικος. [15]) ὁρμάομαι.

lang in Leontini sich niedergelassen hatten, gründeten das sogenannte[16]) hybläische Megara. Nachdem sie zweihundertfünfundvierzig Jahre dort gewohnt, wurden sie von dem Tyrannen Gelo von Syrakus aus der Stadt und der Landschaft vertrieben[9]). Doch noch bevor[17]) sie vertrieben wurden, hatten sie, hundert Jahre später, als sie selbst dort angekommen waren, Selinus gegründet. Gela gründeten Ansiedler, die, von Rhodos und Kreta ausgefahren[18]), sich in Sicilien versammelt hatten, fünfundvierzig Jahre nach der Gründung von Syrakus und nannten die Stadt nach[8]) dem Flusse Gela. Lange nachher wurde von den Einwohnern von Gela Akragas gegründet. So entstanden[19]) innerhalb zweihundert Jahren viele Städte der Hellenen auf Sicilien, und unter ihnen wurde mit der Zeit[20]) die größte und mächtigste Syrakus, dessen Regierung[21]) im Krieg und Frieden sich große Macht erwarb[22]). Gegen ein so großes Land nun schickten sich[15]) die Athener an, zu Felde zu ziehen und die ganze Insel sich zu unterwerfen, da sie schon seit elf Jahren dies zu thun beabsichtigten[23]). Es waren aber auch Gesandte von Egesta[24]) in Athen erschienen, mit der Bitte, ihnen eine Flotte[25]) zu senden und zu helfen. Daher[26]) beschlossen sie, in diesem Winter vorläufig[27]) Gesandte nach Egesta zu schicken, welche sich erkundigen[28]) sollten[29]), ob die Bewohner[30]) in dem öffentlichen Schatze[31]) und in den Tempeln so viel Geld hätten, als[32]) sie behaupteten, und sich zugleich über die Kriegslage[33]) unterrichten[34]) sollten. Und wirklich reisten am folgenden Tag die Gesandten ab.

[16]) *ὁ καλούμενος.* [17]) *πρίν* c. inf. [18]) *ἐκπλέω.* [19]) *γίγνομαι.* [20]) *χρόνῳ.* [21]) *ἄρχοντες.* [22]) *περιποιεῖσθαι.* [23]) *διανοέομαι.* [24]) *οἱ Ἐγεσταῖοι.* [25]) d. i. Schiffe. [26]) *ὥστε* oder *οὖν.* [27]) *πρῶτον.* [28]) *σκοπέομαι.* [29]) fut. [30]) bloß ille. [31]) *τὸ κοινόν.* [32]) tot — quot. [33]) *τὰ τοῦ πολέμου.* [34]) *οἶδά τι.*

78. (15.) Im nächstfolgenden[1]) Sommerhalbjahr[2]), zur Frühlingszeit, kamen die athenischen Gesandten aus Sicilien zurück und mit[3]) ihnen die von Egesta[4]) mit[5]) sechzig Talenten als[6]) dem

[1]) *ἐπιγίγνομαι.* [2]) *θέρος.* [3]) *μετά* c. gen. [4]) s. 77, 24. [5]) d. i. bringend, *ἄγω.* [6]) *ὡς.*

monatlichen Sold für[7]) sechzig Schiffe, um deren Absendung sie bitten wollten[8]). Denn es lag ihnen viel daran[9]), noch in diesem Jahre Hilfe zu bekommen[10]). Die Athener veranstalteten[11]) nun[12]) eine außerordentliche[13]) Volksversammlung — regelmäßige[14]) Volksversammlungen fanden drei- oder viermal im Monat statt[15]) — und da sie unter[16]) anderen verlockenden[17]) Dingen auch das hörten, daß viele Gelder in den Tempeln und in dem Staatsschatz[18]) bereit[19]) lägen[20]) und daß alljährlich[21]) die Bürger Gelder beisteuern[22]) würden, beschlossen sie anfangs, sechzig Schiffe nach Sicilien zu senden und als Feldherrn mit unbeschränkter Vollmacht[23]) den Alkibiades, Nikias und Lamachos aufzustellen, von denen Nikias die ganze Zeit über im Kriege glücklich gewesen[24]) war und fünf Jahre vorher die Athener beredet hatte, mit den Lakedaimoniern einen Frieden zu schließen, der fünfzig Jahre gelten[20]) solle[25]). Dieser aber bestieg einige Tage nachher, als wiederum eine Volksversammlung veranstaltet wurde[15]), die Rednerbühne und sprach Folgendes: „Die Volksversammlung hat sich zwar am heutigen[26]) Tage an diesem Orte versammelt wegen unserer Rüstungen[27]), auf welche Weise wir nämlich den Seezug[28]) nach Sicilien machen[28]) sollen. Ich bin jedoch der Meinung[29]), daß wir noch[30]) diesen Punkt selbst überlegen[31]) sollen, ob es besser ist, die Schiffe auszusenden. Wir haben nämlich wohl vor fünf Tagen beschlossen, dies zu thun, und ich gebe selbst zu[32]), daß es nicht zuträglich wäre, wenn[33]) wir alle fünf Tage das, was wir beschlossen haben[34]), umstoßen[35]) würden. Aber ich will euch darthun[36]), daß es nicht leicht ist, das zu erreichen[37]), was ihr

7) *εἰς*. 8) *μέλλω*. 9) *περὶ πολλοῦ ποιέομαι* c. inf. 10) *τυγχάνω*. 11) *ποιέω*. 12) *καί*, voranzustellen. 13) *σύγκλητος*. 14) *κύριος*, Anknüpfung mit *δέ*. 15) *γίγνομαι*. 16) *τὲ — καί*, cum — tum. 17) *ἐπαγωγός*. 18) *τὰ κοινά*. 19) *ἑτοῖμος*. 20) d. i. sein. 21) *τοῦ ἐνιαυτοῦ*, *ἑκάστου ἔτους* oder *κατ᾽ ἔτος*. 22) *εἰσφέρω*. 23) *αὐτοκράτωρ, ορος*. 24) *εὐτυχέω*. 25) ind. fut. 26) *ὅδε*. 27) *παρασκευή*, sing. 28) *ἐκπλέω*. 29) *δοκεῖ*. 30) *καί*. 31) *σκοπέομαι περί τινος*. 32) *ὁμολογέω*. 33) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν*. 34) optat. 35) *ἀποψηφίζομαι*. 36) *δείκνυμι*, s. Vorüb. VI. 37) *κατέχω*.

jetzt beabsichtigt[38], so daß es besser ist, nicht euere vorhandene[39] Macht für ungewisse[40] und künftige Vorteile aufs Spiel zu setzen[41]. Ihr glaubt nämlich vielleicht, daß der vor sechs Jahren zur Zeit des Bacchusfestes[42] geschlossene[15] Friede[43] dauerhaft[44] ist; aber es wird nur dann der Friede Bestand haben[20], wenn ihr in Zukunft Ruhe haltet. Wenn wir aber irgendwo einen Verlust erleiden[45], so werden die Feinde, welche bei Tag und bei Nacht, im Sommer und im Winter auf eine günstige Gelegenheit[46] lauern[47], mit bedeutender Macht über uns herfallen[48]. Ferner haben wir in dem Vertrage[49] selbst viele streitige Punkte[50]. Wenn aber ein gewisser Mann, der zu seiner Freude[51] zum Feldherrn gewählt ward, euch rät, den Zug zu unternehmen[28], während er nur seinen Vorteil im Auge hat[52] und für[53] das Kommando noch zu[54] jung ist — Alkibiades war nämlich damals dreißig Jahr alt —, so vertrauet ihm nicht und gebet[55] ihm nicht[56] Gelegenheit[55], mit der Gefahr des Vaterlandes sich zu brüsten[57]!“

38) ὁρμᾶσθαι ἐπί τι. 39) ὑπάρχω. 40) ἀφανής. 41) κινδυνεύω τινὶ περί τινος. 42) τὰ Διονύσια. 43) σπονδαί. 44) βέβαιος. 45) σφάλλομαι. 46) οἱ καιροί. 47) ἐφεδρεύω τινί. 48) d. i. angreifen. 49) σύμβασις. 50) τὰ ἀμφισβητούμενα. 51) ἄσμενος. 52) σκοπέω. 53) εἰς. 54) Komparativ. 55) παρέχω. 56) μηδέ. 57) ἐλλαμπρύνομαι.

Präpositionen.

a) Präpositionen, die nur einen Kasus, den Accusativ oder den Dativ, regieren.

E. § 40—43.

79. 1. Die Karduchen wohnten im Gebirge[1], waren kriegerisch und standen fast[2] beständig[3] unter den Waffen; sie hörten nicht auf den Perserkönig, sondern fielen sogar in das Land der Perser ein. Wenn[4] sie aber mit den in der Ebene herrschenden Satrapen einen Waffenstillstand geschlossen hatten, so verkehrten sie während desselben mit den Persern und thaten

1) τὸ ὄρος, plur. 2) σχεδόν. 3) συνεχῶς. 4) ὁπότε c. opt. aor.

ihnen nichts zu leide. — *2. Die Fahrzeuge der Ägypter, auf denen sie Frachten fahren[5]), können nicht stromaufwärts fahren, wenn[6]) nicht ein tüchtiger[7]) Wind weht[8]), sondern werden vom Lande aus gezogen[9]). — *3. Das Ende jeden Dings liegt in Gottes Hand, nicht in der unsrigen. — 4. Als Polemarch, der Bruder des Lysias, den Schierlingsbecher[10]) getrunken hatte und tot aus dem Gefängnisse herausgebracht[11]) wurde, gaben die Behörden nichts zu seiner Bestattung[12]), sondern von seinen Freunden gab der eine einen Mantel, der andere ein Kopfkissen[13]) her, der dritte, was er gerade[14]) hatte. — *5. Ein Richter soll immer in Übereinstimmung mit dem Gesetz seine Stimme[15]) abgeben[16]). — *6. Demosthenes riet den Athenern, Gesetzgeber[17]) einzusetzen[18]). „Vor diesen Gesetzgebern," sagte er, „bringet kein Gesetz in Vorschlag[16]), denn ihr habt[19]) genug[20]), sondern hebt diejenigen auf[21]), welche euch für den Augenblick[22]) Schaden bringen." — *7. Diejenigen, die das Volk ihres Vermögens berauben will, werden genötigt, sich gegen dasselbe zu wehren, indem sie vor dem Volke sprechen und thun, was sie können. — 8. Plato sagt: „Es ist für einen jeden besser, von einem göttlichen und verständigen Wesen beherrscht zu werden, damit wir alle nach Möglichkeit einander gleich und befreundet sind, indem wir von einem und dem nämlichen gelenkt[23]) werden." — 9. Als die Hellenen, deren Anführer zumeist[24]) von den Persern mit List gefangen genommen und getötet worden waren, nach Armenien kamen, marschierten sie sieben Tagemärsche, je fünf Parasangen täglich, in das Land der Phasianer[25]). An dem in die Ebene des Phasis führenden Passe[26]) traten ihnen die Feinde entgegen[27]). Als nun Cheirisophos die Feinde auf dem Passe sah, stellte er seinen Marsch in einer Entfernung[28]) von ungefähr dreißig Stadien ein[29]) und beriet sich mit den anderen Feldherrn,

[5]) *φορτηγέω.* [6]) *ἐάν.* [7]) *λαμπρός.* [8]) *ἐπέχω.* [9]) *παρέλκω.* [10]) *κώνειον.* [11]) *ἀποφέρω.* [12]) *ταφή.* [13]) *προσκεφάλαιον.* [14]) s. Vorüb. VII. [15]) *ἡ ψῆφος.* [16]) *τίθεμαι.* [17]) *νομοθέτης.* [18]) *καθίζω.* [19]) *εἰμί.* [20]) *ἱκανός.* [21]) *λύω.* [22]) *τὸ παρόν.* [23]) *κυβερνάω.* [24]) d. i. die meisten. [25]) *Φασιανός.* [26]) *ὑπερβολή.* [27]) *ἀπαντάω.* [28]) Verbum. [29]) d. i. ließ ab.

was zu thun sei. — *10. Wollen wir, sagte Xenophon zu seinen Soldaten, mit der Götter Hilfe uns gegen alle, die uns Unrecht zufügen, verteidigen und bewirken, daß die Feinde, wenn[6]) sie uns erblicken, aus Leibeskräften fliehen. — *11. Wer[30]) seinen Mitbürgern die größten Wohlthaten erweist, den führen sie immer lobend im Munde. — *12. Brasidas, der Feldherr der Spartaner, kam mit[31]) siebentausend Hopliten zu Perdikkas von Makedonien und nach Chalkidike, bevor[32]) die Thessalier ihn hindern konnten. — 13. Plato sagt, daß in einem Staate die Kinder und die ganze Erziehung gemeinsam sein müßten, ebenso[33]) auch die Beschäftigungen[34]) im Krieg und Frieden, daß Könige über die Bürger diejenigen sein sollten, welche sich am meisten mit Philosophie beschäftigt hätten und darin und für den Krieg die besten gewesen seien; für Krieger sollten die Wohnungen und der Besitz[35]) gemeinsam sein, und sie sollten als Lohn für ihren Wachtdienst[36]) die Nahrung von[37]) den anderen auf ein Jahr erhalten[38]).

[30]) *ἄν* zum Rel. [31]) *ἔχων.* [32]) *πρίν* c. inf. [33]) *ὡσαύτως.* [34]) *ἐπιτήδευμα.* [35]) *κτῆσις*, plur. [36]) *φυλακή.* [37]) *παρά* c. gen. [38]) *δέχομαι.*

80. *1. Theognis und Peison sagten vor den Dreißig, daß es einige unter den Metöken gebe, die mit der Verfassung unzufrieden seien[1]). — *2. Zopyros wurde von dem Perserkönig sehr[2]) geehrt; er gab ihm alljährlich Geschenke, welche den Persern als die ehrenvollsten[3]) galten, und ernannte ihn auf viele Jahre zum Statthalter von Babylon. — *3. Als der Anführer der Lakedaimonier Derkyllidas sah, daß die Perser bei Ephesos in Schlachtordnung standen[4]), befahl er den Lochagen, auf das schnellste sich acht Mann hoch in Schlachtordnung zu stellen[4]). — 4. Von den belagerten[5]) Platäern beschlossen ungefähr zweihundert noch zur rechten Zeit, die Stadt zu verlassen[6]) und die Verschanzungen[7]) der Feinde zu übersteigen, und da die Nacht stürmisch war, so blieben sie anfangs den Feinden verborgen, die sie im Dunkel[8])

[1]) *ἄχθομαι.* [2]) *μεγάλως.* [3]) *τίμιος.* [4]) *παρατάττομαι.* [5]) praes. [6]) *ἐξέρχομαι.* [7]) *τεῖχος.* [8]) *τὸ σκοτεινόν.*

nicht sahen. — *5. Ihr Jünglinge, werdet tauglich für den Krieg und unterziehet euch tapfer den Gefahren; denn euer Vaterland schaut[9]) auf euch. — 6. Die Korinther, welche die Lakedaimonier aufreizen wollten, sagten Folgendes zu ihnen: „Ihr habt geduldet[10]), daß die Athener nach den Perserkriegen[11]) ihre Stadt befestigten und die langen Mauern bauten[12]), und habt so bis jetzt immer nicht nur die von ihnen Geknechteten[13]), sondern auch euere Bundesgenossen der Freiheit beraubt". — *7. Ist es nicht viel besser, unter guten Bürgern zu wohnen als unter schlechten[14])? — 8. Sokrates glaubte, daß ihm die Gottheit befohlen habe, sich mit Philosophie zu beschäftigen und sich und die anderen Menschen zu prüfen[15]), und daß es für einen Athener, einen Angehörigen[16]) der größten und in Hinsicht auf Weisheit und Macht berühmtesten Stadt, schimpflich sei, mehr für Geld als für Einsicht[17]), Wahrheit und die Seele zu sorgen. — *9. Antigone bestattete ihren im Kampfe gefallenen Bruder Polyneikes; denn sie glaubte, daß sie den Göttern im Hades mehr gehorchen müsse als dem Herrscher Kreon. — *10. Als Gesandte der Lakedaimonier nach Athen gekommen waren, um die Athener abzuhalten[18]), mit den Argivern ein Bündnis zu schließen, fürchtete Alkibiades, sie möchten, wenn[19]) sie zum Volke sprächen, dasselbe für sich gewinnen[20]), und bemühte sich[21]) nach Kräften, dies zu verhindern. — *11. Kyros bekriegte im Bunde mit den verbannten[22]) Milesiern den Tissaphernes. — *12. Die Perser opferten Tag für Tag den Göttern, welche die Magier namhaft machten[23]). — *13. Rechne nicht die Schmeichler zu deinen Freunden und verachte die Reden, welche sie im Munde führen! — *14. Als Kreon die Antigone wegen ihres Ungehorsams[24]) gestraft[25]) hatte, glaubte er, zu seinem Vorteil und nicht zu seinem Schaden[26]) dies gethan zu haben; später aber, als er zu sich gekommen war, erkannte er, daß er sich selbst

[9]) *ἀποβλέπω.* [10]) *ἐάω.* [11]) *τὰ Μηδικά.* [12]) *ἵστημι.* [13]) *δουλόω.* [14]) *πονηρός.* [15]) *ἐξετάζω.* [16]) durch *εἰμί.* [17]) *φρόνησις.* [18]) *κωλύω.* [19]) *ἐάν.* [20]) *ἐπάγομαι.* [21]) *σπουδάζω.* [22]) *φυγάς.* [23]) *λέγω*, opt. [24]) *ἀπείθεια.* [25]) *τιμωρέομαι.* [26]) *ζημία.*

den größten Schaden zugefügt. — *15. Der römische Kaiser[27]) Cajus ging so weit in der Raserei, daß er sich für einen Gott hielt. — *16. Am Tage nach der Schlacht bei Kunaxa, als die Griechen bereits im Aufbruch[28]) begriffen waren, kam mit Sonnenaufgang Prokles und berichtete, daß Kyros tot sei. — *17. Als Thales aufwärts[29]) blickend in einen Brunnen gefallen war, verlachte ihn eine Thrakerin, weil er die Dinge am Himmel zu wissen begehre, das vor den Füßen Liegende aber vernachlässige.

[27]) *αὐτοκράτωρ*. [28]) *ὁρμή*. [29]) *ἄνω*.

b) Präpositionen und Adverbia mit dem Genitiv.

E. § 44—47.

81. *1. Der König der Perser hatte die Kühnheit[1]), zu schreiben, daß er der Herr über alle Menschen sei vom Aufgang[2]) der Sonne bis zum Untergang[3]). — 2. Plato glaubte, daß die Menschen die Erkenntnis[4]) aller Dinge, die sie wissen, vor ihrer Geburt[5]) empfangen hätten. Denn unsere Seelen, sagt er, waren früher ohne[6]) Körper und besaßen Einsicht[7]), und sie erlangten diese Kenntnis nicht erst, seitdem wir Menschen geworden sind. — 3. Als die unter[8]) Kyros nach Babylon hinaufgezogenen Hellenen gerettet waren und sich mit Thibron, dem Feldherrn der Lakedaimonier, vereinigt[9]) hatten, seitdem stellte sich dieser dem Tissaphernes auch auf ebenem Terrain[10]) entgegen[11]) und gewann[12]) Pergamon und Teuthrania, über welche Eurysthenes und Prokles, die Nachkommen des Lakedaimoniers Demaratos, geherrscht hatten. — *4. Die Skythen lebten von der Jagd[13]) und von der Viehzucht[14]); auch kämpften sie zu Pferde. — *5. Das goldene Vließ[15]) hing an einem Baume. — 6. Demosthenes forderte die Athener auf, sich vor Philipp zu hüten, der schon ihrem eigenen Lande nahe sei und nicht auf rechtmäßige Weise und dem Ver=

[1]) *τολμάω*. [2]) *ἀνέρχομαι*. [3]) *δύομαι*. [4]) *ἐπιστήμη*. [5]) *τὸ γενέσθαι*. [6]) d. i. getrennt von (*χωρίς*). [7]) *φρόνησις*. [8]) *μετά* c. gen. [9]) *συμμίγνυμι*. [10]) *τὰ πεδία*. [11]) *ἀντιτάττομαι*. [12]) *προσλαμβάνω*. [13]) *θήρα*. [14]) *τὰ κτήνη*. [15]) *τὸ χρυσόμαλλον δέρας*.

trage gemäß die Angelegenheiten von Hellas verwalte[16]), sondern mit den Thessaliern anfangend in Begriff stehe, alle Griechen zu knechten; „denn“, sagte er, „schon hat er in Euboia zwei Tyrannen eingesetzt, den einen gegenüber von Attika, den andern gegenüber von Thessalien.“ — *7. Nichts entsteht wohl ohne Arbeit oder gedeiht[17]) ohne göttliche Hilfe. — *8. Die Kinder sollen nichts ohne Wissen der Eltern thun. — *9. Ephesos ist von Sardes drei Tagereisen entfernt. — *10. Welcher Mensch, der vernünftig ist, wird wohl den Krieg dem Frieden vorziehen? — *11. Kyros der Ältere bewirkte, daß die Perser statt Unterthanen[18]) freie Leute waren. Seit dieser Zeit waren sie mächtig und herrschten innerhalb Asiens und außerhalb desselben. — 12. Als die Lakedaimonier infolge ihres Sieges bei Aigospotamoi anfingen, über Griechenland zu herrschen, und über alles Maß[19]) hinaus an dem Bestehenden rüttelten[20]), da wurden alle aus[21]) Freunden ihre Feinde und erhoben sich[22]) zum Kriege der Freiheit halber, selbst die, welche ihnen nichts[23]) vorzuwerfen hatten. — *13. Den Sokrates besuchten[24]) seine Freunde in der zwischen der Verurteilung[25]) und seiner Hinrichtung[26]) liegenden Zeit, indem sie sich mit Aufgang der Sonne im Gerichtsgebäude versammelten. Denn dies lag[27]) nahe am Gefängnis. — 14. Wenn[28]) der Perserkönig zum Opfer auszog[29]), so standen Soldaten zur rechten und linken Seite des Weges, und es wurden vor ihm Stiere und Pferde als Opfer[30]) für den Sonnengott geführt und der Wagen des Sonnengottes, und hinter diesem folgten Leute, die Feuer auf[31]) einem großen Roste[32]) trugen.

16) *διοικέω*, ind. 17) *αὐξάνομαι, τος.* 18) *δοῦλος.* 19) *τὸ μέτριον.* 20) *κινέω τι.* 21) d. i. statt. 22) *καθίστημι.* 23) *μηδείς.* 24) *φοιτάω παρά τινα.* 25) *δίκη.* 26) d. i. Tod. 27) d. i. war. 28) *εἰ* c. opt. 29) *ἐξελαύνω.* 30) *θῦμα, τος.* 31) *ἐπί* c. gen. 32) *ἐσχάρα, ας.*

82. 1. Während des peloponnesischen Krieges zog der athenische Feldherr Hippokrates von Attika nach Delion und befestigte diesen dem Apollo geweihten Ort auf folgende Weise: Die Athener

gruben[1]) rings um[2]) das Heiligtum einen Graben und warfen aus der Vertiefung[3]) den Schutt[4]) als[5]) Wall[6]) auf[7]). — *2. „Womit soll[8]) ich beginnen?“ sagt ein alter Volksredner. „Denn von dem, was ich sagen werde und was ihr thun werdet, hängt das öffentliche Wohl[9]) ab[10]).“ — *3. In Athen wurde am Fest der Bendis[11]) ein Fackellauf[12]) zu Pferde abgehalten[13]). — *4. Die Insel Sicilien wurde nach den Sikanern Sikanien genannt, während sie vorher Trinakria hieß. — 5. Wenn[14]) einer mich also fragte, sagte Sokrates: „Schämst du dich nicht, eine solche Beschäftigung[15]) zu treiben[16]), infolge deren du Gefahr läufst[17]), hingerichtet zu werden?“ so würde ich ihm erwidern[18]): „Schon von Jugend auf glaubte ich nur darauf allein sehen[19]) zu müssen, ob ich Rechtes oder Unrechtes thue, und den Tod der Schande vorziehen zu müssen.“ — *6. Nicht aus dem Gelde entspringt[13]) die Tugend, sondern aus der Tugend entspringt das Geld und alle anderen Güter für die Menschen im Privatleben[20]), wie im öffentlichen Leben[20]). — 7. Xenophon ermunterte seine Soldaten, nicht mutlos zu sein in dem Glauben, daß die Flüsse, innerhalb deren sie sich befänden[20a]), unüberschreitbar[21]) seien; denn wenn diese auch ferne von den Quellen unüberschreitbar seien[20a]), so würden sie doch passierbar[22]), wenn man zu den Quellen aufrücke[23]). — *8. Die Schiffe der Athener segelten nach Aigospotamoi gegenüber von Lampsakos, weil sie gehört hatten, daß Lampsakos von Lysander mit Sturm genommen worden sei. Hier wurden sie besiegt und alle Schiffe genommen außer neun Schiffen, welche Konon befehligte. — *9. Diejenigen Völker, welche vom Ackerbau[24]) lebten, galten den Alten als die reichsten und glücklichsten. — *10. Es gibt manche, welche nicht imstande sind, aus allem in gleicher Weise

[1]) *σκάπτω.* [2]) *περί* c. acc. [3]) *ὄρυγμα, τος.* [4]) *χοῦς, οῦ.* [5]) d. i. so gut wie. [6]) Mauer. [7]) *ἀναβάλλω.* [8]) Konj. deliberat. [9]) *τὰ ἀγαθά.* [10]) *ἀρτάω*, pass. [11]) *Βενδίδεια, ων.* [12]) *λαμπάς.* [13]) *γίγνομαι.* [14]) *εἰ* c. pot. ohne *ἄν.* [15]) *ἐπιτήδευμα.* [16]) *ἐπιτηδεύω*, part. [17]) *κινδυνεύω.* [18]) *ἀντιλέγω.* [19]) *σκοπέω τι.* [20]) dat. modi. [20a]) ind. [21]) *ἄπορος.* [22]) *διαβαίνω*, adi. verb. [23]) *προέρχομαι πρός τι*, s. 30, 1. [24]) *γεωργία.*

Gewinn zu ziehen; diese könntest du, selbst wenn du ihnen viel Geld geben wolltest, nicht überreden, um des Gewinnes willen andere rechtschaffene Leute zu verfolgen. — *11. Oft sehen die Menschen nicht, was vor ihren Augen oder vor ihren Füßen sich befindet. — 12. Gleich nach dem Frühstück[25]) führte der Feldherr der Griechen das ganze Heer etwa zehn Stadien weit gegen[26]) die Feinde, um zu versuchen, ob er vielleicht[27]) ihnen Furcht einjagen und so bewirken könnte, daß sie schon von weitem flohen. — *13. Vor das Verdienst hat die Gottheit den Schweiß gesetzt[28]). — *14. Als Lamachos im Kampfe mit den Syrakusanern gefallen war, da er von seinen Leuten allein gelassen[29]) wurde, brachten[30]) ihn die Syrakusaner sogleich jenseits des Flusses Anapos in Sicherheit[31]), lieferten ihn aber bald darauf den Athenern aus[32]). — 15. Die Kerkyräer beredeten fünfzig Männer, welche sich in den Heratempel[33]) geflüchtet hatten, sich dem Gericht zu unterwerfen[34]), und verurteilten alle binnen zwei Tagen zum Tode. Andere Schutzflehende[35]) töteten, als sie dies sahen, einander vor dem Heiligtume, und einige hingen sich[36]), an ihrer Rettung verzweifelnd, an Bäumen auf.

[25]) *ἄριστον.* [26]) *πρός* c. acc. [27]) *εἰ* c. opt. [28]) *τίθημι.* [29]) *μονόω.* [30]) *ἁρπάζω.* [31]) *τὸ ἀσφαλές.* [32]) *ἀναδίδωμι.* [33]) *τὸ Ἡραῖον.* [34]) *δίκην ὑπέχω.* [35]) *ἱκέτης, ου.* [36]) *ἀπάγχομαι.*

c) Präpositionen mit zwei Kasus.

E. § 48—51.

83. 1. Demosthenes sagt in der Rede gegen Aischines: „Aischines wurde infolge seines Verrates am Vaterlande Grundbesitzer[1]) und ein vornehmer[2]) Herr; vorher war er den Athenern dankbar dafür, daß[3]) er zum Schreiber[4]) gewählt wurde, und stellte sich[5]), als ob er auf gerechten Wegen wandle; als er aber unzähliges Unheil dem Staate angethan, da zog er die Augenbrauen[6]) in die Höhe[7]) und behauptete, geschmäht worden zu sein, wenn[8]) einer „der gewesene Schreiber[9]) Aischines" sagte, und

[1]) *γεωργέω*, part. praes. od. ind. aor. [2]) *σεμνός.* [3]) *τό* c. inf. [4]) *γραμματεύς.* [5]) *προσποιέομαι* c. inf. [6]) *ἡ ὀφρύς.* [7]) *ἀνασπάω*, plqpft. [8]) *εἰ* c. opt. [9]) *γραμματεύω*, perf.

stolzierte[10]) über den Markt in[11]) einem Mantel, der bis zu den Knöcheln[12]) herabhing[13]); er hielt es nicht mit der Volkspartei in Athen, sondern arbeitete[14]) für Philippos und sprach für ihn und gegen seine eigene Vaterstadt." — 2. Als Konon in der Seeschlacht am[15]) Hellespont nicht durch seine Schuld, sondern durch die Schuld seiner Mitfeldherrn[16]) Unglück gehabt[17]), schämte er sich, nach Hause zu kommen, und segelte nach Cypern, indem er für seine eigenen Angelegenheiten sorgte. Als er aber merkte, daß Agesilaos mit zahlreicher Streitmacht nach Asien übergesetzt sei, schickte er zu den Feldherrn des Perserkönigs und versprach ihnen, die Lakedaimonier, welche damals zu Wasser und zu Lande herrschten, zu bekriegen. — *3. Die Griechen schalteten alle drei Jahre der Jahreszeiten[18]) wegen einen Schaltmonat[19]) ein[20]), die Ägypter aber, welche ihre dreißigtägigen[21]) Monate hatten, rechneten alljährlich fünf Tage über die Zahl dazu[22]). — 4. Das Volk der Aitoler war zahlreich[23]) und streitbar[24]); es wohnte in unbefestigten[25]) Dörfern, welche in weiter Entfernung voneinander lagen[26]). — *5. Die Seele ist nächst den Göttern das göttlichste von allen Besitztümern. — *6. Wer sollte nicht einsehen, daß Sokrates kein Frevler[27]) nach dem Wortlaut der Anklage[28]) des Meletos war? Die meisten seiner Zeitgenossen aber beurteilten ihn nicht richtig. — *7. Der Kranke[29]) ist wegen seiner Krankheit der Freund des Arztes, weil er für sein Leben fürchtet und durch ihn gesund zu werden hofft. — 8. Als zur Zeit der Perserkriege[30]) die Feinde die Burg von Athen belagerten und dieselbe mit Sturm nicht nehmen konnten, stiegen einige von ihnen da, wo[31]) weder jemand Wache hielt noch befürchtet hätte, daß jemand in dieser Richtung[32]) heraufsteigen[33]) würde, empor. Als

[10]) *πορεύομαι.* [11]) d. i. angethan mit. [12]) *σφυρόν.* [13]) *καθίεμαι*, perf. [14]) *πράττω.* [15]) *περί* c. acc. [16]) *συνάρχων.* [17]) *ἀτυχέω.* [18]) *ὥρα.* [19]) *μὴν ἐμβόλιμος.* [20]) *ἐπεμβάλλω.* [21]) *τριακονθήμερος*, Stellung prädikativ. [22]) *ἐπάγω.* [23]) *μέγας.* [24]) *μάχιμος.* [25]) *ἀτείχιστος.* [26]) *εἰμί.* [27]) *ἀδικέω.* [28]) *γραφή.* [29]) *κάμνω.* [30]) *τὰ Περσικά.* [31]) *ταύτῃ, ᾗ.* [32]) *κατὰ ταῦτα.* [33]) *ἀναβαίνω.*

dies die Athener sahen, stürzten sie sich teils von der Mauer herab, teils flüchteten sie sich in das Heiligtum der Göttin. — *9. So oft[34]) die Feinde die den Weg beherrschenden[35]) Höhen besetzt hatten, stieg Xenophon schnell mit der Nachhut[36]) auf die Berge und öffnete[37]) die Versperrung[38]) des Weges, indem er höher zu kommen[39]) versuchte als die hindernden Feinde. — *10. Im Anfang des peloponnesischen Krieges befiel die Athener eine Seuche[40]), heftiger[41]), als die menschliche[42]) Natur ertragen konnte. — *11. Klearch, der aus seinem Vaterlande geflohen war, kämpfte für die griechischen Städte mit den Thrakern, welche jenseit des Hellespont wohnten.

[34]) ὅτε c. opt. aor. [35]) d. i. die über dem Weg befindlichen Höhen. [36]) ὀπισθοφύλακες. [37]) λύω. [38]) ἀπόφραξις. [39]) ἀνωτέρω γίγνομαι. [40]) νόσος. [41]) χαλεπός, s. E. § 49 B. 3. [42]) ἀνθρώπειος.

84. 1. „Welcher andere Athener hat es bewirkt", sagt Demosthenes, „daß Philipp einen Weg bis nach Attika durch lauter Freunde und Bundesgenossen hat[1]), als Aischines und seine Freunde? Denn nichts von alle dem ist durch die Schuld der Feldherrn verloren gegangen, sondern durch diese Menschen und ihre Bestechlichkeit[2])." — *2. Diejenigen, welche wegen eigener Unglücksfälle nicht an den gemeinsamen Gefahren zum Schutze des Vaterlandes teil nahmen, verdienen Verzeihung[3]) zu erlangen. — 3. Zur Zeit der Herrschaft der Dreißig waren viele Bürger mit der übrigen Volkspartei aus Athen vertrieben und wohnten eine Zeit lang[3a]) unter großen Beschwerden auf dem Lande[4]); als aber die Männer in Phyle[5]) in den Piräus hinabgezogen waren, sammelten sich nicht bloß die Leute auf[5]) dem Lande, sondern auch die auf[5]) nicht attischem Gebiet[6]) Weilenden teils in der Stadt teils im Piräus. — 4. „Die Zeit", sagt Plato, „ist mit dem Himmel entstanden und nach dem Vorbild[7]) des unvergänglichen[8])

[1]) εἰμί. [2]) δωροδοκία. [3]) συγγνώμη. [3a]) auch τέως. [4]) ἀγροί, s. E. § 49 B. 1. [5]) E. § 45 A. [6]) ἡ ὑπερορία. [7]) παράδειγμα. [8]) αἰώνιος, ον.

Wesens[9]). Damit aber die Zeit entstehe, sind die Sonne, der Mond und fünf andere Sterne, die sogenannten Planeten[10]), entstanden zur Begrenzung[11]) und Feststellung[12]) der Zeit, und die Sonne setzte[13]) Gott über die Erde." — *5. Die Feinde, welche gemerkt hatten, daß das ihre Stellung beherrschende[14]) Gebirge von den Hellenen besetzt sei, blieben die Nacht hindurch wach und brannten viele Wachtfeuer[15]). — *6. Wir sollen nicht Übermenschliches anstreben[16]); denn alles ist zu tadeln, was über unsere Kräfte hinausgeht[17]). — *7. Zur Zeit des Demetrios aus Phaleron lebten in Attika über einundzwanzigtausend Bürger, zehntausend Metöken und hunderttausend Sklaven. — *8. Als Sokrates nach geraumer Zeit Kephalos, den Vater des Lysias, sah, kam er ihm sehr gealtert[18]) vor. — *9. Cäsar Augustus erhielt von[19]) Mäcenas alljährlich an seinem Geburtstag[20]) eine goldene Schale[21]) als Geschenk. — 10. Sparta erschien ziemlich armselig[22]), da die Stadt nicht zusammengebaut[23]) war und keine[23a]) kostbaren[24]) Gebäude hatte, sondern in der alten Weise nach Art von Dörfern angelegt[25]) war. — *11. Die Schiffe der Athener, immer eines hinter dem andern[26]) aufgestellt[27]), umfuhren im Bogen[28]) die Feinde, deren Schiffe nach den Städten, welche sie ausgerüstet hatten, aufgestellt waren, und drängte sie auf einen engen[29]) Raum zusammen[30]). — *12. Dem Unrecht folgt immer nach kurzer Zeit die Reue[31]) nach; daher[32]) ziemt es uns, nach den Gesetzen zu leben und auf der Bahn der Gerechtigkeit und Besonnenheit zu wandeln. — *13. Die Schüler des Aristoteles sagten, daß die Seele dem Körper am Tage mehr diene[33]) als in der Nacht. — *14. Demosthenes schrieb viele Reden gegen Philipp und suchte ihm nach Kräften zu schaden. — *15. Diejenigen, welche auch nur ein

[9]) *φύσις*. [10]) *πλάνης, ητος*. [11]) *διορισμός*. [12]) *φυλακή*. [13]) *τίθημι*. [14]) d. i. über ihnen selbst liegende. [15]) *τὰ πυρά*. [16]) *φρονέω*. [17]) *εἰμί*. [18]) *πρεσβύτης*. [19]) *παρά* c. gen. [20]) *τὰ γενέθλια*. [21]) *φιάλη*. [22]) *ὑποδεής*, comparat. [23]) *συνοικίζω*. [23a]) *οὐδέ* od. *οὔτε — οὔτε*. [24]) *πολυτελής*. [25]) *οἰκίζω*. [26]) E. § 49 B. 5. [27]) *τάττω*. [28]) *κύκλος*. [29]) *ὀλίγος*. [30]) *συνάγω*. [31]) *μετάνοια*. [32]) *ὥστε*. [33]) *θητεύω*.

wenig[34]) der Tüchtigkeit nachstreben, müssen für die Freiheit alle Gefahren ertragen.

[34]) d. i. allmählich.

85. 1. Das Angenehme erscheint uns, insoferne es angenehm ist, als etwas Gutes, das Unangenehme[1]), insofern es unangenehm ist, als etwas Übles. — 2. Die Insel Atlantis[2]) soll im[3]) Meere versunken und so unsichtbar geworden[4]) sein. — 3. Lysias sagt in einer Rede gegen die Getreidehändler[5]): „Ich glaube, daß diese Anklage genügend ist, da der Angeklagte[6]) zugibt, das Getreide aufgekauft[7]) zu haben, das Gesetz aber es verbietet, ihr jedoch geschworen habt, nach den Gesetzen eure Stimme abzugeben[8]). Trotzdem[9]) aber, damit ihr überzeugt werdet, daß sie auch auf die Behörden lügen, muß[10]) ich noch ausführlicher[11]) sprechen." — *4. Sokrates behauptete, ein Redner nicht in der Art des Meletos und Anytos zu sein. — 5. Die Peloponnesier, welche die Absicht hatten, den Athenern bei Naupaktos ein Treffen zu liefern, nahmen zwar einige Schiffe der Athener, aber als elf Schiffe der Athener die verfolgenden zwanzig der Peloponnesier angriffen, hielten diese wegen der vorhandenen Unordnung[12]) und weil sie in kleinen Abteilungen[13]) angriffen, nicht stand[14]), sondern flohen in Eile[15]). — *6. Kyros redete mittelst eines Dolmetschers mit den Griechen und forderte sie auf, nicht wegen des monatlichen Soldes, sondern in Erinnerung an die Thaten ihrer Vorfahren und an die Freiheit aller Hellenen tapfer zu streiten und die Feinde aus Leibeskräften zu verfolgen. — *7. Nach meiner Meinung, sagte Sokrates, ist der, welcher Unrecht thut, immer unglücklicher als der, welcher Unrecht leidet. — *8. Die Früchte der Erde kommen Jahr für Jahr hervor[16]), die der Freundschaft zu jeder Zeit. — *9. Ein Staatsmann[17]) darf alles, was auf den Krieg Bezug hat, nicht[18]) ver-

[1]) *ἀνιαρός*. [2]) *Ἀτλαντίς*. [3]) E. § 49 A. 1. [4]) *ἀφανίζω*, pass. [5]) *σιτοπώλης, ου*. [6]) bloß *οὗτος*. [7]) *συνωνέομαι*. [8]) *ψηφίζομαι*. [9]) *ὅμως*. [10]) *ἀνάγκη ἐστί* c. inf. [11]) *μακρός*. [12]) *ἀταξία*. [13]) mittelst *ὀλίγος*. [14]) *ὑπομένω*. [15]) s. auch E. § 48 A. 1. [16]) *φύω*. [17]) *πολιτικός*. [18]) *μή*.

nachlässigen. — *10. Dareios schickte Seeleute aus, welche den Indos abwärts ins Meer segeln sollten[19]), damit er wisse, wo dieser Fluß sich ins Meer ergieße[20]). — *11. Philipp von Makedonien richtete in Thessalien Tetrarchien ein[21]), damit die Thessalier nicht Stadt für Stadt, sondern Volk für Volk ihm unterthan seien[22]). — *12. Als Oidipus nach Theben kam und das Rätsel[23]) der Sphinx[24]) gelöst[25]) hatte, stürzte sich die Sphinx von der Höhe[26]) herab. — *13. Nach der Schlacht ließ der Feldherr die Gefangenen, und zwar jeden einzeln, herbeiführen[27]). — 14. Cäsar Augustus hatte in seinem Testamente[28]) verordnet[29]), den Soldaten der Legionen fünfundsiebzig Denare[30]) für jeden Mann zu geben. — 15. Wenn[31]) ich jede der Frevelthaten des Klodius einzeln anführen wollte, sagt Cicero, würde es mir an Zeit fehlen. — *16. Ein wackerer Mann soll sein ganzes Leben hindurch die Tugend im Auge haben[32]).

19) ind. fut. 20) *ἐκδίδωμι.* 21) *καθίστημι.* 22) *δουλεύω.* 23) *αἴνιγμα.* 24) *Σφίγξ, γγός.* 25) *λύω.* 26) *ἀκρόπολις.* 27) *παράγω.* 28) *διαθήκη.* 29) *γράφω.* 30) *δραχμή.* 31) *εἰ* c. pot. ohne *ἄν.* 32) d. i. sorgen.

d) Präpositionen mit drei Kasus.

E. § 52—57.

86. 1. „Erwäget[1]), ihr Richter", sagt Demosthenes, „und bedenket[2]), worüber ein Staat von einem Gesandten Rechenschaft zu fordern[3]) habe[4]): zuerst über das, was er über seinen Auftrag[5]) berichtet[6]), zweitens über das, wozu er geraten hat, nächst diesem über die Zeit und zu alle dem, ob alles dies ohne Bestechung[7]) ausgeführt worden ist oder nicht." — 2. Mantitheos, ein Athener, verteidigte sich in einer Rede gegen diejenigen, welche behaupteten, daß er unter den Dreißig Reiterdienste that[8]) und an deren Regierung[9]) teilnahm, und behauptete, er habe ein löbliches[10]) Leben geführt entgegen seinem Rufe[11]) und den Behaup-

1) *σκοπέω.* 2) *λογίζομαι.* 3) *λόγον λαμβάνω.* 4) *προσήκει.* 5) Verbum. 6) *ἀπαγγέλλω.* 7) *ἀδωροδοκήτως.* 8) *ἱππεύω.* 9) *πολιτεία.* 10) *μέτριος.* 11) *δόξα.*

tungen seiner Feinde. — 3. Im sechsten Jahre des peloponnesischen Krieges sandten die Athener dreißig Schiffe in die Gegend[12]) des Peloponnes und sechzig nach Oropos, und diese kommandierte Nikias. Diese landeten gegen Einbruch der Nacht, und die Schwerbewaffneten begaben sich von den Schiffen sogleich zu Lande[13]) nach Tanagra in Boiotia, besiegten die Feinde, errichteten ein Siegeszeichen und zogen dann wieder zu ihren Schiffen zurück[14]). Darauf kreuzte[15]) Nikias längs der Küste von Lokris und kehrte dann wieder nach Hause zurück. — *4. Krito wollte den Sokrates überreden, seiner Rettung gegenüber[16]) alles hintanzusetzen und um Mitternacht aus dem Gefängnis zu entfliehen; er hatte gerade[17]) zu diesem Zwecke eine hinreichende Geldsumme[18]) mitgebracht[19]). — 5. Als die Lakedaimonier sowohl von den Thebanern als von den Heiloten bedrängt[20]) wurden, kamen Gesandte von den Peloponnesiern und baten die Athener, ihnen schnell zu helfen. „Denn wenn[21]) ihr“, sagten sie, „den Lakedaimoniern auf ihre Bitten[5]) helfen werdet, so wird es in eurer Macht stehen, sie für alle Zeit zu euren Freunden zu machen[22]). Denn sie würden dann nicht vor wenigen Zeugen von euch Wohlthaten empfangen, sondern es werden dies die Götter jetzt und für immer wissen, und Mitwisser[23]) des Geschehenen sind die Bundesgenossen und die Feinde, außerdem aber auch alle Hellenen und Nichtgriechen.“ — *6. Demjenigen, der seinen Angehörigen Schande macht[24]), ist weder irgend ein Mensch noch irgend ein Gott Freund weder auf der Erde noch nach seinem Tode[5]) unter der Erde. — 7. Als die meisten Feldherrn der zehntausend Griechen von Tissaphernes gefangen genommen waren, forderte Cheirisophos aus Lakedaimon die Soldaten auf, sich als tapfere Männer zu zeigen und lieber zu sterben als lebend in die Gewalt der Barbaren zu geraten. Nach ihm erhob sich Kleanor aus Orchomenos und erinnerte sie an die Treulosigkeit des Tissaphernes, der sich für einen Freund der Hellenen aus-

[12]) Präposition, E. § 53 C. 1. [13]) auch *πεζῇ*. [14]) *ἀναχωρέω*. [15]) *πλέω*. [16]) d. i. im Vergleich zu. [17]) ipse. [18]) *ἀργύριον*. [19]) mit *κομίζω* und *ἥκω*. [20]) *πιέζω*. [21]) *ἐάν*. [22]) d. i. erwerben. [23]) *συνεπίσταμαι*. [24]) *αἰσχύνω*.

gegeben[25]) und darauf hin einen Eid geleistet, nichts zum Schaden der Hellenen zu thun, und den Klearch zum Mahle geladen, von ihm feierliche Zusicherungen[26]) erhalten und ihm gegeben, aber trotzdem[27]) ihn und die anderen Feldherrn getäuscht, sie wider das Recht ergriffen und zum Tode geführt habe (ind.)

[25]) d. i. sagte, daß er sei. [26]) *πίστεις, δεξιαί.* [27]) *ὅμως.*

87. 1. Sokrates sagte zu Krito im Gefängnis: „Es ward von solchen, die etwas Begründetes zu sagen meinten, behauptet, daß man von den Meinungen, welche die Menschen haben[1]), die einen hoch achten müsse, die anderen nicht[1a]). Bei den Göttern, scheint dir dies nicht eine richtige Behauptung[2]), Krito?" — *2. Lykurg beschuldigte den Leokrates, daß er zum Zwecke des Verrates sein Vaterland verlassen und in der Fremde die väterlichen Heiligtümer aufgestellt[3]) und sich nicht nur gegen die Gesetze der Stadt, sondern auch gegen die Götter verfehlt habe. — 3. Als einst die Feinde in Attika eingefallen waren und gegen Athen zu Felde zogen, schickte Erechtheus zu dem Gott nach Delphi und fragte, was er thun solle, um[4]) von den Feinden den Sieg zu erlangen, und als ihm der Gott befahl, seine Tochter zu opfern, wollte er lieber unter dieser Bedingung die Stadt retten als unter Rettung[5]) seines Kindes es zulassen, daß die Stadt unter die Herrschaft der Feinde komme. — 4. Das rühmlichste Vorbild[6]) sind wohl für die Bürger die Thaten der Vorfahren, auf welche sie blicken[7]) müssen, um[4]) sich daran zu gewöhnen, sich nur um das Wohl[8]) des Vaterlandes zu bemühen und gerecht gegen ihre Mitbürger, treu gegen das Vaterland und gehorsam[9]) gegen die Leiter des Staates zu sein und alles andere dem Ruhme hintanzusetzen. — *5. Das Eisen ist zum Nachteil des Menschen erfunden, wie die Dichter sagen. — 6. Agesilaos behauptete, ein Feldherr müsse den Gegnern gegenüber Kühnheit[10]), den Untergebenen[11]) gegenüber

[1]) *δοξάζω.* [1a]) *μή.* [2]) d. i. richtig gesagt zu werden. [3]) *ἱδρύομαι.* [4]) s. Vorüb. XI. [5]) Verbum. [6]) *παράδειγμα.* [7]) *ἀποβλέπω.* [8]) *σωτηρία.* [9]) *πειθόμενος.* [10]) *τόλμα, ης.* [11]) *ὑποτάττω.*

Wohlwollen zeigen[12]). Derselbe antwortete auf die Frage, wie man am meisten bei den Menschen im Ansehen stehen[13]) könnte: „Wenn man zu ihnen immer das Beste redet[14]) und das Rühmlichste thut." — *7. Als einst während der Tafel[15]) die Rede auf[16]) den Tod kam[17]), welcher Tod der schönste[18]) sei, antwortete Cäsar: „Der unerwartete[19])". — 8. Die Spartaner übten sich[20]) mehr als[21]) die andern im[22]) Herrschen und Gehorchen[23]). — 9. Cäsar Augustus sagte, er werde den Römern einen Nachfolger[24]) in der Herrschaft hinterlassen, der niemals über dieselbe Angelegenheit zweimal sich beraten habe (ind.), wobei er den Tiberius meinte[25]). — *10. Cicero pflegte zu sagen, daß diejenigen Redner, welche laut schreien, aus Unfähigkeit[26]) zum Geschrei emporsteigen[27]) wie die Lahmen[28]) auf die Pferde. — 11. Als die Karthager mit Gewalt bezwungen[29]) waren und wegen eines Waffenstillstandes und Friedens Gesandte zu Scipio schickten, befahl er diesen, sofort sich zu entfernen, da[30]) er sie nicht eher anhören werde, als bis[31]) sie den Lucius Terentius brächten[32]), der von den Karthagern gefangen worden war. Als sie ihn nun gebracht hatten, setzte er sich neben ihn und verhandelte[33]) so auf dem Tribunal[34]) sitzend mit den Karthagern über den Frieden. — 12. Die Platäer, welche sich aus ihrer Stadt geflüchtet hatten und den Belagerern[5]) entronnen waren, sahen, wie die Peloponnesier auf der nach Athen führenden[35]) Straße gegen den Kithairon hin mit Fackeln[36]) sie verfolgen wollten.

[12]) d. i. haben. [13]) *εὐδοκιμέω.* [14]) pot. ohne *ἄν.* [15]) *δεῖπνον.* [16]) d. i. über. [17]) *ἐμπίπτω.* [18]) d. i. beste. [19]) *ἀπροσδόκητος.* [20]) *ἀσκέω.* [21]) d. i. vor, im Vergleich mit, E. § 55 C. 5. [22]) nur inf. [23]) d. i. beherrscht werden. [24]) *διάδοχος.* [25]) *λέγω.* [26]) *ἀσθένεια.* [27]) *ἀναβαίνω.* [28]) *χωλός.* [29]) d. i. besiegt. [30]) *ὡς* c. part. [31]) *πρὶν ἄν.* [32]) *ἄγω.* [33]) *χρηματίζω τινί.* [34]) *τὸ βῆμα.* [35]) *φέρω.* [36]) *λαμπάς, άδος.*

88. *1. Agesilaos zog nach Ägypten, da er vom König der Ägypter gegen Sold herbeigerufen[1]) war; anfangs aber ward er

[1]) *μεταπέμπομαι.*

bei den Ägyptern nicht geehrt, weil sie über die Einfachheit[2]) seiner Kleidung ungehalten waren und eine schlechte Meinung von ihm hatten. — *2. Bei den Ägyptern trugen die Männer die Lasten[3]) auf dem Kopf, die Frauen auf den Schultern[4]). — *3. Den Bewohnern von Euboia blieb nicht verborgen, unter welchen Bedingungen die Athener Frieden mit Philipp von Makedonien geschlossen hatten; denn sie hörten von anderen, daß Philipp versprochen habe, den Athenern Euboia zu überlassen[5]) und sie nicht zu hindern, die Insel unter ihre Herrschaft zu bringen. — 4. Von Tissaphernes kam ein Gesandter nach Lakedaimon und versprach den Peloponnesiern im Namen des Perserkönigs, ihnen Lebensmittel zu liefern[6]), wenn[7]) sie gegen die Athener mit einer Flotte zu Felde zögen. Um dieselbe Zeit kamen Kalligeitos und Timagoras, welche bei Pharnabazos als Flüchtlinge sich aufhielten[8]), als Abgesandte[9]) des Pharnabazos nach Sparta, damit die Lakedaimonier Schiffe nach dem Chersones senden möchten. Die Lakedaimonier wollten nun[9a]) eine Flotte nach Chios senden. Die Abgesandten des Pharnabazos wollten aber an dem Zuge[10]) nach Chios nicht teilnehmen und gaben auch nicht[11]) das Geld her, das sie zu dem Zuge mitgebracht[12]), sondern gedachten[13]) für sich allein später mit einer anderen Flotte[10]) abzusegeln. — 5. Viele kurieren das ganze Leben hindurch an sich herum[14]) aus Weichlichkeit[15]) und, weil sie wegen ihres Reichtums Zeit[16]) haben, krank zu sein; an den Handwerkern[17]) aber können wir bemerken, daß sie alles aufbieten[18]), um durch Anwendung[19]) von Heilmitteln von der Krankheit loszukommen, weil sie auf lange Zeit ihre Arbeit[20]) nicht vernachlässigen wollen. — *6. Wer möchte, wenn er angeklagt ist, sich nicht vor den Richtern verteidigen und sie bitten, zu seinen Gunsten ihre Stimme abzugeben[21])? — *7. Als die

[2]) *τὸ λιτόν.* [3]) *τὸ ἄχθος.* [4]) *ὦμος.* [5]) *παραδίδωμι.* [6]) *παρέχω.* [7]) *ἐάν.* [8]) *κατοικέω.* [9]) *πέμπω.* [9a]) *μὲν οὖν*, an 2. Stelle des Satzes zu st. [10]) *στόλος.* [11]) *οὐδέ.* [12]) mittels *ἔρχομαι* und *ἔχω.* [13]) *διανοέομαι.* [14]) *ἰατρεύομαι.* [15]) *μαλακία.* [16]) *σχολή.* [17]) *δημιουργός.* [18]) *ποιέω* mit folg. *ὅπως* c. ind. fut. [19]) *χράομαι.* [20]) *ἐργασία.* [21]) *τίθεμαι τὴν ψῆφον.*

Lesbier abgefallen waren, legten sich die Athener auf (acc.) der Südseite[22]) der Stadt Mitylene vor Anker[23]), legten zwei Lager bei der Stadt an[24]) und hielten an den beiden Häfen Wache[25]). — 8. Sokrates wollte nicht das den Richtern gegenüber thun, was er weder für rühmlich noch für gerecht hielt, nämlich sie aus Furcht unter vielen Thränen bitten, ihn zu verschonen, und er glaubte nicht[11]), daß die Richter aus Zorn sich rücksichtslos[26]) gegen ihn benehmen[27]) würden, denn er hielt es in Bezug auf den Ruf nicht für rühmlich für sich, für die Richter und für die ganze Stadt, zu Bitten[28]) und zum Mitleid[29]) seine Zuflucht zu nehmen[30]). — *9. Pompejus wagte es nicht, Cicero beizustehen, weil ein Sklave des Klodius ergriffen wurde, welcher ein Schwert unter dem Mantel trug und vor den Richtern aussagte, er habe den Pompejus ermorden wollen. — *10. Viele Herren, welche sich grausam gegen ihre Diener benahmen, wurden von diesen getötet. — *11. Den Aigineten, welche von den Athenern vertrieben[31]) waren, gaben die Lakedaimonier Thyrea als Wohnsitz[32]), weil sie um die Zeit des Erdbebens[33]) und des Aufstandes[34]) der Heiloten sich um sie verdient gemacht hatten. — 12. Diejenigen, welche sich in Wahrheit mit Philosophie beschäftigen, sind nicht stolz auf ihre Weisheit und mißgönnen sie den anderen nicht[11]), sondern, wie die Jäger, die auf die Jagd ausgehen, das Wild, so suchen sie andere auf, denen sie wohl diese Weisheit mitteilen könnten.

[22]) d. i. der gegen Süden (*νότος*) liegende Teil (bloß *τό*). [23]) *περιορμίζομαι*. [24]) *τειχίζω*. [25]) *τὰς φυλακὰς ποιέομαι*. [26]) *αὐθάδης*, compar. [27]) *ἔχω*. [28]) *δέησις*. [29]) *ἔλεος*. [30]) *καταφεύγω*. [31]) *ἐκπίπτω*. [32]) *οἰκέω*, inf. [33]) *σεισμός*. [34]) *ἐπανάστασις*.

89. 1. Als die Zehntausend unter Anführung Xenophons an den Tigris und an den Fuß hoher Berge gekommen waren, welche sie hinderten, vorzurücken, berieten sich die Feldherren, während die übrigen mit Beschaffung der Lebensmittel beschäftigt waren, was zu thun sei, und beschlossen, in der Richtung nach

Babylon zurückzugehen[1]). Darnach ließen sie die Gefangenen zu sich herführen[2]) und erkundigten sich[3]) nach der ganzen Gegend ringsumher, was jedes Land sei. Diese sagten, daß das Land[4]) gegen Süden Medien sei, das gegen Osten liegende nach Susa und Ekbatana, das gegen Westen nach Jonien führe[5]) und der Weg über das Gebirge und nach Norden ins Land der Karduchen. — 2. Der Lyderkönig Sadyattes soll elf Jahre lang auf folgende Weise mit den Bewohnern von Milet Krieg geführt haben: er wagte es nicht, das Heer an den Fuß der Mauern zu führen, zog unter Pfeifenklang[6]) und Flötenspiel[7]) ins Feld und riß die Wohnungen auf dem platten Lande[8]) weder nieder[9]), noch verbrannte er sie, sondern pflegte nur die Bäume und die Frucht auf dem Felde[10]) zu vernichten. — 3. Da die Lakedaimonier fürchteten, die Athener möchten aus Erbitterung mit den Argivern ein Bündnis schließen, so schickten sie in Eile Gesandte nach Athen, welche sich den Athenern gegenüber wegen des Bündnisses mit den Boiotern entschuldigen[11]) sollten, daß[12]) sie dasselbe nicht zum Nachteil der Athener geschlossen hätten. — *4. Das Heer der Hellenen war in der Schlacht in der Regel[13]) in einer Tiefe von vier Mann aufgestellt[14]), oft aber auch in einer Tiefe von acht oder sechzehn Mann. — *5. Achill verachtete so sehr die Gefahr im Vergleich zur Schande, daß er lieber sterben als den Tod des Patroklos nicht rächen wollte. — *6. Alkibiades stammte von väterlicher Seite von den Alkmaioniden, von mütterlicher Seite von Hipponikos ab. — *7. „Gegen mich sind", sagte Sokrates zu den Richtern, „viele Ankläger vor euch aufgetreten, schon längst vor vielen Jahren, die ich mehr fürchte als Anytos und seinen Anhang, und sie verklagten mich, daß ich alle Dinge unter der Erde erforscht[15]) habe und die Jugend verführe." — *8. Gyges soll an der[16]) Hand einen goldenen Ring[17]) getragen haben, der ihn unsichtbar[18]) machte[19]). — 9. Als

[1]) *ἐπαναχωρέω*. [2]) *συνάγω*. [3]) *ἐλέγχω τι*. [4]) bloß *τά*. [5]) *φέρω, ἄγω*. [6]) *σύριγξ*. [7]) *αὐλός*. [8]) *ἀγροί*. [9]) *καταβάλλω*. [10]) *γῆ*. [11]) *ἀπολογέομαι*, fut. [12]) *ὡς*. [13]) *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*, doch s. auch E. § 18. [14]) *τάττω*. [15]) *ἀναζητέω*. [16]) E. § 53 B. [17]) *δακτύλιος*. [18]) *ἀφανής*. [19]) d. i. bewirkte, daß (*ὥστε* c. inf.) er wurde.

Kyros in der Schlacht bei Kunaxa gefallen war, beschlossen[20]) die Griechen, nachts aufzubrechen, um[21]) zu Ariaios zu ziehen; und auf den Befehl des Klearch marschierten sie so, daß[22]) sie den Troß[23]) in der Richtung gegen den Euphrat hin, die Hopliten außerhalb desselben aufstellten[24]). — *10. Die Alten glaubten, daß gegen Süden Arabien das von Persern bewohnte Land sei. — 11. Die alten Athener zur Zeit der Perserkriege zeichneten sich in[25]) den auf die Stadt selbst bezüglichen Verhältnissen vor den zur Zeit des Demosthenes lebenden durch Einfachheit[26]) und Tüchtigkeit aus. — *12. Ein guter Bürger wird nach den Gesetzen leben und dürfte sich scheuen, wider das Recht[27]) etwas zu thun oder zu sagen.

[20]) *δοκεῖ.* [21]) *ὡς* c. part. fut. [22]) partic. [23]) *τὰ ὑποζύγια.* [24]) *ἔχω.* [25]) *ἐν.* [26]) *σωφροσύνη.* [27]) *τὸ δίκαιον.*

90. 1. Unter Kekrops und den ersten Königen bis auf Theseus zerfiel Attika immer in einzelne Stadtgemeinden[1]), und obwohl diese unter der Herrschaft des Königs standen, kamen die Bewohner doch nicht zum König, um[2]) sich zu beraten, sondern sie berieten sich für sich allein und hatten ihre eigenen Rathäuser[3]) und Obrigkeiten. Die Stadt Athen bestand aus[4]) der Burg und dem an ihrem Fuße hauptsächlich nach Süden gelegenen[5]) Teil[6]). — 2. *Die Perser trugen Ketten[7]) um den Hals[8]) und Armbänder[9]) an den Händen. — *3. Alexander lag lange Zeit vor[10]) Tyrus, bevor[11]) er die Stadt unter seine Botmäßigkeit bringen konnte, und die Tyrier griffen oft seine Soldaten, wenn sie Wasser und Holz holten, an und töteten oder verwundeten viele von ihnen. — 4. Demosthenes glaubte, daß der athenische Feldherr Chares in jeder Weise treu im Interesse der Stadt gehandelt, soweit[12]) es in seiner Macht stand, und nur durch die Schuld derer, die für Geld die Sache[13]) verdorben[14]) hätten, vieles versäumt habe.

[1]) d. i. wurde nach Städten bewohnt (ipft.). [2]) *ὡς* c. part. fut. [3]) *πρυτανεῖον.* [4]) d. i. war die Burg. [5]) *τρέπω*, pass. [6]) bloß *τό.* [7]) *στρεπτός.* [8]) *τράχηλος*, plur. [9]) *ψέλιον.* [10]) d. i. ringsum. [11]) *πρίν* c. inf. [12]) *ὅσον.* [13]) plur. [14]) *λυμαίνομαι.*

— 5. Wer gegen seine eigenen Angehörigen sich viele Vergehungen zu schulden kommen läßt[15]), was wird der wohl anderen gegenüber thun? — *6. Wer möchte demjenigen Geld auf Zinsen leihen, von dem[16]) er weiß, daß er ihm weder das Kapital[17]) noch die Zinsen zurückgeben wird? — 7. Derjenige, welcher den Nachtrab befehligt, soll nicht nur die Feinde abwehren, welche von hinten die Schlachtreihe bedrohen[18]), sondern auch die vorn Stehenden[19]) abhalten, ihren Posten zu verlassen. — 8. So lange Perikles den Staat leitete, behütete[20]) er ihn, und dieser war unter ihm sehr mächtig. Auch redete er nicht nach dem Gefallen, sondern zum Besten und widersprach[21]) oft denen, die unzeitgemäß[22]) das Volk zu etwas Schlimmen antreiben[23]) wollten. — 9. Die gegenseitigen[24]) Zwistigkeiten[25]) im Staate drehen sich[26]) oft nicht um die Verfassung zur Auflösung des Bestehenden, sondern um die persönlichen Interessen[27]). — *10. Die guten Bürger sollen während ihres ganzen Lebens nur das im Auge haben[28]), was dem Staate nützt, und sich weder gegen die Gesetze noch gegen das, was die Götter betrifft, verfehlen. — 11. Parmenides soll nach Plato einst zu den Panathenäen nach Athen gekommen sein und bei Pythodoros im Kerameikos Wohnung genommen[29]) haben. Er sei damals schon sehr alt[30]), ganz[31]) grau[32]), aber von schönem Äußeren gewesen, in einem Alter von etwa fünfundsechzig Jahren. — *12. Wozu fragst du mich solche Dinge, auf die ich nicht antworten kann? — *13. Die am Meer gelegene Gegend[33]) am Fuße des Pangaion in Makedonien hieß die pierische Bucht[34]). — 14. „Wer möchte nicht einsehen," sagte jemand zu den Athenern, „daß unser Heil ganz vom Meere abhängt?[35]) Denn als die Lakedaimonier die Oberhand zur See über euch erhielten[36]), gerietet ihr sogleich unter ihre

[15]) *ἁμαρτάνω.* [16]) *ἄν* zum Relativ. [17]) *κεφάλαιον.* [18]) *ἐπίκειμαι.* [19]) *πρωτοστάτης, ου.* [20]) *διαφυλάττω.* [21]) *ἀντιλέγω.* [22]) mittels *καιρός.* [23]) *προτρέπω.* [24]) mittels Pron. Reziprok. und Präposition. [25]) *διαφορά.* [26]) *εἰμί.* [27]) d. i. um das, was jedem persönlich nützt. [28]) *σκοπέω.* [29]) *καταλύω.* [30]) *πρεσβύτης.* [31]) *σφόδρα.* [32]) *πολιός.* [33]) *γῆ.* [34]) *ὁ Πιερικὸς κόλπος.* [35]) *ἀρτάω*, perf. pass. [36]) *ἐπικρατέω.*

Herrschaft." — *15. Klodius behauptete, Cicero habe die Senatoren[37]) wider das Recht beredet, die Katilinarier[38]) mit dem Tode zu bestrafen. — *16. Kyros der Jüngere fiel im Kampfe gegen seinen Bruder Artaxerxes, da ihn einer der Leute des Perserkönigs unter dem Auge traf[39]).

[37]) βουλευτής. [38]) d. i. die Anhänger des K. [39]) ἀκοντίζω.

Gemischte Beispiele über die Präpositionen.

91. Als die Schiffe der Athener bei Aigospotamoi vernichtet und die Zustände in der Stadt Tag für Tag unhaltbarer[1]) geworden waren, trafen nicht lange darauf die Schiffe der Lakedaimonier am Piräus ein[2]), und gleichzeitig[3]) fanden Verhandlungen[4]) mit den Lakedaimoniern wegen des Friedens statt[5]). Während dieser Zeit schmiedeten diejenigen, welche zum Sturz[6]) der Verfassung politische Klubs gebildet[7]) hatten, ihre hinterlistigen Pläne[8]) in dem Glauben, daß sie in der jetzigen[9]) Zeit die schönste Gelegenheit bekommen hätten und aus dem Unglück der Stadt wohl Gewinn ziehen und die Verhältnisse so, wie sie wollten, für immer gestalten[10]) könnten. Sie glaubten, daß ihnen nichts anderes hinderlich[11]) sei, als die Leiter[12]) der Volkspartei. Zuerst also machten sie sich[13]) an Kleophon auf folgende Weise. Als die erste Volksversammlung wegen des Friedens abgehalten[5]) wurde und die von den Lakedaimoniern gekommenen Abgeordneten angaben, unter welchen Bedingungen sie bereit wären, Frieden mit den Athenern zu schließen, wenn[14]) Teile der langen Mauern auf eine Strecke von[15]) zehn Stadien eingerissen[16]) würden, da erhob sich nach ihnen Kleophon im Namen der Athener und widersprach ihnen, daß[17]) es auf keine Weise

[1]) ἀσθενής. [2]) d. i. kamen. [3]) ἅμα. [4]) λόγος. [5]) γίγνομαι. [6]) κατάλυσις. [7]) ἑταιρείας ποιέομαι. [8]) ἐπιβουλεύω. [9]) τότε. [10]) καθίσταμαι. [11]) ἐμποδών, adverb. [12]) Verbum. [13]) d. i. griffen an. [14]) ἐάν. [15]) Präposit. E. § 52 C. 2. [16]) κατασκάπτω. [17]) ὡς.

möglich sei, dies zu thun. Darauf erhob sich Theramenes und erklärte vor dem Volke, er glaube, daß er von den Lakedaimoniern einen anderen Frieden bekommen werde, wenn[14]) das Volk ihn als Gesandten mit unbeschränkter Vollmacht[18]) absenden werde. Das Volk nun ließ sich von ihm bereden und wählte ihn zum Gesandten, ihn, den sie ein Jahr zuvor nach seiner Wahl[12]) zum Feldherrn nicht bestätigten[19]), weil sie glaubten, daß er es nicht mit der Volkspartei halte. Theramenes ging nach Lakedaimon und blieb dort über drei Monate, obwohl er wußte, daß die Stadt zu Wasser und zu Lande belagert wurde und daß von ihm die Rettung vieler Mitbürger abhänge; denn schon hatten dort die meisten wegen des Krieges Mangel an Lebensmitteln. Er glaubte nämlich, daß die Athener, in die äußerste Not[20]) geraten[21]), gerne bereit wären, jeden[22]) Frieden zu schließen, und die Abhängigkeit[23]) von den Lakedaimoniern dem Tode vorziehen würden. Die in der Stadt zurückgebliebenen Anhänger des Theramenes aber verwickelten[21]) den Kleophon in einen Prozeß[24]), indem sie viele Lügen gegen ihn aussagten, angeblich, weil er nicht mit den anderen Hopliten auf der Mauer stehen und für das Vaterland kämpfen wollte, in Wahrheit aber, weil er im Interesse der Athener erklärt hatte, daß man die Mauern nicht einreißen[25]) solle. Und er ward mit Rücksicht darauf[26]) zum Tode verurteilt und hingerichtet. Theramenes aber kam später aus Lakedaimon und brachte solche Friedensbedingungen[27]) mit, daß alle, die sich in Wahrheit um die Rettung der Stadt bemühten, über den Menschen, der gegen sein Vaterland so treulos war, sehr[28]) erbittert waren.

[18]) *αὐτοκράτωρ, ορος.* [19]) *ἀποδοκιμάζω.* [20]) *κακόν*, plur. [21]) *καθίστημι.* [22]) *ὁποιοστισοῦν.* [23]) d. i. das Stehen (*εἶναι*) unter der Herrschaft. [24]) *ἀγών.* [25]) *καθαιρέω.* [26]) E. § 56 C. 4. [27]) *εἰρήνη*, sing. [28]) *σφόδρα.*

92. Es stand nämlich darin, daß die Athener statt der Auflage[1]), die langen Mauern auf eine Strecke von zehn Stadien niederzureißen[1]), die langen Mauern ganz einreißen und überdies

[1]) *τὸ διελεῖν.*

ihre Schiffe mit Ausnahme von zwölf ausliefern und auch die den Piräus umgebende[2]) Mauer einlegen sollten. Es gab aber Männer, welche unter diesen Bedingungen keinen Frieden schließen wollten, nicht aus Mitleid[3]) mit den Mauern, auch nicht aus Furcht[3]) für die Schiffe, sondern weil sie merkten, daß infolge dieses Verfahrens[4]) die Volksherrschaft gestürzt[5]) werden würde, und hofften, daß durch ihr Verdienst dem Volke ein besserer Friede als dieser zu teil werden würde. Und sie hätten das auch durchgesetzt[6]), wenn[7]) sie nicht wider das Recht und nicht nach Würdigkeit[8]) von den Anhängern[9]) der Oligarchie beseitigt[10]) worden wären. Denn diese überredeten einen Menschen, der ihnen geeignet schien, Namens Agoratos, als Angeber[11]) gegen die Strategen jenes Jahres aufzutreten[12]), und schickten den Theokrit in die vor den Dreißig amtierende[13]) Ratsversammlung mit der Anzeige[14]), daß sich einige zusammenthäten[15]), um[16]) der bestehenden Ordnung der Dinge[17]), soweit es in ihrer Macht stehe[17a]), sich zu widersetzen. Er werde aber ihre Namen, sagte er, nicht einzeln sagen, denn er habe den nämlichen Eid[18]) geschworen, wie jene, Agoratos werde aber vor dem Rate sie nennen. Der Rat war ein Freund[9]) der Oligarchie; dies konnte man daraus sehen, daß[19]) die meisten aus jener Ratsversammlung bald darauf unter den Dreißig amtierten[13]), und deshalb erfolgten[12]) seine Beschlüsse[20]) nicht aus Wohlwollen gegen die Stadt, sondern zum Sturz[21]) der Volkspartei. Auch war offenbar, daß[19]) dieser Mensch nicht für sich allein handelte, sondern um Lohn und infolge von Verabredung[22]) die Anzeige machte[14]), und daß die von ihm Angeklagten nicht beim Rate ihr Recht[23]) erlangen würden. Die Ratsherren schickten nun zu Agoratos Leute, und diese holten ihn vom Altare weg[24]), auf den er nur des Scheines[25]) wegen sich gesetzt hatte, und als

[2]) Praepos. [3]) Verbum. [4]) *τρόπος*. [5]) *καταλύω*. [6]) *πράττω*. [7]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν*. [8]) *ἡ ἀξία*. [9]) *ἐπιθυμέω*. [10]) *ἀπόλλυμι*. [11]) *μηνυτής*. [12]) *γίγνομαι*. [13]) *βουλεύω*. [14]) *μηνύω*. [15]) *συλλέγομαι*. [16]) *ὡς* c. part. fut. [17]) bloß *τὰ πράγματα*. [17a]) ind. [18]) plur. [19]) *ὅτι*. [20]) *ψήφισμα*. [21]) *κατάλυσις*. [22]) *παρασκευή*. [23]) *τὰ δίκαια*. [24]) *ἄγω*. [25]) *λόγος*.

er in den Rat gebracht worden war, gab er die Namen der Strategen und die vieler andrer Männer zu Protokoll[26]) und, in die Volksversammlung[27]) geführt[28]), sagte er dasselbe vor dem Volke aus. Als darauf jene Männer ergriffen und ins Gefängnis gesetzt[29]) waren, fuhr Lysander in die Häfen Athens, die Schiffe wurden den Lakedaimoniern übergeben, die Mauern unter Flötenmusik eingerissen und die Dreißig eingesetzt. Als dieses geschehen war, wurden jene Männer in den Rat geführt[30]). Die Dreißig saßen auf den Bänken[31]), wo die Prytanen[32]) zu sitzen pflegten. Vor[33]) den Dreißig standen[34]) zwei Tische, und auf diese Tische mußte man offen sein Stimmtäfelchen[35]) legen[36]), das verurteilende[37]) auf den vorderen, das freisprechende[38]) auf den hinteren Tisch. Und obwohl die Männer nach Kräften sich vor dem Rate verteidigten, wurden doch alle zum Tode verurteilt außer Agoratos. Seit dieser Zeit wagte es niemand, den Dreißig sich zu widersetzen.

[26]) *ἀπογράφω.* [27]) *δῆμος.* [28]) *παράγω.* [29]) *δέω.* [30]) *εἰσάγω.* [31]) *βάθρον.* [32]) *πρύτανις, εως.* [33]) *ἐν τῷ πρόσθεν.* [34]) *κεῖμαι.* [35]) *ψῆφος.* [36]) *τίθεμαι.* [37]) *καθαιρέω.* [38]) *σώζω.*

93. Als Alexander auf dem Marsche[1]) nach Ägypten zur Stadt Gaza gekommen war, beschloß er, sie zu belagern. Denn der Befehlshaber derselben hatte schon seit langer Zeit Lebensmittel, die für eine lange[2]) Belagerung[3]) ausreichten[4]), herbeischaffen[5]) lassen und beschloß im Vertrauen[1]) auf die feste[6]) Mauer, welche die Stadt umgab[7]), die Makedonier nicht aufzunehmen[8]). Die Stadt lag vom Meere etwa zwanzig Stadien entfernt, war auf einem hohen Damme[9]) erbaut[10]) und war die äußerste Stadt, wenn man von Phönizien nach Ägypten geht, am Anfang der Wüste[11]). Alexander lagerte sich nahe bei der Stadt, und obwohl seine Ingenieure[12]) sagten, daß es wegen der Höhe des Dammes ein übermenschliches Werk sei, die Mauer mit Sturm zu

[1]) Verbum. [2]) *χρόνιος.* [3]) *πολιορκία.* [4]) *διαρκής εἰμι.* [5]) *παρασκευάζω.* [6]) *ὀχυρός.* [7]) mittelst *εἶναι* und einer Präposition. [8]) *δέχομαι.* [9]) *τὸ χῶμα.* [10]) *οἰκίζω.* [11]) *ἡ ἔρημος.* [12]) *μηχανοποιός.*

nehmen, beschloß er doch rings um die Stadt einen Damm aufzuführen[13]), um[14]) aus gleicher Höhe[15]) vom aufgeführten Damme her die Maschinen[16]) gegen die Mauern zu führen[17]). Hauptsächlich aber wurde der Damm an der südlichen[18]) Mauer der Stadt aufgeführt, wo es leichter schien, die Mauer zu berennen. Als nun der Damm gleichmäßig[19]) erhöht[20]) zu sein schien, stellten die Makedonier ihre Maschinen darauf[21]) und führten sie mit Tagesanbruch gegen die Mauer der Stadt. In diesem Augenblick war Alexander mit dem Opfer beschäftigt und im Begriff, das erste Opfertier[22]) dem Herkommen[23]) zufolge zu schlachten[24]), da[25]) flog ein Vogel über den Altar und warf ihm auf den Kopf einen Stein, den er in den Klauen[26]) trug. Alexander befragte den Seher Aristander, was das Zeichen[27]) zu bedeuten habe[28]). Dieser sagte: „Du wirst die Stadt mit Sturm nehmen, Fürst, aber ich beschwöre[29]) dich bei den Göttern, dich an dem heutigen Tage vor den Feinden zu hüten.“ Als Alexander dies gehört, hielt[30]) er sich eine kurze Zeit bei den Maschinen außer Schußweite[31]). Als aber aus der Stadt ein heftiger[32]) Ausfall[33]) geschah und die Araber von der Mauer aus schossen und die Makedonier den Damm hinabtreiben[34]) wollten, da eilte Alexander, ärgerlich über das Zurückweichen[35]) seiner Soldaten, mit[36]) den tapfersten seiner Umgebung zur Hilfe[37]) und hinderte es zwar mit vieler Anstrengung, daß[38]) die Makedonier in schimpflicher Flucht den Damm hinabgetrieben wurden; er selbst aber wurde durch den Schild und durch den Panzer hindurch in die Schulter[39]) getroffen[40]). Als er aber erkannte, daß Aristander, was die Wunde betraf, die Wahrheit gesagt[41]), freute er sich, weil er glaubte, daß

13) *χώννυμι*. 14) *ὥστε* c. inf. 15) d. i. in gleicher Weise, s. E. § 45, 4. 16) *μηχανή*. 17) *ἐπάγομαι*. 18) Präpositionalausdruck. 19) *συμμέτρως*. 20) *ἐξαίρω*. 21) *ἐφίστημι*. 22) *ἱερεῖον*. 23) *νόμος*. 24) *κατάρχομαί τινος*. 25) durch Particip zu beseitigen. 26) *πούς*. 27) *οἰωνός*. 28) *νοέω*. 29) *δέομαι καὶ ἱκετεύω*. 30) *ἔχειν*. 31) d. i. außerhalb der Geschosse. 32) *καρτερός*. 33) *ἐκδρομή*. 34) *ὠθέω*. 35) *ἀναχώρησις*. 36) *ἔχων*. 37) *παραβοηθέω*. 38) inf. mit *μή*. 39) *ὦμος*. 40) *βάλλω*. 41) *ἀληθεύω*.

er nunmehr nach dem Ausspruch des Sehers auch die Stadt einnehmen werde. Wenige Tage darauf kamen auch zur See[42]) die Maschinen an, mit denen er Tyrus eingenommen hatte, und er führte einen gegen zwei Stadien breiten und gegen zweihundertfünfzig Fuß hohen Damm auf, beschädigte[43]) die Mauer auf eine große Strecke und warf sie nieder[44]). Darauf führte er seine Leute an den Fuß[18]) der Stadtmauer und drang unter Zuhilfenahme[45]) von Leitern[46]) in die Stadt. Der erste, der die Mauer betrat, war Neoptolemos, nach ihm erstiegen andere und wieder andere Abteilungen[47]) mit ihren Führern die Mauer. Die Bewohner von Gaza[48]) aber wurden sämtlich von den Makedoniern getötet.

[42]) d. i. vom Meere her. [43]) *κατασείω*. [44]) *καταβάλλω*. [45]) *χράομαι*. [46]) *κλῖμαξ*. [47]) *τάξις*. [48]) *Γαζαῖοι*.

94. Alexander marschierte nach der Einnahme von Gaza in der Richtung nach Ägypten und kam sieben Tage nach[1]) seinem Aufbruch von Gaza nach Pelusium in Ägypten. Seine Flotte[2]) fuhr von Phönizien die Küste entlang nach Ägypten. Der Perser Mazakes, welcher von Dareios zum Satrapen eingesetzt worden war, wagte es auf die Nachricht[3]) von dem Siege der Makedonier bei Issos und von der Flucht des Dareios nicht, dem König eine Schlacht zu liefern und für Dareios zu kämpfen, sondern übergab ihm alle Städte, welche vorher unter der Herrschaft des Perserkönigs gestanden. Alexander legte eine Besatzung[4]) nach Pelusium und befahl der Flotte[5]), stromaufwärts nach Süden gegen Memphis zu fahren, er selbst zog den Nil zur Rechten behaltend[6]) in der Richtung auf Heliopolis und traf dort nach einem Marsche[7]) von mehreren Tagereisen durch die Wüste[8]) ein. In Memphis, wohin er von Heliopolis aus gelangte, opferte er den andern Göttern und besonders[9]) dem Apis, einem dem Osiris heiligen Stiere, und veranstaltete[10]) gymnastische[11]) und musikalische[12]) Wettkämpfe[13]), und

[1]) d. i. später als er aufgebrochen war. [2]) *τὸ ναυτικόν*. [3]) *πυνθάνομαι*. [4]) *φυλακή*. [5]) d. i. den auf den Schiffen Befindlichen. [6]) *ἔχω*. [7]) Verbum. [8]) *ἡ ἔρημος*. [9]) *τὲ — καί*. [10]) *ποιέω*. [11]) *γυμνικός*. [12]) *μουσικός*. [13]) *ἀγών*.

es kamen zu diesem Zweck die berühmtesten Künstler[14], die sich damit beschäftigten, aus ganz Griechenland zusammen. In Memphis verweilte er viele Tage. Darnach fuhr er stromabwärts gegen Norden auf das Meer zu und nahm einen Teil seines Heeres auf den Schiffen mit. Als er nach Kanobos gekommen war, landete er da, wo jetzt die Stadt liegt, welche die Griechen nach ihm Alexandria nannten. Und er beschloß, an diesem Orte, am Meere oberhalb des Sees Mareotis eine Stadt zu gründen[15], welche sich unter allen Städten, die zu seiner Zeit berühmt waren, auszeichnen sollte (ind. fut.), und die Architekten[16] sollen von ihm die Pläne[17] der Befestigung[18] empfangen haben. Denn als er zu diesem Zwecke opferte, erschienen die Opfer günstig, und auch die Seher trieben ihn zu diesem Werke, indem sie sagten, daß die Stadt mit Hilfe der Götter sehr wohlhabend und reich werden würde sowohl aus[19] anderen Gründen als wegen der aus der Erde sprossenden Früchte. Und in der That zählte die Stadt unter den Nachfolgern[20] Alexanders zu den reichsten und größten der Welt[21], gelangte in kurzer Zeit zu großer Macht und stand bei allen Völkern im Ansehen[22]. Nach Diodoros sollen dort um die Zeit der Herrschaft der Ptolemäer gegen 300000 freie Menschen gewohnt haben. Die Stadt selbst lag an zwei Meeren, dem nördlichen sogenannten ägyptischen und dem südlichen des Sees Mareotis. An der Küste liegt die Insel Pharos, welche einen Hafen mit zwei Ausgängen[23] bildet[24]. Denn die Meeresküste[25] ist buchtenreich[26] und läßt zwei Vorgebirge[27] ins Meer vorspringen[28]; zwischen diesen liegt die Insel, welche die Bucht[29] sperrt, denn sie ist nach ihrer Länge vorgelagert[30].

14) *τεχνίτης.* 15) *κτίζω.* 16) *τέκτων.* 17) *σημεῖον.* 18) *τειχισμός.* 19) d. i. wegen. 20) d. i. denen, welche die Herrschaft von Alexander übernahmen (*διαδέχομαι*). 21) *ἡ οἰκουμένη.* 22) *εὐδοκιμέω.* 23) *ἀμφίστομος.* 24) *ποιέω.* 25) *ἠιών, όνος, ἡ.* 26) *κολπώδης.* 27) *ἡ ἄκρα.* 28) *προβάλλομαι*, perf. 29) *κόλπος.* 30) *παραβάλλω.*

95. Nach einem alten Philosophen ist die schmutzige Hab=

gier[1] ein Mangel[2] an Ehrliebe[3] niedrigen[4] Gewinnes wegen. Der Habgierige[5] setzt, wenn er Leute zum Mahle geladen, diesen nicht genug Speisen vor[6] und würde sich wohl nicht schämen, von einem Gaste, der bei ihm absteigt[7], Geld und zwar[8] nicht gegen Zinsen zu borgen[9]. Seinem Freunde verkauft wohl ein solcher ohne Scheu[10] geschmierten[11] Wein, und zum Schauspiel[12] geht er dann, wenn[13] die Theaterleitung[14] freien Eintritt gewährt[15], und bringt seine Kinder mit deren Freunden mit. Wenn er auf Staatskosten reist[16], läßt er seine aus der Staatskasse[17] erhaltenen Diäten[18] zu Hause zurück und verwendet[19] sie für seine eigenen Verhältnisse und borgt unter vielen Entschuldigungen[20] von seinen Kollegen[21]. Seinem Diener bürdet er eine größere Last[22] auf[23], als er tragen kann[24], und gibt ihm sehr wenig zu essen[25]. Und wenn er sich im Bade[26] salbt, so sagt er zu seinem Diener gewendet: „Du hast ja[27] ranziges[28] Öl gekauft" und salbt sich mit fremdem. Denn er will lieber von anderen Wohlthaten empfangen als aus seinem eigenen Vermögen anderen Gutes thun, und setzt sich so sehr über die Meinung der anderen hinweg[29] mit Rücksicht auf den Gewinn, daß er auf einige Tage Kleider von seinen Freunden borgt, sie viele Tage lang trägt und nicht eher zurückgibt, als bis[30] diese, für dieselben besorgt, sie von ihm zurückfordern. Und wenn seine Kinder wegen Krankheit[31] nicht[32] in die Schule gehen, so zieht er wohl nach Verhältnis[33] vom Schulgeld[34] ab[35]. Wenn er für seinen Tisch Ein-

1) *αἰσχροκερδία*. 2) *ἀπουσία*. 3) *φιλοτιμία*. 4) *αἰσχρός*. 5) *αἰσχροκερδής*. 6) *παρατίθημι*. 7) *καταλύω*. 8) *καὶ οὗτος* (et is). 9) *δανείζομαι*, partic. 10) *αἰδώς*. 11) *κεράννυμι*. 12) *θέα*. 13) *τηνικαῦτα, ἡνίκα*. 14) mittels Artikel, Präpos. u. *θέατρον*. 15) d. i. umsonst (*προῖκα*) einlassen (*ἀφίημι*). 16) *ἀποδημέω*. 17) *πόλις*. 18) *ἐφόδιον*. 19) *δαπανάω*. 20) *πρόφασις*. 21) *συμπρεσβευτής*. 22) *φορτίον*. 23) *ἐπιτίθημι*. 24) d. i. nach seiner Kraft. 25) reicht (*παρέχω*) ihm die wenigsten Lebensmittel. 26) *βαλανεῖον*. 27) *γὲ*, Stellung nach dem betonten Wort! 28) *σαπρός*. 29) d. i. verachtet. 30) *πρὶν ἄν*. 31) *ἀρρωστία*. 32) *μή*. 33) *λόγος*. 34) d. i. Lohn. 35) *ἀφαιρέω*.

käufe macht[36]), erinnert er den Fleischer[37]), von dem er kauft, an das, was er von ihm Gutes erhalten hat, oder daß[38]) er von väterlicher oder mütterlicher Seite mit ihm verwandt ist, und bei der Wage[39]) stehend, wirft er noch ein Stück Fleisch in die Wage[40]) oder einen Knochen, und wenn[41]) jener wider Erwarten ihm dies wehrt[42]), so nimmt[43]) er unter Lachen ein Gekröse[44]) von der Bank[45]) weg und entfernt sich. Oder er geht zu einem Bekannten[46]), der, wie er weiß, an jenem Tage anderen ein Essen gibt[47]), und bleibt bei ihm vom Frühstück bis zum Abendessen, ruft seinen Diener herbei[48]) und gibt ihm Fleisch und Brot von dem Tische weg mit den Worten: „Laß dir's schmecken[49])! Und das da[50]) trage heim zu meiner Frau und meinen Kindern!"

[36]) *ὀψωνέω.* [37]) *κρεωπώλης, ου.* [38]) *ὅτι.* [39]) *σταθμός.* [40]) *ζυγός.* [41]) *ἐάν.* [42]) *ἀντιλέγω.* [43]) *ἁρπάζω.* [44]) *χολίκιον.* [45]) d. i. Tisch. [46]) *γνώριμος.* [47]) *ἑστιάω.* [48]) *προσκαλέομαι.* [49]) *εὐωχέομαι.* [50]) *οὑτοσί.*

96. An dem Schicksal[1]) Olynths kann man sehen, daß die Bestechlichkeit[2]) den größten Schaden bringt, da sie die Bürger nötigt, den eigenen Nutzen der Rettung der Gesamtheit vorzuziehen. Als die Olynthier noch stolz waren auf ihre Freiheit, obwohl sie nur vierhundert Reiter hatten und im ganzen nur fünftausend an der Zahl waren, da haben sie bei dem Anmarsch[3]) der Lakedaimonier gegen ihre Stadt, der mit großer Macht erfolgte[3]), — denn in jenen Zeiten hatten die Lakedaimonier die Herrschaft zu Wasser und zu Lande — trotzdem[4]) nicht aus Furcht Gesandte wegen eines Friedens zu ihnen geschickt, sondern sie siegten in vielen Schlachten und schlossen zuletzt mit ihnen einen Frieden, so wie sie selbst wollten. Als aber einige von den Olynthiern anfingen, von Philipp von Makedonien Geld und Geschenke anzunehmen, und die große Menge, zu deren Nachteil dies geschah, aus Dummheit[5]), mehr aber noch aus Verblendung[6]) diesen Leuten, die zu ihrem Nachteil sprachen und nach Kräften ihr schadeten, mehr Vertrauen

[1]) d. i. das, was — zustieß (*συμβαίνω*). [2]) *τὸ δωροδοκεῖν.* [3]) *ἐπέρχομαι.* [4]) *ὅμως.* [5]) *ἀβελτερία.* [6]) *δυστυχία.*

schenkte als denen, die zu ihrem Besten redeten, und sie wegen der Geschenke, die sie empfangen hatten, bewunderte, glücklich pries und ehrte, so verloren sie in kurzer Zeit, bevor[7] noch ein Jahr des Kriegs mit Philipp vorüber war[8]), alle Städte in Chalkidike infolge von Verrat, und Philipp nahm fünfhundert Reiter mitsamt den Waffen gefangen, die von den eigenen Anführern verraten worden waren. Und die Thäter scheuten sich weder vor dem vaterländischen[9] Boden, auf dem sie standen, noch vor der nach solchen Ereignissen voraussichtlich[10] wegen solcher Thaten eintretenden[11] Schande. Denn einige von den Leitern der Staatsangelegenheiten, welche alles für Philipp thaten, hatten es bewirkt, daß Apollonides, der zum Besten redete und sich um die Rettung der Stadt bemühte, vom Volke verbannt[12] wurde. Daher[13] geriet die Stadt selbst bald darauf in die Gewalt Philipps und ward von ihm zerstört[14], die Einwohner aber zu Sklaven gemacht[15]. Da[16] sahen die Olynthier, als sie unter Geißelhieben[17] dienten, daß sie nicht nur von Philipp getäuscht, sondern auch von den eigenen Mitbürgern verraten worden waren. Aber was hatten sie davon für einen Nutzen[18]? Wenn[19] sie früher in sich gegangen wären und nicht denen gehorcht hätten, welche ihnen nach dem Munde redeten, die Freundschaft des Philippos im Munde führten und mit ihm, der für sie sei, Frieden zu halten rieten, so wäre ihre Stadt vielleicht gerettet worden. Denn Philipp täuschte sie, indem er ihnen wohl versprach, Frieden zu halten, aber die Waffen in den Händen und eine große Macht um sich versammelt behielt.

[7] *πρίν* c. acc. und inf. [8] *ἐξέρχομαι.* [9] *πατρίς.* [10] mittels des Fut. [11] *γίγνομαι.* [12] *ἐκπίπτω.* [13] *ὥστε.* [14] *κατασκάπτω.* [15] *ἀνδραποδίζω.* [16] *τότε δή.* [17] *μάστιξ.* [18] *ὄφελος, ους.* [19] *εἰ* c. irr. ohne *ἄν.*

97. Als Cäsar mit einem Heere durch Syrien nach Ägypten gezogen war, um Antonius und Kleopatra, welche in Alexandria waren, zu belagern, — es beträgt nach Strabo der Weg von Pelusium westlich bis zur kanobischen Mündung des Nil über zwölfhundert Stadien — schlug Antonius anfangs die Reiter Cäsars

in die Flucht und verfolgte sie bis zum Lager. Am andern Tage schickte er zu Cäsar und forderte ihn zum Zweikampf[1]) auf[2]). Als dieser aber erwiderte, Antonius stünden viele Wege zum Tode offen[3]), beschloß er, ihn sowohl zu Wasser als auch zu Lande anzugreifen. Während der Tafel[4]) gebot er den Dienern, ihm ein gutes Mahl aufzutragen[5]); denn es sei ungewiß[6]), ob sie dies morgen thun oder anderen Herren dienen[7]) würden. Als er sah, daß seine Freunde darob weinten, sagte er, er werde sie nicht zu einem Kampfe führen, aus dem er für sich eher einen rühmlichen Tod als Rettung und Sieg gewinnen wolle[8]). Mit Tagesanbruch stellte er selbst das Fußvolk[9]) auf den Hügeln vor der Stadt auf[10]) und besichtigte seine Schiffe, welche in See gegangen[11]) waren und sich denen der Feinde näherten, und verhielt sich ruhig in der Hoffnung, von ihnen irgend eine tapfere That zu sehen. Als diese aber den Feinden nahe waren, gingen sie zu ihnen über, und die Flotte, die nunmehr aus zweien eine einzige geworden war, segelte mit allen Schiffen gegen die Stadt. Zugleich verließen auch die Reiter den Antonius, und sein Fußvolk ward nach kurzem Kampfe besiegt und zog sich in die Stadt zurück, während Antonius schrie, er sei von Kleopatra denen verraten worden, mit welchen er ihretwegen Krieg geführt. Kleopatra, welche für sich fürchtete, flüchtete sich in ein Grabmal[12]), welches am Tempel der Isis lag Dorthin hatte sie vor wenigen Tagen das Wertvollste von den königlichen Schätzen und zu diesem allem viel Kienholz[13]) und Werg[14]) hinbringen[15]) lassen. Von diesem Grabmal aus schickte sie zu Antonius Leute, welche ihm in ihrem Namen melden sollten[16]), daß sie tot sei. Antonius glaubte ihr und forderte einen Mann seiner Umgebung, einen treuen Diener, den er schon seit langer Zeit bei sich hatte, auf, ihn zu töten. Aber dieser zog das Schwert und tötete statt jenen sich selbst. Als er zu den Füßen seines Herrn niedergesunken, stieß dieser sich durch

[1]) *μονομαχέω.* [2]) *παρακαλέομαι.* [3]) *πάρειμι.* [4]) *δεῖπνον.* [5]) bloß *εὐωχέω τινά.* [6]) *ἄδηλος.* [7]) *ὑπηρετέω.* [8]) *ζητέω*, ind. [9]) *πεζός.* [10]) *ἱδρύω.* [11]) *ἀνάγομαι.* [12]) *τάφος.* [13]) *δᾷς*, sing. [14]) *στυπεῖον.* [15]) *συμφορέω.* [16]) part. fut.

die Bauchhöhle[17]). Da er aber infolge des Stoßes[18]) nicht sogleich starb und seine Diener aus dem Hause flüchteten, lag er schreiend und zuckend[19]) da, bis nach geraumer Zeit von Kleopatra ein Diener kam, der beauftragt[20]) war, ihn zu ihr in das Grabmal zu bringen. Als dieser sah, daß er lebe, befahl er den Leuten des Antonius ihn aufzuheben[21]) und auf[22]) den Händen zu den Thüren des Grabmals zu tragen. Kleopatra öffnete die Thüren nicht, sondern warf aus den Fensteröffnungen[23]) Stricke[24]) die Mauer herab; und an diese gebunden ward er von der Königin selbst und zwei Frauen, die sie allein mit sich in das Grabmal genommen[25]), in die Höhe gezogen[26]), während er die Hände nach ihr ausstreckte[27]).

17) ἡ κοιλία. 18) πληγή. 19) σφαδάζω. 20) κελεύω. 21) αἴρομαι. 22) d. i. durch, vermittelst. 23) θυρίς, ίδος. 24) σειρά, ᾶς. 25) δέχομαι. 26) ἀνέλκω. 27) ὀρέγω.

98. Als sie ihn mit großer Anstrengung emporgezogen und neben sich niedergelassen[1]) hatten, da zerriß[2]) Kleopatra aus Schmerz ihre Kleider über[2a]) ihm, streifte die Armbänder[3]), die sie an den Armen[4]) trug, ab[5]), zerschlug[6]) und zerkratzte sich[7]) mit den Händen nnd klagte über sein und ihr Geschick. Antonius aber that ihrem Jammern[8]) Einhalt und bat sie um der Götter willen, ihm Wein zu trinken[9]) zu geben. Als er getrunken, forderte er sie auf, für ihre Rettung zu sorgen, wenn[10]) dies nicht mit Schande verbunden wäre, indem sie auf Prokulejus, einen Mann aus der Umgebung Cäsars, baue; ihn selbst aber solle sie nicht beklagen[11]), sondern im Gegenteil ob seines Schicksals glücklich preisen, daß er nicht in die Gewalt seiner Feinde geraten sei. Nachdem er dies gesagt hatte — es war gegen Abend — starb er. Kurze Zeit darauf kam Prokulejus, von Cäsar abgesendet, der von einem gewissen Derketäus das Ende des Antonius erfahren hatte, und versuchte es, sich der Kleopatra lebend zu bemächtigen. Denn Cäsar

1) κατακλίνω. 2) περιρρήγνυμι, med. 2a) d. i. auf. 3) ψέλια, τά. 4) χείρ. 5) περιαιρέομαι. 6) τύπτομαι. 7) σπαράττομαι. 8) θρῆνος. 9) inf. 10) ἐάν. 11) θρηνέω.

hatte ihm dies befohlen, weil er wegen der Schätze fürchtete, es möchte nämlich Kleopatra, an ihrer Rettung verzweifelnd, dieselben in Brand stecken und vernichten, und weil er es in Bezug auf den Ruhm des Triumphes [12]) als etwas Großes betrachtete, sie als Gefangene heimzubringen [13]). Kleopatra aber wollte ihm die Thüre nicht öffnen, sondern unterredete sich mit dem außerhalb des Gebäudes [14]) Stehenden durch die Thüre hindurch und bat ihn um die Königsherrschaft für ihre Kinder; er aber forderte sie auf, Vertrauen zu Cäsar zu haben. Als er darauf den Ort besichtigt und dies Cäsar gemeldet hatte, ward abermals Gallus geschickt, um [15]) mit ihr sich zu besprechen, und zur Thüre hinzugehend, zog er absichtlich [16]) die Unterredung in die Länge [17]). In diesem Augenblick stieg Prokulejus mittelst [18]) einer Leiter durch das Fenster hinein, ging sogleich zu der Thüre hinab, bei welcher Kleopatra stand und ihre Aufmerksamkeit auf Gallus richtete, und zugleich folgten ihm zwei Diener. So wurde Kleopatra von den Römern gefangen. Denn Prokulejus entriß ihr den Dolch [19]), mit dem sie sich erstechen [20]) wollte [21]), und forderte sie auf, für sich guten Mutes zu sein [22]). Wenige Tage darauf kam Cäsar selbst, um [15]) sie zu besuchen [23]) und zu trösten [24]). Sie nahm zum Mitleid und zur Bitte ihre Zuflucht [25]) und übergab ihm ein Verzeichnis [26]) ihres Vermögens. Als sie aber bald darauf von einem Freunde Cäsars hörte, daß dieser beschlossen habe, sie binnen drei Tagen mit ihren Kindern nach Rom zu senden, beschloß sie, zu sterben. Sie ließ sich vom Lande [27]) einen Korb Feigen [28]) bringen, in welchem unter den Feigenblättern [29]) eine Natter [30]) verborgen war, und starb an dem Bisse [31]) derselben. Cäsar war zwar ungehalten über das Ende der Königin [32]), aber er bewunderte sie wegen ihres Hochsinnes [33]) und befahl, ihre Leiche zugleich mit Antonius glän-

[12]) *θρίαμβος*. [13]) *κατάγω*. [14]) *τὸ οἴκημα*. [15]) *ὡς* c. part. fut. [16]) *ἐπίτηδες*. [17]) *λόγον μηκύνω*. [18]) d. i. gebrauchend. [19]) *ξιφίδιον*. [20]) *παίω*. [21]) *ὁρμάω*. [22]) *θαρρέω*. [23]) *ἐντυγχάνω*. [24]) *παρηγορέω*. [25]) *τρέπομαι*. [26]) *ἀναγραφή*. [27]) *ἀγρός*. [28]) d. i. voll F. [29]) *θρῖον*. [30]) *ἀσπίς, ίδος*. [31]) d. i. gebissen. [32]) illa. [33]) *εὐγένεια*.

zend zu bestatten. Sie starb in einem Alter von neununddreißig Jahren, nachdem sie gegen zweiundzwanzig Jahre Königin gewesen und über vierzehn Jahre zugleich mit Antonius geherrscht hatte.

Gemischte Beispiele über die Kasuslehre.

99. Pompejus, der später den Beinamen der Große hatte[1]). stand in seiner Jugend auf der Seite Sullas, zeigte sich ihm treu und ergeben[2]) und brachte ihm vielen Nutzen, indem er ein Heer sammelte und ihn gegen die Anhänger des Marius verteidigte, welche damals im Begriff waren, sich ganz Italiens zu bemächtigen. Als Sulla, der gerade gegen seine Gegner im Felde stand, erfreut über seinen Eifer[3]) ihn aufforderte, sein Heer zu ihm zu führen und gemeinsam mit ihm zu Felde zu ziehen, erklärte er, er werde ihm das Heer nicht ohne Beute[4]) und nicht[5]) ohne[6]) Ruhm zeigen. Und wirklich kam er nicht eher zu ihm, als bis[7]) er mit den Feinden zusammengeraten war und sie in vielen Kämpfen besiegt hatte. Als er nicht lange darauf von Sulla nach Sicilien geschickt worden war, um[8]) die dortigen Truppen zu befehligen, bewunderten ihn alle wegen seines Mutes und seiner Gerechtigkeit. Er duldete[9]) es nicht, daß seine Soldaten gegen die Bundesgenossen frevelten und[5]) sie ihrer Habe beraubten, sondern sorgte für die Bundesgenossen und benahm sich mild gegen diejenigen von ihnen, welche nicht[10]) der Untreue überführt waren, sondern zu derselben Partei[11]), wie jener selbst, gehörten; aber er schonte auch diejenigen Gegner, welche ihr Unrecht, das sie den Sullanern zugefügt hatten, bereuten. Die Bewohner von Himera hatte er alle zum Tode verurteilt, indem er sie des Verrates beschuldigte. Als aber ein gewisser Sthenis zu ihm sagte: „Du handelst nicht recht an uns, indem du statt eines einzigen Schuldigen viele, die keines Verbrechens überführt sind, mit dem Tode bestrafst. Ich selbst bin dieser Schuldige, da ich meine Freunde überredet, meine Feinde

[1]) E. § 13 A. u. § 21. [2]) πρόθυμος, εὔνους. [3]) προθυμία. [4]) τὰ λάφυρα. [5]) οὐδέ. [6]) d. i. unteilhaftig. [7]) πρίν. [8]) ὡς c. part. fut. [9]) ἐάω. [10]) μή. [11]) μερίς, ίδος.

gezwungen habe, von der Partei[12]) des Sulla abzufallen," bewunderte Pompejus die Hochherzigkeit[13]) des Mannes und sagte: „Bei Gott, ich verzeihe den Bewohnern von Himera, da sie von einem solchen Manne überredet worden sind, der sein Vaterland seinem eigenen Leben vorzieht." Einige Monate darauf ging er auf hundertzwanzig Schiffen über das Meer nach Afrika und bekriegte nachdrücklich[14]) den Domitius, um an ihm Rache für den vielen Schaden zu nehmen, den er den Römern zugefügt hatte. Und als er auf die Feinde gestoßen war, die an einer Schlucht[15]) aufgestellt waren, begann er die Schlacht, obwohl ein starker[16]) Regen[17]) eingetreten[18]) war, so daß es schwer war, mit dem Feinde zu kämpfen. Die Feinde, welche aus diesem Grunde nicht glaubten, daß die Römer sie angreifen und die Schlucht überschreiten würden, ließen gegen Abend vom Kampfe ab und zogen sich zurück[19]). Pompejus aber glaubte, daß dieser günstige Augenblick ihm gehöre; er ging, ohne daß die Feinde es merkten[20]), über die Schlucht, griff sie auf dem Rückzug[21]) an und besiegte sie in einer großen Schlacht. Es sollen von zwanzigtausend nur dreitausend den Verfolgern[22]) entkommen sein. Domitius selbst wurde getötet, als er sich im Lager gegen die Angreifer verteidigte. Darauf berannte er unter Benützung des Glückes und der Furcht der Feinde die Städte Afrikas und eroberte sie, zog viele Tagereisen weit durch das Land und zwang alle, auf die er traf, unter die Herrschaft Sullas sich zu beugen[18]). So[23]) bewirkte er, daß in einem Zeitraum von im ganzen vierzig Tagen ganz Afrika in der Gewalt der Römer war. Damals war Pompejus vierundzwanzig Jahre alt.

[12]) *τά.* [13]) *μεγαλοψυχία.* [14]) d. i. aus allen Kräften. [15]) *χαράδρα.* [16]) *πολύς.* [17]) *ὄμβρος.* [18]) *γίγνομαι.* [19]) *ἀναχωρέω.* [20]) s. Vorüb. VII. [21]) *ἀπέρχομαι.* [22]) *διώκω.* [23]) *οὕτω δή.*

100. Als Pompejus nach Utika[1]) zurückgekehrt war, ward ihm ein Schreiben[2]) Sullas zugestellt[3]), worin dieser ihm befahl, das übrige Heer zu entlassen, er selbst solle mit einer einzigen

[1]) *Ἰτύκη.* [2]) *γράμματα.* [3]) *κομίζω.*

Legion[4]) dort auf seinen Nachfolger[5]) warten. Darüber war er selbst ungehalten, er verheimlichte dies aber den Soldaten. Denn er fürchtete sich vor Sulla und wagte nicht, sich ihm zu widersetzen. Die Soldaten aber, welche von der Umgebung des Pompejus dies erfahren hatten, waren auf Sulla erbittert und baten den Feldherrn[6]), vorzurücken, sie schmähten auf Sulla und erklärten, sie würden sich nicht von Pompejus trennen[7]). Anfangs nun[8]) versuchte Pompejus, sie zu überreden, aus Scheu vor dem Diktator[9]) nachzugeben; als er aber sah, daß sie nicht auf ihn merkten, stieg er von der Rednerbühne herab[10]) und ging weinend in sein Zelt[11]). Die Soldaten aber gehorchten nicht und forderten ihn fortwährend[12]) auf, ihr Feldherr zu bleiben[13]) und gegen Sulla die Waffen zu kehren, bis[14]) er zuletzt schwur, sich zu töten, wenn[15]) sie nicht von ihrem Vorhaben[16]) abstünden. Als Sulla von anderen gehört hatte, daß Pompejus von ihm abgefallen sei und ihm die Herrschaft streitig machen wolle, rüstete er sich, eingedenk der früheren Ereignisse[17]), daß[18]) auch Marius als junger Mann ihm sehr viel zu schaffen gemacht[19]) und ihn der Herrschaft zu berauben versucht hatte. Als er aber nach kurzer Zeit die Wahrheit erfuhr, ging er ihm bei seiner Rückkehr entgegen[20]), nahm ihn bei der Hand, dankte ihm für das, was er für ihn gethan, begrüßte[21]) ihn mit lauter Stimme[22]) als den Großen und gebot auch den Anwesenden, ihn den Großen zu nennen. Damals freilich[8]) gab es noch viele, die ihn um diese Ehre beneideten. Später aber gewöhnten sich die Römer daran, diesen Namen zu gebrauchen, da sie erkannten, daß er wirklich desselben würdig sei. Schon vor ihm hatte das Volk zwei Männer Maximus genannt, den Valerius, weil er den Senat, der mit ihm entzweit war, mit ihm versöhnte, und den Fabius Rullus, weil er einige Reiche, die dem Stand der Freigelassenen[23])

[4]) *τὸ τάγμα*. [5]) d. i. den, der das Kommando (*στρατηγία*) übernehmen (*διαδέχομαι*) werde. [6]) ille. [7]) *ἀφίστημι*. [8]) *μὲν οὖν*. [9]) *δικτάτωρ, ορος*. [10]) *καταβαίνω*. [11]) *σκηνή*. [12]) s. Vorüb. VII. [13]) bloß *ἄρχω*. [14]) *ἕως*. [15]) *ἐάν*. [16]) d. i. was sie wollten (opt.). [17]) *τὰ γενόμενα*. [18]) *ὅτι*. [19]) *πράγματα παρέχω*. [20]) d. i. begegnete. [21]) *ἀσπάζομαι*. [22]) *φωνή*. [23]) *ἀπελεύθερος*.

angehörten und in den Senat aufgenommen[24]) worden waren, aus dem Senat stieß[25]). Denn je mehr das Volk auf diejenigen zürnte, die sich ungerechterweise Ehren anmaßten, um so mehr bewunderte es diejenigen, welche für den Staat Gefahren bestanden und sich durch Edelsinn[26]) und Seelengröße[27]) vor den andern auszeichneten.

24) *καταλέγω*. 25) *ἐκβάλλω*. 26) *γενναιότης*. 27) *μεγαλοψυχία*.

101. Quintus Sertorius war seiner Abkunft nach ein Sabiner, von nicht unedler Herkunft[1]), der unter der Aufsicht seiner Mutter, einer Witwe[2]), erzogen[3]) ward. Als junger Mann[4]) war er in der Führung von Prozessen[5]) thätig[6]) und gewann in Rom infolge seiner Beredsamkeit[7]) Einfluß[8]). Noch mehr aber zeichnete er sich im Kriege vor seinen Altersgenossen[9]) aus, zuerst zu jener Zeit, als[10]) die Cimbern in Gallien eingefallen waren. Er diente[11]) damals unter Cäpio, kämpfte zu Pferde tapfer mit den Feinden, als diese die Römer angriffen, und beteiligte[12]) sich noch am Kampfe, als schon viele von seiner Umgebung geflohen waren. Zuletzt, als er sein Pferd verloren hatte und selbst verwundet war, sprang er mitsamt dem Panzer und dem Schild von den steilen[13]) Ufern der Rhone herab in den Fluß und schwamm hinüber[14]) an das jenseitige Ufer[15]). Als Marius, von Sulla besiegt, geflohen und Sulla abgezogen war, um den Mithridates zu bekriegen, der die Römer in Asien bedrohte, blieb der eine Konsul, Namens Cinna, aus Begierde nach der Herrschaft nicht bei den Versprechungen, die er Sulla gegeben, sondern verständigte sich mit der Partei des Marius und ging so weit in der Kühnheit, daß er dem anderen Konsul, der auf Seite Sullas stand, auf dem Forum eine Schlacht lieferte. In diesem Kampfe unterstützte ihn Sertorius; sie unterlagen aber den Gegnern, weil sie an Soldaten Mangel hatten, und sahen sich gezwungen, denselben Rom zu überlassen[16]) und außerhalb der Stadt auf Unterstützung[17]) zu warten.

1) *ἀγεννής*. 2) *χήρα*. 3) *τρέφω*. 4) *μειράκιον*. 5) *δίκη*. 6) *σπουδάζω*. 7) *τὸ λέγειν*. 8) *δύναμις*. 9) *ἡλικιώτης*. 10) *ὅτε*. 11) *στρατεύομαι*, Umschreibung mit *τυγχάνω*. 12) d. i. nahm sich an. 13) *ἀπόκρημνος*. 14) *διανέω*. 15) *τὸ πέραν*. 16) *παραχωρέω*. 17) d. i. auf solche, die sie unterstützen würden (fut.).

Kurz darauf, nachdem sie die in Italien zerstreuten Heere durch Überredung [18]) und durch Geld an sich gezogen [19]), wurden sie über ihre Gegner Herr, und, mit Marius in die Stadt zurückgekehrt, rächten sie sich an allen, die sich ihnen widersetzt zu haben schienen. Am wildesten und rohsten [20]) zeigten sich Marius und die Sklaven, die ihm folgten, dem Sertorius aber hätte niemand Grausamkeit vorwerfen können; denn dieser war sogar unwillig auf Marius und nahm nicht an dem Morden [21]) teil, sondern schonte selbst die Gegner, hielt viele vom Unrecht ab und tötete viertausend Sklaven, welche die Bürger ermordeten, andere ihrer Habe beraubten und vom Morden und Rauben [22]) nicht ablassen wollten. Als aber Sulla den Krieg mit Mithridates beendet hatte und mit einem zahlreichen Heere in Italien gelandet war, änderten sich [23]) die Verhältnisse. Marius der Jüngere, welcher nach dem Tode seines Vaters den Gesetzen zuwider das Konsulat [24]) an sich gerissen [25]), und andere, die an der Spitze der Heere standen, unterlagen und fielen, und zuletzt beschloß Sertorius, an seiner Rettung verzweifelnd, nach Spanien überzusetzen. Hier bemächtigte er sich vieler Städte teils mit List, teils mit Gewalt, söhnte sich dann mit den meisten Völkern aus und kämpfte viele Jahre glücklich mit den Römern; diese hätten nicht die Oberhand über die Sertorianer erhalten, wenn [26]) nicht einige, neidisch auf seinen Ruhm und seine Macht, und unwillig, daß [27]) er [28]) allein über Spanien herrsche, sie [29]) aber in der schimpflichsten Knechtschaft lebten, ihn während eines Gelages ermordet hätten.

[18]) *πειθώ.* [19]) *προσάγομαι.* [20]) *ὠμός.* [21]) *σφαγή*, plur. [22]) *ἁρπαγή*, plur. [23]) *μεθίσταμαι.* [24]) *ὑπατεία.* [25]) *λαμβάνω.* [26]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [27]) *ὅτι.* [28]) ille. [29]) ipse.

102. Zu den Verschworenen [1]) gehörte Perperna, der wegen seiner vornehmen Geburt [2]) mit leerem Stolz [3]) erfüllt war und nach der Herrschaft trachtete. Er besprach sich ohne Wissen des Sertorius mit seinen Genossen [4]), und sie verabredeten mit einander,

[1]) *συνωμότης, ου.* [2]) *εὐγένεια.* [3]) *τὸ φρόνημα.* [4]) *ἐπιτήδειος.*

auf welche Weise sie sich wohl von der Herrschaft jenes Mannes befreien könnten. Man beschloß[5]), jemand zu Sertorius zu senden, der ihm einen Sieg eines der unter ihm stehenden Feldherrn melden sollte (fut.) So geschah es auch. Als nun Sertorius darüber sich sehr freute und Opfer wegen der frohen Botschaft[6]) veranstaltete, lud ihn Perperna zum Mahle ein und überredete ihn, zu kommen. Und wirklich leistete er Folge, weil er für sich nichts befürchtete, und vernachlässigte alles, durch dessen Benützung[7]) er den Nachstellungen hätte entgehen können. Um Mitternacht gingen[8]) sie an das Werk. Sie stellten sich, als[9]) seien sie unter einander entzweit, stritten miteinander und schmähten sich, in der Meinung, daß Sertorius ärgerlich würde über ihr unanständiges Benehmen[10]) und ihnen so einen Anlaß gebe[11]), über ihn herzufallen. Aber sie täuschten sich in ihrer Erwartung; jener mischte[12]) sich nicht in ihren Streit[13]), sei es[14]), weil er sie verachtete, sei es, weil er aus der Kühnheit[15]) ihrer Reden und aus ihrer außergewöhnlichen[16]) Geringschätzung[17]) ihre Absicht[18]) merkte, sondern er wechselte[19]) nur seinen Platz[20]) und wandte sich von ihnen ab[21]), als ob[22]) er nicht auf sie achte. Als aber Perperna eine Schale[23]) ungemischten[24]) Wein nahm und, während er trank, sie aus den Händen gleiten ließ[25]) — dies war für sie das verabredete Zeichen[26]) — stieß ihn ein gewisser Antonius mit dem Dolch[27]). Und als er sich auf[28]) dessen Schlag hin umkehrte[29]) und aufstehen wollte, fiel er auf die Brust[30]) und faßte den Antonius mit beiden Händen, so daß[31]) er sich gegen die anderen nicht verteidigen konnte und von diesen getötet ward. Perperna versuchte es darauf, an Stelle des Sertorius das Heer

[5]) *δοκεῖ.* [6]) *εὐαγγέλιον*, plur., s. E. § 15, 2. [7]) Verbum. [8]) adorior. [9]) bloßer Infinitiv. [10]) *ἀκοσμία.* [11]) *πρόφασιν παρέχω.* [12]) d. i. befaßte sich mit. [13]) *τὸ νεῖκος.* [14]) *εἴτε — εἴτε.* [15]) *θρασύτης.* [16]) d. i. wider die Gewohnheit (*τὸ εἰωθός*). [17]) *ὀλιγωρία.* [18]) *διάνοια.* [19]) *μεταβάλλω.* [20]) *τὸ σχῆμα τῆς κλισίας.* [21]) *ἀποστρέφομαι.* [22]) *ὡς* c. part. [23]) *φιάλη.* [24]) *ἄκρατος.* [25]) *ἀφίημι.* [26]) *σύμβολον.* [27]) *τὸ ξίφος.* [28]) E. § 56 C. [92]) *ἀναστρέφω*, act. [30]) *τὸ στῆθος.* [31]) *ὥστε* c. inf.

zu befehligen, aber er hatte von ihm nicht die Feldherrnkunst[32]) gelernt und erschien in Hinsicht auf alle Verhältnisse in allem unkundig, und als er den Pompejus angriff, wurde er nicht nur in einer Schlacht besiegt, sondern geriet selbst in die Gewalt der Feinde. Pompejus ließ ihn in Eile[33]) töten, damit er nicht andere Unruhen im Staate dadurch veranlasse, daß er die Namen derjenigen Konsulare[34]) andern mitteile, welche an Sertorius wegen einer Änderung[35]) der Verfassung geschrieben hatten. Perperna war nämlich im Besitz[36]) der Papiere[37]) des Sertorius und versprach dem Pompejus die eigenhändigen[38]) Briefe vornehmer Römer zu zeigen, welche Sertorius zum Sturz[39]) der Verfassung nach Italien riefen. Es war also die That des Pompejus ein Zeichen von nicht jugendlichem Geiste[40]), und sie befreite Rom von großen Schrecknissen[41]) und Unruhen[42]).

32) *ἡ στρατηγική*. 33) auch *κατὰ τάχος*. 34) *ἀνὴρ ὑπατικός*. 35) *μεταβολή*. 36) *κύριός εἰμι*. 37) *γράμματα*. 38) *αὐτόγραφος*. 39) *κατάλυσις*. 40) *γνώμη*. 41) *φόβος*. 42) *στάσις*.

103. Es ist niemand, der nicht von dem üppigen Leben[1]) des Lukullus gehört hätte, welcher sogar sich darauf etwas zu gute that[2]). Nach seinen täglichen Mahlzeiten, die sich durch ihre prunkvollen[3]) Zurüstungen[4]) auszeichneten, werden auch zu unseren Zeiten noch kostbare[5]) Mahle lukullische[6]) genannt. Er hatte[7]) Kato zum Freunde; dieser aber tadelte ihn oft wegen seiner Lebensweise[8]) und soll einst im Senat zu einem jungen Manne, der unzeitgemäß[9]) eine lange Rede für die Einfachheit[10]) und Mäßigkeit hielt[11]), gesagt haben: „Wirst du, mit einem Reichtum[12]) wie Krassus und einer Lebensweise[12]) wie Lukullus, nicht aufhören, wie Kato zu sprechen[13])?“ Einst soll Lukullus Griechen, welche nach Rom gekommen waren, viele Tage lang bei sich als Gäste gehabt[14])

1) *τρυφή*. 2) d. i. stolz war. 3) *μεγαλοπρεπής*. 4) *παρασκευή*. 5) *πολυτελής*. 6) d. i. die nach Art des Lukullus. 7) *εἰμί*. 8) *ἡ δίαιτα*. 9) d. i. wider die rechte Zeit. 10) *ἡ εὐτέλεια*. 11) *ποιέομαι*. 12) d. i. reich seiend — lebend. 13) Particip. 14) d. i. bewirtet.

haben. Zuletzt schämten sie sich und lehnten die Einladung[15]) ab[16]), da[17]) ihretwegen täglich soviel aufgewendet würde. Da lachte Lukullus und sagte zu ihnen: „Es geschieht wohl etwas von dem auch euretwegen, ihr Männer aus Hellas, das meiste aber geschieht des Lukullus wegen." Als er einmal allein speiste[18]) und ihm nur ein einziger Gang[19]) zugerichtet war, da war er darüber ärgerlich und fragte den zu diesem Zwecke aufgestellten[20]) Diener nach der Ursache. Auf dessen Antwort[21]), er habe nicht geglaubt, daß er eines kostbaren[5]) Mahles bedürfe, weil er niemand zur Tafel eingeladen, erwiderte er: „Was sagst du da[22])? Wußtest du nicht, daß heute Lukullus bei Lukullus speist?" Da es darüber in der Stadt, wie natürlich[23]), viel Gerede gab, kamen einst auf dem Forum Cicero und Pompejus zu ihm her, von denen der eine bei weitem[24]) sein bester Freund und Verwandter, der andere zwar seit seinem Oberbefehl[25]) im Kriege gegen Mithridates mit ihm entzweit war, aber mit ihm umzugehen und sich oft zu unterhalten pflegte. Cicero begrüßte[26]) ihn nun und fragte ihn, ob es ihm erwünscht sei, sie zu treffen. Und als dieser es bejaht hatte, fuhr er fort: „Wir wollen am heutigen[27]) Tage bei dir speisen so, wie für dich das Essen zubereitet[28]) ist." Als daraufhin Lukullus Umstände machte[29]) und verlangte, sie sollten sich einen anderen Tag heraussuchen[30]), gaben sie dies nicht zu[31]) und ließen ihn nicht mit seinen Dienern darüber sprechen, damit er nicht anordne, etwas mehr herzurichten[32]) als das, was für ihn hergerichtet[32]) werde; nur so viel erlaubten sie ihm auf seine Bitte[21]), zu einem seiner Diener in ihrer Gegenwart[33]) zu sagen, daß er heute im Apollo speisen werde. Diesen Namen trug einer seiner prachtvollen[5]) Säle[34]). Damit hatte er eine List gebraucht[35]), ohne daß die Männer es merkten[36]). Es war nämlich für jedes Speise-

[15]) *κλῆσις.* [16]) *διωθέομαι.* [17]) Particip mit *ὡς.* [18]) *δειπνέω.* [19]) *τράπεζα.* [20]) *τάττω.* [21]) Verbum. [22]) *οὗτος.* [23]) *εἰκός.* [24]) s. E. § 42, 1. [25]) *στρατηγία.* [26]) *ἀσπάζομαι.* [27]) *ὅδε.* [28]) *παρασκευάζω.* [29]) *θρύπτομαι.* [30]) *μεταβάλλω.* [31]) *ἐπιτρέπω.* [32]) *γίγνομαι.* [33]) coram, s. E. § 47, A. [34]) *οἶκος.* [35]) *σοφίζομαί τι.* [36]) s. Vorüb. VII.

zimmer[37]) der Preis[38]) des Mahles und die Ausstattung[4]) desselben bestimmt[20]), so daß die Diener, wenn sie von ihm hörten, wo er speisen wolle, wußten, wie viel sie auf das Mahl verwenden sollten[39]). Im Apollo pflegte er um fünfzigtausend Sesterze[40]) zu speisen.

37) δειπνητήριον. 38) τὸ τίμημα. 39) δεῖ od. durch opt. aor. 40) bleibt weg.

104. Aiakos, der Sprosse des Zeus, zeichnete sich so sehr vor den anderen Menschen aus, daß einst bei[1]) einer Hungersnot[2]) in Griechenland, als viele Menschen vor Hunger umkamen, die Vorsteher[3]) der Städte zu ihm kamen und ihn bei den Göttern anflehten[4]), ihnen zu helfen, weil sie glaubten, daß ihm Anteil an der Macht der Götter zukomme oder daß er wohl wegen seiner Verwandtschaft[5]) und seiner Frömmigkeit von den Göttern eine Befreiung von den gegenwärtigen Übeln erlangen könnte. Als sie darauf von den Übeln befreit waren und erlangt hatten, um was sie gebeten hatten, dankten sie ihm für die Wohlthat, die er allen erwiesen, und errichteten in Aigina ein allen Hellenen gemeinsames Heiligtum da, wo Aiakos zu den Göttern gebetet hatte. Und während jener ganzen Zeit, solange er noch unter den Menschen lebte[6]), hatte er fortwährend[7]) teil am herrlichsten Ruhme; als er gestorben war, genoß[8]) er bei Pluto und Persephone, wie es heißt, die größten Ehren und saß an ihrer Seite[9]). Er hatte zwei Söhne, Telamon und Peleus. Der eine von diesen[10]) zog gemeinsam mit Herakles gegen Laomedon und erlangte den Preis der Tapferkeit[11]), Peleus aber zeichnete sich[12]) in der Schlacht gegen die Kentauren aus, bestand die größten Gefahren und heiratete dann Thetis, die Tochter des Nereus; er war der einzige Sterbliche, bei dessen Hochzeit[13]) von den Göttern ein Hochzeitslied[14]) gesungen worden sein soll. Von jedem dieser beiden Helden stammten Männer ab, welche den größten und deutlichsten

1) γίγνομαι. 2) αὐχμός, plur. 3) Verbum. 4) ἱκετεύω. 5) συγγένεια. 6) d. i. war. 7) s. Vorüb. VII. 8) ἔχω. 9) παρεδρεύω. 10) relat. 11) τὰ ἀριστεῖα. 12) ἀριστεύω. 13) γάμος. 14) ὑμέναιος.

Beweis[15]) von ihrer Tüchtigkeit ablegten[16]). Von Telamon stammten Aias und Teukros, von Peleus Achilleus. Diese zeichneten sich nicht nur in ihren eigenen Städten durch Tapferkeit aus und kämpften für die Macht ihrer Vaterstädte, sondern sie zogen, als der Krieg mit den Trojanern ausgebrochen war[1]), gegen Asien zu Felde, und während keiner der Edelsten in Bezug auf Bereitwilligkeit und Ruhmbegierde hinter den übrigen zurückblieb, that sich Achilleus in diesem Kriege vor allen hervor und nächst ihm Aias, Teukros aber erschien der Verwandtschaft mit jenen Männern würdig und war nicht schlechter als irgend einer von den andern. Als Achilleus gefallen war und Aias, der mit Odysseus wegen der Waffen Achills stritt, in diesem Schiedsgericht[17]) seinem Gegner[18]) unterlegen war und, weil er die Waffen nicht bekam[19]), den Verstand verloren[20]) hatte, so daß er Hand an die Herden[21]) legte[22]) in der Meinung, die Hellenen zu töten, suchte Teukros seinen Bruder von seinem Grimm[23]) abzubringen und ihn zu hindern, sich selbst zu töten. Als er aber zu seiner Rettung zu spät kam, sorgte er für die Bestattung[24]) desselben und widersetzte sich den Atriden, die seinen Leichnam nicht bestatten lassen[25]) wollten, segelte nach der Einnahme von Troja nach Cypern und gründete[26]) dort eine Stadt, die er nach seiner Vaterstadt Salamis nannte.

15) *ἔλεγχος*. 16) *δίδωμι*. 17) *κρίσις*. 18) ille. 19) *ἀποτυγχάνω*. 20) d. i. vernichtet war (*διαφθείρω*) in Bezug auf den Verstand (*γνώμη*). 21) *τὰ ποίμνια*. 22) *ἐφάπτομαι*. 23) *ὀργή*. 24) *ταφή*. 25) *ἐάω*. 26) *κατοικίζω*.

Infinitiv.

E. § 58—60.

105. *1. Protagoras sagte zu Sokrates: „Jetzt ist es für mich Zeit, nachdem ich mich mit dir über vieles besprochen, mich zu etwas anderem zu wenden und mich zu entfernen.“ — *2. Glaube nicht denen, welche weise zu sein scheinen. — *3. Wer andere aufmuntert, den Gesetzen nicht zu gehorchen[1]) und so sich gegen den Staat zu verfehlen, der muß notwendig[2]) selbst gestraft werden. — *4. Einem jeden geziemt es, die Wahrheit zu sagen, indem er

1) *ἀπειθέω*. 2) *ἀναγκαῖόν ἐστί τινι*.

nichts verschweigt. — *5. Ist dies wohl nicht ein Zeichen von Unverschämtheit[3], von anderen einen Mantel zu borgen[4], wenn man seinen eigenen zum Waschen[5] gegeben, und ihn nicht eher zurückzugeben, bis[6] er zurückgefordert[7] wird? — *6. Es ist billig, auf andere zu hören, wenn man selbst nicht imstande ist, Rat zu erteilen. — 7. Die Korinther behaupteten, sie hätten die Kolonie[8] der Kerkyräer nicht angelegt[9] zu dem Zweck, um von ihr mißhandelt zu werden, sondern unter der Bedingung, daß sie die Führerschaft hätten[10] und nach Gebühr[11] geehrt würden. — *8. Viele Athener hielten Philipp von Makedonien für furchtbar zu bekriegen[12]. — *9. Von den Nachfolgern[13] des Perikles strebte jeder darnach[14], der erste zu werden, und schlug den Weg ein[15], dem Volke nach Belieben[16] den Staat zur Verwaltung zu überlassen[14]. — 10. Als die Thebaner nach der Schlacht bei Leuktra unter der Bedingung mit den Lakedaimoniern Frieden schließen wollten, daß sie Messene selbständig[17] sein ließen[18], sagte Archidamos: „Ich würde mich schämen, wenn[19] ich als ein Nachkomme[20] des Herakles und Sohn des Königs und als einer, von dem es zu erwarten steht, daß er selbst diese Ehre erlangt, so weit es von mir abhängt, das Land, welches unsere Väter uns zum Besitz hinterließen, unseren Knechten übergäbe, um dort als freie Bürger zu wohnen." — *11. Ein Mann unterscheidet sich meines Bedünkens dadurch von den anderen Geschöpfen, daß[14] er nach Ehre begierig ist. — 12. Oft sehen wir, daß die gewandten Redner, wenn[21] sie sich gegen Anklagen verteidigen, weit entfernt sind, ihren Anklägern zu zürnen, weil es zu erwarten steht, daß sie denselben überlegen sein und dadurch großen Ruhm erlangen werden. — *13. Scipio der Jüngere war sowohl ein sehr fähiger[22] Redner und Staats-

[3] ἀναισχυντία. [4] κίχραμαι. [5] πλύνω. [6] πρὶν ἄν. [7] ἀπαιτέω. [8] ἀποικία. [9] κατοικίζω. [10] ἡγεμὼν εἰμι. [11] ἡ ἀξία. [12] προσπολεμέω. [13] d. i. die nach P. Lebenden (εἰμί); kann Subjekt werden, zu dem das Teilungswort als Apposition tritt, wie im Lat. quisque. [14] substantiv. Inf. [15] d. i. wendeten sich dazu. [16] ἡδονή. [17] αὐτόνομος. [18] ἐάω. [19] εἰ c. pot. ohne ἄν. [20] Präposition u. γίγνομαι. [21] ἐάν. [22] δυνατός.

mann als auch ein trefflicher Feldherr[23]) und bereit, für das Vaterland die größten Gefahren zu bestehen. Darum wählten ihn auch die Römer zum Feldherrn[24]), weil sie hofften, durch ihn Karthago leicht zu erobern. — *14. Was[25]) nicht schön zu sagen und zu hören ist, scheue dich auszusprechen! Denn du wirst Gefahr laufen, bei anderen in üble Nachrede zu kommen. — *15. Folgendes scheint mir eine richtige Behauptung[24]), daß[14]) es einen Gott gibt und daß wir Menschen eines der Besitztümer der Gottheit sind.

[23]) d. i. trefflich im Kriegswesen. [24]) Verbum. [25]) ἄν zum Relat.

106. 1. Wenn man denen verzeihen soll, sagt Lysias zu den Richtern, die ihrer eigenen Rettung[1]) wegen andere zu grunde richteten, so wäre es wohl gerechter, daß ihr denen verzeihet, welche unter der Regierung der Dreißig in euere Häuser kamen und einen von euch verhafteten. Denn es bestand Gefahr für sie, wenn sie geschickt wurden, nicht hinzugehen, und wenn sie einen getroffen[2]) hatten, es zu leugnen[3]). Da aber Eratosthenes den Polemarch nicht zu Hause, sondern auf der Straße antraf, so stand es ihm frei, zu sagen, daß er ihm nicht begegnete; denn es war nicht möglich, dies zu widerlegen[4]), selbst[5]) wenn man es wollte. — *2. Es ist das Beste für uns, Schüler der Besten zu werden. — *3. Der Anfang meiner Rede, sagt ein Redner, wird vielleicht für manche unangenehm[6]) zu hören, aber nicht unersprießlich[7]) zu sagen sein. — 4. *Die Athener schafften[8]) auf den Rat[9]) des Perikles ihre Weiber und Kinder und ihre sonstige Habe[10]) vom Lande in die Stadt, um den Feinden nichts zur Plünderung zurückzulassen; aber es fiel[11]) ihnen diese Auswanderung[12]) schwer, weil[13]) die meisten gewohnt waren, auf dem Lande zu leben[14]). — *5. Den Wechsel des Schicksals verstehe rühmlich zu ertragen und scheue dich nicht Unglücklichen beizustehen! — 6. Demosthenes fürchtete, Philipp

[1]) σώζω. [2]) καταλαμβάνω. [3]) ἔξαρνος γίγνομαι. [4]) ἐξελέγχω. [5]) μηδέ. [6]) ἀηδής. [7]) ἀσύμφορος. [8]) εἰσκομίζομαι. [9]) Verbum. [10]) κατασκευή. [11]) γίγνομαι. [12]) ἀνάστασις. [13]) s. 105, 14. [14]) διαιτάομαι.

möchte bei seiner Fähigkeit [15], die Umstände zu benützen, teils durch Nachgeben [9] teils durch Drohungen [9] die Olynthier zum Abfall von Athen bringen. Indes [16], meinte er, sei Philipp zwar schwer zu bekriegen, aber gerade [17] dies scheine ihm für die Athener das Beste zu sein. Denn hinsichtlich [18] des Umstandes, daß [13] er als alleiniger Gebieter alles leite und zugleich Feldherr, Herrscher und Schatzmeister [19] sei, habe er zwar in Bezug auf schnelle und rechtzeitige Kriegführung [20] viel vor den Athenern voraus, in Bezug auf den Frieden [21] aber, den er gerne mit den Olynthiern schließen möchte, finde das entgegengesetzte Verhältnis statt [22]. — *7. Die Freunde des Sokrates meinten, es sei billig, daß sie durch Rettung [9] des Sokrates sogar die größten Gefahren auf sich nähmen. — 8. Sokrates sagte in seiner Verteidigung [9] vor den Richtern: „Es ist nicht leicht, jetzt in kurzer Zeit schwere Verleumdungen zu widerlegen [23]. Überzeugt aber, daß ich vorsätzlich [24] keinem jemals Unrecht zugefügt, bin ich weit entfernt, mir selbst Unrecht zuzufügen und gegen mich auszusagen, daß ich würdig sei, etwas Schlimmes zu erleiden, und gegen mich etwas derartiges zu beantragen." — *9. Denen, welche sich um Kenntnisse bekümmern, die sie nicht [25] zu gebrauchen verstehen, scheint [26] es gerade so zu gehen [27] wie den Menschen, die Pferde halten [28], aber nicht zu reiten imstande sind. — 10. Es ist schimpflich, daß zwar die Kaufleute [29] so weite [30] Meere durchfahren [31], um ihr Vermögen zu vergrößern [32], daß dagegen die Jugend nicht einmal die Wanderungen zu Lande auf sich nimmt, zu dem Zweck [13], in Bezug auf Weisheit und Tugend besser zu werden. — *11. Wer sich den Lüsten zur Beherrschung [33] übergibt [34], der muß [35], so zu sagen, in der schimpflichsten Knechtschaft dienen.

15) *δεινός εἰμι.* 16) *οὐ μὴν ἀλλά.* 17) ipse. 18) acc. 19) *ταμίας.* 20) *πράττεσθαι τὰ τοῦ πολέμου.* 21) *καταλλαγή*, plur. 22) *ἐναντίως ἔχει.* 23) *ἀπολύομαι.* 24) d. i. freiwillig. 25) *μή.* 26) *κινδυνεύω*, konstruiert wie *δοκέω.* 27) d. i. dasselbe zu erleiden. 28) *τρέφω.* 29) *ἔμπορος.* 30) talis. 31) *διαπεράω.* 32) d. i. größer machen. 33) *ἄρχομαι.* 34) *παρέχω.* 35) *οὐχ οἷός τέ εἰμι.*

107. 1. Als die Soldaten des Lukullus die Gepanzerten[1]) unter den Feinden fürchteten, gebot er ihnen, guten Mutes zu sein. Denn das Ausplündern[2]) derselben sei eine größere Aufgabe als das Besiegen. — *2. Als Sertorius in Spanien den Tod seiner Mutter erfuhr, fehlte wenig, so wäre er vor Trauer gestorben. — *3. Nicht viele können von sich behaupten, daß ihre Rede und ihre Gesinnung[3]) immer dieselbe bleibt; diejenigen aber, welche oft das Gegenteil[4]) von dem sagen, was sie früher behauptet haben, müssen notwendig[5]) sich lächerlich machen[6]). — 4. Als die Thessalier beim Anmarsch der Perser zu den Phokern einen Herold schickten mit dem Versprechen, für fünfzig Talente Silber die Perser überreden zu wollen, das Land der Phoker nicht zu betreten, entgegneten die Phoker, sie würden weder Geld hergeben noch ihr Land den Feinden auf Gnade und Ungnade[7]) überlassen. Denn sie würden nicht freiwillig Verräter von Hellas sein. — 5. Der Richter sitzt nicht zu dem Zwecke zu Gericht, um[8]) das Recht zu verschenken[9]), sondern um zu urteilen und nach den Gesetzen Recht zu sprechen[10]). Wer also auf die Richter, welche geschworen haben, durch Bitten[11]) einen Druck ausübt[12]), dürfte, statt sich zu nützen, vielmehr den Richtern und seiner eigenen Seele schaden. — *6. Hoffe nicht, daß du durch Übelthaten einen rechtschaffenen Menschen von dem Betrieb[11]) dessen abhalten wirst, was[13]) er zu thun für passend erachtet. — *7. Krito forderte den Sokrates auf, sich zu retten und zu fliehen. Denn abgesehen davon, daß er dann eines solchen Freundes beraubt sei, wie[14]) er keinen je mehr finden werde, werde es auch scheinen, als ob er die Gelegenheit ihn zu retten versäumt[15]) habe, während er doch im stande gewesen sei, ihn zu retten. — *8. Es scheint, als ob es nichts Unverständigeres[16]) und Übermütigeres[17]) gebe, als den

1) *κατάφρακτος*. 2) *σκυλεύω*. 3) *διάνοια*. 4) d. i. das Entgegengesetzte. 5) d. i. können nicht umhin. 6) *καταγέλαστός εἰμι*. 7) d. i. um es zu gebrauchen, wozu sie wollten (opt.). 8) 105, 14. 9) *καταχαρίζομαι*. 10) *δικάζω*. 11) Verbum. 12) *βιάζομαι*. 13) *ἄν* zum Relat. 14) qualis. 15) d. i. vernachlässigt. 16) *ἀσύνετος*. 17) *ὑβριστής*.

zügellosen[18]) Haufen[19]), und wenn dieser herrscht, so muß notwendig[5]) der Staat in die äußerste Gefahr geraten. — *9. Xenophon riet den Griechen, Cheirisophos solle das Heer anführen, für jede der beiden Flanken[20]) sollten zwei der ältesten Feldherrn Sorge tragen; „wir Jüngeren aber“, setzte er hinzu, „wollen für jetzt die Nachhut führen[21]). Denn es ist billig, daß wir die größeren Beschwerden tragen[22]), weil[23]) wir die Jüngeren sind“. — 10. Wie patriotisch[24]) Agesilaos war, das wäre zu weitläufig[25]) einzeln[26]) zu beschreiben[27]); denn es gab keine seiner Thaten[28]), die nicht darauf gezielt[29]) hätte; um es kurz zu sagen, selbst seine Gegner müssen[5]) zugestehen, daß Agesilaos, wo er glaubte, dem Vaterlande irgend einen Nutzen zu verschaffen, keine Anstrengungen scheute[30]), keiner Gefahr auswich[31]), kein Geld schonte und es verabscheute[32]), den Gesetzen des Staates ungehorsam zu sein. — 11. Demosthenes sagte: „In vieler Hinsicht[33]) kann man Philipp wegen seines Glückes glücklich preisen; am allermeisten kann man wohl das an ihm rühmen, worin kein anderer zu unserer Zeit in gleicher Weise wie er glücklich gewesen ist. Denn der Umstand, daß er große Städte eingenommen und ein gewaltiges Reich[34]) sich unterworfen hat, und alle derartigen Errungenschaften sind, glaube ich, zwar beneidenswert[35]) und herrlich, aber der Umstand, daß er, als ihm schlechte Menschen zu seiner Politik[36]) nötig waren, noch schlechtere fand, als er wollte, das ist ein ihm eigener und noch keinem anderen zu teil gewordener Glücksfall[37]).“

[18]) *ἀκόλαστος*. [19]) *ὄχλος*. [20]) *πλευρά*. [21]) *ὀπισθοφυλακέω*. [22]) d. i. Anteil haben. [23]) *διά*. [24]) *φιλόπολις*. [25]) *μακρός*. [26]) s. E. § 49 B. 5. [27]) *γράφω*. [28]) *πράττω*. [29]) *συντείνω*. [30]) d. i. abließ von. [31]) *ἀφίστημι*. [32]) d. i. weit entfernt war. [33]) *πολλά*. [34]) *χώρα*. [35]) *ζηλωτός*. [36]) *τὰ πράγματα*. [37]) *τὸ εὐτύχημα*.

108. Ein Athener spricht vor dem Rate gegen die Bestätigung der Wahl[1]) eines Mitbürgers Folgendes: „Ich hätte niemals geglaubt[2]), hoher[3]) Rat, daß dieser Mensch in seiner

[1]) *δοκιμασία*. [2]) *οἴομαι*, realis (ipft.). [3]) bloß *ὦ*.

Frechheit[4]) so weit gehen würde, daß er freiwillig vor euch erscheint[5]), um sich prüfen zu lassen[6]). Da er aber nicht bloß in éinem Punkte, sondern in vielen Dingen Dreistigkeit besitzt[7]) und würdig ist, bestraft zu werden, ich aber bei meinem Eintritt[8]) in den Rat geschworen habe, der Stadt nur das Beste zu raten, und da in diesem Schwur die Verpflichtung enthalten ist[9]), wenn jemand weiß, daß einer von den durchs Loos Gewählten[10]) nicht passend ist zum Ratsherrn[11]), diesen anzuzeigen[12]), so werde ich die Anklage gegen diesen Menschen hier[13]) erheben[14]), aber nicht[15]) aus Stolz[16]) auf meine Fähigkeit[17]) und Übung[18]) im Reden vor euch, sondern im Vertrauen auf die Menge seiner Vergehungen und mit dem Wunsche[19]), den Eid zu halten, den ich geschworen habe. Wenn ich nun in[20]) meiner Rede irgend einen Punkt der Anklage vergessen[21]) sollte, so wäre es nicht billig, daß dieser Mensch davon Nutzen hätte, sondern ich verlange[19]), daß diejenigen unter euch, welche[22]) fähigere Redner sind als ich, den Nachweis erbringen, daß seine Vergehungen noch größer sind und daß er unwürdig ist, Ratsherr zu sein[11]). Denn meines Bedünkens müßt ihr nicht nach dem von mir allein Gesagten über ihn urteilen, was er für[23]) ein Mensch ist. Ich behaupte nämlich, daß billigerweise keine anderen Bürger Ratsherren sind als diejenigen, welche zu der Eigenschaft, daß[24]) sie Bürger sind, auch noch das Verlangen nach diesem Ehrenrechte tragen und weit entfernt sind, selber das Vaterland zu verlassen, die Beschützung desselben aber anderen zu überlassen. Denn für sie macht es einen großen Unterschied[25]), ob diese Stadt sich in einer guten oder üblen Lage befindet[26]), deshalb weil[27]) sie glauben, daß es für sie not=

[4]) *τόλμα, ης.* [5]) *ἔρχομαι εἰς.* [6]) *δοκιμάζω*, part. fut. pass. [7]) *τολμηρός εἰμι.* [8]) *εἰσέρχομαι;* die Satzglieder sind umzustellen: nach dem Schwur (Verb.) in den Rat eintrat. [9]) *ἔνεστι.* [10]) bloß *λαγχάνω*, part. aor. act. [11]) *βουλεύω.* [12]) *ἀποφαίνω.* [13]) *οὑτοσί.* [14]) *ποιέομαι.* [15]) *οὐ μέντοι.* [16]) *ἐπαίρω*, pass. [17]) *δύναμαι.* [18]) *εἴωθα.* [19]) *ἀξιόω.* [20]) dat. [21]) *ἐλλείπω*, pot. ohne *ἄν.* [22]) *ἄν* zum Rel. [23]) qualis. [24]) s. 105, 14. [25]) *πολὺ διαφέρει* c. acc. c. inf. [26]) *πράττω.* [27]) *διά.*

wendig sei, an den Gefahren in dem Maße teil zu haben, wie sie auch an den Vorteilen Anteil haben. Diejenigen aber, welche zwar der Abstammung[28]) nach Bürger sind, aber die Ansicht[29]) hegen[30]), daß[31]) die ganze Welt[32]) ihr Vaterland ist, diese scheuen sich nicht, ihren eigenen Vorteil dem gemeinsamen Vorteil des Staates vorzuziehen deshalb, weil[27]) sie glauben, daß nicht der Staat, sondern das Vermögen ihr Vaterland sei. Daher[33]) dünkte es auch diesem Menschen hier[13]) besser zu sein, gefahrlos[34]) sein Leben hinzubringen, indem er nicht in gleicher Weise wie die andern Bürger Gefahr lief, Schlimmes zu erleiden und seines Vermögens beraubt zu werden. Denn er half nicht dem Vaterlande, als die Volkspartei sich des Piräus bemächtigt hatte, sondern wanderte[35]) ins Ausland[36]), damit er sich nicht der Stadt zur Verfügung stellen[37]) müsse, um hingestellt[38]) zu werden, wo es derselben gut dünke (opt.). Um es kurz zu sagen, er verdient nicht, Verzeihung zu erhalten, und es ist nicht zu erwarten, daß er zum Vorteil des Staates reden und handeln werde, wenn er Ratsherr geworden ist. Denn er war weder körperlich unfähig[39]), Beschwerden zu ertragen[40]), noch hinsichtlich seines Vermögens unbemittelt[41]) zur Übernahme von Staatsleistungen[42]). Daher werdet ihr nicht umhin können, ihn bei der Prüfung zurückzuweisen[43]). Denn so viel an ihm lag, wäret ihr umgekommen[44])."

28) *φύσις*. 29) *γνώμη*. 30) utor. 31) *ὡς*. 32) *γῆ*. 33) *ὥστε*. 34) *ἀκινδύνως*. 35) *ἐξοικέω*. 36) *ἡ ὑπερορία*. 37) *παρέχω*. 38) *τάττω*. 39) *ἀδύνατος*. 40) *ταλαιπωρέω*. 41) *ἄπορος*. 42) *λειτουργέω*. 43) bloß *ἀποδοκιμάζω*. 44) irreal. ohne *ἄν*.

Adiectiva und Pronomina.

a) Adiectiva und Pronomina reflexiva, possessiva, demonstrativa.

E. § 1, 5. § 61. 62. (s. Anhang II, Abs. 9 u. 10).

109. *1. Schmücke deine Seele nicht mit einem fremden, sondern mit dem ihr eigenen Schmucke! — 2. Als die Hintersten[1]) von den Hellenen unter Xenophon von dem Gebirgskamm[2]) in die

1) *τελευταῖοι*. 2) *τὸ ἄκρον*.

Dörfer der Karduchen bei schon eingetretener Dunkelheit hinabstiegen — denn weil[3]) der Weg eng war, dauerte[4]) für die in der Frühe an das Gebirge gekommenen[5]) Hellenen der Hinaufmarsch und der Hinabmarsch in die Dörfer den ganzen Tag —, sammelten sich einige Karduchen, griffen die Hintersten an und töteten und verwundeten einige von ihnen, die sich nicht gegen sie verteidigen konnten. — 3. Noch[6]) während der Gerichtsverhandlung stand es dem Sokrates frei, für sich Verbannung zu beantragen und das, was Krito ihm wider den Willen des Staates zu thun riet, nämlich aus dem Gefängnis in Abwesenheit der Wächter zu fliehen, damals mit Einwilligung[7]) des Staates zu thun. Aber er wollte weder, daß man ihm bei Lebzeiten, noch daß man ihm nach seinem Tode Schlimmes nachsage. Daher ging Krito, welcher für ihn mehr besorgt war als für sich selbst, unverrichteter Dinge fort. — *4. Als die Pest[8]) in Athen auftrat[4]), ergriff[9]) sie zuerst die im Piräus, zuletzt die in der oberen[10]) Stadt Wohnenden. Von den Erkrankten[11]) starben viele schon am zweiten oder dritten, die meisten aber am neunten oder am siebenten Tage. — *5. Jedes Volk hält seine eigenen Gesetze für weitaus die besten[12]). — *6. In der Seeschlacht zwischen den Kerkyräern und den Korinthern fürchteten die Befehlshaber der Athener, es möchten ihrer eigenen Schiffe zu wenige sein, um (inf.) den Kerkyräern beistehen zu können. — *7. Als Perikles sah, daß die Athener auf ihn böse seien, weil[13]) er ihnen geraten habe, den Krieg mit den Lakedaimoniern zu beginnen, suchte er sie vom Zorn gegen seine Person abzubringen. — *8. Als die Syrakusaner die Athener auf der Verfolgung eingeholt hatten, ergaben sich die Leute des Demosthenes unter der Bedingung, daß ihnen daraus nicht der Tod,' sondern Rettung erwachse[4]). — 9. „Ihr habt, Athener", sagt Demosthenes, „für die Angelegenheiten anderer immer besser gesorgt als für euere eigenen, und wenn[14]) euch einer zum Besten rät, so wollt ihr ent-

[3]) *διά.* [4]) *γίγνομαι.* [5]) d. i. da sie gekommen waren, daher prädikat. Stellung. [6]) Pronom. [7]) *ἑκών.* [8]) *λοιμός.* [9]) d. i. berührte. [10]) *ἄνω.* [11]) *νοσέω, κάμνω.* [12]) *καλός.* [13]) *ὡς* c. part. [14]) *ἐάν.*

weder nicht auf ihn hören oder, wenn[14]) ihr der Meinung desselben gefolgt seid, dann vernachlässigt ihr euere eigenen Angelegenheiten und findet im Zorne die Meinung dessen, der euch überredet hat, und nicht euere eigene strafwürdig[15]). — 10. Als in Athen in einer Nacht die Hermensäulen verstümmelt[16]) worden waren, fürchteten die Athener, es möchte ihnen dies ein ungünstiges Vorzeichen[17]) für den Seezug nach Sicilien sein und es möchte die Sache zum Zweck einer Verschwörung[18]) behufs[19]) einer Revolution[20]) und des Sturzes der Demokratie ins Werk gesetzt[21]) worden sein, und verhafteten viele und zwar ziemlich angesehene Männer. Da sagte einer von den Gefangenen[22]), wenn[14]) sie ihm Straflosigkeit[23]) zusicherten[24]), so werde er wegen der Hermenbilder ein Geständnis machen[25]). — 11. Infolge von Verleumdung erwuchsen[4]) dem Sokrates viele Feindschaften[26]), so arg[27]) und schwer, als sie sich nur denken lassen[28]).

[15]) bloß *ζημιόω*. [16]) *περικόπτω*. [17]) *οἰωνός*. [18]) *συνωμοσία*. [19]) gen. [20]) *νεώτερα πράγματα*. [21]) d. i. geschehen, perf. [22]) *δέω*. [23]) *ἄδεια*. [24]) d. i. geben. [25]) *μηνύω*. [26]) *ἀπέχθεια*. [27]) *χαλεπός*. [28]) *οἷος* mit Superlativ.

110. *1. Übet[1]) die Gerechtigkeit und liebet einander, damit ihr nicht nur euch selbst, sondern auch der Gottheit lieb seid! — *2. Ich glaube[2]), sagt ein Redner, zu schwach zu sein, als daß[3]) ich allen so große Wohlthaten wie nur möglich[4]) erweisen könnte und zwar, ohne daß[5]) ich ebenfalls[6]) etwas Gutes empfangen habe. — 3. Unmittelbar am Euphrat lag eine große, reiche Stadt, Namens Thapsakos. Als die Griechen unter Kyros dorthin[7]) gekommen waren, erklärten sie, nicht weiter ziehen zu wollen, wenn[8]) man ihnen nicht Geld gebe, so wie denen, die zuerst[9]) mit Kyros zu seinem Vater hinaufgezogen seien und die noch dazu nicht einem Kampf entgegengegangen, sondern nur auf den Ruf[10]) von dessen Vater ihm gefolgt seien. — *4. Ein Greis scheint mir in

[1]) *ἐπιτηδεύω*. [2]) mihi videor. [3]) *ὥστε* c. inf. [4]) s. 109, 27. [5]) Particip mit Negation. [6]) et ipse. [7]) relat. Anknüpfung. [8]) *ἐάν*. [9]) Komparativ: warum? [10]) Verbum.

einer besseren Lage zu sein[11]) als ein Jüngling, da das, was dieser hofft, jener bereits erlangt hat. — 5. Als die Korinther sahen, daß die Athener mit dreißig Schiffen den Kerkyräern halfen, ihnen selber aber viel Mißliches[12]) zugestoßen[13]) sei, schickten sie einige Männer zu den Athenern und sagten, jene thäten Unrecht, wenn sie den Krieg zuerst[9]) anfangen und die mit ihnen geschlossenen Verträge verletzen[14]) würden; denn sie seien ihnen hinderlich[15]), ihre eigenen Feinde zu bestrafen. „Wenn ihr aber", fuhren sie fort, „die Absicht habt[16]), uns zu hindern, gegen Kerkyra zu steuern, und die Verträge zuerst zu brechen[14]), so ergreifet uns hier[17]) und behandelt uns als Feinde!" So[18]) sprachen die Korinther. Die Athener aber antworteten folgendes: „Wir fangen weder zuerst den Krieg an noch brechen wir die Verträge. Wir sind nur den Kerkyräern, unseren eigenen Bundesgenossen, zu Hilfe gekommen." — *6. Der sterbende Oidipus sagte zu seinen Töchtern: „Am heutigen Tage habt[16]) ihr keinen Vater mehr; der heutige Tag aber befreit euch von vielen Beschwerden, die ihr allein[19]) für euch und um meinetwillen ertruget". — 7. Die Aitoler griffen die Athener, welche unter Demosthenes in ihr Land gekommen waren, an, indem sie von den Hügeln, die einen von dieser, die anderen von jener Seite[20]), herabliefen[21]), und bedrängten sie gewaltig, so daß dieselben zuletzt Kehrt machten[22]) und die einen dahin, die anderen dorthin[20]) flüchteten. — *8. Die Soldaten blickten den Sokrates mit scheelen Augen an[23]) als[24]) einen, der sie verachte. — *9. Handle immer so, daß du nicht gezwungen wirst, dir selbst Vorwürfe zu machen! — *10. Ich habe von dir zwei Briefe erhalten; ich werde daher auf den ersten zuerst antworten. — *11. Viele, welche sich mit zu großen Thaten befassen und möglichst vieles zugleich ausführen, geraten in nicht geringe Unfälle. — *12. Wenn du mit weisen Männern umgehst, wirst du ebenfalls weise werden.

11) *ἔχω, πράττω.* 12) *ἄπορος.* 13) *συμβαίνω.* 14) *λύω.* 15) *ἐμποδών* (adverb.) *εἰμι.* 16) *εἰμί.* 17) Pronomen, wie das lat. hic. 18) d. i. dieses; Satzverbindung durch *μὲν δή.* 19) ipse. 20) wie im Latein: alii aliunde. 21) *καταθέω.* 22) d. i. sich wendeten. 23) bloß *ὑποβλέπω.* 24) *ὡς.*

b) Pronomina relativa.

E. § 63 (s. Anhang II, Abs. 10).

111. 1. Als Hortensius, der, wie wir wissen, den Verres[1]) vor Gericht verteidigte[2]), von diesem als Lohn eine silberne Sphinx erhalten hatte und zu Cicero, der eine ihm unverständliche[3]) Äußerung gethan hatte, sagte, das Lösen[4]) von Rätseln verstehe er nicht[5]), erwiderte dieser: „Und doch[6]) hast du die Sphinx zu Hause[7])". — *2. „Seid nicht unwillig, Athener", sagte Perikles, „auf mich, einen[8]) Mann, der nicht geringer als irgend ein anderer zu sein glaubt[9]), um[10]) das Nötige zu erkennen und für euch zu sorgen." — *3. Wer Verleumdungen blindlings[11]) Glauben schenkt, hat den Verstand eines Kindes. — *4. Man muß so gegen andere sein, wie man wünscht, daß andere gegen uns sind. — *5. Als Lysander, er, der die Demokratie ganz außerordentlich haßte und den[12]) alle Athener, welche ihr Vaterland liebten, für ihren größten Feind hielten, Athen eingenommen hatte, da gab es kein Übel, welches nicht über die Athener gekommen wäre. — *6. Zeige dich gegen deinen Freund in allem so, wie gegen andere! — *7. Wer möchte nicht Alexander bewundern, ihn, der so viele Länder erobert, als nur wenige Feldherrn Städte belagert und eingenommen haben? — *8. „Es ist keine geringe Aufgabe", sagte Mnesippos zu Toxaris, „mit einem Streiter[13]), wie du einer bist, einen Zweikampf einzugehen[14])". — *9. Es zeugt nicht von Gerechtigkeit[15]), irgend einem Menschen, wer es auch sei[16]), zu schaden, das Allerschändlichste aber ist es, einem Manne für das Gute, das er uns erwiesen hat, Übles zuzufügen. — *10. „Wie konntest du es wagen", sagte Achill zu Priamos, der ihn um die Auslieferung der Leiche Hektors bat, „allein zu mir zu kommen, der dir so viele treffliche Söhne getötet?" — 11. Agesilaos verdient bewundert zu werden, er, der über viele Städte und Inseln, welche er erobert hatte, gebot und, was ich

[1]) *Βέρρης.* [2]) *ἀπολογέομαι ὑπέρ τινος.* [3]) *πλάγιος.* [4]) *λύσις.* [5]) *ἀπείρως ἔχω.* [6]) *καὶ μήν.* [7]) d. i. bei dir. [8]) talis. [9]) Person! [10]) inf. [11]) d. i. schnell. [12]) Demonstrativ statt Relat. im 2. Satzglied, wie öfters auch im Latein. [13]) *πολεμιστής.* [14]) *μονομαχέω.* [15]) ist Sache eines Gerechten. [16]) *ὁστισοῦν*, quilibet.

nicht gering anschlagen möchte, von Tag zu Tag an Macht und Ruhm zunahm[17]), auch hoffen konnte, die Herrschaft der Perser zu stürzen und an diesen Rache zu nehmen für das viele Leid, welches sie früher den Hellenen zugefügt hatten, aber trotzdem[18]) von keinem dieser Dinge bestimmt ward, den Befehlen[19]) der Ephoren ungehorsam zu sein. — *12. Diejenigen, welchen[20]) am meisten das Vorhandene genügt, begehren am wenigsten fremdes Gut. — *13. Diejenigen Bürger, welche[20]) wegen eigener Unglücksfälle dem Staate nicht Hilfe leisten können, verdienen, daß man ihnen verzeiht[21]), diejenigen aber, welche[20]) mit Absicht der Stadt, in der[20]) sie wohnen und aufgezogen worden sind, nicht im Unglück[22]) beistehen, sind keiner Verzeihung würdig. — 14. „Dem Alter[23]) nach", äußerte Protagoras zu Sokrates, „könnte ich der Vater eines jeden[24]) von euch allen sein". — 15. Als Polos den Sokrates fragte, ob er Archelaos, den Sohn des Perdikkas, der über Makedonien herrsche[24a]), für glücklich halte, entgegnete dieser, daß derselbe ganz erstaunlich unglücklich[25]) geworden sei, da er die größten Übelthaten vollbracht habe. „Denn von den Ungerechten und Schlechten", fuhr er fort, „ist niemand, den[24]) ich nicht für unglücklich halten möchte."

[17]) *αὐξάνομαι.* [18]) *ὅμως.* [19]) d. i. dem, was — befohlen. [20]) korrelat. Stellung! [21]) d. i. daß sie Verzeihung erlangen. [22]) Verbum. [23]) *ἡλικία.* [24]) negative Wendung, s. E. § 63, 3 A. 2. [24a]) ind. [25]) *ἄθλιος.*

112. *1. Ein Mann, der den Staat im Glück[1]) sah und es wagte, ihn zu verraten, was würde der dem Staate erst[2]) gethan haben, wenn dieser in übler Lage sich befunden hätte? — 2. „Nicht einmal das können[3])", sagt Lysias, „die Angeklagten hier thun, daß sie, wie[4]) es in unserer[5]) Stadt gewöhnlich ist[6]), den Anklagepunkten[7]) gegenüber sich nicht verteidigen, dagegen nicht zur Sache Gehöriges[8]) von sich selber anführen und euch Richter dadurch täuschen. Denn fordert sie nur auf, nachzuweisen, wo sie

[1]) Verb. [2]) *δή, ποτέ,* hinter d. Interrogat. zu st. [3]) *προσήκει.* [4]) id quod. [5]) pron. demonstr., s. 110, 17. [6]) *ἐθίζω.* [7]) *κατηγορέω.* [8]) bloß *ἕτερος.*

so viele Feinde getötet haben, als sie Bürger töteten, oder wo sie so viele Schiffe eroberten, als sie selber dem Feinde ausgeliefert haben, oder welche Stadt sie gewonnen[9]) von der Art, wie die eurige ist, die sie geknechtet haben!" — *3. Hippias aus Elis erwarb sich erstaunlich viel Geld durch[10]) sein Wissen[11]), mehr als als sonst ein Künstler[12]) durch irgend eine beliebige Kunst. — 4. Als Sokrates das Gift getrunken hatte, war niemand unter den Anwesenden, den[13]) Apollodoros nicht durch den Ausbruch seines Weinens[1]) und seines Unwillens[1]) gerührt[14]) hätte. — *5. Es ist nicht möglich, in allen Künsten erfahren zu sein, aber wir sollen diejenigen lernen und üben, welche[15]) als die rühmlichsten erscheinen und um welche[16]) sich zu kümmern einem jeden[13]) von uns ziemen dürfte. — *6. „Hütet euch", sagte Nikias zu den Bundesgenossen unter den Sikelern, „daß[16a]) ihr, was nicht geschehen möge, unter die Herrschaft der Syrakusaner kommt, die, wie ihr selbst wisset, euch schon früher grausam behandelt haben." — *7. Es war niemand unter den Königen der Achäer, den nicht Achilleus durch Tapferkeit und Stärke übertroffen hätte. Denn, was keinem anderen Achäer widerfuhr, selbst Hektor fürchtete und floh ihn. — 8. Ein Athener, den jemand des Sturzes der Volksherrschaft beschuldigt hatte, sagte unter[17]) anderem folgendes: „Bedenket[18]), daß gerade diejenigen, welche für das Volk die größten Gefahren bestanden und euch oft erstaunlich viel Gutes gethan haben, euerer Volkspartei den Rat geben, die beschworenen Verträge[19]) zu halten. Diesen[20]) könnt ihr wohl mit viel größerem Rechte[21]) trauen als Männern wie diese Denunzianten[22]) hier, die jetzt, wo die Volksherrschaft besteht, das nämliche wie die Dreißig thun, die schnell reich geworden sind und statt Eintracht gegenseitiges Mißtrauen[23]) gestiftet[24]) haben und durch deren Schuld wir das Vertrauen der Hellenen verloren haben[25]). Denn sie unterscheiden sich in nichts

[9]) *προσκτάομαι.* [10]) E. § 44. [11]) d. i. Weisheit. [12]) *δημιουργός.* [13]) s. 111, 24. [14]) *κατακλάω.* [15]) korrelative Stellung! [16]) s. 111, 12. [16a]) *μή* c. Konj. [17]) *καὶ — καί.* [18]) *σκοπέομαι* mit folg. *ὅτι.* [19]) *ὅρκοι καὶ συνθῆκαι.* [20]) relat. [21]) *δίκαιος.* [22]) *συκοφάντης.* [23]) *ὑποψία.* [24]) *ποιέω.* [25]) *ἄπιστος γίγνομαί τινι.*

von den Dreißig, außer daß[26]) jene während[27]) der Oligarchie den Leuten Unrecht thaten, diese während[27]) der Demokratie dieselben Ziele wie jene verfolgten[28])". — *9. Wir dürfen nicht vor dem fliehen, von dem wir nicht[29]) wissen, ob es nicht gerade ein Gut ist, mehr als vor[30]) dem Schlimmen, von dem wir wissen, daß es schlimm ist. — *10. Kyros gab denen, von welchen er sah (opt.), daß sie das Land, welches sie beherrschten, in guten Stand setzten[31]), noch mehr dazu.

[26]) *πλὴν ὅτι.* [27]) durch *εἰμί*, part. [28]) d. i. nach d. trachteten. [29]) *μή.* [30]) *πρό.* [31]) bloß *κατασκευάζω.*

---

113. Ein Athener beginnt sich folgendermaßen vor den Richtern zu verteidigen. „Ich muß mich ganz erstaunlich über[1]) die Ankläger wundern, die, statt ihre eigenen Angelegenheiten zu besorgen[1a]), gerne sich um fremde, die sie nichts angehen, kümmern, daß[2]) sie trotz ihrer genauen Kenntnis[3]) derjenigen, die viele Verbrechen begangen[4]) haben, euch zu überreden suchen, uns, die nichts begangen haben, auf dieselbe Weise wie jene zu verurteilen. Wenn sie nun[5]) glauben, daß sie alle die Thaten angeführt[6]) haben, welche[7]) von den Dreißig an (dat.) der Stadt verübt[8]) worden sind, so kann ich nicht umhin, sie als unfähige Redner[9]) zu betrachten; wenn sie aber darüber sprechen, als[10]) hätte ich daran teilgenommen, so will ich in[11]) möglichst kurzen Worten nachweisen, daß sie in allem die Unwahrheit reden[12]), ich aber ein Bürger bin von der Art, wie der beste von der Piräuspartei[13]) sich damals gezeigt. Ich will es nun, was keine schwere Aufgabe ist, versuchen, euch gerade darüber zu belehren, wer diejenigen Bürger sind, von denen ich glaube, daß sie entweder nach der Oligarchie oder nach der Demokratie Verlangen tragen. Denn auf Grund[14]) dieser Darlegung werdet sowohl ihr ebenfalls zur

[1]) gen. [1a]) d. i. während sie — vernachlässigen. [2]) *εἰ.* [3]) *οἶδα*, partic. [4]) *ἐξαμαρτάνω.* [5]) *μὲν οὖν.* [6]) d. i. beschuldigt. [7]) korrelat. Stellung! [8]) d. i. geschehen. [9]) Verb. [10]) *ὡς* c. partic. [11]) *διά* c. gen. [12]) d. i. lügen. [13]) *οἱ ἐκ Πειραιῶς.* [14]) d. i. infolge.

Erkenntnis kommen, daß jene Leute Lügner sind[12]), als auch ich mich selbst verteidigen[15]), indem ich nachweise, daß weder nach dem, was ich unter der Demokratie und zwar vor dem Unglück der Stadt, noch nach dem, was ich unter der Oligarchie gethan habe, zu erwarten ist, daß ich euerer Volkspartei[16]) übelgesinnt[17]) bin. Zuerst nämlich müßt ihr erwägen, daß[18]) kein Mensch an sich von Natur oligarchisch[19]) und[20]) demokratisch gesinnt[21]) ist, sondern daß jeder diejenige[7]) Verfassung eingesetzt wünscht, von welcher[22]) er glaubt, daß sie für ihn vorteilhaft ist; dem einen nun[5]) nützt dies, dem anderen das; ich aber glaube, daß es keinen unter uns gibt, dem nicht diejenige Verfassung so verhaßt wäre, wie nur möglich, welche[7]) ihm schadet. Es ist also nicht schwer zu erkennen, ihr Richter, daß unsere gegenseitigen Zwistigkeiten[23]) und zwar die früheren wie die jetzigen nicht der Verfassung, sondern dem, was jedem persönlich vorteilhaft ist, gelten[24]). Denn wer möchte nicht einsehen, daß es Männern wie Phrynichos und Theramenes nicht eingefallen[25]) wäre, die erste[26]) Oligarchie einzusetzen, wenn sie nicht ihre eigenen Mitbürger gefürchtet und gehofft hätten, auf diese Weise[27]) der Strafe für das, was sie verbrochen hatten, zu entgehen? Ich glaube also recht zu haben[28]), wenn ich behaupte, daß andere Verfassungen alle die wünschen müssen[29]), welche[7]) unter der Demokratie ihres Vermögens beraubt worden sind oder irgend ein anderes Unglück der Art, wie es schon viele erlitten, gehabt[30]) haben, in der Hoffnung, daß die Veränderung ihnen zu irgend welchem beliebigen Nutzen gereichen werde, daß es aber nicht billig ist, wenn[31]) ihr den Verleumdungen gegen diejenigen Leute Gehör gebt[32]), welche[7]) dem Volke viel Gutes gethan haben und denen ihr deshalb eher Dank schuldig seid, statt daß sie von euch für das Gute gestraft werden, das sie euch gethan haben."

15) s. 111, 2. 16) *τὸ πλῆθος*. 17) *κακόνους*. 18) *ὅτι*. 19) *ὀλιγαρχικός*. 20) *οὔτε — οὔτε*. 21) *δημοκρατικός*. 22) *ἄν* zum Relativ. 23) *διαφορά*. 24) esse de aliqua re. 25) *ἐπέρχεται*. 26) von zweien. 27) d. i. dies thuend. 28) *ὀρθῶς λέγω*. 29) *προσήκει μοι*. 30) uti. 31) inf. 32) *δέχομαί τι*.

114.* Die Zeit ist einem Ackerfeld[1]) ähnlich, das uns Gott zur Bearbeitung[2]) übergeben hat. Zweifach ist da[3]) die Aussaat[4]). Denn wir sind nicht für uns allein geboren, sondern leben auch für andere Menschen. Daher muß man zuerst seiner Seele so viel Gutes als möglich und solche Dinge, welche wert sind, gelernt zu werden, einpflanzen[5]), was nicht immer leicht zu thun ist, dann aber das[6]), was[7]) man so zu seinem Eigentum gemacht hat, seinen Nächsten und zwar nicht bloß seinen liebsten Freunden mitteilen. Je[7]) mehr wir uns aber bestreben, weiser zu werden, um so fähiger werden wir werden, unseren eigenen Mitbürgern, die wohl mit Recht ebenso vieles von uns fordern, als wir von ihnen billigerweise wohl erlangen, und denen wir schon um des allgemeinen Besten[8]) willen nützen müssen, das Beste zu raten und sie anzutreiben, auch ihrerseits ihre Pflicht[9]) zu thun. Wer dagegen glaubt, daß ihm diese Dinge wohl auch, ohne daß (partic.) er wirklich etwas gelernt hat, zu teil werden könnten, der gleicht einem Manne, der im Dunkeln anderen den Weg weisen wollte[10]), den[6]) er selber nicht kennt. Ein solcher wird abgesehen davon, daß er großes Unheil verschulden kann[10]), als ein Schwindler[11]) erscheinen, und es wird keinen Verständigen geben, der nicht einen Ratgeber wie diesen verachten und verlachen würde. Dies sollt ihr bedenken, ihr Jünglinge, die, wie zu erwarten ist, einst in den Staatsdienst treten werden[12]), und darum fortwährend[3]) die Zeit des Lernens eifrig benützen, damit ihr nicht nur für euch selbst Früchte erntet[13]), sondern auch dem Vaterlande nützliche[14]) Bürger werdet. Auch[15]) ist für Leute in euerem Alter[16]) das Lernen nicht nur leicht, sondern auch angenehm und, wenn die einen diese, die anderen jene Wissenschaften[17]) betreiben, entsteht ein ganz erstaunlicher Wetteifer[18]) in der Tüchtigkeit, so daß selbst diejenigen, welche etwas

[1]) *ἀγρός.* [2]) *ἐργάζομαι.* [3]) s. Vorüb. VII. [4]) *σπορά.* [5]) *ἐμφυτεύω.* [6]) s. 113, 7. [7]) *ἄν* z. Relat. [8]) *σωτηρία.* [9]) *τὰ δέοντα.* [10]) potent. [11]) *φλυαρέω.* [12]) durch *ἅπτομαι* oder *ἀντιλαμβάνομαι* und *τὰ πολιτικά.* [13]) d. i. habt. [14]) Verb. [15]) *δὲ καί.* [16]) d. i. für so alte Leute wie ihr. [17]) *ἐπιστήμη.* [18]) *ἡ ἅμιλλα.*

langsam und darum hinter den anderen zurückgeblieben sind, schneller laufen, um der ausgesetzten[19] Kampfpreise teilhaftig zu werden.

[19]) πρόκειμαι.

Häufung der Negationen.

E. § 78, 2. § 110 A. 2.

115. 1. Es gibt nichts, was[1]) für die Menschen nützlicher und rühmlicher wäre als die Besonnenheit. — *2. Epyaxa, die Gemahlin des Königs von Kilikien, kam um fünf Tage früher nach Tarsos als Kyros. Beim Übergang[2]) über das Gebirge in die Ebene kamen zwei Abteilungen vom Heere Menons um. Es hieß, sie seien zurückgeblieben und, unvermögend[3]), das übrige Heer und die Wege aufzufinden, im Umherirren umgekommen. — *3. Den Athener Phokion sah nie jemand lachen oder weinen. — 4. Die Schönheit irgend eines beliebigen Menschen zieht[4]) aller Augen auf sich, aber jeder[5]) von denen, der sie sieht, empfängt auch in der Seele irgend einen Eindruck[6]) von ihr. — *5. Eine unbedeutende[7]) Begabung[8]) leistet[9]) niemals irgend etwas Großes weder für einen Einzelnen[10]) noch für einen Staat. — *6. Versprich mir, nie mit irgend einem schlechten Menschen in irgend einer Weise irgendwo auch nur die geringste Gemeinschaft zu haben! — *7. Höre und lerne nicht alles! — *8. Die Athener schlossen auf hundert Jahre mit den Argivern, Eleiern und Mantineiern einen Vertrag und Bundesgenossenschaft in ihrem eigenen Namen und im Namen der Bundesgenossen, über die jeder der beiden Teile gebot. Der Eid lautete[11]) also: „Ich werde der Verabredung[12]) gemäß den Bund halten getreu[13]) und ohne Hinterlist[14]) und will ihn nicht durch irgend eine Tücke[15]) und Arglist[16]) übertreten." — *9. Kyros sagte zu den Feldherrn der Griechen, als Xenias und Pasion ab-

[1]) durch Zusammenziehung in einen Satz zu beseitigen. [2]) ὑπερβολή. [3]) δύναμαι. [4]) ἕλκω. [5]) doppelte Negation! [6]) πάσχω. [7]) d. i. kleine. [8]) φύσις. [9]) thut. [10]) ἰδιώτης, ου. [11]) d. i. war folgender. [12]) τὰ συγκείμενα. [13]) d. i. gerecht. [14]) ἀδόλως. [15]) τέχνη. [16]) μηχανή.

gesegelt waren: „Nein beim Zeus, ich werde sie nicht verfolgen, und niemand soll (fut.) sagen, daß ich denen, welche mir einst genützt haben, Schlimmes anthue." — *10. Wer[17]) seinen Körper gut geübt hat, kann wohl hoffen, daß er selbst bei irgend einem gefährlichen Kampfe nicht im Nachteil sein[18]) wird noch bei irgend einer anderen größeren Unternehmung. — *11. Kein Mensch wird, wenn er Unrecht thut, der Strafe entgehen[19]). — *12. Noch nie hat sich ein schlechter Mann aus Mitleid mit anderen des Unrechts enthalten. — *13. Kinder und unverständige Leute fragen oft vieles, worauf selbst Verständige nicht mehr antworten können. — 14. Als Jokaste beim Anblick des erschreckten Oidipus ihn fragte, worüber er so erschreckt sei, erwiderte dieser: „Frage mich noch nicht noch hindere mich, nach Laios' Mörder zu forschen. Denn es scheint mir, daß nie irgend jemand etwas Unseligeres gethan als ich, der am Dreiweg[20]) einen Mann getötet hat."

[17]) *ἄν* zum Relat. [18]) *μεῖον ἔχω*. [19]) d. i. sie nicht büßen (*ἀποτίνω*). [20]) *τριπλαῖ ἁμαξιτοί (ὁδοί)*.

Genera des Verbums.

E. § 64—67 (s. Anhang II, Abs. 11).

116. *1. Als Themistokles auf der Flucht von Kerkyra aus von denen, die damit beauftragt[1]) waren, verfolgt ward, sah er sich gezwungen, bei Admet, dem König der Molosser, einzukehren. — 2. Euagoras, der von den Persern anfangs verachtet wurde, stellte sich nach seiner Landung auf der Insel Cypern sogleich in Schlachtordnung mit den wenigen, die er bei sich hatte, griff so, wie er war[2]), sogleich die Königsburg an und tötete den, welchem von dem Perserkönig die Herrschaft überlassen worden war. — *3. Ein guter Bürger soll seinen Sohn wie[3]) in allen andern guten Dingen so[3]) in der Philosophie unterrichten lassen, so daß er im[4]) Guten Fortschritte macht und nicht schlechter ist als irgend einer. — *4. Wenn der religiöse Glaube[5]) bei den Menschen sich geändert hat, sagt Plato, müssen sich auch die Gesetze ändern. —

[1]) *ἐπιτάττω*. [2]) sich befand (*ἔχω*). [3]) *τὲ — καί*. [4]) *πρός*. [5]) *αἱ περὶ θεοὺς δόξαι*.

*5. Lehret euere eigenen Kinder, sich beherrschen zu lassen; denn wenn[6]) sie gelernt haben, Unterthanen zu sein, werden sie auch über viele zu herrschen verstehen. — 6. Als die Reiter des Tissaphernes sahen, daß viele von den Leuten des Agesilaos sich zur Plünderung[7]) zerstreut hatten, töteten sie nicht wenige von ihnen, und als die Reiter des Agesilaos jenen halfen, sammelten sie sich und stellten sich den Reitern gegenüber in Schlachtordnung[8]). Agesilaos aber rückte gegen die Feinde vor, traf mit ihnen zusammen und schlug sie in die Flucht. Von diesen stürzten sich die einen in einen Fluß, die anderen wandten sich gegen die Ebene und retteten sich teils, teils wurden sie getötet. — *7. Über schlechte Dinge soll man nicht einmal reden, damit wir uns nicht daran gewöhnen, sie auch zu thun. — 8. „Über das, was ihr thun müßt[9]), Athener", sagt Demosthenes, „werdet ihr später selber mit[10]) euch zu Rate gehen; jetzt will ich euch nur das sagen, was ihr antworten müßt, um[11]) damit wohl das Nötige beschlossen[12]) zu haben." — *9. Mache nicht denjenigen zu deinem Freunde, dem von allen mißtraut wird! — 10. „Obwohl wir Athener sehr viele Gesetze gegeben haben", sagt Isokrates, „achten wir doch so wenig auf sie, daß wir diejenigen, welche dieselben offen übertreten, zu Feldherrn wählen, und obwohl wir wissen, daß die Demokratie in Ruhe und Sicherheit erstarkt[13]) und sich in guter Lage befindet, im Kriege aber bereits zweimal gestürzt ward, sind wir auf die, welche nach dem Frieden Verlangen tragen, ungehalten[14]), diejenigen dagegen, welche den Krieg anstiften, halten wir als[15]) Leute, die sich um die Demokratie kümmern, für wohlgesinnt." — *11. Wer möchte nicht Lykurg bewundern, ihn, der den Lakedaimoniern die Gesetze gab, deren Befolgung ihnen zum Wohlstand verhalf[16])? — *12. Derjenige, der glücklich sein will, muß die Besonnenheit erstreben[17]) und üben.

[6]) *ἐάν*. [7]) *ἁρπαγή*. [8]) *ἀντιπαρατάττομαι*. [9]) adiect. verb. [10]) auch *κατά* c. acc. [11]) s. Vorüb. XI, 2. [12]) *ψηφίζομαι*, perf. [13]) *αὐξάνω*. [14]) *δυσκόλως ἔχω*. [15]) *ὡς*. [16]) d. i. denen gehorchend sie glücklich wurden (*εὐδαιμονέω* aor). [17]) *διώκω*.

117. *1. Man muß[1]) die Menschen überzeugen, daß[2]) es für einen guten Menschen weder im Leben[3]) noch nach dem Tode[3]) irgend etwas Schlimmes gibt und daß sein Los[4]) von den Göttern nicht unbeachtet bleibt. — 2. Ein Soldat Cäsars, Namens Acilius, bestieg in der Seeschlacht bei Massilia ein feindliches Schiff und, obwohl ihm die rechte Hand abgehauen wurde, ließ er doch mit der linken den Schild nicht los, sondern stieß[5]) die Feinde ins Gesicht, schlug alle in die Flucht und erwarb[6]) großen Ruhm. Ein anderer, dem in einer Schlacht von einem Pfeile das Auge ausgeschossen[7]) und von einem Wurfspeer die Schulter[8]), von einem anderen die Hüfte[9]) durchbohrt[10]) war, rief die Feinde, wie wenn[11]) er sich ergeben wollte, und als sie herankamen, trieb er sie zurück[12]) und rettete sich selbst, da seine Kameraden[13]) mit gefällten[14]) Speeren beisprangen. — *3. Die Athener sollen die ersten unter den Hellenen gewesen sein, welche die Waffen ablegten[15]) und zu einer weichlicheren[16]) Lebensweise übergingen[17]). Die Lakedaimonier aber legten zuerst einfache[18]) Kleidung an, entblößten[19]) sich bei den Wettkämpfen und salbten sich nach den Leibesübungen[20]). In die Schlacht aber gingen sie, nachdem sie sich gewaschen und bekränzt. — *4. Bei den Athenern war es Sitte, daß nach dem Tode des Vaters die Brüder ihre Schwestern, wenn sie heirateten, ausstatteten und ihnen eine Mitgift[21]) aus ihrem eigenen Vermögen gaben. — *5. Wer möchte einem anderen Geld auf Zinsen leihen als dem, welchem Vertrauen geschenkt wird; denn nicht alle, die Geld entlehnen, verdienen, daß man ihnen Vertrauen schenkt. — *6. Nicht das Leben[3]) muß[1]) man für das höchste achten, sondern das rechte Leben. — *7. Man soll[1]) keinen beneiden; denn die, welche beneidet werden, könntest du nicht immer wegen ihres Lebens glücklich preisen. — 8. Als Sybaris

[1]) adiect. verb. [2]) *ὡς*. [3]) Verb. [4]) *τὰ πράγματα*. [5]) *τύπτω*. [6]) d. i. verschaffte sich. [7]) *ἐκκόπτω*. [8]) *ὦμος*. [9]) *μηρός*. [10]) *διελαύνω*. [11]) *ὡς* c. part.fut. [12]) *ἀπωθέω*. [13]) *οἰκεῖος*. [14]) d. i. die Speere vorhaltend (*προβάλλω*). [15]) *κατατίθημι*. [16]) *τρυφερός*. [17]) d. i. sich änderten, umschlugen. [18]) *μέτριος*. [19]) *γυμνόω*. [20]) *γυμνάζω*. [21]) *προίξ, κός*.

von den Krotoniaten genommen war, ließen sich alle Milesier die Haare abscheren; in ähnlicher Weise trauerten die Athener über die Einnahme von Milet. Sie konnten zwar die gefangenen Milesier nicht für Geld loskaufen, aber sie ließen[22]) ihr Unglück nicht in Vergessenheit geraten[22]); als jedoch Phrynichos ein Drama[23]), die Einnahme von Milet, gedichtet und zur Aufführung gebracht[24]) hatte, stellten sie gegen ihn eine Anklage an[25]) und gaben ihre Meinung dahin ab, daß er um tausend Drachmen gestraft werden solle, da er sie an eigenes[13]) Leid erinnert habe, wobei sie glaubten, ihre Stimme gerecht und in Übereinstimmung mit dem Gesetz abgegeben zu haben. Auch gaben sie ein Gesetz, daß nie mehr irgend jemand dieses Drama aufführen[26]) solle. — *9. Du dürftest dir nicht durch Prozessieren[3]), sondern durch Arbeiten[3]) Vermögen erwerben. — *10. „Wir werden nicht zuerst Krieg anfangen", sagte Perikles zu den Athenern, „aber, wenn der Krieg geführt wird, werden wir uns gegen die, welche ihn begonnen haben, wehren."

22) λήθην τινὸς ποιέομαι. 23) τὸ δρᾶμα. 24) διδάσκω. 25) ποιέω. 26) d. i. gebrauchen.

118. 1. Pheidon, der von den Athenern gewählt war zu dem Zwecke, um Frieden zu stiften, wollte der Volkspartei Athen nicht übergeben, sondern ging nach Lakedaimon und bat die Lakedaimonier, gegen Athen zu Felde zu ziehen, um die Stadt sich zu unterwerfen. Als er aber dies nicht erlangen konnte[1]), und jene keinen Krieg führen[2]) wollten, borgte er hundert Talente, um Hilfsvölker[3]) mieten zu können und schickte sich an[4]), seine eigene Vaterstadt zu vernichten. Dafür könnte man viele Zeugen anführen.[5]) — 2. Die Athener, welche mit den Thebanern ein Bündnis geschlossen hatten und gemeinsam mit diesen gegen die Lakedaimonier Krieg führten[2]), beschlossen, Frieden zu schließen, und schickten wegen eines Friedens Gesandte nach Sparta. Unter diesen begann Kallias zuerst die Rede und versuchte einen Frieden zu vermitteln, nach ihm

1) ἀποτυγχάνω. 2) ποιέω. 3) ἐπίκουροι. 4) παρασκευάζω. 5) παρέχω.

sprach Autokles, und nach diesem begann Kallistratos die Spartaner aufzufordern, die Freundschaft der Athener zu wählen. Denn diese wünschten, daß Friede geschlossen werde. — 3. Dareios ließ ein steinernes Bild[6]) machen und wie ein Siegeszeichen aufstellen. Es war dies ein Reiter, und es trug[7]) folgende Inschrift[8]): „Dareios erwarb sich durch das Verdienst seines Pferdes und seines Stallmeisters[9]) Oibares die Herrschaft über die Perser." — *4. Palamedes ward von Odysseus wegen seiner Weisheit beneidet; und da ihm von diesem Helden Nachstellungen bereitet wurden, so kam er um. — *5. Welches Volk hat nicht Xerxes gegen Griechenland geführt, das er sich unterwerfen wollte? Die einen gaben Schiffe, die andern Krieger her[5]), wieder andern wurde die Stellung von Reitern auferlegt, so daß sich ein erstaunlich großes Heer versammelte. — *6. „Wer möchte nicht einsehen", sagt Plato, „daß in einem Staate die Älteren die Herrscher[10]), die Jüngeren die Beherrschten sein müssen?" — *7. Sicherheit gewährt Mut und bewirkt, daß diejenigen, welche ungerecht beherrscht werden, gegen ihre Unterdrücker[11]) für ihre Freiheit die Waffen erheben. — *8. Die Jugend soll von Anfang an in vielen guten Dingen, besonders aber darin unterrichtet werden, sich regieren[12]) zu lassen. — *9. Die Jünglinge müssen[13]) sich des Ratgebens enthalten, den Worten der Älteren gehorchen. — *10. Wisset ihr nicht, daß nicht nur diejenigen, welche ungerechte Urteile fällen[14]), sondern auch die, welche schimpfliche Prozesse führen, von tüchtigen Männern verachtet werden? — *11. Man muß[13]) denjenigen Wohlthaten erweisen, welche das Wohl des Vaterlandes ihren eigenen Vorteilen vorziehen.

6) *τύπος*. 7) *ἐπιγράφω*. 8) *γράμμα*, plur. 9) *ἱπποκόμος*. 10) Verb. 11) *ὑβρίζω*. 12) *βασιλεύω*. 13) adiect. verb. 14) *δικάζω*.

119. Ein Athener, der einen Prozeß wegen Unterschlagung von Staatseigentum[1]) zu führen hatte, sagt, sich verteidigend, Folgendes zu den Richtern: „Konon wurde mit meinem Vater schon vor langer Zeit befreundet, als dieser Trierarch war[2]),

1) bloß *ἀπογραφή*. 2) *τριηραρχέω*.

und bat ihn, meine Schwester dem Aristophanes, dem Sohne des Nikophemos, zu geben, der um sie anhielt[3]). Mein Vater, welcher sah, daß diese Männer das Vertrauen Konons genossen[4]), ließ sich überreden, sie ihm zu geben, denn er glaubte, daß man Freunden, wenn sie Gutes raten, gehorchen müsse, und sie heiratete den Aristophanes, ohne zu wissen, daß ihm dereinst würden Nachstellungen bereitet werden, zu einer Zeit, wo[5]) jeder beliebige von euch es gewünscht hätte, ihn, der bei euch eines guten Leumunds genoß, zu seinem Schwiegersohn[6]) zu machen. Denn daß er nicht um des Geldes willen meine Schwester ihm gab, das kann man leicht aus dem ganzen Leben und den Handlungen meines Vaters erkennen. Denn er hat, als[5]) er noch jung[7]) war, statt eine Frau mit vielem Geld zu heiraten, meine Mutter genommen, die ihm nichts zubrachte[8]), aus keinem anderen Grunde, als weil sie die Tochter Xenophons war, des Mannes, der den Krieg gegen Potidaia führte[9]), der nicht nur in seinem Privatleben ein tüchtiger Mann zu sein schien, sondern den ihr auch einer Feldherrnstelle[10]) gewürdigt habt. Während seines ganzen Lebens aber hat mein Vater, ihr Richter, mehr für die Stadt aufgewendet, als für sich und seine Verwandten, er hat in fünfzig Jahren neun Talente und zweitausend Drachmen aus eigenen Mitteln hergegeben[11]) und nicht nur seine eigenen Töchter verheiratet und mich in den schönen[12]) Wissenschaften unterrichten lassen, sondern auch einigen anderen Bürgern, die in Not waren[13]), ihre Töchter und Schwestern ausstatten helfen[13]), andere aus Feindeshand losgekauft, wieder anderen Geld zur Bestattung gegeben[11]). Ich sage dies nicht aus Ehrgeiz, sondern um den Beweis zu erbringen[9]), daß[14]) er nicht so verblendet[15]) war, daß[16]) er Verlangen getragen hätte, etwas vom Staatsgut[17]) unter den größten Gefahren sich anzueignen[18]). Es gibt zwar manche, die allein deshalb für den Staat Geld auf-

[3]) *αἰτέω.* [4]) *πιστεύω.* [5]) *ὅτε.* [6]) *γαμβρός.* [7]) *ἐν τῇ ἡλικίᾳ.* [8]) *ἐπιφέρω*, Genus? [9]) *ποιέω.* [10]) Verb. [11]) *παρέχω.* [12]) *ἐγκύκλιος.* [13]) d. i. an dem Nötigen Mangel litten. [13]) *συνεκδίδωμι.* [14]) *ὅτι.* [15]) d. i. verderbt an Einsicht. [16]) *ὥστε* c. inf. [17]) *τὰ κοινά.* [18]) d. i. zu haben.

wenden, damit sie später das Doppelte bekommen[19]), wenn sie von euch eines Amtes[20]) gewürdigt worden sind. Mein Vater aber hat niemals nach einem Amte[20]) Verlangen getragen, denn er hatte sich von Jugend auf gewöhnt, sich nur mit seinen eigenen Angelegenheiten zu beschäftigen[21]). Auch verdienen es seine Thaten, daß ihnen von euch Glauben beigemessen wird. Deshalb[22]) bitte ich euch, welche in den Kriminalprozessen[23]) Recht sprechen und denen die Entscheidung[24]) in dieser Sache anheimgestellt[25]) ist, in gerechter Weise euere Stimmen abzugeben. Bedenket, daß[14]) Nikophemos und Aristophanes ohne Urteilsspruch entgegen den Gesetzen, die ihr gegeben habt, hingerichtet worden sind, verachtet und verlacht von ihren Feinden, daß die Kinder des Aristophanes, obwohl sie weder im Privatleben, noch im öffentlichen Leben irgend ein Unrecht begangen, nicht nur ihr Vatergut[26]) verloren haben, sondern jetzt auch Gefahr laufen, vernachlässigt von uns, in die schlimmste Lage zu geraten, da sie nämlich auch der Hoffnung beraubt werden, von dem Vermögen[27]) ihres Großvaters auferzogen zu werden. Und doch[28]) hat auch Aristophanes der Stadt viel Gutes gethan. Er überredete den Dionysios, den Lakedaimoniern nicht die Schiffe zu schicken, welche er damals ausgerüstet[29]) hatte; er fuhr nach Cypern zu Euagoras, nachdem er nicht nur selber Peltasten gemietet, sondern auch Waffen gekauft und meinen Vater gebeten, ihm soviel Geld zu leihen, als er habe[30]). Und er borgte so über vierzig Minen, im ganzen aber hat er dreißigtausend Drachmen für die Anwerbung[31]) der Peltasten und den Kauf[32]) der Waffen hergegeben[11])."

19) *κομίζω*, Genus? 20) *ἄρχω.* 21) *πράττω.* 22) *ὥστε.* 23) *γραφή.* 24) *κρίσις.* 25) d. i. überlassen. 26) *τὰ πατρῷα.* 27) bloß *τά.* 28) *καίτοι.* 29) *παρασκευάζω.* 30) *εἰμί*, opt. 31) *μίσθωσις.* 32) *ὠνή.*

Tempora.

E. § 68—71 (s. Anhang II, Abs. 12).

120. 1. Solange Theramenes vom Volke geehrt war, zeigte er sich treu; als er aber sah, daß Peisandros und andere mehr

galten[1]) als er, da beteiligte er sich aus Neid gegen sie an den Thaten des Aristokrates, der die Herrschaft der Vierhundert stürzte, und ging so weit in der Schlechtigkeit, daß er aus[2]) Anhänglichkeit[3]) gegen diese das Volk knechtete, aus Anhänglichkeit gegen das Volk aber seine besten Freunde zu grunde richtete. — *2. „Ich glaube", sagt ein Athener vor Gericht[4]), „der Volksregierung den stärksten Beweis von meiner Treue gegeben zu haben. Denn fünfmal bin ich Trierarch gewesen[5]), habe viermal Seeschlachten mitgemacht[6]), während des Kriegs viele Steuern gezahlt[7]) und die anderen Staatsleistungen nicht schlechter als irgend ein anderer erfüllt[8])." — 3. Als Sokrates einmal den Kallikles fragte, ob er irgend einen alten Volksredner nennen könne[9]), dem es die Athener beimessen[10]) könnten (ind.), durch sein Verdienst[11]) besser geworden zu sein, während sie vorher schlechter waren, erwiderte jener: „Hast du nicht gehört, daß Themistokles, Kimon und Miltiades sowie der erst jüngst[12]) verstorbene Perikles, den du selber gehört hast, tüchtige Männer gewesen sind?" — *4. Es ist das Los[13]) der Sieger, nicht nur ihr Eigentum zu retten, sondern auch das der Besiegten zu bekommen. — 5. Als Phrynichos nachts ermordet und seine Mörder von den Freunden des Phrynichos ergriffen und ins Gefängnis geführt worden waren, da untersuchte das Volk, welches von dem Vorfall[14]) vernommen, die Sache und fand, daß Phrynichos die Stadt verraten wollte, und daß seine Mörder[15]) mit Unrecht eingesperrt[16]) worden seien. Da beschloß[17]) das Volk auf den Vorschlag[18]) des Kritias, Phrynichos sei ein Frevler, man solle den Toten wegen Verrates verurteilen und nicht dulden, daß die Gebeine dessen, der das Vaterland verraten wollte, im Lande begraben lägen. — *6. Wenn[19]) bei den Lakedaimoniern ein König das Heer anführte, wurde alles

1) πρότερος γίγνομαι. 2) διά. 3) πίστις. 4) d. i. den Richtern. 5) τριηραρχέω. 6) ναυμαχέω. 7) εἰσφορὰν εἰσφέρω. 8) λειτουργέω. 9) ἔχω. 10) αἰτίαν ἔχω. 11) Präposition! Attraktion des Relativs (dem) in den untergeordneten Satz, wie im Latein. 12) νεωστί. 13) d. i. die Sache. 14) γίγνομαι. 15) Verb. 16) εἵργνυμι. 17) histor. Präsens. 18) λέγω. 19) ὅτε c. opt.

von ihm befehligt[20]). — *7. Als Alexander von Makedonien König geworden war, fing er mit den Persern Krieg an. — *8. „Ein Tyrann", sagt Plato, „muß immer Krieg führen und im Kriege[15]) glücklich sein, wenn er wirklich seine Herrschaft behaupten[20]) will." — *9. Kroisos riet dem Kyros, welcher Sardes den Soldaten zur Plünderung[15]) überlassen wollte, dies nicht zu thun; er sagte nämlich: „Wenn[21]) du die Stadt plünderst, so werden auch die Gewerbe[22]), die, wie man behauptet, die Quelle alles Edlen[23]) sind, sogleich vernichtet sein." — *10. Stärke mit Einsicht verbunden pflegt zu nützen, ohne diese aber denen, die sie besitzen, größeren Schaden zu bringen." — *11. Wenn[21]) du erkrankt bist, rufe den Arzt! — *12. Sokrates nahm die Gedichte der Dichter seiner Zeit zur Hand[24]) und befragte dieselben gelegentlich[25]) über deren Inhalt[26]). — *13. Die Feldherrn der Hellenen thaten alles nach Stimmenmehrheit[27]).

[20]) *ἄρχω.* [21]) *ἐάν.* [22]) *τέχνη.* [23]) *τὰ καλά.* [24]) *ἀναλαμβάνω.* [25]) s. E. § 69, 1 A. 3. [26]) d. i. was sie sagten. [27]) d. i. gemäß der siegreichen Meinung (*γνώμη*).

121. 1. „Ich habe gehört", sagt ein Ankläger zu den Richtern, „daß dieser Mensch hier behauptet, er müsse von euch für geprüft erachtet[1]) werden und sei würdig, Ratsherr zu sein, weil ein Gesetz darüber gegeben worden wäre, wenn[2]) der Umstand, daß er in den Gefahren des Vaterlands nicht anwesend war, ein Verbrechen wäre." — *2. Kephalos, der Vater des Lysias, ließ sich von Perikles überreden, nach Attika zu kommen; er wohnte dort dreißig Jahre, und nie hatten weder er noch seine Kinder mit irgend einem einen Prozeß zu führen, noch wurden sie in einem solchen angeklagt, sondern sie lebten unter der demokratischen Regierung[3]) so, daß sie sich weder gegen die anderen verfehlten noch von den anderen gekränkt wurden. — 3. „Philipp", sagt Demosthenes, „wird es bei Gott wahrlich nicht[4]) vorziehen, so zu handeln, daß[4a]) die einfältigsten

[1]) *δοκιμάζω.* [2]) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν.* [3]) *δημοκρατέω*, persönl. Passiv! [4]) *οὐ μέντοι.* [4a]) *ὥστε* c. inf.

Leute von uns[5]) wissen, was er voraussichtlich[6]) thun wird. Nein[7]), wenn[8]) wir nur soviel wissen, daß der Mann unser Feind ist, uns unseres Eigentums beraubt und uns schon lange Zeit mißhandelt hat, daß er erwiesenermaßen[9]) alles zu unserem Nachteil ausgeführt hat und daß wir, wenn[8]) wir jetzt nicht dort mit ihm Krieg führen wollen, vielleicht gezwungen sein werden, dies hier zu thun — wenn wir, wie gesagt[10]), dies wissen, so werden wir das Nötige[11]) erkannt haben und aller unnützen[12]) Reden überhoben[13]) sein." — *4. Die Hauptleute redeten Xenophon zu, das Feldherrnamt[14]) zu übernehmen. Dieser aber weigerte sich[15]), es anzunehmen. — *5. Thukydides hatte das Schicksal[16]), nach seiner Absendung als Feldherr[17]) gegen Amphipolis zwanzig Jahre lang verbannt zu sein. Denn es sollte ihm nicht gelingen, diese Stadt zu retten, als Brasidas gegen sie heranrückte. — *6. Im siebenten Jahre des Krieges sandten die Athener den Eurymedon und Sophokles, welche sie zu Feldherrn gewählt hatten, mit vierzig Schiffen nach Sicilien; der dritte Feldherr, Pythodoros, befand sich[18]) schon vorher in Sicilien. — 7. Pausanias sandte die Verwandten des Perserkönigs, welche in Byzanz gefangen worden waren und dort bewacht wurden, heimlich vor den Bundesgenossen dem Perserkönig und einen Brief, in welchem Folgendes geschrieben stand: „Pausanias, der Feldherr von Sparta, sendet dir, um[19]) dir eine Gefälligkeit zu erweisen, diese seine Gefangenen zurück und bietet dir Frieden und Freundschaft an unter der Bedingung, daß er Sparta und das übrige Griechenland dir unterthan[20]) macht. Ich glaube auch imstande zu sein, im Einverständnis[21]) mit dir dies auszuführen." — 8. Als Cicero Konsul geworden[22]) war, trat er sein väterliches Haus seinem Bruder ab, er selbst wohnte auf[23]) dem palatinischen Hügel[24]), damit es nicht die, welche ihm ihre Aufwartung

[5]) d. i. von den bei uns Befindlichen. [6]) *μέλλω*. [7]) sed. [8]) *ἐάν*. [9]) *εὑρίσκω*, regier. Verb., perf. pass. [10]) *οὖν*. [11]) *τὰ δέοντα*. [12]) *μάταιος*. [13]) d. i. befreit. [14]) *ἀρχή*. [15]) *οὔ φημι*. [16]) *συμβαίνω*. [17]) *στρατηγία*. [18]) *προαφικνέομαι*, Tempus? [19]) *βούλομαι*. [20]) *ὑποχείριον*. [21]) d. i. beschließend mit. [22]) *ὑπατεύω*, bin Konsul. [23]) *περί*. [24]) bloß *τὸ Παλάτιον*.

machen[25]) wollten, unbequem hätten[26]), wenn sie weit gehen müßten. Es machten ihm aber täglich nicht weniger Leute ihre Aufwartung und Besuche[27]) als dem Krassus und Pompejus, von denen der eine wegen seines Reichtums, der andere wegen seines Einflusses bewundert ward.

[25]) *θεραπεύω.* [26]) d. i. belästigt würden. [27]) *φοιτάω ἐπὶ θύρας.*

122. *1. In Sais[1]), einer Stadt Ägyptens, war im Heiligtum der Athene das Grabmal[2]) des Amasis, eine große steinerne Halle[3]), und diese war mit Säulen, welche Palmbäume[4]) vorstellten[5]), verziert[6]). — *2. Nachdem Peisistratos gestorben war, bekam[7]) sein Sohn Hippias als der älteste die Herrschaft. Dieser übte[8]) keine drückende Herrschaft aus, erhob[9]) nur den zwanzigsten Teil der Einkünfte[10]) und verschönerte[11]) die Stadt. — 3. Die Lakedaimonier hatten Thyrea den vertriebenen Aigineten zum Wohnsitz[12]) angewiesen[13]), weil jene stets auf ihrer Seite gestanden hatten. Als nun die Athener gegen Thyrea heranfuhren, verließen die Aigineten die Befestigung[14]) am Meere, welche sie gerade bauten, und zogen sich in die obere[15]) Stadt, in der sie wohnten, welche zehn Stadien vom Meere entfernt war, zurück. Die Lakedaimonier, eine kleinere Abteilung[16]), welche ihnen die Befestigung mit anlegen half[17]), wollten nicht in die Stadt hereingehen, wie[18]) die Aigineten gebeten hatten, sondern es schien ihnen gefährlich[19]) zu sein, in die Stadt eingeschlossen zu werden. Sie zogen sich auf die Anhöhen zurück und verhielten sich ruhig. Die Athener landeten und nahmen Thyrea mit Sturm, verbrannten die Stadt und führten die Aigineten, welche sie gefangen und in ihren Händen hatten, nach Athen. — *4. Wenn[20]) ein Ver-

[1]) *Σάις*, dat. *Σάϊ.* [2]) *τὸ σῆμα.* [3]) *παστάς, άδος.* [4]) *φοῖνιξ.* [5]) d. i. nachahmten. [6]) *ἀσκέω.* [7]) *ἔχω.* [8]) *ἄρχω.* [9]) d. i. trieb ein. [10]) d. i. des Eingehenden (*γίγνομαι*). [11]) d. i. schmückte. [12]) Verb. [13]) d. i. gegeben. [14]) *τεῖχος.* [15]) *ἄνω.* [16]) *φρουρά.* [17]) bloß *συντειχίζω.* [18]) id quod. [19]) *κίνδυνος.* [20]) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν.*

brecher dich überreden wollte, von ihm ein Geschenk anzunehmen, würdest du wohl das Angebotene annehmen? — *5. Sorge vor allem dafür, wie du das durch Leichtsinn Verlorene[21]) wieder bekommen wirst! — *6. Wenn du im Begriff stehst, etwas Wichtiges zu thun, so sage es vorher keinem! — *7. „Wenn[22]) ihr", sagt ein Athener, „denjenigen, der das Staatsgut veruntreut[23]) hat und anderen davon mitteilen wollte, verurteilt und ihm die äußerste Strafe zuerkennt, dann werdet ihr, Richter, mit einem einzigen Spruch[24]) die andern bessern und ihn bestraft[25]) haben." — *8. Der Gesetzgeber muß die künftigen Herrscher[26]) und die künftigen Unterthanen[26]) unterscheiden[27]). — *9. Glaubst du, daß ich scherze oder es ernst meine[28])? — *10. Sei überzeugt, daß das nicht dein Besitztum ist, was du nicht[29]) im Kopfe[30]) hast! — *11. Bessos, ein Satrap des Dareios, nahm diesen gefangen, hielt ihn in Haft[31]) und tötete ihn zuletzt. — *12. Als die Griechen unter Xenophon in das Land der Taocher gekommen waren, gingen ihnen die Lebensmittel aus. Denn die Taocher bewohnten feste Ortschaften, in denen sie alle Lebensmittel aufgespeichert[32]) hatten. — *13. Demosthenes, der Feldherr der Athener, zog gegen Aigition, eine Stadt der Aitoler, und nahm sie mit Sturm im ersten Anlauf[33]). Denn die Bewohner waren geflohen und lagerten[34]) auf den Hügeln oberhalb der Stadt. — 14. „Ich will kein Wort gegen meine Feinde sagen", ruft ein Redner den Athenern zu, „sondern euch nur die Briefe Philipps vorlesen und die Gelegenheiten[35]), bei welchen ihr getäuscht worden seid, ins Gedächtnis rufen, damit ihr wisset, daß nicht ich, sondern jene Menschen die Unruhstifter[36]) im Staate sind."

[21]) *καταρραθυμέω.* [22]) *ἐάν.* [23]) *τὰ κοινὰ κλέπτω.* [24]) *ψῆφος.* [25]) *δίκην λαμβάνω.* [26]) d. i. wer (plur.) zur Herrschaft gelangen und wer Unterthan werden wird. [27]) *διαιρέω.* [28]) *σπουδάζω*, perf. [29]) *μή.* [30]) *ἐντὸς διανοίας.* [31]) mittelst *δέω* und *ἔχω.* [32]) mittelst *ἀνακομίζω* und *ἔχω.* [33]) *ἐπέρχομαι.* [34]) *κάθημαι.* [35]) *καιρός.* [36]) *ταράττω.*

123. *1. Als Lukullus im Kriege gegen Tigranes eine Be-

wegung[1]) der Feinde wahrnahm, rief er aus: „Wir haben gesiegt, Kameraden[2])!“ verfolgte die Feinde, die sich nicht widersetzten, und verlor nur fünf seiner Leute, von den Feinden aber tötete er über hunderttausend. — 2. Als Eurymedon und Sophokles von Pylos mit den Schiffen der Athener nach Sicilien aufgebrochen waren, kamen sie nach Kerkyra und zogen dann mit den Bewohnern[3]) der Stadt gegen die auf einem Berge verschanzten[4]) Kerkyräer, welche sich des platten Landes[5]) bemächtigt und vielen Schaden angerichtet hatten[6]). Diese ergaben sich unter der Bedingung, daß sie die Hilfsvölker ausliefern, über sie selber aber nach Auslieferung ihrer Waffen das athenische Volk entscheiden[7]) solle. In der Zwischenzeit[8]) wurden sie zur Bewachung auf eine Insel gebracht, welche die Feldherrn für geeignet hielten. Die Gefangenen hatten versprochen, nicht zu entfliehen; wenn[9]) aber einer auf dem Versuche[10]), zu entfliehen, ertappt[11]) würde, so sei für alle der Vertrag gebrochen[12]). Die Führer[13]) der Volkspartei fürchteten nun, die Athener möchten sie nicht hinrichten, wenn sie nach Athen gekommen wären, und suchten daher einige wenige von ihnen zu bereden, nachdem sie Freunde zu ihnen heimlich geschickt[14]), so schnell als möglich zu entfliehen, und erklärten, sie würden selber ein Fahrzeug für sie bereitstellen[15]). Denn die Feldherrn der Athener beabsichtigten[16]), sie der Volkspartei von Kerkyra auszuliefern. Als sie dieselben nun überredet hatten und jene während der Abfahrt[17]) auf dem Fahrzeug, welches sie bereitgestellt[18]) hatten, betroffen[19]) worden, war der Vertrag sogleich gebrochen, und sie wurden insgesamt den Kerkyräern ausgeliefert. Diese übernahmen sie, schlossen sie in ein großes Gebäude ein[20]) und führten sie, immer zwanzig Männer auf einmal, an ein-

1) *τὸ κίνημα*. 2) *συστρατιώτης*. 3) bloß *οἱ* mit Attraktion (Anticipation) des Ortsverhältnisses, s. E. § 45 A. 4) *καθιδρύω*. 5) *γῆ*. 6) E. § 69, 2 A. 7) *διαγιγνώσκω*. 8) *μεταξύ* und *χρόνος*. 9) *ἐάν*. 10) durch das Tempus auszudrücken, d. i. als ein entfliehen wollender. 11) *ἁλίσκομαι*. 12) *λύω*. 13) *προστάτης*. 14) *ὑποπέμπω*. 15) *ἑτοιμάζω*. 16) d. i. seien im Begriff. 17) *ἐκπλέω*. 18) *μηχανάομαι*. 19) *λαμβάνω*. 20) *καθείργνυμι*.

ander gebunden durch zwei Reihen[21]) Hopliten, welche auf beiden Seiten[22]) aufgestellt waren, zum Tode, wobei sie von ihren Feinden geschlagen und durch Stiche mißhandelt[23]) wurden. Auch gingen Leute mit Peitschen[24]) nebenher[25]) und trieben die, welche zu langsam gingen, an[26]). — *3. Niemand, der gerecht ist, pflegt schnell reich zu werden[27]); wenn du aber auf gerechte Weise reich geworden bist, so hilf den Kranken und denen, die unverdient ins Unglück geraten[28]) sind! — *4. Als Sokrates Ratsherr geworden war, achtete er es höher, den Eid, den er geschworen hatte, zu halten als dem Volke gefällig zu werden[29]), welches nur auf den Nutzen, aber nicht auf das Recht schaute. — *5. Es scheint mir arg, wenn jemand für das, was er bereits verbrochen[30]) hat, niemals gestraft[31]) werden wird, für das Gute aber, was er zu thun erst beabsichtigt, jetzt schon Lohn empfangen[32]) haben wird.

21) *στοῖχος*. 22) *ἑκατέρωθεν*. 23) *κεντέω*. 24) *μαστιγοφόρος*. 25) *παρέρχομαι*. 26) *ἐπιταχύνω*. 27) durch *πλουτέω*. 28) *ἀτυχέω*. 29) *χαρίζομαι*. 30) *ἁμαρτάνω*. 31) *τιμωρέομαι*. 32) *τιμάω*.

124. Im zweiten Jahre des Krieges mit den Peloponnesiern begann in Attika zum erstenmale die Pest aufzutreten[1]); wie es hieß, hatte sie schon früher in Lemnos und in anderen Gegenden gehaust[2]), aber man wußte sich nicht zu erinnern[3]), daß irgendwo auf der Welt[4]) eine solche Pest und eine solche Sterblichkeit[5]) geherrscht[1]) habe. Denn es konnten weder die Ärzte helfen[6]), da sie zum erstenmale die Krankheit behandelten[7]), sondern sie starben selbst, noch sonst[8]) irgend eine menschliche Kunst. Die Leute glaubten, daß die Peloponnesier Gift in die Brunnen geworfen hätten. Die Menschen erkrankten plötzlich, es ergriff sie, die eben noch[9]) gesund gewesen waren, zuerst gewaltige Hitze[10]) im Kopf mit[11]) Entzündung[12]) und Röte[13]) der Augen, die Kehle[14]) und die Zunge war sogleich

1) *γίγνομαι*. 2) *ἐγκατασκήπτω*. 3) *μνημονεύω*, pass., persönl. Konstruktion; Häufung der Negation. 4) *ἄνθρωποι*. 5) *φθορά*. 6) *ἀρκέω*. 7) *θεραπεύω*. 8) *ἄλλος*. 9) *ἄρτι*. 10) *θέρμη*, plur. 11) *καί*. 12) *φλόγωσις*. 13) *τὸ ἐρύθημα*, plur. 14) *φάρυγξ*.

blutunterlaufen[15]), und in kurzem warf sich[16]) die Krankheit auf die Brust[17]) mit starkem Husten[18]), und die inneren Teile[19]) empfanden[20]) einen solchen Brand[20]), daß man selbst nicht die Bedeckung[21]) von ganz[22]) dünnen[23]) Kleidern ertrug und am liebsten sich nackt ins Wasser gestürzt hätte. Die einen starben aus Mangel an Pflege[24]), andere auch bei der besten Wartung[7]). Es gab kein einziges Mittel[25]), von dem man hätte sagen können, daß es genützt. Denn was dem einen genützt hatte, sollte einem anderen schaden. Das Allerschlimmste war die Mutlosigkeit[26]), wenn[27]) einer gemerkt hatte, daß er krank sei, weil er sich selbst vernachlässigte und der Krankheit keinen Widerstand leistete[28]), und die Leute starben wie die Schafe[29]); sie lagen sterbend[30]) übereinander, und die Leichname blieben liegen; die Tempel, in denen sie ihre Wohnung aufgeschlagen[31]) hatten, waren voll Toter, die dort verschieden waren. Man fürchtete sich nicht mehr vor den Göttern, sondern suchte das Leben möglichst viel zu genießen, da man den Übelthäter, wie den Geschädigten in gleicher Weise sterben sah. Wo aber Gesetzlosigkeit[32]) herrscht[33]), da pflegt der Staat zu grunde zu gehen. Perikles nun beschloß, während die Peloponnesier das platte Land verwüsteten[34]), mit hundert Schiffen einen Angriff[35]) auf den Peloponnes zu machen; denn der Leiter des Staates darf in der Not nicht verzweifeln, wenn der Staat gerettet werden soll. Und er verwüstete wirklich die Küstengegenden[36]) des Peloponnes. Die Krankheit aber hörte in dieser Zeit weder beim Heere noch in der Stadt auf, und als er wegen der Seuche nichts der aufgewandten Rüstungen[37]) Entsprechendes[38]) ausführte, gerieten die Athener in Zorn, nahmen ihm das Kommando[39]) und straften ihn um fünfzig Talente. So ungerecht pflegen die Unglücksfälle die Menschen zu machen.

15) *αἱματώδης*. 16) *καταβαίνω*. 17) *τὸ στῆθος*, plur. 18) *ὁ βήξ, χός*. 19) *τὰ ἐντός*. 20) *καίω*, pass. 21) *ἐπιβολή*, plur. 22) *πάνυ*. 23) *λεπτός*. 24) *ἀμέλεια*. 25) *τὸ ἴαμα*. 26) *ἀθυμία*. 27) *ὁπότε* c. opt. 28) *ἀντέχω*. 29) *πρόβατον*. 30) d. i. starben. 31) *σκηνέομαι*. 32) *ἀνομία*. 33) d. i. ist. 34) *τέμνω*. 35) *ἐπίπλους*. 36) *τὰ ἐπιθαλάσσια*. 37) *παρασκευή*, sing. 38) d. i. Würdiges. 39) *στρατηγία*.

Modi.

E. § 72—80 (s. Anhang II, Abs. 13).

125. *1. „Schon längst hättest du", sagt Cicero zu Katilina, „zum Tode geführt werden sollen." — *2. Man hätte den Krieg entweder nicht unternehmen oder ihn so, wie es sich für den römischen Namen ziemte, führen sollen. — *3. Möge mir nicht das zu teil werden, was ich wünsche, sondern was mir zuträglich ist! — *4. Wer wüßte nicht, daß ein Feldherr nicht wohl schlafen darf, wenn seine Soldaten in Gefahr schweben? — *5. Wer möchte nicht Aristeides wegen seiner Gerechtigkeit bewundern? aber wollen wir dieselbe nicht bloß rühmen, sondern auch nachahmen! — *6. „Wenn[1]) ihr alles, was sich geziemt hätte, gethan hättet", sagt Demosthenes zu den Athenern, „und dann doch die Sachen schlecht stünden, so wäre auch[2]) keine Hoffnung vorhanden, daß sie besser würden." — 7. „Wer von unseren Vorfahren", sagt Lykurgos in der Anklage[3]) gegen Leokrates, „würde einen solchen Verrat ertragen haben, wie ihn Leokrates geübt[4]) hat? Würden sie nicht den, der ihren Heldenmut beschimpfte, gesteinigt[5]) haben, sie, die ihr Vaterland alle so liebten, daß sie Alexander, den von Xerxes gekommenen Gesandten, ihren früheren Freund, beinahe gesteinigt hätten, weil er Wasser und Erde forderte? Warum aber soll ich über eine Thatsache, die ihr alle kennt, mehr sagen? Wollt ihr, daß ich sie euch genauer erzähle?" — *8. Wer hätte nicht gehört, daß Themistokles, von allen Griechen verfolgt, nach Asien zum Perserkönig ging? Was hätte er denn anderes thun sollen? — *9. Als Simonides sich von Themistokles eine Entscheidung[6]) erbat, die nicht gerecht war, sagte dieser: „Weder du wärest ein guter Dichter geworden, wenn du falsch[7]) singen würdest, noch ich ein tüchtiger Beamter[8]), wenn ich dem Gesetz zuwider Recht sprechen würde." — 10. Als Zopyros sich selbst verstümmelt[9]) und so die Babylonier getäuscht und, da ihm von ihnen geglaubt worden war, deren Stadt dem Dareios überliefert hatte, sagte Dareios oft, er

[1]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν*. [2]) ne — quidem. [3]) Verb. [4]) *προδίδωμι*. [5]) *καταλεύω*. [6]) *κρίσις*. [7]) d. i. wider die Melodie (*τὸ μέλος*). [8]) *ἄρχων*. [9]) *αἰκίζομαι*.

wünschte wohl hundert Babylon nicht zu bekommen, wenn er nur[10]) den Zopyros unversehrt[11]) wieder habe. Auch[12]) gab er, als einer ihn fragte: „Was wünschtest du wohl in so großer Zahl zu haben, als ein Granatapfel Kerne hat[13])?“ zur Antwort: „Männer wie Zopyros.“ — *11. Lukullus kehrte um drei Jahre später nach Italien zurück, als er gesollt. — 12. Als Agesilaos mit seinem Heere zu Ephesos in Asien weilte, übte er seine Soldaten und setzte ihnen Kampfpreise[14]) aus. Da konnte man sehen, daß die Exercierplätze[15]) mit Männern, die sich übten[16]), angefüllt waren und der Markt mit Waffen und Pferden, so daß man hätte glauben können, daß die Stadt eine Kriegswerkstätte[17]) sei. — 13. Xenophon riet den Griechen, die nach Trapezunt gekommen waren, die vorüberfahrenden Fahrzeuge zu sammeln. „Denn“, sagte er, „wenn[1]) wir genau wüßten, daß Cheirisophos genügend Fahrzeuge mitbringen[18]) wird, so brauchte ich nichts von dem zu sagen, was ich sagen will; so aber[19]), da dies ungewiß[20]) ist, dürfte es besser sein, zu versuchen, auch von hier aus[21]) Fahrzeuge zu beschaffen.“ — *14. Xerxes soll, als ihm Artabanos riet, die Athener nicht zu bekriegen, ausgerufen haben: „Ich will nicht ein Sproß des Dareios sein, wenn ich nicht an den Athenern Rache nehme.“

10) d. i. unter der Bedingung daß, E. § 59. 11) *ὁλόκληρος*. 12) Pronomen, wie im Latein. 13) d. i. als die Menge der Kerne (*κόκκος*) eines Granatapfels (*ῥοιά*) beträgt. 14) *ἆθλον*. 15) *γυμνάσιον*. 16) *γυμνάζω*, Genus? 17) *ἐργαστήριον*, die Werkstätte. 18) mittelst *ἄγω* und *ἥκω*. 19) nunc autem, s. E. § 112, A. 2. 20) *ἄδηλος*. 21) *αὐτόθεν*.

126. *1. Dionysios der Ältere sagte zu einem, der ihn fragte, ob er freie Zeit habe[1]): „Möge mir dies nie vorkommen[2])!“ — 2. Als einer der Höflinge[3]) den Perserkönig Artaxerxes um etwas bat, was ungerecht war, und dieser merkte, daß er dies um dreißigtausend Dareiken willen that, gebot er seinem Schatzmeister, dreißigtausend Dareiken zu bringen[4]), gab sie jenem und sagte: „Da nimm sie; wenn ich sie hergebe, werde ich wohl um nichts

1) *σχολάζω*. 2) *συμβαίνω*. 3) *αὐλικός*. 4) *κομίζω*.

ärmer sein, wenn ich aber das von dir Verlangte[5]) thue, weniger rechtschaffen[6])." — 3. Als bei Korinth die Lakedaimonier die Argiver besiegt hatten, waren sie nicht in Verlegenheit, wen sie töten sollten. Denn damals verlieh ihnen die Gottheit einen Erfolg[7]), wie sie sich ihn selbst nicht hätten besser wünschen können. Denn wie möchte einer nicht den Umstand als göttliche Fügung betrachten, daß ihnen eine Menge Feinde, erschreckt und außerstande zu kämpfen, in die Hände gegeben[8]) war? — *4. „Selbst wenn Apollo uns nicht befohlen hätte", sagte Oidipus zu den Edlen von Theben, „den Mörder des Laios zu suchen, so wäre es doch billig, den Mord nicht ungesühnt[9]) zu lassen." — *5. Wenn doch alle das, was ihnen zuträglich ist, selber erkennen würden! dann[10]) wäre es nicht nötig, daß jemand ihnen riete. — *6. Wenn[11]) Meletos hätte nachweisen wollen[12]), daß Sokrates die Jugend verführte, so hätte er einige Schüler von ihm als Zeugen beibringen[13]) müssen; aber er that dies nicht. — *7. „Ich muß", sagte Sokrates zu seinen Freunden, „mich vor euch verteidigen wie vor Richtern. Wohlan also, ich will es versuchen, dies vor euch noch überzeugender[14]) zu thun als vor den Richtern." Derselbe sagte einmal zu Kallikles: „Ich hätte nicht gedacht, gleich im Anfang von dir vorsätzlich[15]) getäuscht zu werden." — *8. Wenn[16]) jemand die Menge nicht durch Überredung[17]), sondern durch Zwang[17]) antreibt, das zu thun, was[18]) ihm gut dünkt, sollen wir behaupten, daß dies Gewalt sei, oder sollen wir es in Abrede stellen[19])? — *9. Als Xenophanes die Ägypter bei ihren Festen sich an die Brust schlagen[20]) und jammern[21]) sah, rief er ihnen zu: „Wenn diese Wesen Götter sind, so bejammert sie nicht; wenn Menschen, so opfert ihnen nicht!" — *10. „Ich wünschte", sagt ein Ankläger, „daß ihr es als nützlich für den Staat betrachtet, wenn[22]) es Leute gibt, welche die Übertreter der Gesetze vor Gericht ziehen; so

[5]) Relativsatz. [6]) durch *ἄδικος*. [7]) *ἔργον*. [8]) *ἐγχειρίζω*. [9]) *ἀκάθαρτος*. [10]) *γάρ*. [11]) s. 125, 1. [12]) *μέλλω*. [13]) *παρέχω*. [14]) *πιθανός*. [15]) d. i. freiwillig, s. auch E. § 60. [16]) *ἐάν*. [17]) Verb. [18]) *ἄν* zum Relat. [19]) *οὔ φημι*. [20]) bloß *κόπτω*, Genus? [21]) *θρηνέω*. [22]) inf.

aber[23]) gelten die, welche persönlich[24]) sich in Gefahren begeben und für die Allgemeinheit[25]) sich verfeinden, als händelsüchtig[26])." — *11. Sokrates glaubte, daß die, welche nicht wüßten, was gut und schlecht sei, wohl mit Recht Sklavenseelen[27]) genannt werden dürften. — *12. „Ich muß[28]) mich verteidigen, ihr Athener," sagte Sokrates, „und versuchen, eure üble Meinung[29]), welche ihr in langer Zeit gefaßt[30]) habt, in so kurzer Zeit zu benehmen[31]). Ich wünschte nun[32]) wohl, daß dies so der Fall wäre[33]); ich glaube aber, daß es schwer ist. Das mag nun so gehen, wie es Gott lieb ist."

23) s. 125, 19. 24) privatim. 25) *τὰ κοινά.* 26) *φιλοπράγμων.* 27) *ἀνδραποδώδης, ες.* 28) adiect. verb. 29) *διαβολή.* 30) *ἔχω.* 31) *ἐξαιρέομαι.* 32) *οὖν.* 33) *γίγνομαι.*

127. 1. Werde nur allmählich[1]) der Freund eines anderen; wenn du es aber geworden bist, so versuche, es zu bleiben! Beurteile[2]) die Freunde nicht nach dem Guten, das sie dir im Glück[3]) erweisen, sondern nach der Teilnahme[4]) in Gefahren. Verachte diejenigen, welche eifrig nach Reichtum trachten, ihn aber, wenn sie ihn haben, nicht zu gebrauchen verstehen; sei zufrieden mit dem, was du hast, und trachte nicht nach fremdem Gut! — *2. Wer wüßte nicht, daß die Ausrufe[5]): „Wer hätte geglaubt, daß es so kommen[6]) werde! das hätte ich nicht geglaubt! Wer hätte erwartet, daß dies anders kommen[6]) würde, als es hätte kommen sollen und ich selber es gewünscht! Wenn doch dies nicht eingetreten wäre!" der stärkste Beweis von mangelnder Erfahrung[7]) sind? — 3. Ein Armer, der von der Stadt Geld erhielt und fürchtete, dieses Einkommens[8]) beraubt zu werden, bat den Rat der Athener folgendermaßen: „Ich weiß nicht, was ich mehr über meine Armut sagen soll. Niemand soll sagen, daß ich der Gabe[9]) nicht bedarf. Richtet mich also nicht unverdientermaßen[10]) zu grunde, da es doch[11]) in euerer Macht liegt, mich zu retten, und nehmt

1) d. i. langsam. 2) *δοκιμάζω.* 3) Verb. 4) *κοινωνία.* 5) *λέγω.* 6) d. i. geschehen. 7) *ἀπειρία.* 8) *πρόσοδος.* 9) Verbum; Tempus? 10) d. i. ungerecht. 11) *ἐπειδή*, vor den regierenden Satz zu stellen!

einem Manne, der älter und schwächlicher geworden ist, nicht das, was ihr ihm gegeben habt, als er jünger und kräftiger war, und behandelt mich nicht hart[12]) und bewirket[13]), daß die anderen, die sich in ähnlicher Lage wie ich befinden[14]), mutlos werden, wenn sie sehen, daß ihr mir unrecht zu thun gewagt habt! Denn es wäre widersinnig[15]), wenn ich zwar damals, als ich jünger und kräftiger war, das Geld empfing, jetzt aber, nachdem[11]) Alter und Krankheiten noch dazugekommen[16]) sind, dessen beraubt würde[17]). Denn wisset, daß wohl nichts die Größe meiner Armut deutlicher beweisen könnte, als der Umstand, daß ich nur schwer mein Handwerk betreibe[18]) und für weitere Gänge[19]) zu Pferde zu steigen gezwungen bin. Möchte also ich, der nichts verbrochen hat, an euch nicht dieselben Richter finden wie die, welche vieles verbrochen haben, sondern fällt über mich ein gerechtes Urteil[20])!" — *4. Wohlan, wollen wir nie das nachahmen, was wir an andern zu tadeln haben! — *5. Keiner fürchte den Tod mehr als die Schande! — 6. Niemand möchte den Athener Demochares loben, welcher auf die Frage Philipps von Makedonien: „Was könnte ich thun, um[21]) den Athenern einen Gefallen zu erweisen?" erwidert haben soll: „Dich aufhängen." — *7. Die Athener griffen Knidos an und hätten die Stadt beinahe genommen. — *8. Als Oidipus sich selbst des Augenlichts beraubt hatte, sagten die Thebaner zu ihm: „Wenn wir dich doch nie gesehen hätten! Dann[22]) würden wir nicht solches erlitten haben." — *9. Wenn doch die Menschen alles, was ihnen zustößt, mit Würde[23]) zu ertragen verstünden! — 10. „Ich wünschte," sagt Demosthenes, „daß ihr alle darin einig wäret, daß Philipp mit unserer Stadt im Kriegszustand sich befindet; dann[22]) brauchte der auftretende Redner nichts anderes zu sagen und zu raten, als wie wir wohl am sichersten Verteidigungsmaßregeln gegen ihn ergreifen könnten." — *11. Ich rede die Wahrheit, so wahr ich wünsche, daß[24]) mir viel

[12]) *ἄγριος*. [13]) *ποιέω* c. inf. [14]) *διάκειμαι*. [15]) *ἄτοπος*. [16]) *προσγίγνομαι*. [17]) pot. ohne *ἄν*. [18]) *ἐργάζομαι*. [19]) d. i. Wege. [20]) *ψῆφος*. [21]) s. Vorüb. XI, 2. [22]) *γάρ*. [23]) *γενναῖος*. [24]) bloß *οὕτω*.

Gutes zu teil wird. — *12. Achill sagte zu Thetis, die ihn mahnte, von dem Kampfe gegen Hektor abzustehen: „Gleich will ich tot sein, wenn ich nur den Frevler bestraft habe!" — *13. Sokrates sagte im Eingang[3]) seiner Verteidigung: „Welchen Eindruck[25]) ihr von meinen Anklägern bekommen[25]) habt, weiß ich nicht; ich wenigstens[26]) hätte durch[27]) sie beinahe mich selber vergessen."

[25]) πάσχω. [26]) δ' οὖν. [27]) ὑπό.

128. Als Gesandte der Korinther die Lakedaimonier aufgefordert hatten, zu beschließen, daß von den Athenern der Friede gebrochen[1]) sei, traten auch athenische Gesandte, die zufällig in Sparta anwesend waren, auf und sprachen Folgendes: „Wenn[1a]) wir nicht gemerkt hätten, daß kein geringes Geschrei[2]) gegen uns erhoben wird[3]), so würden wir nicht aufgetreten sein. Denn es würde uns nicht wohl ziemen, vor euch als[4]) Richtern uns zu verteidigen, — denn wer wüßte nicht, daß wir es euch nie zugestehen würden, Richter über uns und euere Bundesgenossen zu sein — sondern wir reden nur deshalb, weil wir sehen, daß ihr, wie es nicht sein sollte, auf uns erzürnt seid, und fürchten, ihr möchtet etwas beschließen, was euch selbst nicht zum Vorteil gereichen dürfte. Wollt ihr, daß wir euch nachweisen, daß wir nicht mit Unrecht das haben, was wir besitzen, sondern daß unsere Stadt der Herrschaft würdig ist? Wozu nun sollen wir die ganz[5]) alten Dinge erwähnen[6])? Die Perserkriege aber — das müßt[7]) ihr wohl alle einsehen — müssen wir, wenn dies euch auch nicht gefallen wird, euch erwähnen[6]). O wenn ihr doch einsähet, daß unsere Stadt allein bei Marathon die Hellenen gerettet hat, daß wir bei Salamis, als ihr nicht stark genug[8]) waret, zu Lande euch gegen die Barbaren zu wehren, die Schiffe bestiegen, an euerer Seite zur See kämpften[9]) und so die Feinde hinderten, den Peloponnes zu verheeren[10]), was zu thun ihnen ohne unsere Flotte freigestanden hätte! Denn ihr hättet gegen die vielen Schiffe euch gegenseitig nicht helfen können. Wenn[11]) wir aber aus Furcht für unser

[1]) λύω. [1a]) s. 125, 1. [2]) καταβοή. [3]) εἰμί. [4]) ὡς. [5]) πάνυ. [6]) d. i. sagen. [7]) οἶμαι. [8]) ἱκανός. [9]) συνναυμαχέω. [10]) πορθέω. [11]) s. 125, 1.

Land wie die andern uns den Persern angeschlossen[12]) oder nicht gewagt hätten, die Schiffe zu besteigen, so hättet ihr bei dem Mangel[13]) an genügenden Schiffen nicht mehr nötig gehabt, zur See zu kämpfen, und ganz Hellas wäre unter die Herrschaft des Perserkönigs gekommen. Denn da der Barbaren so viele waren, so hätte wenig gefehlt, so wären wir unterlegen. Sollten wir also um des damals bewiesenen Eifers[14]) willen der Herrschaft, die wir besitzen, nicht würdig sein? Haben wir sie ja doch nicht durch Zwang[15]) erhalten, sondern weil die Bundesgenossen uns baten, ihre Anführer zu werden. Wie aber hätten wir dies ablehnen[16]) sollen? Wenn es aber euch nicht erwünscht gewesen, daß wir damals die Herrschaft erhielten, so hättet ihr selbst dies verhindern sollen. Denn auch euch hätte es freigestanden, zu bleiben und den Krieg zu beenden. Wer aber möchte uns nicht beistimmen, wenn wir behaupten, daß wir später gezwungen wurden, so zu herrschen, wie wir anfangs gar nicht gewünscht hätten, unserer Sicherheit und unserer Ehre halber? Und wer hätte glauben sollen, daß unsere Bundesgenossen unsere Herrschaft hart finden[17]), sie, die durch die Perser weit Härteres erduldeten und es ertrugen? Sicherlich aber[18]) würdet ihr ebenfalls bald verhaßt werden, wenn ihr nach einem Siege über uns über jene herrschen würdet[19]). Überleget[20]) also die Sache langsam und ladet nicht durch Nachgiebigkeit[21]) gegen fremde Meinungen euch häusliches[22]) Ungemach auf[23])! Wenn ihr doch bedächtet, daß (*ὅτι*) man[24]), wenn man einen Krieg beginnt, sich früher mit Thaten befaßt, die man erst später thun sollte! Wollen wir also, so lange für uns beide vernünftige Beratung[25]) noch offen steht[26]), uns hüten[27]), den Vertrag zu brechen und den Eid zu übertreten! Andernfalls aber[28]) mag es so sein, wie[29]) es euch gut dünkt. Denn keiner

12) *προσχωρέω*. 13) Verb. 14) *προθυμία*. 15) *βιάζομαι*. 16) *δια-κρούομαι*. 17) *δοκεῖ*. 18) *δ' οὖν*. 19) s. 127, 17. 20) *βουλεύομαι*. 21) *πείθομαι*. 22) *οἰκεῖος*. 23) *προστίθεμαι*. 24) d. i. die Menschen. 25) *εὐβουλία*. 26) *αὐθαίρετός εἰμι*. 27) mit folgend. *μή* c. Konj. oder *μή* c. inf. 28) *εἰ δὲ μή*. 29) *ἄν* zum relat. Adverb.

von euch möge glauben, daß wir nach dem Ausbruch[30]) des Krieges uns feige zeigen werden."

[30]) γίγνομαι.

129. Als Hippokrates hörte, daß Protagoras nach Athen gekommen sei, ging er zu Sokrates und sagte ihm das. Dieser riet ihm, den Mann zu überreden, indem er ihm Geld anbiete, ihm seine Weisheit mitzuteilen. „Denn fürwahr beim Zeus," fuhr er fort, „wenn du ihm Geld geben würdest[1]), würde er dich wohl zu einem weisen Manne machen. Denn welche Wissenschaft gibt es, wie es heißt, mit der sich jener Mann nicht eifrig beschäftigt hätte?" Da erwiderte Hippokrates: „Wenn es doch nur darauf ankäme[2])! Denn dann würde ich weder meine noch meiner Freunde Habe[3]) schonen. Aber ich wünschte, daß du, lieber Sokrates, zu meinen Gunsten mit ihm sprächest. Denn an wen anders soll ich mich wenden? Wenn[4]) ich nämlich nicht etwas jung wäre und den Protagoras, wie ich es gewünscht hätte, früher schon gesehen hätte, würde ich selbst ihn bitten, und es fehlte wenig, so wäre ich gestern selbst zu ihm gegangen. Er wohnt[5]) nämlich, wie ich höre, bei Kallias. Aber willst du, daß wir jetzt zu ihm gehen[6]), lieber Sokrates? Denn da es noch sehr früh[7]) ist, werden wir ihn wohl antreffen. Auf, wollen wir gehen!" „Nein, mein Bester[8]), wollen wir noch nicht dorthin gehen, denn es ist zu früh[9]); und wenn du wolltest, daß ich sogleich mit dir gehe, hättest du zu mir kommen sollen, nachdem es Tag geworden. Wollen wir also im Hofe herumgehen und so lange verweilen, bis[10]) es Tag geworden ist. Protagoras verweilt meistens zu Hause, so daß wir ihn — sei nur getrost[11]) — zu Hause wohl antreffen dürften." Darauf fragte ihn Sokrates, um ihn auf die Probe zu stellen: „Sage mir, was ist denn eigentlich[12]) Protagoras, daß[13]) du von ihm lernen willst? Es sollte mich wundern, wenn du das nicht

[1]) s. 127, 17. [2]) ἐν τούτῳ ἐστί. [3]) bloß τά. [4]) s. 125, 1. [5]) d. ist eingekehrt, s. E. § 64 A. [6]) βαδίζω. [7]) βαθὺς ὄρθρος. [8]) ἀγαθός, Positiv! [9]) πρωί. [10]) ἕως ἄν. [11]) θαρρέω. [12]) ὡς, vor das Fragewort zu stellen! [13]) s. Vorüb. XI, 2.

weißt. Wenn[4]) du z. B.[14]) im Sinne gehabt hättest[15]), zu deinem Namensvetter[16]), Hippokrates aus Kos, zu gehen und ihm für dich als Honorar[17]) Geld zu zahlen, wenn jemand dich da gefragt hätte: Wohlan, sage mir, was möchtest du wohl werden, da[18]) du ihm ein Honorar zu zahlen im Begriff bist? — was würdest du ihm geantwortet haben?" „Wie sollte ich's nicht wissen? Ich hätte gesagt: Ein Arzt", entgegnete jener. „Gut denn[19])", erwiderte Sokrates; „mißgönne mir also auch nicht das Weitere! Wenn dich jetzt jemand fragte[1]): Wer ist eigentlich[12]) Protagoras, daß du im Sinne hast, ihm Geld zu zahlen? — was würdest du antworten?" Darauf sagte Hippokrates: „Man nennt ihn, wie ich gehört habe, einen Sophisten." „Als Sophisten also wolltest du ihm Geld bezahlen?" entgegnete Sokrates. „Ich hätte nicht geglaubt, daß du wünschtest, ein Sophist zu werden. Denn wenn[4]) du, wie es der Fall sein sollte, wüßtest, was ein Sophist ist, würdest du dich schämen, dich Sophisten nennen zu lassen." Da[20]) konnte man sehen, wie Hippokrates errötete[21]); er sagte: „Wenn du doch dies nicht gesagt hättest, lieber Sokrates! Ich will des Todes sein, wenn ich glaube, daß ein Sophist etwas anderes ist als ein Meister[22]) der Kunst[23]), einen gewandten Redner[24]) zu bilden[25])." „Aber es hätte sich in der That[26]) geziemt", erwiderte Sokrates, „daß du zuvor überlegt[27]) und mit deinen Freunden dich beraten hättest, ob du deinen Geist ihm anvertrauen sollst. Denn wenn[4]) alle, die imstande sind, gewandte Redner zu bilden, es auch verstünden, die Menschen gut und gerecht zu machen, so hätten wir nicht nötig, uns vor ihnen zu hüten. So aber[28]) wissen diese Leute oft selbst nicht, ob die Kenntnisse[29]), die sie jedem beliebigen um vieles Geld verkaufen, für den Geist nützlich oder schädlich sind."

[14]) *οἷον*, voranzust. [15]) *ἐπινοέω*. [16]) d. i. dem dir Gleichnamigen. [17]) *μισθός*. [18]) relat. [19]) *εἶεν*. [20]) *τότε δή*. [21]) *ἐρυθριάω*. [22]) *ἐπιστάτης*. [23]) bloß *τό*. [24]) Verb. [25]) *ποιέω*. [26]) *δή*. [27]) *σκοπέω*. [28]) nunc autem. [29]) *τὸ μάθημα*.

Deklarativsätze.

a) Im Infinitiv. b) Im Infinitiv oder mit ὅτι und ὡς.

E. § 82—85 (s. Anhang II, Abs. 14).

130. *1. „Wenn ihr glaubt, Athener," sagt ein Redner, „daß ihr selber diejenigen vernichten müßt, welche [1]) die Dreißig bei ihren Übelthaten [2]) übergangen [3]) haben, so wird kein Bürger mehr übrig bleiben." — *2. Ich möchte behaupten, daß es nicht recht [4]) ist, nach dem Äußeren [5]) jemand zu lieben oder zu hassen, statt [6]) ihn nach seinen Werken zu beurteilen. — 3. In der Anklage gegen die Getreidehändler [7]) sagt ein Athener: „Eigentlich sollte diese Anklage genügend sein, da dieser Mensch zugibt, das Getreide aufgekauft zu haben [8]), während [9]) es offenbar ist, daß das Gesetz es verbietet, mehr Getreide aufzukaufen als fünfzig Lasten [10]), ihr aber geschworen habt, nach den Gesetzen euere Stimme abzugeben. Dennoch [11]) aber besteht für mich die Notwendigkeit, noch ausführlicher [12]) darüber zu sprechen, damit ihr überzeugt werdet, daß sie auch auf die Beamten lügen. Denn von diesen sagten vier, daß sie nichts von der Sache wüßten, Anytos aber sagte, daß er im vorigen Winter, als das Getreide teuer [13]) war und die Getreidehändler einander überboten [14]), ihnen geraten habe, sich nicht zu überbieten, weil er geglaubt habe, daß es für euch Athener, die das Getreide von diesen Leuten kaufen müssen, zuträglich sei, daß diese es möglichst billig [15]) kauften. Und Anytos selbst wird euch sagen, daß er ihnen nicht befohlen hat, es aufzukaufen und aufzuspeichern [16])." — *4. Die Angeklagten bitten oft die Richter, um ihres früheren Lebens willen sie freizusprechen, und es kommt auch oft vor, daß die Richter im Hinblick darauf ihre Stimme abgeben. — *5. Am Tage nach der Schlacht bei Kunaxa beschlossen die Feldherrn der Griechen vorzurücken, nachdem sie alles, was sie hatten, zusammengepackt [17]) und sich gewappnet [18]) hatten. — 6. Als die Athener

[1]) korrelative Stellung! [2]) Verb. [3]) *παραλείπω*. [4]) *ἄξιος*. [5]) *ὄψις*. [6]) *ἀλλά*. [7]) *σιτοπώλης, ου*. [8]) *συμπρίασθαι*. [9]) *δέ*. [10]) *φορμός*. [11]) *ὅμως*. [12]) *μακρός*. [13]) *τίμιος*. [14]) *ὑπερβάλλω*. [15]) auch durch *ἄξιος*. [16]) *κατατίθημι*, genus? [17]) *συσκευάζομαι*. [18]) *ἐξοπλίζομαι*.

in der Volksversammlung die zehn Feldherrn, die bei den Arginusen gesiegt, auf einmal[19]) richten wollten, widersetzte sich Sokrates allein von den Prytanen[20]), etwas den Gesetzen Zuwiderlaufendes zu thun. — *7. Oft kann man finden, daß Menschen, welche weise zu sein glauben, behaupten, daß sie nicht in dem, was sie thaten, gefehlt haben. Von welchem wahrhaft verständigen Manne aber glaubst du, daß er leugnen wird, ebenfalls in vielem geirrt zu haben? — 8. Die Richter der Ägypter schwuren, selbst wenn[21]) der König ihnen befehle, nicht gerecht zu richten, ihm nicht zu gehorchen. — 9. Der König der Skythen Idanthyrsos, gegen welchen Dareios zu Felde gezogen war, wollte die Fürsten[22]) der Jonier bereden, die Brücke über den Ister abzubrechen[23]) und sich zu entfernen. Als er es aber nicht durchsetzen konnte, daß sie treulos gegen den Perserkönig wurden, nannte er sie gute Sklaven[24]). — 10. Zu einem schlechten[25]) Dichter, der erzählte, er habe ein Epigramm verfaßt[26]), welches nach einer Bestimmung[27]) in seinem Testamente[28]) auf sein Grabmal[29]) geschrieben werden solle, sagte Demonax, wie es heißt, unter Lachen: „Es ist so schön, daß ich wünschte, es stünde schon darauf." — 11. Als Dio, der es bewirkt hatte, daß Dionysios der Herrschaft beraubt ward, hörte, daß ihm jemand, dem er am meisten traute, nach dem Leben trachte[30]), hinderte er seine Freunde, eine Untersuchung anzustellen[31]), mit der Bemerkung, es sei besser, zu sterben, als ein Leben zu führen[32]), während dessen man sich nicht bloß vor seinen Feinden, sondern auch vor seinen Freunden hüten müsse.

[19]) ἀθρόος. [20]) πρύτανις. [21]) καὶ ἐάν. [22]) τύραννος. [23]) λύω. [24]) ἀνδράποδον. [25]) φαῦλος. [26]) γράφω. [27]) κελεύω. [28]) διαθήκη, plur. [29]) στήλη. [30]) d. i. nachstelle. [31]) bloß ἐλέγχω. [32]) d. i. zu leben.

131. *1. Es ist natürlich, daß man denen mißtraut, welche zwar vorgeben, für den Staat zu sorgen, aber ihn in Gefahren[1]) im stich lassen. — *2. Mit Recht können wir wohl annehmen[2]), daß diejenigen, welche im Glück[3]) nicht imstande sind, sich zu be-

[1]) κινδυνεύω. [2]) ὑπολαμβάνω. [3]) Verb.

herrschen, sich nicht enthalten werden, Unrecht zu thun, wenn sie ins Unglück geraten sind. — *3. Cäsar sagte, daß er den Verrat liebe, aber den Verräter nicht lobe. — *4. Schon oft ist es vorgekommen, daß diejenigen, welche eine größere Macht hatten, von den Schwächeren besiegt wurden. — *5. Wer könnte es leugnen, daß das Unrechtthun der Seele Schaden bringt? — *6. Xerxes sagte[4]), er werde es nicht machen wie[5]) die Lakedaimonier. Diese hätten die für alle Welt geltenden Satzungen[6]) verletzt[7]), indem sie die Herolde töteten, er aber werde das nicht thun. — *7. Als Alkibiades vor der Seeschlacht bei Aigospotamoi die Feldherrn der Athener aufforderte, sich vor Lysander und den Lakedaimoniern zu hüten, befahlen ihm diese, sich zu entfernen; denn sie führten jetzt das Kommando, nicht er. — 8. Demosthenes sagt in der Rede gegen Aischines wegen Gesandtschaftsverrat[8]): „Beinahe hätte ich das, was ich euch vor allem[9]) hätte sagen müssen, übergangen[10]). Ich gab nämlich zu, daß ich ebenfalls die Gesandten Philipps bewirtet[11]) habe und zwar recht glänzend[12]). Denn da ich sah, daß sie auch darauf sich etwas zu gute thaten[13]), so glaubte ich, daß ich selbst ihnen auch hierin den Rang ablaufen[14]) und noch freigebiger[15]) erscheinen müsse. — *9. Der Gesetzgeber der Athener gestattete nicht, daß die, welche schimpflich gelebt hatten, vor dem Volke redeten[16]). — *10. Isokrates sagt in einer Rede: „Wer wüßte nicht, daß von unserer Stadt allgemein behauptet[17]) wird, daß sie die älteste sei?“ — *11. Lykurg verbot den spartanischen Frauen, Goldschmuck zu tragen[18]). — 12. „Gaukler[19]) und Wahrsager“, sagt Plato, „kommen zu den Thüren der Reichen und suchen sie zu überzeugen, daß ihnen eine von den Göttern verliehene Macht zu Gebote stehe[20]), durch Opfer und Zaubersprüche[21]) in gleicher Weise dem Gerechten wie dem Ungerechten zu nützen oder zu schaden.“ — 13. Die Athener beschlossen aus Mangel an

[4]) negavit. [5]) *ὅμοιός εἰμι.* [6]) *τὰ νόμιμα.* [7]) *συγχέω.* [8]) *παραπρεσβεία.* [9]) *μάλιστα.* [10]) *παρέρχομαι.* [11]) *ξενίζω.* [12]) *λαμπρῶς.* [13]) *σεμνύνομαι.* [14]) *περίειμι.* [15]) *μεγαλόψυχος.* [16]) *δημηγορέω.* [17]) *ὁμολογέω.* [18]) *χρυσοφορέω.* [19]) *ἀγύρτης, ου.* [20]) *παρ᾽ ἐμοί ἐστι.* [21]) *ἐπῳδή.*

Geld, die Thraker, welche zu dem Zuge des Demosthenes zu spät gekommen waren, wieder zurückzuschicken, indem sie dem Anführer der Flotte auftrugen, sie fortzubringen[22]), und sagten, sie sollten auf der Vorbeifahrt[23]) den Feinden möglichst großen Schaden thun. — 14. Kyros pflegte zu sagen, diejenigen, welche sich selbst keine Vorteile verschaffen wollten, sähen sich gezwungen, sie anderen zu verschaffen. Herrscher zu sein zieme keinem, der nicht besser sei als die Unterthanen. — 15. Als Pelopidas und seine Leute in das Haus gedrungen[24]) waren, in welchem die Polemarchen[25]) speisten[26]), sagten sie zu den Dienern, daß die Thüre geschlossen bleiben solle, und drohten, wenn sie dieselbe offen[3]) träfen[27]), so würden sie alle im Hause Befindlichen töten. — 16. Wollen wir den Fall setzen, daß der Arzt dir verboten hätte, auszugehen, andernfalls[28]) würde es für den Körper nicht gesund sein[29]), würdest du ihm wohl gehorchen oder zweifeln, daß er die Wahrheit spricht? Um vieles mehr noch müssen wir dem Lehrer der Weisheit gehorchen, der uns nicht gestattet, den Begierden zu dienen, und uns verbietet, unserer Seele zu schaden.

[22]) *κομίζω.* [23]) *παράπλους.* [24]) *εἰσέρχομαι.* [25]) *πολεμαρχέω.* [26]) *δειπνέω.* [27]) *λαμβάνω*, opt. [28]) *εἰ δὲ μή.* [29]) *ὑγιεινῶς ἔχω.*

132. *1. Es ereignete sich, daß an demselben Tage Gelo in Sicilien die Karthager besiegte und die Hellenen bei Salamis die Perser. — *2. Von dem jüngeren Kyros wurde allgemein anerkannt, daß er am allermeisten bemüht[1]) war, seinen Freunden gefällig zu sein[2]). — *3. Würdest du mich nicht nach Hause entlassen, wenn[3]) ich dich überzeugte, daß ich nach Hause gehen muß? — 4. Als Gesandte der Vierhundert, die in Samos angekommen waren, um das dortige Heer zu beruhigen[4]), nach Veranstaltung[5]) einer Versammlung zu reden versuchten, verhinderten die Soldaten sie anfangs, zu sprechen, und schrieen, man solle die Vernichter[6]) der Demokratie töten; dann aber, als sie mit Mühe und Not[7])

[1]) *κράτιστος.* [2]) *θεραπεύω.* [3]) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν.* [4]) *παραμυθέομαι.* [5]) *γίγνομαι.* [6]) *καταλύω.* [7]) *μόλις.*

beredet worden waren, Ruhe zu halten, hörten sie auf ihre Worte. Jene berichteten[8]), daß die Verfassungsänderung[9]) nicht zum Verderben[10]) des Staates, sondern zu seiner Rettung geschehen sei. — *5. Niemand könnte es zu bestreiten wagen[11]), daß Perikles es hauptsächlich bewirkte, daß die Athener sich durch Macht und durch Bildung vor den anderen Hellenen auszeichneten. — *6. „Ich leugne es nicht", sagte jemand zu Sokrates, „daß du weiser bist als ich." — *7. Die Freunde des Pankleon verbürgten sich[12]), diesen am dritten Tage auf den Markt zur Stelle zu schaffen[13]). — 8. Im zehnten Jahre des Krieges glaubte Brasidas, daß es wohl möglich sein könnte, Potidaia einzunehmen. Denn er hoffte, unbemerkt[14]) von den Feinden die Mauern zu ersteigen. Da er es aber nicht hindern konnte, daß die Bürger seinen Anmarsch[15]) bemerkten, so zog er in Eile mit seinem Heere ab[16]) und wartete[17]) nicht erst darauf, daß es Tag wurde. — 9. Setze den Fall, der Tod[18]) eine Wanderung[19]) aus dem Diesseits[20]) an einen andern schöneren Ort ist, dann[20]) wirst du erkennen, daß derselbe wohl ein außerordentlicher Gewinn ist. — 10. Wer urteilt[21]), daß der Tod allen gemeinsam ist, wird es vermeiden, zu klagen und zu trauern, wenn er sterben soll. — 11. „Wenn[22]) Philipp Olynth gewonnen hat", sagte Demosthenes, „wer kann ihn dann hindern, hieher zu kommen[23])?" — 12. Als Chairephon den Sokrates sah, der von Potidaia kam, lief er auf ihn zu, faßte ihn bei der Hand und sagte: „Lieber Sokrates, sage mir, wie hast du dich aus der Schlacht gerettet? Es ist hieher die Nachricht gelangt[24]), daß die Schlacht sehr heiß[25]) gewesen und daß viele Bekannte[26]) in ihr gefallen seien. Ich freue mich ganz außerordentlich, daß (*ὅτι*) es dir gelungen ist, dich zu retten. Versprich mir, uns alles zu erzählen!"

8) *ἀπαγγέλλω*. 9) *μετάστασις*. 10) *διαφθορά*. 11) *ἀντιλέγω*. 12) *ἐγγυάομαι*. 13) *παρέχω*. 14) s. Vorüb. VII. 15) *προσέρχομαι*. 16) *ἀπάγω*. 17) *ἀναμένω*. 18) Verb. 19) *μετοίκησις*. 20) *ὁ ἐνθένδε τόπος*. 20) *καί*. 21) *γιγνώσκω*. 22) *ἐάν*. 23) *βαδίζω*. 24) d. i. gemeldet worden. 25) *ἰσχυρός*. 26) *γνώριμος*.

c) Im Particip oder mit ὅτι u. ὡς. d) Mit ὅτι. e) Im Particip oder mit ὅτι. f) Im Particip.

E. § 86—89.

133. 1. Ein Angeklagter sagte Folgendes: „Wenn[1]) ich nachweise[2]), daß ich an keinem Unfall schuld gewesen bin, dagegen viel Gutes der Stadt erwiesen habe, so verlange ich, wenigstens[3]) das von euch zu erhalten, was, wie[4]) billig, nicht bloß die, welche der Stadt Gutes gethan haben, sondern auch die, welche nichts Unrechtes gethan haben, erlangen. Ich glaube nun, daß der Umstand als ein schwerwiegender[5]) Beweis für mich spricht[6]), daß meine Ankläger, falls[7]) sie wirklich im stande wären, mich zu überführen, daß ich persönlich[8]) ein Verbrechen verübt, mich nicht wegen der Frevelthaten der Dreißig anklagen noch glauben würden, sie müßten wegen[9]) der von diesen Männern begangenen Thaten vorsätzlich[10]) andere verleumden. Nun aber[11]) glauben sie offenbar, daß der gegen jene Männer bestehende Zorn hinreichend sei, auch die, welche nichts Unrechtes gethan haben, zu vernichten. Denn es wird sich zeigen, daß weder ein Bürger von mir verhaftet[12]) noch an irgend einem Feind von mir Rache geübt worden ist.“ — *2. Wer könnte nachweisen, daß Sokrates je irgend einem Bürger etwas Böses zugefügt? Als die Dreißig ihn einmal mit vier andern Bürgern[13]) kommen ließen und ihm befahlen, einen Mann aus Salamis zu holen, so gehorchte er nicht, sondern ging stracks nach Hause. — *3. Was muß[14]) das für ein Mensch sein, dem sogar von seiner Mutter mißtraut wird, die doch ihrer Natur nach[15]) am ehesten[16]) eine Kränkung[17]) von seiten ihrer eigenen Kinder erträgt und nicht aufhört, ihre Kinder zu lieben? — *4. Wer fände nicht, daß viele Gewaltherrscher von ihren Getreuen[18]), die ihnen am meisten befreundet zu sein schienen, vernichtet worden sind? — *5. Ein König der Skythen, welcher gehört hatte, daß Philipp von Makedonien[19]) im Begriff sei, gegen ihn zu ziehen,

[1]) *ἐάν.* [2]) *ἀποφαίνω.* [3]) *γοῦν.* [4]) regierender Satz. [5]) *μέγας.* [6]) d. i. ist. [7]) *εἰ* c. irreal. ohne *ἄν.* [8]) privatim. [9]) *ὑπέρ.* [10]) *ἑκών.* [11]) nunc autem. [12]) *ἀπάγω.* [13]) d. i. selbfünft *αὐτὸς πέμπτος.* [14]) putatis. [15]) *πέφυκα*, regier. Verb. c. inf. [16]) *μάλιστα.* [17]) *ἀδικέω.* [18]) *ἑταῖρος.* [19]) Anticipation!

konnte sich nicht enthalten, an ihn Folgendes zu schreiben: „Du herrschest über Makedonier, welche gelernt haben, mit Menschen zu kämpfen, ich über Skythen, welche mit Hunger und Durst kämpfen können.“ — *6. Als Pompejus, der in einer Schlacht gesiegt, die Cäsarianer nicht verfolgte, sagte Cäsar: „Die Feinde thun unrecht, den Sieg nicht zu benützen, aber sie haben eben keinen[20]), der zu siegen weiß.“ — *7. Oft kann man Leute sagen hören: „Wenn es mir doch gelänge, das und das zu thun!“ aber wer möchte nicht einsehen, daß es ohne Eifer und guten Willen unmöglich ist, etwas Größeres zu erreichen? — 8. Die Thebaner waren im zweiten Jahre des Krieges, den die Athener mit den Lakedaimoniern führten, unversehens in Platää eingedrungen[21]) und forderten die Platäer auf, ihre Bundesgenossen zu werden. Aber bald bereuten sie, statt zu unterhandeln nicht sogleich in die Wohnungen ihrer Gegner eingedrungen zu sein. Denn als diese sahen, daß der Feinde nicht viele seien, griffen sie dieselben nachts an. Diese, welche erkannten, daß sie getäuscht worden, suchten die Angreifer zurückzutreiben[22]); zuletzt aber machten sie kehrt und flohen durch die Stadt, und einige wenige entkamen unbemerkt den Verfolgern, die Mehrzahl aber wurde entweder getötet oder gefangen. — *9. Die Eltern sollen nicht müde werden, die Kinder zu ermahnen!

[20]) d. i. nicht den, der. [21]) εἰσέρχομαι. [22]) ἀπωθέω, Genus und Tempus?

134. *1. Viele lassen sich vom Gelde bestimmen, lieber jeden Tag ihr Leben[1]) zu riskieren[2]) als aufzuhören, ungerechtem Gewinn nachzugehen[3]). — *2. Ein Redenschreiber[4]) läßt einen Ankläger Folgendes sagen: „Meines Erachtens[5]), ihr Richter, ist es nicht schwierig[6]), die Anklage zu beginnen, sondern das Ende im Reden zu finden[7]).“ — 3. Als gemeldet worden war, daß die Perser im Sinne hätten, die Griechen beim Übergang über den Tigris anzugreifen, waren sie sehr auf ihrer Hut, daß[8]) die Feinde sie nicht[8]) unversehens überfielen. Aber es zeigte sich, daß diese

[1]) ψυχή. [2]) d. i. Gefahr laufen wegen. [3]) κερδαίνω. [4]) λογογράφος. [5]) δοκεῖ. [6]) ἄπορος. [7]) d. i. aufzuhören. [8]) μή c. Konj. (wie nach fürchten).

Nachricht falsch war. Denn als sie über den Fluß gingen, sah man[9]) nur einige wenige heranreiten, um[10]) zu sehen[11]), ob die Griechen über den Fluß gingen. Als sie sahen, daß dies geschehe, ritten[12]) sie wieder weg. — *4. Als Oidipus die Jokaste heiratete, wußte er nicht[13]), daß er seine eigene Mutter geheiratet. — *5. Es ist offenbar, daß viele Menschen das nicht wissen, was sie zu wissen glauben. — *6. Es trifft sich[14]), daß das Unrechtthun das größte Übel ist. — 7. Die Lakedaimonier erklärten, sie würden es nicht gleichgültig mit ansehen, daß die Bundesgenossen der Athener von diesen geknechtet würden. — *8. Ein wackerer Mann wird fortwährend anderen Menschen Gutes thun und ihnen möglichst nützen. — *9. „Weshalb halten denn eigentlich[15])", sagte Sokrates, „die jungen Leute gerne[16]) lange Zeit bei mir aus[17])? Ihr habt es mich schon sagen hören: weil sie sich darüber freuen, daß diejenigen, welche sich einbilden[18]), weise zu sein, es aber nicht sind, von mir geprüft werden." — *10. Die Athener waren dem Sokrates nicht dankbar dafür, daß er seine eigenen Angelegenheiten vernachlässigte und es ertrug, daß sein Hauswesen[19]) vernachlässigt ward, und[20]) daß er nur fortwährend das Interesse[21]) der Athener im Auge hatte[21]), indem er sie bereden wollte, nach der Tugend zu streben[22]). — 11. Als der Philosoph Demonax einst nach Olympia gekommen war und ihm die Eleier eine eherne Bildsäule zu setzen beschlossen[23]) hatten, soll er gesagt haben: „Thut das nicht[24]), Eleier, damit es nicht so aussieht, als wolltet ihr euere Vorfahren tadeln, daß sie weder von Sokrates noch von Diogenes eine Statue aufgestellt[25]) haben." — *12. Sollten wir nicht über den Umstand lachen, daß wir oft an anderen das tadeln, was man uns selbst mit Recht vorwerfen könnte? — *13. Ein alter Redner sagt Folgendes: „Meines Erachtens[16]) thätet ihr wohl daran, Athener, eueren Vorfahren in allem nachzuahmen, was sie gethan haben." — 14. Plato läßt den Sokrates Folgendes zu Krito sagen: „Be-

[9]) pass. [10]) *ὡς* c. part. fut. [11]) *σκοπέω.* [12]) *ἀπελαύνω.* [13]) *λανθάνω.* [14]) *τυγχάνω.* [15]) *δή ποτε*, s. 112, 2. [16]) Verb. [17]) *διατρίβω.* [18]) d. i. glauben. [19]) *τὰ οἰκεῖα.* [20]) *δέ.* [21]) bloß *πράττω τά.* [22]) d. i. sorgen. [23]) *ψηφίζεσθαι.* [24]) *μηδαμῶς.* [25]) *ἀνατίθημι.*

haupten wir, daß man vorsätzlich auf keine Weise Unrecht thun darf, oder sind offenbar jene früher zugegebenen Behauptungen[26]) in diesen wenigen Tagen vergessen[27]), und haben wir es demnach[28]) nicht gemerkt[13]), daß wir uns von Kindern gar nicht unterscheiden? Erwäge also, ob wir von dem Punkt aus[29]) unsere Beratung[16]) beginnen sollen, daß es nämlich niemals recht ist[30]), Unrecht zu thun oder Unrecht mit Unrecht zu vergelten[31]) oder, wenn man Böses erlitten hat, sich zu wehren, indem man Unrecht mit Unrecht vergilt."

26) *ὁμολογία*. 27) *ἐκχέω*. 28) *ἄρα*. 29) *ἐντεῦθεν*. 30) *ὀρθῶς ἔχει*. 31) bloß *ἀνταδικέω*.

135. *1. Der größte Vorteil für den, der darnach trachtet, sich einen guten Freund zu erwerben, ist der Umstand, daß er die Tugend üben muß[1]). — *2. Als Agesilaos einen großen Teil Kleinasiens in seine Gewalt gebracht hatte, beschloß er, gegen den Perserkönig selbst zu ziehen, um ihn aus seiner Ruhe[2]) aufzuschrecken[3]) und abzuhalten, die Griechen zu bestechen[4]). — *3. Als die Athener anfingen, mit den Peloponnesiern Krieg zu führen, gehorchten sie dem Perikles und schafften[5]) ihre Weiber und Kinder in die Stadt; aber sie verließen ungern[6]) ihre Häuser und Heiligtümer. — *4. „Ich muß mich über[6a]) euch wundern, Athener", sagt Lysias, „daß ihr euch einbildet[7]), es bestehe eine Volksregierung, während[8]) nur das geschieht, was[9]) einige wenige wollen." — *5. Von den Ehrgeizigen[10]) kann man sehen, daß sie zufrieden sind, von Geringeren geehrt zu werden, wenn[11]) es sich zeigt, daß sie von Größeren und Achtungswürdigeren[12]) nicht geehrt werden können. — *6. Versuche, im Wohlthun allen überlegen zu sein; denn wenn[11]) du deinen Freunden im Wohlthun überlegen bist, wirst du sehen, daß die Feinde nicht imstande sein werden, dir Widerstand zu leisten. — *7. In der Schlacht bei Kunaxa erhielt[13]) kein

1) *ἀνάγκη*. 2) *σχολὴν ἄγω*. 3) *παύω*. 4) *διαφθείρω*. 5) *κομίζω*, Genus? 6) Verb. 6a) s. Genitiv, griech. Beisp. 19. 7) d. i. glaubt. 8) *δέ*. 9) *ἄν* zum Relativ. 10) *φιλότιμος*. 11) *ἐάν*. 12) *σεμνός*. 13) bloß *πάσχω*.

Hellene irgend eine Verletzung[13]), außer daß, wie verlautete, auf dem linken Flügel mancher durch Pfeilschüsse getroffen[14]) ward. — *8. Sophokles läßt Kreon Folgendes zu Oidipus, der ihn des Verrates beschuldigte, sagen: „Wenn[11]) du mich auf einer Lüge[6]) ertappst, so soll es dir freistehen, mich zu töten.“ — *9. Wenn[11]) jemand dabei betroffen wird, daß er einem andern nach dem Leben trachtet, und bestraft wird, muß[15]) er es dann wohl nicht bereuen, Unrecht gethan zu haben? — *10. Wer möchte nicht die Menschen tadeln, daß sie einander selbst die größten Feinde sind? Eher könnte man denen verzeihen, die oft selbst nicht wissen, daß sie einander Übles zufügen; das Allerschlimmste aber ist der Umstand, daß sie oft vorsätzlich einander den größten Schaden thun. — *11. Ich schäme mich nicht auszusprechen, daß es von den Unverständigen zu erwarten ist, daß sie ungerne[6]) sterben, von den Verständigen, daß sie sich freuen, den Mühsalen des Lebens zu entrinnen. — *12. Dem Polykrates war nichts begegnet, was er nicht gewünscht hätte, außer daß er seinen Siegelring[16]), den er gerne trug, ins Meer geworfen hatte. — *13. Was sollen wir zuerst[6]) an den wackeren Männern preisen, die im Leben[6]) nicht müde wurden, die Ihrigen durch ihre Tapferkeit zu erfreuen, und mit ihrem Tode die Rettung der Lebenden erkauften[17])? — *14. Die Athener, welche bei Salamis die Barbaren besiegt hatten, beseitigten[3]) dadurch die Furcht[6]) der Hellenen vor der Menge der Schiffe und der Streiter[18]). — *15. Würdest du dich nicht schämen, auf einer Lüge[6]) oder einem sonstigen Unrecht[6]) ertappt worden zu sein? Und doch zeigt es sich, daß viele sich schämen, die Wahrheit zu sagen, weil sie fürchten, bestraft zu werden oder einen sonstigen Nachteil zu erleiden. — *16. „Wer könnte jene Männer“, sagt Isokrates, „der Feigheit[19]) überführen, die es nicht gleichgültig mit ansahen, wie ihr Land verheert[20]), ihre Tempel beraubt und verbrannt wurden?“

14) bloß *τοξεύω*. 15) censes. 16) *σφραγίς, ῖδος*. 17) *ἀντικαταλλάττομαι τί (ἀντί) τινός*, etw. hingeben für. 18) *ἄνδρες*. 19) *δειλός*. 20) *πορθέω*.

136. Wenn[1]) wir aufhörten, in übertriebener Weise[2]) für den Leib zu sorgen, so würden wir, glaube ich, weniger nach den irdischen Dingen[3]) trachten. Denn wozu sollten wir noch den Reichtum gebrauchen, wenn wir die leiblichen Genüsse[4]) gerne[5]) verschmähen[6])? Ich wenigstens[7]) sehe nicht, daß der Reichtum uns nützen könnte, außer daß er uns gestattet, anderen Gutes zu thun. Denn wer aufhört, den Lüsten nachzujagen, hat offenbar keinen Reichtum nötig, es müßte denn sein, daß[8]) er seine Freude daran hat, nach Art der Drachen, von denen die Mythen erzählen[9]), über vergrabenen[10]) Schätzen zu wachen[11]). Wer aber gelernt hat, derartige Dinge zu verachten, der ist wohl weit entfernt, etwas Niedriges[12]) in Wort und That zu lieben. Und wer möchte leugnen, daß wir viel angenehmer leben, wenn wir das Bedürfnis[13]) selbst nach den Anforderungen[14]) der Natur, nicht nach den Lüsten bestimmen[15])? Es ist erwiesen, daß die größten Weisen der Hellenen diese Ansicht hatten und ihren Zeitgenossen rieten, fortwährend mäßig zu leben und zufrieden zu sein, für die Seele mehr zu sorgen als für Geld und Besitz. Von Theognis wenigstens[16]) wissen wir, daß er sagte, er begehre nicht Reichtum, sondern sei zufrieden, mit Wenigem zu leben, und bitte nur die Götter, ihm das Schlimme abzuwenden. Um das nämliche hat, wie es heißt, auch Sokrates die Götter angefleht; auch tadelte er die Athener, daß sie nach der Tugend nicht mehr strebten als nach Geld und Ehren, und Plato läßt ihn zu den Athenern Folgendes sagen: „Schämt ihr euch nicht, um Weisheit[17]) und Wahrheit euch nicht zu kümmern? „Denn ihr thut nicht gut daran, daß ihr das Wertvollste ganz gering, das Geringere höher achtet.“ Mit Recht bewundern wir ferner den Diogenes, daß er alle irdischen Dinge gering schätzte und es gleichgültig[18]) hinnahm, daß man

[1]) *εἰ* c. potent. ohne *ἄν*. [2]) *ἄγαν*. [3]) *τὰ ἀνθρώπινα*. [4]) *αἱ διὰ τοῦ σώματος ἡδοναί*. [5]) Verb. [6]) *ἀτιμάζω*. [7]) *μέν* oder *μὲν οὖν*. [8]) *εἰ μὴ ἄρα* c. ind. [9]) bloß: in den Mythen. [10]) *κατορύττω*. [11]) *ἐπ-αγρυπνέω τινί*. [12]) d. i. Schimpfliches. [13]) *χρεία*. [14]) *τὰ ἀναγκαῖα*. [15]) *ὁρίζω*. Genus? [16]) *γοῦν*, ein Beispiel einführend, wie quidem. [17]) *φρόνησις*. [18]) d. i. leicht.

ihn verlachte. Man hörte ihn[19]) oft sagen, er sei reicher als der Perserkönig, weil[20]) er zum Leben weniger bedürfe als dieser. Darum glaube ich, daß wir keinen Reichtum begehren dürfen, wenn wir arm sind; wenn wir aber reich sind, auf seinen Besitz[5]) uns nicht mehr einbilden[21]) dürfen als darauf, daß wir ihn zu gebrauchen verstehen. Zwar möchte ich nicht bestreiten, daß es im Anfang vielen schwer fallen[22]) wird, ihre Begierden zu beherrschen; wer[23]) aber mit einem mäßigen Leben[5]) den Anfang gemacht hat, von dem bin ich überzeugt, daß er, ohne es selbst zu wissen, sich daran gewöhnen wird, das Gute[24]) zu lieben und das Schlechte zu hassen, und es nicht bereuen wird, die Enthaltsamkeit[25]) zur Führerin[26]) seines Lebens gemacht zu haben. Denn sie allein bewirkt es, daß wir die Unglücksfälle, an denen das menschliche Leben so reich ist[27]), leicht ertragen.

[19]) relat. [20]) *διά.* [21]) *φρονέω.* [22]) *ἄχθομαι.* [23]) *ἄν* zum relat. [24]) virtus, auch *τὰ καλά* (honestum). [25]) *ἐγκράτεια.* [26]) *ἡγεμών.* [27]) *γέμω;* Umschreibung mit *τυγχάνω.*

137. Als Brasidas hörte, daß die Athener unter Kleon gegen Amphipolis heranrückten, beschloß er, sie plötzlich[1]) anzugreifen, weil er glaubte, daß er nicht wohl ihnen überlegen sein würde, wenn[2]) er den Gegnern offenbarte, daß die Bewaffnung[3]) seiner Leute nur notdürftig[4]) sei. Denn es war ihm gemeldet worden, daß von den Athenern alle, die ausrückten[5]), Bürger seien, und obwohl er sich bewußt war, tapfere Männer bei sich zu haben, die es nicht ertragen würden (ind. fut.), daß die Stadt erobert werde, glaubte er doch dieselben ermutigen[6]) zu müssen, indem er sie überzeugte, daß sie als Peloponnesier unwiderstehlich[7]) seien. Er gebot also hundert und fünfzig Schwerbewaffneten, ihm zu folgen, die andern übergab er dem Klearidas, um sie gegen die Feinde zu führen. Er hoffte nämlich, unbemerkt von den Feinden in ihr Lager einbrechen[8]) zu können. Dann rief er seine gesamten Krieger zusammen und begann Folgendes zu sprechen. „Ich weiß gar

[1]) *αἰφνιδίως.* [2]) *εἰ* c. opt. [3]) *ὅπλισις.* [4]) *ἀναγκαῖος.* [5]) *στρατεύω.* [6]) *παραθαρρύνω.* [7]) *ἀνυπόστατος.* [8]) *εἰσβάλλω.*

wohl, daß ihr Peloponnesier seid und es nicht zulassen werdet, daß die Feinde die Oberhand über euch gewinnen, und ich freue mich, euch sagen zu hören, daß ihr lieber sterben als euch zur Flucht wenden würdet. Auch würde es wohl keiner wagen, uns zu bestreiten, daß wir im Kriege erfahrener sind als unsere Gegner. Aber dennoch[9]) glaube ich, daß es nötig ist, euch unaufhörlich aufzufordern, nicht mutlos zu werden und an der Rettung zu verzweifeln, wenn ihr sehet, daß[10]) die Feinde weit zahlreicher sind als wir. Ich vermute nämlich, daß diese nicht gegen diesen Platz gezogen wären, wenn[11]) sie nicht gehofft hätten, uns sorglos[12]) anzutreffen. Und da sie offenbar meinen, daß die Furcht vor ihnen uns hindern wird, gegen sie auszurücken, so scheinen sie jetzt auf uns nicht zu achten, indem sie ohne Ordnung[13]), nur mit der Besichtigung[14]) der Gegend beschäftigt[15]) sind. Daher wird unser Angriff[16]) bewirken, daß sie es vergessen, daß sie zahlreicher sind als wir, und wir werden eher als sie den Kampf beginnen, so daß sie uns nicht abhalten werden, in ihr Lager einzudringen. Wenn[17]) es mir aber gelungen ist, mit[18]) den Meinigen mitten in ihrem Lager stehend, sie zu bekämpfen, dann sollst du, Klearidas, mit[18]) den Deinigen und den anderen Bundesgenossen plötzlich die Thore der Stadt öffnen lassen und einen Ausfall machen[19]). Wenn dies geschieht, wer möchte dann zweifeln, daß die Feinde erschreckt aufhören werden, zu kämpfen, und zufrieden sein werden, sich durch die Flucht zu retten? Denn niemand wird wohl in Abrede stellen, daß ein späterer Angriff[20]) viel furchtbarer ist als der erste. Darum würdet ihr unrecht thun, nicht an einen glücklichen Erfolg[21]) zu glauben[22]). Ihr Spartaner aber gedenket, tapfere Männer zu sein, und folget mutig euerem Führer. Denn ich erinnere mich, daß ich schon oft einen noch viel stärkeren[23]) Feind besiegt habe, und ihr habt erwiesenermaßen[24]) schon viel größere Gefahren bestanden, und ich sehe, daß ihr es noch nie bereut habt, mir als Führer

[9]) *ὅμως δέ.* [10]) Anticipation! [11]) s. 133, 7. [12]) *ῥαθυμέω.* [13]) *ἀτάκτως.* [14]) *θέα.* [15]) *τρέπομαι.* [16]) *ἐπιχείρησις.* [17]) *ἐάν.* [18]) *ἔχων.* [19]) *ἐπεκθέω.* [20]) *τὸ ὕστερον ἐπιόν.* [21]) *εὖ ἀποβαίνω.* [22]) *ἀπιστέω.* [23]) d. i. zahlreicher. [24]) *ἐξελέγχω.*

gefolgt zu sein. Von den Feinden aber wissen wir, daß[10]) sie sich schon oft nicht schämten, zu fliehen, wenn sie merkten, daß es unmöglich sei, mit uns um den Sieg zu wetteifern. Denn der Umstand, daß sie wissen, daß wir die Fliehenden schonen, dieser bewirkt, daß man[25]) sie oft früher fliehen sieht, als eigentlich nötig wäre. Das Wichtigste aber ist, daß das Vaterland offenbar unserer Thaten bedarf. Ihr Bundesgenossen aber möget erwägen, daß der heutige Tag euch entweder frei oder zu Knechten machen wird. Zeiget daher durch eure Thaten, daß ihr uns dankbar dafür seid, daß wir euch zu Hilfe gekommen sind, und machet, daß wir es nicht bereuen, auf euern Hilferuf[26]) gehört[27]) zu haben! Ich aber werde euch zeigen, daß ich es ebenso[28]) verstehe, selbst rühmliche Thaten zu vollbringen als andere zu ermuntern."

[25]) pass. [26]) durch *δέομαι*. [27]) d. i. gehorcht. [28]) *οὐ μᾶλλον* (non magis); Umstellung der Glieder.

138. Ein alter Philosoph soll seinen Freunden in Sicilien etwa[1]) Folgendes geschrieben haben: „Ich hoffe, nicht bloß euch, sondern auch allen Bürgern in Syrakus das Ersprießliche zu raten. Ich habe gehört, daß ihr in ganz Sicilien nach der Aufhebung[2]) der Tyrannis eben darüber einen Kampf zu bestehen habt[3]). Die einen wollen nämlich offenbar die Herrschaft wiedererlangen[4]), die andern werden nicht müde, diejenigen zu bekämpfen, welche die Wiederherstellung[5]) der Tyrannis durchzusetzen bemüht sind[6]). Die meisten glauben nun, bloß für ihre Freunde sorgen und das raten zu müssen, was den Feinden möglichst viel Unheil, den Freunden möglichst viele Vorteile bringen[7]) soll[8]). Bei solchem Handeln[9]) aber können sie dem Schicksal nicht entgehen[10]), selbst viel Schlimmes zu erdulden. Daß dies wahr ist, brauche ich euch nicht nachzuweisen, sondern ihr werdet es wohl selbst aus dem ersehen, was sich in Sicilien ereignet hat. Es dürfte aber allen

[1]) *πώς*. [2]) *λύω*. [3]) bloß *εἰμί*. [4]) *ἀναλαμβάνω*. [5]) *ἀποκαθίστημι*. [6]) *σπουδάζω*. [7]) *ἐξεργάζομαι*. [8]) *μέλλω*. [9]) Verb. [10]) *ἐκφεύγω*.

klar sein, daß es notwendig ist, ein Heilmittel gegen derartige Zustände zu finden. Denn ihr dürft es nicht geschehen lassen, daß die Karthager, die sich jetzt stellen, als ob sie Freunde der Hellenen seien, sich Siciliens bemächtigen, und daß die dortigen Hellenen ihres Landes beraubt werden. Daß dies geschieht, werdet ihr nicht verhindern können, wenn[11]) ihr nicht aufhört, euch einander zu bekriegen. Ich fordere euch also auf, auf meinen richtigen Rat[9]) zu hören und zu erwägen, daß ich unrecht handeln würde, euch nicht das zu raten, was nach meiner Ansicht das Beste ist. Ich kann es nicht wohl leugnen, daß es das Beste wäre, aufzuhören, Tyrannen einzusetzen, und statt deren Könige zu wählen und zwar solche, die beständig den Gesetzen gehorchen. Ihr werdet finden, daß dies möglich ist, wenn[11]) ihr euch erinnert, daß ihr selbst die Lakedaimonier beneidet habt, welche seit langer Zeit Königen gehorchen und so glücklich sind, solche Herrscher zu haben. Als nämlich Lykurg sah, daß das Geschlecht seiner Verwandten in Argos und Messene zur Macht von Tyrannen gelangt sei, und erkannte, daß sie sich selbst und den Staat zu grunde richten würden, setzte er die Herrschaft der Geronten und die Ephoren ein, welche erwiesenermaßen durch den weisen Gebrauch[9]) ihrer Macht den lakedaimonischen Staat gerettet haben. Denn diese hielten die Könige ab[12]), Tyrannen der Gesetze zu sein. Ich weiß zwar recht wohl[13]), daß sehr viele von euch nach der Freiheit begierig sind, das Königtum ebenso[14]) hassen wie die Tyrannis und mich wohl tadeln werden, daß ich euch auffordere, Könige zu wählen. Diese mögen sich hüten, daß sie nicht auf dem Streben nach einer solchen Freiheit betroffen werden, deren Besitz[9]) sie später bereuen dürften. Denn schon oft kam es vor, daß diejenigen, welche sich nicht schämten, einer maßlosen[15]) Freiheit zu huldigen[16]), bald darauf infolge der Gesetzlosigkeit[17]) genötigt wurden, einem Tyrannen zu gehorchen. Denn es ist offenbar, daß Knechtschaft und Freiheit, beide im Übermaß[18]), ein großes Übel sind. — Möchte ich euch doch überzeugen können, daß die Herrschaft der Gesetze allein im-

11) *ἐάν*. 12) *παύω*. 13) *λανθάνω*. 14) non magis. 15) *ἄμετρος*. 16) *χράομαι*. 17) *ἀναρχία*. 18) *ὑπερβάλλω*.

stande ist, die Staaten zu retten und die wahre[19]) Freiheit zu erwerben!"

[19]) Adverb.

Direkte und indirekte Fragen.

E. § 90. 107e A.

139. *1. Als Agesilaos einen Lakedaimonier, der hinkte[1]), in den Kampf ausziehen und ein Pferd suchen sah, sagte er zu ihm: „Begreifst[2]) du nicht, daß der Krieg nicht solche Leute bedarf, die fliehen, sondern solche, die standhalten?" — 2. Sokrates sagte zu seinem Ankläger: „Wohlan, Meletos, sprich! Nicht wahr, du hältst sehr viel darauf[3]), daß[4]) die jungen Leute möglichst gut werden? Wohlan, sage uns, wer sie besser macht! Ist es nicht notwendig anzunehmen, daß du weißt, wer sie besser macht, nachdem du den, der sie verdirbt, ausfindig gemacht hast? Siehst du, Meletos, du schweigst und kannst es nicht sagen?" — „Die Richter," erwiderte jener. — „Was sagst du, Meletos? Diese Männer hier sind imstande, die jungen Leute zu bilden, und machen sie besser?" — „Gewiß"[5]). — „Alle oder nur die einen von ihnen, die anderen aber nicht?" — „Alle!" — „Aber es verderben doch nicht etwa die Ratsherren die jungen Leute? Oder machen auch sie alle dieselben besser?" — „Ja, auch sie." — „Ferner[6]) die Zuhörer[7]) hier?" — „Auch diese." — „Wie aber ist's mit den Besuchern der Volksversammlung[8])? Diese verderben doch nicht etwa die jungen Leute?" — „Nein[9])". — „Somit machen also[10]) alle Athener sie wacker und brav außer mir, ich allein verderbe sie? Meinst[11]) du so?" — „Ja gewiß[12]) meine ich das." — „Siehst du nicht, daß du mir damit ein großes Mißgeschick zuerkannt[13]) hast? Doch antworte mir: Glaubst[14]) du, daß es auch mit[15]) den Pferden sich so verhält, oder daß nur einer oder nur wenige sie besser machen, nämlich die Bereiter[16]),

[1]) *χωλός*. [2]) *αἰσθάνομαι*. [3]) d. i. achtest sehr hoch. [4]) *ὅπως* c. ind. fut. [5]) *μάλιστα*. [6]) *τί δέ;* [7]) *ἀκροατής*. [8]) *ἐκκλησιαστής*. [9]) *ἥκιστα*. [10]) *ἄρα*, nachzust. [11]) *λέγω*. [12]) *πάνυ σφόδρα*. [13]) *καταγιγνώσκω*. [14]) *δοκεῖ*. [15]) *περί* c. acc. [16]) *ἱππικός*.

die große Menge aber sie verdirbt, wenn[17]) sie mit Pferden umgeht[18])?" — *3. Auf die Nachricht, daß die Perser in dem Lager der Griechen seien und dasselbe plünderten, beriet sich Klearch mit den anderen Feldherrn, ob sie einige ihrer Leute hinschicken oder ob alle hingehen sollten, um[19]) den Ihrigen zu helfen. — 4. Demosthenes sagt in einer Rede: „Wenn der, welcher sich's Geld kosten ließ[20]), um[21]) den Frieden zu erlangen, nun so mächtig und furchtbar geworden ist, daß ihr unter Nichtbeachtung der geschworenen Eide und des Rechtes[22]) darauf denkt[23]), womit ihr wohl Philipp einen Gefallen erweisen könnt, was muß man dann wohl den Urhebern dieser Zustände anthun, damit[24]) sie die gebührende[25]) Strafe erlitten haben?" — *5. Ein guter Herrscher muß darauf sehen[23]), ob wohl die Unterthanen imstande sind, sich von ihrem Besitz zu ernähren[26]). — *6. Auf die Frage Xenophons, warum er nicht gewartet, sondern die Nachhut[27]) gezwungen habe, im Fliehen zu kämpfen, erwiderte Cheirisophos: „Ich wartete deswegen nicht auf dich, um zu versuchen, ob ich vielleicht früher[28]) als die Feinde den Paß[29]) besetzen könnte." — *7. Wenn du andere tadelst, so sieh zu, ob es nicht dir eher als den anderen zukommt, Rechenschaft[30]) über das Geschehene zu geben. — *8. „Ich weiß nicht", sagt Sokrates, „ob nicht Euripides recht hat[31]), wenn er sagt: Wer weiß, ob nicht das Leben[28]) der Tod[28]) ist und der Tod das Leben?" — *9. Wie angenehm ist es für die Geretteten, der Mühen zu gedenken! — 10. Demosthenes sagt in einer Rede zu den Athenern: „Wann werdet ihr euere Pflicht[32]) thun? Was muß da erst geschehen, wenn[33]) das der Fall sein soll?"

17) *ἐάν.* 18) utor. 19) *ὡς* c. part. fut. 20) *ἀναλίσκω.* 21) *ὥστε* c. inf. 22) *τὰ δίκαια.* 23) *σκοπέω.* 24) E. § 107e A. 25) *προσήκω.* 26) *ἐκτρέφω.* 27) *ὀπισθοφύλακες.* 28) Verb. 29) *ὑπερβολή.* 30) *λόγος.* 31) *ἀληθῆ λέγω.* 32) d. i. was nötig ist. 33) d. i. wenn (*ἐπειδάν*) was geschehen ist?

140. *1. Sokrates läßt die Gesetze sprechen: „Was hast du uns und der Stadt vorzuwerfen, daß du uns zu grunde richten willst[1])?" — 2. Derselbe sagte Folgendes zu den Richtern: „Viel-

1) *ἐπιχειρέω.*

leicht könnte jemand sagen: Und da[2]) schämst du dich nicht, eine solche Beschäftigung[3]) zu treiben[3]), infolge deren du Gefahr läufst, jetzt hingerichtet zu werden? Ich würde diesem erwidern: Du thust nicht recht daran, zu behaupten, daß ein wackerer Mann sich vor Gefahren fürchten müsse, statt[4]) nur darauf zu sehen, ob er recht oder unrecht handelt. Glaubst du etwa, daß Achilleus sich um Tod und Gefahren gekümmert hat?" — *3. Agesilaos antwortete auf die Frage, wie man wohl am meisten bei den Menschen geachtet sei: Wenn[5]) man das Beste spricht und das Rühmlichste thut." — *4. Wir hören sehr viele Menschen klagen: „Wie viele Übel bringt[6]) uns doch das Greisenalter!" — *5. Ich weiß nicht, ob wir nicht Alexander den Großen mehr bewundern würden, wenn[7]) er es verstanden hätte, seinen Zorn zu beherrschen. — 6. „Untersuche", sagte Sokrates zu Glaukon, „ob wir wohl auf irgend eine Weise finden können, wo wohl im Staate die Gerechtigkeit und wo die Ungerechtigkeit ist, und worin sie sich von einander unterscheiden und welche von beiden der Bürger besitzen muß, um glücklich zu sein." — *7. Kroisos soll den Gott in Delphi gefragt haben, ob er gegen die Perser zu Felde ziehen solle. — *8. Die belagerten Platäer beschlossen, die Befestigungen der Feinde zu übersteigen, um zu versuchen, ob sie vielleicht dies erzwingen[8]) könnten. — 9. Als einst zu Alexander von Makedonien Gesandte gekommen waren, um zu versuchen, ob sie vielleicht den König überreden könnten, sie mild zu behandeln, gebot er dem Ältesten derselben, er hieß Akuphis, sich zu setzen. Da fragte dieser voll Bewunderung[9]) seiner Leutseligkeit[10]), was er wünsche, daß sie thun sollten, um sie als Freunde zu haben. Als nun Alexander erwiderte: „Daß deine Mitbürger dich als ihren Beherrscher aufstellen und hundert Männer, ihre besten Leute, zu uns schicken," sagte Akuphis lächelnd: „Nein[11]), ich werde leichter[12]) herrschen, wenn ich die Schlechtesten als wenn ich die Besten zu dir schicke." — *10. Untersuche, ob du glaubst[13]), daß ich die Wahrheit rede, und höre auf, mich wegen

[2]) *εἶτα.* [3]) *ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύω.* [4]) *ἀλλ᾽ οὐ.* [5]) *εἰ* c. pot. ohne *ἄν.* [6]) *αἴτιος.* [7]) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν.* [8]) *βιάζομαι.* [9]) Verb. [10]) *φιλανθρωπία.* [11]) *ἀλλά.* [12]) d. i. besser. [13]) *δοκέω.*

meiner Worte zu tadeln. Denn ich will versuchen, ob es mir vielleicht gelingen [14]) wird, dich zu überzeugen. — *11. „Wollen wir", sagte Xenophon zu den Soldaten, „möglichst schnell in der Nacht gegen die Höhen marschieren [15]), um zu versuchen, ob wir vielleicht unbemerkt von den Feinden das Gebirge besetzen können!" — *12. Wir sehen, daß viele in Verlegenheit sind [16]), welchen Weg sie im Leben einschlagen [17]) sollen. — 13. Als Agesilaos einst in einem Prozesse Recht sprach und der Ankläger gut, der Verteidiger [9]) aber schlecht gesprochen hatte, indem er auf jeden Punkt nur das erwiderte: „Ein König muß die Gesetze schützen [18])," fragte ihn Agesilaos, ob er wohl glaube, daß der Baumeister [19]) oder der Weber [9]) seines Mantels ihm helfen werde, wenn [5]) jemand ihm sein Haus zerstören [20]) oder ihm seinen Mantel nehmen würde.

[14]) *δύναμαι.* [15]) *ἄγω.* [16]) *ἀπορέω.* [17]) *τρέπομαι.* [18]) d. i. ihnen beistehen. [19]) *ἀρχιτέκτων, ονος.* [20]) *διασκάπτω.*

Die Antworten Ja und Nein.

(s. Anhang II, Absatz 15).

141. „Wohlan, sprich", sagte Sokrates zu einem seiner Schüler, „wenn [1]) wir das, was durch die Gesundheit [2]) besser, durch die Krankheit [3]) aber vernichtet wird, zerrüttet [4]) haben, indem wir der Meinung der Verständigen [5]) nicht gehorchten, lohnt es sich dann für uns, zu leben [6]), wenn dies vernichtet ist? Es ist dies aber doch wohl [7]) der Körper? Oder nicht?" — „Ja." — „Lohnt es sich also für uns, zu leben mit einem zerrütteten [8]) Körper?" — „Nein." — „Glaubst du aber nicht, daß die Seele viel kostbarer [9]) sei als der Körper?" — „Gewiß." — Sollen wir uns also darum kümmern, was die große Masse von uns sagen wird, oder nur was der sagen wird, welcher vom Recht und Unrecht etwas versteht [5])? Müssen wir nicht diesem mehr gehorchen?" — „Ja." — „Aber [10]), könnte man sagen, ist nicht die Menge im stande, uns zu töten?" — „Ja in der That, auch dies. Aber zu welchem

[1]) *ἐάν.* [2]) *τὸ ὑγιεινόν.* [3]) *τὸ νοσῶδες.* [4]) *διόλλυμι.* [5]) *ἐπαΐω (περί τινος).* [6]) *βιόω*, adiect. verb. auf *τός.* [7]) *πού.* [8]) d. i. vernichtet. [9]) *τίμιος.* [10]) *ἀλλά.*

Zweck[11]) sagst du das? Gibst du damit[12]) zu, daß ich recht habe[13]), wenn ich dich auffordere, dich nicht selbst preiszugeben[14]), sondern zu entfliehen?" — „Nein im Gegenteil", erwiderte Sokrates, „ich sage dies, um dir zu beweisen, daß wir aus Furcht vor dem Tode nicht unrecht handeln dürfen. Denn erwäge, ob auch der Satz[15]) für uns noch bestehen bleibt[16]), daß man nicht das Leben[17]) sehr hoch schätzen müsse, sondern nur das gute Leben[17])." — „Nun[18]) er besteht noch für uns." — „Und daß das gute Leben[17]) dasselbe ist wie das rühmliche und rechtschaffene Leben, besteht dieser Satz noch für uns?" — „Ja." — „Müssen wir also an der Hand[19]) der zugegebenen Sätze nicht[19a]) das erwägen, ob es recht ist, wenn[20]) ich versuche, von hier wider den Willen der Athener zu entfliehen, oder nicht? Und wenn[1]) es sich zeigt, daß es recht ist, dann wollen wir es versuchen, wenn aber nicht, es sein lassen. Sieh also, lieber Freund, ob der Anfang unserer Untersuchung[21]) dir genügt[22]), und versuche, mir zu antworten." — „Nun[18]) ich will es versuchen", sagte jener. — „Darf man vorsätzlich unrecht thun?" — „Nein." — „Man darf also[23]) auch nicht Böses mit Bösem vergelten[24]), wie die große Masse glaubt?" — „Nein." — „Sieh zu, lieber Freund, ob du nicht mit diesem Zugeständnis[17]) etwas wider deine Überzeugung[25]) zugibst. Weißt du, daß damit nur einige wenige einverstanden sind[26])?" — „Ja." — „Überlege also auch du recht reiflich[27]), ob du mit mir gemeinschaftliche Sache machst[28]) und ob wir von diesem Grundsatz aus[29]) die Beratung[17]) beginnen sollen, daß man weder Unrecht thun noch Böses mit Bösem vergelten darf, oder ob du davon abstehst[30]) und dich nicht an diesen Ausgangspunkt unserer Untersuchung[31]) anschließest[28])."

[11]) übersetze: damit was geschieht? (Frageform im Final- u. Temporalsatz). [12]) d. i. indem du dieses sagst. [13]) ὀρθῶς λέγω. [14]) d. i. verraten. [15]) bloß d. i. dieses. [16]) μένω. [17]) Verb. [18]) ἀλλά. [19]) ἐκ. [19a]) οὐκοῦν, voranzust. [20]) d. i. daß. [21]) σκέψις. [22]) d. i. genügend gesagt wird. [23]) ἆρα. [24]) ἀνταδικέω. [25]) δόξα. [26]) δοκεῖ. [27]) εὖ μάλα. [28]) κοινωνέω. [29]) bloß ἐντεῦθεν. [30]) ἀφίστημι. [31]) bloß ἀρχή.

142. Als einst Meno aus Thessalien den Sokrates also fragte: „Kannst du mir sagen, lieber Sokrates, ob die Tugend lehrbar ist oder ob sie nicht lehrbar ist, aber sich einüben[1]) läßt, oder ob sie den Menschen von Natur oder auf irgend eine andere Weise zuteil wird[2])?“ erwiderte dieser: „Vordem, lieber Meno, wurden die Thessalier wegen ihrer Geschicklichkeit im Reiten[3]) und ihres Reichtums bewundert, jetzt aber, wie mir scheint, auch wegen ihrer Weisheit. Weißt du, daß ihr dies Gorgias zu danken habt[4])? Dieser hat euch daran gewöhnt, furchtlos[5]) zu antworten und es zu versuchen, ob ihr auf alles, was[6]) jemand euch fragt, antworten könnt. Hier zu Lande[7]) aber ist das Gegenteil davon eingetreten[8]), und ich weiß nicht, ob nicht der Fall eintritt[9]), daß die Weisheit aus unseren[10]) Gegenden zu euch geflohen ist. Denn wenn du einen der Hiesigen[11]) in dieser Weise fragen willst, so sieh nur zu, ob du nicht etwa ausgelacht werden wirst, und ob nicht jeder[12]) sagen wird: „Fremdling, du glaubst doch nicht daran, daß ich weiß, ob die Tugend lehrbar sei oder nicht? weiß ich doch[13]) nicht einmal das, was überhaupt[14]) eigentlich[15]) die Tugend sei.“ Ebenso geht es[16]) mir. Wovon ich aber nicht[17]) weiß, was es ist, wie könnte ich dessen Beschaffenheit[18]) kennen? Glaubst[19]) du, daß es möglich sei?“ — „Nein,“ sagte Meno. „Aber du, lieber Sokrates, weißt wirklich nicht, was die Tugend ist? Sollen wir dies etwa von dir auch nach Hause berichten[20])?“ — „Nicht bloß das, Freund, sondern auch daß ich auch noch nicht einen anderen traf, der meines Bedünkens es wußte.“ — „Wie? was wandelt dich an, daß du solches behauptest? Trafst du den Gorgias nicht, als er hier war?“ — „Ja.“ — „Und da[21]) kam es dir so vor, als ob er es nicht wußte? Sieh zu, ob du dich nicht täuschest. Denn ich weiß nicht, ob du wohl einen weiseren Mann, als er ist, fin-

[1]) ἀσκέω, adiect. verb. [2]) παραγίγνομαι. [3]) bloß ἡ ἱππική. [4]) durch αἴτιος. [5]) ἀφόβως. [6]) ἄν zum relat. [7]) ἐνθάδε. [8]) περιίστημι. [9]) κινδυνεύω. [10]) pronom. demonstr. [11]) οἱ ἐνθάδε. [12]) negative Wendung! [13]) γάρ. [14]) τὸ παράπαν. [15]) ποτέ. s. 112, 2. [16]) d. i. ich erleide dasselbe. [17]) μή. [18]) d. i. wie beschaffen es ist. [19]) δοκεῖ. [20]) d. i. melden. [21]) εἶτα.

den könntest. Was hast du denn Gorgias sagen hören, daß du ein solches Urteil über ihn gefällt[22]) hast?" — „Was du mir da[10]) für wunderbare Dinge sagst, lieber Meno! Doch warum sollte ich nicht zugeben, daß ich mich nicht mehr recht[23]) dessen entsinne, was jener damals gesagt hat? Erinnere du mich also daran, wie jener Mann gesagt hat, oder vielmehr[24]) sage es mir selbst. Denn du bist doch nicht etwa anderer Meinung[19]) wie er?" — „Nein, und ich habe Gorgias oft über solche Dinge reden hören und merkte auf seine Worte, um zu versuchen, ob ich vielleicht andern eben dieses lehren könnte." — „So sage du mir also[25]), was nach deiner Behauptung die Tugend ist, und mißgönne es mir nicht, damit ich zum größten Glück[26]) eine Unwahrheit gesagt habe[27]), wenn[28]) es sich zeigt, daß du und Gorgias es wissen, während[29]) ich behauptet habe, nie jemand getroffen zu haben, der es wußte."

22) *καταγιγνώσκω.* 23) *πάνυ.* 24) *μᾶλλον δέ.* 25) *ἀλλ' οὖν.* 26) d. i. eine Glück bringende, *εὐτυχής*, superl. 27) *ψεῦσμα ψεύδομαι*, perf. 28) *ἐάν.* 29) *δέ.*

Finalsätze.

E. § 91. 92. 102, 1 (Assimilation des Modus).

143. *1. Als einst im Kriege mit Philippos einige Lakedaimonier ihren Landsleuten rieten, daß sie ferne vom eigenen Lande ihm eine Schlacht liefern sollten, sagte Archidamos: „Nicht darauf muß man sehen, daß wir außerhalb unseres Landes kämpfen, sondern ob wir im Falle eines Kampfes[1]) den Feinden überlegen sind." — 2. Der Seher Themisteas sagte dem König Leonidas vorher, daß er und seine Mitstreiter[2]) an den Thermopylen umkommen würden. Als ihn nun dieser nach Sparta schicken wollte, angeblich, um dort das, was eintreten[3]) würde, zu verkünden, in Wahrheit aber, damit er nicht mitumkomme[4]), konnte er es nicht über sich gewinnen[5]), die Seinigen zu verlassen, sondern erwiderte: „Ich ward ausgeschickt, um zu kämpfen, nicht um Botschaften zu verkünden."

1) Verbum. 2) *συστρατεύομαι.* 3) *συμβαίνω.* 4) *συναπόλλυμι.* 5) d. i. ertrug.

— *3. „Ihr müßt[6]) darauf sehen, Athener", sagt Demosthenes, „daß unsere Gesandten nicht bloß Reden halten[7]), sondern auch auf irgend eine That hinweisen können." — *4. Als die Perser beim Anrücken der Hellenen unter Xenophon ihre eigenen Dörfer verbrannten, entsank einigen Hellenen der Mut[8]), da sie fürchteten, sie möchten nicht wissen, woher sie die Lebensmittel bekommen[9]) sollten. — 5. Agesilaos betrachtete es als einen Vorteil für Griechenland, daß möglichst viele Satrapen vom Perserkönig abfielen. Deshalb scheute er sich auch, vom Perserkönig Geschenke anzunehmen, und hütete sich, denen, die abfallen wollten, unzuverlässig zu erscheinen[10]). — *6. Betrachte das Vaterland als deine Wohnung, die Bürger als deine Freunde, die Freunde als deine Kinder, die Kinder als dein eigenes Leben[11]) und sorge dafür, daß du diese alle im Wohlthun übertriffst[12]). Denn wenn[13]) du die Freunde im Wohlthun übertriffst, werden die Feinde nimmermehr imstande sein, dir zu widerstehen. — *7. Als Epameinondas einen Einfall in den Peloponnes machte, war nicht geringe Gefahr, es möchte die Stadt der Lakedaimonier eingenommen werden. Aber Epameinondas wagte es anfangs nicht, dieselbe anzugreifen, aus Besorgnis, es möchten alle Peloponnesier sich zusammenscharen[14]) und für Sparta kämpfen. — *8. „Ich fürchte", sagt Demosthenes, „daß wir den Frieden, ohne es zu wissen, wie solche, die Geld aufnehmen, um zu hohen Preis abgeschlossen haben." — 9. Als Krito den Sokrates überreden wollte, aus dem Gefängnis zu entfliehen, sagte dieser: „Sieh zu, daß du nicht mit dem Zugeständnis[1]), daß man Unrecht nicht mit Unrecht vergelten dürfe, gegen deine Überzeugung[15]) etwas zugestehst. Aber die Erwägungen[16]), welche du anführst betreffs des Aufwandes[17]) von Geld, betreffs der öffentlichen Meinung und der Erziehung[18]) der Kinder, das sind — fürchte ich[19]) — in der That Erwägungen von Leuten, die leichtsinnig[20]) töten und wieder ins Leben zurückrufen[21]) würden, wenn[22]) sie dazu imstande wären.

[6]) durch d. Imperativ. [7]) *λέγω*. [8]) *ἀθυμέω*. [9]) *λαμβάνω*. [10]) *ἄπιστος γίγνομαι*. [11]) *ψυχή*. [12]) d. i. besiegst. [13]) *ἐάν*. [14]) *συμπνέω*. [15]) *δόξα*. [16]) *σκέψις*. [17]) *ἀνάλωσις*. [18]) *τροφή*. [19]) bleibt weg, E. § 92 A. 4. [20]) *ῥᾴδιος*. [21]) *ἀναβιώσκομαι*. [22]) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν*.

Wir aber müssen sehen, daß wir nicht in Wahrheit Unrecht thun, wenn wir denen, die mich von hier fortbringen[23]) sollen, Geld zahlen und selber uns fortbringen lassen[23a]). Und wenn[13]) sich herausstellt, daß wir damit ein Unrecht begehen, so dürfen wir — denke ich[19]) — nicht das Leben[1]) höher achten als die Gerechtigkeit[24]). — *10. „Die Anführer euerer Heere", sagt Demosthenes, „sollten eigentlich aus eurer Mitte[25]) sein, damit[26]) die Macht in Wahrheit der Stadt gehörte."

[23]) ἐξάγω, fut. [23a]) durch d. Passiv. [24]) d. i. das recht handeln. [25]) οἰκεῖος. [26]) E. § 102, 1.

144. 1. Wenn[1]) du einem anderen etwas versprichst, so sieh zu, daß du nicht, ohne es zu wissen, die Unwahrheit sprichst. Denn wenn[1]) irgend ein Mißgeschick dich abhält, dein Versprechen zu erfüllen[2]), wird gewiß niemand dir glauben, daß du durch die Verhältnisse gezwungen worden bist, dein Wort zu brechen[3]), und du wirst dich mit vielen verfeinden. — *2. „Ich fürchte", sagte Oidipus zu Jokaste, „ich habe, ohne es zu wissen, mich selbst in arge Flüche gestürzt[4])." — *3. Als die Regierung der Dreißig in Athen eingesetzt war, trachteten viele Bürger nicht darnach, dem Staate in solcher Lage[5]) zu nützen, sondern aus dem Unglück der Stadt Gewinn zu ziehen, und fürchteten viel eher, sie möchten nach der Rückkehr der Volkspartei gezwungen werden, aus ihrem Vermögen etwas für den Staat aufzuwenden, als das, es möchte der Staat unter der Leitung der schlechtesten Menschen zu grunde gehen. — 4. Nicht das dürfte[6]) schwer sein, dem Tode zu entfliehen, aber weit schwerer, der Schlechtigkeit. — *5. Xenophon riet den Griechen, die ersten Tagemärsche[7]) möglichst auszudehnen[8]) und dafür zu sorgen, daß sie einen möglichst großen Vorsprung vor dem Heere des Perserkönigs gewännen[9]). „Denn wenn[1]) wir einmal", fuhr er fort, „zwei oder drei Tagereisen von ihm entfernt sind, wird uns der Perserkönig gewiß nicht mehr einholen können." — *6. Als

[1]) ἐάν. [2]) ἐπιτελέω. [3]) ψεύδομαι. [4]) προβάλλω. [5]) καιρός. [6]) s. 143, 19. [7]) σταθμός. [8]) d. i. als möglichst lange zurückzulegen (πορεύομαι). [9]) ἀποσπάω, pass.

Oidipus erfahren hatte, daß er seinen Vater ermordet und seine Mutter geheiratet habe, rief er aus: „Warum habt ihr mich nicht genommen und sogleich getötet, damit[10]) ich niemals den Menschen gezeigt hätte, von wem ich abstamme!" — *7. Als Cäsar hörte, daß die Gallier das Heer Ciceros angegriffen hätten und schon viele Tage belagerten, fürchtete er, es möchte das Lager bereits genommen sein. — 8. Es dürfte[6]) nicht das der rechte Weg zur Tugend sein, Sinnengenüsse[11]) gegen Sinnengenüsse, Furcht gegen Furcht wie Geldstücke einzutauschen[12]), sondern nur das dürfte[6]) die richtige Münze sein, für die man alles das eintauschen muß, die Einsicht[13]), und die wahre Tugend ist wohl[6]) mit Einsicht verbunden. — *9. „Wenn[1]) es uns gelingt", sagte Xenophon, „die Höhe zu ersteigen, so wird gewiß kein Feind mehr dort bleiben." — *10. Wer möchte nicht einsehen, daß es die Pflicht eines Bürgers ist, wenn[1]) das Vaterland ihn in den Krieg führt, um dort verwundet oder getötet zu werden, zu gehorchen und sich nicht zu scheuen, alle Gefahren für das Vaterland zu bestehen? — *11. „Vielleicht könnte Eratosthenes anführen", sagt Lysias, „daß er sich fürchtete, Schlimmes von den Behörden zu erleiden, wenn er Polemarch nicht abführte, und einigen unter euch, ihr Richter, wird dies genügend sein. Daß[13a]) es sich also nur nicht herausstellt, daß er bei irgend einer Verhandlung[14]) den Dreißig sich widersetzt hat!" — 12. In der Rede gegen Aischines wegen Gesandtschaftsverrat[15]) sagt Demosthenes: „Will jemand gegen diesen Menschen wegen des im Kriege Geschehenen Anklage erheben? Nein, niemand[16])! Sprich mir also ja nicht vom Kriege!" — *13. Die Anhänger des Theramenes veranstalteten in Anwesenheit Lysanders wegen der Verfassung eine Volksversammlung, damit weder irgend ein Volksredner sich ihnen widersetzen und drohen noch die Gesamtheit der Bürger das der Stadt Zuträgliche wählen könnte.

[10]) E. § 102, 1. [11]) *ἡδονή*. [12]) *καταλλάττομαί τι πρός τι*. [13]) *φρόνησις*. [13a]) s. E. § 91, 2 A. [14]) *λόγος*. [15]) *παραπρεσβεία*. [16]) d. i. auch nicht ein einziger.

145. Als die Römer auf die Nachricht[1]), daß Sagunt von

[1]) *ἀκούω*.

Hannibal belagert werde, Gesandte nach Karthago geschickt hatten, um Hannibals Auslieferung zu verlangen[2]), soll nach Livius Hanno, der von allen Karthagern am meisten darauf ausging, daß die Karthager den mit Rom geschlossenen Vertrag halten sollten, im Rate Folgendes gesprochen haben: „Schon vor langer Zeit habe ich euch geraten, Hannibal nicht zum Heere nach Spanien zu schicken. Denn ich wußte, daß der Sohn Hamilkars der ärgste Feind der Römer ist, und fürchtete, es möchte das geschehen, was jetzt eingetreten ist. Hättet ihr doch damals mir gefolgt, damit wir jetzt nicht gezwungen wären, etwas zu thun, was viele wohl für schimpflich halten, was ich aber für notwendig erachte, damit wir Frieden und Ruhe halten können und die Götter zu Bundesgenossen haben[3]), welche den Verletzern[4]) der Verträge mit Recht zürnen! Denn wer möchte zweifeln, daß nach dem Ausbruch[5]) des Krieges die römischen Heere hieher kommen werden, um unsere Stadt zu belagern und — mögen dies die Götter verhüten![6]) — mit Sturm zu nehmen? Hannibal scheint nicht zu wissen, welche[7]) Feinde die Römer sind; sonst[8]) würde er sich gehütet haben, leichtsinnig die Verträge zu brechen. Und[9]) ihr? denkt ihr nicht daran, welche[7]) Drangsale wir im ersten Kriege mit ihnen erlitten haben? Und doch[10]) wer wüßte nicht, daß wir damals nicht einen jungen Mann[11]) zum Feldherrn hatten, sondern dessen Vater Hamilkar, von dem nicht zu befürchten war, er möchte wegen Mangels an Kriegserfahrung[12]) nicht imstande sein, das Feld zu behaupten[13])! Sehet also zu, daß ihr nicht noch Schlimmeres erleidet und für euere Freiheit und euer Leben[14]) kämpfen müßt. Denn die Götter, zu denen ihr betet, daß sie euch beistehen, dürften wohl[15]) eher denen den Sieg geben, welche die beschworenen Verträge[16]) halten, sie, die auch im ersten Kriege denen halfen, auf deren Seite das Recht stand. „Willst du also, daß wir Hannibal den Römern ausliefern?" werdet ihr wohl sagen. Ich weiß freilich[17]), daß ihr wegen meiner Feindschaft mit seinem

[2]) bloß *ἐξαιτέω*. [3]) utor. [4]) Verbum. [5]) *γίγνομαι*. [6]) d. i. sorgen, daß dies nicht geschehe. [7]) qualis. [8]) *γάρ*. [9]) *δέ*. [10]) *καίτοι*. [11]) *μειράκιον*. [12]) durch *ἀπειρία*. [13]) *ἀντέχω*. [14]) d. i. Rettung. [15]) E. § 92 A. 4. [16]) Hendiadys. [17]) d. i. zwar.

Vater weniger auf meine Worte achtet; aber ich haßte ihn, weil er darauf ausging, euch in einen Krieg mit Rom zu verwickeln[18]), und seinen Sohn hasse ich, weil er sich nicht scheute, den Vertrag zu brechen. Darum rate ich euch, ihn auszuliefern, um die Götter zu versöhnen[19]). Denn selbst wenn[20]) niemand seine Auslieferung begehrte, müßtet ihr ihn ans Ende[21]) der Welt verbannen, damit er niemals mehr die Ruhe[22]) unseres Staates stören[22]) könnte. Seid also ja Männer, würdig der Regierung, die ihr von eueren Mitbürgern empfangen habt, um dem Staate Nützliches zu beschließen! Ich fürchte, ich habe Dinge gesagt, über welche ihr ungehalten seid. Dennoch[23]) aber bitte und beschwöre ich euch bei den Göttern, nur das zu thun, wovon ihr selbst überzeugt seid, daß es dem Staate nützen wird, und ihr werdet nimmermehr das bereuen, was ihr beschließen[24]) werdet."

[18]) *καθίστημι.* [19]) *ἱλάσκομαι.* [20]) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν.* [21]) d. i. die äußersten Länder. [22]) *ταράττω.* [23]) *ὅμως.* [24]) *ἄν* zum Relativ.

146. Aristippos soll auf die Frage, worin sich der Gebildete von dem Ungebildeten[1]) unterscheide, zur Antwort gegeben haben: „Sorge dafür, daß beide, von allem entblößt, zu unbekannten[2]) Menschen geschickt werden, und du wirst es finden." Die Richtigkeit dieser Behauptung[3]) kann man aus dem erkennen, was ihm selbst einst begegnete. Als nämlich einst das Fahrzeug, auf dem er sich gerade befand, auf der Vorbeifahrt[4]) an der Insel Rhodos Schiffbruch litt[5]) und er und die anderen Passagiere alle ihre Habe verloren, waren diese sehr mutlos und klagten. Denn sie fürchteten, sie möchten, da sie an allem Mangel hatten, in die äußerste Not geraten und nichts haben, wovon sie leben sollten[6]). Aristippos aber geriet nicht in Bestürzung[7]), sondern forderte seine Gefährten auf, mit ihm zu gehen, um zu sehen[8]), wo sie Menschen treffen würden; denn er war sich bewußt, daß er imstande sei,

[1]) *ἀπαίδευτος.* [2]) *ἀγνώς.* [3]) d. i. daß dies richtig gesagt sei. [4]) Verbum. [5]) *ναυαγέω.* [6]) fut. [7]) durch *ταράττω.* [8]) *σκοπέω.*

durch sein Wissen [9]) sich Geld und Lebensunterhalt [10]) zu verschaffen. Und als er einige geometrische Figuren [11]) sah, die im Sande [12]) waren, rief er seinen Gefährten zu: „Mut [13]), meine Freunde! Ich sehe Spuren [14]) von Menschen. Ich fürchtete bereits, wir wären auf eine menschenleere [15]) Insel gekommen. So aber [16]) ist es nicht zu fürchten, daß wir umkommen." Und als er einen Mann traf und von ihm erfuhr, wo sie seien, bat er ihn, sie nach der Stadt Rhodos zu führen. Dort ging er sogleich ins Gymnasium und sprach [17]) über das, was wahr, recht und gut ist. Die dort Anwesenden waren über seine Worte so erfreut, daß noch viele kamen, um ihn zu hören, ihm viele Geschenke gaben [18]), welche für ihn und seine Freunde zum Lebensunterhalt hinreichten, und um seinetwillen auch dafür sorgten, daß seine Gefährten in ihre Heimat [19]) zurückgebracht [20]) wurden. Als nun diese bei der Abreise [21]) ihn fragten, ob er keine Aufträge für sie habe [22]), sagte er etwa Folgendes: „Saget meinen Landsleuten, daß sie sich hüten sollen, für den Körper und den Besitz von Geld mehr zu sorgen als für den Geist, auf daß er gebildet und in allem Schönen und Guten unterrichtet werde. Denn wenn [23]) einer den Geist, wie es nicht sein sollte, vernachlässigt hat, wird es — fürchte ich [24]) — in Zeiten der Not [25]) und nach dem Verlust [4]) aller Besitztümer schwer für ihn sein, sich zu retten und sich den Lebensunterhalt zu verschaffen. Die Güter des Geistes aber werden uns nimmermehr, auch nicht bei einem Schiffbruch [5]), entrissen werden." Wer möchte nicht den Worten des Philosophen [26]) beistimmen? O wenn doch alle ebenso dächten [27]) wie er, damit die Menschen zufriedener [28]) lebten und glücklicher wären!

[9]) d. i. Weisheit. [10]) *τὰ πρὸς βίον.* [11]) *διάγραμμα.* [12]) *ψάμμος.* [13]) *θαρρέω.* [14]) *τὸ ἴχνος.* [15]) durch *ἔρημος.* [16]) nunc autem. [17]) d. i. unterredete sich. [18]) *δωρέομαι.* [19]) *πατρίς*, plur. [20]) *ἀποκομίζω.* [21]) d. i. im Begriff abzusegeln. [22]) d. i. nichts habe, was er ihnen auftrage (*ἐπισκήπτω*). [23]) *ἐάν.* [24]) E. § 92 A. 4. [25]) *ἐν δεινοῖς εἰμι.* [26]) bloß [illegible]. [27]) *γνώμην ἔχω* [28]) *αὐτάρκης.*

Konsekutivsätze.

E. § 93.

147. *1. „Du glaubst mich", sagte Agathon zu Sokrates, „doch nicht so von dem Theater eingenommen [1]), um zu verkennen [2]), daß dem Verständigen wenige Kenner [3]) mehr Furcht einflößen [4]), als viele Nichtkenner [3])?" — *2. „Die Feinde der Stadt", sagt ein Ankläger, „sind in ihrer Frechheit [5]) soweit gegangen, daß sie zu ihrer Verteidigung [6]) erschienen sind und behaupten, sie hätten nichts Schlimmes und Schimpfliches gethan. Ich wünschte, sie sprächen die Wahrheit; so aber [7]) haben sie mehr Übelthaten verübt, als daß ich sie alle anführen könnte." — 3. Lysias läßt in einer Rede einen Athener Folgendes sagen: „Ich habe mich in den Unglücksfällen der Stadt als einen so wackeren [8]) Mann gezeigt, daß keinem von euch irgend ein Unglück widerfahren [9]) wäre, wenn [10]) alle dieselbe Gesinnung gehabt hätten wie ich. Denn es wird sich zeigen, daß ich unter der Oligarchie weder irgend einen Bürger verhaftet noch mich an irgend einem Feinde gerächt habe." — *4. Weit entfernt, den Hellenen zu gebieten, waren die Perserkönige nicht einmal Herren [11]) der ihnen ausgelieferten [12]) Städte. — *5. Angeber [13]) brachten die Athener in eine solche Lage [14]), daß sie sich zuletzt lieber an denen, die unter der Demokratie Angeberei trieben [13]), gerächt hätten als an denen, die unter der Oligarchie die Herrschaft ausgeübt [15]) hatten. — *6. Sokrates sagte zu Meno: „Weit entfernt, zu wissen, ob die Tugend lehrbar sei, weiß ich vielmehr nicht einmal das, was überhaupt [16]) die Tugend sei." — *7. Als die Dreißig glaubten, daß die Verhältnisse in Athen für sie nicht mehr sicher seien, wollten sie sich der Stadt Eleusis versichern [17]), um eine Zuflucht [18]) zu haben [19]). — *8. In dem Kriege mit Tissaphernes wurden anfangs viele Hellenen verwundet, und

1) *μεστός*. 2) d. i. nicht zu wissen. 3) *ἔμφρων — ἄφρων*. 4) d. i. furchtbarer sind. 5) *ἡ τόλμα*. 6) d. i. um sich zu verteidigen. 7) s. 146, 16. 8) talis. 9) *χράομαι*. 10) *εἰ* c. irr. ohne *ἄν*. NB. Bedingungssatz voranzustellen! 11) *ἐγκρατής*. 12) *ἐκδίδωμι*. 13) *συκοφάντης*, *συκοφαντέω*. 14) *οὕτω διατίθημι*. 15) *ἄρχω*. 16) *τὸ παράπαν*. 17) *ἐξιδιόομαί τι*. 18) *καταφυγή*. 19) *εἰμί*.

die Nachhut derselben hatte schwer zu leiden[20]), ohne[21]) etwas auszurichten[22]). Denn die Speerschützen schossen zu kurz[23]), als daß sie die Schleuderer der Perser hätten treffen können. — *9. Die Akarnanen und Amphilochier schlossen mit den Bewohnern von Amprakia auf hundert Jahre einen Vertrag und Waffenbund unter der Bedingung, daß weder die Bewohner von Amprakia mit den Akarnanen gegen die Peloponnesier noch die Akarnanen mit den Bewohnern von Amprakia gegen die Athener zu Felde ziehen sollten. — *10. Sokrates behauptete, er sei[24]) ein Mann von solchen Eigenschaften[8]), daß er von der Gottheit seinen Mitbürgern verliehen sei. — *11. Niemand geht wohl so weit in der Thorheit, daß er etwas auszuführen versucht, von dem er sieht, daß es ihm Schaden bringen wird. — *12. Ein Redner sagt, die Athener seien so unverständig[25]), daß sie hofften, die Lage ihrer Stadt werde durch dieselbe Handlungsweise[26]) sich wieder bessern[27]), durch die[28]) sie sich verschlechtert[27]) habe.

[20]) *κακῶς πάσχω.* [21]) Koordination durch *δέ.* [22]) *ἀντιποιέω.* [23]) *βραχύς.* [24]) Umschreibung mit *τυγχάνω.* [25]) *ἀγνωμόνως ἔχω.* [26]) bloß neutr. plur. [27]) d. i. aus schlecht (*φαῦλος*) wieder gut (*χρηστός*) werden. [28]) korrelat. Satzstellung!

148. *1. Als Cäsar von Pompejus in einer Schlacht besiegt worden war, traf er, statt den Mut zu verlieren[1]), vielmehr Anstalten[2]), sobald als möglich die Feinde wieder anzugreifen, und sagte: „Heute war der Sieg in den Händen[3]) der Feinde, so daß wir verloren gewesen wären, wenn[4]) dieselben das Lager angegriffen hätten. Aber sie haben keinen, der zu siegen versteht.“ — *2. Derjenige bedarf keines Almosens[5]), der ein so einträgliches[6]) Handwerk versteht, daß er davon leben kann. — *3. Die Lakedaimonier, welche merkten, daß ihre Flotte zu klein sei, als daß sie den Athenern schaden und den Bundesgenossen nützen könnte, beschlossen noch andere Schiffe zu bauen[7]) und mit den vorhandenen den Kallikratidas unter der Bedingung abzuschicken, daß er

[1]) *ἀθυμέω, ἀποδειλιάω.* [2]) d. i. sorgte dafür. [3]) praepos. [4]) s. 147, 10. [5]) *ὁ ἔρανος.* [6]) talis. [7]) *ναυπηγέομαι.*

die Feinde sobald als möglich angreife. — 4. Demosthenes bebehauptete, Philipp von Makedonien habe Leute in seiner Umgebung[8]), die fähig seien[9]), im Rausche[10]) Tänze aufzuführen[11]) von einer Art, wie er sich scheue, sie vor den Athenern zu nennen. — 5. Die Athener genossen ihren Besitz[12]) sehr wenig, weil[13]) sie stets zu erwerben suchten und kein anderes Fest kannten[14]) als die Erfüllung ihrer Pflicht[15]) und thatenlose[16]) Ruhe für ein Unglück hielten, so daß man Recht hätte[17]), wenn[18]) man sie, um es kurz auszudrücken, als ein Volk[19]) bezeichnete[20]), unfähig[19]), selbst Ruhe zu halten und die anderen Menschen Ruhe halten zu lassen. — *6. Als die Griechen Xenophon als alleinigen Feldherrn aufstellen wollten, sagte er: „Die Götter haben mir in den Opfern solche Zeichen gegeben[21]), daß selbst ein Laie[22]) erkennen könnte, daß ich auf den Oberbefehl[23]) verzichten[24]) muß." — *7. Die Messenier in Ithome einigten sich im zehnten Jahre, als sie nicht mehr Widerstand leisten konnten, mit den Lakedaimoniern auf die Bedingungen hin, daß sie unter dem Schutze eines Waffenstillstandes[25]) aus dem Peloponnes abziehen und ihn niemals mehr betreten wollten. — 8. Als Kyros der Ältere gegen Gobryas zu Felde zog, forderte ihn dieser auf, zu ihm einige Getreue zu schicken. Kyros, welcher sehen wollte, ob die Festung einnehmbar[26]) sei, ritt selbst um die Stadt und sah, daß alles zu fest sei, als daß er sie mit Sturm nehmen könnte. Diejenigen aber, die er zu Gobryas geschickt hatte, meldeten ihm, es seien darin[27]) soviele Vorräte[28]), daß sie ihrer Meinung nach[29]) auf ein Menschenalter hinaus[30]) den darin Wohnenden[31]) wohl nicht ausgehen dürften. — *9. Viele gehen in

[8]) d. i. um sich. [9]) d. i. von der Art seien, daß sie. [10]) *μεθύσκω.* [11]) bloß *ὀρχέομαι.* [12]) *τὰ ὑπάρχοντα.* [13]) auch praepos. [14]) d. i. nicht etwas anderes als ein Fest betrachteten. [15]) *πράττω τὰ δέοντα.* [16]) *ἀπράγμων.* [17]) *ὀρθῶς λέγω.* [18]) *εἰ* c. pot. ohne *ἄν.* [19]) d. i. als solche, daß sie. [20]) *φημί.* [21]) *οὕτω σημαίνω.* [22]) *ἰδιώτης.* [23]) *μοναρχία.* [24]) d. i. mich enthalten. [25]) *ὑπόσπονδος*, s. E. § 1, 5. [26]) *αἱρέσιμος.* [27]) *ἔνδον.* [28]) *ἀγαθόν.* [29]) s. E. § 60. [30]) *ἐπ᾽ ἀνθρώπων γενεάν.* [31]) *εἰμί.*

der Unfreundlichkeit[32]) so weit, daß sie ihr eigenes Geld lieber ins Meer werfen, als den Bedürftigen davon mitteilen würden. — *10. Wer[33]) den Grundsatz hat[34]), daß er nichts anderem folgt, als dem, was ihm recht erscheint, den können wir wohl für einen tüchtigen Mann halten. — 11. „Vielleicht glaubt ihr", sagte Sokrates zu den Richtern, „daß ich aus Unvermögen[35]) an solchen Reden unterlegen bin[36]), mit denen ich euch überredet hätte, wenn[37]) ich glaubte, alles thun und sagen zu dürfen, um der Verurteilung[38]) zu entgehen. Denn es gibt in allen Gefahren viele Mittel[39]), um dem Tode zu entfliehen, wenn man es über sich gewinnen kann[40]), alles Mögliche zu thun und zu sagen."

[32]) *ἀμιξία*. [33]) *ἄν* zum Relat. [34]) d. i. ein solcher ist. [35]) *ἀπορία*. [36]) *ἁλίσκομαι*. [37]) s. 147, 10. [38]) *δίκη*. [39]) *μηχανή*. [40]) *τολμάω*.

149. Der König Perseus von Makedonien war nach der Niederlage[1]) bei Pydna nach Samothrake in das Heiligtum der Dioskuren geflohen. Denn so groß war die Furcht und die Verwirrung seines Heeres, daß ihn alle verließen. Er selbst hatte nur seine Gemahlin und seine Kinder und wenige Freunde bei sich und außerdem dreißig Talente, so daß er hoffen konnte, mit diesem Gelde einige Schiffer zu gewinnen[2]) und so den Römern zu entrinnen. Der Befehlshaber[3]) der römischen Schiffe landete jedoch auf Samothrake und bewachte die Insel, so daß er nicht entfliehen konnte. Aber trotzdem[4]) gab der König[5]) die Hoffnung auf Rettung nicht auf, sondern bot einem Kreter, der einen Kahn[6]) hatte, viel Geld unter der Bedingung, daß er ihn mit seinem Gelde und den Seinigen aufnehme. Aber weit entfernt, ihn zu retten, segelte dieser nach Empfang des Geldes gleich mit Einbruch[7]) des Abends ab. Denn es dünkte ihm die Sache zu gefährlich[8]), als daß er dies gewagt hätte. Nachdem Perseus lange Zeit in großer Angst auf ihn gewartet, beschloß er, aller Hoffnung bar[9]), sich freiwillig den Römern zu ergeben, und wurde auf seine Bitte zu Ämilius Paulus

[1]) Verb. [2]) *πείθω*. [3]) *ναύαρχος*. [4]) *ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὥς*. [5]) ille. [6]) *λέμβος*. [7]) *ἀπό*. [8]) *ἐπικίνδυνος* (*μᾶλλον*). [9]) *ἔρημος*.

geführt. Dieser war auf die Kunde von der Gefangennahme des Perseus von dem Orte, wo er sich gerade befand, aufgebrochen und kam ihm voll Rührung[10]) mit seinen Vertrauten[11]) entgegen. Denn niemand ist so gefühllos[12]), daß er nicht Mitleid mit einem unglücklichen Menschen empfände, und Ämilius war nicht fähig, einen gestürzten Gegner übermütig zu behandeln. Da konnte man aber sehen, daß Perseus noch einen größeren Fehler[13]) hatte als den Geiz[14]), nämlich die Feigheit[15]). Er zeigte sich nämlich so unedel[16]) und unmännlich[16]), daß er sich selbst des Mitleids beraubte, des Einzigen, was das Schicksal den Gestürzten[17]) nicht nimmt. Er warf[18]) sich auf das Gesicht, faßte Ämilius bei den Knien und stieß unwürdige[16]) Bitten und Klagen[19]) hervor[20]), so daß sich Ämilius nicht enthalten konnte, ihn zu tadeln, indem er zu ihm Folgendes sagte: „Warum schämst du dich nicht, etwas[21]) zu thun, was den Beweis liefert[22]), daß du nicht unverdient[23]) im Unglück bist? Ist es nicht schimpflich für einen mächtigen König, alles zu thun, um nicht sterben zu müssen? Warum schmälerst[24]) du meinen Sieg, indem du zeigst, daß ich nicht mit einem edlen Gegner[25]) gerungen?" Doch[26]) hieß er ihn aufstehen, reichte ihm die Hand[27]) und übergab ihn dem Tubero, um ihn hinwegzuführen, so daß man nicht sagen könnte, er habe ihn schlimm behandelt. Nach Rom zurückgekehrt hielt Ämilius einen Triumph[28]), und Perseus und seine Kinder mußten als Gefangene im Zuge mitgehen[29]). Die Kinder des Königs wurden von den Römern so bemitleidet, daß sie auf Perseus nicht gemerkt hätten, wenn[30]) nicht dessen Freunde und Verwandte, die ihm folgten, durch ihre Klagen[19]) und dadurch, daß sie immer auf Perseus schauten und weinten, es bewirkt hätten, daß die Römer auf ihn achteten. Perseus soll

[10]) d. i. weinend. [11]) *φίλος*. [12]) *ἀναίσθητος*. [13]) *κακόν*. [14]) *φιλαργυρία*. [15]) *φιλοψυχία*. [16]) *ἀγεννής — ἄνανδρος*. [17]) *πταίω*. [18]) *προβάλλω*. [19]) *θρῆνος*. [20]) *ἀναβάλλομαι*. [21]) ea. [22]) d. i. infolgedessen es offenbar ist. [23]) *παρ' ἀξίαν*. [24]) *ταπεινόω*. [25]) *ἀνταγωνιστής*. [26]) *οὐ μὴν ἀλλά*. [27]) *δεξιόομαι*. [28]) *θρίαμβον ἄγειν*. [29]) *ἄγομαι, πομπεύομαι*. [30]) s. 147, 10.

sich später selbst durch Hunger getötet haben[31]); andere erzählen, er sei von den Soldaten, die ihn bewachten[32]), dadurch getötet worden, daß sie ihn nicht schlafen ließen[33]).

[31]) bloß *ἀποκαρτερέω*. [32]) *φρουρέω*. [33]) d. i. vom Schlafe (plur.) abhielten, particip.

150.* Im Anfang des ersten Krieges gegen die Karthager nahmen sich die Römer und der Tyrann Hiero von Syrakus gegenseitig den Eid ab[1]), mit einander Freundschaft zu halten[2]), unter der Bedingung, daß jener die Kriegsgefangenen ohne Lösegeld[3]) zurückgebe und dazu zehn Silbertalente zahle[4]). Seit jener Zeit hatten[2]) die Römer an den Syrakusanern treue Freunde und Bundesgenossen, die ihnen Geld und Getreide lieferten[5]) und in den Kämpfen beistanden, so daß die Karthager bald besiegt hätten aus Sicilien abziehen müssen, wenn[6]) sie nicht ein großes Heer Gallier und Spanier angeworben und nach der Insel geschickt hätten, um die Römer zu hindern, gegen Akragas vorzudringen. Denn die römischen Konsuln hatten beschlossen, diese Stadt anzugreifen, welche der Karthager Hannibal, Giskos Sohn, mit zahlreichen Söldnern besetzt hielt. Als die Römer sich acht Stadien von der Stadt entfernt gelagert hatten, erkannten sie, daß dieselbe zu fest sei, um sie mit Sturm nehmen zu können, und belagerten sie. Sie umgaben die Stadt mit einem Walle[7]) und zogen[8]) zwei Gräben, einen inneren[9]), um Sicherheit gegen die aus der Stadt ausfallenden Feinde zu haben, den äußeren[9]), um die von außen her kommenden Angreifer[10]) abzuwehren. Fünf Monate hielten sie so aus[11]), ohne[12]) etwas anderes zu thun, als gegenseitig kleine Gefechte zu liefern[13]), so daß man hätte glauben können, es sei den Karthagern nicht daran gelegen gewesen, von den Feinden befreit zu werden. Als aber denselben bereits die Lebens-

[1]) *ὅρκους δίδωμι καὶ λαμβάνω*. [2]) *χράομαι*. [3]) *λύτρα, ων*. [4]) *προστίθημι*. [5]) *παρέχω*. [6]) s. 147, 10. [7]) *περιτειχίζω*. [8]) *τείνω, προβάλλομαι*. [9]) *ἡ ἐντός* oder *εἴσω* — *ἡ ἐκτός* oder *ἔξω*. [10]) Verb. [11]) *διαμένω*. [12]) particip. [13]) *ἀκροβολισμοὺς ποιέομαι*.

mittel ausgingen, schrieb Hannibal an seine Mitbürger nach Karthago, sie sollten mit der ganzen Macht zu Hilfe kommen, um die Feinde von der Stadt abzuziehen[14]). Diese bemannten[15]) die Schiffe mit den angeworbenen[16]) Soldaten und sandten sie nach Sicilien zu dem anderen Feldherrn, Hanno; denn dieser schien ihnen der Mann zu sein, der[17]) die Stadt befreien könne. Wie nun derselbe vor den Verschanzungen der Römer erschien, ergab es sich, daß die Belagerer selbst belagert wurden, und die Römer litten einen solchen Mangel an Lebensmitteln, daß sie zuletzt die Belagerung aufgehoben[18]) hätten, wenn[6]) nicht Hiero dafür gesorgt hätte, daß ihnen zu[19]) Schiffe Lebensmittel zugeführt[20]) wurden. Als aber Hanno darauf die Römer angriff, wurde er besiegt und die meisten seiner Leute niedergemacht[21]), und auch Hannibal und seine Leute konnten die Verschanzungen der Römer nicht übersteigen. Doch weit entfernt, die Hoffnung auf Rettung aufzugeben, wagte es Hannibal vielmehr um Mitternacht, als die Römer aus Ermüdung[22]) mit geringerer Aufmerksamkeit[23]) Wacht hielten[24]), aus der Stadt aufzubrechen und erreichte es glücklich, seine Söldner unbemerkt von den Feinden hinwegzuführen. Akragas aber ward von den römischen Feldherrn erobert[25]) und den Soldaten zur Plünderung überlassen[25]).

[14]) d. i. zu bewirken, daß — abzögen. [15]) d. i. füllten an. [16]) *συνάγω*. [17]) d. i. fähig zu befreien (ein solcher, daß). [18]) *λύω*. [19]) dat. [20]) *ἐπάγω*. [21]) *διαφθείρω*. [22]) *ὁ κόπος*. [23]) *ῥᾴθυμος*. [24]) *φρουρέω*. [25]) aktive Wendung.

Kondicionalsätze.

E. § 94. 103, 2. 110 A. 3 (*εἴπερ τις καὶ ἄλλος*). 112 A. 2, 2 (*νῦν δέ*).

151. *1. Als einst ein Sophist sagte: „Die Rede ist das allerbeste," erwiderte Agis: „So bist du also[1]) nichts wert, wenn du schweigst." — *2. Als der Spartaner Antalkidas in Samothrake die Weihen empfing[2]), antwortete er auf die Frage des Priesters, ob er im Leben etwas Schlimmes[3]) verübt[4]): „Wenn von mir

[1]) *οὐκοῦν*, voranzustellen! [2]) *μυέω*, pass. [3]) *δεινός*, compar. [4]) *πράττω*, *ἐργάζομαι*.

etwas Derartiges verübt worden ist, so werden es die Götter von selbst wissen." Ebenderselbe antwortete, als ein anderer ihn fragte, wie man wohl den Menschen am meisten gefallen könnte: „Wenn man sich sehr freundlich[5]) mit ihnen unterhält und ihnen den größten Nutzen bringt." — *3. Als Archidamos die Arkadier in einer Schlacht besiegt hatte und einige ihn deshalb rühmten, sagte er: „Es wäre besser gewesen, wenn wir sie durch unsere Einsicht besiegt hätten, als durch unsere Macht." — *4. Bei einem Einfall[6]) des Philippos in den Peloponnes sagte jemand: „Den Lakedaimoniern wird[7]) es schlecht ergehen, wenn sie nicht mit ihm Frieden[8]) schließen." Da[9]) erwiderte ein anderer: „Du Memme[10])! Was könnte uns denn Schlimmes zustoßen[11]), wenn wir den Tod verachten?" — 5. „Wenn die Dreißig", sagt Lysias, „wirklich wackere Männer wären, so hätten sie erstens nicht entgegen den Gesetzen[12]) die Regierung antreten[13]) und zweitens[14]) nicht soviel Bürger, die nichts verbrochen hatten, hinrichten sollen; so aber haben sie das größte Unglück über uns gebracht und trieben die Schlechtigkeit so weit, unsere Stadt den Feinden zu überliefern. Ich wundere mich aber über viele Bürger, daß sie es nicht wagen, in diesem Prozesse als Zeugen aufzutreten[15]). Denn wenn sie verständig wären, würden sie gegen diese Männer Zeugnis ablegen[16]) und sie strafen." — *6. Timarchos aus Athen brachte als Ratsmitglied[6]) den Antrag ein[17]), wenn einer ertappt werde, wie er zu Philipp Waffen oder Schiffsgeräte[18]) bringe, solle der Tod die gebührende Strafe sein. — *7. Agoratos, der den Phrynichos ermordet hatte, wäre von den Oligarchen[19]) nicht freigelassen worden, wenn er nicht der athenischen Volkspartei große und unheilbare[20]) Nachteile zugefügt hätte. — 8. „Es gibt kein größeres Unrecht", sagt Demosthenes, „das jemand dem Volke anthun könnte, als wenn er die Unwahrheit spricht. Denn wie können[21]) die Leute, bei denen die politischen Maßnahmen[22]) auf

[5]) *ἡδύς*. [6]) Verb. [7]) durch *κινδυνεύω*. [8]) *διαλλαγαί*. [9]) durch Periode zu beseitigen. [10]) *ἀνδρόγυνος*. [11]) *πάσχω*. [12]) *παρανόμως*. [13]) *ἄρχω*. [14]) *ἔπειτα*. [15]) d. i. werden. [16]) *καταμαρτυρέω τινός*. [17]) *γράφω*. [18]) *τὸ σκεῦος*. [19]) *ὀλιγαρχικός*. [20]) *ἀνήκεστος*. [21]) *ἔστι*. [22]) *ἡ πολιτεία*.

den Reden beruhen[23]), eine ungefährdete[24]) Verwaltung führen[25]), wenn diese Reden nicht wahr sind? Wenn aber gar[26]) einer für[27]) Geschenke zum Vorteil der Feinde spricht, wie werdet ihr da nicht Gefahr laufen, das Schlimmste zu erleiden?" — 9. Als Agoratos nach Phyle gekommen war, um die Partei[28]) des Volkes zu wählen, ergriffen ihn die dortigen Leute und führten ihn ab, um ihn zu töten. Anytos aber, der damals gerade ihr Feldherr war, erklärte, sie dürften das nicht thun, weil sie noch nicht in einer solchen Lage wären[29]), daß sie sich an einigen ihrer Feinde rächen könnten, sondern wenn sie einmal nach Hause zurückgekehrt seien, dann sollten sie sich an den Übelthätern rächen. — *10. Agesilaos trug auf dem Totenbette[30]) seinen Freunden auf, ihm keine Bildsäule zu setzen[31]), indem er sagte: „Wenn ich eine rühmliche That vollbracht habe, so ist diese ein Denkmal[32]) für mich; wenn nicht, dann vermögen wohl auch alle Bildsäulen zusammengenommen[33]) nicht zu bewirken, daß man sich an das von mir Vollbrachte erinnert." — 11. Sokrates sagte zu den Richtern: „Am meisten wunderte ich mich über meine Ankläger, daß sie behaupteten, ihr müßtet euch in acht nehmen, daß ihr nicht von mir getäuscht werdet, da[34]) ich ein gewandter Redner[35]) sei. Denn der Umstand, daß sie sich nicht schämten, sofort voraussichtlich[36]) von mir widerlegt zu werden, wenn es sich zeigen wird, daß ich auch nicht im geringsten[37]) ein gewandter Redner bin, das schien mir das Unverschämteste[38]) zu sein, es müßte denn sein, daß sie den einen gewandten Redner nennen, der die Wahrheit redet."

23) *εἰμί.* 24) *ἀσφαλής.* 25) *πολιτεύομαι.* 26) *δή.* 27) *λαμβάνω.* 28) *τά.* 29) *διάκειμαι.* 30) d. i. sterbend. 31) *ποιέομαι.* 32) *μνημεῖον.* 33) *ἅμα, ὁμοῦ.* 34) partic. mit *ὡς.* 35) s. E. § 58, 3. 36) durch das Tempus auszudrücken. 37) d. i. irgendwie, *ὁπωστιοῦν.* 38) *ἀναίσχυντος.*

152. *1. Damnippos sagte, Theognis, einer der Dreißig, werde alles thun, wenn man ihm Geld gebe. — *2. Sokrates verließ[1]) nie die Stadt Athen, außer um als Soldat zu dienen[2]). —

1) *ἐξέρχομαι.* 2) *στρατεύομαι.*

*3. Wenn der Tod naht[3]), will keiner sterben. — *4. Wenn ein Spartaner überführt wurde, daß er Gold und Silber besaß, wurde er mit dem Tode bestraft. — 5. Als Marius im Bürgerkriege[4]) eingeschlossen[5]) war, hielt er aus[6]), indem er auf eine günstige Gelegenheit wartete. Als nun der Feldherr der Feinde ihm sagen ließ: „Wenn du ein großer Feldherr bist, Marius, so komm[7]) und liefere eine Entscheidungsschlacht[8])“, erwiderte er: „Nein im Gegenteil[9]), du sollst mich zwingen, auch wider meinen Willen zu kämpfen.“ — *6. Ein Krüppel[10]) sagte zum athenischen Rat: „Wenn ich Vermögen besäße, würde ich auf einem gesattelten Maultier[11]) reiten[12]), aber nicht fremde Pferde besteigen; so aber bin ich gezwungen, die fremden Pferde oft zu benützen, da[13]) ich ein solches mir nicht anschaffen kann.“ — *7. Wenn es dem Klearch so vorkam, als ob einer seiner Soldaten zu langsam sei[14]), schlug er ihn. — *8. Wenn die Römer die Parther angriffen, wichen diese zurück; wenn sie sich aber zurückzogen, griffen die Parther sie an. — *9. Wenn du in der Jugend gearbeitet[15]) hast, wirst du ein angenehmes Alter haben. — *10. Wenn die Soldaten in Gefahren waren, hörten sie gern[16]) auf Klearch und wählten keinen anderen Feldherrn; wenn sie aber die Gefahr hinter sich hatten[17]) und es gestattet war, zu anderen Feldherrn überzugehen[18]), verließen ihn viele. — *11. Wenn wir merken, daß wir schlechter geworden und gezwungen sind, uns selbst zu tadeln, wie könnten wir da wohl angenehm leben? — *12. Als nach der Schlacht bei Kunaxa Herolde kamen, um von den Griechen die Auslieferung der Waffen zu fordern, sagte Theopompos: „Wir Hellenen haben[19]) jetzt kein anderes Gut als die Waffen und die Tapferkeit.“ — 13. Demosthenes sagte einst in einer Anklage[20]) gegen Aischines: „Wenn Aischines in außeramtlicher Stellung[21]) etwas Thörichtes

[3]) *ἐγγὺς ἔρχομαι.* [4]) *ἐμφύλιος πόλεμος.* [5]) d. i. belagert. [6]) *καρτερέω.* [7]) *καταβαίνω* (descendo). [8]) *διαγωνίζομαι.* [9]) s. hinten im Anhang II, 15. [10]) *ἀδύνατος.* [11]) *ἀστράβη.* [12]) *ὀχέομαι.* [13]) Nebensatz voranzustellen! [14]) *βλακεύω.* [15]) *πονέω.* [16]) *ἐθέλω.* [17]) *ἔξω τοῦ δεινοῦ γίγνομαι.* [18]) *ἀπέρχομαι.* [19]) *εἰμί.* [20]) Verb. [21]) *ἰδιώτης εἰμί.*

ausgeschwätzt[22]) und einen Fehler begangen hat, so nehmt es nicht sehr[23]) genau[24]) mit ihm, lasset die Sache beruhen[25]) und verzeiht ihm; wenn er aber als Gesandter für Geld euch absichtlich[26]) hintergangen hat, dann sprecht ihn nicht frei und gebt es nicht zu[27]), daß er für das, was er gesprochen, nicht verantwortlich sein[28]) soll. Hat er nun[28a]) den Staat unvorsätzlich[29]) geschädigt, so ist er nicht straffällig, andernfalls hat er ein Verbrechen begangen. Denn ich mag wollen oder nicht, ich bin gezwungen, den Menschen anzuklagen, da ich während der ganzen Dauer meiner Abwesenheit[30]) unter seinen Intriguen zu leiden hatte[31]).“ — 14. „Ich weiß“, sagte Sokrates, „daß ich gerade durch diese Worte mich bei euch verhaßt mache. Aber dies[32]) ist ein Beweis, daß ich die Wahrheit rede, und mögt ihr das jetzt oder ein andermal[33]) untersuchen, ihr werdet es so bestätigt finden.“ — *15. Demosthenes verstand es wie[34]) kein anderer Volksredner, das Volk zu überreden und zu dem zu bestimmen[35]), was nach seiner Ansicht geschehen mußte, wenn der Staat Vorteil haben sollte[36]). — 16. Wenn du deinen Körper irgend einem anvertrauen solltest, wobei dieser Gefahr läuft, gut oder schlecht zu werden, würdest du lange überlegen, ob du ihn anvertrauen sollst oder nicht: wie solltest du also nicht noch viel mehr es überlegen, wenn du im Begriffe wärest, deine Seele einem zur Bildung zu überlassen? — *17. Wenn Sokrates die Jugend verführt hätte, so hätten doch wohl[37]) einige von den Jünglingen oder einige von deren Verwandten auftreten und ihn anklagen müssen. — *18. Kephalos sagte zu Sokrates, als dieser zu ihm kam: „Wenn ich noch kräftig[38]) wäre, brauchtest du nicht hieher zu kommen.“ — 19. Ein Athener sagt zu den Richtern: „Wie wäre ich dann nicht der unglücklichste Mensch, wenn ich wegen meines Unglücks der herrlichsten und der größten Güter beraubt wäre?“

22) *ἀπο-ληρέω.* 23) *σφόδρα.* 24) *ἀκριβολογέομαι.* 25) bloß *ἐάω.* 26) *ἐπίτηδες.* 27) *ἀνέχομαι.* 28) *δίκην ὑπέχω.* 28a) *μὲν οὖν.* 29) *ἄκων.* 30) *ἀποδημία.* 31) durch *ἐπιβουλεύω.* 32) relat. 33) *αὖθις.* 34) s. E. § 110 A. 3. 35) *προτρέπω.* 36) d. i. wovon er einsah (opt.), daß, wenn es geschehe, der Staat Vorteil haben werde. 37) *δήπου.* 38) *ἐν δυνάμει.*

153. Als man Sokrates aufforderte, aus dem Gefängnis zu entfliehen, antwortete er unter anderem[1]) Folgendes: „Wenn wir im Begriffe wären, von hier zu entfliehen und die Gesetze und das Gemeinwesen[2]) der Stadt kämen, stellten sich in den Weg[3]) und fragten: „Sage mir, Sokrates, was hast Du vor[4]) zu thun? Nicht wahr[5]), du gedenkst durch die That, die du vorhast[6]), uns Gesetze und den ganzen Staat zu grunde zu richten, soviel an dir liegt[7])?" — was werden wir darauf sagen? Vieles könnte man nämlich zu Gunsten[8]) des mit Untergang bedrohten[9]) Gesetzes anführen, welches befiehlt, daß die gefällten richterlichen Entscheidungen[10]) in Kraft bleiben[11]) sollen. Wie also[12]), wenn die Gesetze sagen werden: „Sokrates, war nicht von uns und dir die Übereinkunft getroffen[13]) worden, an die richterlichen Entscheidungen uns zu halten, so oft solche der Staat fällt? Haben wir dich nicht ins Dasein gerufen[14]) und hat nicht durch uns dein Vater deine Mutter geheiratet und dich gezeugt[15])? Wohlan sprich, was hast du uns vorzuwerfen, daß du uns vernichten willst[6])? Wenn du aber, wie du selbst zugibst[13]), weder an uns, den auf die Ehe[16]) bezüglichen[8]) Gesetzen, noch an den auf die Erziehung[17]) und Bildung des Kindes[18]) bezüglichen Gesetzen etwas zu tadeln hast, könntest du da wohl sagen, daß du nicht unser Abkömmling[19]) und Unterthan[20]) bist? Und wenn sich dies so verhält, glaubst du dann, daß das Recht für dich und uns ein gleiches[21]) sei und daß du berechtigt seist[22]), wenn wir dir etwas thun wollen[6]), dies uns wieder anzuthun[23])? Oder war eben[24]) nur deinem Vater gegenüber für dich das Recht kein gleiches[21]) und deinem Herrn gegenüber, wenn du gerade einen hattest, so daß du, wenn dir von ihm etwas geschah[25]), dies ihm nicht wieder anthun[23]) konntest,

[1]) *τὲ — καί* (cum — tum). [2]) *τὸ κοινόν.* [3]) *ἐφίστημι.* [4]) *ἐν νῷ ἔχω.* [5]) *ἄλλο τι ἤ*, E. § 90 Vorbem. [6]) *ἐπιχειρέω.* [7]) E. § 18. [8]) Präposition. [9]) d. i. untergehenden. [10]) *δίκην δικάζω.* [11]) *κύριός εἰμι.* [12]) *οὖν.* [13]) *ὁμολογέω.* [14]) *γεννάω.* [15]) *φυτεύω.* [16]) *γάμος.* [17]) *τροφή.* [18]) *γίγνομαι.* [19]) *ἔκγονος.* [20]) *δοῦλος.* [21]) *ἐξ ἴσου.* [22]) *δίκαιόν ἐστί τινι.* [23]) *ἀντιποιέω.* [24]) *ἆρα.* [25]) *πάσχω.*

weder ihm widersprechen, wenn du gescholten[26]) wurdest, noch ihn wieder schlagen[27]), wenn du geschlagen wurdest, dem Vaterlande aber natürlich[24]) und den Gesetzen gegenüber soll[28]) es dir erlaubt sein, so daß du, wenn wir in dem Glauben, dazu berechtigt zu sein[22]), dich vernichten wollen[6]), ebenfalls es unternehmen wirst, uns, die Gesetze und das Vaterland, soviel du kannst, wieder zu vernichten[29]), und behaupten wirst, damit[30]) recht zu handeln, du, der in Wahrheit sich um die Tugend bekümmert? Oder weißt du nicht[31]), daß man das Vaterland mehr ehren[32]) und ihm mehr schön thun[33]) muß, wenn es zürnt, als dem Vater, und daß man es entweder begütigen[34]) oder gehorchen muß, wenn es etwas befiehlt, und leiden, wenn es zu leiden gebietet, ohne Widerstreben[35]), mag es nun gebieten, daß du geschlagen oder daß du gefesselt wirst, und wenn es dich in den Krieg führt, um dort verwundet oder getötet zu werden, so mußt du das thun und deinen Posten[36]) nicht verlassen, es müßte denn sein, daß du für einen schlechten Bürger gehalten werden willst."

[26]) *κακῶς ἀκούω.* [27]) *ἀντιτύπτω.* [28]) Tempus? [29]) *ἀνταπόλλυμι.* [30]) d. i. dies thuend. [31]) *λανθάνω.* [32]) *σέβομαι.* [33]) d. i. schmeicheln. [34]) d. i. überreden. [35]) *ἡσυχίαν ἄγω.* [36]) *τάξις.*

154. „Aber keines von uns Gesetzen hindert und[1]) verbietet es, wenn ein Bürger[2]) in eine Kolonie[3]) gehen will, falls wir ihm nicht gefallen sollten, oder wenn er anderswohin sich begeben[4]) will, mit seiner Habe dorthin zu gehen. Wenn aber einer bleibt, trotzdem daß er sieht, in welcher Weise wir die richterlichen Entscheidungen fällen[5]), von dem behaupten wir, daß er uns durch die That sein Einverständnis[6]) mit uns gezeigt[6]) hat, unsere Befehle[7]) ausführen zu wollen. Du aber, Sokrates, hast gerade[8]) am meisten von allen Athenern diesem Einverständnis Ausdruck gegeben[9]). Denn sonst würdest du niemals zum Unterschied[10]) von allen anderen Athenern in unserem Staate bleiben[11]), wenn er dir

[1]) E. § 110 A. 2. [2]) s. 49, 14. [3]) *ἀποικία.* [4]) *μετοικέω.* [5]) s. 153, 10. [6]) *ὁμολογέω.* [7]) Verb. [8]) *καί.* [9]) *ὁμολογίαν ὁμολογέω.* [10]) *διαφερόντως.* [11]) *ἐπιδημέω.*

nicht ausnehmend[10]) gefiele, und nie wäre es sonst vorgekommen, daß du weder zu einer Festlichkeit[12]) je die Stadt verließest[13]) noch sonst irgend wohin gingst, außer[14]) um Kriegsdienste zu thun. Ferner[15]) wäre es dir während des Prozesses selbst freigestanden, für dich die Verbannung zu beantragen[16]), wenn du gewollt hättest. Du aber hast dich damals gebrüstet[17]), als[18]) seiest du gar nicht böse darüber, wenn du sterben müßtest, sondern zogst, wie du sagtest, den Tod der Verbannung vor, es müßte denn sein, daß du damals gelogen hast. Sieh aber zu, welchen Vorteil du dir und deinen Angehörigen verschaffen[19]) wirst, wenn du die gegebenen Gesetze übertrittst. Denn daß deine Angehörigen Gefahr laufen, ebenfalls verbannt zu werden, das ist doch wohl[20]) klar. Zu dir selbst aber werden viele sagen, es sei nicht rühmlich für einen alten Mann, wie du einer bist[21]), mit so schnöder[22]) Gier am Leben zu hangen[23]), indem du die wichtigsten Gesetze übertrittst. Glaubst du etwa, daß niemand dies sagen wird? Vielleicht, wenn du keinen beleidigst[24]), andernfalls aber wirst du vieles deiner Unwürdige[24a]) zu hören bekommen, so daß ich mich über dich wundern würde, wenn du lange Zeit solches ertrügest. Denn ich weiß, daß du nicht zufrieden sein wirst, wenn du dein Leben[25]) retten wirst, sondern mit anderen über die Gerechtigkeit und sonst über die Tugend dich unterreden wirst. Wie aber wirst du dies thun können, wenn anders du nicht den Menschen schlecht und unwahr erscheinen willst? Für deine Kinder aber werden deine Verwandten sorgen. Werden diese wohl nur für sie sorgen, wenn du in die Fremde[26]) gezogen[27]) bist, wenn du aber in den Hades gegangen[27]) bist, werden sie nicht sorgen? Gewiß[28]), wenn anders die, welche deine Verwandten zu sein behaupten, auch nur ein wenig taugen[29]), muß man es glauben." — „Wenn also die Gesetze so zu

[12]) *θεωρία.* [13]) *ἐξέρχομαι.* [14]) E. § 94, 4 A. 1. [15]) *ἔτι τοίνυν.* [16]) E. § 34, A. 2. [17]) *καλλωπίζομαι.* [18]) *ὡς* c. partic. [19]) *ἐργάζομαι.* [20]) *σχεδόν τι.* [21]) auch = für dich, den alten Mann. [22]) *αἰσχρός.* [23]) *ἐπιθυμέω.* [24]) *λυπέω.* [24a]) E. § 110 A. 1. [25]) d. i. den Körper. [26]) *ἡ ξένη.* [27]) *ἀποδημέω.* [28]) *γέ.* [29]) *ὄφελός τί ἐστί τινος.*

mir reden würden, glaubst du dann nicht, daß sie die Wahrheit sprächen?“

155. Wenn du einen Kranken fragtest, welches Gut er wohl für das größte hält, würde er dir zur Antwort geben: „Die Gesundheit.“ Und wer wollte leugnen, daß die körperliche Gesundheit unter die größten irdischen [1]) Güter gehört, welche jeder, wenn anders er vernünftig ist [2]), zu erhalten wünschen sollte? Denn jeder, mag er reich oder vornehm sein oder sonst viel Gutes besitzen, bedarf der Gesundheit, um [3]) vollkommen [4]) glücklich zu sein. Und doch würde man nicht richtig urteilen, wenn man sie für das höchste Gut hielte; denn wenn es nichts Höheres gäbe, würden alle die unrecht thun, welche ihr Leben [5]) in Gefahr brächten [6]), und mit Recht verlacht werden, wenn sie für das Vaterland, für die Freiheit, für ihre Angehörigen im Begriff sind, in den Tod zu gehen. Plato wenigstens [7]) pflegte, wenn er sich mit seinen Freunden unterredete, die Unwissenheit [8]) als ein viel größeres Übel als die Krankheit [9]) und die Einsicht als der Güter größtes zu bezeichnen. Denn er sagte, sie bewirke, daß die Menschen in allen Verhältnissen [10]) glücklich seien. Wenn wir sie nicht hätten, würden wir, sagte er, von keinem der vermeintlichen [11]) Güter Nutzen haben. Und er hat hierin recht, es müßte denn sein, daß wir annehmen, der Besitz [9]) der Güter allein mache die Menschen glücklich. Wie aber könnte uns etwas nützen, wenn wir es bloß besäßen, es aber nicht benützten? wie z. B. [12]) wenn wir viele Speisen hätten, aber nicht äßen oder Getränke, aber nicht tränken, würden wir da einen Nutzen davon haben? Wenn aber ein Gut uns nützen soll [13]), müssen wir es richtig gebrauchen; sonst haben wir wohl mehr Schaden als Nutzen davon. Was anderes aber bewirkt, daß wir die Güter richtig gebrauchen, als Einsicht und Weisheit? Folglich [14]) ist es die Einsicht, welche den Menschen Glück und Wohl-

[1]) d. i. menschlichen. [2]) *σωφρονέω.* [3]) E. § 93, 2 b. [4]) auch *παντελῶς.* [5]) *σῶμα.* [6]) *κινδυνεύω περί.* [7]) *γοῦν.* [8]) *ἀμαθία.* [9]) Verb. [10]) *πανταχοῦ.* [11]) *δοκέω.* [12]) *οἷον.* [13]) s. E. 69, 3 A. [14]) *ἄρα*, zur Stellung s. E. § 113 A. 1.

befinden[15]) bei jedem Besitz und jedem Unternehmen gewährt, und es ist offenbar, daß die äußeren[1]) Güter, welche wir besitzen, um so größere Übel sind, wenn Unwissenheit sie leitet, je mehr sie fähig[16]) sind, dem sie leitenden Führer, der schlecht ist, behülflich zu sein[17]). Wenn aber die Einsicht etwas Lehrbares ist und den Menschen nicht von selbst[18]) zu teil wird[19]), so muß jeder Mensch auf alle Weise darnach streben, möglichst verständig zu werden. Die Einsicht lehrt uns auch, wie wir die Gesundheit möglichst lange erhalten können, indem wir unsere Begierden beherrschen. Denn wer möchte nicht zugeben, daß viele Menschen, die einen gesunden Körper hatten, länger gelebt hätten, wenn sie es verstanden hätten, für ihre Gesundheit zu sorgen? Die Einsicht hält uns ferner ab, Unrecht zu thun, und treibt uns an, nach der Tugend zu streben, auf daß wir besser und fähiger werden, unsere Pflichten zu erfüllen[20]). Wenn du daher Gott bitten willst, dir etwas Gutes zu verleihen, so bitte ihn, dich verständig und rechtschaffen zu machen.

15) *εὐπραγία.* 16) *δυνατός.* 17) *ὑπηρετέω.* 18) *ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου.* 19) *παραγίγνομαι.* 20) *τὰ δέοντα ποιέω.*

Koncessivsätze.

E. § 94 A. 1, Absatz 4. 95. 112 A. 4.

156. *1. Ein schlechter Mensch ist unglücklich, auch wenn er glücklich zu sein scheint. — *2. „Daß ich ein Verbrechen begangen habe", sagt ein Volksredner, „könnten meine Feinde, selbst wenn sie wollten, nicht nachweisen." — 3. Ein Ankläger sagt Folgendes zu den Richtern: „Ich weiß nicht, was ich noch mehr sagen soll. Denn während ihr in Betreff der anderen Frevler den Streitfall[1]), um den es sich handelt[1]), von den Anklägern erfahren müßt, kennt ihr alle die Schlechtigkeit dieser Leute, auch wenn ich sie euch nicht nachweisen werde. Daher[2]) dürftet ihr, selbst wenn sie euch flehentlich bitten[3]), sie nicht mit Grund[4]) bemitleiden." — *4. Wer möchte nicht unwillig sein, wenn andere den Gewinn haben, während er selbst die Anstrengungen hatte, und ihm nicht einmal dankbar dafür

1) d. i. das, weshalb sie vor Gericht stehen (*δικάζομαι*). 2) *ὥστε.* 3) *ἀντιβολέω καὶ ἱκετεύω.* 4) d. i. mit Recht.

sind, obwohl er ihnen viel Gutes gethan? — *5. Wisse, daß du selbst dann nicht der Gottheit verborgen bist, wenn du im Innern[5]) deines Hauses weilst. — *8. Es ist die Pflicht eines wackeren Mannes, nicht nur seinen Freunden, sondern allen Menschen zu nützen, selbst wenn niemand voraussichtlich[6]) davon erfahren sollte. — *7. Nicht derjenige ist ein rechtschaffener Mann, welcher kein Unrecht begeht, sondern wer nicht Unrecht thun will, obwohl er es thun könnte. — *8. Selbst wenn du dich vor keinem Menschen schämst, solltest du doch wenigstens die Götter fürchten. — 9. Ein athenischer Redner sagt Folgendes: „Wenn es auch in keiner anderen Sache Brauch[7]) ist, daß die Richter Recht sprechen in der Weise, daß (partic.) sie ihre Frauen und Kinder neben sich setzen[8]), so sollten sie doch berechtigt sein, dies zu thun, wenn sie über Verrat zu Gericht sitzen[9]), damit sie gegen den Übelthäter ein strengeres[10]) Urteil fällen[11])." — *10. Aus vielen Beispielen kann man erkennen, daß die alten Athener darauf bedacht waren, daß kein anderer Mensch für Geld Griechenland irgend ein Übel anthue, während ihre Nachkommen nicht einmal dafür Sorge trugen, daß sich kein Bürger gegen die Stadt selbst vergehe. — *11. Wer möchte den für rechtschaffen halten, der trotz der Erkenntnis, daß das, was er zu thun im Begriff ist, schlecht ist, dennoch darnach Verlangen trägt? — *12. „Obwohl wir soviele Feldherrn und Soldaten verloren[12]) haben", sagte Cheirisophos, „müssen wir doch tapfere Männer sein und versuchen, wie wir uns wohl retten können. Wenn wir aber nicht imstande sind, zu siegen, so wollen wir wenigstens rühmlich sterben!" — 13. Wenn auch die Hellenen von den Lakedaimoniern und Athenern viel Schlimmes erlitten haben, so wurde ihnen das Unrecht doch wenigsteus durch echte[13]) Söhne von Hellas zugefügt; wie hätten sie aber nicht erbittert sein sollen, wenn sie sahen, wie ihre Städte von Ausländern geknechtet wurden?

[5]) *εἴσω.* [6]) *μέλλω.* [7]) *νόμιμον.* [8]) *παρακαθίζομαι.* [9]) *κρίνω.* [10]) *πικρός.* [11]) *κρίσιν ποιεῖσθαι.* [12]) d. i. beraubt wurden. [13]) *γνήσιος.*

157. Als Nikias sah, daß von Tag zu Tag[1]) die Macht[2]) der Syrakusaner zunahm[3]), während die Athener Not litten[4]), schickte er Boten nach Athen und verfaßte[5]) ein Schreiben, um den Athenern zu melden, daß sein Heer in Gefahr sei, umzukommen, wenn sie nicht so schnell als möglich entweder das Heer zurückriefen[6]) oder ihm eine nicht unbedeutende Verstärkung[7]) senden würden. Das Schreiben hatte folgenden Wortlaut[8]). „Wenn ihr auch aus[9]) vielen Briefen wißt, was von uns ausgeführt worden ist, so glaube ich doch, daß es für euch an der Zeit[10]) ist, zu erfahren, in welcher Lage wir jetzt sind. Obgleich wir nämlich die Syrakusaner in vielen Gefechten besiegt haben, wurden wir doch nach der Ankunft der Leute des Gylippos wegen der Übermacht[11]) unserer Gegner gezwungen, uns in unsere Verschanzungen zurückzuziehen und unthätig zu bleiben[12]). Denn die Feinde haben eine Mauer neben uns errichtet[13]), so daß es nicht mehr möglich ist, sie einzuschließen[14]), selbst wenn wir in der Lage wären[15]), sie mit unserer ganzen Macht anzugreifen. So aber sind wir nicht wohl imstande, die Verschanzung zu nehmen, da die Bewachung[16]) unserer Werke[17]) einen Teil des schweren Fußvolks[18]) in Anspruch nimmt[19]). Die Feinde haben auch nach dem Peloponnes Gesandte geschickt, um ein weiteres[20]) Heer zu bekommen[21]), und Gylippos begab sich in die sicilischen Städte in der Absicht, wenn auch nicht Landtruppen[22]), so doch Schiffe zu erhalten, um zu versuchen, ob er vielleicht auch zur[22a]) See uns angreifen könne. Und niemand von euch möge den Umstand auffallend[23]) finden[24]), daß die Feinde auch zur See uns anzugreifen gedenken. Denn wenn auch der Zustand unserer Flotte[25]) anfangs blühend war[26]), so

[1]) E. § 49 B. 5. [2]) *ἰσχύς*. [3]) *ἐπιδίδωμι*, s. E. § 64. [4]) *ἀπορέω*. [5]) d. i. schrieb. [6]) *μεταπέμπω*. [7]) d. i. nicht wenige andere. [8]) d. i. gab Folgendes bekannt (*δηλόω*). [9]) *ἐν*. [10]) *καιρός*. [11]) *πλῆθος*. [12]) *ἡσυχάζω*. [13]) *παροικοδομέω τινί*. [14]) *περιτειχίζω*. [15]) *ἔξεστι*. [16]) *φυλακή*. [17]) *τεῖχος*. [18]) *τὸ ὁπλιτικόν*. [19]) *ἀπαναλίσκω*, perf. [20]) *ἄλλος*. [21]) Präposition, s. E. § 52 C 3. [22]) *στρατιὰ πεζή*. [22a]) d. i. von — aus. [23]) *δεινός*. [24]) *δοκεῖ*. [25]) *τὸ ναυτικόν*. [26]) *ἀκμάζω*.

sind doch jetzt unsere Schiffe, weil sie so lange im Wasser liegen[27], leck[28], und die Bemannung[29] ist gelichtet[30]. Denn es ist nicht möglich, die Schiffe auf das Land zu ziehen[31] und austrocknen zu lassen[32], weil[33] die feindlichen Schiffe uns an Menge gewachsen[34] sind und es darum stets zu gewärtigen ist[35], daß sie uns angreifen werden. Wir aber würden, selbst wenn wir mehr Schiffe hätten als die Feinde und nicht wie jetzt gezwungen wären, mit allen Schiffen Wache zu halten[36], schwerlich[37] Gelegenheit haben[38], unsere Schiffe auszutrocknen[39]. Denn wenn wir nicht beständig die Schiffe aussenden, werden wir keine Lebensmittel haben; denn die Verhältnisse haben sich so sehr geändert, daß die Feinde leicht aus den Städten Siciliens sich Lebensmittel verschaffen, während wir genötigt sind, aus Italien den Proviant herbeizuschaffen[40]. Wenn also die Feinde noch irgend einen Zuwachs erhalten[41], so daß die uns mit Nahrungsmitteln versorgenden[42] Gegenden Italiens zu jenen übertreten[43], und ihr uns nicht Hilfe sendet[44], so wird der Krieg trotz aller möglichen Sorgfalt[45] unsererseits doch gewiß niemals für uns einen glücklichen Ausgang haben[46]."

27) *θαλαττεύω.* 28) *διάβροχος.* 29) *τὰ πληρώματα.* 30) *φθείρω.* 31) bloß *ἀνέλκω.* 32) *διαψύχω.* 33) praepos. 34) *ἀντίπαλος.* 35) s. E. § 58, 3 A. 36) *φυλάσσω.* 37) *μόλις.* 38) *ἐξουσία ἐστί.* 39) *ἀποξηραίνω.* 40) *εἰσκομίζω*, Genus? 41) *προσγίγνομαι.* 42) *τρέφω.* 43) *χωρέω.* 44) *ἐπιβοηθέω.* 45) *πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιοῦμαι.* 46) *καλῶς ἀποβαίνω.*

Kausal- und Komparativsätze.

E. § 96. § 107 b. § 94 A. 3. (s. auch Anhang II, Abs. 16).

158. 1. Die Phoker trauten dem Philippos, als er nach Pylä gekommen war, weil sie dachten, selbst wenn Philipp sie zehnmal hintergehe, werde er es doch niemals wagen, athenische Gesandte zu hintergehen, sondern sei für Theben, nicht für sie zum Unheil[1] erschienen. — *2. Kallias bat nach Plato Sokrates, zu bleiben, da er wohl keinen lieber als ihn und Protagoras sprechen

1) *ὄλεθρος*, wird Apposition zum Subjekt.

höre. — *3. „Ich sage dies“, spricht ein Athener zu den Richtern, „nicht als ob ich keine persönliche[2]) Feindschaft gegen diesen Menschen hätte, sondern in der Überzeugung, daß ihr alle in reichem Maße Anlaß habt[3]), wegen der öffentlichen Angelegenheiten auf ihn erbittert zu sein.“ — *4. Eratosthenes führte zu seiner Verteidigung den Umstand an[4]), daß er ein Freund des Theramenes gewesen und an denselben Handlungen sich beteiligt habe wie dieser, als ob derselbe der Stadt viel Gutes und nicht viel Schlimmes gethan[5]) hätte. — *5. Als die Griechen nach vielen Mühsalen[6]) an das Meer nach Trapezunt gekommen waren, veranstalteten[7]) sie Kampfspiele[7]); es war ein schönes Schauspiel[8]), und es gab einen großen Wetteifer[9]), weil viele Frauen zuschauten[10]). — *6. Themistokles ging nachts spazieren[11]), weil er nicht schlafen konnte. — *7. Themistokles sagte, er gehe nachts spazieren, weil er nicht schlafen könne. — *8. Sokrates glaubte, daß es nicht recht sei, die Richter zu bitten, zumal da er von Meletos wegen Gottlosigkeit angeklagt sei. Denn er meinte, wenn er sie überredete, trotz ihres Eides[12]) wider die Gesetze zu entscheiden, so würde er damit die Richter belehren, daß er nicht an Götter glaube. — *9. Als Alkibiades in Lampsakos das Heer aufstellte[13]), wollten die früheren Soldaten sich nicht zugleich mit den Leuten des Thrasyllos aufstellen, da sie selbst unbesiegt seien, während jene als Besiegte kämen. — 10. Als sich die Gaugenossen[14]) vor dem Ausmarsch[15]) versammelten, gab der Athener Mantitheos zwei Bürgern, die kein Reisegeld[16]) hatten[17]), aber tüchtige Männer waren, jedem dreißig Drachmen, nicht als ob er viel besessen hätte, sondern um damit den anderen ein gutes Beispiel zu geben[18]). Auch[19]) forderte er den Befehlshaber[20]) auf, seine eigene Abteilung[21]) gegen die Lakedaimonier zu schicken, ohne erst das Los entscheiden zu lassen[22]),

[2]) *οἰκεῖος.* [3]) *πολλὴ ἀφθονία ἐστί.* [4]) *ἀπολογέομαί τι.* [5]) *αἴτιος γίγνομαι.* [6]) *πάσχω.* [7]) *ἀγῶνα γυμνικὸν ποιέω.* [8]) *θέα.* [9]) *φιλονεικία.* [10]) *θεάομαι.* [11]) *περιπατέω.* [12]) *ὄμνυμι.* [13]) *συντάττω.* [14]) *δημότης.* [15]) *ἔξοδος.* [16]) *ἐφόδιον.* [17]) careo. [18]) d. i. damit dies ein Beispiel sei. [19]) idem. [20]) *ταξίαρχος.* [21]) *τάξις.* [22]) bloß *ἀκληρωτί.*

nicht als ob er es als nicht gefährlich[23]) betrachtet hätte, mit den Lakedaimoniern zu kämpfen, sondern um bei den Athenern als wackerer Bürger zu gelten. — 11. Offenbar lebt derjenige am schlechtesten, der[23a]) durch die größten Ungerechtigkeiten[24]) es dahin bringt, nicht bestraft zu werden, wie wir dies von vielen Tyrannen hören. Denn diese haben das nämliche gethan, wie wenn ein von den schwersten Krankheiten Befallener[25]) es dahin brächte, den Ärzten nicht Rechenschaft[26]) von seinen körperlichen Gebrechen[27]) zu geben, um sich von ihnen nicht behandeln[28]) zu lassen, weil er sich wie ein Knabe[29]) vor dem Brennen und Schneiden fürchtet, da es schmerzhaft[30]) ist. — 12. Kleisthenes war für[31]) die damalige Zeit ein gewandter Redner.

[23]) *δεινός*. [23a]) *ἄν* zum Relativ. [24]) Verb. [25]) *συνέχομαι*. [26]) *λόγος*. [27]) *ἁμάρτημα*. [28]) *ἰατρεύω*. [29]) d. i. als wenn er ein Knabe wäre. [30]) *ἀλγεινός*. [31]) wie im Latein: ut illis temporibus, s. Anh. II, 16.

159. 1. Plato läßt die Gesetze Folgendes zu Sokrates sagen: „Wenn du aus dem Gefängnisse entfliehst, wirst du dein Leben nur dadurch fristen[1]), daß du vor allen Menschen kriechst[2]) und ihnen unterthänig bist[3]); wie aber willst du das machen, als indem du in Thessalien in Saus und Braus lebst[4]), als ob du nur zum Essen[5]) nach Thessalien gereist wärest[6])?" — *2. Frage, was du willst, in der Überzeugung, daß ich die Wahrheit sagen werde. — 3. „Alles, was den Hellenen von uns oder von den Lakedaimoniern zugefügt ward, geschah[7]) von Hellenen", sagt Demosthenes, „und man könnte dies auf dieselbe Weise beurteilen[8]), wie wenn ein rechtmäßiger[9]) Sohn, der ein großes Vermögen besitzt, dies nicht rühmlich und gut verwaltete[10]). Er verdiente deswegen zwar Tadel[11]) und Zurechtweisung[12]), aber man dürfte[13]) nicht sagen, er handle so nicht als rechtmäßiger Erbe[14])." — 4. Derselbe sagt in einer anderen Rede: „Ich glaube, ihr würdet viel Geld

[1]) *βιόω*. [2]) *ὑπέρχομαί τινα*. [3]) *δουλεύω*. [4]) *εὐωχέομαι*. [5]) *δεῖπνον*. [6]) *ἀποδημέω*. [7]) *ἀδικέομαι*. [8]) *ὑπολαμβάνω*. [9]) *γνήσιος*. [10]) *διοικέω*. [11]) *μέμψις*. [12]) *κατηγορία*. [13]) *ἔνεστι*. [14]) *κληρονόμος*.

darum geben[15]), wenn sich klar herausstellte[16]), was unserem Staate in[17]) der Sache, die ihr jetzt beratet[18]), voraussichtlich[19]) von Nutzen ist. Unter diesen Umständen[20]) ziemt es sich, willig die Männer anzuhören, die euch raten wollen. — *5. Warum muß man nicht bloß die Güter besitzen, sondern auch gebrauchen? Weil sonst der Besitz uns nichts nützen würde. — 6. Als die Thebaner einst die Platäer bedrängten[21]) und diese die Lakedaimonier baten, mit ihnen ein Bündnis zu schließen, wiesen die letzteren sie ab[22]) und forderten sie auf, sich an die Athener zu wenden, da sie in der Nähe wohnten[23]), während die Lakedaimonier weit entfernt seien[24]). — *7. Als Cäsar Augustus hörte, daß Alexander in einem Alter von zweiunddreißig Jahren, als er den größten Teil Asiens unterjocht hatte, nicht wußte[25]), was er in Zukunft thun solle, wunderte er sich, daß Alexander so gesprochen, als ob er nicht die Organisation[26]) eines großen Reiches für eine größere Aufgabe hielte als den Erwerb desselben. — *8. Den Feinden eines Staates ist wohl nichts unangenehmer[27]) als zu erfahren, daß die Bürger so einträchtig sind, als sei nie gegenseitig irgend ein Zwist vorgefallen[28]). — *9. Als Agesilaos auf den Befehl der Ephoren nach Hause zurückkehrte, um den Lakedaimoniern zu helfen, trauerten die asiatischen[29]) Griechen, als ob nicht bloß ein Herrscher, sondern auch ein Vater und Freund sie verlassen[30]). — *10. Der Hund sagte zu den Schafen: „Ich bin derjenige, der euch beschirmt[31]), so daß ihr weder von Menschen gestohlen noch von Wölfen geraubt werdet, da ihr nicht einmal auf die Weide gehen[32]) könntet, wenn ich euch nicht bewachte.“ — 11. Nach einer langen Unterredung mit Polos sagte Sokrates zu ihm: „Antworte mir, wie wenn ich den Anfang machte, dich zu fragen[33]): Welches von beiden Dingen erscheint dir schlimmer, das Unrecht-

[15]) *αἱρέομαι ἀντί.* [16]) offenbar würde. [17]) d. i. in Betreff. [18]) *σκοπέω.* [19]) *μέλλω.* [20]) d. i. da (*ὅτε*) sich dies so verhält. [21]) *βιάζομαι.* [22]) *ἀπωθέομαι.* [23]) *ἐγγύς εἰμι.* [24]) *μακρὰν ἀποικέω.* [25]) *ἀπορέω.* [26]) *διατάττω.* [27]) *χαλεπός.* [28]) *ἔγκλημα γίγνεται.* [29]) d. i. in Asien. [30]) *ἀπέρχομαι.* [31]) d. i. rettet. [32]) *νέμομαι.* [33]) d. i. dich von Anfang an fragte.

thun oder das Unrechtleiden?" — *12. Gylippos beschloß gegen Himera zu steuern, zumal da die attischen Schiffe noch nicht bei Rhegium erschienen waren. — 13. Sokrates behauptete, von der Naturwissenschaft[34]) nichts zu verstehen[35]), nicht als ob er diese Wissenschaft verachtete[36]), sondern weil er in Wahrheit glaubte, von derartigen Dingen keine Kenntnis zu haben[37]). — *14. „Wer möchte", sagte Sokrates, „glauben, daß es Kinder von Göttern gebe, Götter aber nicht? Das wäre ja ebenso widersinnig[38]), wie wenn einer glaubte, daß es Junge[39]) von Pferden und Eseln gebe, an das Vorhandensein von Pferden und Eseln aber nicht glaubte."

[34]) *ἡ φυσική.* [35]) *ἐπαΐω.* [36]) *ἀτιμάζω.* [37]) d. i. weise zu sein. [38]) *ἄτοπος.* [39]) d. i. Kinder.

160. Brasidas zog mit den Chalkidiern gegen die Stadt Akanthos in der Meinung, daß die Akanthier ihn bei seinem Erscheinen[1]) aufnehmen[2]) würden. Da aber die Volkspartei zu den Waffen gegriffen und sich widersetzt hätte, wenn er versucht hätte, mit Sturm die Stadt zu nehmen, und nur[3]) für die Feldfrüchte fürchtete, die noch nicht eingeheimst[4]) waren, so überredete Brasidas die Bürger, ihn allein hereinzulassen[2]) und, wenn sie ihn angehört, dann zu beraten, weil es wohl das beste sei, mit den Lakedaimoniern Frieden zu schließen. Er trat also vor dem Volke auf, er war nämlich für[5]) einen Lakedaimonier kein ungeschickter[6]) Redner, und sprach Folgendes: „Ihr Männer von Akanthos, nicht als ob ich nicht imstande wäre, euere Stadt zu erobern, bin ich allein gekommen, sondern damit ihr nicht durch einen Widerstand gegen uns euch selbst mehr schadet und uns zwinget, euch Übles anzuthun. Denn die Lakedaimonier haben, weil sie gegen alle Hellenen wohlgesinnt sind, mich und mein Heer ausgesendet, um Griechenland zu befreien und mit euch die Athener zu bezwingen[7]). Ich wundere mich, daß ich nicht erwünscht gekommen bin, daß ihr die Thore verschlossen habt, als ob wir im Sinne hätten, euch zu unterjochen. Denn wie wir bei dem Beginn[1]) des Krieges den

[1]) Verb. [2]) *δέχομαι.* [3]) *δέ.* [4]) d. i. außen, *ἔξω.* [5]) s. 158, 31. [6]) *ἀδύνατος.* [7]) *κατεργάζομαι.*

Athenern bekannt gaben[8]), daß wir Krieg führen würden, um die Griechen von der Herrschaft der Athener zu befreien, so habe ich jetzt die Obrigkeiten der Lakedaimonier schwören lassen[9]), daß diejenigen, welche[10]) ich als Bundesgenossen gewinnen[11]) würde, selbständig bleiben[12]) sollten, in der Überzeugung, daß wir dann an euch treuere und willigere Bundesgenossen haben, die Athener aber schneller ihrer Herrschaft verlustig gehen werden. Fürchte also keiner, daß ich gekommen bin, um die Parteisucht zu unterstützen[13]). Denn wenn ich die Mehrzahl von euch der Minderheit unterwerfen würde, so würde ich euch nicht befreien, sondern in ähnlicher Weise[14]) handeln, wie wenn jemand seinen Freunden verspräche, sie von den gegenwärtigen Übeln zu befreien, und sie dann zwänge, andere noch größere Übel dafür einzutauschen[15]). Ihr würdet also unrecht thun, meinen Ratschlägen zu mißtrauen, als wollte ich euch täuschen und durch List mich euerer Stadt bemächtigen. Wenn ihr aber bei dem Bündnis mit Athen bleiben zu wollen erklärt, so werde ich euer Land verwüsten, zumal da ich weiß, daß ihr den Athenern Geld zahlt[16]) und so die Lakedaimonier schädigt. Denn wir würden, da wir ganz Hellas befreien wollen, uns gegen alle Hellenen verfehlen, wenn wir gleichgültig zusähen, wie ihr uns Widerstand leistet und unsere Feinde unterstützt, denen wir in ihren Eroberungsplänen Einhalt thun[17]) wollen." So sprach Brasidas. Als die Akanthier dies gehört, beschlossen sie, von den Athenern abzufallen und die Lakedaimonier aufzunehmen, weil sie seinen Worten glaubten. Wie darauf noch mehr Städte dieses Landes zu Brasidas abfielen, erschraken die Athener und fürchteten so für ihre Macht, wie wenn die Feinde bereits in Attika selbst festen Fuß gefaßt[18]) hätten.

[8]) *προαγορεύω.* [9]) *ὅρκοις καταλαμβάνω.* [10]) *ἄν* zum relat. [11]) *προσάγομαι.* [12]) *εἰμί.* [13]) *στασιάζω.* [14]) *ὁμοίως.* [15]) *ἀντικαταλλάττεσθαί τί τινος.* [16]) *φέρω.* [17]) d. i. aufhören machen, die anderen zu unterjochen. [18]) *κρατέω.*

161. Als Alkibiades angefangen hatte, mit Beifall[1]) in

[1]) *ἔπαινος*, plur.

den Volksversammlungen über öffentliche Angelegenheiten Rat zu erteilen, da er ein tüchtiger Redner war, tadelte ihn einst Sokrates, daß er so maßlos[2]) darnach strebe, ein berühmter und einflußreicher[3]) Mann zu werden, als ob Berühmtheit[4]) und Macht die größten Güter wären, mit folgenden Worten: „Wenn ich dich zufrieden sähe mit dem, was du hast, so hätte ich längst aufgehört, dein Lehrer zu sein, in der Voraussetzung, daß du meines Unterrichts[5]) nicht mehr bedürftest. Nun aber scheinst du mir, wenn ein Gott dich fragte, ob du lieber sogleich sterben oder am Leben bleiben[6]) möchtest, wenn es dir nicht vergönnt sei, Größeres zu erwerben, das Sterben vorzuziehen, da es für dich arg wäre, andere mächtiger und berühmter zu sehen, als du bist. Denn ich merkte[7]) gar wohl, daß du, wenn du vor dem Volke Reden hältst, nachweisen zu können hoffst, du seiest würdig geehrt zu werden, wie weder Perikles noch irgend ein anderer von den tüchtigsten Bürgern geehrt ward. Und wenn du in Athen berühmt geworden, wünschest du offenbar, daß auch die anderen Hellenen ihre Aufmerksamkeit auf dich richten, zumal du dir einbildest, an Weisheit, Reichtum und vornehmer Geburt dich vor allen Zeitgenossen auszuzeichnen. Spräche dann wieder derselbe Gott zu dir: „In Europa sollst du herrschen, aber ich werde dich hindern, an der Verwaltung Asiens Anteil zu haben, so würdest du, glaube ich, so heftig dich darum bemühen, bis[8]) du auch dies Ziel erreicht und mit deinem Namen und deiner Macht, so zu sagen, die ganze Welt[9]) erfüllt hast. Wer aber wüßte nicht, daß derjenige, welcher unersättlich nach Macht und Herrschaft strebt, erst recht[10]) Gefahr läuft, dieselbe zu verlieren, und daß es ihm ähnlich ergeht, wie wenn einer es unternähme, keck[11]) die Sonne zu betrachten? Denn wie dieser offenbar seines Augenlichtes[12]) beraubt werden wird, so wirst auch du, fürchte ich, deiner Macht und deines Einflusses beraubt werden und Schlimmes erleiden. Ich sage dir dies, nicht

[2]) *ἀκόλαστος*. [3]) *δυνατός*, *μέγας*. [4]) *εὔκλεια*. [5]) *συνουσία*. [6]) d. i. leben. [7]) durch *λανθάνω*. [8]) *ἕως*, zum Modus s. E. § 102, 2. [9]) d. i. alle Menschen. [10]) *καὶ μᾶλλον*. [11]) *ἀναιδής*. [12]) *ὄψις*.

als ob ich wünschte, daß so etwas sich ereigne, sondern um dich zu ermahnen, mehr für die Tugend und Einsicht zu sorgen, welche mir größere Güter zu sein scheinen als Reichtum und Ansehen."

Temporalsätze.

E. § 97. 98. 102. 103, 2.

162. *1. Unter der Herrschaft[1]) der Vierhundert und nach dem Sturze derselben überredeten Angeber[2]) die Athener, viele Bürger ohne Urteilsspruch zum Tode zu verurteilen, und hörten nicht eher auf, die Bürger zu verfolgen, als bis sie den Staat in Wirren[3]) und ins größte Unglück gebracht hatten, selber aber reich geworden waren. — *2. Solange die Lakedaimonier mit den Athenern Krieg führten, blieb Klearch treu[4]); als aber Friede geschlossen war, setzte er es bei[5]) den Ephoren durch, daß er ausziehen[6]) durfte, um die Thraker zu bekriegen. — *3. „Ich glaube", sagt Lysias, „meine Anklage so weit führen[7]) zu müssen, bis die Überzeugung feststeht[8]), daß von dem Angeklagten todeswürdige Verbrechen begangen worden sind." — *4. Theramenes ließ die Volksversammlung, welche über die Verfassung beraten sollte, nicht sogleich abhalten, sondern wartete, bis die Schiffe Lysanders von Samos gekommen waren. — *5. Wenn ein Sturm entsteht, so verlangt jeder, welcher der Schiffahrt unkundig ist, nach dem Lande, der Steuermann aber flieht es so sehr als möglich. — *6. So lange die Athener nach dem Grundsatz der Gleichheit[9]) das Kommando führten, konnte man die Bundesgenossen ihnen willig folgen sehen. — *7. Die Eltern belehren und unterweisen[10]) ihre Kinder, so lange sie leben. Sobald nur ein Kind das Gesagte begreift[11]), wetteifern[12]) Amme[13]), Mutter und der Vater selbst darin, damit das Kind möglichst wacker werde, und gehorcht es gutwillig[14]), so ist[15]) das gut; wo nicht, so lenken[16]) sie es durch

[1]) Präposition. [2]) *συκοφάντης*. [3]) *στάσις*. [4]) bloß *παραμένω*. [5]) *παρά* c. gen. [6]) *ἐκπλέω*. [7]) d. i. bis zu diesem Punkte anklagen. [8]) *δοκεῖ*. [9]) bloß *ἀπὸ τοῦ ἴσου*. [10]) *νουθετέω*. [11]) *συνίημι*. [12]) *διαμάχομαι*. [13]) *τροφός*. [14]) d. i. freiwillig. [15]) *ἔχω*. [16]) *εὐθύνω*.

Schläge und Drohungen. — *8. Polemarch, der Sohn des Kephalos, wurde von den Dreißig gezwungen, den Giftbecher[17]) zu trinken, bevor er den Grund erfuhr, weshalb er sterben sollte[18]). — *9. Die Lakedaimonier hatten kaum von dem Anzug[19]) der Perser gegen Attika gehört, so ließen sie alles andere liegen[20]) und kamen den Athenern zu Hilfe[21]). — *10. Mit Recht kann man behaupten, daß die Unglücksfälle für die Lakedaimonier damals ihren Anfang nahmen[22]), als sie die Herrschaft zur See erhielten[23]). — *11. Über den Verlauf der Pest[24]) erzählt Thukydides unter anderem Folgendes: „So lange die Krankheit im Zunehmen war[25]), magerte der Körper nicht ab[26]), sondern hielt wider Erwarten dem Leiden[27]) stand[28]); die meisten starben am neunten Tage oder wurden, wenn sie auch davonkamen[29]), zuletzt ein Opfer[30]) der Entkräftung[31])." — *12. Pharnabazos wartete in Chalkedon, bis Alkibiades von Byzanz gekommen wäre. Denn er wollte[32]), daß auch dieser ihm schwöre, den Vertrag zu halten, den er selbst wegen Chalkedons mit den anderen athenischen Feldherrn geschlossen hatte. — *13. Plato sagt, die Staaten würden nicht eher aufhören, Übles zu erfahren[33]), als bis die Philosophen in ihnen die Regierung erhielten[34]). — *14. So oft Alyattes, der elf Jahre mit den Bewohnern von Milet Krieg führte, in das Gebiet[35]) von Milet kam, verbrannte er nicht die Häuser auf dem Lande[36]), sondern vernichtete nur die Bäume und die Feldfrüchte. Wenn er dies ausgeführt hatte, zog er wieder ab. — 15. Als zwei Leute den Archidamos zum Schiedsrichter[37]) genommen hatten, führte er sie in das Heiligtum der Athene Chalkioikos und ließ sie schwören[38]), mit seiner Entscheidung[39]) sich zufrieden zu geben[40]). Als sie nun geschworen hatten, sagte er: „Ich entscheide also, daß ihr

[17]) *κώνειον.* [18]) *μέλλω.* [19]) *ἐπίπλους.* [20]) d. i. vernachlässigten. [21]) durch *ἥκω* und *ἀμύνω.* [22]) *ἀρχὴ γίγνεται.* [23]) *παραλαμβάνω.* [24]) d. i. über die Pest, wie beschaffen sie war. [25]) *ἀκμάζω.* [26]) *μαραίνομαι.* [27]) *ταλαιπωρία.* [28]) *ἀντέχω.* [29]) *διαφεύγω.* [30]) *ἀποφθείρομαι.* [31]) *ἀσθένεια.* [32]) *ἀξιόω.* [33]) d. i. Leiden zu erdulden. [34]) *ἄρχω.* [35]) *χώρα.* [36]) *ἀγροί.* [37]) *διαιτητής.* [38]) *ἐξορκίζω.* [39]) *τὰ κριθέντα.* [40]) d. i. beharren.

nicht früher aus dem Heiligtum geht, als bis ihr euch mit einander versöhnt habt."

163. *1. Philipp von Makedonien riet seinem Sohne, freundlich[1]) mit den Makedoniern zu verkehren, so lange es noch, *da* ein anderer regiere, gestattet sei, leutselig[2]) zu sein. — 2. „Die Getreidehändler", sagt ein Athener, „gewinnen dann am meisten, wenn sie bei der Nachricht[3]) von irgend einem Unglücksfall, der die Stadt betroffen hat, das Getreide teuer verkaufen *können*. Denn wenn wir Athener gerade am meisten Getreide nötig haben, reißen sie es an sich[4]) und wollen es nicht verkaufen, damit wir froh sind, wenn wir es um einen beliebig hohen[6]) *Preis* von ihnen kaufen können." — *3. Kaum hatten die Lakedaimonier sich der Herrschaft bemächtigt, so griffen sie hinterlistig die Thebaner an[6]) und hörten nicht eher auf, sie zu bekriegen, als bis sie selber in große Verwirrung geraten waren. — *4. So lange ein Fahrzeug[7]), es sei groß oder klein, noch über Wasser ist[8]), so lange müssen Kapitän[9]), Steuermann und die gesamte Mannschaft guten Mutes[10]) sein und dafür Sorge tragen, daß niemand es vorsätzlich oder unvorsätzlich umstürze[11]); wenn aber das Meer darüber hinwegschlägt[12]), so ist die Mühe[13]) vergebens[14]). — *5. Die Hellenen nahmen in jeder Wissenschaft schnell zu[15]), seitdem die Philosophie bei ihnen aufgekommen war[16]). — *6. Während die Feinde, *wie* es hieß, heranrückten, aber noch nicht da waren, in dieser *Zeit* versuchte Kyros, seine Leute körperlich[17]) zu üben und ihren Mut[18]) für den Kampf anzufeuern[19]). — *7. Es war um die Zeit des Sonnenuntergangs[20]), und die Hellenen nahmen eben das Abendessen ein[21]), da überfielen[22]) plötzlich einige Bithynier die Wachposten[23]) und

[1]) πρὸς χάριν. [2]) φιλάνθρωπος. [3]) ἀπαγγέλλω. [4]) ἀναρπάζω. [5]) ὁποσοστισοῦν. [6]) bloß ἐπιβουλεύω. [7]) τὸ σκάφος. [8]) σώζομαι. [9]) ναύτης. [10]) πρόθυμος. [11]) ἀνατρέπω. [12]) ὑπερέχω. [13]) σπουδή. [14]) μάταιος. [15]) ἐπιδίδωμι πρός. [16]) ἐπιπολάζω. [17]) d. i. die Körper seiner Leute. [18]) ψυχή. [19]) θήγω. [20]) ἡλίου δυσμαί. [21]) δειπνοποιέομαι. [22]) ἐπιγίγνομαι. [23]) προφύλαξ.

töteten sie teils, teils verfolgten sie dieselben bis zum Lager. — *8. So oft Kleomenes Gesandte oder Gastfreunde bei sich empfing[24]), richteten die Diener die Tafel[25]) etwas reichlicher[26]) aus[27]). — *9. Xerxes sagte, er würde keine attischen Feigen[28]) essen, wenn sie ihm gekauft[29]) vorgesetzt würden, sondern erst, wenn er das Land erobert[30]) habe, das sie hervorbringe. — *10. Teres, der Vater des Sitalkes, pflegte zu sagen, wenn er müßig sei[31]) und nicht zu Felde ziehe, komme es ihm so vor[32]), als unterscheide er sich in nichts von einem Troßknecht[33]). — *11. Ehe Aischines vor Gericht erschien[34]) und Rechenschaft[35]) über seine Amtsführung[36]) gab, räumte er einen von denen, die ihn zur Rechenschaft ziehen wollten[37]), aus dem Wege[38]), den andern drohte er. — *12. Wenn die Rechtschaffenen einen auf unrechten Wegen[39]) betreffen, so zeigen sie ihn dem Rate und den Behörden an[40]). — *13. Kaum hatten sich die Athener mit den Feinden, die sie bekriegt hatten, versöhnt, so vergaßen sie auch schon die bestandene[41]) Feindschaft. — *14. Tissaphernes sagte zu Klearch, er gehe zum Perserkönig, und wenn er durchgesetzt habe, um was er bitte, so werde er wiederkommen, um die Hellenen nach Griechenland zu führen[42]). — 15. „Ich sehe“, sagt Plato, „wenn wir zur Volksversammlung uns zusammenfinden, so ruft man, so oft die Stadt in betreff des Häuserbaues[43]) etwas thun soll, die Baumeister[44]) als Ratgeber herbei[45]), und so oft dies in betreff des Schiffsbaues[46]) der Fall ist, die Schiffsbaumeister[47]) und ebenso in allem anderen. Wenn aber ein anderer es unternimmt, den Bürgern Rat zu erteilen, den sie nicht für einen Meister[48]) halten, dann lachen sie ihn aus, mag er auch noch so[49]) schön, reich und vornehm sein, und lärmen so lange, bis entweder er selbst aufhört, zu

24) δέχομαι. 25) τράπεζα. 26) d. i. mehr. 27) ἐπι-λαμπρύνω. 28) ἰσχάς, άδος. 29) ὤνιος. 30) d. i. erworben. 31) σχολάζω. 32) d. i. glaube er. 33) ἱπποκόμος. 34) εἰσέρχομαι. 35) λόγος. 36) πράττω. 37) ἐπὶ τὰς εὐθύνας ἔρχομαι. 38) ἀναιρέω. 39) ἀδικέω. 40) δηλόω. 41) γίγνομαι. 42) ἀπάγω. 43) οἰκοδομία. 44) οἰκοδόμος. 45) μεταπέμπω. 46) ναυπηγία. 47) ναυπηγός. 48) δημιουργός. 49) πάνυ.

reden, oder auf der Prytanen[50]) Geheiß die Polizeidiener[51]) ihn herunterholen[52]).

[50]) *πρύτανις.* [51]) *τοξότης.* [52]) *ἀφέλκω.*

164. *1. „Kaum waren wir", erzählt ein Athener, „nach Trözen gekommen, als wir von so schweren Krankheiten befallen wurden, daß ich selbst beinahe gestorben wäre." — 2. Es war schon spät, und von den Kerkyräern war bereits der Schlachtgesang wie zum Angriff[1]) angestimmt[2]) worden, da ruderten plötzlich die Korinther rückwärts[3]), weil sie zwanzig athenische Schiffe heransegeln sahen. — *3. Plato läßt den Sokrates zu Protagoras sagen: „Wenn du dich so mit mir unterreden willst, wie ich dir folgen kann, dann bin ich bereit, dies zu thun." — *4. Wer freiwillig hungert, der könnte wohl essen, so oft er wollte; wer aber aus Zwang dies thun muß[4]), dem steht es nicht frei, so oft er will, aufzuhören. — *5. Als die Athener von Syrakus abzogen, griffen die Syrakusaner sie rings von allen Seiten[5]) an und verwundeten viele; und so oft die Athener angriffen, wichen sie zurück; wenn jene zurückwichen, gingen sie vor[6]) und bedrängten hauptsächlich die Hintersten, um zu versuchen, ob sie vielleicht diese in die Flucht schlagen und dann das ganze Heer besiegen könnten, und sie hörten nicht auf, sie zu verfolgen, bis sie das ganze Heer gefangen genommen hatten. — 6. Über die Staatsverwaltung der Athener äußert sich Demosthenes folgendermaßen: „In einer Oligarchie oder in einer Tyrannis geschieht alles schnell gleich nach dem erteilten Befehl[7]). Bei[8]) uns aber muß zuerst der Rat alles hören und einen Vorbeschluß fassen[9]) und zwar nicht jederzeit, sondern wenn es für die Staatsboten[10]) und für die Gesandtschaften[11]) durch Anschlag bekannt gegeben[12]) ist; darauf muß man eine Volksversammlung veranstalten[13]) und zwar erst dann, wenn es nach den Gesetzen thunlich ist[14]). Dann müssen die Vertreter der guten Sache[15])

[1]) *ἐπίπλους.* [2]) *παιανίζω.* [3]) *πρύμναν κρούομαι.* [4]) *πάσχω.* [5]) *πανταχῇ.* [6]) *ἐπίκειμαι.* [7]) *ἐπίταγμα.* [8]) dat. [9]) *προβουλεύω.* [10]) *κῆρυξ.* [11]) *πρεσβεία.* [12]) bloß *προγράφω.* [13]) *ποιέω.* [14]) *καθήκει.* [15]) *οἱ τὰ βέλτιστα λέγοντες.*

erst über die, welche aus Unwissenheit oder bösem Willen[16]) ihnen Opposition machen[17]), die Oberhand gewinnen und ihrer Herr werden. Und zu all diesem muß noch, wenn dann wirklich[18]) ein Beschluß gefaßt ist[19]) und sich als ersprießlich herausstellt[20]), den mißlichen Verhältnissen[21]) der Masse eine Frist gewährt[22]) werden, während welcher die Leute das sich beschaffen können[23]), was sie bedürfen, damit sie das Beschlossene auch ausführen können." — *7. Parmenides soll einst Folgendes zu Sokrates gesagt haben: „Schön gewiß[24]) und göttlich ist der Eifer[25]), den du für die Untersuchungen[26]) zeigst[25]); übe dich aber noch mehr darin, so lange du noch jung bist; andernfalls wird die Wahrheit dir entgehen." — *8. Kleander riet dem Xenophon, mit dem Heere zusammen Byzanz zu verlassen[27]), als ob er mit ihm marschieren wolle, wenn aber das Heer draußen[28]) sei, dann sich zu entfernen. — *9. Die Eleier beredeten die Arkadier, den Lakedaimoniern nicht eher eine Schlacht zu liefern[29]), als bis die Thebaner zur Stelle seien. — *10. Traue keinem Menschen eher, als bis du ihn geprüft[30]) hast! — *11. Kyros versprach den verbannten Milesiern, wenn er den Zweck seines Feldzuges[31]) gut erreicht habe[32]), so werde er nicht eher ruhen, als bis er sie nach Hause zurückgeführt[33]) habe.

16) *μοχθηρία.* 17) d. i. widersprechen. 18) *καί.* 19) *δέδοκται.* 20) d. i. erscheint. 21) bloß *ἀδυναμία.* 22) d. i. Zeit gegeben. 23) E. § 101, 1 A. 24) *οὖν.* 25) *ὁρμὴν ὁρμάω ἐπί τι.* 26) *λόγος.* 27) d. i. herausgehen. 28) *ἔξω.* 29) *ποιέομαι.* 30) *ἐξετάζω.* 31) d. i. wozu er zu Felde zog. 32) *καλῶς καταπράττω.* 33) *κατάγω.*

165. Wir wissen, daß Timotheos, so lange er die Flotte der Athener befehligte, glücklich im Kriege[1]) war und nicht eher ruhte, als bis die Athener wieder die Herrschaft zur See erlangten. Denn seitdem die Athener bei Aigospotamoi besiegt waren, herrschten zu Lande und zur See die Spartaner und, wenn es auch Konon gelang, mit[2]) persischem Gelde die langen Mauern wieder aufzubauen, so war doch allen klar, daß die Athener die Herrschaft, die sie früher besessen hatten, nicht eher wieder erwerben[3])

1) Verb. 2) *λαμβάνω.* 3) *ἀνακτάομαι.*

würden, als bis sie die Lakedaimonier zur See besiegt und die Inseln sich unterworfen haben würden. Damals als die Thebaner den Lakedaimoniern die Hegemonie streitig machten, halfen die Athener den Thebanern und fügten den Feinden vielen Schaden zu. Bei Beginn des Krieges freilich geriet Timotheos, weil[4]) er vom Staate nichts zur Verwendung erhielt, in die größte Not[5]), später aber wußte er, bevor noch die Feinde die Gelegenheit benützten, seine Lage so umzugestalten[6]), daß er die Athener, so viel ich weiß, zu Herren von vierundzwanzig Städten machte und nach meiner Ansicht mit Recht damit[4]) groß thun[7]) durfte, daß[4]) er so viele Städte erobert, wie keiner der früheren Feldherrn[8]), und darunter einige, durch deren Einnahme[1]) die ganze umliegende[9]) Gegend genötigt wurde, es mit den Athenern zu halten. Diese unglaublich[10]) scheinende Thatsache kann man sich folgendermaßen erklären[11]). Erstens, so oft ihm das Volk von Athen verbot, etwas auszuführen, wovon er sich großen Nutzen versprach[12]), gehorchte er ihm nicht, überzeugt, daß das Volk unverständig sei, während er mehr von der Feldherrnkunst[13]) verstehe[14]). Zweitens, so oft er eine Stadt einnahm, hütete er sich, durch grausame Behandlung der Feinde sich verhaßt zu machen, sondern, wenn er Grund hatte, über dieselben erbittert zu sein, verschob[15]) er die Strafe, bis sein Zorn sich gelegt[16]) hatte. Außerdem glaubte er, es nütze ihm mehr, als gerecht und wohlwollend erkannt, denn als furchtbarer Feind gehaßt zu werden. Endlich hoffte er, was ihm auch glückte, daß ihn viele der feindselig gegen Athen gesinnten Städte, sobald er nur mit seinem Heere käme, mit geöffneten Thoren aufnehmen würden; kurz er zeigte[17]) sich so, daß er alle Tugenden eines Feldherrn in sich vereinigte[9]). Aber trotzdem entging er nicht dem Hasse seiner Mitbürger. Er war schon sehr alt und bekleidete kein Staatsamt mehr[18]), da traf die Nachricht

[4]) Präpos. [5]) *ἡ ἔνδεια*, plur. [6]) *περιίστημι.* [7]) *φιλοτιμέομαι.* [8]) *στρατηγέω.* [9]) *περιέχω.* [10]) *ἄπιστος.* [11]) durch *γιγνώσκω* und *αἴτιος.* [12]) d. i. hoffte, daß ihm daraus Nutzen erwachsen (*ὄφελός ἐστι*) werde. [13]) *τὰ στρατηγικά.* [14]) *δεινός.* [15]) *ἀναβάλλομαι.* [16]) d. i. aufgehört hatte, zu zürnen. [17]) *φαίνομαι.* [18]) *σχολὴν ἄγω.*

ein, daß Samos und viele anderen Inseln und Städte abgefallen seien. Kaum hatten dies die Athener gehört, so beschlossen sie, Menestheus, den Sohn des Iphikrates, mit einem Heere auszusenden und Iphikrates und Timotheos dazuzunehmen[19]), welche jener als Ratgeber gebrauchen solle[20]). Als sie gegen Samos fuhren und ein Sturm ausbrach, rieten Iphikrates und Timotheos zu warten, bis die See nicht mehr[21]) stürmisch sei[22]). Aber Menestheus wollte nicht folgen, sondern fuhr mit seinen Schiffen nach Samos, während jene zurückblieben. Wenn aber die Befehlshaber entzweit sind, ist es nicht möglich, etwas Ersprießliches auszuführen. Menestheus berichtete nach Athen, er hätte Samos erobern können, wenn ihn nicht Timotheos und Iphikrates im stich gelassen hätten. Daher riefen ihn die Athener zurück[23]), bevor er eine bedeutende Unternehmung ausgeführt, und bestraften Timotheos mit hundert Talenten.

19) *προσλαμβάνω.* 20) fut. 21) *παύομαι.* 22) *χειμάζομαι.* 23) *ἀνακαλέω.*

166. Der König Euagoras von Cypern soll sich durch körperliche und geistige Vorzüge so sehr vor den damaligen Herrschern ausgezeichnet haben, daß diese, wenn sie ihn sahen, erschraken und für ihre Herrschaft fürchteten in der Meinung, ein Mann von solchen Anlagen[1]) werde nicht eher ruhen, als bis er sich zum Herrscher des ganzen Landes gemacht; wenn sie aber auf seinen Charakter blickten, ihm solches Vertrauen schenkten, daß sie glaubten, so lange Euagoras regiere, werde er ihnen beistehen, falls etwa ein anderer es wagen sollte, sich gegen sie zu verfehlen. Er war aber nicht von Anfang an König, sondern Privatmann und stand bei seinen Mitbürgern wegen seiner Weisheit und Rechtschaffenheit in großem Ansehen[2]), bis ihm ein Mitglied der Adelsgeschlechter[3]) Cyperns nach Ermordung des Herrschers[4]) nach dem Leben trachtete in der Überzeugung, die Herrschaft erst dann[5]) sicher zu besitzen, wenn er ihn aus dem Wege geräumt[6]) habe.

1) *φύσις.* 2) *εὐδοκιμέω.* 3) *δυναστεύω.* 4) *τύραννος.* 5) kann wegbleiben, aber auch durch negative Wendung gegeben werden. 6) *ἐκποδὼν ποιέομαι.*

Aber während dieser beratschlagte, wie er ihn ergreifen könnte, entrann Euagoras [7]) nach Soli in Kilikien und hatte nach seiner Rettung [8]) nicht dieselbe Meinung wie die in ein derartiges Unglück Geratenen. Denn die meisten haben, wenn sie aus der Herrschaft vertrieben worden sind, wegen ihres gegenwärtigen Schicksals geringeren [9]) Mut [10]); Euagoras [7]) aber zeigte [11]) solch hohen Sinn [12]), daß er nicht eher vom Kampfe abließ, als bis er sich zum Herrscher [4]) der Stadt gemacht hatte. Kaum war er auf der Insel mit wenigen Leuten gelandet, so drang er in die Stadt und griff den Palast an, tötete den Herrscher, bevor die Bürger ihm helfen konnten, und bemächtigte sich der Herrschaft. Solange er nun regierte, verwaltete er den Staat mit Milde [13]), so daß die, welche nach Cypern kamen, die Bürger ob ihres Schicksals glücklich priesen. Denn während der Staat vor seinem Regierungsantritt [14]) verwildert [15]) war und weder Häfen noch Schiffe hatte noch Gewerbe kannte, wurde er von ihm so groß gemacht [16]), daß er hinter keinem hellenischen [17]) zurückstand. Viele treffliche [18]) Hellenen verließen ihre Heimat und kamen nach Cypern, um dort zu wohnen. Sie würden das nicht gethan haben, wenn sie nicht geglaubt hätten, die Königsherrschaft des Euagoras sei erträglicher [19]) und gesetzlicher [20]) als ihre Verfassungen daheim. Denn selbst die Volksregierung, die allen an der Verwaltung [21]) Anteil gibt, ist offenbar drückend [22]), wenn die, welche die Regierung führen [23]), das Staatsgut veruntreuen oder die Bürger durch Angebereien [24]) zu grunde richten, und sobald die Bürger sehen, daß sie schlecht regiert [25]) werden, sehnen sie sich nach einer anderen Verfassung und sind so lange ungehalten, bis die Verhältnisse sich geändert [26]) haben, oder sie fliehen und kehren nicht eher wieder in das Vaterland zurück, als bis die Übelthäter bestraft und die Verhältnisse

7) ille. 8) Verb. 9) *ταπεινός*. 10) *ψυχή*, plur. 11) d. i. ging so weit in. 12) *μεγαλοφροσύνη*. 13) *φιλάνθρωπος*. 14) d. i. bevor er die Herrschaft bekam. 15) *ἐκβαρβαρόω*. 16) *αὐξάνω*. 17) *Ἑλληνίς*, s. 49, 14. 18) E. § 110, A. 1. 19) *κοῦφος*. 20) *νόμιμος*. 21) *τὰ πράγματα*. 22) *χαλεπός*. 23) *πράττω τὰ τῆς πόλεως*. 24) *συκοφαντέω*. 25) *πολιτεύω*. 26) *μεθίστημι*.

besser geworden sind. Daher zog es auch Konon aus Athen, damals als die Athener von den Lakedaimoniern besiegt waren, vor, sein Vaterland zu meiden, ging zu Euagoras und blieb bei ihm, bis seine Vaterstadt von ihren Leiden befreit sei. Auch hoffte er, dieser werde den Athenern gegen die Lakedaimonier helfen[27]). Und es traf sich in der That, daß dieser Gang[28]) nach Cypern für die Athener von großem Nutzen war. Denn kaum waren sie mit einander bekannt geworden[29]), als sie mit einander berieten, wie sie die Stadt der Athener von der Herrschaft der Lakedaimonier befreien könnten.

27) *βοηθὸς γίγνομαι.* 28) *ἄφιξις.* 29) *πλησιάζω.*

Relativsätze.

E. § 99—102.

167. *1. Wer zugleich mit der richtigen Vorstellung[1]) von einem beliebigen Gegenstande[2]) das ihn von den anderen Unterscheidende[3]) begreift[4]), der wird des Gegenstandes, von dem er vorher nur eine ungewisse Vorstellung hatte[5]), kundig werden. — *2. Niemand ist so unverständig, daß er den Krieg dem Frieden vorzieht. — *3. Was du auch immer thust, das thue mit Verstand und bedenke das Ende[6]). — 4. Aristeus aus Korinth, der zum Perserkönig reiste, um zu versuchen, ob er ihn überreden könnte, Geld zum Kriege gegen die Athener herzugeben, wurde, bevor er über den Hellespont gegangen war, ergriffen, den Athenern ausgeliefert und, obwohl er noch manches[7]) sagen wollte, ohne Urteilsspruch hingerichtet, da die Athener glaubten, daß sie berechtigt seien, auf dieselbe Weise Rache zu nehmen, wie die Lakedaimonier sie zuerst angewandt[8]) hatten. Denn schon im Anfang des Krieges brachten die Lakedaimonier alle, derer sie auf der See habhaft wurden, als Feinde um, mochten sie nun Verbündete der Athener sein oder zu keiner der beiden Parteien gehören. — 5. Wie kann man von dem Gegenstand[9]) wissen, ob er etwas Gutes oder

1) *δόξα.* 2) *τὰ ὄντα*, s. 49, 14. 3) *διαφορά.* 4) *προσλαμβάνω.* 5) bloß *δοξαστής εἰμί τινος.* 6) d. i. wie es ablaufen kann. 7) s. E. § 101, 1 und Fußnote. 8) *ὑπάρχω.* 9) *πρᾶγμα.*

etwas Schlechtes in sich birgt[10]), dessen man gänzlich unkundig ist? — *6. Benimm dich[11]) so gegen deine Eltern, wie du wohl wünschen magst, daß deine eigenen Kinder sich gegen dich benehmen. — *7. Die Eltern sorgen für ihre Kinder, so sehr sie können, sie lehren sie das Gute, was sie selbst besitzen, und wovon sie glauben, daß ein anderer es wohl besser lehren könnte, das teilen sie ihnen mit, indem sie dieselben zu diesem Manne schicken. — *8. Kato soll nie etwas gesagt oder gethan haben, worüber er sich hätte schämen müssen. — 9. Im Kriege gegen die Armenier befahl Kyros einem der Anführer, die Berge zu besetzen, auf welche die Armenier, wie es heiße, flöhen, wenn sie etwas fürchteten. Wenn du, fuhr er fort, vor deinem Heere flinke[12]) Leute voraussenden würdest, die an Zahl und Kleidung Räubern gleichen, so würden diese die Armenier[13]), denen sie etwa begegneten, festnehmen und so am Verraten deines Vorhabens[14]) hindern, diejenigen aber, die sie nicht fangen könnten, verjagen[15]) und sie so abhalten, dein gesamtes Heer zu sehen. — *10. Nach der Einnahme von Athen beschloß das Volk in Gegenwart Lysanders, dreißig Männer zu wählen, welche die heimischen Gesetze niederschreiben[16]) sollten, nach denen sie leben[17]) sollten; während der Belagerung der Stadt hatten sie Gesandte nach Lakedaimon geschickt, um wegen des Friedens zu unterhandeln. — *11. Die Griechen fürchteten, sie möchten, wenn niemand ihnen Lebensmittel verkaufe[18]), keine Bezugsquelle haben, woher sie die Lebensmittel nehmen[19]) könnten, und manche[7]) waren deshalb mutlos. — *12. Überall[7]) kann man unverständige Leute finden. — 13. Demosthenes sagt in einer Rede gegen Aischines: „Trotzdem daß dieser Mensch so vieles, ja alles mögliche Schandbare während seiner Gesandtschaft[20]) gegen euch verübt[20]) hat, geht er noch herum und sagt zu manchen[7]): Aber was sagst du wohl von Demosthenes, daß er den Ankläger seiner Mitgesandten[21]) macht?“ — *14. Als

[10]) ἔχω. [11]) d. i. werde. [12]) εὔζωνος. [13]) s. 49, 14. [14]) bloß ἐξαγγελία, plur. [15]) ἀποσοβέω. [16]) συγγράφω. [17]) πολιτεύω. [18]) ἀγορὰν παρέχω. [19]) ἐπισιτίζομαι. [20]) πρεσβεύω. [21]) συμπρέσβεις.

Kind soll Kyros sehr lernbegierig gewesen sein, und es gab nichts, womit er sich nicht beschäftigt hätte; wonach er von anderen gefragt wurde, darauf gab er schnell Antwort, und es war nicht möglich, daß ein anderer ihn übertroffen hätte. — *15. Diejenigen, welche bekommen, was sie begehren, und behalten[22]), was sie einmal erworben haben, muß[7]) man wohl für glückliche Leute halten. — *16. „Mag einer von denen, die mit mir verkehren", sagte Sokrates, „ein tüchtiger Mann werden oder nicht, ich würde nicht mit Recht die Schuld davon tragen, da[23]) ich nie einem von ihnen je etwas versprochen oder gelehrt habe." — *17. Die Feinde flohen, so schnell sie konnten. — *18. Als einst Dionysios zu seinem Sohne kam und eine Menge goldener und silberner Becher[24]) erblickte, rief er aus: „In dir lebt[25]) kein Herrscher, da[23]) du von den vielen[26]) Bechern, die du von mir bekommst, dir noch keinen Freund erworben hast."

[22]) *σώζω.* [23]) relat. [24]) *ἔκπωμα.* [25]) d. i. ist. [26]) tot.

168. *1. Wer könnte beim Umgang[1]) an einem[2]) Manne Freude haben, von dem er wüßte, daß er am Weine und am Essen[3]) mehr Freude hat, als an seinen Freunden? — *2. Wer ist so stark, daß er Kriegsdienste zu thun vermöchte, während er mit Hunger und Kälte[4]) kämpfen muß? — *3. Der Führer zeigte den Hellenen ein Dorf, wo sie lagern[5]) könnten, und den Weg, den sie einschlagen[6]) sollten, und riet ihnen, so schnell als sie könnten, an das Meer zu ziehen. — *4. In der Schlacht bei Kunaxa erlitten die Griechen keinen Schaden von den Sichelwagen. Denn wenn sie dieselben vorher sahen[7]), machten sie Platz[8]), mancher[9]) wurde auch erfaßt, aber es sollen auch diese Leute keinen Schaden genommen haben. — *5. Wenn die Menschen genau wüßten, was recht[10]) und unrecht[10]) ist, würden es unmöglich[9]) so viele unternehmen, gegen die Gesetze und gegen die Gottheit sich zu verfehlen. — 6. Als Oidipus sich geblendet[11]) hatte, bat er die Thebaner, ihn fortzuführen dahin, wo ihn niemand mehr sehen könne. Kreon aber

[1]) *συνουσία.* [2]) talis. [3]) *ὄψον.* [4]) *τὸ ῥῖγος.* [5]) *σκηνέω.* [6]) *πορεύομαι.* [7]) *προοράω.* [8]) *διίσταμαι.* [9]) E. § 101, 1. [10]) *ὅσιος — ἀνόσιος.* [11]) *τυφλόω.*

schickte einen Boten nach Delphi, um den Gott zu fragen, was sie mit Oidipus anfangen sollten. — 7. Protagoras sagte, es werde dem Hippokrates, der zu ihm gekommen sei, nicht so gehen[12]), wie es ihm gegangen wäre, wenn er mit irgend einem anderen Sophisten[13]) zusammengetroffen wäre. — *8. Wie die Vorgesetzten[14]) sind, so sind in der Regel auch ihre Untergebenen[15]). — 9. „Während früher die Ankläger nachweisen mußten", sagt Lysias, „welche Feindschaft[16]) sie gegen die Angeklagten hatten, muß man jetzt die Angeklagten fragen, welche Feindschaft sie gegen den Staat hatten, daß[17]) sie es wagten, so schwer sich gegen ihn zu vergehen." — *10. „Mir, ihr Richter", sagt ein Angeklagter, „ist nie ein Unglück von der Art zugestoßen, daß[17]) ich in dem Wunsche, von den gegenwärtigen Übeln befreit zu werden, nach einer anderen Staatseinrichtung[18]) hätte Verlangen tragen sollen." — *11. Wenn Klearch sich erinnert hätte, daß die persischen Satrapen in allem, was sie mit denjenigen verhandelten, mit denen sie Krieg führten, die Gegner täuschten, müßte[9]) er sich gehütet haben, dem Tissaphernes zu trauen und mit den anderen Feldherrn zu ihm zu kommen. — *12. Keine Ermahnung[19]) ist so vortrefflich[20]), daß sie die, welche nicht gut sind, sofort, wenn sie dieselbe gehört haben, gut machen könnte. — *13. „Ich muß mich billigerweise wundern", sagt ein Redner, „was die Angeber gethan hätten, wenn man es ihnen gestattet hätte, zu den Dreißig zu gehören, da[17]) sie jetzt unter[21]) der Demokratie thun, was sie nur wollen und wovon sie glauben, daß es ihnen Vorteil bringen werde." — 14. „Wann werden wir", sagt Demosthenes, „Lust haben, unsere Schuldigkeit zu thun? Bei Gott, wenn irgend ein Zwang dazu vorhanden ist. Aber was ein freier Mann[13]) Zwang nennen könnte, ist nicht nur bereits vorhanden[22]), sondern sogar längst vorüber. Den Eintritt[23]) knechtischen[24]) Zwanges aber müssen wir doch wohl[25]) auf alle

12) d. i. er werde — das erleiden. 13) s. 49, 14. 14) *προστάτης*. 15) d. i. die unter ihnen Stehenden. 16) Prolepsis! 17) kausal. Relativsatz! (zur Vergeltung dessen). 18) *πράγματα*. 19) *παραίνεσις*. 20) *καλός*. 21) durch *εἰμί*. 22) *πάρεστι*. 23) *γίγνομαι*. 24) d. i. der Knechte. 25) *δήπου*.

Weise durch unsere Gebete fernzuhalten suchen[26]). Für einen freien Menschen ist der größte Zwang die Schande wegen[27]) des Geschehenen, und ich weiß keine, welche größer wäre als diese; für einen Sklaven aber Schläge und körperliche Mißhandlung[28]), was nie geschehen möge, so wenig als[29]) es würdig ist, davon zu reden." — *15. Was ihr auch beschließen möget, wird allen bekannt werden; fasset daher einen solchen Beschluß, der euch niemals Reue fühlen läßt[30])! — 16. Die Heiloten führten den bei Pylos eingeschlossenen Spartiaten Lebensmittel zu[31]), woher sie dieselben gerade bekamen, indem sie nachts hinfuhren, und sie warteten immer, bis sie vom Winde an die Insel getrieben[32]) wurden. Diejenigen, welche[33]) zur Zeit der Windstille[34]) es wagten[35]), wurden gefangen, außer die, welche[36]) imstande waren, an das Ufer zu schwimmen. Es litten aber auch die Belagerer not; denn sie hatten[21]) keinen Brunnen außer einem einzigen auf der Burg selbst. — *17. Sokrates sagte zu den Richtern: „Ihr habt mich schon oft aussprechen hören, daß mir etwas Göttliches und Dämonisches[37]) zu teil wird; es ist dies eine Art von Stimme, welche, wenn sie mir zu teil wird, mich immer abhält, das zu thun, was ich zu thun im Begriff bin, die mich aber niemals antreibt, etwas zu thun."

[26]) bloß *ἀπεύχομαι*. [27]) *ὑπέρ*. [28]) *αἰκισμός*. [29]) neque. [30]) d. i. infolge dessen ihr nie Reue fühlen könnt. [31]) *εἰσάγω*. [32]) *φέρομαι*. [33]) *ὅσος*. [34]) *γαλήνη*. [35]) *κινδυνεύω*. [36]) E. § 99, letztes Beispiel des 1. Absatzes! [37]) *δαιμόνιον*.

Verschiebung des Satzverhältnisses in Relativsätzen.

(Anhang II, 17).

169. *1. Ein Karduche, den Xenophon gefangen hatte, sagte auf die Frage, ob es auf dem Wege, den er die Hellenen zu führen verspreche, einen schwer passierbaren[1]) Platz gebe, es gebe eine Anhöhe, die man vorher besetzen[2]) müsse, wenn es möglich sein solle, vorüberzukommen[3]). — 2. Wer möchte zweifeln, daß wir nicht der Meinung der großen Menge folgen und sie fürchten

[1]) *δυσπάριτος*. [2]) *προκαταλαμβάνω*. [3]) *παρέρχομαι*.

müssen, sondern der Meinung der Sachverständigen[4]), denen wir folgen müssen, da wir sonst unsere Seele verderben? — *3. „Wir Athener", sagt Isokrates, „suchen über alle zu herrschen, wollen aber nicht selbst ins Feld ziehen; wir beginnen fast mit der ganzen Welt Krieg[5]), üben uns aber nicht selbst dazu, sondern nehmen teils vaterlandslose[6]) Leute, teils Überläufer[7]), denen jemand nur mehr Sold zu geben braucht, damit sie ihm gegen uns folgen." — 4. Die Lakedaimonier sowohl wie die Athener bekamen die Herrschaft zur See, die derjenige von beiden Staaten besitzen mußte, welcher die meisten Städte von sich abhängig[8]) haben wollte. — *5. „Vieles könnten", meint Demosthenes, „die Bewohner von Olynth jetzt sagen, was sie seinerzeit[9]) hätten vorhersehen[10]) sollen, damit sie nicht vernichtet worden wären." — *6. „Wir haben", sagt ein Philosoph, „am heutigen Tage das gefunden, was schon längst viele weise Männer nur suchten, um, bevor sie es finden konnten, alt zu werden[11])." — *7. Das, was wir in unseren Untersuchungen[12]) gefunden haben, steht fest[13]) und ist, auch wenn es etwas unhöflich[14]) klingt[15]), durch eine Schlußkette von Eisen und Stahl[16]) gebunden, die du sprengen[17]) mußt, da es sonst unmöglich ist, daß jemand, der anders spricht, als wie ich jetzt spreche, Recht hat[18]). — 8. Ein armer Athener, von dem ein anderer behauptet hatte, daß er mit Unrecht Geld von der Stadt empfange, sagt zu seiner Verteidigung Folgendes: „Ich will mich so kurz fassen[19]), als ich kann. Kinder, die mich pflegen können, habe ich nicht; ich besitze ein Gewerbe, das nur geringen Nutzen abwirft[20]), das ich selbst nur schwer ausübe, und ich habe keine andere Einnahmsquelle[21]) als diese, die ihr mir nur zu nehmen braucht, damit ich Gefahr laufe, in die traurigste[22]) Lage[23]) zu geraten." — *9. Wenn du auf mich hörst, so folge mir dahin, wohin du kommen mußt, um

[4]) *ἐπαΐω.* [5]) *πόλεμον ἀναιρέομαι.* [6]) *ἄπολις, ιδος.* [7]) *αὐτόμολος.* [8]) *ὑπήκοος.* [9]) *τότε.* [10]) *προοράω*, med. [11]) *καταγηράσκω.* [12]) *λόγοι.* [13]) *κατέχομαι.* [14]) *ἄγροικος.* [15]) d. i. zu sagen ist. [16]) d. i. durch eiserne und stählerne (*ἀδαμάντινος*) Schlüsse (*λόγος*). [17]) *λύω.* [18]) *καλῶς λέγω.* [19]) *διὰ βραχέων λέγω.* [20]) d. i. zu nützen vermag. [21]) *πρόσοδος.* [22]) *δυσχερής.* [23]) *τύχη.*

glücklich zu sein. — *10. Je größere Wohlthaten jemand empfangen hat, ohne dafür erkenntlich zu sein, um so ungerechter dürfte er erscheinen.

---

170. Im ersten Jahre des peloponnesischen Krieges, zur Winterszeit, veranstalteten die Athener auf Staatskosten das Begräbnis[1]) derer, die in diesem Kriege zuerst gefallen waren. Ein Geschichtschreiber erzählt dies auf folgende Weise: „Die Gebeine der Abgeschiedenen werden ausgestellt[2]) und, wer will, bringt seinem Angehörigen eine Gabe[3]). Wenn aber die Bestattung[4]) stattfindet, so werden Särge[5]) aus Cypressenholz[6]) auf Wagen gefahren, einer für (gen.) jeden Stamm. Darin sind die Gebeine aller Gefallenen aus der Phyle, der jeder angehörte, außer wer aus irgend einem Grunde im fremden Lande bestattet ward. Auch wird eine leere Bahre[7]) mitgeführt[8]) für die Vermißten[9]), die nicht aufgefunden worden sind. Da ist kein Bürger und kein Fremder so teilnahmlos[10]), daß er nicht mitzöge[11]), und manchmal[12]) sind auch Frauen zugegen, und überall[12]) kann man die Leute wehklagen[13]) hören. Wenn man sie nun begraben hat, hält[14]) ein Mann, der ein tüchtiger Redner zu sein scheint und an Ansehen sich vor den anderen auszeichnet, auf sie eine passende[15]) Lobrede. Diesen Brauch beobachteten[16]) die Athener den ganzen Krieg hindurch, so oft der Fall vorkam[17]), bei allen, so viele in jedem Jahre fielen. Damals nun wurde Perikles gewählt, um[18]) auf die Toten eine Rede zu halten. Dieser sprach etwa Folgendes: „Es ist wohl niemand, der nicht wünschte, daß wir die für das Vaterland gefallenen Männer so sehr ehren, als wir können. Aber es ist schwer, die rechte Mitte als Redner zu halten[19]), da[20]) man in dieser[20])

[1]) *ταφὰς ποιοῦμαι.* [2]) *προτίθημι.* [3]) *ἐπιφέρω.* [4]) *ἐκφορά.* [5]) *ἡ λάρναξ.* [6]) *κυπαρίσσινος*, adiect. [7]) *κλίνη.* [8]) *φέρω.* [9]) *ἀφανής.* [10]) *ἀναίσθητος.* [11]) *συνεκφέρω.* [12]) s. 167, 7. [13]) *ὀλοφύρομαι.* [14]) *λέγω ἐπί τινι.* [15]) *πρέπω.* [16]) utor. [17]) *συμβαίνει.* [18]) E. § 58, 4. [19]) bloß *μετρίως λέγω.* [20]) relat.

Sache nur mit Mühe[21]) die Überzeugung[22]) von der Wahrheit begründen[23]) kann. Denn der kundige[24]) und wohlgesinnte Zuhörer[25]) kann vielleicht meinen, das Gesagte sei im Vergleich[26]) zu dem, was er wünscht und kennt, zu mangelhaft[27]), der Unkundige[28]) aber wird wohl manches[12]) sogar aus Neid für übertrieben[29]) halten, wenn er etwas hören sollte, was über seine Kräfte[30]) hinausgeht. Denn die Lobreden, die man auf andere hält, sind in soweit erträglich[31]), als[32]) jeder ebenfalls imstande zu sein glaubt, etwas von dem, was er hörte, zu thun. Was aber darüber hinausgeht[33]), das beneidet und bezweifelt[34]) man. Da es aber schon unseren Vorfahren[35]) so gut zu sein[36]) dünkte, so muß auch ich dem Brauche gehorchen und es versuchen, das zu sagen, was meiner Ansicht nach gesagt zu werden verdient, und hoffe, daß das, was ich sagen werde, auch allen gefallen wird. Zuerst will ich mit den Vorfahren beginnen. Denn es ist wohl niemand, der leugnen kann, daß wir ihnen den größten[37]) Dank schuldig sind, da[20]) sie lieber gestorben wären, als das Land, welches sie bewohnten, knechten zu lassen, und unsere Väter erwarben zu dem, was sie selbst von den Vorfahren erhielten, eine Herrschaft, so groß als wir sie jetzt noch besitzen. Sie führten keinen Krieg, aus dem sie nicht eine größere Macht als die, welche sie hatten, erworben hätten. Wir aber leben[16]) unter einer Verfassung, die man kennen gelernt[38]) haben muß, um zu begreifen, daß ihr keine andere gleichkommt[39]). Denn alle genießen nach den Gesetzen das gleiche Recht[40]), und kein Bürger ist, selbst wenn er arm ist, gehindert, dem Staate etwas Gutes zu erweisen, wenn er es vermag."

[21]) *μόλις*. [22]) *δόκησις*. [23]) *βεβαιόω*. [24]) *σύνοιδα*. [25]) *ἀκροατής*. [26]) E. § 56 C. 5. [27]) *ἐνδεῶς ἔχω*. [28]) *ἄπειρος*. [29]) *πλεονάζομαι*, praes. [30]) *φύσις*. [31]) *ἀνεκτός*. [32]) E. § 49 B. 4. [33]) *ὑπερβάλλω*. [34]) d. i. dem mißtraut man. [35]) *οἱ πάλαι*. [36]) *καλῶς ἔχω*. [37]) d. i. meisten. [38]) *πειράομαι*. [39]) *ἀντάξιος*. [40]) *τὸ ἴσον*.

171. „Wir gewähren allen Freien Zutritt in unsere Stadt[1]),

[1]) d. i. machen (*παρέχω*) sie gemeinsam.

und nie[2]) hindern wir durch Ausweisungen von Fremden[3]), so viele ihrer zu uns kommen, Dinge[4]) zu erfahren und zu schauen, die einer unserer Feinde nur zu sehen brauchte, um allenfalls daraus Nutzen zu ziehen. Denn wir besitzen Waffen, mit denen wir die Feinde abwehren können, Mannschaft und Schiffe, um sie, wohin wir nur wollen, auszusenden. Denn wer möchte behaupten, daß der wohl ein tapferer Krieger wäre, der sich mehr auf listige Anschläge[5]) verließe als auf seine Tapferkeit? Um es kurz zu sagen, unser Staat ist eine Schule[6]) für Hellas, und weder die Feinde, die uns angreifen, sind unwillig, von uns Schlimmes zu erleiden, als seien wir ihrer selbst unwürdige Gegner, noch auch die Unterworfenen[7]), als würden sie von schlechten Männern beherrscht. Für ein solches Vaterland also haben diese Männer, so tapfer als sie konnten, gekämpft und sind rühmlich gefallen in Nachahmung des Beispiels unserer Vorfahren, welche alle Feinde, welche immer gegen die Stadt heranzogen, mit Preisgebung ihres Lebens zurückschlugen und alle die verachteten, welche lieber als Unterthanen[8]) leben, denn als freie Männer sterben wollten. Deshalb werden sie auch von uns mit Recht als tapfere Männer gepriesen[9]) und geehrt, und auch die späteren Geschlechter[10]), die etwa von ihren Vätern ihre Thaten hören, werden gerne[11]) sich derselben erinnern; denn wenn auch mancher von ihnen einen Fehler hatte[12]), — ist ja doch niemand, der von sich sagen könnte, er sei ohne Fehler[13]) — so hat er doch durch seine Mannhaftigkeit[14]) das Schlimme ausgetilgt[15]) und dem ganzen Staate[16]) mehr Nutzen als im einzelnen[17]) Schaden gebracht. Es gab unter ihnen keinen, der den Genuß[18]) des Reichtums vorziehend sich der Weichlichkeit hingegeben[19]) hätte oder in der Überzeugung, daß er der Armut entfliehen und reich werden würde, wenn er zu Hause bliebe,

[2]) s. 167, 7. [3]) *ξενηλασία.* [4]) talia. [5]) *ἀπάτη.* [6]) *παίδευσις.* [7]) *ὑπήκοος.* [8]) *δουλεύω;* auch: unter der Bedingung, daß. [9]) *ὑμνέω.* [10]) durch *ὕστερον γίγνομαι;* auch *οἱ ἔπειτα.* [11]) Verb. [12]) *πλημμελής εἰμι.* [13]) *ἄμεμπτος.* [14]) *ἀνδραγαθία.* [15]) *ἀφανίζω.* [16]) *κοινῶς.* [17]) *ἐκ τῶν ἰδίων.* [18]) *ἀπόλαυσις.* [19]) *μαλακίζομαι,* pass.

einen Aufschub[20]) der Gefahr gesucht[20]) hätte. Denn wer immer im Vertrauen auf seinen Heldenmut sich gegen die Feinde wehrt und seine Pflicht thut, wird eher aus den Gefahren gerettet werden, als wer bereit ist, in den Gefahren zu fliehen. Diese Männer also sind für das Vaterland gestorben und haben sich so unseres Staates würdig gezeigt. Die Überlebenden[21]) aber sollen sie zum Beispiel nehmen[22]) und nicht nur selbst bereit sein, für das Vaterland Gefahren zu bestehen, so oft es nötig ist, sondern auch dafür sorgen, daß sie Kinder hinterlassen, welche im Falle eines Angriffs der Feinde auf unsere Stadt die Stadt ebenso verteidigen können, wie diese Männer hier, welche, so oft ihnen auch etwas mißlang[23]), doch nicht von dem abstanden, was ihnen zu thun aufgetragen war, sondern zuletzt ihm das schönste Opfer[24]) dargebracht[25]) haben. Euch Eltern der Gefallenen[26]) aber, so viele ihrer anwesend sind, beklage[27]) ich nicht sowohl[28]) als ich euch trösten[29]) will. Ihr wisset ja, daß ihr in wechselvollen[30]) Zufällen herangewachsen[31]) seid und daß man immer diejenigen ob ihres Geschickes glücklich preisen muß, welchen ein so rühmliches Ende wie diesen Toten hier[26]) und eine so rühmliche Trauer wie euch zu teil wird[32]). Darum sollt ihr, wenn wiederum die Stadt andere Kinder von euch aussendet, um mit dem Feinde zu kämpfen, nicht für sie fürchten noch um sie trauern, als ob ihr auch dieser beraubt wäret. Denn der Ruhm[33]) der Toten hier wird euch Erleichterung gewähren[34]), und es gibt nichts, was ein wackerer Bürger höher achten muß als das Wohl des Vaterlandes."

[20]) *ἀναβολὴν ποιοῦμαι*. [21]) *λοιπός*. [22]) utor. [23]) *σφάλλομαι*. [24]) *ὁ ἔρανος*. [25]) *προίεμαι*. [26]) bloß *οἵδε*. [27]) *ὀλοφύρομαι*. [28]) non magis quam. [29]) *παραμυθέομαι*. [30]) *πολύτροπος*. [31]) durch *τρέφω*. [32]) *λαγχάνω*. [33]) *εὔκλεια*. [34]) *κουφίζω*.

Assimilation des Modus.

E. § 102.

172. 1. „Ich würde nicht recht handeln, lieber Agathon", sagte Sokrates, „wenn ich von dir eine unhöfliche[1]) M e i n u n g

[1]) *ἄγροικος*.

hegte[2]), sondern ich weiß wohl, du würdest, falls du einige Männer träfest, die du für weise hieltest, diese mehr beachten als die große Menge. Aber zu solchen, fürchte ich[3]), gehören wir nicht." — 2. „Ich hätte gewünscht", sagt ein Angeklagter, „daß mein Ankläger dieselbe Ansicht hätte wie ich, damit ihr von uns beiden die Wahrheit gehört und dann leicht das Rechte entschieden[4]) hättet." — 3. „Wenn die Guten", sagt ein Philosoph, „von Natur gut würden, dann hätten wir wohl Männer, welche die ihrer Natur nach guten Jünglinge[5]) erkennen würden, und diese[6]) würden wir dann nach der Anzeige[7]) jener Männer in Empfang nehmen und sie auf der Burg hüten unter viel strengerem Siegel[8]) als das Gold, damit niemand sie verdürbe, sondern damit sie, wenn sie zu dem erforderlichen Alter[9]) gelangten, den Staaten nützlich würden." — 4. „Vielleicht werden die Getreidehändler[10])", sagt ein Athener zu den Richtern, „behaupten, daß sie das Getreide aus Wohlwollen für die Stadt aufgekauft haben, um es euch möglichst billig[11]) zu verkaufen. Wenn sie aber dies wirklich euretwegen thaten, so hätte es sich herausstellen[12]) sollen, daß sie dasselbe viele Tage lang um denselben Preis[13]) verkauften, bis der aufgekaufte Vorrat[14]) ihnen ausgegangen wäre. So aber verkauften sie es bisweilen am nämlichen Tage um eine Drachme teuerer[15]), gerade wie wenn sie es Scheffel[16]) für Scheffel aufgekauft hätten." — 5. Sokrates sagte einmal zu Kallias, dem Sohne des Hipponikos: „Kallias, wenn deine beiden Söhne Füllen[17]) oder Kälber[18]) wären, so wüßten wir wohl für sie einen Aufseher[19]) zu bekommen und zu besolden[20]), der fähig wäre[21]), sie gut und tüchtig zu machen in der guten Eigenschaft[22]), die man von ihnen erwarten kann[23]). Da sie nun aber Menschen sind, welchen Aufseher gedenkst du da für sie zu nehmen?" — 6. Ebenderselbe sagte einmal zu Prota-

[2]) *δοξάζω*. [3]) E. § 92 A. 4. [4]) *γιγνώσκω*. [5]) s. 49, 14. [6]) relative Anknüpfung. [7]) *ἀποφαίνω*. [8]) *κατασημαίνομαι*. [9]) *ἡλικία*. [10]) *σιτοπώλης*. [11]) *ἄξιος*. [12]) *φαίνομαι*. [13]) *τιμή*. [14]) d. i. Getreide. [15]) auch durch das Adverb von *τίμιος*. [16]) *μέδιμνος*. [17]) *πῶλος*. [18]) *μόσχος*. [19]) *ἐπιστάτης*. [20]) d. i. mieten. [21]) *μέλλω*. [22]) *ἀρετή*. [23]) *προσήκω*.

goras: „Du, der in gedrängter[24]) und in ausführlicher Rede[25]) eine Unterhaltung zu führen[26]) vermag, solltest mir nachgeben[27]), damit eine Unterhaltung zustande käme[26]); nun aber, da du keine Lust hast und ich nicht imstande bin, obschon[28]) ich es zu sein wünschte, — ich muß nämlich irgendwohin einen Gang machen — so will ich gehen, obwohl[28]) ich auch das nicht ungern von dir gehört und, wenn ich nicht eine Abhaltung hätte[29]), vielleicht gewartet hätte, bis ich dich überredet." — 7. Wie könnten wir denjenigen hassen, von dem wir wüßten, daß er uns für rechtschaffen hält? — 8. Wenn du selbst andere überreden würdest, dich zu loben, damit du Ruhm ernteteſt, würdest du dich selbst betrogen haben. — 9. Wenn das Leben zu erhalten die höchste Pflicht des Menschen wäre[30]), so müßte auch ein Soldat, der seine Schuldigkeit[31]) thun wollte, allemal wenn er sähe, daß er Gefahr läuft, umzukommen, die Flucht ergreifen, damit er nicht getötet würde. — 10. „Wisset ihr nicht", sagte Klearch zu den anderen Feldherrn, „daß dem Perserkönig wohl alles daran liegt, uns zu vernichten, damit auch die anderen Hellenen Furcht bekämen, gegen den Großkönig zu Felde zu ziehen?" — 11. Gerne würde ich mich mit euch noch unterhalten, bis ich euch nachgewiesen hätte, daß ihr mit Unrecht mir widersprecht. — 12. Wenn alles stürbe, was am Leben teil hätte, nachdem es aber gestorben wäre, als tot in diesem Zustand[32]) verharrte und nicht wiederauflebte, wäre es da nicht durchaus notwendig[33]), daß zuletzt alles tot wäre und nichts lebte?

[24]) *βραχυλογία.* [25]) *μακρολογία.* [26]) *συνουσίαν ποιέομαι.* [27]) *συγχωρέω.* [28]) *ἐπεί.* [29]) *ἀσχολία ἐστί.* [30]) d. i. unter allem am meisten ziemte (*καθήκει*). [31]) *τὰ δέοντα.* [32]) *σχῆμα.* [33]) *πολλὴ ἀνάγκη.*

Oratio obliqua.

E. § 103.

173. Die Geschichtschreiber erzählen, Alkibiades habe, als er aus Furcht, von den Lakedaimoniern ermordet zu werden, zu Tissaphernes geflohen sei, beschlossen, den Peloponnesiern so viel zu schaden, als er nur könne. Er habe die Staaten, welche Geld haben

wollten[1]), zurückgewiesen[2]), indem er im Namen des Tissaphernes ihnen erwiderte[3]), die Chier seien unverschämte[4]) Leute, da sie als die reichsten Hellenen und, obwohl sie durch die Hilfe[5]) der anderen Staaten gerettet worden seien, doch das Ansinnen stellten[6]), daß andere für ihre Freiheit ihr Leben und ihr Geld aufs Spiel setzen sollten[7]). Die anderen Staaten hätten Unrecht, wenn sie jetzt nicht eben so viel und noch mehr in ihrem eigenen Interesse[8]) beisteuern[9]) wollten, während sie doch[10]) vor ihrem Abfall[11]) für die Athener viel aufgewendet hätten. Tissaphernes thue wohl daran, jetzt, wo er mit eigenem Gelde Krieg führe, zu sparen[12]); wenn aber einmal die Verpflegungsgelder[13]) vom Perserkönig ankämen, dann werde er ihnen den vollen[14]) Sold auszahlen. Dem Tissaphernes aber habe Alkibiades geraten, sich nicht allzusehr[15]) zu beeilen[16]), den Krieg zu beenden, noch zu wünschen, durch Herbeiholung[17]) von phönikischen Schiffen, die er gerüstet, oder durch Aufbringung[18]) des Soldes für eine größere Zahl[19]) Hellenen dem nämlichen Staate die Herrschaft zu Lande und zur See zu geben, sondern er solle die Herrschaft zwischen beiden Staaten geteilt lassen[20]). Dem König stehe es immer frei, gegen die, welche ihm lästig[21]) wären, die andere Partei ins Feld zu führen[22]). Denn wenn die Herrschaft zu Wasser und zu Land in einer Hand läge[23]), so würde er wohl in Verlegenheit sein, mit welcher Macht[24]) er die siegreiche Partei demütigen[25]) solle, wenn er nicht selbst mit großem Aufwand[26]) und mit großer Gefahr sich aufmachen[27]) und einen Entscheidungskampf führen[28]) wolle. Die Athener seien auch deshalb geeigneter, mit ihm die Herrschaft zu

1) d. i. bedurften. 2) *ἀπελαύνω*. 3) *ἀντιλέγω*. 4) *ἀναίσχυντος*. 5) *ἐπικουρία*. 6) *ἀξιόω*. 7) *κινδυνεύω τινί*. 8) d. i. für sich selbst. 9) *εἰσφέρω*. 10) koncessiver Relativsatz, s. zu E. § 101, 2. 11) d. i. bevor sie abfielen. 12) *φείδομαι*. 13) *τροφή*, sing. 14) *ἐντελής*. 15) *ἄγαν*. 16) *ἐπείγομαι*. 17) *κομίζω*. 18) *πορίζω*. 19) d. i. für mehr Hellenen. 20) d. i. es zulassen, daß beide Teile getrennt (*δίχα*) die Herrschaft hätten. 21) *λυπηρός*. 22) *ἐπάγω*. 23) *καθ᾽ ἓν γίγνομαι*. 24) d. i. mit welchen. 25) *καθαιρέω*. 26) *δαπάνη*. 27) *ἀνίσταμαι*. 28) bloß *διαγωνίζομαι*.

teilen[29]), weil sie weniger nach einer Herrschaft zu Lande trachteten, sondern nur so viele Städte des Küstenlandes[30]), als sie könnten, in ihre Gewalt bringen wollten. Die Lakedaimonier aber seien gekommen, um die Hellenen von den Athenern zu befreien, und es sei wahrscheinlich, daß sie dieselben wenigstens von der Herrschaft der Perser befreien würden, wenn[31]) sie nicht die Perser selbst einmal vernichten[32]) würden. Deshalb solle er beide Teile, so sehr er könne, schwächen[33]) und, nachdem er den Athenern möglichst großen Schaden zugefügt, die Lakedaimonier aus dem Lande treiben. So habe, sagt man, auch Tissaphernes gedacht[34]); er habe dem Alkibiades, als einem guten Ratgeber[35]) in dieser Sache, vertraut, den Peloponnesiern den Proviant[13]) kärglich[36]) gereicht[18]), sie verhindert, eine Seeschlacht zu liefern, und auch sonst[37]) den Krieg augenscheinlicher[38]) absichtlich vernachlässigt, als daß man es nicht hätte merken sollen.

[29]) d. i. Anteil zu haben. [30]) adiect. ἐπιθαλάσσιος. [31]) der Nebensatz ist voranzustellen. [32]) ἐξαιρέω. [33]) τρίβω. [34]) διανοέομαι. [35]) παραινέω. [36]) d. i. schlecht. [37]) d. i. im übrigen. [38]) καταφανής.

174. Über die Strafen[1]), welche den Übelthätern nach dem Tode zu teil werden[2]), soll nach Plato ein Mensch, der einige Zeit in der Unterwelt sich aufgehalten zu haben behauptete, berichtet haben, was er dort gesehen; er sei zugegen gewesen, wie einer von einem anderen dort gefragt ward, wo wohl der große Ardiaios sei. Dieser Ardiaios sei in irgend einer Stadt Asiens Gewaltherrscher gewesen, habe seinen greisen Vater und seinen älteren Bruder getötet und viele andere ruchlose[3]) Thaten verübt. Da habe der andere geantwortet, derselbe sei nicht mitgekommen und werde wohl auch nicht kommen. Denn er selbst habe auf seiner Wanderung[4]) unter der Erde, welche die Ungerechten machen[5]) müßten, folgenden schrecklichen Anblick[6]) gehabt[7]). Als sie im Begriff gewesen seien, aus der Unterwelt[8]) an den Ort emporzu-

[1]) τιμωρία. [2]) τυγχάνω. [3]) ἀνόσιος. [4]) πορεία. [5]) πορεύομαι. [6]) τὸ θέαμα. [7]) θεάομαι. [8]) τὸ κάτω.

steigen, wo die Richter über die Seelen Gericht hielten[9]), und alles Übrige überstanden[10]) gehabt, hätten sie plötzlich jenen und auch die übrigen Gewaltherrscher erblickt; es seien auch einige gewöhnliche Bürger[11]) bei denen gewesen, die große Verbrechen verübt hätten. Und wie sie[12]) bereits gemeint, daß sie emporsteigen würden, habe sie die Öffnung[13]) nicht heraufgehen lassen[14]), sondern sie habe gebrüllt[15]), so oft einer von den Schlechten versucht habe, heraufzugehen. Da seien dann[16]) wilde Männer daneben gestanden, von feurigem Aussehen[17]), hätten die Stimme[18]) verstanden[19]), Ardiaios und die anderen ergriffen und gefesselt[20]) an Händen, Füßen und am Kopfe fortgeführt, sie zu Boden geworfen[21]), ihnen die Haut abgezogen[22]) und sie neben den Weg abseits[23]) über[24]) Dorngebüsche[25]) geschleift[26]), wobei sie den jedesmal Vorübergehenden angedeutet[27]) hätten, weshalb jene fortgeführt würden und wohin sie kommen[28]) sollten. Da[29]) sei für jeden von ihnen von den vielen mannigfaltigen Schrecknissen, die ihnen begegneten, doch diese Furcht überwiegend gewesen[30]), es möchte, so oft einer emporsteige, die Stimme erschallen[31]), und höchst vergnügt[32]) sei jeder emporgestiegen, als jene Stimme geschwiegen habe. Wenn aber jemand im Leben gerecht gewesen sei, so würden ihm nach dem Tode große Belohnungen zu teil so lange, bis die Seelen zuletzt gezwungen würden, zu den Parzen[33]) zu gehen und sich eine Lebensweise[34]) zu wählen, mit der sie notgedrungen[35]) verbunden bleiben[36]) sollten. Und nachdem nun alle Seelen ihre Lebensweise gewählt hätten, seien sie in der Reihenfolge[37]), wie sie das Los gezogen[38]), zur Lachesis gegangen; diese habe jedem den Dämon, den er gewählt habe, zum Wächter des Lebens und

[9]) *δικάζω τινί.* [10]) *πάσχω.* [11]) *ἰδιώτης.* [12]) relat. [13]) *στόμιον.* [14]) *δέχομαι.* [15]) *μυκάομαι.* [16]) *δή.* [17]) d. i. feurig (*διάπυρος*) anzusehen. [18]) *τὸ φθέγμα.* [19]) *καταμανθάνω.* [20]) aktives Partic. [21]) *καταβάλλω.* [22]) *ἐκδείρω τινά.* [23]) *ἐκτός.* [24]) d. i. auf. [25]) *ἀσπάλαθος.* [26]) *ἕλκω.* [27]) *σημαίνω.* [28]) *ἐμπίπτω.* [29]) *ἔνθα δή.* [30]) *ὑπερβάλλω.* [31]) *γίγνομαι.* [32]) *ἄσμενος.* [33]) *Μοῖραι.* [34]) *βίος.* [35]) *ἐξ ἀνάγκης.* [36]) *συνεῖναι.* [37]) *τάξις.* [38]) bloß *λαγχάνω.*

als Vollstrecker[39]) der gewählten Lebensweise mitgegeben[40]). Darauf seien sie alle in die Ebene des Lethe gewandert, die ohne[41]) Bäume sei und ohne alles das, was die Erde hervorbringe, und hätten ein gewisses Maß von diesem Wasser getrunken; wer aber trinke, vergesse alles. Nachdem sie sich darauf zur Ruhe begeben[42]) und es Mitternacht geworden, sei Donner[43]) und Erdbeben entstanden, und sofort seien der eine dahin, der andere dorthin nach oben[44]) zur neuen Geburt[45]) getragen worden.

39) *ἀποπληρωτής*. 40) *συμπέμπω*. 41) *κενός*. 42) *κοιμάομαι*. 43) *βροντή*. 44) *ἄνω*. 45) *γένεσις*.

Participialsätze.

E. § 104—108.

175. *1. Viele enthalten sich nach Verschwendung[1]) ihres Geldes nicht des Gewinnes, dessen[2]) sie sich vorher enthalten hatten, weil sie glaubten, daß er schändlich sei. — *2. Aristippos bat Kyros um ungefähr zweitausend Soldaten in der Überzeugung, daß er wohl seiner Feinde Herr werden würde, wenn er so viele bekäme. — *3. Sokrates meinte, Meletos müsse[3]) wissen, wer die Jugend besser mache, da ihm ja[4]) an ihr liege. — *4. Es dürfte, was ich gleich anfangs sagte, schwer sein, die üble Meinung[5]), die ihr von mir habt, euch in so kurzer Zeit zu benehmen[6]). — 5. Demosthenes sagte, indem er seine Leute ermunterte, die Schwierigkeit der Landung an diesem Platze[7]) sei, wenn sie selbst standhielten, für sie günstig[8]); wenn sie aber zurückwichen, werde es, obwohl es schwer sei, hier heraufzusteigen, doch ausführbar[9]) sein, wenn niemand es hindere. — *6. Alkibiades sagte, die Athener seien im Begriff, gegen Städte zu ziehen, welche mächtig und weder von einander abhängig[10]) seien noch eine Veränderung[11]) wünschten und darum wohl auch nicht willig die Herrschaft der Athener statt ihrer bisherigen Freiheit annehmen[12]) würden. — 7. „De-

1) *ἀναλίσκω*. 2) korrelat. Stellung! 3) *δῆλός εἰμι*. 4) *γέ*. 5) *διαβολή*. 6) *ἐξαιρέομαι*. 7) bloß *τὸ δυσέμβατον τοῦ χωρίου*. 8) *σύμμαχος*. 9) *εὔπορος*. 10) *ὑπήκοος*. 11) *μεταβολή*. 12) *προσδέχομαι*.

mos, der Sohn des Pyrilampes, welcher zum Zuge nach Cypern ein Kriegsschiff ausrüstete[13]), bat mich", sagt ein Athener, „zu Aristophanes zu gehen und ihm zu sagen, er habe als Beglaubigungszeichen[14]) vom Perserkönig eine goldene Schale erhalten und wolle sie dem Aristophanes für[15]) sechzehn Minen verpfänden[16]); wenn er nach Cypern gekommen sei, werde er sie für[17]) zwanzig Minen wieder einlösen[18])." — 8. „Wir sitzen da", sagte Demosthenes, „ohne etwas zu thun. Da dies sich so verhält, ist es nicht zu verwundern, daß Philipp, der persönlich zu Felde zieht, sich anstrengt, bei allem zugegen ist, ohne eine Gelegenheit vorüberzulassen, während wir zaudern, Beschlüsse fassen und Erkundigungen einziehen[19]), uns überlegen ist. Denn im Gegenteil wäre es wunderbar, wenn wir, ohne etwas von dem zu thun, was Kriegführenden zukommt, dem überlegen wären, der alles thut. Nein[20]) darüber wundere ich mich, daß ihr einst den Lakedaimoniern zum Schutze des Rechtes von Griechenland[21]) entgegengetreten seid[22]) und, obwohl es euch freistand, eigenen Gewinn zu machen[23]), dies nicht wolltet, sondern euer eigenes Gut für die andern aufgewendet habt, indem ihr Steuern zahltet[24]) und Kriegsdienste thatet, während ihr jetzt Bedenken traget[25]), auszurücken, und zaudert, für eueren eigenen Besitz Steuern zu zahlen. Was habt ihr denn eigentlich[26]) gethan, daß darüber die ganze Zeit vergangen[27]) ist?" — *9. Thrasymachos versuchte, mitten im Gespräche[28]) seiner Freunde das Wort zu ergreifen[29]). — *10. Die Korinther schickten einen Herold voraus[30]), um den Bewohnern von Kerkyra vorher den Krieg zu erklären[31]), und fuhren dann gegen Epidamnos, um mit den dortigen Bewohnern Krieg zu führen. — *11. Die Feinde der Volkspartei nahmen zum Verderben ihrer eigenen Stadt Leute in Sold[32]) und versuchten zuletzt die Lakedai-

13) *τριηραρχέω.* 14) *σύμβολον.* 15) d. i. wenn er darauf (*ἐπί* c. dat.) — empfangen habe. 16) *ὑποτίθημι.* 17) *ἀποδίδωμι.* 18) *λύομαι.* 19) *πυνθάνομαι.* 20) d. i. sondern. 21) *τὰ Ἑλληνικὰ δίκαια.* 22) *ἀντ-αίρω.* 23) *ἰδίᾳ πλεονεκτέω.* 24) *εἰσφέρω.* 25) *ὀκνέω.* 26) *ποτέ.* 27) *διέρχομαι.* 28) *διαλέγομαι.* 29) *ἀντιλαμβάνομαι.* 30) *προπέμπω.* 31) *προαγορεύω.* 32) d. i. mieteten.

monier und so viele von deren Bundesgenossen, als sie konnten, zu überreden, mit ihnen gegen die Athener zu ziehen. — *12. Wenn uns etwas lästig fällt, so bedürfen wir eines solchen, der fähig ist, ihm Einhalt zu thun. — *13. Wo einer hingestellt[33]) worden ist, da muß er meines Erachtens aushalten und Gefahren bestehen, ohne den Tod oder sonst etwas mehr zu fürchten als die Schande.

[33]) *τάττω.*

176. *1. Als Krito Sokrates aufforderte, aus dem Gefängnis zu entfliehen, und zu ihm sagte, es komme ihm so vor, als ob er sich selbst preisgebe[1]), während es ihm doch freistehe, sich zu retten, wollte Sokrates ihm nicht den Willen thun, obwohl er sah, daß er gerettet werden würde, wenn er sich überreden lasse, sondern erwiderte: „Wir müssen nichts anderes erwägen als das, ob ich recht daran thue, zu entfliehen. Und wenn es sich herausstellt, daß ich unrecht handle, muß ich bleiben.“ — *2. Sokrates behauptete, daß die göttliche Warnungsstimme[2]) ihn oft mitten im Reden innehalten ließ[3]). — *3. Die unglücklichen Bewohner von Eretria ließen sich zuletzt überreden, diejenigen, die für sie selbst sprachen, zu verbannen, so daß sie niemand mehr hatten[4]), der imstande war, sie gegen Philipp zu verteidigen. Philipp aber schickte den Hipponikos mit tausend Söldnern und setzte drei Tyrannen ein. — *4. Wenn das Vaterland in Gefahr schwebt, muß es im Staate Männer geben, die imstande sind, dasselbe zu retten. — *5. „Die Männer sind es“, sagt Xenophon, „welche alles bewirken[5]), was in den Schlachten geschieht.“ — *6. Am glücklichsten sind diejenigen, welche keinen Fehler begehen, am verständigsten die, welche am schnellsten Reue fühlen[6]). — *7. Derjenige, der imstande sein soll, richtig zu leben, darf seine Begierden nicht so mächtig[7]) wie möglich werden lassen, sondern er muß sie zügeln[8]), wenn es ihm auch freistünde, zu thun, was er will, ohne Strafe zu leiden. — *8. Möchtest du nicht den für einen Frevler halten, der trotz der ihm gebotenen Möglichkeit[9]), seinen Freund zu retten, ohne selbst

[1]) d. i. verrate. [2]) bloß *τὸ δαιμόνιον.* [3]) *ἐπέχω.* [4]) *εἰμί.* [5]) d. i. thun. [6]) *μεταγιγνώσκω.* [7]) *μέγας.* [8]) *κολάζω.* [9]) *ἔξεστι, πάρεστι.*

etwas Schlimmes zu erleiden, denselben den Feinden preisgibt und verrät? — 9. Perikles fuhr so schnell als möglich gegen Kaunos, da man ihm gemeldet hatte, daß phönizische Schiffe im Anzug seien[10]; kaum hatte er diese erreicht, so griff er sie an. — *10. Als Sokrates in das Haus des Polemarch getreten war, sah er den Vater desselben, Namens Kephalos, auf einem Stuhle[11] sitzen, dieser begrüßte[12] ihn gleich beim Ansichtigwerden und sagte: „Du kommst gar nicht häufig[13], lieber Sokrates, solltest es aber thun, da es dir als jüngerem Manne möglich[9] ist, zu kommen." — *11. Philon aus Athen wollte[14] eine Ratsherrnstelle[15] erlangen, während er doch darauf kein Recht hatte[16]. — *12. Wenn jemand oft Erwartungen[17] von Vorteilen erregt[18] hat und hinterher als Lügner[19] sich erweist[20], wird ein solcher uns zuletzt nicht mehr überreden können, selbst wenn er die Wahrheit spricht. — *13. Die Bundesgenossen der Peloponnesier, besonders die Syrakusaner, sagten, man solle nicht mehr zaudern, sondern eine entscheidende Seeschlacht liefern[21]. Nachdem sie dies beschlossen[22] hatten, lichteten die Schiffe der Peloponnesier die Anker[23] und fuhren gegen Mykale, um eine Seeschlacht zu liefern[21]. — 14. Ein Athener sagt Folgendes zu den Richtern: „Wenn ich damals kein Amt bekleiden[24] wollte, obwohl mir dies möglich gewesen, so ist es billig, daß ich dafür jetzt von euch geehrt werde; wenn aber die damaligen Machthaber[25] mir keinen Anteil an der Regierung geben wollten, wie könnte ich da klarer[26] beweisen, daß die Ankläger die Unwahrheit reden, als in dieser Weise?"

10) *ἐπιπλέω.* 11) *δίφρος.* 12) *ἀσπάζομαι.* 13) *θαμίζω.* 14) *ἀξιόω.* 15) *βουλή.* 16) *μέτεστι.* 17) *προσδοκία.* 18) *ἐμβάλλω.* 19) Verb. 20) d. i. erfunden wird. 21) bloß *διαναυμαχέω.* 22) *δοκεῖ.* 23) *αἴρω.* 24) *ἄρχω.* 25) *δύναμαι.* 26) *φανερός.*

177. Wenn man nachforscht, was denn einst unter der Regierung Justinians den Aufstand der sogenannten Grünen[1] und Blauen[2] in der Rennbahn veranlaßt hatte, und was Justinian gleich anfangs hätte thun sollen, um zu verhindern, daß es Leute gab, die imstande waren, sich seiner Herrschaft zu widersetzen, so

1) *χλωρός.* 2) *γλαυκός.*

wird man finden, daß die Politik[3]) des Herrschers und die Intriguen[4]) seiner Umgebung, besonders die seiner Gemahlin, es unnötigerweise[5]) bewirkten, daß die Bürger zuletzt in der Verblendung so weit gingen, mit[6]) den Waffen sich gegenseitig zu bekämpfen. Justinian glaubte, er werde nicht eher eine gesicherte Regierung haben, als bis er die vielen Völker, über die er herrschte, gezwungen habe, nach denselben Gesetzen und in demselben Glauben[7]) zu leben[8]), ohne zu bedenken, daß daraus große Unzufriedenheit[9]) und Haß gegen ihn entstehen würde. Wer den Glauben, den Justinian und Theodora für den rechten ansahen, nicht annahm, mußte viel Ungemach erdulden, bis er sich bekehren ließ[10]), selbst wenn er erwiesenermaßen der Regierung[11]) wohlgesinnt war. Unter solchen Umständen[12]) ist es nicht zu verwundern, daß viele mit dem Bestehenden unzufrieden waren und daher auf eine günstige Gelegenheit warteten in der Überzeugung, daß ihnen aus einem Kriege ein größerer Nutzen erwachsen[13]) werde als aus den jetzigen Verhältnissen. Am verhaßtesten aber war Theodora, welche ihre niedere Geburt[14]) und ihre frühere Zügellosigkeit in Vergessenheit zu bringen[15]) glaubte, wenn sie sich stolz geberdete und göttliche Verehrung beanspruchte[16]). Justinian hatte sie, die in schlechtem Rufe stand[17]), geheiratet, obwohl es ihm freigestanden hätte, eine sehr vornehme Frau zu nehmen[18]). Sie zeichnete sich nämlich nicht nur durch Schönheit, sondern auch durch Geist[19]) und Klugheit[20]) aus, und Justinian[21]) ließ sich von ihr in den meisten Dingen leiten[22]). Gleich bei ihrem Regierungsantritt[23]) begünstigte[24]) sie die Partei[25]) der Blauen, wie wenn ihr dies von ihrem Gemahl befohlen[26]) worden wäre, in Wahrheit aber, weil sie auf die Grünen erbittert war, da sie früher eine schnöde Behandlung von ihnen

[3]) *πολίτευμα*, plur. [4]) *μηχάνημα*. [5]) *οὐδὲν δεῖ*. [6]) Verb. [7]) *πίστις*. [8]) utor. [9]) *δυσκολία*. [10]) *μεταπείθομαι*. [11]) *πολιτεία*. [12]) *οὕτως ἔχει*. [13]) d. i. entstehen. [14]) *ἀγένεια*. [15]) *εἰς λήθην ἐμβάλλειν*. [16]) d. i. verlangte (*ἀξιόω*), wie eine Göttin geehrt zu werden. [17]) *κακοδοξέω*. [18]) *ἄγομαι*. [19]) *γνώμη*. [20]) *φρόνησις*. [21]) ille. [22]) d. i. gehorchte. [23]) *καθίσταμαι εἰς τὴν βασιλείαν*. [24]) d. i. unterstützte. [25]) *ἑταιρεία*. [26]) *ἐπιτάττω*, s. E. § 108 A.

erfahren habe[27]). Die Grünen wurden wider Gebühr[28]) von allen Ehren und Ämtern ausgeschlossen[29]), während es den Blauen freistand, sogar zu morden, ohne Strafe gewärtigen zu müssen[30]). Ja es gab viele solche, welche nicht nur glaubten, sie dürften thun, was sie nur wollten, sondern sogar dies offen aussprachen. Als diese Zustände nicht nur fortdauerten[31]), sondern sich sogar noch steigerten[32]), erhoben die Grünen zuletzt die Fahne des Aufruhrs[33]), man bekämpfte sich gegenseitig in der Hauptstadt[34]) selbst, und es schien, als ob die Empörer ihrer Gegner Herr werden würden. Als Hypatios zum Kaiser[35]) ausgerufen[36]) worden war, gab es manche in der Umgebung Justinians, welche ihm rieten, zu fliehen oder wenigstens[37]) Gesandte abzuschicken, welche wegen einer Aussöhnung unterhandeln sollten, und offenbar wäre Justinian vertrieben oder getötet worden, wenn nicht sein Feldherr Belisar mit germanischen Söldnern plötzlich die Gegner während[38]) des Plünderns angegriffen und trotz tapfersten Widerstandes besiegt hätte.

27) d. i. Unwürdiges erlitten habe. 28) *οὐ χρή*. 29) *ἀπείργω*. 30) poenas dare. 31) *μένω*. 32) *ἐπίδοσιν λαμβάνω*. 33) *στάσιν ποιέομαι*. 34) *πόλις*. 35) *αὐτοκράτωρ, ορος*. 36) *ἀναγορεύω*. 37) *γέ*. 38) d. i. mitten im Plündern.

Gemischte Beispiele über die ganze Syntax.

178.* Als Friedrich[1]) der Zweite, König von Preußen[2]), das Lustschloß Sanssouci[3]) erbauen wollte, brauchte er ein Stück[4]) Land[5]), das zu einer Mühle[6]) gehörte[7]), welche ohnehin[8]), weil sie zu nahe lag, den König in seinen Betrachtungen[9]) störte[10]). Er schickte deshalb zu dem Besitzer der Mühle etliche Leute, um ihn zu fragen, wie teuer er sie verkaufen wolle. Als dieser aber sich weigerte, das Gut zu verkaufen, ließ ihn der König zu sich kommen, um zu versuchen, ob er selbst ihn vielleicht überreden

1) *Εἰρηναῖος*. 2) *Βορουσσός*. 3) d. i. das sogenannte Sanss., *Ἀπραγόπολις, Ἀμέριμνος*. 4) aliquid. 5) *ἀγρός*. 6) *ὁ μυλών, ῶνος*. 7) *πρόσκειμαι*. 8) d. i. auch selbst. 9) *φιλοσοφέω*. 10) d. i. belästigte.

könnte, und sagte: „Möchtest du mir nicht diesen Gefallen thun, auch nicht wenn ich dir außerdem, daß ich dich vollständig entschädige[11]), eine weit größere Mühle schenke?" — „Nein, mein König", erwiderte der Starrkopf[12]); „denn mein Großvater hat diese Mühle gebaut, ich habe sie von meinem Vater geerbt[13]) und will sie meinen Kindern hinterlassen." — „Aber", sagte der König ärgerlich, „worauf verlässest du dich denn, daß du meinen Wunsch[14]) mißachtest? Weißt du wohl, daß ich dein Haus umsonst[15]) haben könnte[16])?" — „Ja", antwortete jener, „wenn das Kammergericht[17]) in Berlin[18]) nicht wäre[19])." — Lächelnd entließ ihn der König, welcher die Gerechtigkeit höher achtete als seinen eigenen Wunsch[20]). Ich weiß nicht, ob alle Menschen so handeln würden, wenn sie in solcher Lage[21]) wären[22]). Welch schönes Beispiel der Selbstüberwindung[23]) hat er damit[24]) seinen Unterthanen[25]) gegeben[26])!

[11]) *τὴν ἀξίαν δίδωμι.* [12]) *δύσπειστος.* [13]) *παραλαμβάνω.* [14]) d. i. was ich von dir fordere. [15]) *προῖκα.* [16]) *ἐξουσίαν ἔχω.* [17]) d. i. der königliche Gerichtshof. [18]) *Βερόλινον.* [19]) *ὑπάρχω.* [20]) *πόθος, ἐπιθυμία.* [21]) *τύχη.* [22]) *χράομαι.* [23]) *ἐγκράτεια, σωφροσύνη.* [24]) *οὗτος.* [25]) d. i. Bürgern. [26]) *ἀποφαίνω.*

179. Über die Macht der Redekunst läßt ein Philosoph des Altertums einen Sophisten folgendermaßen reden: „Die Redekunst vereinigt[1]), so zu sagen, alle Fähigkeiten[2]) und hat sie sich unterthan[3]). Dafür könnte ich wohl einen schlagenden[4]) Beweis anführen. Schon oft begab ich mich mit meinem Bruder Herodikos und anderen Ärzten zu einem Kranken, der keine Lust hatte, Arznei zu nehmen[5]) oder sich vom Arzte schneiden oder brennen zu lassen[6]), und während der Arzt nicht imstande war, ihn zu überreden, gelang es mir, ihn zu überreden, mit Hilfe von keiner anderen Kunst als der Redekunst. Auch behaupte ich, wenn ein Redekundiger[7]) und ein Arzt, der seine Kunst verstünde, in eine beliebige Stadt käme, und es gälte in der Volksversammlung oder in einer anderen Versammlung einen Rede-Wettkampf zu bestehen[8]), wen

[1]) *συλλαμβάνω.* [2]) *δύναμις.* [3]) durch *ὑπό.* [4]) magnus. ([5] d. i. trinken. [6]) *παρέχω.* [7]) *ῥητορικὸς ἀνήρ.* [8]) *ἀγωνίζομαι.*

von ihnen beiden man als Arzt wählen müsse, so würde der Arzt nirgends in Betracht kommen[9]), sondern es würde der gewandte Redner, wenn er wollte, gewählt werden. Und wollte der Redner sich mit einem beliebigen anderen Sachverständigen[10]) in einen Wettkampf einlassen[8]), so würde jener eher als irgend ein beliebiger anderer die Leute bereden, ihn zu wählen. Denn es gibt keinen Gegenstand, über welchen ein Redekünstler[7]) nicht überzeugender[11]) als ein beliebiger anderer Sachverständiger vor der Menge reden könnte. So gewaltig[12]) und von solcher Art ist die Macht dieser Kunst. Doch muß man sich der Redekunst so bedienen, wie der ganzen sonstigen gymnastischen Kunst[13]). Denn auch die sonstige gymnastische Kunst muß man nicht deshalb gegen alle Menschen anwenden, weil man den Faustkampf[14]) und den Kampf in Waffen erlernt hat, um Freunden und Feinden überlegen zu sein; deshalb darf man seine Freunde nicht schlagen, stoßen und töten. Auch darf man bei Gott nicht, wenn einer die Ringschule[15]) besuchte[16]), bei seinem kräftigen Körperbau ein Faustkämpfer[17]) ward und dann hinterher[18]) seinen Vater und seine Mutter schlägt, deswegen die Ringmeister[19]) hassen und aus den Staaten vertreiben. Denn sie lehrten diese Dinge zu berechtigter Anwendung[20]) gegen die Feinde und Beleidiger, zur Verteidigung und[21]) nicht um Händel anzufangen[22]). Nicht die Lehrer[23]) also sind verwerflich, noch ist die Kunst daran schuld und um deswillen verwerflich, sondern, sollt' ich meinen[24]), die, welche dieselbe nicht richtig anwenden. Dasselbe kann man auch von der Redekunst sagen. Wenn daher ein als Redner Ausgebildeter[25]) hinterher[18]) vermittelst dieser Macht und Kunst an irgend jemand ein Unrecht begeht, wäre es nicht recht, den Lehrer zu hassen, statt[26]) den, der sie nicht richtig anwendet."

9) φαίνομαι. 10) δημιουργός. 11) πιθανός. 12) tantus. 13) ἀγωνία. 14) πυκτεύω. 15) παλαίστρα. 16) φοιτάω εἰς. 17) πυκτικὸς. 18) E. § 107a. 19) παιδοτρίβης. 20) χράομαι. 21) bleibt weg, oder ἀλλά, Kr. Part. 1, 2. E. § 112 A. 3. 22) ὑπάρχω. 23) Verb. 24) οἶμαι. 25) γίγνομαι. 26) ἀλλά, s. Kr. Part. 1, 2.

180. Als Cäsar sich um das Konsulat[1]) bewerben[2]) wollte und sah, daß er einerseits[3]) bei der zwischen Krassus und Pompejus bestehenden Zwietracht[4]) den einen von ihnen zum Feinde haben[5]) werde, wenn er sich an den anderen anschließe[6]), andererseits aber nicht gewählt werden würde, wenn einer von diesen ihm entgegenarbeite, so that er alles, um die beiden mit einander auszusöhnen, ein Unternehmen[7]), welches zwar sonst rühmlich und staatsklug[8]), aber von ihm aus einem schlechten Motiv[9]) und mit Arglist[10]) ersonnen[11]) war. Daher sagte Kato, diejenigen, welche behaupteten, durch die später entstandene Zwietracht[12]) des Pompejus mit Cäsar sei der Staat vernichtet worden, seien im Irrtum, wenn sie dem letzten Vorgang die Schuld gäben; denn nicht die Uneinigkeit[13]) und Feindschaft, sondern ihre Verbindung[14]) und Eintracht sei das erste und größte Unglück für den Staat gewesen. Cäsar wurde gegen den Willen der Senatoren zum Konsul gewählt, schmeichelte sofort den Unbemittelten[15]) und beantragte[16]) Gründungen von Kolonien[17]) und Ackerverteilungen[18]). Als nun sein Kollege[19]) Bibulus[20]) sich ihm widersetzte und Kato so kräftig als möglich Bibulus zu unterstützen bereit war, führte Cäsar den Pompejus auf die Rednerbühne und fragte ihn mit Namensaufruf[21]), ob er seine Anträge[22]) gutheiße[23]), und als dieser es bejahte, fuhr er fort: „Wirst du also nicht dem Volke zu Hilfe kommen, wenn jemand den Anträgen Gewalt anthun[24]) will?“ „Gewiß“, sagte Pompejus, „werde ich kommen und für die, welche mit dem Schwerte drohen, zu meinem Schwerte noch den Schild mitbringen.“ Aus diesen Worten war es ersichtlich, daß Pompejus sich schon gänzlich dem Cäsar zur beliebigen Verfügung[25]) überantwortet[26]) hatte. Daher beschloß Bibulus, der oft auf dem

[1]) *ὑπατεία*. [2]) *μετέρχομαί τι*. [3]) *μὲν — δέ*, s. Kr. Part. 7, 2 b *α*. [4]) *διαφέρομαι*. [5]) auch *χράομαι*. [6]) *προστίθεμαι*. [7]) *πρᾶγμα*. [8]) *πολιτικός*. [9]) d. i. Ursache. [10]) *ἐπιβούλως*, *πανούργως*. [11]) *συντίθημι*. [12]) *διαφορά*. [13]) *στάσις*. [14]) *σύστασις*. [15]) *ἄπορος*, *πένης*. [16]) *γράφω*. [17]) bloß *κατοίκισις*. [18]) *νομαὶ ἀγρῶν*. [19]) *συνάρχων*. [20]) *Βύβλος*. [21]) *προσαγορεύω*. [22]) leges. [23]) *ἐπαινέω*. [24]) *βιάζομαι*. [25]) *χράομαι*. [26]) d. i. übergeben.

Forum in Gefahr schwebte, ermordet zu werden, zu Hause zu bleiben, solange Cäsar im Amte sei, und wagte in der That nicht, eher sein Haus zu verlassen[27], als bis die Zeit seines Amtes abgelaufen[28] war.

[27] d. i. auszugehen. [28] *παρέρχομαι.*

181. Die Karthager, welche sahen, daß ihre Städte von den Römern erobert wurden, schickten Boten zu Hannibal mit der Bitte, nicht zu zaudern und[1] das Land dem Feinde zur Plünderung zu überlassen, sondern ihn anzugreifen, so schnell er könne, und ihm eine Schlacht zu liefern, um zu versuchen, ob er vielleicht die Oberhand über ihn gewinnen könne. Denn sie fürchteten mit Recht, es möchten alle ihre Verbündeten die Partei der Römer ergreifen, wenn noch mehr Städte erobert würden. Hannibal aber gab ihnen den Bescheid, sie sollten für das andere sorgen, um diese Dinge aber sich nicht kümmern; denn er werde selber die günstige Gelegenheit bestimmen[2] und nicht zu spät zum Handeln[3] kommen. Einige Tage darauf brach er wirklich aus der Gegend[4] um Hadrumetum[5] auf und lagerte bei Zama. Es ist dies eine Stadt, welche von Karthago etwa fünf Tagereisen entfernt liegt. Von hier aus entsandte er, bevor er selbst vorrückte, drei Kundschafter, um zu erfahren, wo die Römer lagerten und was sie trieben. Diese Leute nun, welche geglaubt hatten, unbemerkt von den Römern alles besichtigen zu können, wurden von denselben ergriffen und zu Scipio geführt. Weit entfernt aber, daß der Römer die Gefangenen zum Tode verurteilte, obschon ihm freigestanden hätte, sie unter Martern[6] zu töten, gebot er vielmehr einem Tribunen[7], ihnen alles zu zeigen, und entließ sie mit dem Auftrag, dem Hannibal zu melden, was sie gesehen, und ihm anzukündigen[8], daß die Römer bereit seien, wenn er wolle, ihm eine Schlacht zu liefern. Denn die Römer seien zum Kampf gerüstet und hätten nicht nötig, ihr Thun den Feinden zu verbergen, zumal da die Götter auf ihrer Seite stünden.

[1] E. § 110. A. 2. [2] *διαλαμβάνω.* [3] *τὰ πράγματα.* [4] *τόπος*, plur. [5] *ὁ Ἀδρύμης, ητος.* [6] *αἰκίζομαι.* [7] *χιλίαρχος.* [8] *προαγορεύω.*

„Geht also", so schloß er seine Rede[9]), „und meldet dem Hannibal, daß ich erschienen bin, um an den Karthagern für die Mißhandlungen, die sie kürzlich[10]) den römischen Gesandten zugefügt, Rache zu nehmen. Sie mögen wissen, daß wir nicht eher aufhören werden zu kämpfen, als bis ihre Stadt sich uns auf Gnade und Ungnade[11]) ergibt." So sprach er, die Späher aber berichteten alles dem Hannibal, der nicht umhin konnte, die Hochherzigkeit[12]) und Kühnheit[13]) des Mannes zu bewundern.

[9]) bloß *φημί*. [10]) *νεωστί*. [11]) d. i. zu gebrauchen, wozu wir wollen. [12]) *μεγαλοψυχία*. [13]) *ἡ τόλμα*.

182. 1. Die Athener, deren Schiffe in[1]) dem Hafen von Syrakus eingeschlossen[2]) waren, beschlossen, alle Schiffe, welche tauglich[3]) waren, mit Soldaten zu bemannen[4]) und nach einer entscheidenden Seeschlacht[5]) im Falle des Sieges nach Katana zu segeln, andernfalls aber die Schiffe zu verbrennen und zu Lande[6]) in Schlachtordnung[7]) dahin abzuziehen, wo sie aufs schnellste einen befreundeten[8]) Ort besetzen könnten. Als nun das meiste bereit war, berief Nikias alle zusammen und ermunterte sie folgendermaßen. „Ihr Krieger aus Athen und von den übrigen Bundesgenossen! Der bevorstehende Kampf wird zwar für uns alle nicht weniger ein Kampf um Leben[9]) und Vaterland sein als für die Feinde. Denn wenn wir jetzt mit den Schiffen siegen, können wir wohl unsere Vaterstadt[10]) wiedersehen[11]). Doch dürfen wir nicht mutlos sein, und es darf uns nicht gehen wie den ganz unerfahrenen[12]) Leuten, die nach einer Niederlage[13]) in den ersten Kämpfen hinterher[14]) durchgängig[15]) nur die Erwartung[16]) schlimmer Ereignisse hegen, die ihren Unfällen entspricht[17]). Nein[18]), ihr Athener alle, die anwesend sind, denen eine schon lange Kriegserfahrung zur Seite steht[19]), sowie ihr anwesenden Bundesgenossen

[1]) *εἰς*. [2]) *κατακλείω*. [3]) *δυνατός*. [4]) *πληρόω*. [5]) bloß *διαναυμαχέω*. [6]) *πεζῇ*. [7]) *συντάττεσθαι*. [8]) *φίλιος*. [9]) d. i. Rettung. [10]) plur. [11]) *ἐφοράω*. [12]) *ἄπειρος*, superlat. [13]) *σφάλλομαι*. [14]) E. § 107 a. Kr. Part. 10, 1. [15]) *διὰ παντός*. [16]) *ἐλπίς*. [17]) *ὅμοιος*. [18]) Kr. Part. 1. [19]) d. i. welche schon in vielen Kriegen erfahren sind.

alle, die immer mit uns zu Felde zogen, denkt doch an die unverhofften Wechselfälle[20]), die in den Kriegen eintreten, hoffet, daß das Glück auch auf unsere Seite[21]) treten kann, und kämpfet so tapfer, als ihr könnt! Lasset euch nicht aufs Land hinausdrängen[22]), sondern trennet euch[23]), wenn ein Schiff mit dem andern[24]) zusammengeraten ist, nicht eher, als bis ihr die Hopliten vom feindlichen Verdeck[25]) herabgeworfen[26]) habt! Denn wenn ihr in den früheren Kämpfen nicht eher vom Streit abgelassen hättet, als bis ihr entweder die Feinde besiegt oder selbst gefallen wäret, ich glaube, es würden die Syrakusaner nicht imstande gewesen sein, den Eingang[27]) des Hafens zu sperren[28])."

20) bloß *τὰ παράλογα*. 21) E. § 50 A. 22) *ἐξωθέω*. 23) *ἀπολύομαι*. 24) d. i. Schiff mit Schiff. 25) *τὸ κατάστρωμα*. 26) *ἀπ-αράσσω*. 27) *τὸ στόμα*. 28) *κλείω*.

183. 2. „Euch Bundesgenossen nun, die mit uns freiwillig[1]) an der Herrschaft teilgenommen haben, fordere ich auf, dieselbe jetzt nicht zu verraten, sondern in Erinnerung an die Vorteile, welche unsere Herrschaft euch gebracht hat, aufs tapferste zu streiten, euch für besser zu halten als[2]) die Korinther, die ihr oft besiegt habt, und die Sicilier, von denen kein einziger sich auch nur zu widersetzen wagte, so lange unsere Seemacht[3]) blühte[4]), und deshalb euch gegen sie zu wehren, so kräftig ihr könnt, und ihnen zu beweisen, daß selbst im[5]) Mißgeschick und bei[5]) geschwächter Kraft[6]) euere Erfahrung[7]) der vom Glück begünstigten[8]) fremden[9]) Stärke überlegen ist. Euch Athenern aber rufe ich auch das wieder ins Gedächtnis, daß ihr weder andere Schiffe wie[10]) diese in den Schiffswerften[11]) noch dienstfähige Mannschaft[12]) an Schwerbewaffneten zurückgelassen habt, und daß, wenn euch irgend ein anderes Los als der Sieg[13]) treffen[14]) sollte, euere hiesigen Feinde sogleich gegen Athen segeln und unsere dort zurück-

1) *ἐλευθέρως*. 2) *καταφρονέω*. 3) *τὸ ναυτικόν*. 4) *ἀκμάζω*. 5) *μετά* c. g. 6) *ἀσθένεια*. 7) *ἐπιστήμη*. 8) *εὐτυχέω*. 9) *ἕτερος*. 10) *ὅμοιος*. 11) *νεώσοικος*. 12) *ἡλικία*. 13) d. i. das Siegen. 14) *συμβαίνω*.

gebliebenen[15]) Landsleute außer stande[16]) sein werden, sich gegen die dortigen und die dazu gekommenen[17]) Feinde zu verteidigen. Und während ihr selbst sofort in die Gewalt der Syrakusaner fallen[18]) würdet, die ihr — ihr wisset es selbst, in welcher Absicht[19]) — angegriffen habt, werden unsere dortigen Mitbürger den Lakedaimoniern unterliegen. Da ihr euch also in dem einen Kampfe, der über beide entscheidet[20]), befindet[21]), so haltet aus[22]), wenn ihr es je gethan, und bedenket, daß diejenigen von euch, welche jetzt die Schiffe besteigen werden, die Land-[23]) und Seemacht[24]) und den Überrest[15]) des Staates für die Athener bilden, in deren Sache[25]) einer bei keiner anderen Gelegenheit mehr den etwaigen[26]) Vorzug an Erfahrung[7]) und Mut, den er vor einem anderen besitzt[26]), beweisen[27]) und so nicht nur sich selbst nützlich, sondern auch der Gesamtheit heilbringend[28]) werden könnte."

15) auch *ὑπόλοιπος*. 16) *ἀδύνατος*. 17) *ἐπέρχομαι*. 18) E. § 57. 19) *γνώμη*. 20) bloß durch *ὑπέρ*. 21) *καθίσταμαι*. 22) *καρτερέω*. 23) *πεζός*, plur. 24) d. i. Schiffe. 25) *περί*. 26) d. i. wenn er sich einigermaßen an Erfahrung und Mut (*εὐψυχία*) vor einem anderen auszeichnet. 27) *ἀποδείκνυμαι*. 28) *σωτήριος*.

184. 1. Plato läßt Sokrates im Gefängnis Folgendes sagen: „Als ich einmal jemand aus einem Buche des Anaxagoras vorlesen[1]) und behaupten hörte, daß der Verstand[2]) es sei, der alles anordne[3]) und von allem Urheber sei, freute ich mich in der That dieses Grundes, und es schien mir der Umstand, daß der Verstand der Urheber von allen Dingen sei, gewissermaßen seine Richtigkeit zu haben[4]); ich meinte, wenn sich dieses so verhalte, so ordne der Verstand alles und füge[5]) jegliches so, wie es sich immer am besten verhalte. Wollte also jemand den Grund jeden Dinges finden, wie es entsteht oder vergeht[6]) oder existiert, so müsse er über dasselbe ermitteln[7]), wie es für dasselbe das Beste sei, zu existieren oder sonst irgend etwas beliebiges zu erleiden oder zu thun. Es habe[8]) aber vollends[9]) der Mensch infolge dieser Lehre in Bezug auf sich

1) *ἀναγιγνώσκω*. 2) *νοῦς*. 3) *διακοσμέω*. 4) *εὖ ἔχω*. 5) *τίθημι*. 6) d. i. zu grunde geht. 7) d. i. finden. 8) *προσήκει*. 9) *δή*.

selbst und auf die anderen Dinge nichts anderes zu erwägen als das Vortrefflichste und Beste. Ferner sei es notwendig, daß dieser nämliche Mensch auch das Schlechtere kenne. Denn die Kenntnis hinsichtlich dieser beiden Begriffe sei die nämliche. In Erwägung also dieser Dinge glaubte ich in Anaxagoras einen Lehrer des Grundes der bestehenden Dinge gefunden zu haben und daß dieser mir sagen werde, ob die Erde flach[10]) oder rund[11]) sei, und nachdem er es mir gesagt, auch den Grund und die zwingende Notwendigkeit auseinandersetzen[12]) werde, indem er das Bessere nachweise[13]), sowie daß es besser gewesen, daß sie so beschaffen sei, und wenn er allenfalls behaupte, daß sie in der Mitte sich befinde, auseinandersetzen werde, daß es besser gewesen, daß sie sich in der Mitte befinde, und anderes derartige. Und nicht um vieles Geld würde ich meine Erwartungen aufgegeben[14]) haben, sondern ich nahm eifrig die Bücher zur Hand[15]) und las sie so schnell, als ich konnte, um zu erfahren, was das Beste und das Schlechtere sei."

[10]) *πλατύς.* [11]) *στρογγύλος.* [12]) *ἐπεκδιηγέομαι.* [13]) *λέγω* oder *δείκνυμι.* [14]) d. i. verkauft. [15]) *λαμβάνω.*

185. 2. „Aber ich sah mich in meiner Erwartung getäuscht, als ich im Fortschreiten[1]) und Lesen sah, wie der Mann von seinem Verstand keinen Gebrauch machte, noch ihm irgend welche Ursachen für das Anordnen der Dinge zuschrieb[2]), sondern Luft[3]), Äther[3]) und Gewässer als Ursache bezeichnete[4]); und ich glaubte, daß es dem Anaxagoras gerade so gegangen sei, wie wenn jemand behauptete, Sokrates thue alles, was er thue, durch Einwirkung des Verstandes, und dann hinterher, indem er den Grund von dem, was Sokrates thue, anzuführen[5]) versuchte, sagte, daß dieser deswegen im Gefängnis sitze, weil sein Körper aus Knochen und Sehnen[6]) zusammengesetzt sei, und die Knochen sich erheben[7]) und die Sehnen sich ausdehnen[8]) und zusammenziehen[9]) könnten, so daß er imstande sei, seine Glieder[10]) zu krümmen[11]), da-

[1]) *προέρχομαι.* [2]) *ἐπαιτιάομαι.* [3]) plur. [4]) auch *αἰτιάομαι.* [5]) d. i. sagen. [6]) *νεῦρον.* [7]) *αἰωρέομαι.* [8]) *χαλάω.* [9]) *συντείνω.* [10]) *τὸ μέλος.* [11]) *κάμπτομαι.*

gegen es unterlasse[12]), die wirklichen Gründe anzuführen, daß es nämlich den Athenern besser schien, den Sokrates zu verurteilen, und daß darum auch ihm es besser dünke, im Gefängnis zu sitzen, und gerechter, dazubleiben und die Strafe auszuhalten[13]), die sie auferlegen[14]) würden. Denn diese Knochen und Sehnen würden — beim Hunde! — längst in Megara oder bei den Boiotern sich befinden, damit ich gerettet würde, wenn ich nicht glaubte, daß es gerechter und rühmlicher sei, statt zu fliehen und davonzulaufen, die Strafe auszuhalten, welche die Stadt für mich anordnen[15]) wird."

[12]) *ἀμελέω.* [13]) *ὑπέχω.* [14]) auch durch *κελεύω.* [15]) *τάττω.*

186. Als der sogenannte Friede des Philokrates unter dem Beistande[1]) des Aischines seinen Abschluß gefunden[2]) hatte, da verlangte Demosthenes, daß die athenischen Gesandten — und er war einer von diesen — auf dem schnellsten Wege nach dem Hellespont absegeln und nicht in der Zwischenzeit[3]) Philipp irgend einen von den dortigen Plätzen besetzen lassen sollten. Denn er wußte, alles, was nach Abschluß des Friedens preisgegeben würde, gehe für die Säumigen[4]) verloren. Wenn also die Gesandten sich schnell zu Schiffe begäben[5]) und an Ort und Stelle[6]) Philipp dem Beschlusse[7]) gemäß den Eid abnähmen[8]), so würde, meinte er, Philipp das, was er erobert habe, wieder herausgeben[9]); andernfalls würden sie dies nach Athen berichten, so daß die Athener dann im Hinblick[10]) auf seine Treulosigkeit das Näherliegende[11]) und Wichtigere, nämlich die Phoker und Pylä, nicht preisgeben würden. Als aber die Gesandten nach Oreos gekommen waren, dachten sie nicht daran[4]), sich zu Schiff zu begeben und die Aufträge[10]) zu erfüllen[12]), sondern reisten in einem Bogen herum[13]). Hätten sie aber nicht dreiundzwanzig Tage gebraucht[14]), bis[15]) sie nach Makedonien kamen, sondern sich sogleich zu Philipp begeben, so würde dieser nicht viele Plätze in Thrakien habe wegnehmen

[1]) *συναγορεύω.* [2]) *τέλος ἔχω.* [3]) *ὁ μεταξὺ χρόνος.* [4]) d. i. vernachlässigen. [5]) *πλέω.* [6]) *πάρειμι.* [7]) *ψήφισμα.* [8]) *ἐξορκόω τινά.* [9]) *ἀποδίδωμι.* [10]) Verb. [11]) *τὰ ἐγγύς.* [12]) *πράττω.* [13]) d. i. im Kreise. [14]) *ἀναλίσκω.* [15]) d. i. bevor.

können. Es war also offenbar, daß sie sich verkauft hatten und für Philipp dies thaten, es müßte denn sein, daß sie hätten nachweisen können, sie hätten in dieser Zeit, während welcher sie unterwegs waren[16]), sonst ihre Schuldigkeit gethan. Aber weit entfernt, irgend einer Stadt auf der Hinreise[17]) oder auf der Rückreise[17]) den Eid abzunehmen[18]), wurden vielmehr die Eide erst in dem Gasthause[19]) vor dem Dioskurentempel[20]) in Pherä geschworen[21]), als Philipp bereits mit seinem Heere gegen Athen zog. Wenn sie aber nur das Interesse[22]) ihrer Stadt im Auge gehabt[12]) hätten, so wäre es ihre Pflicht gewesen, nicht die Zeit zu vertrödeln[14]), sondern so schnell, als sie konnten, den Frieden abzuschließen, damit es Philipp unmöglich geworden[23]) wäre, Doriskos und andere Städte wegzunehmen.

[16]) *ἀποδημέω.* [17]) d. i. damals als sie dorthin (von dort nach Hause) reisten. [18]) *τοὺς ὅρκους λαμβάνω.* [19]) *πανδοκεῖον.* [20]) *Διοσκούρειον.* [21]) *γίγνομαι.* [22]) *συμφέρω.* [23]) *δύναμαι.*

Anhang I.

Absolutorialaufgaben an den Progymnasien.

1894. (Arbeitszeit 2 Stunden).

1. Unter den Freunden des Brutus war ein gewisser Lucilius (*Λουκίλλιος*), ein Mann von vortrefflichem Charakter. Als dieser nach der Schlacht bei Philippi sah, wie einige Reiter bei der Verfolgung auf die anderen nicht achteten und nur (*μὲν – δέ*) auf Brutus los ritten (*ἐλαύνειν*), beschloß er (*γιγνώσκω*), sich ihnen entgegen zu werfen (*ἐμποδών* und *γίγνεσθαι*). Und er blieb eine kleine Strecke (nicht zu übersetzen) hinter den übrigen zurück und sagte, er sei Brutus. Damit fand er Glauben (*πιστεύω*), weil er sie bat (*δέομαι*), ihn zu Antonius zu führen, da (*ὡς* c. Particip.) er Oktavian (*Καῖσαρ*) fürchte, jenem aber vertraue. Die Reiter, hocherfreut über den Fang (*ἄγρα*) und in der Meinung, ein ganz (*τὶς*) außerordentliches (*θαυμαστός*) Glück gemacht zu haben (*χράομαι*), führten den Mann ab, nachdem sie aus ihrer Mitte (nicht zu übersetzen) einige als Boten an Antonius vorausgeschickt hatten. Dieser ging (*ἀπαντάω*) ihnen erfreut entgegen, und als sie nahe waren, machte er Halt (*ὑφίστημι*) in Verlegenheit, wie er den Brutus empfangen (*δέχομαι*) solle; Lucilius aber, vor ihn geführt, sprach ganz mutig (*θαρρέω*, Perfekt): „Den Brutus, Antonius, hat kein Feind gefangen genommen und wird wohl (*ἄν* mit Aor. Opt.) keiner gefangen nehmen. Nicht möge das Glück über die Tapferkeit soweit (= soviel) obsiegen (*κρατέω*)! Ich aber habe deine Soldaten getäuscht und bin da, bereit jede Strafe (*πάσχω*) über mich ergehen zu lassen (*παραιτεῖσθαι* = los bitten)."

Als Lucilius dies gesagt hatte und alle überrascht waren (*ἐκπλήττω*), sagte Antonius mit einem Blicke auf die Leute, welche ihn herbeigeführt hatten: „Gewiß wohl (*ἦ που*) seid ihr ärgerlich über euer Versehen (*ἁμαρτία*). Aber wisset wohl, daß ihr einen besseren Fang gemacht habt (*αἱρέω*) als den gesuchten. Denn während ihr einen Feind suchtet, bringt ihr mir einen Freund (*ἥκω* und *κομίζω*). Denn mit Brutus weiß ich nicht, was ich hätte anfangen (*χράομαι*) sollen (Aor. Ind. mit *ἄν*); solche Männer aber möge ich lieber zu Freunden als zu Feinden gewinnen (*τυγχάνω*)."

1895. (2 Stunden).

2. Als man den Agesilaos fragte, wie man wohl¹) am besten bei den Menschen in gutem Rufe stehen könnte²), sagte er: „Wenn man das Beste thut und das Schönste spricht." Obgleich³) Pyrrhos nicht aufhörte, zu den Göttern zu beten⁴), forderte er von ihnen doch nie einen Sieg oder größere Macht oder Ruhm, sondern er flehte immer um das Eine, nämlich gesund zu sein. Solange Kritias und Alkibiades mit Sokrates umgingen⁵), beherrschten sie ihre schlechten Begierden und thaten sich weit vor allen ihren Zeitgenossen⁶) hervor; als sie sich aber von ihm losgesagt⁷) hatten, versäumten sie die Übung⁸) der Tugend und fügten dem Staate viel Unheil zu. Ein gerechter Herrscher beneidet die Bürger nicht um ihren Reichtum, denn es gehören ihm die Schätze⁹) aller, welche die Stadt bewohnen. Kyros, der erste König der Perser, war von schöner Gestalt¹⁰) und von menschenfreundlichem¹¹) Herzen und wurde schon als¹²) Knabe¹³) für den trefflichsten Krieger¹⁴) gehalten. Auf die Zwietracht¹⁵) der Römer vertrauend machten die Feinde in der Nacht einen Angriff auf das Lager. Mit Recht tadeln wir diejenigen, denen das eigene Wohl mehr am Herzen liegt als das des Vaterlandes.

1) *ἄν* mit Opt. 2) *εὐδοκιμεῖν*. 3) mit *μέν* und *δέ*. 4) Partic. 5) *σύνειμι*. 6) Präposition. 7) *ἀπαλλάττεσθαι*. 8) *ἄσκησις*. 9) *χρήματα*. 10) *εἶδος, ους*. 11) *φιλάνθρωπος*. 12) *εἰμί*. 13) *μειράκιον*. 14) mit *πόλεμος* zu geben. 15) *στάσις*.

1896. (3 Stunden).

3. Chabrias zu Athen führte, zum Feldherrn gewählt, viele Kriege teils in Europa, teils in Ägypten. Als er nämlich dorthin gegangen war, um dem Nektanabis[1]) zu helfen, setzte[2]) er diesen als König ein. Das nämliche that er in Cypern, von den Bürgern als Bundesgenosse[3]) des Euagoras dahin gesandt, und kehrte nicht eher heim, als bis[4]) er die ganze Insel durch Krieg bezwungen[5]) hatte. Als aber darauf zwischen den Persern und Ägyptern Krieg ausbrach[6]), so waren die Athener die Bundesgenossen des Königs, die Lakedaimonier aber die der Ägypter, denen der Spartanerkönig Agesilaos viele Beute[7]) abnahm. Als das Chabrias sah, ging er, da er in nichts dem Agesilaos nachstand, in eigenem Auftrage[8]) dorthin, um[9]) auf ihrer Seite zu kämpfen, und führte die Ägyptische Flotte[10]), während Agesilaos das Landheer[11]) befehligte. Hierauf aber schickten die Satrapen[12]) des Perserkönigs Gesandte nach Athen, um[13]) über Chabrias Klage zu führen, daß er den Ägyptern gegen den König helfe[14]). Die Athener aber bestimmten[15]) ihm einen Gerichtstag[16]) und drohten, wenn er nicht heimkehre[17]), ihn zum Tode zu verurteilen. Als er dies erfahren, kehrte er in die Stadt zurück, verweilte jedoch daselbst nicht länger, als nötig war. Denn er liebte es nicht, in der Hauptstadt sich aufzuhalten[18]), weil er glaubte, daß die Menge diejenigen, welche vor anderen durch Tüchtigkeit hervorragen, um ihr Glück beneide. Aber nicht er allein war gerne auswärts[19]), sondern viele von den hervorragenden Männern thaten das nämliche in der Meinung, sie würden dem Neide so weit ferne sein, als sie von den Bürgern sich entfernt hätten[20]). Es kam aber Chabrias im Bundesgenossenkrieg auf folgende Weise um. Als nämlich die Athener Chios belagerten, befand sich Chabrias auf

[1]) — *ις, ιδος.* [2]) *καθίστημι.* [3]) mit *ὡς* und *συμμαχέω* (Partic. Fut.). [4]) *πρίν.* [5]) *καταπολεμέω.* [6]) *συνίστημι.* [7]) *λεία.* [8]) *ἰδίᾳ.* [9]) *βούλομαι.* [10]) *ναυτικόν.* [11]) *πεζόν.* [12]) *σατράπης, ου.* [13]) *ὡς* mit Partic. Fut. [14]) Optat. [15]) *τάττω.* [16]) *δίκη.* [17]) Opt. Aor. [18]) *διατρίβειν.* [19]) *ἀποδημέω.* [20]) *ἀπέρχεσθαι,* Opt. Aor.

der Flotte ohne Stellung[21]; nichts destoweniger aber überragte er alle Beamten an Ansehen[22], und die Soldaten achteten[23] mehr auf ihn als auf die Feldherrn. Da er nun zuerst in den Hafen einzudringen[24] versuchte und dem Steuermann[25] befahl, dorthin zu steuern[26], veranlaßte[27] er selbst seinen Tod. Denn als er eingedrungen war, folgten die anderen Schiffe nicht. Da er nun, umzingelt[28] von den eilig heranfahrenden Feinden, aufs tapferste kämpfte, fing[29] das Schiff, von einer Schnabelspitze[30] angebohrt[31], an zu sinken[32]. Er hätte nun sich ins Meer werfen[33] und sich retten können[34]; aber er wollte lieber sterben als die Waffen wegwerfen und sein Schiff verlassen.

[21]) *τάξις*. [22]) *ἀξίωμα*. [23]) *προσέχω*. [24]) *εἰσβάλλειν*. [25]) *κυβερνήτης*. [26]) *κυβερνᾶν*. [27]) mit *αἴτιος*. [28]) *κυκλόω*. [29]) Imperf. [30]) *ἔμβολον*. [31]) *πλήττεσθαι*. [32]) *καταδύεσθαι*. [33]) *εἰσπίπτειν*. [34]) licebat (*ἔξεστι*).

1897. (2½ Stunden).

4. Diejenigen, welche Privatleute[1]) unterrichten, nützen nur jenen; wenn aber jemand die, welche die Menge beherrschen, zur Tugend anregen[2]) könnte[3]), so würde er wohl[4]) beiden nützen. Verachte die, welche nach Reichtum streben, ihr Vermögen aber nicht zu gebrauchen verstehen. Um der Tugend willen muß man allen Mühen und Gefahren sich unterziehen. An den Schätzen haben auch die Schlechten Anteil; aber unmöglich ist es für sie, an dem guten[5]) Rufe teilzunehmen. Wenn[6]) ihr unser Land brandschatzet[7]), werden wir uns gegen euch als Feinde verteidigen. Besser ist es, einen kranken Leib als eine kranke Seele zu haben[8]). Der Sieg liegt nicht in der Hand der Menschen, sondern in der Hand der Götter. Wir wollen uns freuen mit den sich Freuenden und weinen mit den Weinenden. Zur Zeit des Kronos galt[9]) das Gesetz, daß derjenige Mensch[10]), der gerecht

[1]) *ἰδιώτης*. [2]) *προτρέπειν*. [3]) Opt. Aor. [4]) *ἄν* mit Opt. [5]) *καλός*. [6]) *ἐάν* mit Konj. [7]) *κακῶς ποιεῖν*. [8]) *νοσεῖν*. [9]) *εἰμί*. [10]) gen. part.

und fromm sein Leben zugebracht[11]), wenn[12]) er stirbt, auf die Inseln der Seligen komme und dort frei[13]) von Leiden in vollem Glücke wohne. Kein Erfolg wird im Leben ohne Übung[14]) erzielt[15]). Für die Augen ist es ein Schutzmittel[16]) gegen den Schnee, wenn[17]) man sich auf dem Marsche[18]) etwas Schwarzes vor die Augen hält[19]). Der Mann scheint mir das größte Lob zu verdienen, welcher seinen Freunden in Erweisung von Wohlthaten zuvorkommt. Die guten Hauswirte[20]) heißen dann einkaufen, wann[21]) man das Teure[22]) um ein Geringes kaufen kann[23]). Diejenigen muß man der Thorheit beschuldigen, welche etwas gegen die Weisungen[24]) der Götter thun, indem sie sich vor dem üblen Rufe[25]) bei den Menschen hüten.

Μῦν Ἀσκληπιάδης ὁ φιλάργυρος[26]) εἶδεν ἐν οἴκῳ
καί, τί ποιεῖς, φησίν, φίλτατε μῦ, παρ' ἐμοί;
ἡδὺ δ' ὁ μῦς γελάσας, μηδέν, φίλε, φησί, φοβηθῇς·
οὐχὶ τροφῆς παρὰ σοὶ χρῄζομεν[27]), ἀλλὰ μονῆς[28]).

11) *διέρχεσθαι.* 12) *ὅταν* mit Konj. 13) *ἐκτός.* 14) *ἄσκησις.* 15) *κατορθόω.* 16) *ἐπικούρημα.* 17) *ἐάν* mit Konj. 18) *πορεύεσθαι* (verb. fin.). 19) Partic. 20) *οἰκονόμος.* 21) *ὅταν* mit Konj. 22) mit *ἄξιος.* 23) *ἔξεστι.* 24) *σημαίνω.* 25) *ἀδοξία.* 26) geizig. 27) indigemus. 28) Bleiben, Aufenthalt.

Anhang II.

Verzeichnis
der im Übungsbuch behandelten, in der Syntax von Englmann-Rottmanner nicht ausdrücklich angeführten Regeln.

1. Zum Artikel:
   a) E. § 2, Vorbem. 1: *τὰ (τὸ) μὲν — τὰ (τὸ) δέ* teils — teils.
   b) E. § 6. u. § 7: Unterschied von *ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος* das athen. Volk und *ὁ δῆμος τῶν Ἀ.* die Volkspartei in Athen.
   c) E. § 9: *πάντες οἱ κίνδυνοι* alle möglichen Gefahren, *πάντες ἄνθρωποι* alle Welt.
   d) E. § 10 b: *ὁ μὴ ἐπιστάμενος* (Negation *μή* bei dem durch den Artikel substantivierten Adjektiv oder Particip, s. griech. Beisp. 22).
2. Kongruenz:
   a) *εἶναι* c. adverb. in der Bedeutung sich befinden, *καλῶς ἐστιν* es steht gut, *ἐγγὺς εἶναι, γίγνεσθαι* nahe sein, u. kommen.
   b) kollektiver Singular, z. B. *ὁ Μῆδος, ὁ βάρβαρος*; Plural des Prädikats bei einem kollektiven Singular, wie *πλῆθος, πόλις, στρατιά*.
   c) Plural der Abstrakta, z. B. *θάνατοι* Todesarten, *χάλαζαι* Hagelwetter, *ὄμβροι* Regenschauer.
   d) Plural der Eigennamen, *Κάτωνες* Männer wie Kato.
   e) Kongruenz des Pronominalsubjekts mit dem prädikativen Substantiv, *οὗτός ἐστιν ἐμὸς πατήρ*.
   f) Zusatz von *ἀνήρ* zu Substantiven, welche Alter, Stand, Nationalität bezeichnen, u. in der Anrede, *ἀνὴρ πρεσβύτης, ἀνὴρ Σκύθης, ὦ ἄνδρες δικασταί*.

g) Appositionen vor dem Satz: τὸ δεινότατον, τὸ ἔσχατον was das Ärgste, Schlimmste ist, τὸ τῆς παροιμίας od. τὸ λεγόμενον wie es im Sprichwort heißt.

h) Nomin. des Subjekts und des Prädikats bei φαίνομαι erscheinen, πέφυκα bin von Natur, δοκῶ scheine, μένω bleibe, καλοῦμαι, ὀνομάζομαι heiße, ἀποδείκνυμαι werde ernannt, νομίζομαι werde gehalten, bei den Verben genannt, zu etwas ernannt, für etwas gehalten, befunden, erkannt werden.

3. Zum Accusativ:

E. § 11 ἐπιορκεῖν τοὺς θεούς meineidig sein; νομίζειν θεούς die Götter anerkennen, achten = an G. glauben. — § 13 περὶ πολλοῦ, οὐδενὸς ποιεῖσθαι hoch, für nichts achten. — § 14. διαιρεῖν τι c. acc. des Teils neben εἰς. — § 18 ἀρχὴν οὐ od. μή von vornherein nicht, überhaupt n., πᾶν τοὐναντίον ganz im Gegenteil, τἆλλα im übrigen, τὸ σύμπαν, τὸ παράπαν überhaupt.

4. Zum Dativ:

E. § 19 ἐνοχλεῖν belästigen, λοιδορεῖσθαι schmähen, schelten, χάριν ὁμολογεῖν, εἰδέναι (ἔχειν), ἀποδοῦναι Dank sagen, wissen, abstatten. — § 20 ἄξιός εἰμί τινί τινος ich verdiene von seiten jemands etwas; Dativ des Standpunktes, vgl. griech. Beisp. 6. — § 24, 3 τῇ ἀληθείᾳ in Wahrheit, φύσει von Natur, γνώμῃ absichtlich, σπουδῇ in Eile, mit Fleiß, ernstlich, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ, κοινῇ publice, δρόμῳ im Laufe, κύκλῳ im Kreise, ringsum.

5. Zum Genitiv:

E. § 25 Auslassung der Begriffe Schule und Haus, wenn diese Begriffe von εἰς u. ἐν regiert sind; ἐμὴν, σὴν χάριν mir, dir zu liebe; ὑμέτερόν ἐστι vestrum est; ποιεῖσθαί τινος zum Eigentum machen. — § 32 εἰσάγειν τινός wegen etw. vor Gericht laden; ὀφλισκάνειν τι sich den Vorwurf von etw. zuziehen, zu etw. verurteilt werden.

6. Zu den Orts- u. Zeitbestimmungen:

εἰς Πισίδας στρατεύεσθαι, Name des Volkes für den des Landes, in Sequanos proficisci; ἐν auf die Frage wo? εἰς

auf d. F. wohin? ἀπό od. ἐκ auf d. F. woher? παρεῖναι, παρελθεῖν ἐπὶ τὸ βῆμα, εἰς τὸν δῆμον, auf der Rednerbühne auftreten (die R. betreten), vor dem Volke als Redner auftreten.

7. Zu den Präpositionen:

E. § 45, 1 ἐκ πολλοῦ von weitem. — § 49 B. 1 κατ' ἀγρούς auf dem (platten) Lande. — § 55 C. 5 παρά vor = mehr als. — § 56 C. 1 βλέπειν πρός; C. 3 πρὸς ἡδονήν, πρὸς χάριν λέγειν zu Gefallen, nach dem Munde reden. —

8. Zum Infinitiv:

E. § 58, 2 κινδυνεύω laufe Gefahr, scheine. — § 60 ὅσον γ' ἐμὲ εἰδέναι soviel ich weiß.

9. Zu den Adjektiven:

E. § 1, 5 ἄπρακτος infecta re, ἄκριτος indicta causa, ἐναταῖος, δευτεραῖος, ἑβδομαῖος. — Komparativ a) statt des deutschen Superlativ (von 2 Personen); b) in der Bedeutung von zu, allzu, ziemlich, ein wenig. — Superlativ: dazutretende Verstärkungswörter ὡς (möglichst), πολύ, ἐν τοῖς (bei weitem), οἷος (sowie nur möglich, so — wie nur einer).

10. Zu den Pronomina:

a) demonstrativa, E. § 62 αὐτός unmittelbar, gerade, für sich allein; καὶ αὐτός ebenfalls; b) relativa, E. § 63: Korrelation von τοσοῦτος ὅσος, τοιοῦτος οἷος, ὁ αὐτὸς ὅσπερ; ὅ, ὅπερ id quod; korrelative Satzstellung; relative Anknüpfung; demonstrativ statt relativ im 2. Relativsatz, z. B. Xen. an. 3, 1, 4: ἦν τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν, ὃς οὔτε στρατηγὸς οὔτε στρατιώτης ὢν συνηκολούθει, ἀλλὰ Πρόξενος αὐτὸν μετεπέμψατο οἴκοθεν; vgl. noch 3, 3, 16. — Attraktion des Relativs in den abhängigen Infinitiv- oder indirekten Fragesatz; ἐγὼ ὃς οἶδα, σὺ ὃς οἶσθα; c) indefinita: ὁστισοῦν jeder beliebige; ἄλλος ἄλλον der eine diesen, der andere jenen.

11. Zu den Genera:

a) zum Passiv, E. § 65, 2 ἐπιτάττομαί τι. — Passiva zum Ersatz des reflexiven deutschen Ausdrucks: γυμνασθῆναι

sich üben, *γυμνωθῆναι* sich entblößen, *ἐθισθῆναι* sich gewöhnen, *ἀθροισθῆναι*, *συλλεγῆναι* sich sammeln, *διασπαρῆναι*, *διασκεδασθῆναι* sich zerstreuen, *σωθῆναι* sich retten, *τραπῆναι* (neben *τραπέσθαι*) sich wenden, *ψευσθῆναι*, *σφαλῆναι* sich täuschen. — b) zum Medium, § 67, 1: *παραδοῦναι ἑαυτόν*; 2: *προβάλλομαι* halte mir vor; *τρέψασθαι* in die Flucht schlagen; 3: *ἐκδίδομαι* verheirate, statte aus.

12. Zu den Tempora:

E. § 69, 4: Die Umschreibung des Perfekts durch *ἔχω* c. part. perf. zur Bezeichnung der Fortdauer des Besitzes, vgl. cognitum, perspectum habeo (präsent. Perfekt).

13. Zu den Modi:

E. § 72, 2: *τίς οὐκ ἀκήκοεν; θαυμάζω* es sollte mich wundern. — § 74 *οὕτω* c. optat. = so wahr ich wünsche, daß; *βουλοίμην ἄν* c. inf. (velim) bei dem als möglich, *ἐβουλόμην ἄν* c. inf. (vellem) bei dem als unmöglich gedachten Wunsche. — § 77 Koncessiv: *εἶεν* gut denn.

14. Zu den Deklarativsätzen:

E. § 83, 2: Zusatz der Schwurpartikel *ἦ μήν* vor dem Infinitiv nach *ὄμνυμι*; *ἀναμένειν* warten (neben *προσδοκᾶν*). § 85: Persönliche Konstruktion (Nomin. c. inf.) der Verba des Sagens im Passiv, z. B. Xen. anab. 1, 2, 12 *Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά.* — 1, 9, 14 *Τοὺς ἀγαθοὺς εἰς πόλεμον (Κῦρος παρὰ πάντων) ὡμολόγητο διαφερόντως τιμᾶν.* — Ebenso 1, 9, 20. Doch auch unpersönliche Konstruktion: 4, 1, 3 *Τοῦ Εὐφράτου τὰς πηγὰς ἐλέγετο οὐ πρόσω τοῦ Τίγρητος εἶναι.*

15. Zu den Fragen:

Die Antwort Ja: *ναί, πάνυ γε, μάλιστά γε, πάνυ μὲν οὖν*, auch bloß *γὲ*, mit Vorantritt des betonten Wortes der Frage; *ἔστι ταῦτα, δῆλα δή* (ja in der That).

Die Antwort Nein: *οὔ, οὐ δῆτα, οὐδαμῶς, ἥκιστά γε, οὐ μὲν οὖν* (nein gewiß nicht). — Nein im Gegenteil (berichtigend, immo vero): *μὲν οὖν*, mit Vorantritt des betonten Wortes der Antwort.

16. Zu den Komparativsätzen:
ὡς, ὥσπερ — οὕτως (ut — ita) wie — so; ὡς nach Maßgabe, für (lat. ut) z. B. an. 4, 3, 31 (Καρδοῦχοι) ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς.

17. Verschiebung des Satzverhältnisses in Relativsätzen, wie im Latein, vgl. Landgraf, Stilistik § 253, 4: ea Pompeio suasi, quibus ille si paruisset, Caesar tantas opes non haberet. Ταῦτα ἐγὼ συνεβούλευσα τῷ Πομπηίῳ, οἷς εἰ οὗτος ἐπείσθη, οὐκ ἂν εἶχεν ὁ Καῖσαρ τοσαύτην δύναμιν ich habe dem P. einen Rat gegeben, den er befolgen mußte, wenn er wollte, daß Cäsar nicht so mächtig werde, od. wenn C. nicht so mächtig werden sollte.
Isocr. 12, 50 Στρατηγὸν (παρέσχον οἱ Λακεδαιμόνιοι) Εὐρυβιάδην, ὃς εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυσεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας.

Wörterverzeichnis.

Abbringen παύω.
Abend ἑσπέρα.
Abendessen δεῖπνον.
Abfall, zum A. bringen ἀφίστημι.
abfallen ἀφίσταμαι.
abführen ἀπάγω.
abgeben (Stimme) τίθεμαι; Meinung ἀποφαίνομαι.
Abgeordneter, s. Gesandter.
abhalten κωλύω, ἀποτρέπω, εἴργω; s. auch veranstalten.
abhangen ἀρτάω, perf. pass.
abhauen ἀποκόπτω.
abirren ἀφίσταμαι, ἀποπλανάομαι.
Abkunft γένος, ους.
ablassen παύομαι.
Abrede, in A. stellen, s. leugnen.
abreisen ἀπέρχομαι.
abscheiden = sterben.
abscheren ἀποκείρω.
abschicken ἀποπέμπω, πέμπω.
abschließen (Frieden) ποιέομαι.
absegeln ἀποπλέω.
absenden, s. abschicken.
Absicht γνώμη.
absichtlich, durch γνώμη, σπουδή, auch προθύμως.
abstammen γίγνομαι, γέγονα.
abstatten (Dank) ἀποδίδωμι.
abstehen παύομαι, ἀφίσταμαι.
Abteilung τάξις, λόχος.
abtreten παραχωρέω.
abwehren ἀμύνομαι.
abwenden ἀποτρέπω; sich abw. ἀφίσταμαι.
abwesend sein ἄπειμι.
abziehen ἀπέρχομαι, ἀποχωρέω, ἀπαλλάττομαι.
Achäer Ἀχαιός.
Achilleus Ἀχιλλεύς.
acht geben, s. achten.
achten, auf etw. προσέχω (νοῦν); (hoch, gering, für nichts) ποιέομαι περί; (ehren) τιμάω.

Acilius Ἀκίλιος.
Adeimantos Ἀδείμαντος.
Admet Ἄδμητος.
Aeropos Ἀέροπος.
Afrika Λιβύη.
Agathokles Ἀγαθοκλῆς.
Agathon Ἀγάθων, ωνος.
Agesilaos Ἀγησίλαος.
Agis Ἆγις, ιδος.
Agoratos Ἀγόρατος.
Ägypten Αἴγυπτος; E. Αἰγύπτιος.
Ahnen πρόγονοι.
ähnlich παραπλήσιος, ὅμοιος; ä. sein auch ἔοικα.
Aiakos Αἰακός.
Aigina Αἴγινα, ης; E. Αἰγινήτης, ου.
Aigition Αἰγίτιον.
Aigospotamoi Αἰγὸς ποταμοί.
Aischines Αἰσχίνης, ου.
Aitolien Αἰτωλία; E. Αἰτωλός.
Ajas Αἴας, αντος.
Akanthos Ἄκανθος; E. Ἀκάνθιος.
Akarnanien Ἀκαρνανία; E. Ἀκαρνᾶνες.
Akragas Ἀκράγας, αντος.
Akuphis Ἄκουφις, ιος.
Alesia Ἀλησία.
Alexander Ἀλέξανδρος.
Alexandria Ἀλεξάνδρεια.
Alkibiades Ἀλκιβιάδης, ου.
Alkmaioniden Ἀλκμαιωνίδαι.
allein μόνος.
Alleinherrschaft τυραννίς, ίδος.
allezeit ἀεί.
allgemein (gemeinsam) κοινός.
also οὖν, τοίνυν (beide postpositiv); (folgendermaßen) ὧδε.
alt παλαιός (antiquus, vetus); γεραιός, πρεσβύτης (senex); älter (maior) πρεσβύτερος; (natus) γεγονώς oder gen. qual.; alter Mann auch γέρων.
Altar βωμός.
Alter (senectus) γῆρας, ως.
Alyattes Ἀλυάττης, ου.
Amasis Ἄμασις, ιδος.
Amazonen Ἀμαζόνες.
Ämilius Αἰμίλιος.
Amphilochier Ἀμφιλόχιοι.
Amphipolis Ἀμφίπολις; E. Ἀμφιπολίτης.
Amprakia Ἀμπρακία; E. Ἀμπρακιώτης.
Amt ἀρχή; im A. sein ἄρχω.
Amyntas Ἀμύντας, ου.
Anapos Ἄναπος.
Anaxagoras Ἀναξαγόρας.
Anaxibios Ἀναξίβιος.
anbeten προσκυνέω.
anbieten δίδωμι.
anblicken προσβλέπω.
ändern, sich μεταβάλλω.
anderswohin ἄλλοσε.
Andokides Ἀνδοκίδης, ου.
aneignen, sich μεταποιέομαι.
anerkennen ὁμολογέω.
Anfang ἀρχή.
anfangen ἄρχομαι; (gebrauchen) χράομαι.
anflehen εὔχομαι.
anführen s. sagen; (Führer sein) ἡγέομαι, στρατηγέω.
Anführer ἡγεμών, όνος; στρατηγός.
anfüllen πληρόω, ἐμπίπλημι.
angeben = sagen.
Angeber συκοφάντης, ου.
angeblich, durch πρόφασις, λόγος.
angefüllt μεστός.
angehen προσήκει.
angehören εἰμί, γέγονα.
Angehöriger οἰκεῖος, ἐπιτήδειος.
Angelegenheiten πράγματα; auch bloß τά.
angenehm ἡδύς.
angesehen ἐπιφανής, ἔνδοξος.
angreifen ἐπιτίθεμαι, ἐπιχειρέω.
Angst ἀγωνία, φόβος.
Anhänger φίλος, οἱ ἀμφί τινα.
Anhöhe ἄκρον.
anhören = hören.
Anklage κατηγορία.
anklagen κατηγορέω, κρίνω, γράφομαι; angekl. werden φεύγω; auf Leben und Tod anklagen ὑπάγω θανάτου.
Ankläger κατήγορος.
ankommen ἀφικνέομαι.
anlegen s. anziehen.
Anmarsch, durch ἐπέρχομαι.
anmaßen, sich ἀντιποιέομαι.
annehmen δέχομαι; sich a. ἀντι-, ἐπιλαμβάνομαι, ἀντέχομαι; (glauben) s. dort.
anordnen κελεύω, ἐπιτάττω.
anrennen προσβάλλω.
anrücken ἐπέρχομαι.
anrühren ἅπτομαι, ψαύω.
anschaffen s. erwerben.

anscheinend, durch δοκέω.
anschlagen (achten) τίθημι, τίθεμαι, ποιέομαι.
ansehen s. sehen u. halten.
Ansehen ἀξίωμα, τος.
Ansicht γνώμη; A. haben, auch = glauben.
anstiften (Krieg) ποιέω.
anstoßen (grenzen) ἔχομαι.
anstrengen, sich πονέω.
Anstrengung πόνος.
Antalkidas Ἀνταλκίδας.
Anteil haben μετέχω, κοινωνέω, μέτεστι; A. geben μεταδίδωμι.
anthun = thun.
Antigone Ἀντιγόνη.
Antlitz πρόσωπον.
Antonius Ἀντώνιος.
antreffen καταλαμβάνω.
antreiben προτρέπω.
antworten ἀποκρίνομαι, φημί.
anvertrauen ἐπιτρέπω.
anwandeln, mittels μανθάνω od. πάσχω.
anwenden χράομαι.
anwerben s. mieten.
anwesend sein πάρειμι.
Anytos Ἄνυτος.
anziehen ἀμφιέννυμι, ἐνδύω.
anzünden ἐμπίπρημι.
Aphrodite Ἀφροδίτη.
Apis Ἆπις, ιδος.
Aphobetos Ἀφόβητος.
Apollo Ἀπόλλων, ωνος.
Apollodoros Ἀπολλόδωρος.
Apollonides Ἀπολλωνίδης.
Arabien Ἀραβία; E. Ἄραψ, βος.
Arbeit πόνος (labor); ἔργον (opus).
arbeiten ἐργάζομαι.
Archebios Ἀρχέβιος.
Archelaos Ἀρχέλαος.
Archias Ἀρχίας.
Archidamos Ἀρχίδαμος.
Archont ἄρχων, οντος.
Ardiaios Ἀρδιαῖος.
Ares Ἄρης, εος.
arg δεινός.
ärgern, sich ἄχθομαι.
Arginusen Ἀργινοῦσαι.
Argos Ἄργος, ους; E. Ἀργεῖος.
Ariaios Ἀριαῖος.
Aristander Ἀρίστανδρος.
Aristeas Ἀριστέας.
Aristeides Ἀριστείδης, ου.
Aristeus Ἀριστεύς.
Aristippos Ἀρίστιππος.
Aristodemos Ἀριστόδημος.
Aristophanes Ἀριστοφάνης, ους.
Aristoteles Ἀριστοτέλης, ους.
Arkadier Ἀρκάδες, ων.
arm πένης, τος.
Armenien Ἀρμενία; E. Ἀρμένιος.
Armut πενία.
Art τρόπος.
Artabanos Ἀρτάβανος.
Artaxerxes Ἀρταξέρξης, ου.
Arznei φάρμακον.
Arzt ἰατρός.
Asien Ἀσία.
Asisines Ἀσισίνης, ου.
Asklepios Ἀσκληπιός.
Assyrer Ἀσσύριος.
Astyages Ἀστυάγης, ους.
Athen Ἀθῆναι; E. Ἀθηναῖος.
Athene Ἀθηνᾶ.
Äther αἰθήρ, έρος.
Äthiopen Αἰθίοπες.
Athlet ἀθλητής.
Athos Ἄθως, ω.
Atride Ἀτρείδης, ου.
Attika Ἀττική; attisch = athenisch.
Attikos Ἀττικός.
aufbrechen ὁρμάομαι, αἴρω, ἀναζεύγνυμι.
auferlegen προστάττω; (Strafe) ἐπιτίθημι.
auffinden εὑρίσκω.
auffordern κελεύω, παραινέω.
Aufforderung richten s. auffordern.
aufführen (Damm) χώννυμι.
aufgeben (Hoffnung) s. verzweifeln; (Amt) ἐξίσταμαι.
aufhalten, sich διατρίβω.
aufheben (Belagerung) λύω.
aufhören παύομαι; a. machen παύω.
aufkaufen συνωνέομαι.
Auflösung κατάλυσις.
Aufmerksamkeit richten προσέχω.
aufmuntern παραινέω, κελεύω, προτρέπω.
aufnehmen ἀναλαμβάνω, δέχομαι; (Geld) δανείζομαι.
aufreizen παροξύνω.
aufstehen ἀνίσταμαι; a. lassen ἀνίστημι.
aufstellen καθίστημι; (in Schlachtordnung) τάττω, ἀντιτάττω.

aufsuchen ζητέω, ἀναζητέω.
auftragen ἐπι-, προστάττω.
auftreten (Redner) παρέρχομαι, ἀναβαίνω; γίγνομαι.
aufwenden ἀναλίσκω.
aufziehen ἐκτρέφω.
Auge ὄμμα, τος; ὀφθαλμός.
Augenblick (günstiger) καιρός.
Augenlicht ὄψις.
Augustus Καῖσαρ Αὔγουστος, Σεβαστός.
ausbrechen (entstehen) γίγνομαι.
ausfallen ἐξέρχομαι.
ausfindig machen ἐξευρίσκω.
ausführen πράττω, ποιέω, διαπράττομαι.
ausgehen ἐξέρχομαι; (mangeln) ἐπιλείπω; auf etw. σκοπέομαι, πράττω, παρασκευάζομαι.
auslachen καταγελάω.
Ausländer βάρβαρος.
ausliefern παραδίδωμι.
ausrücken ἐξέρχομαι.
ausrufen = sagen.
ausrüsten παρασκευάζομαι.
aussagen = sagen; (Lügen, Unwahres) auch καταψεύδομαι.
ausschicken ἐκπέμπω.
aussehen s. scheinen.
Aussehen εἶδος, ους.
aussenden ἐκπέμπω, ἀποστέλλω.
aussetzen προτίθημι; sich a. = unterziehen.
aussöhnen διαλλάττω; sich a. διαλλάττομαι.
Aussöhnung διαλλαγή.
aussprechen = sagen; offen a. δηλόω.
Ausspruch λόγος.
ausstatten ἐκδίδομαι.
aussteigen ἐκβαίνω, ἀποβαίνω.
ausüben ἐργάζομαι.
auszahlen ἀποδίδωμι.
auszeichnen, sich διαφέρω, πρωτεύω.
Auszeichnung τιμή.
ausziehen (Kleid) ἐκδύω.
außen ἔξω, von a. her ἔξωθεν.
Äußere εἶδος, ους; ὄψις.
äußern = sagen.
außerordentlich θαυμαστός.
äußerste ἔσχατος.
Äußerung λόγος; Ä. thun λέγω.
Autokles Αὐτοκλῆς.

Babylon Βαβυλών, ῶνος; E. Βαβυλώνιος; Babylonien Βαβυλωνία.
baden λούομαι.
bald τάχα, ταχέως.
Batheia Βαθεία.
bauen οἰκοδομέω; = vertrauen s. dort.
Baum δένδρον.
beabsichtigen μέλλω.
beachten προσέχω; nicht b. ἀμελέω.
Beamte ἄρχων.
beanspruchen ἀντιποιέομαι.
beantragen τιμάω, τιμάομαι.
bedacht sein auf σκοπέομαι, ἐπιμελέομαι.
bedanken, sich χάριν ὁμολογέω.
bedenken ἐνθυμέομαι, λογίζομαι; σκοπέομαι.
bedeutend ἀξιόχρεως, μέγας.
bedienen, sich χράομαι.
bedrängen ἐπίκειμαι, προσπίπτω.
bedrohen ἐπίκειμαι.
bedürfen δέομαι.
bedürftig ἐνδεής.
beenden τέλος ἐπιτίθημι, (Krieg) auch διαλύω.
befallen προσπίπτω, λαμβάνω.
befassen, sich ἐπιχειρέω, ἐπι-, ἀντιλαμβάνομαι, ἀντέχομαι.
befehlen κελεύω, προς-, ἐπιτάττω.
befehligen ἡγέομαι, ἡγεμονεύω, στρατηγέω.
Befehlshaber ἄρχων, στρατηγός, auch durch Verba.
befestigen τειχίζω.
Befestigung τεῖχος, ους.
befinden s. finden; sich (wohl, übel) b. πράττω c. adv; (sein) εἰμί.
befragen s. fragen.
befreien ἐλευθερόω, ἀπαλλάττω.
Befreiung ἀπαλλαγή.
befreundet φίλος.
befürchten s. fürchten.
begeben, sich = gehen.
begegnen (zustoßen) συμβαίνω, γίγνομαι; jem. b. ἀπαντάω; (auf j. zufällig treffen) ἐντυγχάνω; (behandeln) χράομαι, προσφέρομαι.
begehen (thun) ἐργάζομαι, πράττω, (Unrechtes) ἀδικέω.
begehren ἐπιθυμέω, προθυμέομαι c. inf.
Begierde ἐπιθυμία.
begierig sein ἐπιθυμέω.

Beginn ἀρχή.
beginnen ἄρχομαι, ἄρχω.
begraben θάπτω.
begreifen s. einsehen.
Begriff, im B. stehen μέλλω.
behalten ἔχω.
behandeln χράομαι.
beharren ἐμμένω.
behaupten λέγω, φημί.
Behauptung λόγος.
beherrschen ἄρχω, κρατέω.
Behörde ἄρχων.
bejahen φημί, φάσκω.
beilegen (Namen) ἐπιτίθημι.
beimischen κεράννυμι, μίγνυμι.
Beiname ἐπωνυμία.
Beispiel παράδειγμα.
beispringen, beistehen βοηθέω, ἀμύνω.
beistimmen ὁμολογέω.
bekämpfen μάχομαι, πολεμέω.
bekannt δῆλος.
bekleiden ἀμφιέννυμι, ἐνδύω.
bekommen λαμβάνω, ἔχω.
bekümmern, sich φροντίζω, ἐπιμελέομαι.
bekränzen στεφανόω.
bekriegen πολεμέω, auch προσπολεμέω.
belagern πολιορκέω.
Belagerung πολιορκία.
belangen δίκην λαγχάνω.
belästigen ἐνοχλέω.
belehren διδάσκω.
beleidigen ἀδικέω.
beliebig ὁστισοῦν, auch durch Relativsatz mit βούλομαι.
Belisar Βελισάριος.
Belohnung ἀγαθόν, εὐεργεσία.
bemächtigen, sich κρατέω.
bemerken ὁράω; (sagen) φημί.
bemitleiden οἰκτείρω, ἐλεέω.
bemühen, sich σπουδάζω.
benachbart ὅμορος.
benehmen, sich προσφέρομαι.
beneiden φθονέω.
benützen χράομαι.
beobachten (Gesetze) ἐμμένω.
beraten, sich, beratschlagen συμβουλεύομαι, βουλεύομαι, σκοπέομαι.
berauben ἀφαιρέομαι, ἀποστερέω; (ausrauben) συλάω.
berauschen, sich μεθύσκομαι.
berechtigt δίκαιος, ὅσιος.
bereden πείθω.
bereit ἕτοιμος; b. sein ἐθέλω, παρεσκεύασμαι.
bereits ἤδη.
Bereitwilligkeit προθυμία.
berennen προσβάλλω.
bereuen μεταμέλει.
berichten διηγέομαι, λέγω; (schriftlich) γράφω; ἀπαγγέλλω.
berühmt εὐκλεής, ἔνδοξος, ὀνομαστός.
berühren ἅπτομαι, ψαύω.
Berührung, in B. kommen s. umgehen.
beschaffen παρασκευάζω, πορίζω.
beschäftigen, sich εἰμί ἐν; (eifrig) σπουδάζω.
beschäftigt sein εἶναι περί.
Beschäftigung ἐπιτήδευμα, τος.
Bescheid geben = antworten.
beschimpfen καταισχύνω.
beschließen γιγνώσκω, δοκεῖ, ψηφίζομαι (durch Abstimmung); βουλεύομαι.
Beschluß ψήφισμα; B. fassen ψηφίζομαι.
beschuldigen αἰτιάομαι, κατηγορέω.
beschützen διαφυλάττω, βοηθέω, σώζω.
Beschwerde πόνος.
beschwören ἱκετεύω.
besehen ὁράω, καθοράω.
besetzen κατέχω, καταλαμβάνω.
besichtigen θεάομαι, καθοράω; ἐπισκοπέω.
besiegen νικάω, κρατέω.
Besitz, Besitztum κτῆμα, κτῆσις.
besitzen ἔχω, κέκτημαι.
Besonnenheit σωφροσύνη.
besorgt sein φοβέομαι.
besprechen, sich διαλέγομαι.
bessern = besser machen.
Bessos Βῆσσος.
beständig ἀεί.
bestatten θάπτω.
Bestattung ταφή.
Beste, das βέλτιστον, auch = Vorteil.
bestehen καθεστάναι, παρεῖναι; oft auch = sein; die bestehenden Dinge = das Seiende, (Gefahren) ὑφίσταμαι.
besteigen ἐπι-, ἐμ-, ἀναβαίνω; (Rednerbühne) παρέρχομαι, παρεῖναι.
bestimmen s. überreden.
bestrafen ζημιόω; δίκην ἐπιτίθημι.
bestreben σπουδάζω.
bestreiten ἀντιλέγω.
bestürzt sein, durch ἐκπλήττομαι.

besuchen (Schule) φοιτάω (εἰς).
betasten ἐφάπτομαι.
beten εὔχομαι.
beteiligen, sich μετέχω.
betrachten (sehen) ὁράω, θεάομαι; (wofür halten) s. halten, glauben.
betragen = sein.
betreffen λαμβάνω; (sich ereignen) γίγνομαι.
betreiben ἐργάζομαι, πράττω, σπουδάζω.
betreten ἐπιβαίνω.
Betrübnis λύπη; betrübt sein λυπέομαι.
betrügen ἐξαπατάω.
beurteilen σκοπέω, κρίνω, τεκμαίρομαι.
bevorstehen μέλλω.
bewachen φυλάττω.
Bewachung φυλακή.
Beweis τεκμήριον, σημεῖον.
beweisen δείκνυμι; sich b. παρέχω ἐμαυτόν.
bewirken ποιέω, διαπράττομαι.
bewirten ἑστιάω.
bewohnen οἰκέω.
Bewohner ἔνοικος, auch ἐνοικέω.
bewundern θαυμάζω, ἄγαμαι.
bewußt sein, sich σύνοιδα ἐμαυτῷ.
bezeichnen = nennen, sagen.
bezichtigen αἰτιάομαι, κατηγορέω.
Bibliothek βιβλιοθήκη.
bieten s. anbieten.
bilden παιδεύω; (sein) εἰμί.
Bildsäule ἀνδριάς, άντος.
Bildung παιδεία.
billig δίκαιος; es ist b. auch εἰκός, ἄξιόν ἐστι.
billigerweise εἰκότως, δικαίως.
binden δέω.
bis ἕως.
bisweilen ἐνίοτε.
Bithynier Βιθυνός.
Bitte δέησις.
bitten δέομαι, αἰτέω.
bleiben μένω, παραμένω; bei etw. ἐμμένω.
blicken βλέπω.
blockieren πολιορκέω, προσβάλλω.
Blut αἷμα, τος.
Boden (Erde) γῆ.
Bogenschütze τοξότης.
Boiotia Βοιωτία; E. Βοιωτός.
borgen κίχραμαι; (Geld) δανείζομαι.
böse sein ἀγανακτέω.
Bote ἄγγελος.
Botschaft ἀγγελία.
Bottiäer Βοττιαῖοι.
Brand, i. B. stecken ἐμπίπρημι.
Brasidas Βρασίδας.
Brauch νόμος.
brauchen (nötig sein) δεῖ; (bedürfen) δέομαι.
brav ἀγαθός, χρηστός.
brechen (Vertrag) παραβαίνω, λύω.
brennen (trans.) καίω.
Breite εὖρος, ους.
Brief ἐπιστολή.
bringen κομίζω, φέρω; es dahin br. = bewirken; in etw. καθίστημι εἰς· über j. αἴτιός εἰμι.
Brücke γέφυρα.
Bruder ἀδελφός.
Brunnen φρέαρ.
Brutus Βροῦτος.
Buch βιβλίον.
Bund, Bündnis συμμαχία.
Bundesgenosse σύμμαχος.
Bundesgenossenschaft s. Bund.
Burg ἀκρόπολις.
Byzanz Βυζάντιον.

Cajus Γάιος.
Cäpio Καιπίων, ωνος.
Cäsar Καῖσαρ.
Chabrias Χαβρίας.
Chairephon Χαιρεφῶν, ῶντος.
Chaironeia Χαιρώνεια, ας.
Chalkedon Χαλκηδών, όνος.
Chalkioikos Χαλκίοικος.
Chaldäer Χαλδαῖοι.
Chalkidike Χαλκιδική; E. Χαλκιδεύς.
Chalkis Χαλκίς, ίδος.
Charakter τρόπος, τρόποι; ἦθος, ους.
Chares Χάρης, ητος.
Charillos Χάριλλος.
Cheirisophos Χειρίσοφος.
Cheops Χέοψ, πος.
Chersones Χερσόνησος.
Chios Χίος; E. Χῖοι.
Cicero Κικέρων, ωνος.
Cimbern Κίμβροι.
Cinna Κίννας, α.
Cypern Κύπρος; E. Κύπριος.

Dableiben παραμένω.
daher οὖν, τοίνυν (beide postpositiv); auch ὥστε, ὅθεν.

daheim οἴκοι.
dalassen = zurücklassen.
daliegen κεῖμαι.
damals τότε.
Damnippos Δάμνιππος.
Dämon δαίμων, ονος.
danebenstellen παρίστημι.
Dank χάρις, τος.
dankbar sein χάριν ἔχω.
danken χάριν ὁμολογέω.
dann (darauf) ἔπειτα, μετὰ ταῦτα· (ferner) δέ, ἔπειτα (δέ), ἔτι δέ.
Dareike δαρεικός.
darin sein, stehen ἐνεῖναι.
dasein πάρειμι.
dasitzen κάθημαι.
Datis Δᾶτις, ιδος.
davonlaufen ἀποδιδράσκω.
dazugeben προσδίδωμι.
dazukommen ἐπέρχομαι.
Dekeleia Δεκέλεια, ας.
Delion Δήλιον.
Delos Δῆλος; E. Δήλιος.
Delphi Δελφοί.
Demades Δημάδης, ου.
Demaratos Δημάρατος.
Demetrios Δημήτριος.
Demochares Δημοχάρης, ους.
Demokratie δημοκρατία.
Demonax Δημῶναξ, κτος.
Demonikos Δημόνικος.
Demos Δῆμος.
Demosthenes Δημοσθένης, ους.
denken φρονέω; an etw. μιμνήσκομαι, μνημονεύω.
Derketaios Δερκεταῖος.
Derkyllidas Δερκυλλίδας.
deutlich σαφής.
Dialog διάλογος.
dichten ποιέω.
Dichter ποιητής.
Diebstahl κλοπή.
dienen δουλεύω.
Diener οἰκέτης, θεράπων.
Dienste erweisen θεραπεύω.
Ding πρᾶγμα, oft unübersetzt.
Dio Δίων, ωνος.
Diodoros Διόδωρος.
Diodotos Διόδοτος.
Diogeiton Διογείτων, ονος.
Diogenes Διογένης, ους.
Dionysios Διονύσιος.
Dioskuren Διόσκουροι.
doch (= aber) δέ, ἀλλά; μέντοι (postpositiv); und doch καίτοι; (dennoch) ὅμως.
Dolmetscher ἑρμηνεύς.
Domitius Δομίτιος.
Donau Ἴστρος.
doppelt διπλάσιος.
Dorf κώμη.
Doriskos Δορίσκος.
dort ἐκεῖ, dorthin ἐκεῖσε.
Drachme, δραχμή.
Dreidecker τριήρης, ους.
dreifach τριπλάσιος.
dringen (eindringen) εἰσέρχομαι.
drohen ἀπειλέω.
Drohung ἀπειλή.
drückend χαλεπός, ἐπαχθής.
duften ὄζω.
dulden πάσχω; (zulassen) ἐάω.
dünken, gut d. δοκεῖ.
Dunkelheit, bei D. σκοταῖος.
durchdringen (mit e. Meinung) νικάω.
durchsetzen διαπράττομαι.
dürfen δεῖ, ἔξεστιν.
Durst δίψος, ους.
dürsten διψάω.

Ebene πεδίον.
ebenso ὁμοίως.
edel γενναῖος, ἐσθλός; d. Edlen ἄριστοι.
Egesta Ἔγεστα, ἡ.
ehern χαλκοῦς.
Ehre, Ehrenbezeugung τιμή.
ehren τιμάω.
Ehrgeiz φιλοτιμία.
ehrliebend φιλότιμος.
ehrwürdig σεμνός.
Eid ὅρκος; E. leisten ὄμνυμι.
Eifer σπουδή.
eifrig σπουδῇ, ἐπιμελῶς.
eigen, eigentümlich ἴδιος, οἰκεῖος.
Eigentum τὰ ἑαυτοῦ, zum E. machen ποιέομαι.
Eile τάχος, ους, σπουδή.
einbilden, sich = glauben, meinen.
eindringen εἰσέρχομαι, εἰσβάλλω.
einfahren εἰσπλέω.
einfallen, Einfall machen εἰς-, ἐμβάλλω.
einfältig εὐήθης, ἀνόητος.
einfangen αἱρέω, λαμβάνω.
einflößen ἐμβάλλω.
Einfluß ἀξίωμα, τος.

eingedenk sein μέμνημαι.
Einhalt thun παύω, καταπαύω.
Einheit τὸ ἕν.
einholen καταλαμβάνω.
einigen, sich συμβαίνω.
einig sein, in etw. ὁμολογέω.
einkaufen = kaufen.
einkehren καταλύω.
einladen καλέω.
einlegen s. einreißen.
Einnahme ἅλωσις.
einnehmen λαμβάνω, αἱρέω; pass. ἁλίσκομαι.
einreißen κατασκάπτω, καθ-, περιαιρέω.
einschlagen (Weg) ἔρχομαι.
einschließen κατακλείω.
einsehen γιγνώσκω.
einsetzen καθίστημι.
Einsicht φρόνησις.
Eintracht ὁμόνοια.
einträchtig sein ὁμονοέω.
eintreffen (kommen) ἀφικνέομαι; (sich ereignen) γίγνομαι; (Nachricht) = melden.
eintreten = geschehen.
eintreiben πράττομαι.
einverstanden sein ὁμολογέω.
einzeln καθ' ἕνα; der E. ἰδιώτης, auch εἷς ἕκαστος.
einzig μόνος.
Einwohner πολίτης, auch durch ἐνοικέω.
Eion Ἠιών, όνος.
Eisen σίδηρος; eisern σιδηροῦς.
Ekbatana Ἐκβάτανα, ων.
Elefant ἐλέφας, αντος.
Elefantine Ἐλεφαντίνη.
Eleusis Ἐλευσίς, ῖνος.
Elis Ἦλις, ιδος; E. Ἠλεῖοι.
Eltern οἱ γονεῖς.
Empfang, in E. nehmen = empfangen λαμβάνω; (Gutes) durch πάσχω.
emporsteigen ἀναβαίνω.
empören, sich στασιάζω; empört sein ἀγανακτέω.
Ende τελευτή; E. machen τέλος ἐπιτίθημι; enden τελευτάω.
eng στενός.
entblößen γυμνόω.
entfernen, sich ἀπέρχομαι, ἀπαλλάττομαι.
entfernt sein ἀπέχω; weit, soweit entf. sein πολλοῦ, τοσούτου δέω.
entfliehen φεύγω, ἐκφεύγω, ἀποδιδράσκω.
entgegenarbeiten ἐναντιόομαι.
entgegengehen (begegnen) ἀπαντάω; (einem Kampf) ἔρχομαι ἐπί.
entgegengesetzt ἐναντίος.
entgegenkommen ἀπ-, ὑπαντάω.
entgegnen ἀποκρίνομαι, φημί.
entgehen s. entrinnen; (verborgen bleiben) λανθάνω.
enthalten, sich ἀπέχομαι; e. sein ἔνειμι.
entkommen s. entrinnen.
entlassen ἀφίημι, ἀποπέμπω.
entlehnen δανείζομαι.
entreißen ἀφαιρέομαι.
entrinnen δια-, ἀποφεύγω, ἀποδιδράσκω.
entscheiden δικάζω, κρίνω.
entschließen, sich βουλεύομαι, γιγνώσκω.
entsenden s. aussenden.
entsinnen s. eingedenk sein.
entstehen γίγνομαι.
entwischen ἀποδιδράσκω.
entzweien, sich διαφέρομαι, στασιάζω.
Epameinondas Ἐπαμεινώνδας.
Ephesos Ἔφεσος; E. Ἐφέσιος.
Ephialtes Ἐφιάλτης, ου.
Ephoren ἔφοροι.
Epidamnos Ἐπίδαμνος; E. Ἐπιδάμνιος.
Epigramm ἐπίγραμμα, τος.
Epipolai Ἐπιπολαί.
Epyaxa Ἐπύαξα.
Eratokleides Ἐρατοκλείδης, ου.
Eratosthenes Ἐρατοσθένης, ους.
erbauen οἰκοδομέω.
erbittert sein ἀγανακτέω, ὀργίζομαι.
erblicken = sehen.
Erdbeben σεισμός.
Erde γῆ.
erdulden πάσχω.
Erechtheus Ἐρεχθεύς.
ereignen, sich συμβαίνει, γίγνεται.
Ereignis s. ereignen.
Eretria Ἐρέτρια, ας; E. Ἐρετριεύς.
erfahren ἔμπειρος, ἐπιστήμων.
erfahren πυνθάνομαι; (wissen) οἶδα.
erfassen λαμβάνομαι, λαμβάνω.
erfinden s. finden.
erflehen εὔχομαι.
erfreuen εὐφραίνω.
erfüllen ἐμ-, καταπίμπλημι; (Ver-

sprechen) ποιέω, ἐπιτελέω, auch ἐμμένω.
ergeben παραδίδωμι; (sich ereignen) συμβαίνω.
ergehen (gut, schlecht, ähnlich, gerade so) πάσχω (εὖ, κακῶς, παραπλήσια, ὅμοια, ταὐτά).
ergreifen (verhaften) συλλαμβάνω; (erfassen) λαμβάνω.
erhalten (erlangen) τυγχάνω, λαμβάνω; (bewahren) φυλάττω, σώζω.
erheben (Waffen) τίθεμαι; sich e. ἀνίσταμαι.
erjagen θηράω, θηρεύω.
erinnern ὑπο-, ἀναμιμνήσκω, sich er. μιμνήσκομαι.
erkennen γιγνώσκω.
erkenntlich sein χάριν ἀποδίδωμι.
Erkenntnis, zur E. kommen = erkennen.
erklären = sagen.
erkranken, durch νοσέω.
erlangen τυγχάνω, λαμβάνω.
erlauben συγχωρέω; es ist erlaubt ἔξεστι.
erleiden πάσχω.
erlernen μανθάνω.
ermahnen παραινέω.
ermessen τεκμαίρομαι.
ermorden ἀποκτείνω, ἀποσφάττω.
ermüden κάμνω.
ermuntern παρακελεύομαι, παραινέω.
ernennen ἀποδείκνυμι.
ernstlich σπουδῇ.
ernten s. bekommen.
erobern αἱρέω, λαμβάνω, ἐκπολιορκέω.
erproben πειράομαι.
erreichen τυγχάνω; (einholen) καταλαμβάνω; (durchsetzen) διαπράττομαι.
errichten (Siegeszeichen) ἵστημι.
erscheinen φαίνομαι, δοκέω; (kommen) παρεῖναι, s. auch kommen.
erschrecken (intr.) ἐκ-, καταπλήττομαι.
ersehen ὁράω, γιγνώσκω.
ersichtlich φανερός.
ersprießlich sein συμφέρω.
erstaunlich θαυμαστός.
ersteigen ἀναβαίνω.
ertappen λαμβάνω, φωράω; pass. auch ἁλίσκομαι.
ertragen ἀνατλῆναι, φέρω, ἀνέχομαι.
erwägen ἐνθυμέομαι, σκοπέομαι, λογίζομαι.
erwähnen λέγω.
Erwartung ἐλπίς.
erwarten s. warten; (hoffen) ἐλπίζω; es steht zu e. ἐπίδοξός εἰμι.
erweisen (Gutes) ἐργάζομαι; auch bloß εὐεργετέω, εὖ ποιέω; (beweisen) ἐξελέγχω.
erwerben κτάομαι, πορίζομαι.
erwidern = antworten.
erwünscht, durch βουλόμενος, ἄσμενος.
erzählen λέγω, φημί, διηγέομαι.
erziehen παιδεύω, ἐκτρέφω.
Erziehung παιδεία.
erzürnt sein χαλεπαίνω.
Esel ὄνος.
essen ἐσθίω.
Essen (Mahlzeit) δεῖπνον.
Euagoras Εὐαγόρας.
Euboia Εὔβοια, ας; E. Εὐβοεύς.
Euenos Εὔηνος.
Euphrat Εὐφράτης, ου.
Euripides Εὐριπίδης, ου.
Europa Εὐρώπη.
Eurybiades Εὐρυβιάδης, ου.
Eurylochos Εὐρύλοχος.
Eurymedon Εὐρυμέδων, οντος.
Eurysthenes Εὐρυσθένης, ους.
Eurystheus Εὐρυσθεύς.
Euthydemos Εὐθύδημος.
Exekestidas Ἐξηκεστίδας.
existieren = sein.

Fabius Φάβιος.
fähig δυνατός.
fahren (zu Schiff) πλέω; in etw. εἰσπλέω; (veho) ἄγω.
Fahrzeug πλοῖον.
Fall, den F. setzen ποιέω.
fallen πίπτω.
fällen (Urteil) τίθημι, τίθεμαι.
falsch (unwahr) ψευδής.
fangen αἱρέω, pass. ἁλίσκομαι; λαμβάνω.
fassen λαμβάνομαι; ἅπτομαι.
Faustkampf πυγμή.
fehlen (mangeln) ἐπιλείπω; (Fehler begehen) s. d. Folgende.
Fehler ἁμάρτημα; F. begehen, ἁμαρτάνω, δι-, ἐξαμαρτάνω.
fehlgehen ἁμαρτάνω, ἀποτυγχάνω.
feig, Feigling δειλός, κακός.
Feige σῦκον.
Feigheit δειλία.

feil ὤνιος.
Feind πολέμιος (hostis); ἐχθρός (inimicus).
Feindschaft ἔχθρα.
feindselig gesinnt sein δυσκόλως ἔχω.
Feld, im F. stehen πολεμέω; ins F. ziehen στρατεύομαι.
Feldfrüchte καρπός.
Feldherr στρατηγός; F. sein στρατηγέω.
Feldzug στρατεία; auch durch στρατεύομαι.
Fenster θυρίς, ίδος.
ferner δέ, καί, ἔπειτα (δέ), ἔτι δέ.
fesseln δέω.
Fest ἑορτή.
fest ἰσχυρός.
festhalten (bleiben bei etw.) ἐμμένω, ἔχομαι.
festnehmen συλλαμβάνω.
Festland ἤπειρος.
Festung χωρίον.
Feuer πῦρ.
finden εὑρίσκω.
flehen zu j. εὔχομαι.
Fleisch κρέας.
fliehen φεύγω.
Flötenspieler αὐλητής.
Flotte ναυτικόν, στόλος.
Fluch ἀρά.
Flucht φυγή; in die F. schlagen τρέπομαι; die F. ergreifen = fliehen.
flüchten = fliehen.
Flüchtling φυγάς, άδος.
Flügel (cornu) κέρας.
Fluß ποταμός.
folgen ἕπομαι, ἀκολουθέω; (gehorchen) πείθομαι.
folgendermaßen ὧδε.
fordern αἰτέω, ἀπαιτέω.
forschen ζητέω.
fortfahren (in der Rede) φημί, λέγω.
fortführen ἀπάγω.
fortgehen ἀπέρχομαι.
Fortschritte machen ἐπιδίδωμι.
Forum ἀγορά.
fragen ἐρωτάω, διερωτάω, ἐρέσθαι.
Frau γυνή.
frei ἐλεύθερος; f. von einer Leistung ἀτελής; f. machen = befreien.
Freiheit ἐλευθερία.
freilassen ἀφίημι.
freisprechen ἀφίημι, ἀπολύω, ἀποψηφίζομαι.
freistehen ἔξεστιν.
freiwillig ἑκών, ἑκὼν εἶναι.
fremd ἀλλότριος (alienus).
Fremde ξένη(γῆ).
Fremder, Fremdling ξένος.
freuen, sich ἥδομαι.
Freund φίλος, ἑταῖρος.
Freundschaft φιλία.
freveln ἀδικέω, ὑβρίζω.
Frevelthat ἀδίκημα, τος.
Friede εἰρήνη; F. halten εἰρ. ἄγω.
froh sein ἀγαπάω.
fromm εὐσεβής.
frommen συμφέρω.
Frömmigkeit εὐσέβεια.
Frucht καρπός.
Frühe, in der F. ὄρθριος.
früher πρότερον, πρόσθεν, πρὸ τοῦ.
Frühling ἦρ, ος.
Frühstück ἄριστον.
Fuchs ἀλώπηξ, εκος.
fühlen αἰσθάνομαι.
führen ἄγω; (leiten) ἡγέομαι; an etw. προσάγω, in etw. εἰσάγω; (Leben) ζάω; Krieg s. s. Krieg.
Führer ἡγεμών, όνος.
füllen ἐμπίπλημι, πληρόω.
Furcht φόβος; δέος, ους; F. haben, in F. sein = fürchten.
furchtbar φοβερός, δεινός.
fürchten φοβέομαι, δέδοικα.
Fürst βασιλεύς.
Fuß πούς.
Fußvolk τὸ πεζόν, οἱ πεζοί.

Gallien Γαλλία; G. Γάλλος.
Gallus Γάλλος.
Gang machen = gehen.
ganz (sehr) πάνυ.
gänzlich παντάπασι.
Gast, Gastfreund ξένος.
Gattung γένος, ους.
Gaza Γάζα, ης.
Gebäude οἰκία, οἴκημα, τος.
Gebeine τὰ ὀστᾶ.
geben δίδωμι; (Gesetze) τίθημι, τίθεμαι; (übergeben) παραδίδωμι.
gebieten (herrschen) ἄρχω; außerdem s. befehlen.
Gebirg ὄρος, ους; auch plur.
geboren sein γέγονα.
Gebot πρόσταγμα, τος.
gebrauchen, Gebrauch machen χράομαι.

Geburt, vornehme εὐγένεια; (Abstammung) γένος, ους.
Gedächtnis μνήμη; ins G. rufen ὑπομιμνήσκω.
gedenken μέμνημαι; (im Sinn haben) διανοέομαι, ἐν νῷ ἔχω, μέμνημαι.
Gedicht ποίημα, τος.
geeignet ἱκανός, ἐπιτήδειος.
Gefahr κίνδυνος; G. laufen, bestehen, sich in G. begeben κινδυνεύω; in G. schweben εἰμὶ ἐν κινδύνοις, κινδυνεύω.
gefährlich δεινός.
Gefährte ἑταῖρος.
gefallen ἀρέσκω.
Gefallen, zu G. reden πρὸς ἡδονήν, π. χάριν λέγω.
Gefallen erweisen χαρίζομαι.
Gefangener αἰχμάλωτος.
gefangennehmen αἱρέω, λαμβάνω.
Gefängnis δεσμωτήριον.
Gefecht μάχη.
gefühllos ἀναίσθητος.
Gegend τόπος, χωρίον.
Gegenteil τὸ ἐναντίον.
gegenwärtig sein πάρειμι.
Gegner ἐναντίος.
gehen ἔρχομαι, πορεύομαι; es geht mir wie ταὐτὰ πάσχω; (überschreiten) διαβαίνω.
Geheiß s. befehlen.
gehorchen πείθομαι.
gehören εἰμί.
Geißel μάστιξ, γος.
Geist ψυχή, νοῦς.
Gela Γέλα, ας; Fluß Γέλας, α; E. Γελῷος.
Gelag, Trinkgelag πότος.
gelangen = kommen.
Geld ἀργύριον, χρήματα.
Geldstück νόμισμα, τος.
Geldsumme χρήματα.
gelegen, es ist g. μέλει.
Gelegenheit (günstige) καιρός.
Geleiter sein ἡγέομαι, συνέπομαι.
gelingen συμβαίνει, γίγνεται; auch unübersetzt.
Gelo Γέλων, ωνος.
geloben εὔχομαι.
gelten = gehalten werden; es gilt δεῖ.
Gemahl ἀνήρ.
Gemahlin γυνή.
gemeinsam κοινός.

Gemeinschaft κοινωνία; G. haben, auch κοινωνέω, μετέχω.
genannt nach j. ἐπώνυμος.
genau ἀκριβής, σαφής; adv. εὖ.
genießen ἀπολαύω; (haben) ἔχω.
genügen ἀρκέω.
genügend ἱκανός.
Genüsse ἡδοναί.
Genuß haben ὀνίναμαι.
geraten unter etw., in die Gewalt js. γίγνομαι; in etw. καθίσταμαι, ἐμ-, περιπίπτω.
gerecht δίκαιος.
Gerechtigkeit δικαιοσύνη.
Gerede λόγος.
Gericht, Gerichtsgebäude δικαστήριον; auch = Richter; v. G. ziehen, laden, stellen εἰσάγειν εἰς τὸ δικαστήριον, κρίνω, δίκην λαγχάνω, s. auch anklagen.
Gerichtshof s. Gericht.
Gerichtsverhandlung δίκη.
gering ὀλίγος, μικρός.
gering schätzen s. verachten.
Germane Γερμανός.
gerne ἡδέως; ἄσμενος.
Gerücht φήμη, λόγος.
Gesandte πρεσβευτής.
Geschäft πρᾶγμα.
geschehen γίγνομαι; gesch. lassen ἀνέχομαι, περιοράω.
Geschenk δῶρον.
Geschichtschreiber συγγραφεύς.
Geschick τύχη.
geschickt δεινός; im Herbeischaffen παρασκευαστικός.
Geschlecht γένος, ους.
Geschöpf ζῷον.
Geschrei βοή, κραυγή.
Geschoß βέλος, ους, τόξευμα, τος.
Gesetz νόμος.
Gesetzgeber νομοθέτης.
Gesetzlosigkeit ἀνομία.
gesichert ἀσφαλής.
Gesicht πρόσωπον, στόμα.
Gesinnung γνώμη.
Gespräch λόγος.
gestatten ἐπιτρέπω, ἐάω, συγχωρέω; es ist gestattet ἔξεστι.
gestern χθές.
gesund ὑγιής; g. sein ὑγιαίνω.
Gesundheit ὑγίεια.
Getränk ποτόν.

Getreide σῖτος.
Getreidehändler σιτοπώλης.
getreu s. treu.
gewähren παρέχω.
Gewalt βία; in seine G. bringen κρατέω, ποιέομαι ὑπό.
Gewaltherrscher τύραννος.
gewaltig ἰσχυρός; μέγας, πολύς.
gewandt δεινός, δυνατός.
Gewässer ὕδωρ.
Gewerbe τέχνη.
gewillt sein s. wollen.
Gewinn κέρδος, ους; G. ziehen κερδαίνω.
gewinnen (bekommen) λαμβάνω; ἔχω; (Gewinn ziehen) κερδαίνω.
gewöhne ἐθίζω.
geziemen πρέπω.
Gift φάρμακον.
Gisko Γίσκων, ωνος.
glänzend λαμπρός.
glauben οἴομαι, νομίζω, ἡγέομαι; (Gl. schenken, beimessen) πιστεύω, πείθομαι.
Glaukon Γλαύκων, ωνος.
gleich ἴσος; in g. Weise ὁμοίως.
gleichen ἔοικα.
gleichgültig mit ansehen, zusehen περιοράω.
gleichnamig ὁμώνυμος.
Glück τύχη (fortuna); εὐτυχία (felicitas).
glücken συμβαίνω.
glücklich εὐτυχής; gl. sein εὐτυχέω; g. preisen εὐδαιμονίζω.
glückselig εὐδαίμων.
Glückseligkeit εὐδαιμονία.
Gobryas Γωβρύας.
Gold χρυσίον; golden χρυσοῦς.
Gorgias Γοργίας.
Gottheit θεός.
Göttin θεά.
göttlich θεῖος.
Gottlosigkeit ἀσέβεια.
Grab τάφος.
Graben τάφρος.
grausam ὠμός; Grausamkeit ὠμότης.
greifen s. ergreifen.
greis, Greis γέρων, οντος.
Greisenalter γῆρας, ως.
grenzen ἔχομαι.
grenzend an ὅμορος.

Griechenland Ἑλλάς, άδος; G. Ἕλλην, ος; adi. Ἑλληνικός.
Groll ὀργή.
groß μέγας.
Größe μέγεθος, ους.
Großkönig μέγας βασιλεύς.
Großvater πάππος.
Grund (Ursache) αἰτία; zu grunde richten ἀπόλλυμι.
günstig καλός.
gut ἀγαθός; Gutes thun εὐεργετέω, εὖ ποιέω; G. erhalten, empfangen εὖ πάσχω; adv. εὖ; das Gute = die Tugend.
Gut (Grundstück) ἀγρός.
Gyges Γύγης, ου.
Gylippos Γύλιππος.
Gymnasium γυμνάσιον.

Haar θρίξ.
Habe οὐσία, χρήματα, auch = das Seinige, Ihrige.
habhaft werden λαμβάνω.
Hades Ἅιδης.
Hafen λιμήν, ένος.
Hagel χάλαζα.
Haimon Αἵμων, ονος.
halb ἥμισυς.
halten νομίζω, ἡγέομαι; es mit j. h. εἰμὶ μετά; (Eid, Vertrag) ἐμμένω; (Ruhe) ἄγω; (Rede) bloß λέγω; sich h. an etw. ἔχομαι, ἐπιλαμβάνομαι, ἐμμένω.
Halys Ἅλυς, υος.
Hamilkar Ἀμίλκας, α.
Hand χείρ.
handeln πράττω.
handgemein werden διὰ μάχης ἔρχομαι.
Handlung ἔργον.
Handwerk τέχνη.
Hannibal Ἀννίβας, α.
Hanno Ἄννων, ωνος.
hart χαλεπός, δεινός.
Hase λαγώς.
Haß μῖσος, ους; ἔχθρα.
hassen μισέω.
Haufe σωρός; der große H. οἱ πολλοί, τὸ πλῆθος.
Haupt κεφαλή.
Häuptling ἄρχων.
Hauptmann λοχαγός.
hauptsächlich μάλιστα.
Haus οἰκία.

Heer, Heeresmacht στρατιά, στράτευμα.
heftig adv. σφόδρα.
Hegemonie ἡγεμονία.
heilen ἰάομαι.
heilig ἱερός.
Heiligtum ἱερόν.
Heilmittel φάρμακον.
Heiloten Εἵλωτες.
heim d. i. nach Hause.
Heimat = Vaterland.
heimisch πατρικός, πάτριος.
heimkehren ἐπανέρχομαι.
heiraten γαμέω (uxorem duco); γαμέομαι (nubo).
heißen = genannt werden; auch ὄνομά ἐστι; (befehlen) ἐπιτάττω.
Hektor Ἕκτωρ, ορος.
Heldenmut ἀνδρεία.
helfen βοηθέω, ἐπαμύνω.
Helikon Ἑλικών, ῶνος.
Heliopolis Ἡλιούπολις.
Hellas Ἑλλάς, άδος; E. Ἕλλην, ος; adi. Ἑλληνικός.
Hellespont Ἑλλήσποντος.
Hephaistos Ἥφαιστος.
herabspringen καταπηδάω, ἅλλομαι.
herabsteigen καταβαίνω.
Herakleia Ἡράκλεια.
Herakleides Ἡρακλείδης, ου.
Herakles Ἡρακλῆς.
Heraklide Ἡρακλείδης, ου.
heranbilden παιδεύω, ἐκπαιδεύω.
herandringen ἐπέρχομαι.
heranfahren ἐπιπλέω.
heranführen προσάγω.
herankommen προς-, ἐπέρχομαι.
heranreiten προσελαύνω.
heranrücken, -ziehen ἐπέρχομαι.
heransegeln ἐπιπλέω.
heraufgehen ἀνέρχομαι.
heraufsteigen ἀναβαίνω.
herausführen ἐξάγω.
herausgehen, -kommen ἐξέρχομαι.
herausstellen, sich s. offenbar sein.
hereingehen εἰσέρχομαι.
Herennius Ἑρέννιος.
herfallen s. angreifen.
hergeben παρέχω, auch δίδωμι.
herkommen zu j. προσέρχομαι.
Herkunft γένος, ους.
Hermes, Hermensäule Ἑρμῆς.
Hermokrates Ἑρμοκράτης, ους.
Herodikos Ἡρόδικος.
Herodot Ἡρόδοτος.
Herold κῆρυξ.
Herr δεσπότης; H. werden κρατέω.
herrlich λαμπρός, καλός.
Herrschaft ἀρχή; H. haben, herrsch. ἄρχω.
Herrscher ἄρχων, βασιλεύς, δεσπότης.
herumfahren περιπλέω.
herumgehen περιέρχομαι.
herumreiten περιελαύνω.
hervorbringen φύω.
hervorthun, sich s. auszeichnen.
Herz (animus) ψυχή.
heute τήμερον.
hieher δεῦρο, ἐνθάδε.
hier ἐνθάδε, von h. ἐνθένδε.
Hiero Ἱέρων, ωνος.
Hilfe βοήθεια; zu H. kommen, H. leisten βοηθέω, ἀμύνω.
Hilfsvölker ἐπίκουροι.
Himera Ἱμέρα; E. Ἱμεραῖος.
Himmel οὐρανός.
hinabgehen καταβαίνω.
Hinabmarsch κατάβασις.
hinabsteigen καταβαίνω.
hinabziehen κατέρχομαι.
Hinaufmarsch ἀνάβασις.
hinaufziehen ἀναβαίνω.
hinausgehen ἐξέρχομαι.
Hinblick, im H. durch σκοπέω, ὁράω.
hinbringen (Leben) διάγω.
hindern κωλύω, εἴργω, ἐμποδών εἰμι.
hineinsteigen εἰσέρχομαι.
hinfahren καταπλέω.
hingehen s. gehen; zu j. προσέρχομαι.
hinnehmen (ertragen) ἀνέχομαι.
hinreichen ἱκανός εἰμι.
hinreichend ἱκανός.
hinrichten s. töten.
hinschicken πέμπω.
hintansetzen ὕστερόν τι νομίζω.
hintere ὕστερος, hinterste ὕστατος.
hintergehen ἐξαπατάω.
hinterlassen καταλείπω.
hinwegführen ἀπάγω.
hinweisen δείκνυμι.
hinzugehen προσέρχομαι.
hinzusetzen = sagen φημί, λέγω.
Hippias Ἱππίας.
Hippokrates Ἱπποκράτης, ους.
Hipponikos Ἱππόνικος.
Hirsch ἔλαφος.
Hirt ποιμήν, ένος.
Hitze θάλπος, ους.

hoch ὑψηλός; oft = groß.
Hof αὐλή.
hoffen ἐλπίζω.
Hoffnung ἐλπίς.
Höhe (Maß) ὕψος, ους; (Anhöhe) ἄκρον.
holen (Wasser, Holz) ἔρχομαι, ἐξέρχομαι ἐπί; (herführen) ἄγω.
holen lassen μεταπέμπομαι.
Holz ξύλον, auch plur.
Homer Ὅμηρος.
homerisch Ὁμηρικός.
Honig μέλι, τος.
Hoplit ὁπλίτης, ου.
hören ἀκούω.
Hortensius Ὁρτήσιος.
Hügel λόφος.
Hund κύων.
Hunger λιμός; H. haben, hungern πεινάω.
hüten φυλάττω; sich h. φυλάττομαι, εὐλαβέομαι.
hybläisch Ὑβλαῖος.
Hypatios Ὑπάτιος.

Jagd θήρα, ας; J. machen θηράω.
Jäger κυνηγέτης, ου.
Jahr ἔτος, ους.
Idanthyrsos Ἰδάνθυρσος.
je, jemals ποτέ.
jedesmal, jederzeit ἀεί.
Illyrier Ἰλλυριός.
imstande sein δύναμαι, οἷός τέ εἰμι.
im stich lassen προδίδωμι, προλείπω.
in acht nehmen = sich hüten.
Indien ἡ Ἰνδική; E. Ἰνδός.
Indos Ἰνδός.
innehaben ἔχω.
innewohnen ἔνειμι.
Insel νῆσος.
Jokaste Ἰοκάστη.
Jonier Ἴωνες.
jonisch Ἰόνιος.
Iphikrates Ἰφικράτης, ους.
irdisch ἀνθρώπινος.
irgendwo πού; irgendwohin ποί.
Irrtum, im J. sein ἁμαρτάνω.
Ischomachos Ἰσχόμαχος.
Isis Ἶσις, ιδος.
Isokrates Ἰσοκράτης, ους.
Issos, Ἰσσός.
Ister Ἴστρος.
Isthmos Ἰσθμός.
Italien Ἰταλία.

Ithaka Ἰθάκη; E. Ἰθακήσιος.
Ithome Ἰθώμη.
Jugend (Alter) νεότης, τος; (junge Leute) νέοι.
jung, jugendlich νέος.
Jungfrau παρθένος.
Jüngling νεανίας.
Justinian Ἰουστινιανός.

Kadmeia Καδμεία.
Kallias Καλλίας.
Kalligeitos Καλλίγειτος.
Kallikles Καλλικλῆς.
Kallikrates Καλλικράτης, ους.
Kallikratidas Καλλικρατίδας.
Kallimachos Καλλίμαχος.
Kallistratos Καλλίστρατος.
Kalpe Κάλπη, ης.
Kälte ψῦχος, ους.
Kalydon Καλυδών, ῶνος; E. Καλυδώνιος.
Kambyses Καμβύσης. ου.
Kampf ἀγών, ῶνος; μάχη, πόλεμος; auch =
kämpfen μάχομαι, πολεμέω.
Kampfpreis ἆθλον.
Kannä Κάνναι.
Kanobus Κάνωβος; adiect. Κανωβικός.
Karduchen Καρδοῦχοι.
Karien Καρία; E. Κᾶρες, adiect. Καρικός.
Karthago Καρχηδών; E. Καρχηδόνιος.
Katana Κατάνη.
Katilina Κατιλίνας.
Kato Κάτων, ωνος.
Katulus Κάτλος.
kaufen ὠνέομαι.
Kaunos Καῦνος.
kehren (Waffen gegen j.) ἐπιφέρω.
kehrt machen τρέπομαι.
Kekrops Κέκροψ, οπος.
kennen γιγνώσκω, οἶδα, ἐπίσταμαι; kennen lernen γιγνώσκω.
Kenntnis ἐπιστήμη; Kenntnisse τὰ μαθήματα.
Kentaur Κένταυρος.
Kephalos Κέφαλος.
Kerameikos Κεραμεικός.
Kerkyra Κέρκυρα, ας; E. Κερκυραῖος.
Kilikien Κιλικία.
Kimbern Κίμβροι.
Kimon Κίμων, ωνος.

Kind παῖς, υἱός, τέκνον.
Kithairon Κιθαιρών, ῶνος.
klagen ὀδύρομαι.
klar φανερός, δῆλος.
Klearch Κλέαρχος.
Kleander Κλέανδρος.
Klearidas Κλεαρίδας.
Kleid, Kleidung ἐσθής, ῆτος; (Frauenkleid) πέπλος.
kleiden s. bekleiden.
klein μικρός.
Kleisthenes Κλεισθένης, ους.
Kleomenes Κλεομένης, ους.
Kleon Κλέων, ωνος.
Kleopatra Κλεοπάτρα.
Kleophantos Κλεόφαντος.
Kleophon Κλεοφῶν, ῶντος.
Klodius Κλώδιος.
Knabe παῖς.
Knecht δοῦλος.
knechten δουλόω, καταδουλόομαι.
Knechtschaft δουλεία; in K. leben δουλεύω.
Knidos Κνίδος.
Knie γόνυ.
Knochen ὀστοῦν.
Kodride Κοδρίδης, ου.
Kolcher Κόλχοι.
kommandieren s. befehligen.
Kommando ἀρχή, auch durch ἄρχω, στρατηγέω, ἡγέομαι.
kommen ἔρχομαι, ἀφικνέομαι, ἥκω; k. über (zustoßen) ἐμπίπτω; k. lassen μεταπέμπομαι.
König βασιλεύς; K. sein βασιλεύω.
Königin βασίλεια; K. sein βασιλεύω.
königlich βασιλικός.
Königsherrschaft βασιλεία.
Konon Κόνων, ωνος.
Konsul ὕπατος.
Kopf κεφαλή.
Korb κανοῦν.
Korinth Κόρινθος; E. Κορίνθιος.
Kornelia Κορνηλία.
Koroneia Κορώνεια.
Körper, Körperbau σῶμα, τος.
Kos Κῶς; E. Κῷος.
kosten (verkosten) γεύομαι; k. lassen γεύω.
kräftig ἐρρωμένος, ἰσχυρός, ἀγαθός; auch durch εὖ ἔχω, k. sein.
krank ἀσθενής; oft = k. sein, kranken νοσέω, κάμνω.
kränken ἀδικέω.
Krankheit νόσος, νόσημα.
Kranz στέφανος.
Krassus Κράσσος.
Kreon Κρέων, οντος.
Kreta Κρήτη; E. Κρής, τός; adi. Κρητικός.
Krieg πόλεμος, K. führen πολεμέω, πόλεμον ποιέομαι.
Krieger στρατιώτης.
kriegerisch πολεμικός.
Kriegsbedürfnisse τὰ εἰς τὸν πόλεμον.
Kriegsdienste thun στρατεύομαι.
Kriegsgefangener αἰχμάλωτος.
Kriegsmacht δύναμις.
Kriegsschiff τριήρης.
Kriegswesen τὰ πολεμικά.
Kriegszustand, im K. sich befinden πολεμέω.
Kritias Κριτίας.
Krito Κρίτων, ωνος.
Kronos Κρόνος.
Krotoniate Κροτωνιάτης, ου.
Ktesippos Κτήσιππος.
Kühnheit τόλμα, ης; θρασύτης, ητος.
kümmern, sich φροντίζω, ἐπιμελέομαι.
Kunaxa Κούναξα, ων.
Kunde erhalten ἀκούω, πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι.
kundig ἔμπειρος, ἐπιστήμων.
Kundschafter κατάσκοπος.
Kunst τέχνη.
kurz βραχύς, ὀλίγος.
Küste ἀκτή, ἠϊών, όνος.
Kylon Κύλων, ωνος.
Kyros Κῦρος.

Lachen γέλως, ωτος; auch γελάω.
lachen γελάω.
Laches Λάχης, ητος.
Lachesis Λάχεσις.
laden (einladen) καλέω; s. auch unter G e r i c h t.
Lage τὰ πράγματα; (schlimme) τὰ κάκιστα, δεινότατα; in guter, schlimmer L. sich befinden εὖ, κακῶς πράττω.
Lager στρατόπεδον; L. schlagen, sich lagern στρατοπεδεύω, act. u. med.
Laios Λάιος.
Lakedaimon Λακεδαίμων, ονος; E. Λακεδαιμόνιος.
lakonisch Λακωνικός.

Lamachos Λάμαχος.
Lampsakos Λάμψακος.
Land (Gegs. Wasser) γῆ; (Landschaft) χώρα, (Ggs. Stadt) ἀγροί.
landen ἀποβαίνω, προσέχω, κατάγομαι.
Landschaft χώρα.
Landsmann = Bürger.
lang μακρός, (von d. Zeit meist) πολύς; adv. πολὺν χρόνον, so l. τοσοῦτον χρ.
Länge μῆκος, ους.
langsam βραδύς.
längst πάλαι.
Laomedon Λαομέδων, οντος.
Larissa Λάρισσα, ης.
lärmen θορυβέω.
lassen (zulassen) ἐάω, περιοράω; (darstellen) ποιέω.
lästig fallen ἐνοχλέω.
laufen θέω, τρέχω.
Laufschritt (= Lauf) δρόμος.
laut μέγας.
leben ζάω, βιόω; (s. Leben erhalten) βιοτεύω.
Leben βίος, auch ψυχή.
Lebensmittel σῖτος, σῖτα, τὰ ἐπιτήδεια.
Lebensunterhalt βίος.
Lebensweise δίαιτα, βίος.
leer κενός; l. machen κενόω.
legen (Besatzung) εἰσάγω; (hinl.) τίθημι.
Lehre λόγος.
lehren διδάσκω; auch παραδίδωμι.
Lehrer, Lehrerin διδάσκαλος, auch διδάσκω.
Leib σῶμα, τος.
Leiche, Leichnam σῶμα, τος; νεκρός.
leicht ῥάδιος.
leichtbewaffnet ψιλός, γυμνής, ῆτος.
Leichtsinn ῥαθυμία.
leichtsinnig ῥάδιος, ῥάθυμος.
Leid κακόν; L. zufügen, zu l. thun ἀδικέω, κ. ποιέω.
leiden πάσχω; (Strafe) δίδωμι.
Leidenschaften ἡδοναί.
leihen δανείζω.
leiten ἡγέομαι, προίστασθαι, προεστάναι.
Leiter κλῖμαξ.
Lekythos Λήκυθος.
Leleger Λέλεγες.
Lemnos Λῆμνος.
Leodike Λεοδίκη.
Leokrates Λεωκράτης, ους.
Leon Λέων, οντος.
Leontini, Stadt u. Einw. Λεοντῖνοι.
Lepidus Λέπιδος.
lernbegierig φιλομαθής.
lernen μανθάνω.
Lesbos Λέσβος; E. Λέσβιος.
lesen ἀναγιγνώσκω.
Lethe Λήθη.
letzte ὕστατος, ἔσχατος, τελευταῖος.
leugnen ἀρνέομαι, ἀμφισβητέω.
Leuktra Λεῦκτρα, ων.
Leumund (guten, schlechten) haben (εὖ, κακῶς) ἀκούω.
Licht φῶς.
lieb φίλος.
Liebe ἔρως, τος.
lieben φιλέω.
lieber (eher) μᾶλλον, ἥδιον.
liebgewinnen ἐρασθῆναι.
liefern (Schlacht) μάχην συνάπτω.
liegen κεῖμαι, εἰμί; an etwas, am Herzen l. μέλει; (viel, wenig) ποιέομαι περί.
liegen bleiben κεῖμαι.
link ἀριστερός, εὐώνυμος.
List δόλος.
Livius Λίβιος.
Lob ἔπαινος.
loben ἐπαινέω.
Lobrede ἔπαινος.
Lochag λοχαγός.
Lohn μισθός.
Lokris Λοκρίς, ίδος; E. Λοκρός.
loskaufen λύομαι.
loskommen = befreit werden.
loslassen, lossprechen ἀφίημι.
Lucius Λεύκιος.
Luft ἀήρ, έρος.
Lüge, ψεῦδος, ους; L. aussagen gegen j. καταψεύδομαι.
lügen ψεύδομαι.
Lukullus Λούκουλλος.
Lust ἡδονή; L. haben ἐθέλω.
Lustschloß βασίλεια, ων.
Lyder Λυδός.
Lykier Λύκιοι.
Lykophron Λυκόφρων, ονος.
Lykurg Λυκοῦργος.
Lynkestier Λυγκησταί.
Lysander Λύσανδρος.
Lysias Λυσίας.

Mäcenas Μαικήνας, α.
machen ποιέω, ποιέομαι.
Macht δύναμις, ἰσχύς.
mächtig δυνατός, μέγας; (einer Sache) ἐγκρατής, κύριος; nicht m. ἀκρατής; mächtiger auch κρείσσων.
Magier μάγος.
Magnus Μάγνος.
Mahl δεῖπνον.
mahnen παραινέω.
Makedonien Μακεδονία; E. Μακεδών, όνος.
mancherlei παντοῖος.
manchmal ἐνίοτε.
Mandane Μανδάνη.
Mangel ἀπορία; M. haben, leiden ἀπορέω.
mangeln ἐπιλείπω.
Mann ἀνήρ.
mannigfach παντοῖος.
männlich ἄρρην, ενος.
Mannschaft στρατιῶται, ἄνδρες.
Mantel ἱμάτιον.
Mantineia Μαντίνεια; E. Μαντινεύς.
Mantitheos Μαντίθεος.
Marathon Μαραθών, ῶνος.
Mardonios Μαρδόνιος.
Mareotis Μαρία.
Marius Μάριος.
Markt ἀγορά.
Marsch πορεία.
marschieren πορεύομαι.
Masse, große M. πλῆθος, ους; οἱ πολλοί.
Massilia Μασσαλία.
Maß μέτρον.
mäßig μέτριος.
Mäßigkeit σωφροσύνη.
Mauer τεῖχος, ους.
Maximus Μάξιμος.
Mazakes Μαζάκης, ου.
Medien Μηδία; E. Μῆδος.
Meer θάλαττα.
Meerbusen κόλπος.
Megara Μέγαρα, ων; E. Μεγαρεύς.
mehr adv. μᾶλλον (magis); ἔτι (=weiter); nicht mehr οὐκέτι; nichts m. οὐδὲν ἔτι.
Mehrzahl οἱ πλείονες, οἱ πλεῖστοι.
meiden φεύγω.
meineidig sein ἐπιορκέω.
meinen οἴομαι, ἡγέομαι; (sagen) λέγω, φημί.
Meinung δόξα, γνώμη.
melden ἀπ-, ἐξαγγέλλω.
Meletos Μέλητος.
Melobios Μηλόβιος.
Melos Μῆλος; E. Μήλιοι.
Memphis Μέμφις, ιδος.
Mende Μένδη, ης.
Menestheus Μενεσθεύς.
Menge πλῆθος, ους.
Meno Μένων, ωνος.
Mensch ἄνθρωπος.
menschlich ἀνθρώπειος, ἀνθρώπινος.
merken αἰσθάνομαι, γιγνώσκω; auf j. προσέχω (νοῦν); nicht merken λανθάνω.
Messene Μεσσηνία; E. Μεσσήνιοι.
Metapontum Μεταπόντιον.
Metöke μέτοικος.
mieten μισθόομαι.
mild πρᾶος.
Milde πραότης, ητος.
Milet Μίλητος; E. Μιλήσιος.
Miltiades Μιλτιάδης, ου.
Minderheit οἱ ἐλάττονες, οἱ ὀλίγοι.
Mine μνᾶ, ᾶς.
Minos Μίνως, ωος.
mischen μίγνυμι.
Mischkrug κρατήρ, ῆρος.
mißachten καταφρονέω.
Mißgeschick συμφορά, δυστυχία.
mißgönnen φθονέω.
mißhandeln ὑβρίζω, ἀδικέω.
mißtrauen ἀπιστέω.
mitbringen φέρω, ἄγω, κομίζω.
Mitbürger πολίτης.
Mithridates Μιθριδάτης, ου.
Mitleid ἔλεος; M. fühlen ἐλεέω, οἰκτείρω.
mitnehmen λαμβάνω.
mitteilen (sagen) ἀνακοινόω, λέγω; (geben) μεταδίδωμι.
mitten μέσος; die Mitte τὸ μέσον.
Mitternacht μέσαι νύκτες.
Mitylene Μιτυλήνη; E. Μιτυληναῖος.
Mnesippos Μνήσιππος.
mögen (wünschen) βούλομαι.
möglich δυνατός, es ist m. οἷόν τέ ἐστι.
Molosser Μολοσσός.
Monat μήν, ός.
Mond σελήνη.
Mord φόνος.
morden s. töten.

Mörder φονεύς.
morgen αὔριον.
müde werden κάμνω, ἀπαγορεύω.
Mühsal πόνος.
Mund στόμα, τος; nach d. M. reden πρὸς χάριν λέγω.
Mundschenk οἰνοχόος.
Mündung στόμα, τος.
Münze νόμισμα, τος.
Muse Μοῦσα, ης.
Musik μουσική.
müssen δεῖ, χρή.
Mut θάρσος, ους; guten M. sein θαρρέω.
mutig ἀνδρείως.
mutlos sein ἀθυμέω.
Mykale Μυκάλη.
Mythe μῦθος.

nachahmen μιμέομαι.
nacheifern ζηλόω.
nachfolgen ἕπομαι, ἀκολουθέω.
nachforschen ἐξετάζω.
nachgeben εἴκω, ὑπείκω.
Nachhut ὀπισθοφύλακες.
nachjagen θηράω, διώκω.
Nachkomme ἔκ-, ἀπόγονος; ohne N. ἄπαις.
nachlässig ἀμελής.
Nachlässigkeit ἀμέλεια, ῥᾳθυμία.
Nachrede, in üble N. kommen κακῶς ἀκούω.
nachreden (Böses, Gutes) λέγω (κακῶς, εὖ).
Nachricht s. melden.
Nachruf, guten N. erhalten εὖ ἀκούω.
Nächste ὁ πέλας.
nachstehen λείπομαι, μειόομαι.
nachstehend δεύτερος, ὕστερος.
Nachstellung ἐπιβουλή; N. bereiten, nachstellen ἐπιβουλεύω.
nachstreben s. streben.
Nacht νύξ, κτός.
Nachteil κακόν; N. haben βλάπτομαι; N. zufügen s. schaden.
nachteilig κακός, βλαβερός.
Nachtigall ἀηδών, όνος.
Nachtrab s. Nachhut.
nachtragen μνησικακέω.
nachthun s. nachahmen.
Nachweis erbringen, nachweisen ἀποδείκνυμι, ἀποφαίνω.
nackt γυμνός.
nahe ἐγγύς, πλησίον; n. kommen ἐγγὺς γίγνομαι.
nähern, sich πλησιάζω.
nähren τρέφω.
Nahrung τροφή.
Name ὄνομα, τος; N. geben ὄ. τίθεμαι.
Natur φύσις; bin v. N. πέφυκα.
natürlich, es ist n. εἰκός ἐστι.
Naupaktos Ναύπακτος.
nehmen (einnehmen) αἱρέω, λαμβάνω; (wegnehmen) ἀφαιρέομαι, λαμβάνομαι; auf sich n. s. unterziehen.
Neid φθόνος; neidisch sein φθονέω.
nennen προσαγορεύω, ὀνομάζω, καλέω; (sagen) λέγω.
Neoptolemos Νεοπτόλεμος.
Nereus Νηρεύς.
nicht beachten ἀμελέω.
Nichtgrieche βάρβαρος.
niederhauen s. töten.
niederlassen, sich κατοικέω, ἱδρύομαι.
niedermachen s. töten.
niedersinken πίπτω.
niederwerfen, sich vor j. προσκυνέω.
Nikias Νικίας.
Nikokles Νικοκλῆς.
Nikomachos Νικόμαχος.
Nikophemos Νικόφημος.
Nikostratos Νικόστρατος.
Nil Νεῖλος.
nirgends οὐδαμοῦ.
noch ἔτι; noch nicht οὔπω.
Norden ἄρκτος, βορρᾶς.
Not κακά; N. leiden ταλαιπωρέομαι.
nötig (notwendig) ἀναγκαῖος.
nötig sein δεῖ; n. haben δέομαι, δεῖ.
nötigen ἀναγκάζω.
notwendig ἀναγκαῖος; es ist n. ἀνάγκη (ἐστί).
Notwendigkeit ἀνάγκη.
nunmehr ἤδη.
Nutzen ὠφέλεια. ὄφελος, ους; N. bringen, verschaffen = nützen; Nutzen haben ὠφελέομαι.
nützen ὠφελέω, ὀνίνημι, συμφέρω.
nützlich ὠφέλιμος, χρήσιμος; n. sein s. nützen.

Oberhand erhalten, gewinnen περιγίγνομαι, περίειμι.
Obrigkeit ἄρχων; im plur. auch τὰ τέλη, οἱ ἐν τέλει.
obsiegen s. siegen.

Odysseus Ὀδυσσεύς.
offen φανερός.
offenbar φανερός, δῆλος; o. sein, auch φαίνομαι.
offenbaren δηλόω.
öffentlich δημόσιος; im ö. Leben δημοσίᾳ.
öffnen ἀνοίγνυμι.
oft πολλάκις.
Ohr οὖς, ὠτός.
Oibares Οἰβάρης, ους.
Oidipus Οἰδίπους, οδος.
Oiniadai Οἰνιάδαι.
Oktavius Ὀκτάβιος.
Öl ἔλαιον.
Oligarchie ὀλιγαρχία.
Oloros Ὄλορος.
Olpai Ὄλπαι.
Olympia Ὀλυμπία, ας.
Olympiade ὀλυμπιάς, άδος.
Olympische Spiele Ὀλύμπια, ων.
Olynth Ὄλυνθος; E. Ὀλύνθιος.
Opfer θυσία, τὰ ἱερά; Opfer veranstalten, darbringen =
opfern θύω.
Orakel geben χράω.
Orchomenos Ὀρχόμενος; E. Ὀρχομένιος.
ordnen τάττω.
Oreos Ὠρεός.
Oropos Ὠρωπός.
Ort τόπος, χωρίον.
Ortschaft χωρίον.
Osiris Ὄσιρις, ιδος.
Osten ἕως.

packen λαμβάνομαι.
Palamedes Παλαμήδης, ους.
Palast βασίλεια, ων.
Panathenäen Παναθήναια, ων.
Pangaion Πάγγαιον.
Pankleon Παγκλέων, ωνος.
Panzer θώραξ.
Parasange παρασάγγης.
Parmenides Παρμενίδης, ου.
Paros Πάρος; E. u. adi. Πάριος.
Partei ergreifen αἱρέομαι τά τινος.
Parther Πάρθοι.
Parysatis Παρύσατις, ιδος.
Pasion Πασίων, ωνος.
passend ἐπιτήδειος; nicht p. ἀνεπιτήδειος.
Patroklos Πάτροκλος.
Paulus Παῦλος.
Pausanias Παυσανίας.
Peisandros Πείσανδρος.
Peisistratos Πεισίστρατος.
Peisistratiden Πεισιστρατίδαι.
Peison Πείσων, ωνος.
Peithias Πειθίας.
Peleus Πηλεύς.
Pelopidas Πελοπίδας.
Peloponnes Πελοπόννησος; E. Πελοποννήσιος, adi. Πελοποννησιακός.
Pelops Πέλοψ, πος.
Peltasten πελτασταί.
Pelusium Πηλούσιον.
Perdikkas Περδίκκας.
Pergamon Πέργαμον.
Periander Περίανδρος.
Perikles Περικλῆς.
Perperna Περπέννας, α.
Persephone Περσεφόνη.
Perser Πέρσης; adiect. Περσικός; τὰ Μηδικά.
Perseus Περσεύς.
persönlich = selbst.
Pest λοιμός.
Pfeil τόξευμα, τος.
Pferd ἵππος.
pflege (gewohnt sein) εἴωθα; (Pflege erweisen) θεραπεύω.
Pflicht τὰ δέοντα; es ist die P. δεῖ, χρή.
Phaidon Φαίδων, ωνος.
Phaidros Φαῖδρος.
Phaleron Φάληρον; E. Φαληρεύς.
Phalinos Φαλῖνος.
Phalios Φάλιος.
Pharnabazos Φαρνάβαζος.
Pharos Φάρος.
Phaselis Φάσηλις, ιδος.
Phasis Φᾶσις, ιος.
Pheidias Φειδίας.
Pheidon Φείδων, ωνος.
Pherä Φεραί.
Philipp Φίλιππος.
Philokrates Φιλοκράτης, ους.
Philoktet Φιλοκτήτης, ου.
Philon Φίλων, ωνος.
Phokaia Φώκαια, ας.
Phokäer Φωκαῖοι.
Phoker Φωκεύς.
Phokion Φωκίων, ωνος.
Phönizien Φοινίκη; adi. fem. Φοίνισσα.

Phormio Φορμίων, ωνος.
Phrygien Φρυγία; E. Φρύξ, γός.
Phrynichos Φρύνιχος.
Phyle Φυλή.
Piräus Πειραιεύς.
Platää Πλαταιαί; E. Πλαταιεύς.
Plato Πλάτων, ωνος.
platt, das p. Land πεδίον, ἀγροί.
Platz χωρίον.
plötzlich ἐξαίφνης.
plündern διαρπάζω.
Pluto Πλούτων, ωνος.
Polemarch Πολέμαρχος.
Polos Πῶλος.
Polykrates Πολυκράτης, ους.
Polyneikes Πολυνείκης, ους.
Pompeja Πομπηία.
Pompejus Πομπήϊος.
Popillius Ποπίλλιος.
Poros Πῶρος.
Poseidon Ποσειδῶν, ῶνος.
Posten τάξις.
Potidaia Ποτίδαια, ας.
preisgeben προΐεμαι.
preisen ἐπαινέω; j. glücklich p. εὐδαιμονίζω.
Prexaspes Πρηξάσπης, ους.
Priamos Πρίαμος.
Priester ἱερεύς.
Privatleben, im P. ἰδίᾳ.
Privatmann ἰδιώτης.
Probe, auf d. P. stellen πειράομαι.
Prodikos Πρόδικος.
Prokles Προκλῆς.
Prokulejus Προκλήϊος.
Protagoras Πρωταγόρας.
Proviant s. Lebensmittel.
Prozeß δίκη; P. führen δικάζομαι.
prozessieren δικάζομαι.
prüfen ἐξετάζω.
Prytaneion πρυτανεῖον.
Ptolemäer Πτολεμαῖοι.
Pydna Πύδνα, ης.
Pylä Πύλαι.
Pylos Πύλος.
Pyramide πυραμίς, ίδος.
Pyrilampes Πυριλάμπης, ους.
Pyrrhos Πύρρος.
Pythia Πυθία.
Pythodoros Πυθόδωρος.

Quintus Κόϊντος.

rächen ἀμύνω, τιμωρέω; sich r. τιμωρέομαι.
Raserei μανία.
Rat, Ratschlag βουλή; R. geben, erteilen = raten; zu R. gehen βουλεύομαι.
raten συμβουλεύω, παραινέω.
Ratgeber σύμβουλος.
Rätsel αἴνιγμα, τος.
Ratsherr, Ratsmitglied βουλευτής; R. sein βουλεύω.
Ratsversammlung βουλή.
rauben ἁρπάζω; (berauben) ἀφαιρέομαι.
Räuber λῃστής.
rechnen (zu etw.) τίθημι.
recht = gerecht.
Recht τὸ δίκαιον, τὰ δίκαια, δίκη; mit R. ὀρθῶς, δικαίως; R. haben ὀρθῶς, ἀληθῆ λέγω; r. handeln, (daran) thun δίκαια (εὖ) ποιέω; R. sprechen δικάζω.
recht (dexter) δεξιός.
rechtmäßig δίκαιος.
rechtschaffen δίκαιος.
Rechtschaffenheit δικαιοσύνη.
rechtzeitig, mittels καιρός.
Rede λόγος; R. halten λόγους ποιέομαι, λέγω.
Redekunst ῥητορική.
reden λέγω. [sonst durch λέγω.
Redner (Volksredner) ῥήτωρ, ορος.
Rednerbühne βῆμα, τος.
Regen, Regenschauer ὄμβρος.
regieren ἄρχω, βασιλεύω.
Regierung ἀρχή, βασιλεία.
Reich ἀρχή.
reich πλούσιος; r. sein πλουτέω.
reichen = geben.
Reichtum πλοῦτος.
Reihe τάξις.
rein καθαρός, r. sein καθαρεύω.
reisen πορεύομαι.
reiten ἱππεύω.
Reiter ἱππεύς.
Reiterei ἱππεῖς.
Rennbahn ἱππόδρομος.
retten σῴζω; sich r. durch d. pass.
Retter σωτήρ.
Rettung σωτηρία.
Reue fühlen = bereuen.
Rhegium Ῥήγιον.
Rhein Ῥῆνος.

Rhodos Ῥόδος.
Rhone Ῥοδανός.
richten κρίνω.
Richter δικαστής.
richtig ὀρθός.
riechen ὀσφραίνομαι (trans.), ὄζω (intrans.).
ringen s. kämpfen.
rings, ringsum, durch κύκλος.
Rom Ῥώμη; E. Ῥωμαῖος.
rot ἐρυθρός.
Roxane Ῥωξάνη.
rücken s. ausrücken, an-, vorrücken.
Ruf δόξα; in (gutem, schlechtem) Rufe stehen (εὖ, κακῶς) ἀκούω.
rufen (jem.) καλέω.
Ruhe ἡσυχία; R. halten ἡσυχίαν ἄγω, ἡσυχάζω.
ruhen s. aufhören.
ruhig ἥσυχος; r. sich halten ἡσυχίαν ἄγω, ἡσυχάζω.
Ruhm δόξα.
rühmen ἐπαινέω.
rühmlich καλός.
Rullus Ῥοῦλλος.
rüsten, sich r. παρασκευάζομαι.

Sabiner Σαβῖνος.
Sache πρᾶγμα, τος.
Sachlage πράγματα.
Sadyattes Σαδυάττης, ου.
sagen λέγω, φημί.
Sagunt Σάγουντον.
Sakas Σάκας.
Salamis Σαλαμίς, ῖνος; E. Σαλαμίνιος.
salben, sich ἀλείφομαι.
sammeln συλλέγω, ἀθροίζω.
Samos Σάμος; E. Σάμιος.
Samothrake Σαμοθράκη.
sanft πρᾶος.
Sardes Σάρδεις, εων.
Sardinien Σαρδώ, οῦς.
Satrap σατράπης, ου.
sättigen, sich ἐμπίπλαμαι, κορέννυμαι (pass.).
Säule στήλη.
Scaurus Σκαῦρος.
schaden βλάπτω.
Schaden βλάβη; S. bringen, zufügen βλάπτω.
schädigen κακῶς ποιέω, ἀδικέω.
schädlich βλαβερός.
Schaf οἶς, ός.
Schale φιάλη.
schämen, sich αἰσχύνομαι.
Schande αἰσχύνη.
schändlich, schandbar αἰσχρός.
scharf ὀξύς.
Schatten σκιά; (Geist) εἴδωλον.
Schatz θησαυρός, χρήματα.
schätzen (hoch, gering) ποιέομαι.
Schatzmeister ταμίας.
schauen βλέπω, θεάομαι.
scheinen δοκέω.
schelten λοιδορέω, λοιδορέομαι.
schenken δωρέομαι.
scherzen παίζω.
Scheu αἰδώς; S. haben αἰδέομαι.
scheuen, sich αἰδέομαι; (etw. zu thun) φοβέομαι.
schicken πέμπω.
Schicksal τύχη.
schießen τοξεύω, ἀκοντίζω, βάλλω.
Schiff ναῦς, πλοῖον.
Schiffahrt πλοῦς.
Schiffer ναύτης.
Schild ἀσπίς, ίδος.
schimpflich αἰσχρός.
Schlacht μάχη; S. liefern μάχην συνάπτω.
Schlachtordnung, in S. stellen τάττομαι.
Schlachtreihe φάλαγξ.
Schlaf ὕπνος.
schlafen καθεύδω.
Schlag πληγή; Sch. versetzen π. παίω, τύπτω.
schlagen παίω, τύπτω.
schlecht κακός, φαῦλος, πονηρός.
Schlechtigkeit κακία, μοχθηρία.
Schleuderer σφενδονήτης, ου.
schließen (folgern) τεκμαίρομαι; (Bund, Friede) ποιέομαι; (verschließen) κλείω, κατακλείω.
schlimm κακός, δεινός; Schlimmes thun κακῶς ποιέω.
schmähen λοιδορέω, κακῶς λέγω.
Schmeichelei κολακεία.
schmeicheln κολακεύω, θωπεύω, θεραπεύω.
Schmeichler κόλαξ.
Schmerz λύπη; S. empfinden ἀλγέω.
Schmuck κόσμος.
schmücken κοσμέω.
Schnee χιών, όνος.
schneiden τέμνω.

schnell ταχύς.
Schnelligkeit τάχος, ους.
schnöde αἰσχρός.
schön καλός.
schonen φείδομαι.
Schönheit κάλλος, ους.
schrecklich δεινός.
Schrecknis φόβος.
schreiben γράφω; auf etw. ἐπιγράφω.
Schreiben ἐπιστολή.
schreien βοάω.
Schuld αἰτία; S. geben αἰτιάομαι; S. tragen αἰτίαν ἔχω.
schuld, schuldig αἴτιος, ὑπαίτιος.
schulden, schuldig sein ὀφείλω.
Schuldigkeit τὰ δέοντα.
Schule διδασκαλεῖον; die S. besuchen, in d. S. gehen φοιτᾶν od. πορεύεσθαι εἰς.
Schüler μαθητής, οῦ; auch ὁ συνών.
schwach ἀσθενής; schwächer (inferior) ἥττων.
schweigen σιγάω, σιωπάω.
Schwein ὗς.
schwer (difficilis) χαλεπός; Verläumdung, Krankheit) μέγας, βαρύς (gravis).
Schwerbewaffneter ὁπλίτης.
Schwert ξίφος, ους.
Schwester ἀδελφή.
schwierig s. schwer.
schwimmen νέω, (wohin) εἰσνέω.
schwören ὄμνυμι.
Schwur ὅρκος.
Scipio Σκηπίων, ωνος.
See λίμνη, ης; (Meer) θάλαττα; zur S. kämpfen ναυμαχέω; in S. gehen πλέω.
Seele ψυχή.
Seemann ναύτης.
Seeschlacht ναυμαχία; eine S. liefern ναυμαχέω.
Seezug πλοῦς.
segeln πλέω.
sehen ὁράω; auf etw. σκοπέομαι.
Seher μάντις.
sehnen, sich ποθέω, ἐπιθυμέω.
sehr μάλα.
Seite μέρος, ους; von allen S. πανταχόθεν; auf der S. jem.'s stehen εἰμὶ μετά.
selbständig αὐτόνομος.
Selbständigkeit ἐλευθερία.
Seleukos Σέλευκος.
selig μάκαρ.
Selinus Σελινοῦς, οῦντος.
Senat σύγκλητος, βουλή.
Senator βουλευτής.
senden πέμπω, ἀποστέλλω.
Seriphos Σέριφος; E. Σερίφιος.
Sertorius Σερτώριος.
setzen, über etw. (trans.) ἐφίστημι; (intrans.) διαβαίνω; sich s. καθίζω, καθίζομαι.
Seuche νόσος.
seufzen στενάζω.
Seuthes Σεύθης, ου.
Sichelwagen (plur.) ἅρματα δρεπανηφόρα.
sicher ἀσφαλής.
Sicherheit ἀσφάλεια.
Sicilien Σικελία, E. Σικελός, Σικελιῶται.
Sieg νίκη.
siegen νικάω.
Siegeszeichen τρόπαιον.
Sikanien Σικανία; E. Σικανός.
Sikeler s. Sicilien.
Silber ἀργύριον.
silbern ἀργυροῦς.
Simonides Σιμωνίδης, ου.
singen ᾄδω.
Sinn νοῦς; im S. haben ἐν νῷ ἔχω.
Sinnengenuß ἡδονή.
Siphnos Σίφνος.
Sitalkes Σιτάλκης, ου.
Sitte, es ist S. ἔθος, νόμιμόν ἐστι.
sitzen κάθημαι.
Sklave δοῦλος.
Skythe Σκύθης, ου.
sofort, sogleich εὐθύς, αὐτίκα.
sogar καί.
sogenannt ὁ καλούμενος.
Sohn υἱός, παῖς.
Sokrates Σωκράτης, ους.
Sold μισθός.
Soldat στρατιώτης.
Söldner ξένος, μισθοφόρος.
solange (relat.) ἕως; (demonstr.) τοσοῦτον χρόνον.
Soli Σόλοι.
sollen δεῖ, χρή; (zu erwarten sein) μέλλω.
Solon Σόλων, ωνος.
Sommer θέρος, ους.
Sonne ἥλιος.

Sonnenaufgang ἥλιος ἀνίσχων, ἀνατέλλων.
Sonnengott Ἥλιος.
sonstig, durch ἄλλος.
Sophist σοφιστής.
Sophokles Σοφοκλῆς.
Sorge φροντίς, ίδος; S. tragen, sorgen ἐπιμελέομαι, φροντίζω.
sorgsam ἐπιμελής.
Späher s. Kundschafter.
Spanien Ἰβηρία.
Sparta Σπάρτη; E. Σπαρτιάτης, ου.
spät ὀψέ; zu s. kommen ὑστερέω.
später ὕστερον.
Speer δόρυ, ἀκόντιον.
Speerschütze ἀκοντιστής.
Speise σῖτος, σιτίον.
speisen δειπνέω.
sperren κλείω.
Sphakteria Σφακτηρία.
Sphinx Σφίγξ, γγός.
Spinne ἀράχνη.
spinnen ὑφαίνω.
Spitze, an der S. stehen προεστάναι, προστατέω; an die S. stellen προΐστημι.
sprechen = sagen; mit j. διαλέγομαι.
Sprichwort παροιμία.
Sproß παῖς (Sohn); ἔκγονος.
Staat πόλις.
Staatsangelegenheiten τὰ πράγματα, τὰ τῆς πόλεως; St. treiben πράττω τὰ τῆς πόλεως.
Staatsdienst πολιτεία.
Staatsgut τὰ δημόσια.
Staatskosten, auf S., von staatswegen δημοσίᾳ.
Staatsverfassung,-verwaltung πολιτεία.
Stadion στάδιον.
Stadt πόλις; (Ggs. v. Land) ἄστυ.
Stadtmauer τεῖχος, ους.
Stamm φυλή.
stammen εἰμί, γίγνομαι.
standhalten ἀντέχω, ἀνθίσταμαι, μένω.
stark ἰσχυρός, μέγας.
Stärke ῥώμη.
stattfinden γίγνομαι, εἰμί.
Statthalter (persischer) σατράπης.
Statue ἀνδριάς, άντος.
stehen ἕστηκα; gut, schlecht st. εὖ, καλῶς ἔχω; (geschrieben stehen) durch γράφω, auch bloß εἰμί.
stehlen κλέπτω.
steigen ἀναβαίνω.
Stein λίθος.
steinern λίθινος.
Stelle, zur S. sein ἥκω, πάρειμι.
stellen, sich als ob προσποιέομαι; s. auch unter Gericht.
sterben ἀποθνήσκω, τελευτάω.
sterblich θνητός.
Stern ἄστρον (sidus), ἀστήρ, έρος (stella).
Steuermann κυβερνήτης, ου.
steuern πλέω.
Sthenis Σθένις, ιος.
Stier ταῦρος.
stiften (Frieden) ποιέω.
Stille σιγή, σιωπή.
Stimme φωνή; (Stimmstein) ψῆφος; St. abgeben ψ. τίθεσθαι, auch bloß ψηφίζεσθαι.
stolz sein, sich s. geberden μέγα φρονέω; auf etw., auch σεμνύνομαι.
stoßen (schlagen) παίω, κεντέω; (antreffen) ἐντυγχάνω; (feindlich) συμβάλλω.
Strabo Στράβων, ωνος.
Strafe ζημία, τιμωρία, δίκη; S. leiden δίκην δίδωμι.
strafen ζημιόω, κολάζω; pass. auch δίκην δίδωμι.
straffällig sein ἀδικέω.
Straße ὁδός.
streben ἐπιθυμέω, ἐφίεμαι, ὀρέγομαι.
Streit ἔρις, ιδος; (Kampf) πόλεμος, μάχη.
streiten μάχομαι, πολεμέω; (mit Worten) ἀμφισβητέω, ἐρίζω, φιλονεικέω.
streitig machen ἀντιποιέομαι, ἀμφισβητέω.
Streitmacht δύναμις, στρατιά.
strenger d. i. mehr.
Strom s. Fluß.
Strömung ῥεῦμα, τος.
Strymon Στρυμών, όνος.
Sturm χειμών, ῶνος; (Gewalt) βία, κράτος, ους.
stürmen (intr.) χειμάζω.
stürmisch χειμέριος.
Sturz κατάλυσις.
stürzen (trans.) ῥίπτω; (Herrschaft) καταλύω; ins Verderben st. ἀπόλλυμι; intr. πίπτω.
suchen, aufsuchen ζητέω, ἀναζητέω.
Süden μεσημβρία.

Sulla Σύλλας, α.
Susa Σοῦσα, ων.
Sybaris Σύβαρις, ιος.
Syrakus Συράκουσαι; E. Συρακόσιος.
Syrien Συρία.

tadeln ἐπιτιμάω.
Tafel = Mahl.
Tag ἡμέρα.
Tagemarsch σταθμός.
Tagereise = Weg von — Tagen.
Tanagra Τάναγρα, ἡ; Ταναγραῖος.
Taocher Τάοχοι.
tapfer ἀνδρεῖος.
Tapferkeit ἀνδρεία.
Tarsos Ταρσοί.
tauglich χρήσιμος, δυνατός.
täuschen ἐξαπατάω; sich t. ψεύδομαι, σφάλλομαι.
Taxiles Ταξίλης, ου.
Teil μέρος, ους; zu t. werden γίγνομαι; t. haben, nehmen μετέχω, κοινωνέω.
teilen διανέμω, διαιρέω.
teilhaftig μέτοχος; t. werden μεταλαμβάνω, τυγχάνω.
teilhaftig sein μετέχω.
Telamon Τελαμών, ῶνος.
Telekles Τηλεκλῆς.
Tellos Τέλλος.
Tempe Τέμπη, ῶν.
Tempel ἱερόν.
Terentius Τερέντιος.
Teres Τήρης, ους.
Tetrarchie τετραρχία.
Teukros Τεῦκρος.
Teuthrania Τευθρανία.
Thales Θαλῆς, Θάλεω.
Thamyris Θάμυρις, ιος.
Thapsakos Θάψακος.
Thasos Θάσος; E. Θάσιος.
That ἔργον, πρᾶξις; Th. begehen πράττω.
Thäter s. thun.
Thatsache πρᾶγμα, ἔργον.
Theater θέατρον.
Theben Θῆβαι; E. Θηβαῖος.
Themisteas Θεμιστέας.
Themistokles Θεμιστοκλῆς.
Theodoros Θεόδωρος.
Theodora Θεοδώρα.
Theognis Θέογνις, ιδος.
Theokrit Θεόκριτος.
Theopompos Θεόπομπος.
Theramenes Θηραμένης, ους.
Thermopylä Θερμοπύλαι.
Theseus Θησεύς.
Thespier Θεσπιεύς.
Thessalien Θετταλία; E. Θετταλός, adi. Θετταλικός.
Thetis Θέτις, ιδος.
Thibron Θίβρων, ωνος.
Thor πύλη, auch plur.
Thorheit μωρία, ἄνοια.
thöricht μῶρος, ἄφρων.
Thrakien Θράκη; E. Θρᾷξ, κός; fem. Θρῇσσα.
Thräne δάκρυον.
Thrasybulos Θρασύβουλος.
Thrasyllos Θράσυλλος.
Thrasymachos Θρασύμαχος.
Thukles Θουκλῆς.
Thukydides Θουκυδίδης, ου.
thun πράττω, ποιέω, δράω, ἐργάζομαι.
Thüre θύρα, θύραι.
Thurii Θουρία, Θούριοι; E. Θούριος.
Thyrea Θυρέα.
Tiberius Τιβέριος.
Tiefe βάθος, ους.
Tier θηρίον.
Tigranes Τιγράνης, ου.
Tigris Τίγρης, ητος.
Timagoras Τιμαγόρας.
Timanor Τιμάνωρ, ορος.
Timarchos Τίμαρχος.
Timotheos Τιμόθεος.
Tisch τράπεζα.
Tissaphernes Τισσαφέρνης, ους.
Tochter θυγάτηρ.
Tod, Todesgefahr θάνατος; in d. T. gehen = sterben.
Todesstrafe, Todesurteil θάνατος.
Tomyris Τόμυρις, ιδος.
Torone Τορώνη.
Tote νεκρός, auch durch ἀποθνήσκω.
töten ἀποκτείνω; pass. ἀποθνήσκω.
Toxaris Τόξαρις, ιδος.
trachten ἐπιθυμέω, ἐφίεμαι; nach dem Leben t. ἐπιβουλεύω.
tragen φέρω, κομίζω; (haben) ἔχω; (v. Kleidern, Schmuck) ἔχω, auch durch ἀμφιέννυμι, χράομαι.
Tragia Τραγία.
Trapezunt Τραπεζοῦς, οῦντος.
trauen s. vertrauen.
Trauer λύπη.

trauern λυπέομαι; πενθέω τι.
Traum ὄναρ, ὄνειρος.
treffen (v. Geschoß) ἐξικνέομαι; t. auf j. ἐντυγχάνω; (antreffen) καταλαμβάνω; es trifft sich συμβαίνει.
Treffen s. Schlacht.
trefflich ἀγαθός, χρηστός, καλὸς καὶ ἀγαθός.
treiben (vertreiben) ἐξελαύνω, ἐκβάλλω; (antreiben) προτρέπω; etw. so weit treiben = so w. gehen in; (thun) ποιέω.
trennen χωρίζω, ἀπαλλάττω, διαλύω.
treten s. gehen.
treu πιστός.
Treue πίστις.
treulos ἄπιστος.
Treulosigkeit ἀπιστία.
Trierarchie τριηραρχία.
Trinakria Τρινακρία.
trinken πίνω.
Troia Τροία; E. Τρώς, ός.
Troizen Τροιζήν, ῆνος.
Truppen = Heer, auch στρατιῶται.
Tubero Τουβέρων, ωνος.
tüchtig ἀγαθός, χρηστός, δεινός.
Tüchtigkeit ἀρετή.
Tugend ἀρετή.
Tyrannei, Tyrannis τυραννίς, ίδος.
Tyriaion Τυριαῖον.
Tyrus Τύρος; E. Τύριος.

Übel κακόν; Ü. anthun κ. ποιέω, ἀδικέω.
Übelthat ἀδίκημα, τος; auch durch ἀδικέω.
Übelthäter κακοῦργος, auch durch Verba, wie ἀδικέω.
üben ἀσκέω.
überall πανταχοῦ, ἑκασταχοῦ.
übereinkommen συντίθεμαι, συμβαίνω.
übereinstimmen ὁμολογέω.
überfallen προσ-, ἐπιπίπτω.
Überfluß haben εὐπορέω.
überführen αἱρέω, pass. ἁλίσκομαι; ἐλέγχω, ἐξελέγχω.
übergeben παραδίδωμι.
übergehen (ü. e. Fluß) διαβαίνω; βαίνω; (zum Feind) s. abfallen.
überhaupt τὸ σύμπαν, τὸ παράπαν.
überkommen εἰσέρχομαι.
überlassen ἐπιτρέπω, δίδωμι.
überlegen σκοπέομαι.
überlegen κρείττων; ü. sein auch περιεῖναι, περιγίγνομαι.
überliefern παραδίδωμι.
Übermut ὕβρις; Ü. fühlen lassen, übermütig behandeln ὑβρίζω.
übernehmen ὑφίσταμαι, παραλαμβάνω.
überreden πείθω.
überschreiten (Fluß) διαβαίνω.
übersetzen (Fluß, Meer) διαβαίνω.
übersteigen ὑπερβαίνω.
übertreffen διαφέρω, προέχω.
übertreten παραβαίνω.
überwältigen κρατέω.
überzeugen πείθω.
übrig λοιπός (reliquus); ἄλλος mit Artik. (ceteri); ü. bleiben ὑπολείπομαι.
Ufer ὄχθη.
umbringen = töten.
umfahren περιπλέω.
umgehen χράομαι, ὁμιλέω, πλησιάζω.
umherirren πλανάομαι.
umhin können, nicht u. k. οὐ δύναμαι μὴ οὐ.
umkommen ἀπόλλυμαι.
umschlagen μεταβάλλω.
Umstand (günstiger) καιρός.
Unabhängigkeit = Freiheit.
unangenehm ἀηδής, ές.
unbeachtet lassen ἀμελέω, ὀλιγωρέω.
unbedeutend μικρός, ὀλίγος.
unberühmt ἄδοξος.
unbesiegt ἀήττητος.
uneingedenk sein ἀμνημονέω.
uneinig sein διαφέρομαι, στασιάζω.
unerfahren ἄπειρος.
unersättlich ἄπληστος.
unfähig ἀδύνατος.
Unfall συμφορά.
ungehalten sein ἀγανακτέω, ἄχθομαι.
ungehorsam sein ἀπειθέω.
Ungemach πόνος, κακά.
ungerecht ἄδικος.
Ungerechtigkeit ἀδικία.
ungern ἀηδῶς.
Unglück συμφορά, ἀτυχία, κακόν.
unglücklich ἀτυχής, δυστυχής, ἄθλιος; auch durch ἀτυχέω, u. sein.
Unglücksfall συμφορά.
Unheil κακά.
unkundig ἄπειρος, ἀνεπιστήμων.
unmännlich ἄνανδρος.
Unmännlichkeit ἀνανδρία.

unmöglich ἀδύνατος.
Unrecht ἀδικία, τὰ ἄδικα, κακόν, U. thun, handeln, zufügen, begehen ἀδικέω, κακὸν ἐργάζομαι; mit U. ἀδίκως.
unrecht ἄδικος.
Unruhe ταραχή.
unselig ἄθλιος.
unsicher ἀβέβαιος.
unsichtbar ἀφανής.
unsterblich ἀθάνατος.
unteilhaftig ἄμοιρος.
untergehen ἀπόλλυμαι.
unterhalten, sich διαλέγομαι.
unterhandeln διαλέγομαι, εἰς λόγους ἰέναι.
unterjochen καταδουλόω.
unterliegen ἡττάομαι; ἥττων εἰμί (inferior sum).
unternehmen ἐπιχειρέω.
Unternehmung πρᾶξις, ἔργον.
unterreden, sich διαλέγομαι.
Unterredung, sich in eine U. einlassen εἰς λόγους ἔρχομαι.
unterrichten, Unterricht erteilen διδάσκω.
unterscheiden, sich διαφέρω.
unterstützen βοηθέω, ἐπαμύνω.
untersuchen ζητέω.
unterthan ὑπήκοος.
Unterthan sein ἄρχομαι.
Unterwelt Ἅιδης, ου.
unterwerfen δουλόω, καταστρέφομαι; sich (d. i. für sich) u. auch ποιεῖσθαι ὑπό.
unterziehen, sich ὑφίσταμαι, ὑποδύομαι.
Untreue ἀπιστία.
unverdient ἀνάξιος.
unverrichteter Dinge ἄπρακτος.
unverständig ἄφρων, ἀνόητος.
unvorsätzlich ἄκων.
unwahr ψευδής.
Unwahrheit = Unwahres; U. reden ψεύδομαι.
unwillig sein ἄχθομαι, ἀγανακτέω.
Unwissenheit ἄγνοια.
unwürdig ἀνάξιος.
unzählige μυρίοι.
unzufrieden sein ἄχθομαι.
Uranos Οὐρανός.
Urheber αἴτιος.
Ursache αἰτία.
Urteil (Richterspruch) δίκη.
urteilen κρίνω.
Urteilsspruch, ohne U. ἄκριτος.

Valerius Οὐαλλέριος.
Vater πατήρ.
Vaterland, Vaterstadt πατρίς, ίδος.
väterlich πατρῷος.
verabreden συντίθεμαι.
verachten καταφρονέω.
Veränderung μεταβολή.
veranlassen αἴτιός εἰμι.
veranstalten ποιέω, pass. γίγνομαι.
verantwortlich ὑπεύθυνος.
verbannen ἐκβάλλω; v. werden ἐκπίπτω; v. sein φεύγω.
Verbannter φυγάς, άδος; φεύγων.
Verbannung φυγή.
verbergen κρύπτω, ἀποκρύπτομαι.
verbessern ἐπανορθόω.
verbieten ἀπαγορεύω.
Verblendung μανία, παράνοια.
verborgen sein, bleiben λανθάνω.
verbrechen, Verbrecher sein ἀδικέω.
Verbrechen ἀδίκημα, τος; V. verüben, begehen ἀδικέω.
verbrennen κατακαίω, ἐμπίπρημι.
verbunden sein εἶναι μετά.
Verbündeter s. Bundesgenosse.
verderben διαφθείρω.
Verderben ὄλεθρος; ins V. stürzen ἀπόλλυμι.
verdienen = würdig sein.
Verdienst ἀρετή.
verdient machen, sich εὖ ποιέω, εὐεργετέω.
verfallen, in etw. περιπίπτω.
verfallen sein ἐνέχομαι.
Verfassung πολιτεία.
verfehlen ἁμαρτάνω, ἀποτυγχάνω; sich v. ἐξαμαρτάνω.
verfeinden, sich ἀπεχθάνομαι.
verfertigen ποιέω, ποιέομαι.
verfolgen διώκω.
verführen διαφθείρω.
vergehen, sich ἐξαμαρτάνω, ἀδικέω.
Vergehen ἁμάρτημα, ἀδίκημα.
vergelten ἀμείβομαι; Unrecht mit U. ἀνταδικέω.
vergessen ἐπιλανθάνομαι.
vergewaltigen βιάζομαι.
vergleichen εἰκάζω.
Vergnügen ἡδονή.

vergönnt sein ἔξεστι.
verhaften συλλαμβάνω.
verhalten, sich ἔχω c. adverb.
Verhältnisse πράγματα, auch bloß τά c. gen.
verhandeln s. verabreden.
verharren μένω, bei etw. ἐμμένω.
verhaßt ἐχθρός; v. werden, sich v. machen ἀπεχθάνομαι.
verheeren τέμνω, κόπτω, δῃόω.
verhehlen, verheimlichen κρύπτω, ἀποκρύπτομαι.
verheiraten ἐκδίδομαι.
verhindern = hindern.
verkaufen ἀποδίδομαι, πιπράσκω, πωλέω.
verkehren ὁμιλέω, σύνειμι.
verklagen κατηγορέω.
verkosten γεύομαι.
verkünden ἀπαγγέλλω.
verlachen καταγελάω.
verlangen αἰτέω, ἀξιόω, κελεύω.
Verlangen tragen ἐπιθυμέω.
verlassen ἀπο-, καταλείπω; (Posten) λείπω; sich v. πιστεύω.
verlassen ἔρημος.
verlauten, es verlautet = man sagt.
Verlegenheit ἀπορία; in V. sein ἐν ἀπορίᾳ εἰμί, ἀπορέω.
verleihen s. geben.
verletzen (Vertrag) s. übertreten.
verleumden διαβάλλω.
Verleumdung διαβολή.
verlieren ἀποβάλλω, ἀπόλλυμι, auch = beraubt werden; verloren gehen ἀπόλλυμαι.
verlustig gehen = beraubt werden.
vermehren αὐξάνω.
vermeiden φεύγω.
vermischen μίγνυμι.
vermitteln (Frieden) ποιέω.
Vermögen οὐσία, ας; χρήματα.
vermögen (können) δύναμαι.
vermuten εἰκάζω.
vernachlässigen ἀμελέω, ὀλιγωρέω.
vernehmen πυνθάνομαι, ἀκούω.
vernichten διαφθείρω, ἀπόλλυμι.
Vernunft λογισμός.
vernünftig σώφρων, v. sein σωφρονέω, auch νοῦν ἔχω.
Verrat προδοσία.
verraten προδίδωμι.
Verräter προδότης, ου.
versammeln συλλέγω; sich v. pass.
Versammlung ἐκκλησία; σύλλογος.
versäumen ὑστερέω.
verschaffen παρα-, κατασκευάζω; πορίζω.
Verschanzung τεῖχος, ους.
verschieden διάφορος.
verschließen κλείω.
verschonen φείδομαι.
verschulden αἴτιός εἰμι.
verschweigen σιγάω, ἀποκρύπτομαι.
versinken καταδύομαι.
versöhnen διαλλάττω, sich v. pass.
Versprechen ὑπόσχεσις; V. machen, versprechen ὑπισχέομαι.
Verstand νοῦς, φρόνησις.
verständig φρόνιμος, σώφρων, σοφός; v. sein σωφρονέω.
verständigen, sich συμβαίνω.
verstehen ἐπίσταμαι, οἶδα.
verstoßen ἐξελαύνω.
versuchen, sich v. ἐπιχειρέω, πειράομαι.
verteidigen (beistehen) ἀμύνω; sich v. ἀμύνομαι; (mit Worten) ἀπολογέομαι.
Verteidigungsmaßregeln ergreifen ἀμύνομαι.
Vertrag σπονδαί.
vertrauen πιστεύω.
Vertrauen haben θαρρέω, πιστεύω; V. schenken πιστεύω.
vertrauensvoll einer Sache entgegengehen θαρρέω.
vertreiben ἐκβάλλω; pass. ἐκπίπτω, φεύγω.
verüben (Thaten) ἐργάζομαι; Verbrechen v. auch bloß ἁμαρτάνω.
veruntreuen κλέπτω.
verurteilen καταγιγνώσκω, κρίνω, καταψηφίζομαι.
verwalten διοικέω.
Verwaltung διοίκησις.
verwandt συγγενής, προσήκων, συνήθης.
Verwandtschaft συγγένεια.
verweilen διατρίβω.
verwenden δαπανάω, ἀναλίσκω.
verwerflich πονηρός.
Verwirrung ταραχή.
verwunden τιτρώσκω.
verwundern, sich θαυμάζω.
verwüsten πορθέω, δῃόω.

verzeihen συγγιγνώσκω, συγγνώμην ἔχω.
Verzeihung συγγνώμη.
verzweifeln ἀπογιγνώσκω.
Vielheit πλῆθος, ους.
vielleicht τάχα, ἴσως.
Vogel ὄρνις.
Volk δῆμος (populus); ἔθνος, ους (gens); πλῆθος, ους (multitudo).
Volksherrschaft δημοκρατία, auch δῆμος.
Volkspartei δῆμος.
Volksregierung δῆμος, δημοκρατία.
Volksversammlung ἐκκλησία.
voll πλήρης, μεστός, ἀνάπλεως; oft auch = ganz; v. sein auch γέμω.
vollbringen ἐργάζομαι.
vollends δή.
vollkommen = in allem.
von außen her ἔξωθεν.
von hier ἐνθένδε.
von vorne herein ἀρχήν, ἐξ ἀρχῆς.
vorangehen, als Wegweiser ἡγέομαι.
voraushaben προέχω.
vorauslaufen προτρέχω.
voraussagen προαγορεύω.
voraussein περίειμι, προέχω.
vorausssenden προπέμπω.
vorbeifahren (zu Schiff) παραπλέω.
vorbeifahren, -reiten, -ziehen παρελαύνω.
vordem πρὸ τοῦ.
vordere πρότερος.
vordringen ἐπέρχομαι.
vorerst (τὸ) πρῶτον.
Vorfahren πρόγονοι.
vorgeben προσποιέομαι.
vorhanden sein πάρειμι, ὑπάρχω, εἰμί.
vorher πρότερον.
vorhersagen προαγορεύω.
vorkommen (sich ereignen) συμβαίνει; γίγνεται; (scheinen) δοκεῖ.
vorlesen ἀναγιγνώσκω.
vornehm εὐγενής, ἄριστος.
vorrücken προέρχομαι.
vorsätzlich ἑκών.
vorsetzen ἐφίστημι (praeficio); (Speisen) παρατίθημι.
vorstehen προεστάναι, προστατέω.
Vorteil ἀγαθόν, ὠφέλεια; V. bringen ὠφελέω; V. haben ὠφελέομαι, ὀνίνασθαι.
vorteilhaft ἀγαθός, συμφέρων; v. sein συμφέρω.
vortrefflich ἀγαθός.
vorüberfahren παραπλέω.
vorübergehen παρέρχομαι.
vorüberlassen παραλείπω, παρίημι.
vorwerfen, Vorwürfe machen ἐγκαλέω, ὀνειδίζω.
vorziehen προαιρέομαι; αἱρέομαι mit praep.
Vorzug ἀρετή.

wach, bin w. ἐγρήγορα.
Wächter φύλαξ, κος.
wacker ἀγαθός, χρηστός.
Waffe ὅπλον.
Waffenbund s. Bündnis.
Waffenstillstand σπονδαί; W. schließen σπ. ποιέομαι, auch σπένδομαι.
wagen τολμάω.
Wagen ἅρμα, τος; (Lastwagen) ἅμαξα, ης.
Wagenlenker ἡνίοχος.
wählen αἱρέομαι, χειροτονέω; (durchs Los) κληρόω.
Wahnsinn μανία, παράνοια.
wahr ἀληθής.
Wahrheit ἀλήθεια; auch = Wahres.
wahrnehmen αἰσθάνομαι.
Wahrsager μάντις.
wahrscheinlich εἰκός.
wandeln s. gehen.
wandern πορεύομαι.
Wanderung πορεία.
warten μένω, ἀνα-, περιμένω, τηρέω.
waschen λούω.
Wasser ὕδωρ.
weben ὑφαίνω.
Wechsel μεταβολή.
Weg ὁδός; W. weisen ἡγέομαι.
wegnehmen (erobern) αἱρέω; (berauben) ἀφαιρέομαι.
wehren, sich ἀμύνομαι.
Weib γυνή.
weichen ὑπείκω, παραχωρέω.
weigern, sich οὔ φημι, οὐκ ἐθέλω.
weilen = sein.
Wein οἶνος.
weinen δακρύω, κλαίω.
weise σοφός.
Weise (Art) τρόπος.
weisen δείκνυμι; den Weg ἡγέομαι.
Weisheit σοφία.

weit (Weg) μακρός.
Welt (Erde) γῆ, ἡ οἰκουμένη; (Weltall) κόσμος; alle Welt = alle Menschen.
wenden, sich τρέπομαι.
wenig ὀλίγος; adv. weniger ἧττον; so wenig als οὔτε-οὔτε.
wenigstens γὲ, γοῦν.
werfen βάλλω; auf, in etw. εἰς-, ἐμβάλλω.
Werk ἔργον.
wert ἄξιος.
wertvoll πολλοῦ ἄξιος.
Westen ἑσπέρα.
wetteifern ἁμιλλάομαι, φιλονεικέω.
Wettkampf ἀγών, ῶνος.
Wettlauf halten στάδιον τρέχω, στ. ἀγωνίζομαι.
wichtig μέγας.
widerfahren συμβαίνει, πάσχω.
widerlegen ἐξελέγχω.
widersetzen, sich ἐναντιόομαι, ἀνθίσταμαι.
widersprechen ἀντιλέγω.
Widerstand leisten ἀντέχω, ἀνθίσταμαι.
widerstreben s. widersetzen.
wieder, wiederum αὖθις.
wiederaufbauen ἀνοικοδομέω.
wiederaufleben ἀναβιώσκομαι.
wiederbekommen, wiedererlangen ἀναλαμβάνω.
wiedergeben ἀποδίδωμι.
wiederkommen ἐπανέρχομαι.
wild ἄγριος.
Wild τὰ θηρία.
Wille, guter W. προθυμία; den W. haben s. wollen; wider W. ἄκων; den W. thun s. gehorchen.
willfahren χαρίζομαι.
willig πρόθυμος.
willkommen, durch ἄσμενος.
Wind πνεῦμα, τος; ἄνεμος.
Winter χειμών, ῶνος.
wirklich ἀληθής.
Wirklichkeit τὸ ἀληθές; ἔργον.
wissen οἶδα, ἐπίσταμαι, auch ἔχω.
Wissen = Weisheit.
Wissenschaft ἐπιστήμη; Wissenschaften μαθήματα.
wittern ὀσφραίνομαι.
Wohl σωτηρία.
wohl = gut, adv. εὖ.
wohlgesinnt εὔνους.
wohlhabend εὐδαίμων.
Wohlthat εὐεργεσία; W. erweisen εὐεργετέω; W. empfangen εὖ πάσχω.
wohlthun εὐεργετέω; wohl daran thun εὖ, καλῶς ποιέω.
Wohlwollen εὔνοια.
wohlwollend εὔνους.
wohnen οἰκέω.
Wohnung οἰκία, οἴκησις.
Wolf λύκος.
wollen βούλομαι; (Lust haben, bereit sein) ἐθέλω.
Wort, Wortlaut λόγος; (einzelnes Wort, Ausdruck) ὄνομα.
Wunde τραῦμα, τος.
wunderbar θαυμάσιος, θαυμαστός.
wundern, sich θαυμάζω.
Wunsch hegen, wünschen βούλομαι. ἐπιθυμέω, προθυμέομαι.
würdig ἄξιος.
würdigen ἀξιόω.
Wurfspeer ἀκόντιον.

Xenias Ξενίας.
Xenophanes Ξενοφάνης, ους.
Xenophon Ξενοφῶν, ῶντος.
Xerxes Ξέρξης, ου.

Zahl ἀριθμός.
zahlen τελέω.
zählen (gehören) εἶναι.
zahlreich πολύς.
Zahn ὀδούς, όντος.
Zama Ζάμα, ης.
zaudern μέλλω.
zeigen δείκνυμι; es zeigt sich φαίνομαι, δῆλός, φανερός εἰμι; sich z. παρέχω ἐμαυτόν.
zeihen καταγιγνώσκω.
Zeit (Zeitraum) χρόνος; (rechte Z., Gelegenheit) καιρός; eine Z. lang χρόνον (τινά).
Zenodot Ζηνόδοτος.
zerstreuen διασπείρω, διασκεδάννυμι; sich z. durch d. Passiv.
Zeuge μάρτυς, ρος.
Zeus Ζεύς.
ziehen (zu Feld) στρατεύομαι; πορεύομαι, ἔρχομαι; (d. Schwert) σπάω, ὑσπάομαι; vor Gericht z. s. unter Gericht.
zielen στοχάζομαι.
ziemen πρέπει, προσήκει.

Zins τόκος.
Zopyros Ζώπυρος.
Zorn ὀργή; in Z. geraten ὀργίζομαι.
zuerkennen καταγιγνώσκω, τιμάω.
Zufall (Unfall) συμφορά.
zufrieden sein ἀγαπάω, στέργω.
zufügen ποιέω.
zuführen ἄγω, ἐπάγω.
Zug (Heereszug) στρατεία, στόλος.
zugeben ὁμολογέω.
zugegen sein πάρειμι.
Zügel χαλινός, ἡνία.
Zügellosigkeit ἀκολασία.
zugestehen ὁμολογέω.
zukommen προσήκει.
Zukunft τὰ μέλλοντα.
zulassen ἐάω, περιοράω.
zulaufen, hinzul. προσθέω.
Zunge γλῶττα, ης.
zureden πείθω.
zurichten παρασκευάζω.
zürnen ὀργίζομαι, χαλεπαίνω.
zurückbleiben ὑπολείπομαι (pass), auch ὑπομένω, hinter etw. auch ὑστερέω.
zurückfordern ἀπαιτέω.
zurückgeben ἀποδίδωμι.
zurückkehren ἐπανέρχομαι; (von Verbannten) κατέρχομαι.
zurückkommen = zurückkehren.
zurücklassen καταλείπω, ὑπολείπω.
zurückschicken, zurücksenden ἀποπέμπω.
zurückschlagen s. abwehren.
zurückstehen, durch ἀπολείπομαι.
zurückweichen s. zurückziehen.
zurückziehen, sich ἀνα-, ἀποχωρέω.
zurufen ἐπιβοάω, auch = sagen.
zusammenberufen συγκαλέω.
zusammenfinden, sich s. versammeln.
zusammengeraten συμπίπτω, συμβάλλω.
zusammengesetzt sein σύγκειμαι.
zusammenkommen συνέρχομαι.
zusammenrufen συγκαλέω.
zusammensein σύνειμι.
zusammenstoßen, zusammentreffen (feindlich) συμβάλλω, συμμίγνυμι; (verkehren) συγγίγνομαι, συνεῖναι.
zusehen (erwägen) σκοπέομαι, ὁράω.
Zustände πράγματα.
zustoßen συμβαίνω, γίγνομαι.
zuträglich sein συμφέρω.
zuvor πρότερον.
zuvorkommen φθάνω.
zuziehen ἐπιφέρω, sich z. auch περιπίπτω (d. i. geraten in).
Zwang, Zwangslage ἀνάγκη.
zweifach διπλοῦς.
zweifeln ἀπιστέω, ἀμφιλέγω, ἀμφισβητέω.
zwingen ἀναγκάζω.

Seite 216, Anm. 16 lies εἴργνυμι.

Deutsch-griechische Übersetzungsstücke für Sekunda

Ansbach 1898